~~Da. XVI. 74.~~

Coll. leg.
194

DES

SACHSENSPIEGELS

ERSTER THEIL,

ODER DAS

SÄCHSISCHE LANDRECHT,

NACH

DER BERLINER HANDSCHRIFT V. J. 1369

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. C. G. HOMEYER,

ORDENTLICHEM PROFESSOR DER RECHTE AN DER FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN.

BIBLIOTHECA BAMBERGENSIS

ZWEITE VERMEHRTE AUSGABE.

BERLIN,
BEI FERDINAND DÜMMLER.

1835.

Vorrede
zur ersten Ausgabe.

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe des Sachsenspiegels ist fast ein Jahrhundert verflossen. Wird daher ein neues Beginnen dieser Art einerseits durch das allgemeine Verlangen begünstigt, welches der lange Zeitraum der Entbehrung erweckt, die Vereitelung früherer Versuche noch mehr geschärft hat, so sind andrerseits mit dem wachsenden Bedürfniss auch die wissenschaftlichen Ansprüche an eine solche Arbeit gesteigert, ohne dass es über die aufzustellenden Forderungen zu einer öffentlichen genügenden Erörterung, geschweige zu einer Verständigung gekommen wäre. Wer es also unternimmt, jenes wichtige Rechtsdenkmal des deutschen Mittelalters in neuer Gestalt dem juristischen Publicum vorzuführen, und somit gespannten, aber wohl nicht selten unbestimmten, gewiss verschiedenartigen Erwartungen entgegenzutreten, hat vor allem die Pflicht, die Weise, wie er die Aufgabe gefasst, darzulegen und zu rechtfertigen.

Die Forderungen an eine neue Ausgabe des Sachsenspiegels ergeben sich zunächst aus der Geschichte der Behandlung des Textes.

Das im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts verfasste Werk Eeko's von Repkow, von Zeit zu Zeit im Geiste der ersten Anlage vermehrt, und hiedurch als Sachsenspiegel sich von andern Bearbeitungen abscheidend, erlangt nach ungefähr hundert Jahren diejenige Gestalt, welche der Folgezeit als die eigentliche, vollständige erscheint, so dass das Weniger der zurückbleibenden Handschriften als Mangel, das seltene Mehr der weitergehenden als Zusatz betrachtet wird. Die allgemein ansprechende Arbeit verbreitet sich in ihren verschiedenen Vollendungsstufen durch zahlreiche Abschriften über Deutschland; zu der besondern Farbe, welche die Übertragung in andre Mundarten ihnen verleiht, zu den unwillkührlichen Abweichungen vom vorliegenden Text, gesellen sich absichtliche Änderungen durch anmassliche Verbesserungen von Seiten der unkundigen, durch ein freies Schalten mit der Weise des Ausdrucks von Seiten auch der kundigen Schreiber. So gewinnt jede Copie ihre Eigenthümlichkeit, so erzeugt sich auch in den Handschriften, die den reinen Sachsenspiegel geben wollen — bei einer noch bewundernswürdigen Übereinstimmung im Wesentlichen — die bunteste Mannigfaltigkeit im Einzelnen, bis die Erfindung eines treueren Mittels der Vervielfältigung dem ferneren Divergiren Schranken setzt. Die Abweichungen des Textes hatten schon in den Handschriften des funfzehnten, ja des vierzehnten Jahrhunderts, eine, wiewohl im Allgemeinen sparsame, Rücksicht durch Nebeneinanderstellen mehrerer Lesarten, die zuweilen ausdrücklich als solche angegeben werden, gefunden. Die ältesten Drucke, sich meist an eine vorliegende Handschrift haltend, gehen in ihren kritischen Bestrebungen nicht viel weiter, und erst die Herausgeber des sechszehnten Jahrhunderts fühlen sich berufen und befähigt, zum Behuf einer sicherern Anwendung, für die Herstellung eines normalen Textes

auf eine durchgreifendere Weise zu sorgen. Die Richtung, welche sie bei ihren Bearbeitungen verfolgten, ist am vollkommensten in den bekannten Zobelschen, besonders in den seit 1561 erschienenen Ausgaben ausgesprochen. Wir finden hier den ursprünglichen, durch die Umwandlung des Sprachgebrauchs schon oft verdunkelten Sinn, bei der Übersetzung aus der alten obersächsischen in die herrschende meissnische Mundart, nicht selten schief, ja völlig falsch wiedergegeben*), oder gar aus dem Standpunkt des damaligen Rechts geändert; den Text durch Aufnahme aller vorgefundenen und Hinzufügung neuer Umschreibungen und Erklärungen gedehnt; die Abweichungen endlich der zu Rathe gezogenen Handschriften und Ausgaben zur wunderlichsten Anhäufung von Lesarten im Texte selbst, ohne Bezeichnung als solcher, benutzt**). Der so zubereitete Sachsenspiegel, durch äussere Verständlichkeit dem Zeitbedürfnisse völlig entsprechend, behauptete leicht den Vorrang vor seinen Vorgängern, und der Zobelsche Text ward bis ins siebzehnte Jahrhundert (1614) hinein so oft abgedruckt, dass bei Abnahme des praktischen, bei dem Mangel eines theoretischen Interesses, der Begehr für lange Zeit befriedigt blieb.

Erst die Juristen des achtzehnten Jahrhunderts finden in der neu erwachten, wiewohl sich selbst noch nicht recht klaren Neigung zum altdeutschen Recht, eine Veranlassung, unter den Quellen desselben auch das Werk des anhaltischen Ritters in reinerer Gestalt ans Licht zu ziehen. Ludovici begnügt sich noch (1720), neben den beiden Texten der letzten Zobelschen (die ausser dem hochdeutschen noch einen niedersächsischen hat), einen zweiten niedersächsischen

*) Siehe z. B. III. 73. §. 3. Note v.

**) Vgl. z. B. I. 55. §. 2. Note h. III. 65. §. 2. Note c.

aus einer ältern Ausgabe, nebst einzelnen Varianten der Lossischen hochdeutschen Übersetzung abdrucken zu lassen. Gärtners Ausgabe dagegen liefert (1732) zwei der trefflichsten obersächsischen Handschriften, eine eigne Übersetzung, und Varianten aus zwei andern Handschriften und der Zobelschen Bearbeitung. — Hiemit enden jedoch erfolgreiche Bemühungen für Verbreitung eines zuverlässigen Textes. Spätere Unternehmungen, unter denen die von Grupen, die alles bisher geleistete weit übertreffen sollte, am weitesten gedieh, scheitern, wie es scheint, an der zu grossen Ausdehnung des Plans.

Wie verhalten sich nun zu dieser Beschaffenheit des Textes die Forderungen von dem heutigen Standpunkt in der Behandlung des deutschen Rechtes aus. Die jetzige Richtung, lebendiger und bestimmter als jede frühere von dem Werth einer tiefen Auffassung des mittelalterlichen für die Theorie des heutigen Rechts überzeugt, muss zugleich in dem Sachsenspiegel, nach seinen Beziehungen zu den übrigen Quellen, den Mittelpunkt für unsre Bestrebungen in jener Hinsicht anerkennen. Wie unzureichend aber sind nun die Mittel, die zur gründlichen Einsicht in diese Hauptquelle führen sollen. Von den Hunderten der vorhandenen handschriftlichen Texte, deren Vergleichung erst das möglichst vollständige Bild des Sachsenspiegels im Mittelalter geben würde, liefert uns die Gesammtheit aller Ausgaben verhaltnissmässig sehr wenig treue Abdrücke oder Variantensammlungen. Wo ist nun bei der noch geringern Zahl, die dem Einzelnen gewöhnlich zu Gebote steht, die sichre Entscheidung wenn sie abweichen, wo selbst die Gewähr der Richtigkeit wenn sie übereinstimmen, zu finden. Auch abgesehen hievon wird eine durchgehende exegetische Behandlung durch den akademischen Lehrer, bei der Seltenheit der alten Drucke und der Gärtnerschen Aus-

gabe, bei der geringen Verbreitung selbst der übrigen überdies untauglichen und schwerfälligen Texte unter den Zuhörern, fast unmöglich, und muss sich auf die wenigen aus dem Zusammenhang gerissenen, in den gangbaren Lehrbüchern abgedruckten, Stellen beschränken. Diesem Mangel aber einer äussern lebendigen Anregung haben wir ohne Zweifel Schuld zu geben, dass wir noch einer ausführlichen umfassenden systematischen Durcharbeitung des Sachsenspiegels entbehren; dass zu einem brauchbaren erschöpfenden Commentar nur in verschiedenartigen Werken zerstreute Materialien für einzelne Stellen und Gegenstände vorhanden sind; dass endlich die nächsten Hülfsmittel zur Erläuterung, die lateinische Übersetzung, die Glosse und die verwandten Rechtsbücher im Allgemeinen sich in gleichem Zustande der Vernachlässigung befinden. Die nicht zu verhehlende Folge aber dieser Umstände ist, dass die Kenntniss unsrer Quelle sich im Ganzen bei Lernenden und Lehrenden in einem Grade unvollkommen zeigt, der in auffallendem Contraste mit der Bedeutung, die wir ihr beilegen, so wie mit derjenigen Bekanntschaft steht, die wir für die Quellen des römischen Rechts fordern.

In dieser Lage der Dinge erschien mir schon die Besorgung des Abdruckes irgend eines ausgezeichneten Textes als wünschenswerth, als ein erster und leichter Schritt zur Förderung unserer wissenschaftlichen Bestrebungen. Doch glaubte ich, als ich mich entschloss, ihn zu versuchen, doch dabei nicht stehn bleiben, sondern überhaupt so weit gehn zu müssen, als die Kräfte eines Einzelnen in nicht zu langer Frist, bei Benutzung derjenigen Hülfsmittel vermöchten, die theils die huldreiche Unterstützung eines Hohen Ministerii der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in Herbeischaffung entfernter Handschriften, theils die hiesige Königl. Bibliothek gewährte. So ist denn, aus-

ser dem Abdruck einer berühmten, doch wenig benutzten Handschrift, noch das Ergebniss der Vergleichung von siebzehn andern mehr oder minder vollständigen Texten und Variantensammlungen, mit den nöthigsten Subsidien zum leichtern Gebrauch des Inhalts in dieser neuen Ausgabe enthalten. Ihr nächster Zweck ist, einen zuverlässigeren Text, als die bisherigen Bearbeitungen ihn lieferten, allgemein und namentlich für unsre akademischen Mitbürger zugänglich zu machen, und in dieser Rücksicht habe ich nach Zusammendrängung des äussern Umfanges besonders gestrebt. Eine fernere Absicht geht darauf, eine häufigere Verbindung der Vorträge über deutsches Recht mit der Interpretation der Quellen, ja eigne exegetische Vorlesungen über den Sachsenspiegel möglich zu machen, und dadurch jene Arbeiten zu fördern, die nur als Früchte einer durch solchen Anlass geschärften Betrachtung des Ganzen zu erwarten sein möchten. Ich glaube sie endlich als nützliche oder gar unumgängliche Vorarbeit zu einer grösseren, der Bedeutung des Sachsenspiegels für das vaterländische Recht würdigen Ausgabe betrachten zu dürfen. Von einer solchen fordern wir etwa, ausser Einleitungen über die Geschichte der Handschriften und Ausgaben, eine neue Redaction der lateinischen Übersetzung und der Glosse, einen linguistisch-juristisch-literarischen Commentar, die nöthigen Register und Hinweisungen auf die verwandten Rechtsquellen, in Bezug auf den Text aber, wenn gleich der Abdruck eines einzigen genügen möchte, doch eine auf die Vergleichung aller übrigen wichtigern gegründete Variantensammlung. Für die letzte Forderung nun würde ein wohlfeiler überall vorauszusetzender Text, als gleiche Grundlage der von Verschiedenen an verschiedenen Orten vorzunehmenden Collationen, fast unentbehrlich, und selbt die hier gelieferte Probe als ungefährer Maasstab ihrer

Ausdehnung nicht ohne Nutzen sein. Nicht minder gebe ich der Hoffnung Raum, dass dieser erste Versuch eine Erörterung und Verständigung über manche Punkte herbeiführen werde, die derselben wohl bedürften, ehe man zu umfangsreicheren Unternehmungen schritte, dass selbst die Mängel und Unvollkommenheiten, denen er auch innerhalb der von mir gesteckten Gränzen nicht hat entgehen können, dazu beitragen werden, künftige Arbeiten dieser Art davon freier zu erhalten.

Diese Ausgabe umfasst nur das sächsische Landrecht. Die Gründe für die Ausschliessung des Lehnrechts lagen für mich theils in dem geringern Bedürfniss für dessen Bearbeitung, theils in der Nothwendigkeit, dazu noch andere Hülfsmittel herbeizuziehen, und in der Besorgniss, bei fernerer Ausdehnung des Plans dessen Ausführung vielleicht vereitelt zu sehen.

Berlin, den 21sten März 1827.

Vorrede
zur zweiten Ausgabe.

Als vor acht Jahren die obigen Worte sich eine Klage über den niedern Stand der Bearbeitung des Sachsenspiegels gestatteten, waren doch diesem Rechtsbuche schon von mehreren Seiten her mannigfaltige Bestrebungen zugewendet worden. Cropp's Abhandlung über den Diebstahl, die kurz vor meiner Ausgabe, Albrecht's Gewere, die bald nachher erschien, gaben gediegene Erläuterungen einer Reihe von einzelnen Stellen, und Nietzsche, der, mir unbewusst, den meinigen ähnliche Pläne verfolgt hatte, lieferte schon im Decemberheft der Hallischen Literaturzeitung 1827 in einer ausführlichen Recension, eine Übersicht der bisherigen Unternehmungen zur Herausgabe des Sachsenspiegels, ein Verzeichniss von 138 Handschriften und 48 Ausgaben desselben, endlich eine Untersuchung über die Genealogie der Hdss. und Ausgaben, mit einer darauf gegründeten äussern Geschichte des Textes. Welche Hoffnungen durften nach solchen Proben auf die künftigen Leistungen dieses den Germanisten so werth gewordenen Mannes gesetzt werden. Wenn irgend den Kräften und Mühen eines Einzelnen, schien seiner Unermüdlichkeit im Erforschen und Zusammen-

bringen des verborgenen und zerstreuten Stoffes, seinem Talent und leidenschaftlichen Eifer für die trockensten literarischen Untersuchungen, das Unternehmen gelingen zu müssen, dem er sein Leben widmete und geopfert hat, die noch so wenig bewältigte überreiche Fülle der älteren deutschen Rechtsdenkmale zur Übersicht zu bringen, und die wichtigeren derselben mit umfassendem kritischen Apparat ans Licht zu stellen. Und doch müssen wir nun, da sein früher Tod eine lange Reihe von Entwürfen durchschnitten hat, ohne auch nur ihrer einen zur Durchführung gelangen zu lassen, es innig beklagen, dass eben jene rastlose Lebendigkeit ihn seine Bemühungen nicht auf einzelne Classen der Rechtsquellen beschränken, mit ihren Ergebnissen ihn nicht früher abschliessen liess. Von dem aufgehäuften, seit wenigen Tagen in meinen Händen befindlichen Material, das sein Nachlass für die Bearbeitung der Rechtsbücher bietet, werde ich erst an einem andern Orte genauere Auskunft ertheilen können; hier darf ich nur noch angeben, welchen Einfluss Nietzsche's Pläne und unsre literarische Verbindung, die bald nach der Erscheinung meiner Ausgabe mit der liebenswürdigsten Offenheit von seiner Seite geknüpft wurde, auf meine Wirksamkeit für die Rechtsbücher, und namentlich auf die gegenwärtige Arbeit gehabt haben.

Eine Reihe von Erörterungen zur äussern Geschichte der Rechtsbücher, welche der ersten Ausgabe des Ssp. ungesäumt folgen sollte, legte ich zurück, weil Nietzschen dafür ein reicheres Material und grösseres Geschick zuzutrauen war, und ihm wurde überlassen, was davon schon eine mittheilbare Gestalt gewonnen hatte. In Betreff des Sachsenspiegels insbesondre gab ich, seitdem sein Plan zu einer umfassenden Bearbeitung reifte, es auf, für eine etwanige zweite Handausgabe Varianten aus den wichtigern noch

nicht von mir benutzten Hdss. zu sammeln, und begnügte mich, von dem Freunde auf das rückhaltloseste unterstützt, mit der Vergleichung solcher Texte, die für die allmählige Vermehrung des Repkowischen Textes von Bedeutung sind, indem ich die Hauptthätigkeit den Vorarbeiten zu Handausgaben des Sächs. Lehnrechts und des Richtsteiges widmete.

So fühlte ich denn, als Nietzsche so plötzlich dahinschied, und damit die Aussicht auf ein grosses Sachsenspiegelwerk wieder aufs Unbestimmte hinausgeschoben wurde, freilich die Verbindlichkeit, die Ansprüche, die an jenes gemacht werden können, bei einer neuen Handausgabe insoweit zu befriedigen, als der Zweck, sie für die academischen Mitbürger zugänglich zu erhalten, noch gestattet; aber ich war doch, als nun der neue Abdruck sich nöthig machte, keineswegs in dem Grade gerüstet, der veränderten Aufgabe zu genügen, als es ohne das Vertrauen auf Nietzsches Thätigkeit hätte geschehn mögen. Eine Aussicht auf Benutzung seines Nachlasses blieb bis vor Kurzem unsicher, und so bestimmte mich, auch diese Hülfe nicht abzuwarten, theils die Rücksicht für den Verleger und das Publicum, dem das Werk nicht zu lange fehlen sollte, theils der schon früher befolgte Grundsatz, dass das Bessere der Feind des Guten sei, den auch jetzt festzuhalten, das warnende Beispiel des dahingegangenen Freundes mahnte. Auch hat sich später ergeben, wie wenig unmittelbare und schnelle Aushülfe ich hier gefunden haben würde, denn nur die Vorreden des Ssp. und einige Artikel des 1sten Buches finden sich ausgearbeitet in dem Nachlasse.

Dieser Umstände ungeachtet, darf ich hoffen, dass für die zweite Erscheinung meiner Ausgabe immer genug geschehen sei, um ihr wesentliche Vorzüge vor der ersten zu sichern. Sie bestehen, ausser durchgehenden kleinern Verbesserungen in Folgendem:

1. Es ist das Ergebniss der Vergleichung von 6, mit *E*, *F*, *I*, *K*, *W*, *X* bezeichneten Texten hinzugekommen, von denen dreie, *I*, *W*, *X* mit dem früher benutzten Quedlinburger, die Classe der ältesten Formen des Sachsenspiegels bilden, so dass nicht etwa nur die Variantensammlung bereichert, sondern auch bestimmter, was als späterer Zusatz zum Repkowschen Text zu betrachten ist, bezeichnet werden konnte.

2. Die frühern Variantenangaben sind, zum Theil nach neuen Vergleichungen mit den Texten, revidirt worden, wobei ich der freundlichen Mittheilung solcher Collationen durch den Herrn Dr. Geyder in Breslau dankbarlich zu erwähnen habe.

3. Es ist, innerhalb der hier zulässigen Gränzen, die Herstellung eines richtigen Textes versucht worden.

4. Angaben der für die einzelnen Stellen, besonders in der Literatur der letzten 10 Jahre reichlich vorhandenen Erläuterungen, und der Parallelstellen aus den übrigen Rechtsbüchern, so wie

5. Auszüge aus der alten Glosse sollen vorläufig einen Commentar zum Texte vertreten.

6. Mit dem Sachregister ist ein Glossar verbunden worden.

7. Die Einleitung hat eine andre Gestalt gewonnen. Der Abschnitt über die Sprache des Grundtextes ist weggefallen, und theils im Glossar, theils sonst gelegentlich untergebracht. Dagegen giebt sie über die neuen Zuthaten nähere Auskunft, liefert die Beschreibung der benutzten Texte ausführlicher, und hat mehreres in der Selbstanzeige der ersten Ausgabe (Jahrb. f. wiss. Kritik Sept. 1827.) bemerkte aufgenommen. Auch ist den Vorreden zum Ssp. noch eine besondre Einleitung vorangeschickt worden.

Endlich habe ich eine kleine Änderung des Titels für zweckmässig gehalten. Der Name Sachsenspiegel,

obwohl vorzugsweise für das sächsische Landrecht gebraucht, umfasst doch eigentlicher und ursprünglicher Weise auch das Sächs. Lehnrecht, wie denn namentlich in der Quedlinburger Handschrift das Lehnrecht entschieden einen Theil des Ganzen bildet, was in der Vorrede Sachsenspiegel genannt wird. Aus diesem Grunde, und damit auch das Lehnrecht, dessen Ausgabe ich beabsichtige, dem Landrecht sich besser anschliesse, ist das Sächsische Landrecht nicht mehr als Sachsenspiegel überhaupt, sondern als dessen erster Theil bezeichnet worden.

Berlin, den 26. Juli 1835.

Einleitung.

§. 1. Benutzte Texte.
§. 2. Wahl des Grundtextes.
§. 3. Behandlung desselben.
§. 4. Variantenaufnahme.
§. 5. Eintheilung und Rubriken.
§. 6. Litteratur und Parallelstellen.
§. 7. Glossenauszüge.
§. 8. Register und Glossar.
§. 9. Erklärung der Abkürzungen.

§. 1. Handschriften und Drucke, aus denen die benutzten Texte entnommen sind.

(Der nach der Nummer eingeklammerte Buchstabe ist der im Verfolg zur Bezeichnung des Textes angenommene. Unter Dreyer ist dessen Verz. der Hdss. des Ssp. in den Beitr. zur Literatur S. 142. ff., unter Zepernick dessen Nachr. von den Hdss. des sächsischen Lehnrechts, Halle 1794 und in den Misc. zum Lehnrecht, Bd. 4., unter Nietzsche, dessen Verz. der Hdss. und Ausgaben in der Rec. Allg. Lit.Z. 1827. Dec. Sp. 697 ff. verstanden.)

1. (*A*) Papierhandschrift der Centralbibliothek in Breslau II. *F*. 6. (Nietzsche No. 21., Gaupp Schles. Landr. S. 282. No. IV.), enthält das sächs. Landrecht lateinisch und niedersächsisch, am Rande glossirt, zwischen den Linien mit kurzen Erklärungen und Varianten versehn, in drei Bücher getheilt, mit Remissionen im Texte; den Richtsteig Landrechts; das sächsische Lehnrecht und dessen Richtsteig, das Weichbildrecht, das Recht der Magdeb. Dienstmannen und Gregors Bulle. Dieser Codex ist deshalb von ganz besonderm

Interesse, weil aus ihm, wie noch nicht bemerkt worden, einer der Primärdrucke der Rechtsbücher, der Augsburger von 1516 (Nietsche No. 158., wo aber 1615 statt 1516 verdruckt steht, vgl. auch Sp. 720.), welchen später Ludovici in seinen Ausgaben des Sachsenspiegels (erste Columne), und des Richtsteigs (Anhang zum Lehnsprozess) wieder abdrucken liess, geschöpft ist. Für die Richtsteige ist mir diese Benutzung unzweifelhaft, denn eine Wort für Wort vorgenommene Vergleichung der Handschrift mit dem Ludovicischen Nachdruck ergab sogar zwischen diesen beiden Texten nur orthographische Verschiedenheiten, und Auslassung einzelner Zeilen im Druck. Aber auch für das Landrecht, welches nicht so vollständig verglichen werden konnte, halte ich mich zu jener Annahme berechtigt. Denn 1. finden sich ganz eigenthümliche Lesarten der Augsburger Edition z. B. I. 3. §. 1. N. c. d. e. in dem Codex wieder. 2. In I. 1. (Zeile 6.) liest der Druck: *Dit is allein de beteikenisse.* Der Codex, der häufig Varianten zwischen den Linien mit einem *al'* (d. i. *alias*) angiebt, hat über dem *de* ein *al' ein*, was nun auf jene wunderliche Weise in den Druck geflossen ist 3. Die Augsburger Glosse hat Bemerkungen, die sonst nirgends, aber wohl im Codex *A* vorkommen*). Nimmt man hiezu die Präsumtion, die aus der Benutzung der Richtsteige auch für gleiche Benutzung des Landrechts entsteht, so vermag gegen diese Gründe auch der Umstand keinen Zweifel erregen, dass Abweichungen nicht nur vorkommen die für Druckversehen zu halten sind, sondern auch solche, dass in I. 2. §. 1. N. c. statt des *dagen* im Codex, *dagen al jaren* im Drucke steht. Denn, die Benutzung der Hdschr. für den Augsburger Druck vorausgesetzt, musste jedenfalls zu diesem Behuf erst eine Abschrift, und zwar, da das Original voller

*) Die unten S. 240 zu III. 64. §. 11. aus dem Druck angeführte Glosse lautet in *A* etwas vollständiger, nach Auflösung der Abbreviaturen so: *dat is deme sculten, unde vornem dit to slichten burdinge, aver umme hut unde hare unde umme selfmot unde to der heren gerichte unde dinge eft men besettinge brikt, eddir eft men walt clage nicht vulfordert, weddet me en dre schillinge etc.*

Abbreviaturen und in der Glosse schwer lesbar ist, von einem kundigen Schreiber besorgt werden, der dann auch wohl vielverbreitete Varianten, wie jene, hinzuthat. — So läge hier ein Weg zur Einsicht in das von den ersten Herausgebern der Rechtsbücher befolgte, bisher sehr zweifelhafte Verfahren vor *).

Ich habe die Varianten, welche in der vorigen Ausgabe unter *A* nach dem Druck von 1516 gegeben waren, nun nach dem Codex revidirt, auch einige der wichtigern Interlinearglossen unter der Rubrik: *A erkl.* aufgenommen.

2. (*B*). Pergamenthandschrift der K. Berliner Bibl. *Ms. germ. fol.* 390., früher im Domstift zu Havelberg, (Nietzsche 6.); enthält auf 108 Bl. (zwischen Bl. 86 u. 87 fehlt eins) und gespaltnen Columnen das sächs. Landrecht, ohne Register, lateinisch und niedersächsisch, in mittler ziemlich runder Minuskel, mit der Glosse am Rande in kleinerer Cursiv. Eintheilung in 3 Bücher zu 71, 72, 81 Artikeln mit kurzen Rubriken. Der letzte Artikel des 3ten Buches bricht mitten im lat. Text Bl. 100 Col. 1. ab, und die Col. 2. beginnt in der Mitte einer Periode des Art. 7. des Lehnrechts, welches unglossirt Bl. 105. Col. 1. im Art. 25. wieder abbricht. Der Defect fand sich also schon in dem Exemplar, welches der Schreiber vor sich hatte. Die 3 letzten hinzugefügten Blätter enthalten in kleiner sehr zierlicher, und eher älter als jünger scheinender Minuskel die Glosse zum Landr. III. A. 83 — 87. Am Ende des 2ten Buches steht: *Anno — millesimo trecentesimo sexagesimo octavo signum magnum apparuit in celo — — quid autem hoc signum habeat significare ego penitus ignoro, sed ynnuo aliqua ventura ut spero bona habeat pronosticare.* Die Schrift dieser Notiz ist etwas dünner als die sonstige, könnte aber doch von demselben Schreiber herrühren. Nimmt man auch das letztere an, so wäre der Codex, da von der Begebenheit als einer ganz frischen gesprochen wird, nicht viel später als 1368 geschrieben. Der obere Rand desselben hat

*) Vgl. z. B. Finsler, Eranien 2te Lief. S. 4., der den Text der Augsb. Ausgabe als „gecorrigirt" und unzuverlässig betrachtet.

von Feuchtigkeit sehr gelitten. — Der Text des Landrechts zeichnet sich durch Kürze, und weit gehende Abweichungen von der gewöhnlichen Lesart in den letzten Artt. des 3ten Buches aus.

3. (*C*) Pergamenthdschr. ebend. *Ms. germ. fol.* 391. (Nietzsche 7.) aus dem 14ten oder Anf. des 15ten Jahrh. Enthält in kleiner bald runder bald spitzer Cursiv auf gespaltnen Columnen: 1. Bl. 1 — 18 das sächs. Weichbild mit der Chronik. 2. Bl. 19 — 44 den Richtsteig Landrechts. 3. Bl. 45 — 62 mit der Überschrift: *incipiunt quaedam notabilia supra textum qui dicitur speculum saxonum* Auszüge aus der Glosse. 4. Bl. 63 — 105 Col. 1. das sächs. Landrecht niedersächsisch in 3 Büchern zu 71, 72, 87 Artikeln, mit dem Register vor jedem Buche und Remissionen. 5. Bl. 105 — 127 als 4tes Buch des Sachsenspiegels mit vorangeschicktem Register das Lehnrecht, dem die Vorrede v. d. Herren Geburt angehängt ist. 6. Bl. 128 — 152 das Landrecht lateinisch mit einigen Defecten, das 3te Buch mit A. 51. schliessend. — Eine andre Hand hat den Ausdruck häufig verbessert, und fehlende Artikel und Sätze hinzugefügt.

4. (*D*). Papierhandschr. der Gymnasialbibliothek zu Halberstadt (bei Nietzsche nicht angeführt), in Mittelfolio mit gespaltnen Columnen. Enthält 1. *Decalogus magistri nicolai dingkelspuel viennensis;* 2. den Recess Bischofs Burchard von Halberstadt und mehrerer Fürsten über die Gerichtsbarkeit, zu Eisleben 1439 geschlossen; 3. auf 164 Bl. das sächs. Landrecht niedersächsisch mit der Glosse, die dem Text artikelweise in kleinerer Schrift folgt, das 1ste Buch mit 71, das 2te lückenhafter Weise mit 57, das 3te mit 92 Artt. und angehängtem Judeneid; 4. das Goslar-Halberstädtische Recht zum Gebrauch für Wernigerode mit angehängten Rechtsbelehrungen. (S. über 4., v. Kamptz Prov.R. I. S. 369. ff.)

5. (*E*). Papierhandschr. der K. Berliner Bibl. *Ms. germ. fol.* 11. (Nietzsche 8.) v. J. 1423. Enthält auf 260 Bl. und gespaltnen Columnen, in ziemlich grosser Cursiv: 1. den unten S. 8. angeführten Prolog: *O Helion*, dem absatzweise eine deutsche Übersetzung folgt; 2. nach vorangeschicktem Register das sächs. Landrecht in drei Büchern zu

73, 70, 80 Artikeln, mit Remissionen im Texte und mit der Glosse, die artikelweise dem Text, doch nur bis III. Art. 76. *incl.* (87 der Ausgabe), in gleicher Schrift folgt. Der Schreiber hat einen unglossirten und einen glossirten Text vor sich gehabt, und giebt zuweilen die Abweichungen beider an; so heisst es II. 58. nach dem Satze: *In sente Margreten* des §. 2.: *Merke dessen* §. *di steit in deme texte des textes unde nicht in deme texte der glosen.* So wird auch II. 47. §. 2. zweimal nach beiden Texten gegeben. Am Ende: *Hir endet dy spigel der sassen mit der glosen gescreven na g. g. vyrteyn hundert jar dar na an deme dry unde twintichten jare des sonnavendes na sunte Mauritius dage unde syner geselschop der hilgen merteleren.* Zu I. 7 — 10. am Rande lateinische Glossen.

6. (*F*) Papierhandschr. ebendas. *Ms. germ. fol.* 12. (Nietzsche 10.) v. J. 1473; enthält das sächs. Landrecht obersächsisch in 3 Büchern zu 72, 72, 87 Artt., mit folgender Glosse in kleinerer Schrift und vorangehendem Artikelregister (das auch die im Text fehlenden 4 letzten Artt. des 3ten Buchs angiebt). Im Anfange: *Da eike von repkow dorch graven hogers willen von falkenstein diss buch der Sachsen spiegel hatte gesaczt in latin uz den privilegien, als di romische keisere hatten gegeben dem lande zcu sachsen. Darnach saczte her das zcu dute etc.* (Vgl. unten S. 5. Note * a. E.) Bl. 261 Col. 3: *Hir volget nach der Richtstig. Scriptum a. d. mcccclxxiij vigilia omnium sanctorum.* Am Ende des Richtsteigs Landrechts Bl. 299 Col. 4 dasselbe Jahr *vigilia pntacionis gloriose virginis marie.* Dann die Notiz, dass der Codex früher denen v. Asseburg gehörte, s. Nietzsche a. a. O.

7. (*G*) Pergamenthdschr. der Milichschen Bibl. zu Görlitz v. 1387 (Dreyer 19, Nietzsche 48); enthält den Richtsteig Landrechts, das sächs. Landrecht obersächsisch und lateinisch in 3 Büchern mit der Glosse, das Weichbild und die Constitutionen K. Albrechts. Anton hat in seinem „Erweis, dass das Lehnrecht, welches Dr. Zepernick herausgegeben, altes Sachsenrecht sei, Leipz. 1789" diese durch äussere Stattlichkeit sowohl als reichen Inhalt ausgezeichnete Hdschr. ausführlich beschrieben. Ihm zufolge wäre sie auf

Befehl und unter den Augen der Magdeburger Schöffen für den Görlitzer Magistrat gefertigt worden; demnach gewinne der darin gegebne Text des Sachsenspiegels eine besondere Autorität und Sicherheit, und müsse vor andern einer neuen Ausgabe zum Grunde gelegt werden (S. 62, 77, 84.) Dagegen ist nun zu bemerken: 1. dass in dem Codex die Lausitzische Mundart herrscht, ja sogar eine Federprobe in wendischer Sprache vorkommt, 2. dass es in der Unterschrift zum Weichbild heisst, es sei vollendet 1387 *sub umbra alarum principis altissimi*, 3. dass die Abschrift sehr unachtsam gemacht ist und fast in jedem Artikel Worte, ja Sätze fehlen. So dürfte die Fertigung schwerlich unter den Augen der Magdeburger Schöffen, vielmehr in Görlitz, das damals Herzog Johann beherrschte, geschehen sein. Kommt hiezu noch, dass der Text bei jener Incorrectheit auch eine Menge singulärer Änderungen und Zusätze hat, dass er Varianten aufnimmt, und zwar so nichtssagende wie II. 45. *antwort odir kegenwortigheit*, II. 48. *vorzehint und vorteczimt*, dass endlich durch Herausschneiden einzelner Blätter die rhythm. Vorr. und B. II. 1. verstümmelt sind, so ergiebt sich schon hieraus, wie wenig sich dieser Text zum Grundtext einer Ausgabe eignen würde. Auch sieht es selbst mit Anton's Meinung, der Codex stamme überhaupt von den Magdeburger Schöffen her, sehr bedenklich aus. Sie hängt mit der eigentlichen Beschaffenheit der Glosse zusammen. Diese ist hier 1. durch Wechsel der Tinte, Überschriften, Hinweisungen bei weitem übersichtlicher als in andern Hdss. 2. Es sind die citirten Stellen des fremden Rechts meist in *extenso* mitgetheilt worden. 3. Die gewöhnliche Glosse wird weiter ausgesponnen. 4. Hie und da, z. B. am Ende von I. 59. wird auf die besondre Magdeburger Gerichtsverfassung aufmerksam gemacht. Endlich sollen nach einer Deutschen Notiz am Ende der Vorrede und einer lateinischen am E. des ersten Buches *) auch Rechtsbelehrungen der Magdebur-

*) In der deutschen heisst es: *daz* (jedes deutsche Capitel des Textes) *gedut ist mit vornunft und wisheit unser gesworn herren und belenten herren schepfen czu maydeburg*, *alz si gefragit sin um recht und urteil*,

ger Schöffen darin aufgenommen sein. Allein wenn gleich hie und da die Entscheidung eines wirklichen Rechtsfalls vorkommt, wie a. E. I. 7., so ist doch meistens entweder nur der Inhalt der gewöhnlichen Glosse in die Form einer Rechtsbelehrung gebracht (wie I. 14. sogar bei Aufzählung der Enterbungsursachen geschieht) oder der Rechtsfall ist eben so fingirt wie z. B. in den Formeln der *LL. Longobardorum;* denn nicht nur figuriren *Mevius*, *Titius*, *Sejus* als Betheiligte, sondern die Fälle erscheinen auch als für den Satz des Textes, den sie erläutern sollen, ganz zugerichtet, ja zu III. 4. wird ausdrücklich bemerkt, es werde nur ein Beispiel gegeben.

Ist hienach Antons Meinung: der Sachsenspiegel sei hier statt der gewöhnlichen Glosse mit lauter Schöffenurtheilen erläutert, durchaus irrig, und muss man billig anstehen, jene das wahre Verhältniss so entstellenden Notizen den Magdeburger Schöffen zuzuschreiben, so wird der Magdeburger Ursprung auch noch durch Folgendes verdächtig. Herr Dr. Geyder hat in dem Frh. Aufsessischen Anzeiger II. S. 240. eine Hdschr. der Peter- und Pauls-Kirche in Liegnitz beschrieben, welche das Landrecht mit der Glosse und den Richtsteig in grösster Übereinstimmung mit dem Görl. Codex enthält; namentlich sind auch jene Stellen über die Schöffenurtheile und zwar correcter, denn statt des unverständlichen *quatenus* steht *quamvis*, vorhanden. Das 2te Buch ist geendigt 1386 *sub umbra magnifici principis ac domini Ruperti ducis legnicensis.* Eine genauere Untersuchung mag lehren, ob, wie hienach scheint, der Liegnitzer Codex dem Görlitzer, oder beiden eine gemeinsame Urschrift zum Grunde liegt. Vorläufig die Vermuthung, dass *Nicolaus Wurm (Vermis)*, in Diensten des Herzogs Ruprecht

daz si nicht sprechin noch iren dunken, sundern alz sy iz vinden beschriben in geistlichim rechte und auch in keyserrechte. Die lateinische, auch bei Gaupp Magdeb. Recht S. 117. abgedruckte Stelle lautet: *Finitus est Primus liber speculi saxonum cum sententiis diffinitivis et interlocutoriis juxta quaslibet interrogaciones diversarum civitatum, — quatenus eorum judices et scabinos nec non et civitates — non nominamus, illis vere suprascripte sentencie penes eorum peticiones scripsimus, que ad diurnam commemorationem omnibus successoribus nostris misimus in hys scriptis.*

von Liegnitz, und Verfasser der Blume über das Magdeburger Recht und den Sachsenspiegel, so wie des von Böhme, Beitr. III. 63. beschriebnen römisch-deutschen Rechtsbuches, der Urheber dieser besondern Glossenredaktion sei. Bemerkenswerth ist noch, dass dieselbe mit III. 82. aufhört; III. 83. bis 87. haben die gewönliche Glosse, und A. 88 bis 91. eine ganz singuläre, welche in der gewöhnlichen auch nicht einmal ein Vorbild hatte. — Die Berliner Bibliothek besitzt eine Abschrift des Görlitzer Codex.

8. (*H*) Pergamentbilderhandschr. der Heidelberger Universitätsbibliothek, (Kopp B. I. 152. ff. Spangenberg 13., Nietzsche No. 61.) mit Bruchstücken des Sächs. Land- und Lehnrechts, obersächsisch, ohne Glosse. Vom Landrecht sind II. 19. §. 2 — 22.; 48. §. 12. — III. 5., III. 57 — 91. vorhanden. Kopp setzt die Hdschr. ins 13te Jahrh., giebt aber selbst zu, es spreche der Character der Schrift und die Übereinstimmung der Bilder mit denen der Hdss. des 14ten Jahrh. mehr für die Verfertigung im letzteren. Es kommt hinzu, dass der Codex nicht nur die letzten Artt. des 3ten Buches, sondern auch diejenige Eintheilung in Bücher und Artikel kennt, welche wohl erst mit der Glosse entstanden ist. Dagegen ist nun Kopp's Grund, dass das sächsische Wappen in der Gestalt, die es vor 1266 hatte, vorkomme, nicht von Belang, wenn man nicht der historischen Genauigkeit des Zeichners zu sehr vertrauen will. Auf einen zweiten Umstand, das Vorkommen einer Urkunde in den Bildern, worauf *F.* (*ridericus*) . . . *Rex* zu lesen, scheint Kopp selbst nicht viel zu geben, denn Friedrich war schon 1220 Imperator, und so hoch hinauf wagt jener gelehrte Forscher doch nicht die Hdschr. zu setzen. Diesen in den Jahrb. f. w. Kr. Sept. 1827 von mir entwickelten Gründen für das Setzen des Codex in das 14te Jahrh. stimmt auch Nietzsche a. a. O. bei.

9. (*I*) Pergamenthandschr. der Dombibliothek zu Mainz (*Cod. Mog.* 1. bei Zepernick No. 23., Spangenberg S. 11., 23., 52., 126., Nietzsche No. 86.) aus dem 14ten Jahrh. mit dem Sächs. Land- und Lehnrecht, obersächsisch ohne Glosse. Das Landrecht ist nicht in Bücher, sondern nur in 322 Capp. getheilt, wobei von III. 43. der gewöhnlichen Texte an eine

eigenthümliche Ordnung eintritt. Nach einer von Nietzsche genommenen Abschrift verglichen.

10. (*K*) Cöllner Druck v. J. 1480 (Spangenberg S. 39., 40., 44., 135., Nietzsche No. 141) das Landrecht niedersächsisch, mit vorangeschicktem Register, in 3 Büchern zu 67, 70, 73 Artt., die Glosse bücherweise folgend. Nach der Gl. des ersten Buchs stehn noch 17 Artikel *sunder glosen* (III. 85., 86., I. 7., Vorr. v. d. Herren Geburt, I. 9. §. 5., I. 10., 11., 12., *des lammes losinge* s. Ende des letzten Artikels, I. 9. §. 1 — 4., III. 82. §. 2., 83., 84., I. 13.). Nach dem Text des 3ten Buchs folgen noch 6 Artikel *dey dar neyne glose enhebben*. (III. 87. — 91.).

11. (*L*) Pergamenthandschr. der Universitätsbibl. zu Leipzig (Gärtner Vorr. §. X. No. 1., Zepernick 11., Spangenberg S. 10., 15., 22., Nietzsche No. 70.) aus der 2ten Hälfte des 14ten Jahrh. s. Zepernick. Enthält das sächs. Land- und Lehnrecht obersächsisch ohne Glosse, und das Recht der Magdeburger Dienstmannen, und soll verschollen sein. Verglichen nach dem von Gärtner gelieferten Abdruck.

12. (*M*) Pergamenthandschr. ebend. (Gärtner No. 2., Zepernick 12., Spangenberg S. 10., 54., 130., Nietzsche No. 71.) neben einem Calender, dem Recht der Magdeb. Dienstmannen, dem Weichbild, das Sächs. Land- und Lehnrecht obersächsisch ohne Glosse enthaltend. Nach den von Gärtner daraus gegebnen Varianten verglichen.

13. (*N.* Grundtext) Pergamenthandschrift d. K. Berliner Bibl. *Ms. germ. fol.* 10. (Gärtner No. 8., Dreyer No. 4., Zepernick 4., Spangenberg S. 11., Nietzsche No. 5., woselbst auch andre ältere Beschreibungen angeführt sind, Wilken, Geschichte der K. Berliner Bibl. S. 229.). Sie enthält auf 157 Bl. in grossem Folio mit gespaltnen Columnen, in grosser schöner gothischer Minuskel 1. Bis Bl. 4. Col. 3. die Vorreden zum Sachsenspiegel; 2. bis Bl. 5. Col. 1. das Recht der Magdeb Dienstmannen; 3. den Judeneid, Bl. 5 C. 4.; 4. nach dem Register zum Sächs. Land- und Lehnrecht, das Landrecht selbst bis Bl. 79. C. 4., das Lehnrecht bis Bl. 112. C. 3., beide ohne Glosse (doch sind dem Landr. mit Cursiv hie und da Randnoten, grösstentheils Auszüge aus der Gl., hinzugeschrieben). 5. Das Register zum Weichbilde und die-

ses selbst bis Bl. 148. C. 2. 6. Die 9 letzten Blätter geben einen Theil des Richtsteigs Landrechts, von der Hand desselben Schreibers, doch mit etwas kleinerer Schrift (wovon bei Spangenberg Tab. II. ein Facsimile), und gedrängteren Zeilen, deren nun 46 statt der bisherigen 29 auf die Columne kommen. Er schliesst, wiewohl er nicht vollständig ist, Bl. 157. C. 2. mit den Worten: *Hir endet die richtestich des seschen rechtes nach deme buke der sassenspiegel.* Dann folgt das Epiphonem:

In nece baptiste libellus hic explicit iste. Post Christi natus milicuxcijt est numeratus. Qui scripsit librum deus hunc det crimine librum. Hic nicolaus omen varium paciens sibi nomen. Auceps et natus de Britzen sepe vagatus. Propter lucra sitimque famem frigus tulit olim. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht in ganz verschiedener Schrift ein *gesette* K. Friedrichs, mit einer Willkühr des Raths zu Magdeburg über Zinsgut, worin des Jahrs 1350 gedacht wird.

Die zweite Zeile des Epiphonems giebt im Worte *milicuxcijt* das Alter der Hdschr. an. Da nun, mit Beiseitesetzung des *t*, welches keine Geltung als römische Zahl hat, die übrigen Buchstaben 1269 ergeben, so ist bis auf Grupen und Dreyer der Codex in dieses Jahr gesetzt worden. Beide behaupteten, statt des *t* am Ende sei ein *c* zu lesen, und demnach ein um 100 Jahre jüngeres Alter anzunehmen. Zepernick aber, der sich ein Zeugniss vom Bibliothekar Biester, dass wirklich ein *t* stehe, und Spangenberg, der sich ein Facsimile verschaffte, stritten wiederum für 1269. Hingegen habe ich schon in der ersten Ausgabe nicht angestanden, die Zahl 1369 als unbedenklich richtige auf den Titel zu setzen. Die Gründe sind:

1. Die Handschrift kann nicht vom J. 1269 herrühren, denn sie enthält *a*) das sächsische Weichbild in einer Gestalt, welche nach den besten Untersuchungen v. Gaupp Magdeb. Recht S. 147. ff., und Nietzsche in der Rec. dieses Werks Dez. 1826 der Jen. Lit. Z. Sp. 332. in das Ende des 13ten oder den Anfang des 14ten Jahrh. gehört; *b*) den Richtsteig Landrechts, und zwar mit den Worten im Prolog „*her Conrad unde her Syvard von buch, des wun-*

derliken hern jans kindere von buch", welche darauf führen, die Abfassung des Richtsteigs durch einen Herrn von Buch unter der Regierung Herzogs Otto des Freigebigen von Braunschweig (v. 1318 — 1344) anzunehmen (s. Grupen bei Spangenberg S. 21., 31., 34., 68., 69.). *c*) In dem Richtsteige Cap. 31. wird bei den Allegaten des Sachsensp. auch der Glosse zu derselben gedacht, die ja jedenfalls in das 14te Jahrh. zu setzen ist. *d*) Das Sächs. Land- und Lehnrecht selbst erscheint hier in derjenigen neuesten Gestalt, welche um das Jahr 1269 noch nicht vorhanden gewesen sein kann, vielmehr die frühere Existenz von Glossenhdss. schon voraussetzt, und aus diesen, mit Hinweglassung der Glosse, erwachsen ist (s. Nietzsche Rec. Sp. 698. Note * u. Sp. 730.). Zu diesen entscheidenden inneren Gründen kommt *e*) ein weniger sichrer äusserer. Auf der Rückseite des Bl. 148. steht mit kleiner Cursiv die bekannte Verordnung des *Hinricus Misnensis et orientalis marchio* über die Juden, datirt: *Fribergh anno dn̄i m ccc*, dann folgt eine radirte Stelle, dann *idus*. Nun ist diese Seite wahrscheinlich eher beschrieben, als die Vorderseite, welche den Schluss des Weichbildes enthält; das Blatt ist, wie die folgenden 9, den früheren mit Bl. 147 abschliessenden 18 Lagen zugelegt, und der Schreiber war sichtlich am Ende des Weichbilds um den Raum verlegen, da er sonst sehr liberal mit ihm verfahrend, hier die letzten 6 Zeilen und die Schlussformel unter die Einfassungslinie gebracht hat.

2. Ist nach dem obigen der Codex nicht im J. 1269, überhaupt nicht im 13ten Jahrh. geschrieben, so halte ich andrerseits dafür, dass 1369 die richtige Zahl sei. Denn steht allerdings jetzt deutlich ein *t* am Ende, so erscheint es mir nach oft wiederholter genauer Betrachtung doch nur als ein ursprüngliches später in *t* verwandeltes *c*, von welcher Änderung freilich das Facsimile bei Spangenberg nichts ahnen lässt. *)

*) Für diejenigen, welche mit dem Codex meine Ansicht prüfen möchten, noch folgendes: Die Tinte des *t* ist weniger bräunlicher, als die der andern Buchstaben. Das *t* ist unförmlicher als die sonst vorkommenden, indem in ihm ein vollkommnes *c* steckt. Aus diesem ist das *t* gebildet, in-

Die Sprache ist niedersächsisch, wiewohl nicht ganz rein; in der rhythmischen Vorrede zum sächs. Landr. sind die obersächsischen Formen überwiegend; das Landrecht wurde nämlich aus einer Glossenhdschr. entnommen, der, wie bei dieser gewöhnlich, (s. unten S. 3.) die rh. Vorr. fehlte, so dass der Scribent (Hr. Nicolaus Vogler?) sie aus einer andern Hdschr. suppliren musste.

14. (*O*) Papierhandschr. der K. Dresdner Bibl. (früher in Oppeln, Böhme dipl. Beitr. VI. S. 2. ff, Nietzsche No. 36.) v. J. 1405; enthält den vermehrten Sachsensp., das Magdeburg-Breslauer Recht, und das sächs. Landrecht obersächsisch in 351 Capiteln, mit Rücksicht auf schlesische Verfassung hie und da verändert, wie denn auch der letzte Art. dem Sachsenspiegel fremd ist. Ein so bearbeiteter Ssp. liegt dem Schles. Landrecht von 1356 zum Grunde, das gleichfalls jene singuläre Capiteleintheilung mit deren Rubriken, viele der Änderungen des gewöhnlichen Textes, und jenes Zusatzcapitel hat, ausserdem aber 13 andre Capitel hinzufügt und den Text hie und da noch weiter modifizirt. (Vgl. meine Rec. v. Gaupp Schles. Landr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1828 October, Sp. 557., 558.) — Die, nach den von Böhme a. a. O. gegebenen Varianten geschehene Vergleichung ist in dieser Ausgabe, nach Mittheilungen des Herrn Dr. Geyder, der die Hdschr. selbst eingesehen, berichtigt.

15. (*P*) Die letzte Auflage der Zobelschen Edition des Ssp. 1614 (Nietzsche No. 182.) giebt, ausser dem Zobelschen deutschen und dem Lat. Text, noch einem merkwürdigen niedersächsischen, als "den ursprünglich sächsischen, daraus der hochdeutsche vor jahren übersetzt," den Ludovici als zweiten in seine Ausgabe wieder aufgenommen hat. Aus dem mitgetheilten Register, und der hie und da im Auszuge

dem links nach dem *j* hin ein schwacher Ansatz zugefügt, oben die Kuppe verstärkt, und der Zug nach der rechten Seite hin, der gewöhnlich sich etwas nach unten krümmt, durch Verdickung gradliniger gemacht worden ist. Für diejenigen, denen die Autopsie fehlt, darf ich mich auf das Zeugniss Wilken's berufen, der a. a. O. sich dafür, dass jene Änderung vorliege, entschieden hat; wobei nun noch die Frage bleibt, ob ein früherer Besitzer sie *bona*, oder *mala fide* zur Täuschung über das Alter vornahm.

gegebenen Glosse erhellt, dass das erste Buch des abgedruckten Textes 67, das zweite 70, das dritte 84 Artikel hatte, denen noch als "*des ersten bokes articuli, de nyne glosen bruket* I. 7 — 14. und die Vorrede v. d. Herren Geburt folgten. Ausser dieser Annäherung an die Anordnung von *K*, haben beide Drucke die unter S. 6. berührten Schlussverse, und in den Lesarten herrscht grosse Übereinstimmung, so dass Nietzsche, Rec. Ss. 751. annimmt, *P* sei aus *K*, wenn auch nicht unmittelbar, geflossen. Mir ist jedoch, da *P* manche Singularitäten von *K* nicht theilt, s. z. B. I. 31. Note c., und III. 30. §. 1., (wo *K* statt *darven* liest: *hebben*) etc., wahrscheinlicher, dass beide eine gemeinschaftliche Quelle, oder sehr nahe stehende Quellen benutzten. (So besitzt, nach einer Mittheilung des Herrn Prof. Deiters, Hr. Justizcommissarius Seibertz zu Brilon eine defekte, erst mit II. 12. §. 4. beginnende Hdschr., die nach dem Register I. 7 — 14. §. 2. u. III. 82. § 2 — 91. nicht kennt, und in den Lesarten so mit *K* und *P* stimmt, dass sie als deren Quelle wohl gelten könnte.) — Die oft eigenthümliche Recension des Textes zeigt doch gewöhnlich Sachverständniss. In der gegenwärtigen Ausgabe nach dem Originaldruck verglichen.

16. (*Q*) Pergamenthandschr. der Schlossbibl. zu Quedlinburg (Gärtner No. 7., Dreyer No. 50., Zepernick No. 5., Nietzsche 101.), enthält das sächsische Land- und Lehnrecht, obersächsisch, doch mit Hinneigung zum Niedersächsischen, ohne Büchereintheilung und Glosse, in 287 Artt. die durch Land- und Lehnrecht zählen; nach Grupen und Nietzsche aus dem 14ten, nach Gärtner und Zepernick, denen ich nach Ansicht der Schriftzüge beistimmen möchte, aus dem 13ten Jahrhundert. Gärtner hat das sächs. Landr. neben dem Texte *L* abdrucken lassen, doch nicht mit gehöriger Sorgfalt; namentlich sind Worte und ganze Zeilen weggefallen, ein bei der Bedeutung, die jede Lücke in diesem Codex hat, wohl zu bemerkender Umstand. *)

*) Zum Frommen derer, die ihren Gärtnerschen Abdruck bessern möchten, gebe ich hier diese Auslassungen, und ein Paar andre bedeutendere Abweichungen.

17. (*R*, *R'*) Mit *R* sind die Excerpte aus dem Ssp. bezeichnet, welche theils die Magdeburger Schöffen der im J. 1261 nach Breslau gesandten Rechtsurkunde einverleibt, theils die Breslauer Schöffen zwischen 1261 u. 1283 derselben hinzugefügt haben. Sie begreifen §. 55 — 72. der Urkunde, und I. 22. §. 4. bis I. 25, I. 62. §. 8. bis I. 65. §. 3. des Sächs. Landrechts. *R'* bezeichnet gleiche Excerpte in der Mittheilung des Magdeb. Rechts an Görlitz von 1304. *) Diese Fragmente sind wegen des beglaubigten hohen Alters von mir berücksichtigt. Ausser solchen wörtlich aus dem Ssp. genommenen Artikeln, zeigen andre nur eine Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Rechtsbuches. Letztere habe ich bei den betreffenden Artikeln unter den Parallelstellen angeführt. Beide Urkunden sind nach den Originalen abgedruckt bei Gaupp Magdeb. Recht, S. 230. ff., 269. ff. u. Stenzel S. 341. ff. u. 448. ff. (Letzterer giebt auch in den Noten zur 1sten Urkunde den Nachweis der ganz entsprechenden oder ähnlichen Stellen des Ssp.; doch ist ausserdem zu §. 45. nach Ssp. I. 62. §. 1.; zu § 46. nicht III. 63. §. 3., sondern eher II. 31. §. 1. zu vergleichen, auch ist §. 71. nicht aus I. 38. §. 1., sondern aus I. 65. §. 2. genommen.)

18. (*S*) Pergamenthandschr. des Stadtarchivs zu Schweidnitz mit *A* bezeichnet (Nietzsche 115., Gaupp Schles. L.

S. 34. Z. 3. nach *oder f. eigen.* — S. 54. Z. 6. nach *vorevaren f. sinis vorevaren.* — S. 116. Z. 14. nach *virgulden f. habe, daz mut die man vullen bringen selbe dritte. die daz sagen unde horden daz her virgulden.* — S. 130. Z. 5. nach *mach f. unde upphe sinen herren.* — S. 134. Z. 13 nach *mut f. her.* — S. 144. Z. 1. nach *dritten f. male. ne kumt her zu der dritten.* — S. 156. Z. 2. nach *wisen f. unde sal iz ine geweldegen unde da in wisen.* — S. 222. Z. 6. nach *lantrechte f. oder zu lenrechte.* — S. 334. Z. 7. nach *hat f. Sleit ouch der kerstene man eynen joden men richtet uber ine durch des kuninges vrede den her an ym gebrochen hat.* — S. 386. letzte Z. nach *her f. iz vurderen.* — S. 390. Z. 3. v. u. ist *nicht* zu streichen. — S. 410. Z. 1. ist *tu wuch her* zu streichen. — S. 414. Z. 6. nach *nicht f. weder.*

*) Sie finden sich in den Artt. 86 — 102, 105, 108, 113 — 121, 137 für folg. Stellen des Sächs. Landrechts: I. 6. §§. 1., 2.; I. 62. §. 8 — 11.; I. 63.; II. 12. §. 11., 13., 14.; 49.; 60.; 64. §. 1 — 4.; 65.; III. 5. §. 3 — 5.; 6.; 7. §. 1., 2. u. 3. bis *an ime*; 9. §. 1., 2., 4., 5.; 10.; 11.; 12. §. 1.; 13.; 14. §. 1., 2.; 15. §. 1.; 25. §. 1.; 27.; 35.; 39. §. 1 — 4.; 40.; 41. §. 4.; 88. §. 2., 3.

S. 321.) Enthält *A.* das Magdeburger-Schweidnitzer Recht, worin Bl. 63. Col. 1. eine Rechtsbelehrung von 1338; *B.* das sächsische Weichbildrecht; *C.* den Richtsteig Landrechts; *D* auf 99 Blättern: 1) die rhythm. Vorr. des Ssp., 16 Capitel des Weichbildes, den *Prologus* und *Textus prologi*, Ssp. I. 1 — 3., die Vorr. v. d. Herren Geb., Ssp. I. 16. und noch 8 andre Artikel aus verschiedenen Büchern; 2) mit veränderter Schrift den *arbor consanguineitatis*, das Sächs. Landrecht obersächsisch ohne Glosse von I. 3. §. 3. an mit angehängtem Judeneide; 3) das Sächs. Lehnrecht. Nach der verschiedenen Schrift in den einzelnen Abtheilungen, der mehrmals von neuem beginnenden Foliirung und den besondern Schlussformeln am Ende von *B*, *C*, *D* 2, (deren doch keine eine Jahrszahl giebt) zu urtheilen, möchten ursprünglihh getrennte Stücke, die sämmtlich wohl in die 2te Hälfte des 14ten Jahrh. fallen, später zusammengebunden worden sein.

Das Sächs. Landrecht hat eine dreifache Eintheilung. Die erste bei den Rubriken bemerkte zählt 150 Capitel, wobei aber die Stücke *D* 1. mit eingerechnet sind, so dass bei I. 3. §. 3. schon Cap. 10. steht; die zweite, roth am Rande bemerkt, beginnt mit dem Prolog, bezieht sich aber nur auf einen Theil des 1sten und 3ten Buches; die dritte, schwarz am Rande angegeben, theilt in 3 Bücher zu 71, 72, 91 Artt. ab, und beginnt erst mit I. 1. — Eine spätere Hand hat den ursprünglich lückenhaften Text ergänzt, und hie und da den Ausdruck verbessert.

19. (*T*) Pergamenthandschr. des Löwenberger Stadtbuchs aus der 1sten Hälfte des 14ten Jahrh.; s. die Beschreibung in Sutorius Geschichte v. Löwenberg S. 24. und bei Stenzel Vorr. S. XI. Doch ist letztere, insoweit sie die Sächs. Rechtsbücher betrifft, so zu ergänzen und zu berichtigen. Nach der rh. Vorr. zum Ssp. und dem Prolog, sodann dem sächs. Lehnrecht folgen Bl. 42 — 51 Auszüge aus dem S. Landrecht (die bei Stenzel mit zum Lehnrecht gerechnet sind), nebst dem Judeneide; Bl. 54 — 61 Register des Folgenden; Bl. 65 — 71 die sächsische Weichbildchronik; Bl. 72 Col. 2. ein Gedicht in 165 Zeilen, betitelt: *Diz heizet der spigel von gote*, beginnend: *Ich wil von gote einen spi-*

gel sagen, schliessend: *Darumme ich den spigel gliche, Got in deme hymmelriche*, (das mit dem Sachsenspiegel in keiner Beziehung steht, doch von St. unter die folgende Bearbeitung des Ssp. gestellt wird). Unmittelbar schliesst sich Bl. 73. Col. 1. mit der Rubrik: *Hir hebit sich der campf an von lenberc* (Löwenberg), eine Bl. 138. Col. 2. abbrechende sehr eigenthümliche Arbeit an, in der mit einer Form des Sächs. Weichbildes und einzelnen, auf Löwenberg speziell bezüglichen Normen, der grösste Theil des sächs. Landrechts verbunden ist, so dass, die Bl. 42 — 51 stehenden Excerpte mitgerechnet, vom Landr., ausser einzelnen Artikelstücken, an vollen Artikeln noch folgende fehlen: I. 1., 2., 10., 11., 14., 18., 19., 30., 31., 34., 38., 39., 40., 44., 53., 55.; II. 1 — 3., 24., 25., 35., 42., 56 — 58., 67.; III. 26., 31 — 34., 44., 52 — 65., 69 — 71., unter denen viele wohl deshalb, weil sie sich auf die Verfassung des Deutschen Reiches beziehn, ausgelassen sind.

20. (*U*) Früher Übersche, jetzt Breslauer Pergamenthandschr. der Centralbibl. II. Q. 2. in 4. (Nietzsche No. 18., Gaupp Schles. L. 279.); enthält auf 56 Blättern mit gespaltnen Columnen, in kleiner scharfer Minuskel, nach der Rubrik: *Hie beginnet die vorrede dez buchez daz lantrecht heizet*, zunächst die Vorreden, dann mit der Rubrik: *Hie beginnet lantrecht von dem babeste unde keiser*, das Landrecht selbst, obersächsisch, ohne Register, Glosse, Absätze, auch ohne Büchereintheilung in 141 Artikeln incl. des Judeneides, mit sehr kurzen nicht numerirten Artikelrubriken. Im 3ten Buche herrscht eine von der gewöhnlichen abweichende Ordnung, und mangeln viele Artikel, von denen am Ende des Ganzen III. 32., 34 — 42., nebst dem letzten Satze von I. 2. §. 3., der auch schon oben steht, nachgetragen sind.

Auf den Judeneid folgt mit etwas runderer, der Cursiv sich hinneigender Schrift das Magdeburg-Hallische Recht v. 1235, dann der Satz des Sächs. Lehnrechtes Cap. 2.: *Wer lenrechtes darbe.* Eine spätere Hand hat hie und da verbessert.

Die ungemeine Einfachheit der innern Einrichtung und der Character der Schrift scheinen es zu rechtfertigen, diese Hand-

schrift einer frühen Zeit des 14ten Jahrhunderts zuzuschreiben.

21. (*V*) Gemischte Handschr. ebendas. II. *F*. 8. (Nietzsche 19.; Gaupp Schles. L. 133., 280.) enthält das sächs. Landrecht mit angehängtem Lübischen Recht, und das Lehnrecht, sämmtlich lateinisch; dann das Landrecht obersächsisch ohne Glosse und Büchereintheilung in 124 Capp., das Lehnrecht, Weichbildrecht, das Magdeburg-Breslauer Recht und Schöffensprüche. Besonders merkwürdig ist, das Landrecht anbetreffend, die lateinische Übersetzung desselben, welche von der gewöhnlich in Hdss. und den Ausgaben vorkommenmenden völlig abweicht*), sich dagegen noch in einigen Cracauer Hdss. (Gaupp Magdeb. R. 185., 190.) und in *Laski, Commune Privil. etc.* Crac. 1506 findet, und aus welcher auch die Varianten herrühren, die der lateinische Ssp., Zamosc 1602, *ex vetustis exemplaribus*, und nach ihm die sche Edition v. 1614 und Gärtner mittheilen.

Der Codex will selbst im J. 1306 geschrieben sein, (Gaupp. Magd. R. 194.); doch stimmt damit nicht der moderne Charakter des Textes, der schon Lesarten mit einem *alias* sammelt, auch sonst tautologisch ist, z. B. III. 34. zu wissen und kund, statt: zu wissen, oder gelden und geben statt gelden setzt, ingleichen die zierliche Cursivschrift, die der im 15ten Jahrh. in Schlesien vorkommenden sehr ähnelt. So dürfte wohl nur eine modernisirende, und nicht selten missverstehende Copie einer Hdschr. von jenem Jahre vorliegen, welche die in einem Verse enthaltene Jahresangabe des Originals beibehielt.

22. (*W*) Pergamenthdschr., ehemals in der Dombibliothek zu Bremen, vom J. 1342, (Zepernick No. 9., Nietzsche 15.); enthält das Land- und Lehnrecht niedersächsisch, ohne Glosse. Das Landr. hat zwar eine Eintheilung in 3 Bücher, doch weicht sie so von der gewöhnlichen ab, dass das erste in 82 Artt. Buch I. u. II. 1 — 12.; das zweite in 62 Artt. II. 13 — 65., das dritte in 102 Artt. II. 66. — III. 82. §. 1.

*) Vgl. z. B. III. 29. §. 1., wo der Satz: *die man mut sik wol to sime hantgewale mit sinem eide tien* in der Vulgata lautet: *licite quis jurando bannum sui scabinatus poterit demonstrare;* in *V* und bei *Laski* seltsamer Weise: *vir potest ad desponsatam sibi per sacramentum se addicere.*

umfasst. Die Artt. I. 1., 2., 19. sind umgearbeitet, II. 66., 71. §. 2., 72. §. 2. haben eigne Zusätze. Verglichen nach einer Nietzscheschen Abschrift, welche wahrscheinlich (das Original ist abhanden gekommen) von einer Grupenschen zu Celle befindlichen Copie genommen ist.

23. (*X*) Pergamenthandschr. der Bibl. des O. A. Gerichts zu Celle, früher Grupen zugehörig, aus der Mitte des 14ten Jahrh. (Zepernick No. 7., Spangenberg S. 9., 51., 101., 132., Nietzsche No. 25.); hat das Lehn- und Landrecht niedersächsisch ohne Glosse und Büchereintheilung in 119 Artikeln. Der Codex ist defekt und das Landr. beginnt erst I. 38. §. 2.; doch giebt das vorangeschickte vollständige Register den Inhalt der Artt. an. Nach einer Nietzscheschen Abschrift verglichen.

24. (*Y*). Basler Druck v. J. 1474 (Nietzsche No. 140.), obersächsisch mit der gewöhnlichen Büchereintheilung. Aus ihm ist eine grosse Zahl späterer Drucke geflossen, nach meiner Ansicht auch der, wiewohl niedersächsische Stendaler Druck v. 1488. Nietzsche Rec. Sp. 722. giebt zwar eine nahe Verwandschaft beider zu, will jedoch, dass der letztere nicht aus dem Basler, sondern aus einer beiden gemeinschaftlichen unbekannten Quelle entnommen sei.

25. (*Z*) der hochdeutsche Text der spätern Zobelschen Ausgaben, seit 1560.

Benutzt sind demnach, ausser dieser Zobelschen Bearbeitung, die Texte *ABCDEFGHNQSTUV* nach selbst eingesehenen Handschriften; *KPY* nach alten Primärdrucken; *LRR'* nach Abdrücken, die in neuerer Zeit aus Handschriften veranstaltet worden; *IWX* nach Abschriften von Hdss.; *MO* nach mitgetheilten Varianten aus Hdss. — Der Sprache nach theilen sie sich, mit Absonderung des Zobelschen hochdeutschen Textes, in die niedersächsischen *ABCDEKNPWX* und die obersächsischen *FGHILMOQRR'STUVY*. Dem Alter nach gehören dem 13ten Jahrh. an *R* und vielleicht *Q*, dem 14ten *BCGHILMNR'STUWX*, dem 15ten *ADEFKOVY* und vielleicht *P*. Was die Entwickelungsstufen anbetrifft, so nehme ich (im Ganzen mit Nietzsche Rec. Sp. 722. ff.) an, dass der ursprüngliche Text ohne Glosse, Bücherein-

theilung und ohne eine gewisse Zahl von Artikeln war, zu denen namentlich die Reihen I. 8. §. 2. bis I. 15. und III. 82. §. 2. bis III. 91. gehören, (1ste Classe); dass ihm später einerseits diese Artikel hinzugefügt wurden (2te Cl.), während er andrerseits in der Mark eine Glosse und Büchereintheilung, aber nicht die zugesetzten Artikel, wenigstens nicht alle, erhielt (3te Cl.), deren vollständigere Aufnahme von einer Umstellung von I. 61. §§. 2 — 4., und II. 32., 33., einer andern Abtheilung der Artikel und ihrer Vermehrung auf 71., 72., 91. (92.) in den 3 Büchern, zuweilen auch von der Weglassung der Glosse begleitet wird, (4te Cl.) Hienach gehören zur 1sten Classe *IQX*, denen sich *W*, welche eine, wiewohl ungewöhnliche Büchereintheilung hat, in den andern Beziehungen anschliesst; zur 2ten *OSUV* und vielleicht *T*; zur 3ten *BCDEGKP;* zur 4ten *AFYZ* (glossirte), und *LN* auch wahrscheinlich *HM* (unglossirte). — Über die Gruppirung nach der Übereinstimmung in den Lesarten ist, bei der hier mannigfach sich durchkreuzenden Verbindung, nur im Allgemeinen zu sagen, dass die schlesischen Hdss. *ORR'STUV* vielfach zusammentreffen, dann *BCDE*, *L* und *N* (vgl. z. B. I. 6. Note l., II. 72. N. u., III. 79. N. m.) *K* und *P*, endlich *G* und *Y*.

So sind also dem Alter, der Sprache, der Entwicklungsstufe, dem Vaterlande und sonstigen Eigenschaften nach sehr verschiedenartige Texte, und zwar in einer Anzahl benutzt worden, die einerseits noch erlaubte, ohne zu grosse Häufung in Aufnahme der Varianten ziemlich weit zu gehn, und ohne Verwirrung deren jedesmalige Quellen anzugeben, andrerseits bedeutend genug erscheint, um daraus ein Durchschnittsbild der verschiedenen Gestaltungen des Sachsenspiegels zu gewinnen.

§. 2. Wahl des Grundtextes.

Zu solchem ist der oben mit *N* bezeichnete Text der Berliner Hdschr. v. J. 1369, und zwar aus folgenden Gründen genommen worden. Nachdem Gärtner den vorzüglichsten Text der ersten Handschriftenclasse (*Q*), und einen trefflichen obersächsischen von der letzten Classe (*L*) abdrucken lassen, schien es angemessen, diesem obersächsi-

schen Text einen gleich trefflichen niedersächsischen dieser letzten Gestaltung, welche, um die Mitte des 14ten Jahrh. die Ausbildung des Sachsenspiegels abschliessend, von nun an in den Hdss. und Ausgaben vorherrscht, an die Seite zu setzen. In dem Streite nemlich, der sich über die Frage erhoben, in welcher jener beiden Mundarten der Sachsenspiegel ursprünglich verfasst worden, halte ich die Meinung Grupens (bei Spangenberg S. 11. 12.), der sich für die niedersächsische entscheidet, aus zweien seiner Gründe für die wahrscheinlichere. Er sagt 1) Eike habe als Anhaltischer Ritter sich präsumtive der Anhaltischen Mundart bedient, und in dieser habe das Niedersächsische vorgeherrscht. Für letztere Behauptung spricht in der That, dass in Anhaltischen lateinischen Urkunden jener Zeit, Orts- und Personennamen von entschieden niedersächsischer Form vorkommen, wie z. B. in der v. J. 1215 (*Beckmann hist. Anhalt.* III. 312.), welche auch unsern *Hecco de Repechowe* als Zeugen hat: *de Vredeberge*, 1216 *Arnesten*, 1259 *Wedersdorp;* und dass in den ältesten deutschen Urkunden das Niedersächsische eben so vorwiegt, wie etwa in dem Texte *N.* So beginnt eine im J. 1314 von Albrecht von Anhalt ausgestellte: *Wy — betugin unde bekennen openbare an dyseme brieve, dat wy etc.* (Vgl. für das Quedlinburgische *Kettner Antiq. Quedlinb.* p. 267., 269., 332., 333., 447.) — Grupen sagt 2) in den hochdeutschen Hdss. seien Fehler daraus entstanden, dass die Schreiber das Niederdeutsche nicht genau kannten; so sei z. B. das niederdeutsche *rensch* II. 47. in den hochdeutschen Texten verunstaltet. Dieses Beispiel ist freilich nicht gut gewählt, da dem plattdeutschen *rensch* oder *wrensch* (brünstig) die obersächsischen Texte ein gleich gutes *reinisch* an die Seite stellen können, (vgl. Nietzsche Jen. Lit. Z. Sept. 1826 Sp. 402.), und das ganze Argument ist, da ohne Zweifel vielfache Hin- und Herübertragung aus einer Mundart in die andre, und Vermischung beider stattgefunden, mit grosser Vorsicht zu handhaben; doch möchten sich treffendere Beispiele als jenes Grupensche geben lassen, wovon folgende zur Probe: 1) I. 56. erklärt sich die Lesart fast aller obers. Texte: "gehn das (da)" wohl nur aus einem Missverständniss des plattd. *gaen*

dat, d. i. jähen That. 2) I. 59. §. 2. ist die entschieden niedersächs. Form *ding-slete*, der eine obers. *ding-sliz* (*sleiz*) entsprechen würde, in den obers. Texten theils beibehalten (z. B. *L Q*), theils in *dingslechte* verwandelt. 3) I. 62. §. 3. Note e. haben einige obers. Texte *bloss* andre *blut;* als Quelle beider Lesarten erscheint das nieders. *blot*. 4) I. 19. §. 2. i. A. gebraucht unser Text einen dem Singular ähnlichen Plural *sceldet*, *tiet*, (s. S. XXXVII.). Die obersächsischen *L Q* nehmen den Singular, *L der swabe scildet*, *zihet; Q die swabe schildet*, *tzut*, was denn aber zu den *under in selben* und dem folgenden *muzen si* gar nicht passt. Endlich 5) im sächs. Lehnr. A. 4., soll nach vier sonst sehr guten obers. Texten, der Vasall nach 6 Wochen des Reichs Frieden haben *unde schat rowe* Heidelb., *scaht ruwe* Mainz, *schacht rowe* Quedlinb., *schatz r.* Surland., (dem lat. Text: *quietem quae dicitur posita* muss *sat ruge* zum Grunde gelegen haben); statt dieses wunderlichen: "Schatzruhe" lesen die nieders. Texte und auch der Senckenbergische obers. einfach und verständlich: *unde sal* (*scal*, *schall*) *ruwen*. — So wenig hiemit die Untersuchung für abgeschlossen gelten darf, ist doch bis auf weiteres ein Übergewicht der Gründe für einen niedersächsischen Originaltext nicht zu verkennen.

Wie nun *N* von den Texten vollendeter Entwickelung einer der ältesten, so ist er unter den niedersächsischen vielleicht der vorzüglichste. Er zeichnet sich aus durch Sauberkeit und Deutlichkeit der Schrift, die über die Lesart keinen Zweifel lässt; durch unverhältnissmässig grosse Freiheit von Schreibernachlässigkeiten, so wie von Tautologie und Variantensammeln (das sich selbst bei *Q* II. 67. Note b. findet); endlich durch Vorzüglichkeit der Lesarten selbst. Denn nicht selten sind Fälle, da *N* allein oder mit wenigen andern richtig liest, s. z. B. III. 58. §. 2. Note c., wo *N* gegen *L* und *Q* das allein zu vertheidigende *vor* statt *van* hat; I. 63. §. 3. Note cc., wo die Lesart der mehrsten selbst *L*, *Q*, *R*, ganz unzulässig ist; Note zu III. 27. §. 2., III. 42. §. 4. N. bb, §. 5. N. gg. bis ii; nicht minder oft hat *N* bei übereinstimmendem Sinn die seltenste und alterthümlichste Form des Ausdrucks bewahrt, vgl. im Register *al weder*

die, *besvas*, *jejewar*, *jojewelk*, *summe*, *underdenken*, *unsich*, *verguftet*. Woraus sich zugleich ergiebt, dass die spätere Stufe der Entwickelung hinsichtlich der Vermehrung und Eintheilung des Werkes, die Beibehaltung eines sonst reinen Textes nicht ausgeschlossen hat.

Endlich ist noch für die getroffne Wahl, die beständige Zugänglichkeit der Handschrift für den Herausgeber, welche auch die Correctur des Druckes aus ihr gestattete, von Gewicht gewesen.

§. 3. Behandlung des Grundtextes.

1) Die selten vorkommenden Verbesserungen am Rande der Hdschr. sind in den Text aufgenommen, doch wenn irgend von Bedeutung, angezeigt worden.

2) Als Trennungszeichen kennt die Hdschr. theils den Punkt, dessen Bedeutung verschieden ist, je nachdem ihm ein grosser oder ein kleiner Buchstabe folgt, theils einen feinen perpendiculären Strich von der Höhe der Buchstaben, der zuweilen nur zu nahe stehende Worte absondern, dann aber auch einen Abschnitt der Rede bezeichnen soll. Zur Erleichterung des Verständnisses ist diese Interpunktion dem heutigen Gebrauch gemäss, so weit es die alte Constructionsweise zuliess, geändert, doch in den Noten bemerkt worden, wenn die Interpunktion des Grundtextes einen von der meinigen verschiednen Sinn gab. Auch die *praefatio rhythmica* ist so behandelt, nur ist aus der Hdschr. das Beginnen der Verse mit abwechselnd grossen und kleinen Buchstaben beibehalten.

3. Den wichtigen und zarten Punkt der Schreibung anbetreffend, habe ich zuvörderst die durchaus klaren und einfachen Abkürzungen der Hdsch. aufgelöst. Statt des selten vorkommenden *o* mit ganz feinen Strichelchen darüber, ist ein *ö* gesetzt. Über *u*, *v*, *y* steht zuweilen ein Kreis; dem *u* und *v* giebt er die Geltung des *ü*, welches ich substituirt habe, bei *y* ist er als bedeutungslos (man findet *pennyng*, *pennyng*, *penning*) fortgelassen. Ja ich bin in dieser Ausgabe noch weiter gegangen, und habe das mit dem *i* durchaus promiscue gebrauchte y (mit Ausnahme einiger Eigennamen) ganz ausgeschlossen, dagegen *i* und *j*, welches

letztere die Hdschr. nicht kennt, und *u* und *v*, welches sie vermischt gebraucht, nach unsrer heutigen Schreibweise unterschieden, jenachdem ein Consonant oder Vocal folgt. Angehenden Freunden des altdeutschen Rechts konnte hier eine Erleichterung gewährt werden, ohne Verletzung einer bedeutsamen Eigenheit der Sprache unsrer Handschrift.

Die Schreibung ist aber noch sonst sehr ungleich. In demselben Satze steht *sie* und *se*, *die* und *de*, *nach* und *na*, *ine*, *in* und *ene*, *en*, *ne* (für "ihn"), *it*, *id* und *et*, *wirt* und (in der Abbreviatur *w't*) *wert* u. s. w. Diese Abwechselung ist unangetastet geblieben, da sie mit einer verschiedenen Aussprache zusammenhängt, und da ja keiner dieser Formen ein entschiedener Vorzug vor der andern einzuräumen war.

Andrerseits bleibt der Hdschr. für verschiedene Begriffe oft nur eine Form übrig.

a) Die 3te Pers. Ind. Präs. Plur., ursprünglich durch Anhängen eines *t* an den Infinitiv gebildet, lässt in unsrer Handschrift entweder mit dem Neuhochdeutschen das *t* fallen, oder auch mit manchen heutigen plattdeutschen Mundarten das vorhergehende *n*; daher *se hebben* und *se hebbet* für sie haben. Hieraus entsteht ein häufiges Zusammenfallen mit der 3ten Pers. Sing., besonders in Zeitwörtern von regelmässiger schwacher Conjugation; so bezeichnet *lovet* gelobt und geloben, *liet* leiht und leihen, *tiet* zeiht und zeihen, ferner *dut* thut und thun, *gat* geht und gehen, *stat* steht und stehen u. s. w. — Dagegen pflegt die Verwechselung bei den Hülfszeitwörtern, auch bei den Zeitwörtern mit regelmässiger starker Conjugation, durch Zusammenziehung oder Umlaut im Singular vermieden zu werden. So wird z. B. unterschieden

Sing.		Plur.	Sing.		Plur.
sal	und	*solet*,	*het*, *hevet*	und	*hebbet*,
wel, *wil*	—	*willet*,	*wert*	—	*werdet*,
let	—	*latet*,	*het*	—	*hetet*,
gift	—	*gevet*,	*blift*	—	*blivet*,
nymt	—	*nemet*,	*kumt*	—	*komet*,
tiüt	—	*tiet*,	*behalt*	—	*behaldet*
schilt	—	*scheldet*.			

b) die niedersächsische Sprache hängt gerne die persönlichen Fürwörter dem vorhergehenden Worte an, mit Ausstossung entweder des Anfangsvocals, (*moger* möge ihrer, *dies* der dessen, *det* der es, *uppen* auf ihn), oder des Anfangsconsonantes und Vocals (*tome* zu dem, *uppen* auf den). Auch hieraus entstehen Zweideutigkeiten, wie bei *latene* lasse ihn und zu lassen, *hebbet* haben es und haben, *het* er es und heisst, *dut* thue es, thut und thun, *tiet* ziehe es und ziehen, oder gar mit ganz verschlucktem *et* ziehen es.

c) Auch abgesehn hievon führt theils das Abschleifende, Mildernde der niederdeutschen Sprachweise, theils eine mangelhafte Schreibweise, die auch da nicht unterscheidet, wo die Aussprache es noch thut, zu jenem Resultat. So steht *het* auch noch für hat; *tiet* auch für zeiht, zeihen und Zeit; *liet*, *lit* auch für liess; *die*, *de* für den männlichen und weiblichen Artikel *); *is* für dessen und ist; *en* für ihn, ihnen, ein; *van* kann von und fahen, *dat* das und That, *mer* aber und mehr, *let* lässt und Glied, *huve* Haube und Hufe, *sin* sein, sind und sein, *beden* bitten, bieten und warten, *bereden* bereiten und bereden bezeichnen.

Der Zweideutigkeit, die durch ein Anlehnen der Pronomina entsteht, war leicht mit dem Setzen des Apostrophs statt des ausgeworfenen Buchstaben zu begegnen, und so habe ich *late'ne* lasse ihn von *latene*, dem Gerundium von lassen, *hebbe't* habe es von *hebbet* haben, u. s. w. unterschieden, auch der Consequenz willen *to'me* **), *uppe'n*, *an'me*, *is't* (ist es), desgleichen bei der Anlehnung des *ne*, statt *nis*, *nist n'is*, *n'is't* gesetzt. Den sonstigen Zweideutigkeiten ist durch besondre Bezeichnung im Texte nicht ab-

*) Nur II. 72. §. 4. kommt einmal die Abbreviatur *d'* für den männl. Artikel vor, die ich jedoch in *die* aufgelöst habe. Auch obers. Texte wie *Q* gebrauchen *die* für der. S. XXXV. Z. 10. v. o.

**) Wenn die Hdschr. zuweilen *to me*, *sal ne* (soll ihn) trennt, andrerseits *giltes* (gilt dessen) ohne Auswerfung eines Vocals verbindet, ist dies ohne Änderung geblieben.

geholfen worden. In den Fällen, wo die Aussprache selbst nicht schied, wie *is* für ist und dessen, *dut* für thut und thun u. s. w., war es ohne Willkühr nicht thunlich; in andern, wo die alte Sprache gewiss eben so sicher trennte wie die jetzige, wie in *dat* für das und That, *sat* für setzt und Saat, *mut* für muss und Muth *) habe ich das Mittel, den gedehnten Vocal zu accentuiren, wieder aufgegeben, weil eine consequente Durchführung an dem *e* scheiterte. Es stand freilich fest, dass ausser dem tonlosen *e* noch wenigstens ein *ë* und *ê* (nach Grimms Bezeichnung) zu scheiden seien, aber darüber, ob bei diesem im Niederdeutschen so häufig eintretenden Vocal in der Scheidung nicht noch weiter zu gehen und darüber, welchen der verschiedenen Laute das einzelne Wort zuzutheilen sei, gab weder die mittelniederdeutsche Grammatik, noch der jetzige, in den verschiedenen plattdeutschen Mundarten nicht gleichförmige, Gebrauch hinreichende Sicherheit. (Vgl. Grimm Gr. I. 456., 457., 459.) Ohnedem wird diese Hinweisung auf das Bestehn der Zweideutigkeit, in Verbindung mit den Erläuterungen des Glossars und einiger Aufmerksamkeit auf den Zusammenhang bald auch den Anfänger über die jedesmalige Deutung des Worts selten in Zweifel lassen.

4. Berichtigung des Textes. Das Bestreben, aus den vorliegenden Texten die wahre Lesart herauszufinden, darf auf Gelingen hoffen, wenn nur der echte Sinn ermittelt werden soll. Schwieriger ist es schon, die richtige Wendung, das ursprüngliche Wort im Ausdrucke des Sinnes zu treffen, wiewohl auch hier, je mehr Texte zur Vergleichung gezogen werden, um so sichrere Anhaltspunkte in der Übereinstimmung einer überwiegenden Mehrzahl, verbunden mit der Autorität ausgezeichneter Codices sich darbieten. Dagegen wird es auch bei Vergleichung aller jetzt bekannten Texte — deren älteste ja so entfernt sind von der Zeit der Abfassung — aufgegeben werden müssen, die ur-

*) Die Hdschr. deutet zuweilen durch ein kleines *e* rechts über dem Vocal dessen Dehnung an, wie in *slat* schlagen, *wis* Weise, aber durchaus unregelmässig.

sprüngliche Form des Worts nach dem Dialekt, oder gar der Orthographie nach herstellen zu wollen. In der gegenwärtigen Ausgabe nun, zu der nur etwa ein Fünftel der sicher bekannten Hdss. und Primärdrucke verglichen sind, glaubte ich mich bei dem Versuche zur Construirung eines Textes in diesen Schranken halten zu müssen. Der Grundtext hatte sich in vielen Fällen, wo die Entscheidung nicht zweifelhaft ist, als trefflich bewährt, und so müsste für die Güte seiner Lesarten auch in andern Fällen so lange eine Präsumtion eintreten, bis triftige Gründe in folgenden Fällen sie widerlegten, und eine Berichtigung erheischten. Diese ist erfolgt 1) bei offenbaren Schreibfehlern und Auslassungen, die auch schon in der vorigen Ausgabe (s. deren Einleitung xxix unten) in den Noten bezeichnet wurden; doch habe ich, wo zwischen der Annahme eines Schreibfehlers und einer orthographischen Eigenheit geschwankt werden konnte, z. B. bei *gedungen* statt *gedvungen*, *halslage* für *halslage*, *tiet* für *tiet't*, den Ausdruck lieber im Glossar oder in den Noten erklärt, als ihn im Texte geändert. 2) Wo *N* keinen andern Text zur Seite hatte; es sei denn, dass für ihn doch der bessere Sinn oder Alterthümlichkeit des Ausdruckes sprach, oder dass die entgegenstehenden Texte, sich wiederum spaltend, keine Lesart als herrschende hervortreten liessen. 3) Wo *N* durch Andre unterstützt wurde, aber doch den Sinn, und was immer zugleich der Fall war, die Zahl oder Autorität andrer Texte entschieden gegen sich hatte, wie z. B. III. 88. Note f. und ſ. Dagegen habe ich Bedenken getragen, den Grundtext, wenn er auch nur wenige zur Seite hatte, wenn also nicht mehr eine Singularität der einzelnen Hdsch., sondern schon eine Familieneigenheit vorlag, zu ändern, sobald die entgegenstehende Mehrzahl, selbst angesehener Texte, nicht eine im Ausdruck oder Sinn entschieden vorzüglichere Lesart gewährten, wie z. B. III. 17. Note a. die Lesart *N*, da *KLMPY* stimmten, beibehalten ist. Leichter sind die Änderungen in der rhythm. Vorrede. wo unser Text weniger zu loben ist, erfolgt. Bei jeder Berichtigung aber, selbst der Schreibfehler, giebt eine Note die handschriftliche Lesart an, so dass theils hieraus, theils aus der früheren Ausgabe, welche den Text nur in

den Noten berichtigt, die Gestalt des Grundtextes ohne weiteres hervorgeht.

5. Bezeichnung der Zusätze. Die Thatsache einer allmähligen Bereicherung des ursprünglichen Repkowischen Textes während des 13ten Jahrhunderts, darf hier nicht ausführlich bewiesen, und in ihren Einzelheiten entwickelt*), vielmehr, nach Angabe der Hauptmomente, welche eine solche Vermehrung annehmen lassen, nur dargelegt werden, worauf sich im Besondern die hier versuchte Bezeichnung der spätern Zusätze stützt.

a) die Quedlinburger Hdschr., ausgezeichnet durch Einfachheit der Anordnung, Alter, gute Lesarten, Correctheit, ermangelt doch einer Reihe von einzelnen Sätzen, Paragraphen, Artikeln, ohne dass, mit unten zu erwähnenden Ausnahmen, eine Lücke fühlbar wäre; ja in manchen Fällen wird mit Ausscheidung des in *Q* fehlenden erst der rechte Zusammenhang gewonnen, (s. I. 21. §. 2. Note c., I. 49., I. 52. §. 3., I. 68. §. 2. ff., II. 40. §§. 4., 5. etc.) oder Überflüssiges ausgesondert, (Vgl. I. 62. §. 4. mit II. 8.).

b) *Q* steht mit dieser Eigenheit nicht ganz allein; einzelne der Sätze fehlen in verschiedenen Hdss., namentlich manche kleinere in *KT*, besonders aber die grosse Mehrzahl aller auch in *I*, *W*, *X*, dreien Hdss., die übrigens in Anordnung, Alter, Dialekt, sowohl von *Q* als untereinander nicht wenig abweichen (s. die Beschreibungen oben, und Nietzsche Rec. 733.) Und was vor Allem wichtig; jenes Bruchstück des Ssp. in der Magdeburger Mittheilung von 1261, welches I. 23., 24. sonst zusammenhängend giebt, ermangelt zwei bedeutender Stellen, s. I. 23. Note m., und I. 24. Note b., in Übereinstimmung mit *Q* und jenen andern Texten.

c) Viele dieser Stellen fehlen in der, noch ins 13te Jahrhundert fallenden Bearbeitung des Ssp., welche wir den Schwabenspiegel nennen, ingleichem in dem Livländischen Ritterrecht, dem der Ssp. zum Grunde liegt, s. Bunge.

*) Einzelne Daten dazu bei *Senkenberg Vis. p.* 68., Grupen (bei Spangenberg) S. 30, 55., Bunge S. 110., *Kraut Codd. p.* 9., 16., Weiske Abhl. S. 41., 52.; besonders bei Nietzsche Rec. 734 — 739.

d) Die Glosse will manche dieser Artikel nicht als zum ächten Privilegium gehörig anerkennen, oder sie fehlt bei ihnen ganz, oder kommt doch nur in einigen Hdss. vor.

e) Für einige derselben fehlt in manchen Hdss. die lateinische Übersetzung (z. B. in B. I. 7 — 14., 36., III. 51.)

f) In den fehlenden Artikeln ist wenigstens zuweilen eine andre weniger glückliche Darstellung sichtbar, vgl. Nietzsche 737. Auch mag nicht unbeachtet bleiben, dass die Stellen, in denen der Autor in erster Person spricht, I. 24. §. 3., II. 34. § 1., II. 58. §. 3. in *Q* und andern Texten nicht vorkommen. An diese Thatsachen reihen sich andre als weitere Folgerungen an.

1) Da für beträchtliche in *Q* fehlende Stücke durch ein Zusammenstimmen äusserer und innerer Gründe ausser Zweifel gesetzt werden kann, dass sie als spätere Zusätze zu betrachten seien, so ist dadurch zugleich für alles in *Q* nicht vorhandne eine Wahrscheinlichkeit gegeben, dass hier nicht ein Defect in *Q*, sondern etwas dem ursprünglichen Text nicht angehöriges vorliege.

2) Daraus, dass *Q* das Nichthaben zuweilen nur mit *KP*, zuweilen nur mit *IWX*, zuweilen mit allen diesen und noch andern Texten und Bearbeitungen des Ssp. theilt, und aus der verschiedenartigen Behandlung der Glosse ergiebt sich, dass das Mehr der gewöhnlichen Hdss. nicht mit einem Male, auch nicht in derselben Gegend hinzugefügt ist. (S. ein Beispiel der allmähligen Vermehrung in III. 9. N. f. g. h.)

3) *Q* geht zwar in dem Nichthaben im Ganzen genommen am weitesten, doch greifen hie und da die andern Momente noch darüber weg. Das merkwürdigste Beispiel geben I. 7. ff., wo I. 8. §. 3. bis I. 15. in *IQWX* fehlen, dagegen I. 7. bis 14. zuweilen der lat. Übersetzung und der Glosse entbehren; ferner ist I. 36. in *Q*, im Schwbsp., und theilweise in *IW* vorhanden, fehlt dagegen in *BEKP*, und hat zuweilen keine Glosse und lat. Übersetzung, (vgl. auch I. 25. Note h. i.). Kommt dazu, dass *Q* hie und da ein Mehreres hat, als die gewöhnlichen Texte, (s. I. 2. §. 4. Note bb., I. 38. §. 1. Note e., II. 49. No. b.), so darf angenommen werden, dass schon *Q* von Zusätzen nicht ganz frei ist.

4. Über die Zeit der Vermehrungen lassen sich die merkwürdigen Data anführen, dass selbst das Excerpt aus dem Ssp. von 1261 schon Zusätze hat, die in *Q* mit mehrern Hdss. fehlen, s. I. 23. N. u., I. 24. N. t., I. 25. N. i.; und dass noch mehrere Stellen dieser Art sich in der Magdeb. Mittheilung von 1304 (*R'*) finden, so die Stelle II. 12. §. 14., in A. 86. a. E., II. 65. §. 1. in A. 117., I. 12. bis *brudere nicht* in A. 84., III. 11. in A. 92., III. 39. §. 2., 4. in A. 98., III. 40. §. 4. a. E. in A. 100., III. 88, §. 2., 3. in A. 102 *).

Bei der Bezeichnung gewisser Stücke des Grundtexts als hinzugesetzter ist nun so verfahren worden. Die Gestalt des Ssp. in *Q* dabei zur Basis nehmend, habe ich das dort Fehlende auf augenfällige Weise durch *cursiv* ausgezeichnet, sobald nur keine innern Gründe gegen die Annahme der Interpolation sprachen, und *Q* noch durch andre Texte unterstützt wurde. Dies geschieht in den meisten Fällen durch *IWX* oder *KP*, häufig auch durch den Schwbsp. und andre Texte des Ssp.; zuweilen freilich auch nur durch einen oder den andern jener Texte, s. II. 61. §. 2. N. f.; III. 15. §. 3. N. i., vgl. mit II. 14. §. 1. N. b., und III. 31. §. 3. N. b.; I. 70. §. 2. N. q.; III. 42. §. 3. N. r.; einmal, III. 5. §. 5. N. l. konnte ich sogar nur die Zustimmung des, sonst nicht von mir bei der Vergleichung zugezogenen, Livländischen Ritterrechts anführen.

Andrerseits sind in *Q* fehlende Stellen nicht als Zusätze bezeichnet worden:

1. in den Fällen, wo jenes häufigste Versehen des Schreibers anzunehmen war, dass er, durch gleichen Schluss oder Anfang zweier auf einander folgender Sätze getäuscht, einen überspringt. Als solche sind betrachtet worden: I. 38. N. m., II. 12. §. 6. N. u., III. 15. N. m., III. 42. N. z., III. 45. N. i., III. 77. N. c. Auch in II. 41. §. 2. N. h. liegt

*) Nietzsche 737 legt darauf Gewicht, dass der Codex V. von 1306 und ein Hamburger (No. 60.) von 1314 schon den Ssp. in seiner Vollständigkeit enthalten. Rücksichtlich des Alters des Codex V. sind jedoch oben S. XXXI. Bedenken erhoben; in Betreff des Hamburgischen werden ähnliche vom H. Professor Wilda, der ihn neuerlich untersucht hat, gehegt.

wahrscheinlich ein solches Versehn vor, wenn man annimmt, dass in dem Vorbilde von *Q* das *binnen jar unde dage* wie in *I* nach *Dar na* stand.

2. Wenn der Zusammenhang nicht füglich eine Auslassung gestattete, und, was hiemit zusammentraf, *Q* allein stand oder doch nur schwach unterstützt wurde. Der, einen ganzen §. betreffende Hauptfall ist III. 42. §. 6., andre sind: I. 63. Note f. und uu., II. 16. N. aa., III. 25. N. i., 27. N. b., 45. N. x., 52. N. f., 54. N. f., 63. N. i., 78. N. w., x., und die allerdings etwas zweifelhaften III. 26. N. f., III. 76. N. f. In allen Fällen aber ist das Fehlen in den Noten bemerkt, somit dem Leser möglich gemacht worden, ein andres Urtheil zu gewinnen.

Auf die Andeutungen, welche die Glosse und die lateinischen Texte in verschiedener Weise über Interpolationen geben, habe ich bei Bezeichnung der Zusätze nicht fussen mögen, weil es dazu einer umfassendern Vergleichung von Glossenhdss., die in dieser Beziehung grosse Mannigfaltigkeit zeigen, bedurft hätte, als mir jetzt zu Gebote stand. (Einzelnes darüber s. oben in den Beschreibungen der Hdss., ferner Grupen bei Spangenberg S. 36. ff., und Nietzsche Rec. Sp. 735.)

6) In der Ordnung des Grundtextes ist nichts geändert worden, obwohl er I. 60., und II. 32. und 33. (s. I. 60. N. i. u. II. 32. N. a.) die ursprüngliche verlassen zu haben scheint.

§. 4. Aufnahme der Varianten.

Nachdem die Resultate der Textvergleichung nach Obigem hie und da zu einer Berichtigung des Grundtextes Anlass gegeben hatten, boten sie ferner den Stoff zu Variantenangaben. Hier aber war die Auswahl des Aufzunehmenden, bei den in der Vorrede angedeuteten Schicksalen des Textes, bei dem gänzlichen Mangel solcher Vorgänger, deren Principien mir zur Richtschnur dienen konnten *). eine Sache

*) Grupen wollte, nach der von Spangenberg S. 170. gegebnen Probe zu urtheilen, in der Aufnahme der Varianten so weit, und in ihrer Anführung mit solcher Raumverschwendung zu Werke gehn, wie es mir nicht nur

von nicht geringer Schwierigkeit. Die vorige Ausgabe stellte das von mir beobachtete Verfahren in folgender Weise dar.

Die Abweichungen vom Grundtext, mochten sie nun im Gebrauch andrer Worte, in Zusätzen, Auslassungen, veränderter Stellung oder Interpunction liegen, erschienen mir entweder 1) als solche, die einen andern Sinn geben, oder 2) denselben Sinn auf andre Weise ausdrücken, sei es *a*) durch eine andre Wendung des Gedankens, oder *b*) durch andre gleichbedeutende Worte, oder endlich 3) nur als dialectische oder gar orthographische Verschiedenheiten im Wiedergeben desselben Wortes *). Für die Aufnahme der Abweichungen der ersten Klasse war allerdings die Regel, die nur bei offenbaren Schreibfehlern und Missverständnissen eine Ausnahme zuliess. Für die der zweiten dagegen verlangte ich besondre Gründe, namentlich, dass sie die genauere Kenntniss der Rechtssprache beförderten, dass sie die verglichenen Texte characterisirten, ihre Verwandtschaft bezeichneten, dass sie den Ausdruck des Grundtextes erläuterten oder genauer bestimmten, oder endlich erklärten, wie Abweichungen der ersten Art entstehen konnten (s. z. B. *praef. rythm. V.* 8. Note i.). Und ähnliche Gründe geboten auch zuweilen Berücksichtigung von Varianten der dritten Classe, besonders der dialectischen, obwohl hier die Regel noch entschiedener dagegen war. Die Anwendung dieser Grundsätze wurde dann durch die Wichtigkeit der einzelnen Quellen noch näher bestimmt, und wenn ich bei den bisher gewöhnlich gebrauchten Texten der Leipziger und Quedlinburger Handschrift selbt die Angabe unverkennbarer Schreibfehler für nöthig hielt, fanden andrerseits die Willkührlichkeiten von *G*, *V*, *Y* und *Z* nur eine

für eine Handausgabe, wie die meinige, sondern für eine jede überhaupt, ganz zweckwidrig scheint. Was soll man gar zu den Ansichten sagen, welchen Bruns, S. 134., bei seinem Verzeichniss beachtungswerther Varianten aus einem Helmstädter Codex, gefolgt sein muss.

*) So würde z. B. in B. I. Art. 6. §. 5. a. E. die Hinzufügung des Gedankens oder leugnen zu 1); dessen verschiedener Ausdruck durch louken, besaken, vorsaken, zu 2) *b*); die verschiedene Form versachen, virsachin und versaken zu 3) gehören.

beschränkte Rücksicht. Kommt nun noch die Erwägung hinzu, dass Verstandesabtheilungen obiger Art in der lebendigen Sprache nicht so abgegränzt vorhanden sind, dass die orthographische Abweichung der Wortform allmählich in die dialectische übergeht; dass die Entscheidung zuweilen schwierig ist, ob eine verschiedene Form desselben Worts oder ein selbstständiges anderes anzunehmen sei; dass endlich zwischen dem Ausdruck, der den Sinn ändert, und dem der ihn bestehn lässt eine Vermittlung durch den ihn nuancirenden eintritt, so ergiebt sich freilich, dass die letzte Entscheidung über die Aufnahme doch nur einem gewissen Takte anheimfallen konnte. Dass dieser mich jederzeit sicher und gleichmässig geleitet habe, dass mein Verfahren dem Vorwurf der Inconsequenz und der Beliebigkeit ganz entgehn könne, wage ich nicht zu behaupten. — Wenn ich mich übrigens im Zweifel lieber für, als gegen die Aufnahme entschied, so wirkte dabei der Beweggrund, ein um so sichreres Urtheil über die Art und den Grad der Divergenz der Texte des Sachsenspiegels begründen zu helfen. Konnten nämlich so viele Abweichungen der beiden letzten Arten ohne zu grosse Anhäufung aufgeführt werden, so folgt daraus, dass die Zahl der Abweichungen im Sinne nicht gar bedeutend ist, dass somit die Abschreiber, wenn sie nicht gradezu auf eine Umarbeitung ausgingen, bei aller ihrer Ungebundenheit, in einem bei Betrachtung aller Verhältnisse merkwürdigen Grade den vorgefundenen Gedanken respectirten.

Diesen Grundsätzen bin ich auch in der gegenwärtigen Ausgabe um so mehr gefolgt, als sie in der einzigen ausführlichen Beurtheilung, welche die erste Ausgabe erfahren, (Nietzsche 741.) von dem besten Kenner gebilligt wurden.*)

*) Wenn es bei Stenzel, Vorr. S. XI. heisst, die Verschiedenheit des Textes *T* in den Vorreden seien von mir grösstentheils nicht angegeben worden, so ist damit wohl die rhythmische Form des Prologs (s. unten S. 6., 22.) gemeint, deren Anführung zur Zeit der ersten Ausgabe für die dort S. XI. angekündigte Abhandl. bestimmt war. Wird ferner ebend. S. 449. allgemein wiederholt, *T* sei ungenügend benutzt worden, so ist dies richtig, insofern meine Vergleichung kein vollständiges Bild von *T* liefert, denn frei-

Dies hat jedoch nicht gehindert, bei einer Revision manche Änderungen im Einzelnen eintreten zu lassen, insbesondre eine Anzahl weniger wichtiger, den Sinn nicht ändernder und schwach unterstützter Auslassungen auszumerzen, um für die Aufnahme der Varianten aus den neu verglichnen Texten Raum zu gewinnen.

Nach dieser allgemeinen Angabe des beobachteten Verfahrens ist im Besondern zu bemerken:

1) Bei den Varianten sind die Texte, aus denen sie genommen, nach den oben angegebnen und unten (§.9.) noch einmal zusammengestellten Bezeichnungen angeführt. Ausnahmsweise ist kein Text genannt, wo es nur galt, auf die Mannigfaltigkeit der Formen für dasselbe Wort, oder der Ausdrücke für denselben Sinn aufmerksam zu machen, z. B. I. 2. N. a.

2) Die Lesart jedes Textes ist in dessen eigenthümlicher Sprache gegeben; wenn jedoch mehrere Texte bis auf unerhebliche Abweichungen stimmten, so ist statt Aller nur eine Form, und zwar die des voranstehenden Textes gewählt.

3) Die spätern Einschaltungen und Verbesserungen in den Texten *C* und *S* sind als integrirende Theile des Textes betrachtet, und nur in erheblichen Fällen die Varianten daraus mit *a. R.* bezeichnet worden.

4) Nur in wichtigen Fällen ist der völligen Sicherheit halber die Übereinstimmung andrer Texte ausdrücklich angegeben, gewöhnlich aber ist diese Übereinstimmung aus dem Stillschweigen zu folgern; doch erhellt aus dem oben über die Variantenaufnahme gesagten, in welchem Grade diese Regel gelten kann. Für die Texte *DTX* *) ist sie

lich durfte ich dessen Text nur benutzen, insofern er noch den Ssp., nicht insofern er Weichbild, Löwenberger Statuten u. s. w. giebt. Wäre aber der Sinn, es hätte aus dem Codex, insoweit er Ssp. ist, mehr oder anderes mitgetheilt werden sollen, so vermöchte ich, wiewohl es auch hier Einzelnes zu revidiren gab, den Vorwurf im Ganzen als gegründet nicht anerkennen, ohne zugleich die Grundregeln des Verfahrens selbst aufzugeben.

*) Für *D* und *X* nicht, weil diese Hdss. nur in gewissen Rücksichten, *X* namentlich nur mit Bezug auf die Zusätze verglichen sind; für *T* nicht, weil der Ssp. doch immer nur theilweise darin aufgenommen ist. In der vorigen Ausgabe trat eine Beschränkung auch für *O* und *S* ein, weil sie

überhaupt gar nicht anwendbar; bei diesen sind also nur aus dem Angeführten, nicht aus dem Nichtangeführten Schlüsse zu ziehn. Umgekehrt ist bei einer Anführung aus *M*, wenn noch *L* dabei steht, nur zu folgern, dass Gärtner keine Abweichung der zweiten von der ersten Leipziger Handschrift angegeben hat, wo also noch die Möglichkeit einer Ungenauigkeit von seiner Seite übrig bleibt.

5) Die Abweichungen der Zobelschen Umarbeitung von dem Grundtext sind so bedeutend und zahlreich, dass es schon in Rücksicht auf den Raum nicht thunlich war, die bei der Aufnahme sonst beobachteten Grundsätze auf sie anzuwenden. Da ohnedem ein Zobelscher Text fast jedem, dem er wichtig sein kann, zur Hand ist, so habe ich nur hie und da Lesarten daraus als Beispiele der Behandlungsweise, oder aus anderen speciellen Rücksichten aufgenommen, auch in der Regel die seltnen Fälle, wo der Zobelsche Text mangelhafter ist, bemerkt.

6) Folgt in den Noten die Variante gleich nach dem Notenbuchstaben, so bezieht sie sich nur auf das eine Wort des Grundtextes, bei dem der Buchstabe steht. Soll sie sich auf mehrere Worte des Textes beziehn, so sind diese noch in der Note mit einer Klammer] angegeben, und zwar entweder *a*) ganz wiederholt, oder *b*) mit Anfangsbuchstaben angedeutet, oder es ist *c*) nur das erste und letzte Wort so bezeichnet und für jedes zwischenstehende ein Punct gesetzt. Bei längeren Phrasen treten statt der Puncte ein oder mehrere Striche ein.

Bem. *a*. Verschiedenartige unter einem Notenbuchstaben angeführte Lesarten, sind alle als Varianten zu demselben auf obige Weise bezeichneten Worte oder Satze zu betrachten; wenn nicht wie z. B. I. 3. Note ii. ein andrer Satz durch neue Klammern als Gegenstand der folgenden Variante angegeben ist.

Bem. *b*. Derselbe Notenbuchstabe kommt dann im Texte mehrere Male nacheinander, in den Noten nur einmal

nicht unmittelbar mit dem Grundtext verglichen worden waren, welchem Mangel nun durch die Mittheilungen des Herrn Dr. Geyder abgeholfen worden ist.

vor, wenn dieselbe Variante sich gleich nacheinander wiederholt, z. B. rhythm. Vorr. 77. u. 79. Ein *u. s. f.* bezeichnet, wenn eine Variante durch den ganzen Artikel mehrmals wiederkehrt.

Bem. *c.* War ein ganzer Satz als Variante mehrerer Texte anzuführen, und fanden unter diesen wieder bemerkenswerthe Abweichungen statt, so sind sie durch Klammern () auf eine für sich deutliche Weise angegeben, z. B. I. 2. §. 4. Note bb.; I. 4. Note l.; III. 91. Note v.

7) Die verschiedne Eigenschaft der Variante ist so bezeichnet:

a) Fehlt etwas in dem verglichenen Text, so steht vor dem den Text bezeichnenden Buchstaben ein *f.*, das also fehlt in zu deuten ist.

b) Setzt er etwas hinzu, so steht ein *fh.* nach dem Buchstaben.

c) Setzt er etwas anderes in die Stelle, so folgt dieses andre ohne weiteres Zeichen nach dem Textbuchstaben.

Bem. Stimmen mehrere Texte in der Variante überein, so sind die sie ausdrückenden Buchstaben alphabetisch geordnet. Ausnahmsweise steht der Buchstabe des Textes voran, aus dem die besondre Form der Variante entnommen ist, und der dann bei längeren Phrasen wiederum für diese Variante den Grundtext bildet, s. z. B. I. 2. §. 4. N. bb.

8) Mehrere vornemlich auf die Rechtssprache bezügliche Varianten, welche häufig wiederkehren, habe ich lieber im Glossar unter einem *al.* (*alias*) dem Worte des Grundtextes beifügen, als in jedem einzelnen Fall wiederholen wollen. Einige dort ausgelassene Fälle dieser Art mögen hier noch stehen.

Achte — *ochte*, in minder guten Texten auch wohl *vestinge*, das der strengere Sprachgebrauch, namentlich derdes Grundtextes (bis auf III. 34. §. 3. N. f.), genau davon scheidet.

Für *an* setzen viele Hdss. oft *ane*; minder sorgfältige z. B. *G* auch *an* für *ane* (ohne). Unser Text ist hierin sehr genau (bis auf I. 20. N. b.). Varianten dieser Art sind angeführt, so oft der Sinn einem Zweifel unterliegen konnte.

Bereden — *virreden*, *overreden*.
Besaken — *vorsaken*, *loukenen*.
Besceiden — *untsceiden*.

Bestedegen — *besetten*, *bekümmern.*
Burst — *borst*, *broc*, *gebroc*, *bruch*, *gebruch.*
Buten, *bute* — *beteren*, *beteringe.*
Degedingen — *teidingen*, *dingen*, *bescheiden*, *vorbescheiden.*
Delen (urtheilen) — *erdelen*, *verdelen.*
Deste (so dass, falls) — *ob*, *of*, *oft*, *efte*; *wo*; *also dass*, *dass.*
Dincplichte — *dincwarte* (*L*).

Statt *echt* in der Verbindung mit *ding*, *not* steht oft *recht*, *ehaft* (*USZ*), *erhaft* (*Y*); in der Verbindung mit *kint*, *bord*, *vrowe* — *elich*, und statt *unecht* — *unelich.*

Statt der Comparative *overe*, *merre*, *nedere*, *hogere*, *minre* stehn oft die Superlative *overste* u. s. w.

§. 5. Eintheilung und Rubriken.

Sämmtliche in der Eintheilung vorkommenden Abweichungen der verglichenen Texte anzugeben, schien weder nöthig, noch war es bei der nachlässigen Zählungsweise mancher Handschriften thunlich. So habe ich mich auf folgendes beschränkt. Aus den Texten, welche keine Büchereintheilung sondern durchgehende Artikel haben, ist die Zählung von *IQVX* gewählt. Ferner sind die einzelnen Abweichungen der mit dem unsrigen gewöhnlich stimmenmenden Texte *A L Y Z* bemerkt; und als Repräsentant derjenigen, die auch in drei Bücher zerfallen, aber in den einzelnen Büchern, besonders im dritten, eine eigenthümliche Eintheilung haben, namentlich der Texte *B C E F G P*, ist *G*, doch nur in sofern er abweicht, angeführt. Diese Angaben stehn am Rande.

Ausser der Eintheilung in Artikel findet sich in vielen Handschriften und so auch in der unsrigen die weitere in Paragraphen, und die handschriftlichen Glossen pflegen auch nach solchen, die sie meist mit den Anfangsworten bezeichnen, zu citiren. Diese Eintheilung hat sich in den Ausgaben wieder verwischt; ihre Wiederherstellung schien hier jedoch unerlässlich. Es fand sich aber bei der nähern Bestimmung, dass in den Handschriften wenig Gleichförmigkeit herrschte, dass selbst in der unsrigen die im Text angegeb-

nen Paragraphen mit denen des Registers nicht übereinkamen, dass endlich bei der Annahme irgend einer dieser Eintheilungen der Zweck einer systematischen Verbindung und Trennung nicht selten verfehlt werden würde. So habe ich denn die Eintheilung der Handschriften ganz liegen lassen und eine neue, bezifferte, versucht. Die erste Rücksicht ist dabei auf Absonderung der so oft in einen Artikel zusammengeworfnen ungleichartigen Materien, die zweite auf Zerschneidung der längeren Sätze zum Behuf des bequemern Citirens genommen; auch habe ich die Abschnitte, die durch die abweichende Artikelabtheilung andrer Texte entstanden, nicht ausser Acht gelassen. — In gegenwärtiger Ausgabe sind die Artt. I. 16., I. 23., I. 47. und II. 4. §. 2. je in zwei Paragraphen zerlegt worden.

Mit dieser Eintheilung stehen die den Artikeln vorgesetzten Rubriken in Verbindung. Dergleichen finden sich, wie in andern Handschriften, so auch in der unsrigen, und zwar im Register für die einzelnen Paragraphen. Bei der Fertigung dieser Rubriken aber hat durchaus das Gutdünken eines jeden sachkundigen Schreibers geherrscht, und so habe ich, als es mir zweckmässig schien der schnellen Übersicht des Inhalts der einzelnen Artikel zu Hülfe zu kommen, auch für mich dieses Recht in Anspruch genommen.

§. 6. Angabe der Litteratur und der Parallelstellen.

Vor den einzelnen Artikeln nach den Rubriken sind paragraphenweise zusammengestellt:

1) Hinweisungen auf die Autoren, durch welche einzelne Stellen des Ssp. mehr oder minder ausführlich und glücklich erläutert worden sind; unter ihnen auch die Bearbeiter des neuern sächsischen Rechts, namentlich Haubold, Sachse, Brückner, um zu zeigen, welche Stellen des Ssp. noch einen Einfluss auf das geltende Recht äussern. Meckbachs Commentar, der eine Vergleichung mit den neuern sächsischen Gesetzen, zuweilen auch mit den Volksrechten, den Capitularien, dem Schwabenspiegel, Weichbilde und dem Goslarschen Recht anstellt, im Ganzen aber sehr geringhaltig ist, brauchte, da er dem Gange des Ssp. folgt,

in der Regel nicht angeführt zu werden. Wo die Schriftsteller nicht sowohl einzelne Stellen als ganze Institute erläutern, sind sie in dem Register beim betreffenden Worte citirt worden.

2. Parallelstellen aus andern Rechtsquellen. Vollständig sind zu diesem Zweck verglichen: das Sächs. Lehnrecht, der Schwabenspiegel, der sog. vermehrte Sachsenspiegel, das Weichbildrecht, die verschiedenen Formen des Magdeburgischen Rechts bei Gaupp und Stenzel (vgl. oben S. XXVIII.), die Magdeb. Schöffenurtheile in den Ausgaben des Ssp., der Richtsteig Landrechts *), das sogen. Görlitzer Lehnrecht (das vom A. 31. bis 47. sich auf den Inhalt des S. Landrechts bezieht), das kleine Kaiserrecht, das Rechtbuch Ruprechts von Freisingen (s. die Nachträge a. E. dieser Einl.) und die Landfrieden und Constitutionen der Kaiser Friedrich I. u. II. Auch ist bemerkt, welche Stellen durch die Bulle Gregor IX. reprobirt worden. Die Parallelstellen des Schwbsp. und verm. Ssp. sind nicht mit den übrigen vor den einzelnen Artt., sondern in einer besondern Tabelle S. 271. ff. zusammengestellt, um übersichtlicher zu machen, in welchem Maasse und in welchen Theilen der Ssp. in diese Quellen übergegangen ist.

Ausgeschlossen sind regelmässig, und nur hie und da aus speciellen Anlässen angegeben: Stellen aus den Volksrechten und Capitularien, weil diese Quellen dem Ssp. schon ferner liegen, ingleichen aus den Stadtrechten des MA., weil einige Vollständigkeit hier nicht ohne unverhältnissmässige Raum- und Zeitopfer zu erreichen, auch für die wichtigeren unter ihnen schon ein Surrogat durch die Verweisungen auf Cropp, Albrecht, Sydow, Donandt, Berck u. a. gegeben war. — In unserm Grundtext finden sich Remissionen auf andre Stellen des Landrechts selbst, deren Angabe durch das Sachregister reichlich ersetzt wird.

*) Bei dem Richtsteig ist nicht, wie gewöhnlich nach Senkenbergs Ausgabe geschieht, Th. I. u. II. unterschieden worden; denn der angebliche 2te Theil ist etwas dem Richtsteige, wie er sonst in Hdss. und Ausgaben vorkommt, ganz fremdes, und enthält in der That nur Stellen aus der Glosse (vgl. z. B. die Artt. 3. bis 9. mit der Gl. zu II. 34., 29., 30., I. 35., II. 57., I. 20. u. 21., II. 37.)

§. 7. Glossenauszüge.

Die Aufgabe einer zweckmässigen Bearbeitung der Glosse dürfte auch bei einem grössern, dem Ssp. gewidmeten Unternehmen manche Schwierigkeiten bieten, die theils aus den mannigfaltigen Gestaltungen der Glosse, theils aus der Frage erwachsen würden, ob denn ausgedehnte kritische Mühen dem ganzen, für das Verständniss des Ssp. meistens so unfruchtbaren Inhalt, oder nur wichtigeren Bestandtheilen, und welchen, zuzuwenden seien. Für die gegenwärtige Ausgabe mussten jedenfalls Auszüge aus dem weitschichtigen Werke genügen. Ehe ich das dabei beobachtete Verfahren angebe, habe ich meine Ansicht über die Geschichte der Glosse in Kurzem darzulegen.

Ich theile Grupens Meinung (bei Spangenberg S. 30., vergl. Nietzsche Rec. Sp. 724., 730. Note **), dass der Brudersohn der Herren Conrad und Siegfried, (wahrscheinlich Johann) von Buch, der Urheber des Richtsteigs (s. oben S. XXV.), auch die Glosse, und zwar noch vor dem Richtsteige, verfasste. Diese ursprüngliche Buchsche Glosse hat schon den romanisirenden Character, indem sie das einheimische Recht aus dem fremden, als mit dem es im Wesentlichen übereinstimme, supplirt wissen will. Später hat sie Bereicherungen und Umarbeitungen erfahren, und zwar, 1) geringeren Umfangs, theils durch Glossirung der durch Buch noch nicht berücksichtigten Artikel, theils durch Bemerkungen über das besondre Recht einzelner Gegenden, theils durch weitere Erklärungen einzelner Ausdrücke und Vermehrung der Allegate aus den fremden Rechten (vgl. Grupen bei Spangenb. Cap. 7.). Hieher gehört insbesondre die durch Brand v. Tzerstedt gesammelte und vermehrte Glosse (Vgl. unten S. 7. Z. 6. v. u.), ferner die im 2ten Mainzer Codex (Nietzsche 87., Grupen S. 43., 76., 127.) mit Zusätzen von Tammo v. Bocksdorf enthaltene, so wie die Glosse der Hdschr. *A*, (s. oben S. XVI.) welche besonders das märkische Recht berücksichtigt.

2) Eine bedeutende Umarbeitung der Buchschen Glosse giebt die oben S. XX. erwähnte angebliche Magdeburger Schöffenglosse; und eine reiche Vermehrung erhielt sie durch fortgesetzte Erläuterungen aus den fremden Rechten in der

Recension Theodor's von Bocksdorff; während z. B. die alte Glosse zu III. 4. §. 2. sagt: *dy sal gewere syn, sunder in dren stucken etc.*, zählt die Bocksdorfische dagegen *vefteyn stucken* auf. — Die sog. Magdeb. Gl. ist in die Ausgaben gar nicht übergegangen, die Bocksdorfische aber ist gleich in die ältesten Drucke, den *s. l. et a.* und den Basler aufgenommen worden, und aus diesen in fast alle Ausgaben vom 15ten bis zum 17ten Jahrh. geflossen *). Eine Ausnahme bilden nämlich nur der Cöllner Druck, der nur die Buchsche Glosse mit etwanigen kleinen Änderungen, und der Augsburger v. 1516, der sie mit den eigenthümlichen Zusätzen des Cod. *A* enthält.

Zu den von mir gegebenen Auszügen habe ich die Gl. im Cod. *B* benutzt, welche nach dem oben S. XVII. bemerkten ziemlich nahe an die Zeit der Abfassung der Gl. hinantritt; wo sie defect oder unleserlich war, ist die mit ihr durchgängig stimmende des Cod. *E* vom J. 1423 zur Aushülfe gebraucht worden. Das Mitgetheilte, das demnach hier in einer genaueren Gestalt als in den mehrsten Ausgaben erscheint, lässt sich etwa auf folgende Rubriken zurückführen. 1) Worterklärungen, I. 8., 22., 38., 39., 44., 51., 53., 58.; II. 28., 61., 71.; III. 26., 32., 45., 56., 64. §. 8., 69. §. 1., 78. — 2) Geschichtliche Angaben, II. 12. §. 4.; 13.; III. 44. §. 2., 62., 64. §. 3., 70., 73. — 3) Lösung von Widersprüchen im Ssp. II. 42. §. 1., III. 52. — 4) Angaben über Änderungen im Recht seit Eike, I. 39., 48., 64.; II. 26.; III. 75. §. 1. — 5) Anführung von Gewohnheiten, I. 52., 58.; II. 14., 29.; III. 29., 44. §. 3., Rechtssprüchwörtern, III. 24., märkischem Rechte, I. 64., II. 12. §. 3., 6.; II. 59. §. 1., III. 54., 64. §. 7., 65. — 6) Widerlegung verbreiteter Ansichten, wobei der Glossator sich als Gegner symbolischer Gebräuche zeigt, I. 61., 70., II. 11., 25., 36. §. 2., 40., 46., 62., 64., III. 7., 17., 21. §. 2., auch wohl

*) Andrerseits habe ich sie nicht in Hdss. gefunden, mit Ausnahme einer Berliner, *Ms. germ. fol.* 284. (Nietzsche 9.), welche am Rande und auf dem letzten Blatte die Bocksdorfischen Vermehrungen, vielleicht erst aus einem Drucke, hinzufügt.

verschiedene in der Praxis gangbare Meinungen discutirt, III. 6., 65. — 7) Rathschläge an Richter und Parteien, I. 62., 65, III. 14. §. 1., 16. §. 3. — 8) Behauptung der Gültigkeit des Sachsenrechts gegen das fremde Recht, welches erstere der Gl. nicht verkürzt wissen will, I. 6., 62.; II. 3., 6. §. 4., 12. §. 4., 30.; III. 14. §. 1., 33., 63., 69. §. 2., 75. §. 3., 78. §. 1., mit Eifern gegen Möncherei, II. 23. — 9) Erwähnung Eike's und seines Verfahrens, Textus Prol., II. 13., 36. §. 5., 61.; III. 26., 39. — 10) Notizen zur Bestimmung der Person des Gl., so wie der Zeit und des Orts der Abfassung, I. 3., 19., 23., 29.; II. 31., 32., 59. §. 1.; III. 64. §. 9.; wobei ich nachträglich erwähne, dass die zu III. 76. §. 3. in einigen Glossen (z. B. der Augsb. Ed. v. 1516 und des Textes *P*) vorkommende Notiz über Nicolaus von Buch, als Vater des Glossators, in *E* (*B* ist hier defect) nicht vorhanden ist.

Die Auszüge sind möglichst kurz gegeben; zuweilen musste eine blosse Hinweisung auf eine interessante Ausführung der Gl. genügen, die dann in irgend einer der alten Ausgaben, welche ja die Buchsche Glosse mit enthalten, nachgesehn werden mag.

Mit diesen hinter den Artikeln gegebenen Glossenexcerpten habe ich dann und wann eigne Erläuterungen zweideutiger Stellen verbunden.

§. 8. Register und Glossar.

Schon im 15ten Jahrh. sind alphabetische Sachregister über das Sächs. Landrecht nebst der Glosse unter dem Namen Abecedarien, Schlüssel, Remissorien u. s. w. verfertigt worden (s. Grupen bei Sp. 72., und Gaupp Schles. L. 308. über das von Theodor v. Bocksdorf 1449 verfasste). Die Ausgaben sind gleichfalls mit solchen Hülfsmitteln versehen; namentlich findet sich in den Zobelschen Ausgaben des Weichbildes nebst Lehnrecht ein sehr weitläuftiges Register über Land-, Lehn- und Weichbildrecht zusammengenommen. Auch mir erschien diese Zugabe für die leichtere Benutzung des Werkes unentbehrlich; doch fand ich es bei der Unbrauchbarkeit aller frühern für meine Absichten nöthig, eine neue selbsständige Arbeit dieser Art zu liefern. Sie unter-

scheidet sich von jenen vornemlich dadurch, dass sie die einzelnen Bestimmungen, die unter ein Wort zu bringen sind, nicht in einer bunten Reihe aufführt, sondern sie systematisch zu ordnen und zu verbinden sucht. Namentlich habe ich bei Worten von grosser Ausdehnung des Begriffs z. B. Gewere, Gericht, Gut, Recht u. a. m. die verschiedenen Bedeutungen, deren Scheidung von unserm Standpunkt aus wünschenswerth war, zu trennen, und überhaupt denen, die einzelne Lehren aus dem Sachsenspiegel entwickeln wollen, vorzuarbeiten mich bestrebt.

Mit dem Sachregister ist ein Glossar verbunden worden, das gleichfalls einen, wenn gleich wenig genügenden Vorgang in dem Vocabular findet, welches in mehreren alten Ausgaben der Rechtsbücher, u. a. hinter jenem Zobelschen Remissorium gedruckt ist. Das Hauptabsehen gieng bei diesem Glossar darauf, den der alten niederdeutschen Mundart oder doch der Rechtssprache Unkundigen das Verständniss des Ssp., wie er hier vorliegt, zu erleichtern; aber manches wurde auch über diesen Zweck hinaus für diejenigen aufgenommen und zusammengetragen, die grade nicht jenes Verständniss, sondern eine Befestigung und Bereicherung der Kunde des Mittelniederdeutschen suchen möchten. Ferner geht die Erklärung vornemlich auf die Worte des Grundtextes, und nur die merkwürdigern Formen und Ausdrücke in den Varianten und Glossenexcerpten sind berücksichtigt worden. Endlich hat mir, bei oftmaligem Ineinandergreifen des Sachregisters und Glossars, dienlich geschienen, beide in derselben alphabetischen Folge zu verbinden.

§. 9. Erklärung der Abkürzungen.

I. In den Citaten der Schriftsteller und Quellen,

Albrecht diss. — *Doctrinae de probationibus sec. jus Germ. medii aevi adumbratio. P.* 1. 1825; *P.* 2. 1827 *Regiom.* 8.

Albrecht G. — Die Gewere, Königsb. 1828. 8. Nach Seite oder Note citirt.

Anton — Geschichte der teutschen Landwirthschaft; 3 Theile, Görlitz 1799 — 1802. 8.

Appelius — über den Rechtssatz: 'Hand muss Hand wahren' im Rhein. Museum für Jurisprudenz, Bd. IV. S. 52. ff.

Art. repr. — Die vom Papst Gregor XI. im J. 1374 verdammten 14 Artikel. (*Vgl. Biener Comm. P. II. Vol.* 1. *p.* 272.) In Klammern sind die angeblich auf dem Basler Concilium verworfenen 22 Artikel vermerkt. S. beide u. a. bei Gärtner S. 526. ff.

Asegabuch — herausg. von Wiarda, Berlin 1805. 4.

Ayrer — de aetate speculi sax. speculo suevico antiquioris. Gott. 1742. 4.

Berck — über das Bremische Güterrecht der Ehegatten, Bremen 1832. 8.

Beseler — die Vergabungen von Todeswegen, Göttingen 1835. 8.

Biener Comm. — de origine et progressu legum juriumque Germanicorum. Lips. 1787 *sq.* 8.

Biener Beitr. — zur Geschichte des Inquisitionsprozesses u. der Geschwornen-Gerichte. Leipzig 1827. 8.

Bodmann — Rheingauische Rechtsalterthümer. 1819. 4.

Bornemann — Rechtsfälle und Rechtsbestimmungen, Heft 1. Berlin 1832. 8.

Brückner — Handbuch des Sachsen-Gothaischen Privatrechts. 1830. 8. Nach §§. citirt.

Bruns — Beitr. zu den deutschen Rechten des Mittelalters, Helmstädt 1799. 8.

v. Bunge — über den Sachsenspiegel als Quelle des livländischen Ritterrechts. Riga. 1827. 8.

Carpzov — Practica rerum criminalium, ed. 7ma, Viteb. 1677 *fol. Index* bezeichnet, dass die, im *Index rerum et verb. s. v.* Landrecht, angegebenen Stellen nachzusehn sind.

Cropp Beitr. — Über den Diebstahl nach älterm Recht; in den criminalistischen Beiträgen, Hamb. 1825. ff. 8. Bd. 2.

Cropp J. A. — Heise und Cropp juristische Abhandlungen, Bd. 1. 1827, Bd. 2. 1830 Hamburg. 8.

Dieck — Beitr. zur Lehre von der Legitimation durch nachfolgende Ehe. Halle. 1832. 8.

Donandt — Geschichte des Bremischen Stadtrechts Thl. 2. Bremen 1830. 8.

Dreyer Abhdl. — Samml. vermischter Abhandlungen zur Erläuterung der teutschen Rechte, 3 Thle., Rostock 1754 ff.

Dreyer Beitr. — zur Literatur und Geschichte des deutschen Rechts, 1783. 4.

Dreyer obss. — in Spangenbergs Beiträgen zur Kunde der deutschen Rechtsalterthümer, 1824. 4.

Dümgé — Symbolik germanischer Völker. Heidelb. 1812. 8.

Eichh. D. Pr. — Eichhorn, Einleitung in das deutsche Privatrecht, 3te Ausg. Göttingen 1829.

Eichh. RG. — Eichhorn, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Th. 1. 4te Ausg. 1835.; Th. 2. 3te Ausg. 1821. (Die aus dem 2ten Theil angegebenen Paragraphenzahlen werden mit denen, der im Laufe des Jahrs erscheinenden 4ten Ausg. stimmen, nicht aber die Notenbuchstaben).

Eichh. Kirchenr. — Eichhorn, Grundsätze des Kirchenrechts. 2 Bde. Göttingen 1831 und 33. 8.

Eisenhart — Grundsätze des deutschen Rechts in Sprüchwörtern, Leipzig 1823. 8.

Falck — Handbuch des Schleswig-Holsteinschen Privatrechts, Altona 1825 und 1831. 8.

Finsler — de obligatione uxoris circa solvenda mariti debita. Gott. 1822. 8.

Gärtner — Eykens von Repgow Sachsenspiegel, herausgegeben v. Gärtner, Leipzig 1732. fol.

Gaupp Misc. — Miscellen des deutschen Rechts, Breslau. 1830. 8.

Gaupp Schles. Landr. — das schlesische Landrecht von 1356. Leipzig 1828. 8.

Gaupp Thür. — das alte Gesetz der Thüringer, Breslau 1834. 8.

Gerken — vermischte Abhandlungen aus dem Lehn- und Teutschen Rechte, Thl. 1. Hamburg 1771. 8.

Görl. L. — das in Zepernick Miscellaneen zum Lehnrechte, Bd. 1. S. 1. ff. abgedruckte Rechtsbuch. Bei längern Capiteln sind auch die Seiten des Abdruckes citirt.

Grágás — Codex juris Islandorum antiquissimus, qui nominatur Grágás. P. 1. *et* 2. *Havniae* 1829. 4.

Grimm RA. — deutsche Rechtsalterth. Göttingen 1828 8.

Grimm Gr. — deutsche Grammatik. Drei Theile. Göttingen 1822 — 1831. 8.

Gründler — Polemik des germanischen Rechts. 2 Bde. Merseb. 1832. 33. 8.

Grupen Obss. — *Observationes rerum et antiquitatum Germ. et Rom.* Halle 1763. 4.

Grupen T. A. — Teutsche Alterthümer zur Erläut. des Sächs. auch Schwäb. Land- und Lehnrechts. Hannover 1746. 4.

Grupen U. Th. — *de uxore theotisca* mit einer Präliminar-Dissertation. Göttingen 1748. 4.

Grupens Abhdl. bei Spangenberg — in dessen Beitr. zur Kunde der d. Rechtsalterth. 1824. 4.

Grupen bei Spangenberg — Grupens Tractat von den sächsischen Rechtsbüchern in Spangenbergs Beiträgen zu den teutschen Rechten des Mittelalters, Halle 1822. 4.

Hasse Ztschr. — Aufsätze in der Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft.

Hasse Erbvertr. — über Erbvertrag u. s. w. im rhein. Museum für Jurisprudenz, Jahrg. 2. S. 149. ff.

Haub. — Haubold, Lehrbuch des K. sächsischen Privatrechts. Leipzig 1820. 8. Nach §§. citirt.

Haub. de or. — *Haubold de origine atque fatis usucapionis rerum mobilium Saxonicae.* 1797. 4.

Hauschild — Gerichtsverfassung der Deutschen. 1741. 4.

Hein. Ant. — *Heineccii Antiquitates Germanicae, jurisprudentiam patriam illustr. T. I.* u. *II. P.* 1. *et* 2. Lips. 1772. 73. 8. (*A* u. *B* bezeichnet *P.* 1. *et* 2.)

Hein. El. — *Heineccii Elementa juris Germanici. Halae* 1736 u. 37. 8. (Nach Buch und §§.; im 2ten Buch, welches theils in Tom. I. theils in T. II. steht, auch nach Titeln citirt).

Jahrb. f. w. K. — Berliner Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik.

Jur. Zeit. — Juristische Zeitung für die K. Preuss Staaten.

Jus Magdeb. — in *Joh. de Lasco*, *commune Poloniae regni privilegium. Cracov.* 1506 *fol.*

Iwein — der Riter mit dem Lewen, herausg. von Benecke und Lachmann. Berlin 1827. 8.

Kaiserr. — Das kleine Kaiserrecht in *Senckenberg C. Juris Germanici Tom. I.*

v. Kamptz Jahrb. — Jahrbücher für die Preuss. Gesetzgebung etc.

v. Kamptz Prov. R. — Provinzial- und statutarische Rechte in der Preuss. Monarchie. Drei Th. Berlin 1826 — 1828. 8.

Klenze Cogn. — das Familienrecht der Cognaten und Affinen. Berlin 1828. 8.

Klenze Strafr. — Lehrbuch des gemeinen Strafrechts. Berlin 1833. 8.

Klotzsch — das Verzellen. Dresden 1765. 4.

Kopp Gvf. — C. Ph. Kopp von der Verfassung der geistl. und Civilgerichte in Hessen-Cassel. 2 Thle. 1769, 1772. 4.

Kopp B. — Kopp Bilder und Schriften der Vorzeit. 2 Thle. Manheim 1819 ff. 8.

Kosegarten — Pommersche und Rügische Geschichtsdenkmäler. Bd. 1. Greifswald 1834. 8.

Kraut Codd. — de Codicibus Luneburgensibus. Gott. 1830. 4.

Kraut Grdr. — Grundriss zu Vorlesungen über das Deutsche Privatrecht. Göttingen 1830. 8.

Krug — diss. de tutela usufructuaria jure Germ. communi reprobata. Lips. 1827. 8.

Lackmann — Thiessen, praes. Lackmann, an unquam Speculum Saxonicum extiterit Speculo Epkonis de Repgow antiquius. Kil. 1748. 4.

V. d. Lahr — dessen Noten zu der Ausgabe des Schwabenspiegels in *Senckenberg C. I. Germ. T. II.*

Lappenberg Billw. R. — Das Billwärder Recht vom J. 1498. Schleswig 1828. 8.

Lappenberg Hadeln — über ältere Geschichte und Rechte des Landes Hadeln. Lüneburg 1829. 8.

Laspeyres — diss. de historia canonicae computationis Berol. 1824.

Ludovici — der Sachsenspiegel oder das sächsische Landrecht. Halle 1720. 4.

Magd. R. v. 1188, 1235, 1261, 1304. M. Weisthum. — Die in Gaupp Magdeburg. Recht, und in Tschoppe und Stenzel Urkundensammlung etc. abgedruckten Formen des Magdeburgischen Rechts.

M. Sch. U. — Magdeburger Schöffenurtheile in den Ausgaben des Sachsenspiegels, (z. B. in der hier verglichenen Leipziger v. 1528.), nach Theil, Cap. u. Distinction.

Majer — Geschichte der Ordalien. Jena 1795. 8.

Marezoll — über die bürgerliche Ehre etc. Giessen 1824. 8.

Maurenbrecher — *juris Germanici atque praes. speculi Saxonici de culpa doctrina. Düsseld.* 1827. 8.

Meckbach — Anmerkungen über den Sachsenspiegel. Jena (1764) 4.

Nietzsche Rec. — Recension in der Hall. allgem. Lit.-Zeitung. Dec. 1827 No. 294 — 297.

Nietzsche prol. — *Commentatio de prolocutoribus, Lipsiae* 1831. 8.

Perthes de proscr. — *diss. de proscriptione et banno regio quid statuerit Speculum Saxonicum. Bonnae* 1834. 8.

Pfeffinger — *Corpus juris publ. ad ductum Vitriarii instit. jur. publ. Gotha* 1731 *sq.*

Phillips Engl. R G. — Englische Reichs- und Rechtsgeschichte. 2 Bde. Berlin 1827 ff. 8.

Phillips D. Pr. — Grundsätze des gemeinen Deutschen Privatrechts. 2 Bde. Berlin 1829. 8.

Phillips D. G. — Deutsche Geschichte. 2 Bde. Berlin 1832, 1834. 8.

Pufendorf — *Observationes juris universi. Hannov.* 1744 *sq.* 4.

R A. — Reichsabschied.

Raumer Hohenst. — F. v. Raumer Geschichte der Hohenstaufen. 6 Bde. Leipzig 1823 ff. 8.

Raumer Cod. — G. W. v. Raumer *Codex diplomaticus Brandenburgensis cont.* Zwei Theile. Berlin 1831, 1833. 4.

Reinhart — Reinhart Fuchs von Jacob Grimm. Berlin 1834. 8.

Reinaert — in dem eben gedachten Werke.

Richtst. — der Richtsteig Landrechts nach der Ausgabe Augsburg 1516, wieder abgedruckt im Anhang zu Ludovici's Einl. zum Lehnsprozess. Halle 1718, 1752. 4. *)

*) Das Verhältniss der von mir citirten Artikel zu denen der Senckenbergischen, nach einer ganz unregelmässigen Handschrift gelieferten Aus-

Riedel — A. Fr. Riedel, die Mark Brandenburg im J. 1250. Zwei Thle. Berlin 1832. 8.

Riedel com. pal. — *A. Fr. Riedel diss. de comite palatii. Berol.* 1831. 8.

L. M. Riedel Beitr. — Beiträge zur Kunde des Deutschen Rechts. Erster Beitr. Königsberg 1834. 8.

Rinck — *Foerster, praes. Rinck, de Speculo Saxonico. Altorf* 1718. 4.

Rogge — über das Gerichtswesen der Germanen. Halle 1820. 8.

Rosenvinge — Kolderup-Rosenvinge Grundriss der dänischen Rechtsgeschichte, übers. von Homeyer. Berlin 1825. 8.

Rüg. Landbr. — M. v. Normann, wendisch-rügianischer Landbrauch. Stralsund 1777. 4.

S. Lehnr. — Das Lehnrecht des Sachsenspiegels. Artikel und Paragraphen beziehen sich auf die Ordnung einer von mir beabsichtigten Ausgabe. Wenn die Senckenbergische davon abweicht, ist es in einer Klammer angegeben.

Sachse — Handbuch des grossherz. sächsischen Privatrechts. Weimar 1824. 8. Nach §§. citirt.

Schilter Comm. — *Codex juris Alemannici feudalis, accedit Commentarius. Ed. 2da. Argentor.* 1728. *fol.*

Schilter Exerc. — *Praxis juris Romani in foro Germanico. Jena* 1698 *fol.*

Schröter — jurist. Abhandlungen zur Erläuterung des teutschen Rechts. Halle. 2 Bde. 1785, 86. 8.

Schwbsp. — Schwabenspiegel.

Selchow El. — *Electa juris Germanici. Lips.* 1771. 8.

Senckenberg Vis. — *Visiones diversae de collectionibus legum Germ. Lips.* 1765. 8.

Spangenberg — Beiträge zu den teutschen Rechten des Mittelalters. Halle 1822. 4.

gabe ist dieses: Bis Cap. 28. stimmen beide; dann ist *A.* 29. = S. 46., 30 = 47., 31 = 48., 32 = 48 u. 49., 33 = 50 u. 51., 34 = 52., 35 = 29. 36 = 30., 37 = 31., 38 = 32., 39 und 40 = 33., 41 = 34., 42 = 35., 43 = 36., 44 = 37., 45 = 38., 46 = 39., 47 = 40., 48 fehlt in S., 49. u. 50 = 41.

Stenzel — Tzschoppe u. Stenzel Urkundensammlung zur Geschichte der Städte in Schlesien. Hamburg 1832. 4.

Stieglitz — geschichtliche Darstellung der Eigenthumsverhältnisse an Wald und Jagd in Deutschland. Leipzig 1832. 8.

Sydow — R. v. Sydow Darstellung des Erbrechts nach den Grundsätzen des Sachsenspiegels. Berlin 1828. 8. Nach den Noten citirt.

Tönsen — Grundsätze eines allgemeinen positiven Privatrechts. Kiel. 1828. 8.

Treitschke — *diss. de werigeldo. Lips.* 1813. 4.

Unterholzner — Entwickelung der Verjährungslehre aus den gem. in D. geltenden Rechten. Leipzig 1828. 2 Bde. 8.

Warnkönig — Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte. Bd. 1. Tübingen 1835. 8.

Weichb. — das sächsische Weichbildrecht.

Weiske Abhdl. — Abhandlungen aus dem Gebiete des teutschen Rechts. Leipzig 1830. 8.

Weiske clyp. — *de septem clypeis militaribus. Lips.* 1830. 8.

Weiske Ssp. — Grundsätze des teutschen Privatrechts nach dem Sachsenspiegel. Leipzig 1826. 8.

Wersebe — Beschreibung der Gaue zwischen Elbe, Saale etc. Hannover 1829. 4.

Wicht — das ostfriesische Landrecht (1746). 4.

Wigalois — der Ritter mit dem Rade, herausg. von Benecke. Berlin 1819. 8.

Wigand Femg. — das Femgericht Westphalens. Hamm 1825. 8.

II. Buchstaben, welche die gebrauchten Texte bezeichnen.

A. Breslauer Handschr. (Augsburger Ausgabe v. 1516 und erster Text bei Ludovici).

B. Berliner Handschr.

C. Berliner Handschr.

D. Halberstädter Handschr.

E. Berliner Handschr. v. 1423.

F. Berliner Handschr. v. 1473.

G. Görlitzer Handschr. v. 1387.

H. Heidelberger Handschr.

I. Mainzer Handschr.
K. Köllner Druck v. 1480.
L. Erster Text bei Gärtner nach seiner ersten Leipziger Handschr.
M. Gärtnersche Varianten aus seiner zweiten Leipziger Handschr.
N. Grundtext. Berliner Handschr. v. 1369.
O. Dresdener (früher Oppelnsche) Hdschr.
P. Alter Text der Zobelschen Ausg. v. 1614 (zweiter Text bei Ludovici).
Q. Quedlinburger Handschr. (zweiter Text bei Gärtner).
R. Magdeburg-Breslauer Recht v. 1261 — 1283.
R'. (I. 6. Note b.: R) Magdeburg - Görlitzer Recht von 1304.
S. Schweidnitzer Handschr.
T. Löwenberger Handschr.
U. Breslauer (früher Ubersche) Handschr.
V. Breslauer (früher Heinrichauer) Handschr.
W. Bremer Handschr. v. 1342.
X. Cellesche Handschr.
Y. Basler Druck v. 1474.
Z. Zobelscher Text.

Verbesserungen und Zusätze.

A. In den Varianten.

S. 11. Note e. *fh.* *S* irdacht.
— 13. — b. statt: *F. S.* lies: *S* vrumir.
— — — h. st. *S* nicht *l. S fh.* nicht.
— 18. — f. *fh.* *S* verstunt, *T* je gestunt.
— 19. streiche Note b.
— 24. in N. g. streiche *T.*
— 25. Note w. *fh.* *S* dodene.
I. 1. — c. *fh.* *O* entwenke.
— 2. — k. st. hehalden l. behalden.
— 3. — l. *fh.* *S* vuren.
— 7. — c. st. sveren l. zugen.
— 27 §. 2. Zu "unde" in der letzten Zeile des Textes setze die Note: let — unde] *W* ne ghevet och.
I. 41. Note i. st. ungeweldie l. ungeweldic.
— 50. — b. *fh.* *X* leten, *W stimmt.*
— 51. — f. Nach *IQWX fh.: und in einigen Texten des Schwbsp. s. Kraut Codd. p.* 16.
I. 68. — b. st. 60. §. 1. l. 68. §. 1.
II. 42. — f. Nach "echte not" schalte ein: *CIKOQU VWX fh.* it beneme ime echte not.
II. 66. — x. st. gheveldichlike l. gheweldichlike.

Ferner füge folgende Textbuchstaben in folgenden Noten hinzu:

S zu S. 9. Note b. bei L.	*S* zu S. 14. Note x. bei *T.*
- — - 10. — a. c.	- — - 15. — h. — *T.*
- — - — — f. bei Y.	- — - — — n. — *A.*
- — - — — n. — *M.*	- — - — — o.
- — - 11. — b. — *A.*	*ITZ* - 16. — b. bei *F.*
- — - 12. — h. — *L.*	*S* — - 18. — f.
- — - — — n.	*M* — - — — h.
- — - 13. — g. bei *A.*	*S* — - — — l. bei *C.*
T — - 14. — b.	- — - 19. — a.
S — - — — b., i., x.	- — - 20. — x. bei *T.*

T zu S. 23. Not. a.
S — - 25. — aa.
— zu I. 1. N. c.
O — - - — f. bei *S.*
— — - - — n.
— — I. 2. — c., d.
S — - - — i. bei *B.*
OT — I. 3. — x. — *E.*
O — - - — z. — *G.*
OT — - - — gg.
T — - - — u. bei *A.*
S — - - — ll.
IW — I. 8. — h.
I — I. 19. — c. bei *F.*
IW — I. 23. — e.
I — I. 25. — f. bei *A.*
W — - - — f. bei *C.*
I — I. 27. — f.
W — I. 39. — c.
IW — I. 59. — g. bei *L.*
— — I. 63. — c.
Y — I. 71. — b. bei *A.*
W — II. 1. — a. — *I.*
X — II. 4. — i.
— — II. 7. — c. bei *A.*
WX — II. 11. — c.

W zu II. 14. Not. o.
— — II. 19. — d. bei *F.*
— — II. 24. — a.
X — II. 34. — c. bei *C.*
— — II. 36. — c.
W — - - — u.
X — II. 42. — f. bei *A.*
— — II. 47. — h. — *D.*
— — II. 49. — e. — *F.*
und in der Klammer bei O.
IX zu II. 50. Note c. bei *H.*
X — II. 52. — e.
— — II. 53. — p.
P — II. 60. — l. bei *B.*
X — II. 61. — d.
— — II. 66. — f.
— — III. 13. — c.
— — III. 15. — a. bei *Q.*
— — — — — f. — *Q.*
— — — — — m. — *A.*
— — III. 17. — a. — *A.*
— — III. 26. — f.
— — III. 32. — i., n.
— — III. 35. — a. bei *A.*
— — III. 37. — b.

B. Nachträge zur Litteratur.

Aus *Carpzov Pract. crim.* füge hinzu: zu I. 5. §. 2. a. E.: II. qu. 64. §. 16. sq., qu. 65. §. 50. sq.; zu I. 8. §. 1.: III. qu. 114. §. 50., 51.; zu I. 55. §. 2.: III. qu. 138. §. 77., 85.; zu I. 66. §. 1.: III. qu. 136. §. 74., 86.; zu II. 4. §. 2.: III. qu. 112. §. 110. sq., 136.; zu II. 10. §. 2.: III. qu. 112. §. 92. sq.

Aus *Eichhorn RG. fh.*: zu I. 3. a. E.: §. 203. d.; zu I. 18. a. E.: §. 144. d.; zu I. 45. §. 1.: §. 46. oo.

Aus *Kraut*, *Vormundschaft nach den Grundsätzen des Deutschen Rechts*, *Bd. I.* 1835., *fh.*: zu I. 16. §. 2.: S. 181. I. 22. §. 5.: S. 194. I. 23. §. 1.: S. 166., 193. I. 23. §. 2.: S. 93., 149. I. 27. §. 2.: S. 199. I. 28.: S. 226. I. 32. §. 2.: S. 177. I. 41.: S. 83., 397. ff. I. 42.

§. 1.: S. 19., 163., 380. I. 42. §. 2.: S. 56., 129., 145., 228. I. 43.: S. 38., 62., 76., 366. I. 44.: S. 82., 364. I. 45. §. 1.: S. 61., 178., 185. I. 45. §. 2.: S. 161. I. 47.: S. 222., 373., 378. I. 48. §. 1.: S. 51. I. 48. §. 2.: S. 219., 377. I. 51. §. 1.: S. 55., 181. I. 63. §. 3. kampes: S. 29. II. 15., 16. §. 1: S. 374. II. 16. §. 9.: S. 32. II. 17. §. 2.: S. 379., 381. II. 19. §. 2.: S. 380. II. 20. §. 2.: S. 32. II. 40. §§. 1., 2.: S. 351. II. 65. §. 1.: S. 116., 339. II. 65. §. 2.: S. 361. III. 3.: S. 339., 340. III. 7. §. 3.: S. 73. III. 45. §. 2.: S. 179. III. 45. §. 3.: S. 176. 178., 184. III. 45. §. 11.: S. 73. III. 78. §. 1—4.: S. 29.

Aus *Dreyer, Miscellaneen, Lübeck* 1784, *fh.* zu III. 68.: S. 78. ff.

C. Vergleichung des Sächs. Landrechts mit dem Rechtbuch des Ruprecht von Freysing.

Sächs. L.	Rupr.	Sächs. L.	Rupr.
I. 3. §§. 1., 2.	I. §. 63.	II. 27. §. 4.	I. §. 109.
- - §. 3.	- §. 161., 162.	- 28. §. 2.	- - 110., 111.
- 5.	- §. 163., 164.	- — §. 3.	- - 107.
- 6.	- §. 164.	- 36.	- - 79., 80.
- 12.	II. §. 47.	- 37. §. 1.	- - 124., 125.
- 20. §§. 6., 9.	I. §. 171.	- 46. §. 1.	- - 115.
- 21. §. 2.	- - 172.	- 54.	- - 117., 118.
- 22. §§. 1—5.	- - 177—179.	- 59. §. 3.	- - 156., 157.
- 23.	- - 179.	- 64. §. 1.	- - 134., 135.
- 24.	- - 179.	- 68.	- - 108.
- 25. §. 3.	- - 180.	- 69.	I. §. 29.
- 28.	- - 89.	III. 3.	- - 104.
- 31.	- - 182.	- 4.	- - 174.
- 32.	- - 183.	- 5. §. 1.	- - 96.
- 33.	- - 186.	- 7. §§. 2., 3.	- - 44., 45.
- 36.	- - 185.	- - §. 4.	- - 127., 128.
- 38.	- - 184.	- 27.	- - 176.
- 39.	II. §. 94.	- 31. §. 3.	- - 27.
- 60.	- - 72.	- 32. §§. 4., 6.	II. §. 89.
- 61. §. 3.	- - 76.	- 37. §. 3.	I. §. 116.
II. 13. §. 4.	I. §. 42.	- 56. §. 2.	- - 56.
- 26. §. 2.	- - 142.	- 61. §. 4.	II. §. 71.

D. Sonstige Verbesserungen.

S. XIV. Z. 5. v. o. statt "was" lies "das." S. 7. Z. 6. v. u. st. 313., l. 113.

S. 8. füge zu VI. hinzu: *Auch einige Hdss. z. B. die Burkersroder und die Wolfenbüttler* (*Nietzsche N.* 26., 134.) *haben diese Vorrede.*

S. 49. Z. 8. v. o. st. §. 52. l. §. 2.
S. 133. Z. 7. v. o. st. *LM* l. *LMW.*
S. 240. Z. 26. v. o. st. Dresc illinge l. dre scillinge.
S. 259. Z. 2. v. o. setze das Semicolon vor "wende."
S. 286. Z. 9., 10. v. u. streiche: I. 20. §. 1. *an erven gelof.*
S. 400. Z. 17., 18. v. o. st. *wrenchen* l. *wrenschen.*

ÜBER
DIE
VORREDEN DES SACHSENSPIEGELS.

In den Handschriften und Ausgaben des Sachsenspiegels kommen, wiewohl in keiner alle zusammen, sechs Vorreden vor.

I. Die Praefatio rhythmica.

Schon die äussere Betrachtung derselben ergiebt, dass sie in zwei bestimmt geschiedene Stücke zerfalle. Denn während V. 1 *bis* 96 *zwölf Strophen zu acht Zeilen mit wechselndem Reim und ziemlicher Regelmässigkeit der Versbebungen enthalten, so bilden dagegen V.* 97 *bis* 280 *eilf Abtheilungen von ungleicher Länge, mit aufeinanderfolgenden Reimen und unregelmässigerem Bau der Zeilen.*

Wendet man sich zum Inhalt, so vernimmt man im ersten Stücke den Verfasser eines Werks, das der Welt früher hingegeben, schon Eingang gewonnen, aber auch manche Angriffe erfahren hat. Er rühmt, dass schon Manche die Wege beträten, welche er bereitet habe, V. 3, 4; *er tröstet sich, dass doch Vielen gefalle, was Andere verdriesse,* 69 *ff.; er klagt, dass man ihn verschreien wolle,* 56; *dass man seine Worte entstelle* 81; *er verweigert eine Veränderung seiner Lehren* 61 *ff.; er vergleicht sich dem Wilde, den Hunden ein Ziel,* 89, 90. *Im zweiten Stücke hingegen herrscht Sinn und Ton, als wenn ein Werk damit in die Welt erst eingeführt werden soll. Der Autor macht sich auf den Missbrauch seiner Lehren gefasst,* 103 *ff.; spricht von ihrem rechten Gebrauch,* 124 *ff.;* 182 *ff.: er erklärt den Ursprung sei-*

ner Sätze, seine Motive, 151 *ff., den Namen der Arbeit,* 175 *ff.; er übergiebt sie als Beweis seines wohlgemeinten Strebens,* 220; *er fürchtet künftige Vermehrungen,* 221 *ff.; er erzählt endlich die Geschichte der Abfassung, dabei nach der Sitte anderer Dichter sich in dritter Person nennend,* 261 *ff. Mit dieser ganzen Haltung des zweiten Stückes sind auch die Eingangszeilen* 97 — 99 *gewiss nicht in Widerspruch, wiewohl Grupen (bei Spangenberg S.* 24) *glaubt, sie sprächen von einer Zeit, da der Ssp. schon hervorgebracht, und unter den Leuten allgemein gewesen sei; denn das* sint *in V.* 98 *ist nicht nur „seit, nachdem," sondern auch „weil, demnach," und steht der Beziehung des Satzes auf eine gegenwärtige Zeit durchaus nicht im Wege.*

Der Inhalt spricht also gleichfalls für eine Scheidung in der Vorrede. Aber zugleich deutet er entschieden auf eine frühere Abfassung des zweiten Stükkes hin, die aus der kunstlosern Form desselben allein noch nicht gefolgert werden dürfte. Beides wird nun ferner durch die Weise des Vorkommens dieser Vorrede in den Hdss. völlig bestätigt. Gar häufig bezeichnen diese, dafs mit V. 97 *ein Abschnitt zu machen sei, entweder durch eine grössere Initiale, wie in* N; *oder durch die Rubrik* Ein ander vorrede, *wie in* F; *oder endlich dadurch, dass überhaupt nur das zweite Stück in ihnen vorhanden ist.**) *Unter den letztern aber gehören grade zwei Hdss.* (J Q) *zu derjenigen Classe, welche den Ssp. in der ältesten und bekannten Gestalt darstellt (s. Einl.), während von den beiden andern Hdss., welche unter den bis jetzt verglichenen auch noch in diese Classe fallen,* W *sogar erst mit V.* 178 *beginnt,* X *aber hier defekt ist.*

Dürfen wir nach dem Angegebenen das höhere Alter des zweiten Stückes nicht bezweifeln, und fragt sich nun, ob dieses noch in die Zeit der Abfassung des Ssp.

*) *Ausser den von mir benutzten Hdss.* JPQ, *gehören von den durch Nietzsche gebrauchten noch die No.* 68, 69, 82, 92, 93 *seines Verzeichnisses, die* Codd. Vratisl. (II. Q. 3) Seibertzianus, Halberstad. d. a. 1393, *und die Helmstädter bei Bruns* 127 *angeführte Handschrift hieher.*

selbst zu setzen sei, so kann aus dem weitern Umstande, dass in vielen Hdss. die rhythmische Vorrede gänzlich fehlt, auf eine spätere Hinzufügung des Ganzen nicht wohl geschlossen werden. Theils gehören diese Hdss. überhaupt nicht zur ältesten Classe, theils sind sie im Besondern fast sämmtlich entweder Bilderhandschriften, oder glossirt, oder sonst eigenthümlich bearbeitet). Das Weglassen der Vorrede findet also darin, dass dieselbe, als dazu nicht geeignet, überhaupt nicht mit Glossen oder Bildern versehen war, oder in den besondern Zwekken der Bearbeiter seine Erklärung. Und eine ganz ähnliche Erklärung liegt für das Nichtvorkommen unserer Vorrede in den lateinischen Übersetzungen und im Schwabenspiegel vor.*

Ferner haben einige Hdss., ohne sonst defekt zu sein, das zweite Stück der Vorrede nicht vollständig; C *beginnt erst mit V.* 158, W *mit V.* 178, *der* Cod. Julii Ducis *mit V.* 261*; doch sind diese Erscheinungen zu particulär, als daſs aus ihnen etwa eine allmählige Zusammensetzung des* 2*ten Stückes gefolgert werden könnte. Namentlich lässt sich die Auslassung in* W, *welcher der Rang dieser Hdschr. einiges Gewicht geben könnte, aus dem Streben des Abschreibers erklären, die Zeilen voran zu stellen, welche dem Werke den Namen geben, wodurch nun aber der Reim mangelhaft geworden ist.*

So wäre denn die Ansicht, welche u. a. Dreyer, Beitr. 144, 159, Biener Comm. II. 1. *p.* 271, *Riedel* II. 366 *ausgesprochen, die Vorrede fehle in den ältesten Handschriften, sei desshalb unächt u. s. w., für den zweiten Theil*

*) *Genauer steht die Sache so. Nach Nietzsche haben unter* 69 *von ihm benutzten Texten* 26 *die rh. Vorrede nicht; doch ist* Cod. Julii Ducis, *der nach Grupen a. a. O.* 125 *die Schlussverse hat, abzurechnen. Unter den übrigen sind* 3 *Bilderhdss., die Wolfenb., Oldenb., Dresdner (die Heidelb. ist hier defekt);* 5 *umgearbeitete, nämlich* O *und zwei ähnliche bei Böhme* VI. *S.* 90 *angeführte, welche specielle Rücksicht auf Schlesien nehmen, der system. geordnete* Cod. Hal. *(Nietszche No.* 59*) und der von Gaupp, Schles. Landr.* 291 *beschriebene* C. Vratisl. II Q 4.*;* 13 *Glossenhdss.,* eine *mit einer andern rhythm. Vorr. versehene* (Cod. Dresd. Sen.)*; bei einer (Nietzsche No.* 91*) tritt keiner dieser besondern Gründe ein; von* 2 *fehlen mir die nähern Nachrichten.*

auf keine Weise zuzugeben; vielmehr ist dieser, da er sich als gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Buches setzt, und in der That in der ältesten uns bekannten Recension dieses Buches vorkommt, nach äussern Gründen für gleichzeitig verfasst, für ächt anzunehmen. Über das Alter aber des erstern Theils, darüber insbesondere, ob er gleichfalls, wofür er sich giebt, eine Arbeit des Verf. des Ssp. sein könne, weiss ich zur Zeit nur dieses anzugeben. Die älteste der näher bekannten Hdschr., welche die ganze Vorrede haben, dürfte U *sein, diese aber (s. Einl.) noch in das* 13*te Jahrh. fallen. Sodann hat Lappenberg in Pertz Archiv Bd. VI eine Hdschr. der sogen. sächsischen Chronik beschrieben, welche nach den S.* 376 *angegebenen Daten zwischen* 1260 *und* 1281 *zu setzen ist, und gleichfalls in der Vorrede die auf Repkow bezüglichen Verse*

logene sal uns wesen leit
dat is van repgowe rat

enthält. Man hat in der Stelle wohl den Verfasser der Chronik gesucht, und dieser deshalb, auch in einigen Hdss. der Chronik selbst, den Namen der Repkowischen gegeben; ich möchte dagegen die Verse auf unsere rhythmische Vorrede, und zwar auf V. 86 — 88 *des ersten Theils*

iz ist ein scentlich rache
Dere neman gutes phlegen sol,
lügenlich achtersprache

beziehn. Unter dieser Annahme läge hier ein interessantes Zeugniss für das hohe Alter auch dieses Theils und insbesondere dafür vor, dass er noch von Repkow selbst herstamme.

Gehn wir auf den zweiten Theil zurük, so ist nach dem Obigen die darin V. 261 *ff. über die Abfassung des Ssp. gegebene Nachricht äusserlich unverdächtig. Aber ich wüsste auch gegen diese Nachricht: dass Eyke von Repgowe das Werk zuerst, ohne fremde Hülfe, in Latein gebracht, es dann aber auf Anhalten des Grafen Hoyer von Falkenstein, wiewohl mit Scheu vor*

so schwerer Arbeit, ins Deutsche übertragen habe), keinen innern, irgend triftigen Grund. Das Bedenken, welches Kopp B. I.* 143 *daraus zieht, dass wir ja keinen lateinischen Urtext besässen, kann ich nicht theilen, denn will man auch nicht mit Gärtner Vorr.* §. 8 *annehmen, dass in der lateinischen Vulgata noch ein beträchtlicher Theil des Urtextes stecke, so liegt doch nichts unwahrscheinliches darin, dass ein Entwurf, von dem nicht constirt, er sei zur Verbreitung bestimmt gewesen, mit so vielen andern Hdss. des Mittelalt. für uns verloren gegangen ist. Darf es ferner uns Wunder nehmen, dass die deutsche Bearbeitung dem Manne einer Zeit oder einer Gegend schwer fiel, welche die Rechtssprache noch so wenig ausgebildet hatte, dass sie für Begriffe wie „Beklagter, Besitzer, Eigenthümer" nur Umschreibungen bot, für „besitzen" nur so eben ein Wort hatte? (s. Reg.) Dass endlich die Bestimmungen, welche sich aus dem Ssp. selbst über dessen Alter gewinnen lassen, mit der Zeit, in welcher Eike und sein Gönner in Urkunden erscheinen, gänzlich harmoniren, darf als anerkannt gelten, (s. Lit. vor der rhythm. Vorr.) Indem ich also, bis auf weiteres, jene Schlussverse für ächt und ihren Inhalt für glaubwürdig halte, will ich noch daran erinnern, dass die so allgemein verbreitete Annahme, Eike sei des Ssps. Verfasser, ja in diesen Versen ihre hauptsächliche, wo nicht einzige Stütze hat. Denn wenn die Glosse des* 14*ten Jahrh., wenn Eingänge (s. Note *)*

*) *Frühere Meinungen über den Sinn dieser Verse scheinen mir jetzt einer Widerlegung nicht mehr bedürftig, wie die von Dreyer Beitr.* 159 *hingeworfne, dass Hoyer v. F. den lateinischen Text verfasst, Eike ihn nur übersetzt habe, oder die Grupensche (bei Spangenb.* 26*): es sei gar kein lateinischer Entwurf gemacht worden, oder die Schiltersche* (Ex. 23 §. 64)*: Eike sei von dem Versuche dazu bald wieder abgestanden. Dagegen mag noch bemerkt werden, dass freilich die Glosse (z. B. zum* Textus prologi, II. 36, III. 39*) in dem Ssp. ein Privilegium Carls des Gr., und in Eike nur einen Übersetzer sieht, der hie und da etwas zusetzte (Gl. zu* I 19)*; dass dagegen die Eingänge zu einigen Handss. (Grupen bei Spangenb.* 28*), die Glossenansicht und die Nachricht der Vorrede vereinigend annehmen, Eike habe das Privilegium zuerst lateinisch bearbeitet, und dann in's Deutsche übertragen.*

oder Epiloge) zu noch jüngern Hdss. des Ssp. ihn als solchen nennen, so ist dies doch schwerlich anders als ein Wiederhall der Vorrede: und was bleibt an Zeugnissen sonst noch übrig, als z. B. solche, wie die Rubrik in einigen Hdss. der Sachsen-Chronik (z. B. in einer Copenhagener des 15ten Jahrhunderts): Chronicon Herrn Ecken van Repkow, de den Sassenspegel thosamende gebracht hefft.*

II. Prologus.

Die Vorrede: des heiligen geistes minne *kommt so regelmässig auch in den alten Hdss. vor, dass das Fehlen in einer oder andern Hdschr. (z. B.* EO*) oder Ausgabe (Leipz. v.* 1488 *nach Spangenb. S.* 137*) nur partikuläre Gründe haben kann. Sie ist weder glossirt* **) *noch in den Schwabenspiegel aufgenommen, und eine lateinische Übersetzung findet sich nur in einigen Hdss., namentlich in* C, G *und der 2ten Mainzer, Spangenb.* 127; *nicht in* B *und den von Gärtner benutzten. In* X *bildet sie Art.* 1 *des Ssp. Der gereimte Anfang hat einige Abschreiber veranlasst in dem Versuche weiter zu gehen; ein Helmstädter Codex (Bruns S.* 127.) *kommt darin bis:* of yn ennich; *der Löwenberger (*T) *hat den Reim unab-*

*) *In den Ausgaben* KP *und einer Glossenhandschrift von* 1468 *(dem H. Referendar Mühler gehörig) findet sich ein kurzer Epilog der* „Wi sint des landrechtes tom einde kommen" *beginnend, weiterhin die Stelle hat:*

Und danket allghemeine
Dem van valkensteine
Ok her eiken darmede
Went hei't dorch sinen willen dede,
Dat hei't in dudesch kerde
Und de lude leerde
Wo sei rechte mochte leven etc.

**) Kraut Codd. p. 2 *sagt freilich bei der ersten Lüneburger Hdschr.:* ei praefationi, quae incipit verbis: Des heiligen Geistes minne, addita est glossa, quam etiam Gaertneriana editio sub ea habet. *Gärtner hat jedoch eine Gl. nur zu der folgenden, bei ihm mit diesem Prolog verbundenen Vorrede: Gott der da ist etc., und so dürfte es sich denn auch in der Läneb. Hdschr. verhalten.*

hängig von jenem und vollständig durchgeführt. Für den Inhalt ist besonders merkwürdig, dass er das Thema liefert, welches in der rhythmischen Vorrede V. 141 — 150, 183 — 190 *nur weiter ausgesponnen zu sein scheint. Um so weniger möchte aus dem Fehlen der Glosse zu diesem Prologe ein entscheidender Grund gegen die Ächtheit desselben herzunehmen, vielmehr dieser Mangel wie bei der rhythm. Vorrede zu erklären seyn.*

III. Textus Prologi.

Diesen für die Vorrede: Got die dar is begyn *von Grupen a. a. O. S.* 22 *angeführten Namen, habe ich in Ermangelung eines bestimmtern beibehalten. Er erklärt sich daraus, dass diese Vorrede glossirt ist, und somit das Thema der Glosse, im Gegensatz zu ihr,* Textus prologi *überschrieben wurde. Sie bildet den unmittelbaren Eingang zum Ssp. selbst, hat ausser der Glosse, welche Eike's Arbeit mit ihr beginnen lässt, auch durchgängig die lateinische Übersetzung, und ist in den Schwabensp. aufgenommen.* EFK *machen aus ihr den* 1*sten,* X *den* 2*ten Art. des Ssp. Sonach kann die Gleichzeitigkeit dieser Vorrede keinem Zweifel unterliegen.*

IV. Vorrede von der Herren Geburt.

Sie fehlt in vielen Hdss., auch solchen, welche die rhythm. Vorrede besitzen, während andrerseits nur P *sie hat, ohne die rh. Vorrede ganz zu enthalten; ihr Platz ist ungemein wechselnd (s. die Angabe unten); sie findet sich nicht im Schwabensp., hat keine lateinische Übersetzung, und eine Glosse nur durch Brand von Tzerstedt erhalten (Spangenberg* 109 — 313, *Bruns* 128, *Kraut Codd.* 4.). *Doch wird ihrer in der Glosse zu* I. 17 §. 2 *gedacht. Wenn hiernach diese Vorrede in den Zeitraum zwischen der Abfassung des Ssp. und der Glosse fällt, so möchten die in ihr unter den Herren genannten Individuen ihr Alter noch etwas genauer in die*

Mitte der 2ten Hälfte des 13ten Jahrh. setzen lassen. Denn ein Heinrich v. Snetlingen *kommt* 1255 *und* 1256, Gerken Fragm. March. I. 15, 16; Albrecht v. Snetlingen 1272, *Lenz Brandenb. Urk.* I. 62; Conrad v. S. 1270, 1280, 1281, 1282, *Lenz* I. 86, 89, 110, Gerken III 17, *vor.*

V.

Vier Handschriften, eine Grupensche (Spangenb. 30 ff.), der Cod. Senat. Dresd., *eine Leipziger (Nietzsche No.* 72, *Gärtner Vorr.* §. 10 *No. III) und die Berliner* E, *haben jene merkwürdige gereimte Vorrede, welche bei Spangenberg S.* 153 *ff. lateinisch abgedruckt ist, und wenigstens in den beiden letztern Handschriften auch deutsch, (doch übersetzt, wie mir scheint) vorkommt. Sie beginnt:* O helion et unitas heli in trinitate, *deutsch in* E*:* O du (l. di) nume ik enicheit eyn god in der dryvaldigkeit, *und giebt, im Namen des Urhebers der Glosse, des Richtsteiges und der Büchereintheilung des Ssp. sprechend, eine Geschichte dieser Unternehmungen. Vgl. Grupen bei Spangenb. S.* 31 *ff.*

VI.

Einige ältere Ausgaben, s. Grupen a. a. O. 22, *geben auch III.* 62 *von den fünf Pfalzen etc. als Vorrede.*

PRAEFATIO RHYTHMICA.

Hir beginnet die vorrede des bukes der sassenspigel.

V. 12 — 16. *Göthe Leben, kl. Ausg. Bd.* 26 S. 233. — *V.* 151 — 153. *Rinck* §. 5. *Lachmann* §. 18. *Dreyer Beitr.* 128. — *V.* 178 *ff. Lachmann p.* 24. — *V.* 221 *ff. Idem p.* 27. — *V.* 261 *ff. Über die lateinische u. deutsche Abfassung: Gl. zu Textus Prol., II* 36, §. 5., *III* 3.) §. 1. *Schilter Ex.* 13 §. 64. *Ludovici Vorr.* §. 7, 8. *Rinck* §. 4. *Gärtner Vorr.* §. 8. *Lachmann p.* 26. *Grupen bei Spangenb.* 26. *Dreyer Beitr.* 144, 159. *und Andre bei Gründler, Polemik I. S.* 26. — *Über Hoyer v. F. und Eicke v. R.: Ludovici* §§. 6, 10. *Gärtner* §§. 2, 3. *Lachmann p.* 25. *Dreyer Beitr.* 101. *Riedel I.* 199, 200, *II.* 365. *Note.* — *Zeit der Abfassung: Gründler I.* §. 16. *Gärtner* §. 4. *Ayrer* §. 7. *Grupen Obss.* 129, 130. *Eichh. R G.* §. 279 *a. Weiske clyp.* 2 *und Abhdl.* 38 *ff; vgl. aber Hall. Lit. Z.* 1831 *Erg. Bl. Sp.* 922.

[a] *Ich tzimbere so man seget bi*[b] *wege;*
des muz ich mannegen meister han.
Ich have bereitet[c] *nütze stege,*
[d] *dar manich*[e] *bi beginnet gan.*
Ich ne kan die lite machen[f] *nicht*
vernumftich algemeine,
[g] *Al lere ich se des rechtes*[h] *pflicht,*
mich[i] *ne helpe got*[k] *die reine.*

a) *Hier fangen an: AFLMSTUVYZ; die ganze* praef. rh. *f. BDEKO; Vers* 1 *bis* 96 *f. IPQ; V.* 1 *bis* 158 *f. C. V.* 1 *bis* 177 *f. W.; C ist defect bis V.* 248. b) *TVY fh.* dem. c) *U* berichtet. d) d. m. b.] S der doch m.; *T* die noch m. e) *UV fh.* noch. f) *LM stellen* gemachen *in den Anf. d. V.* 6. g) Al . . se] *T* aleine ich sehe. h) *f. L*; *T* gerichtes. i) *TV* mir *LM* nur. k) *Y fh* und Maria.

Sver mine lere[a] *nene vernemet,*
wil he min buch bescelten san,
So tut he daz ime missetzemet;
wenne sver so svümmen nicht ne kan,
Wil he deme wazzere wizen[b] *daz,*
so ist her unversunnen.
Se leren[c] *daz se*[d] *lesen baz,*
die ez[e] *vernemen nicht ne künnen.*

Ich svige eder halde rechten strit,
neman daz irwenden[f] *kan.*
Waz achte ich uf unrechten nit[g],
jegeweme[h] *ich rechtes*[i] *gutes*[k] *gan.*
Manlich mochte unberen wol,
lieze in die gire al eine,
Des he durch recht nicht haven sol;
dar an verlure er cleine.

Manich schinet gerne[l] *gut,*
sve wandelbare daz er si;
Nu nekan man leider valschen mut
nicht sien[m], *de dat ne si dar bi.*
Ich muz mich vor den luten baz,
de min[n] *mit worten lagen*[o],
Unde miner lere sint gehaz
unde mich doch dicke vragen.

a) *UV* rede. b) *A* wyten; *FSV* wisen; *Y* vorwissen; *Z* verweisen. c) *TVY* lernen. d) *f. N.* e) die ez] *So FLMSUVZ*; *AN* des se. f) *Y* erwerben, *Z* mir erweren. g) *Y* nicht. h) *So ist das* jegen weme *in AN zu verbessern. LM* iclichem, *S* je weme, *V* y weme, *UY* wem, *F* dem. i) *ST* wol. k) *f. U.* l) *Z* von aussen. m) *M* gespen. n) *So MTUVY, FNZ* mich, *A* my, *f. L.* o) *Z* plagen.

Sver rechte rede verkeren wil,
der heldet lange unrechten strit;
Her rüfet unde scallet[a] *vil.*
diz recht habent von alder tzit
Unse vorderen here gebracht,
des[b] *er*[c] *nicht kan gedenken;*
[d] *Wen selve hat er'z underdacht*[e]
unde wil uch[f] *mite bescrenken*[g].

Nu merke man den man dar bi,
der nüwe recht ufbringen wil;
Wie recht daz er selven si,
so ne kan er scaden mir nicht[h] *vil.*
Ja ist uns von den argen kunt
ein[i] *wort gesprochen lange:*
Der vogel singet als ime der munt
gewaczen steit tzu sange.

Nu spreche manlich of her müge
tiefer unde vorbaz
Den ich kan, so[k] *iz*[l] *der werlde tüge,*[m]
tut er'z den ane widersaz,
So tut er daz e nie ne geschach[n]*;*
neman den lüten allen
Zu danke levete noch ne sprach;
man wil ouch mich verscallen[o].

a) *Z* schilt zu maassen. b) *So ALMTUV*, *N* de, *FZ* der. c) *STU* ich. d) *U* daz sine hat er selbe erdacht. e) *AS* unverdacht. f) *A* uns. g) *TY* schenken. h) m. n.] *LMU* niewet; *V* inweise; *F* nicht gar. i) *M fh.* alt. k) *FT fh.* ist, *Y fh.* das. l) *LM fh.* zu, *S fh.* das. m) *LMS* tuge *A* töghe. *F* toge. n) e . . g] *Y* er nye gesach. o) *L* verscalken.

Ja tzweient mit[a] *mier manege stunt,*
de sich versinnen aller best,
So ist[b] *mir*[c] *doch de warheit kunt*
unde wirt min volge groz zu lest.
Solde ich na maneges mannes gere
verwandelen mine lere,
So hette ich lüte vil biz here[d]
betrogen[e] *alzu sere.*

Allen lüten[f] *ich nekan*
zu danke sprechen noch ne sol;
Min buch ne horte nie der[g] *man,*
deme iz al behagete wol;
Doch trostet daz wol minen mut:
Svaz eineme dar an wirret[h]*,*
Daz iz wol tusend dünket gut,
süs blive ich unverirret.

Sver künde bringen an einen sin,
die[i] *dar got gesceiden*[k] *hat,*
Der were nützer[l] *den ich bin.*
mit willen[m]*, worten unde mit dat*
Die bosen unde die[n] *guten sint*
gezweiet unde die toren
Unde die[n] *wisen unde die kint,*
daz mach man an in[o] *horen.*

a) *So ASTU; f. LN*; *FMZ* sich mit, *V* sie sich mit. b) *N* ir. c) *ST* nu. d) v. b. h.] *L* vilbar mer. e) *U* burgen. f) *STU* tummen. g) nie der] *Y* eyn yder. h) *So LMUV, AFY* werret, *N* irret. i) *M fh.* ding die. k) *M* bescheiden, *U* geschaffen. l) *U* ein nuzer man. m) *Y* vil, *Z* wilden. n) v. d.] *TV* von den. o) *L* mir.

Mich tziet manich man durch haz
worte, der ich nie ne gewuch [a];
Lieze er'z, ir tete baz:
so is der lüte doch genuch,
Die mich unsculdich witzen wol.
iz ist ein scentlich rache,
Dere neman guter [b] *phlegen sol* [c].
lügenlich achtersprache.

Ich ste zu rame [d] *sam ein wilt.*
daz die hunde [e] *buffen* [f] *an.*
Swem miner [g] *lere nu* [h] *bevilt* [i],
der spreche an mich joch [k] *svaz er kan.*
Maniger wanet ein meister sin
binnem sineme krenge [l],
Der kume bleve ein meisterlin,
liefe [m] *er mit mir die lenge* [n].

[o] Got hat die sassen [p] wol bedacht,
sint diz buch ist vore [q] bracht
Den lüten al gemeine;
doch is der leider cleine,
Die gote [r] so eren,
daz se ire witze an gut [s] keren.

a) A woch. b) *f. S*; *U* nimmer; *V* fromis. [n. g.] (*Vgl. Reinhart S.* 290) *A* nen gud man, *T* kein from man. c) *S* vrumet. d) *F* rome, *Z* Rom; *M* czele. *Vgl. Gärtner Vorr.* §. 8. e) *ST* lute. f) *ST* rufin, *A* bassen, *LMUVY* bellen; *F stimmt.* g) *So ALM*; *N und FSTVY* myne. h) *U* icht, *FSTVY* nicht. i) *FSTVY* gevellit. k) *f. AS*, *LMV* ouch, *Z* doch. l) *MSTU* krange, *Y* krigen, *Z* kriege. m) *U* tribe. n) d. l.] *ST* lange, *U* icht lange, *M* so lange, *Y* lengere; *Z* zugleiche. o) *Hier beginnen IPQ. F fh.* Ein ander vorrede. p) *TU* dütschin. q) *IYZ* vollen. r) *A fh.* unde sik. s) an gut] *f. S*, *L* an in, *TUV* an got, *P* daran, *Z* zum guten.

Ein cleine[a] wirret mir daran,
Des ich gebezzeren nicht nekan:
Ob iz ein[b] irrere[c] leret,
üvel[d] da von gemeret[e]
Unde[f] groz sünde;
manich[g] ob er künde[h]
Vil[i] gerne[k] scaden[l] tete.
wie gerne ich got nu[m] bete
Daz diz buch kunde jegelich gut[n] man,
unrechten lüten[o] ich iz nene gan.

Svie unrecht si der man,
kan er sich des verstan[p],
Daz ime recht[q] mach vromen,
kan er's denne bekomen,
Vil[r] gerne er des genüzet;
rechtes[s] ime aver verdrüzet
Unde dünket selden[t] gut
recht, svar[u] it[v] scaden tut.
Man horet iz ungerne san[w].
daz recht nieman leren[x] ne kan.
Daz den lüten allen[y]
künne wol gevallen[z].

a) *U* teil. b) *f. UV.* c) *TUV* irrerie; *I fh.* gerne. d) *A* unde ovel, *I* unde ob; *LM fh.* he. e) *QTU* sich meret. f) *I* etslich, *M fh.* der thut. g) *T* ich meine; *Y* machte. h) o. e. k.] N overkünde. i) *f. IQUV.* k) *AFN fh.* er. l) *Y* schande. m) *f. IPQSUV.* n) *f. N.* o) *f. UV.* p) des verstan] *T* gevristen daran. q) ime recht] *Q* unrecht. r) *f. IQUV.* s) *S fh.* ob. t) *M* selbir nicht. u) *N* svaz, *U* daz; *P* weme. v) svar it] *L* warheit. w) *U* sain, *Y* sagen. x) *L* geleren, *U* gelernen, *Q* lernen; *P* keren; *T* vinden; *M* ervragen. y) *N* alle. z) *APQ* bevallen, *Y* behagen.

Sver sich rechtes versteit[a],
weme lieb weme leit,
Weme scade oder vrome
imber[aa] dar nach kome;
Rechte spreche her[b] unde vare[c],
an rechte her nemanne en spare,
Die wile her sprechen wille,
oder her[d] svige[e] stille.
Swer buzen mine lere gat,
her sprichet lichte des er laster hat,
Unde tut sünde jegen got,
wende her brichet der e[f] gebot
Sver so recht verkeret.
got unsich selbe leret,
Daz wir recht sin alle,
unde unrecht uns missevalle.

Gute lüte mane ich darzo,
ob iz[g] imber[h] kome also,
Daz en[i] bejegene[k] itteswat,
daz min tumbe[l] sin vermeden hat[m]
Unde dar diz buch nicht abe en lere,
daz manlich sinen vliz darzu kere
Wie man iz na rechte besceide;
nu set daz uch nemannes[n] leide,
Lieve[o] noch tzorn[p] noch gift so ne blende,
daz man[q] uch von deme rechte[r] wende.

a) *IPQSTUV* understeit. aa) *I* nu. b) *f. Q.* c) u. v.] *d. i. und verfahre. LP* u. ware, *Y* under ware, *M* ane vare. d) *f. N.* e) *IP fh.* al.; *AY fh.* lieber. f) d. e.] *N* sin. g) *P* ick. h) *f. IPQ*; *TUV* lichte. i) *I* mich, *f. N.* k) *Y* ich beginne. l) *f. L.* m) v. h.] *I* verlaz *M* vergafs. n) *f. PU*; *AFILMPQY fh.* leve noch. o) *f. AILMPQY.* p) *I* nute. q) *U* si. r) *A fh.* wege; *SU fh.* icht.

Diz recht ne han ich selve nicht[a] underdacht[b];
 iz haben von aldere an unsich gebracht
Unse gute vore varen;
 mach ich ouch, ich wil[c] bewaren,
Daz min scaz[d] under der erde
 mit mir icht vor[e] werde.
Von gotes halven de gnade min[f]
 sol al der werlt gemeine sin.

[g] Kunst[h] ist ein edele[i] schaz[k] unde[l] also getan,
 swer se eine[m] wil han,
Se minneret ime[n] tagelich;
 des versinne de wise sich
Unde wese milde des er kan;
 got deme kargen[o] nene gan
Schazzes, den er hat begraben:
 der riche sal den armen laben,
Den sichen der gesunde:
 na wareme orkunde
So ist[p] uns wizzenlich,
 daz der man künsten rich,
So her[q] andere lüte leret,
 daz sin kunst dar abe[r] gemeret,
Unde der girige[s] behalt ir kleine,
 der se haben wil al eine.

a) s. n.] *f. L.* b) *AP* bedacht, *FLNQUVY* erdacht. c) ouch . wil] *V* ich wil euch. d) *L* stat. e) *P* en; *AFM* begraven. f) *L* sin. g) *Hier beginnt C und macht F einen Abschnitt.* h) *Q* Uns, *U* Gunst. i) *f. LM.* k) *AY* stam. l) *f. LM.* m) *A* an eme. n) Se . ime] *V* er . sich. o) *U* argen. p) S. i.] *LM* Si ez. q) So her] *LM* sie der. r) dar abe] *C* daranne, *P* dar sick van, *V* sich; *A fh.* wert. s) d. g.] *L* iener.

[a] Weme lieb weme leit,
vrome unde[b] salicheit
Ist hir an gewaxen[c].
[d] spigel der[e] Saxen[f]
Sal diz buch sin genant,
wende Saxen[g] recht ist hir an bekant,
Als an einem spiegele[h] de vrouwen
ire antlize[i] beschouwen.

Alle lüte mane ich[k] dar zo,
daz se diz buch nützen so,
Als iz in zu iren eren nicht misse sta,
unde ouch gnedichliche irga,
Daz se nicht ne ruwe die vart,
svenne got den spigel umbe kart
Unde unsich mischet zu der erde
unde lonen sol[l] nach werde.

Stolzen helde siet bedacht,
na tage volget je de nacht;
Der tach is ouch an uns gewant[m],
uns siget[n] der avent in die hant.
Sver an dissem[o] buche
vrage[p] rede[q] suche,
Ob ime dar an icht missehage,
des ne tu er zu hant necheine clage,

a) *Vers* 175 *bis* 190 *f. U.* b) vr. u.] *P* weme vr. weme. c) *T* insprungen. d) *Hier beginnt W.* e) *M* aller. f) d. S.] *T* dutscher zungen. g) *f. CSTV.* h) *L fh.* sich. i) i. a.] *L* beginnen; *AW fh.* plegen tho; *I fh.* dar ane. k) m. i.] *A* seen. l) *AQ* wil. m) *T* bewant. n) *A* sichet, *Y* sinckt. o) *CU* sime. p) *T* vremide, *Y fh.* und. q) v. r.] *QV* vragerede.

unde wege[a] de sache an sineme sinne
na dem ende unde na deme beginne,
Unde ervrage sich mit wisen lüten,
de die warheit künnen bedüten
Unde ouch haven[b] die siete,
daz se recht sin da mite;
[c] Ob er an in[d] dan
ein[e] rechtere[f] irvaren[g] kan,
Ich rate ime daz er[h] alebalde
sich dar an gehalde[i],
[k] wende vil wiser[l] lüte leren[m],
die'z an gut[n] keren,
[o] Is[p] bezzere denne min eines[q] si:
ein andere merket aber da bi,
Daz niemannes mut[r]
baz dar zu nie gestut[s],
[t] wie her[u] die lute gemeine
[v] gróz unde kleine
Rechtes brechte in[w] kunde,
nach deme er sich vorstunde[x],
[y] denne tut der mut min;
des gebe ich zu urkunde diz buchelin.

a) *I* handele. b) *C* have he. c) *LM* Und ab her dan. *V*. 205 bis 220 *f. W*. d) er. in] *ST* ir einer. e) *IMQTV* das. f) *MVY* recht. g) *FLU* ervragen. h) daz er] *stellen AILV in d. Anf. d. folg. V*. i) *PSV* behalde. k) *I liest V*. 209: wen die wil wiser lute leren je, *lässt V*. 210 *weg, und schaltet dagegen nach V*. 212 *ein*: daz die warheit si. l) *f. CTUV*; *L* wise. m) *Q* lernen. n) *LM* gote. o) *V*. 211] A boven alle dat beste si. p) *M* sin doch. q) *F* eygens. r) *P* munt, *V fh.* noch munt. s) nie gestut] *P* en stunt, *Q* ne stut, *Y* stunt, *LMV* gestut, *U* weder stet noch stunt. t) *LM fh.* wen. u) w. h.] *C* wer de. v) *V fh.* beide. w) b. i.] *CT* berichten. x) *CSTV* vorsunne, *I* versinne. y) *Y* Das t. d. mundt m.

Groz angest get mich an;
ich vorchte sere[a], daz manich man
diz buch wille meren,
unde beginne recht verkeren,
Unde tzie des an mich;
so weiz mich got unscüldich,
den da neman kan triegen[b],
der witze[c] daz se liegen,
des ne kan ich nicht bewaren:
alle de unrechte varen
unde werben[d] an dissem buche,
den sende ich disse vluche,
unde de[e] valsch hir zu scriben[f],
de meselsucht müze in bekliben,
alse se[g] jezi tete
von heliseus gebete,
Dar af naaman wart irlost.
got heilant unde trost
Der reche'z[h] an in[i] also,
daz iz de sele[k] unvro
werde mit sament deme libe;
des tübeles[l] hantveste[m] blibe
Ir scrift[n], daz er se habe gewis,
de wile se[o] unverteleget[p] is:

a) *f. ILMQUV*. b) k. tr.] *S* mac getugen. c) *ACTV* wet ok, *Q* wisse ouch, *W* weit wol. d) *Q* werven, *AP* werren, *M* wercken, *Z* felschen was. e) *U* da. f) *CSTUV* triben. g) a. s.] N alse. h) D. r.] *P* dede id, *A* richte dat. i) an in] *f. LM*. k) *AQST setzen* werde *aus d. folg. V. hieher*. l) *L* zcwivels. m) *I* hat an in. n) Ir scrift] *So CFLMQSTUVWY*; *N* ir stirft, *A* irscirft he, *P* wan he stervet, *f. I*. o) *P* he, *Y* sine schrift. *I* ir scrift, *A* de scirft. p) *CP* unverdeilet, *A* unvertert.

[a] Sver des tübeles ane ende
 wolle wesen [b], der sende
ime[c] diz orkunde
 unde våre zu der helle grunde.

[d] Dennoch wirt unrecht wol bekant [e],
 als ein kopper penning an der hant [f],
Sven ime uzblicket[g] sin rote schin[h]
 [i] mang[k] penningen die gebe sin [l],
unde[m] ime daz wize wirt abe geveget:
 alsus wirt unrecht verleget,
svenne man sin[n] ende besuchet[o]:
 vor gotte si er vervluchet,
Sver unrecht gerne sterke
 oder mische[p] zu dissem werke,
dar umbe[q] ich lange han gedacht
 unde durch recht[r] zu samene gebracht[s].

[t] Nu danket al gemeine
 dem von Valkensteine,
der greve Hoyer[u] ist genant,
 [v] daz an diütisch[w] is gewant

a) *C* Sv. d. t. anne ende wil wesen — unde wil dun als wi hir lesen — dem send ich dit orkunde. b) w. w.] *LM* bliben wolle; *P fh.* stille. c) *L* mir. d) *Hier beginnt G.* e) *GU* erkant. f) a. d. h.] *G* in di lant. g) *V* ausbleichet, *G* intschint. h) s. r. sch.] *L* di rote sin. i) *G* mit pf. di gesunt sein. k) *U* die. l) g. s.] *L* gebn schin. m) *LM* wenne. n) *QV* daz. o) *CIUW* versuchet, *G* sucht, *Y* beschowet. p) *G* sich mischt. q) *N* umber. r) *ACGLMPSUWY* got, *FTV* gut; *Q stimmt.* s) z. s. g.] *P* hebbe ik dit bock vullenbracht. t) *V.* 261 *bis* 280. *wiederholt A am Ende des Landrechts; f. U.* u) *A* hogher. v) *G* Daz diz buch ist g. — Inducz d. s. b. w) *N* diütich.

diz buch durch sine bete:
Eyke[a] von Repgowe[b] iz tete,
ungerne er'z aber an quam,
do er aber vornam
So groz dar zu des[c] herren gere,
do ne hatte her[d] keine[e] were;
Des herren liebe in gare verwan[f],
daz her des buches[g] began,
Des ime was vil ungedacht,
[h] do her'z an[i] latin hatte gebracht
ane helphe und ane lere;
do ducht in daz zu svere,
Daz er'z an dütisch wante;
zu lest er doch genante[k]
des arbeites[l], unde[m] tete[n]
[o] greven Hoyeres bete.

a) Heike, Ecke, Eck. b) repchow, repchowe, ripchow, ripchowe, repichow, repichowe, ripichowe, repkow, repkowe, repekowe, repego. c) *G* seinz. d) n. h. h.] *G* er dochte er im. e) *N* kleine. f) in g. v.] V und gar vornam. g) d. b.] *G* der bucher. h) *C* do her dat latin hergebr. i) *FG* in. k) *G* dez gewonte. l) g. d. a.] *Y* geante die arbeit. m) *G fh.* der. n) *Y fh.* gerne. o) *G fh.* Von.

X. 1. PROLOGUS[a]).

Des heiligen geistes minne, die sterke mine sinne. [b] Dat ik recht unde unrecht der sassen [c] besceide[b] nach godes hulden unde na der werlde vromen. Des ne kan ik al eine[e] nicht dun[f]. Dar umme bidde ik[g] to helpe alle gude lüde[h] die rechtes geret, of in jenich rede bejegene, de min dumme sin vermide[i] unde dar dit buk nicht af ne spreke, dat se dat na rechte besceiden[k] na irme sinne, so sie't rechtes[l] weten[m]. Von rechte ne sal nemanne wisen[n] lieve, noch leide, noch torn[o], noch gift[p]. — Got is selve recht[q]. Dar umme sien se sik vore alle[r] die, den[s] gerichte von godes halven bevolen si[t], dat se also richten, alse godes torn unde sin gerichte gnedichlike[u] over se irgan mute.

In T lautet der Prolog:

Des heiligen geistes minne
Di sterke al mine sinne,
Daz ich recht unde unrecht der dutschen lute
nach gotis hulden muze bidute
unde nach der werlde vrumen.

a) *f. EO. Hier beginnen BDK. C hat die Rubrik:* hir beginnet karles recht spigel der sassen. b) Dat — besceide] *G* daz ich der s. rechte von dem unrechten scheide, *M* dafs ich nach rechte bescheide d. S. r. c) d. s.] *f. U.* d) *L* bestete. e) a. e.] *F* leider. f) *K* vullen brengen. g) b. i.] *G* so ich mir. h) a. g. l.] *f. G.* i) *L* vermeden habe. k) *Y fh.* und nicht. l) *BCDGLMPQ* rechtest; *Y* rechter. m) *K* wente. n) *B* teilen, *G* treten wider durch. *K fh.* na. o) noch l. n. torn] *G* hacz noch mogeschaft. p) *FGQVW* gabe, *A* hat edder gut, *F fh.* ane alle geverde. q) *FV* gerecht. r) sik vore alle] *P* to deme gerichte. s) d. d.] *CGT* di dem; *DP* den dat. t) *GT* sin. u) *W* nicht.

des in kan ich alleine nicht volkumen,
Darumme bite ich alle gute lute offenbar
zu helfe, ab in kein rede widirvar,
Di vermieden hat min tummer sin,
daz sie iz also wegen under in
Mit helfe wiser knechte,
daz si iz berichten nach rechte,
So sie kunnen aller best
Unde huten sich, daz sie zulest
Niemant davon scheide
durch liebe noch durch leide
Noch durch zorn noch durch gift,
alsus lerit uns di schrift.
Got ist selber girecht
darumme ist ime liep daz recht,
Darumme sülen sie sich vor sen
di des rechtis sulen phlen,
Daz sie richten also,
daz gotes zorn unde sin dro
Unde sin gerichte uber sie also irge,
daz sie nu noch nimmer me
Gescheiden werdin von sime riche;
amen sprechit alle gliche.

TEXTUS PROLOGI[a]). X. 2.

Got, die dar[b] is begin unde ende aller[c] dinge, de makede to irst hemel unde erde, unde makede den minschen binnen[b] ertrike, unde satte ine in dat paradies; die gebrak den gehorsam uns allen to scaden[e]. Dar umme ginge wie irre alse de hirdelosen schape bit an

a) *f. O.* b) *f. N.* c) *BEKP fh.* guden. d) *WY* up dem, *F* uf, *I* us. e) *V* schanden.

die thied, dat he uns irloste mit siner matere [a]. Nu aver we bekart sin unde uns got weder geladet [b] hevet [c], nu halde we sine e unde sin gebot [d], dat sine wiessagen uns geleret hebbet unde geistlike gude lüde, unde ok kerstene koninge gesat hebbet: Constantin unde karl [e], an den sassen [f] land noch [g] sines [h] rechten tiüt [i].

Gl.: Hir began Eike an, dun he in dudesch brachte dat privilegium, dat Constantin unde Karl den sassen vor ein recht gheven, up dat si sik tu den cristen loven kerden.

VON DER HERREN GEBURT [a]).

Nu vernemet etc. *Grupen Origines Germ. II p.* 427 *sq. Gärtner Vorr.* §. 4. *Kopp B. I.* 133 *ff. Sydow S.* 26 — 31. *Kraut Cödd.* 25. Svelk bischop etc. *bildet in Senkenbergs Ausg. des Sächs. Lehnr. den letzten Artikel. Hein. El. III* §. 76.

Hir beginnet die bord der herren vonme lande to sassen.

Nu vernemet umme der herren bord von me lande to sassen. De von anehalt, de von brandeburch; de von orlemünde, de marcgreve von mysne [b], *de greve* [c] *von brenen* [d]; *disse vorsten sint alle svavee* [e].

a) s. m.] *G* sinem turen blute. b) *E* geloset, *FZ* erlost. c) unde hevet] *f. KP.* d) *Von hier b. z. Ende f. KP.* e) an — tiüt] *f. D.* f) *U* dutsche. g) *So ACFI LMQSTUVYZ; G* sich noch; *f. N.* h) *FLM* ires, *G* mit irem. i) czut, czucht, zuht, tzuch, tued, dut. *LM* zcihen. [n. s. r. t] *E* na s. rechtes tyd, *W* nach s. r. tucht.

a) *f. BDEIOQUW, steht in LMYZ vor der rhythmischen Vorrede, in F nach derselben vor dem Register, in KP im Anhange, in S zwischen I Art.* 3 *und* 16, *in CHV am E. des Sachsp., in A am E. des Weichbildes. G ist hier defekt.* b) de . . misne] *f. H.* c) *f. ACHKMPSV.* d) *CP* bremen, *S* brennen, *H* bren. e) *A immer* svaven.

— [a] *Under den vrien herren sint svavee: de von hakeborne* [b], *de von gneiz* [c], *de von müchele* [d]. — *Under* [e] *des rikes scepenen sint svavee* [f]: [g] *de von trebüle* [h], *de von edelerestorp* [i], *hynric, Judas von snetlinge* [k], *de voget albrecht von spandowe, unde alveric* [l] *unde conrad von snetlinge* [m], *unde scrapen kind von Jersleve* [n], *Anne* [o] *von Ireckestorp* [p], *Herman von meringe* [q], [r] *Heidolves kindere von wininge* [s], *unde de von Sedorp; dit sint alle svavee.* — *De landgreven von düringen* [t], *de von regenstein* [u], *de von blankenburch unde de burchgreven von wettin;* [v] *de von klodene* [w], *de von Crouzke* [x], [y] *de von gotebuz* [z]; *dit* [aa] *sint alle vranken.* — *De* [bb] *von brunswik, de* [cc] *von lüneborch* [dd], *de von poppenburch, de von osterburch, de von aldenhusen* [ee]; *dit sint alle svavee.* — *De von werningerode unde de von arnstein,* [ff] *de von besenrode, de von amersleve* [gg], *de burchgreven von gevekenstein, de dumvoget von halverstad, de von Süseliz, de von lichtenberge* [hh], *de von dobin; dit sint alle geborne*

a) Under svavee] *f. CKP.* b) *V* hagburne. c) *A* gniez, *H* gnercz, *CV* gnetz, *PK* gwetz. d) muchele, mochele, möchele, michele, *C* mütele. e) *CPKVY* unde. f) s. s.] *f. HKP.* g) De..... hynric] *f. V.* h) *H* tubele, *KP* kubele. i) *Y* ederesst. k) v. sn.] *f. ACHMPSV.* l) *V* albrecht, *Y* ewerich. m) *V* swedingen. n) *KP* versleve. o) *A* Anno. p) *LY* jerkestorf. q) *KP* mergen. r) Heid. k. v. w.] *f. V.* s) *A* wuningen, *P* woninge. t) *ACHLMPSVY fh.* de sin vranken. u) *F fh.* sint franken; *C fh.* unde de von godebuz. v) d. v. kl.] *f. V.* w) *P* klowede. x) druzke, druzeke, truchtsezen, druz, drosk, duzke, toczene; *Z* croseck. y) d. v. g.] *f. CP.* z) kotebus. aa) *H* di. bb) *L* die. cc) *L* der. dd) *M fh.* sint beigere. ee) *L* udenh. ff) d. v. b.] *f. L.* gg) emersl., *KP* hermesl., *V* arnesl., *Y* armersl. hh) *LV* lichtenburg.

svavee. — De hertoge von lüneborch[a] *unde sin*[b] *geslechte sint geborne sassen. Unde dar to alle die vrien herren unde scepenen, de to sassen wonehaft sint unde de me kündich sint bi miner thid, sunder de hir vore benümet sint.*

Svelk bischop von deme rike belent is mit vanlene binnen deme lande to sassen, unde den herschild dar af hevet, die het ein sasse[c], *von svelkem lande he bordich si, unde mut wol ordel vinden*[d] *unde ordeles volgen*[e] *unde vorspreke sin to lenrechte unde to landrechte vor dem rike over jegeliken man, dar it ime in den lif oder in de hand nicht ne gat, unde anderes nirgen to landrechte noch to lenrechte.*

a) *AHV* limborch; *C* bruneswik. b) *K* er; *Y fh.* gesellschaft ader. c) h. e. s.] *H* heizen alle sachsen. d) *A fh.* over jowelken man. e) *P* vragen.

ERSTES BUCH.

Erster Artikel. IQV 1. X 3.

Ursprung und gegenseitiges Verhältniss der geistlichen und weltlichen Macht.

Weichb. 1, 17. *Raumer Hohenst. II,* 74 *ff. III,* 120. *V.* 55. *VI.* 59. *Weiske clyp.* 34 — 39. *Eichh. Kirchenr. I.* 187 *ff. Phillips D. G. II.* 263 *ff.* — svert. *Grimm RA.* 167. — stegerip. *S. Lehnr.* 66 §. 5 (70). *Anastasii vitae Pontif. bei Muratori* 168. *Raumer Hohenst. II.* 39 *ff.* — blanken perde. *Apocalyps. c.* 6 *v.* 2, *c.* 19 *v.* 11. — So sal ok. *Capp. V. c.* 319.

Tvei svert lit got in ertrike to bescermene de kristenheit. Deme pavese is gesat[a] dat geistlike[b], deme keisere dat wertlike. Deme pavese is ok gesat to ridene to bescedener tiet up eneme blanken[c] perde unde de keiser sal ime den stegerip halden, dur dat[d] de sadel nicht ne winde[e]. — Dit is de beteknisse[f], svat[g] deme pavese widersta[h], dat he mit geistlikeme rechte[i] nicht gedvingen ne mach, dat[k] it de keiser mit wertlikem rechte[l] dvinge deme pavese gehorsam to wesene. So

Art. 1.

a) is g.] *f. BDEKP.* b) *U fh.* recht. c) *V* weissen. d) *I fh.* sich. e) n. w.] *Y* sich nicht erwende; *G* icht wanke, *U* enwenke; *Q* ne wike, *S* en wiche. f) *S* bescheidenisse, *FY* bescheidunge; *PBK* bekantnisse, *I* bedechtnisse; *G* zu einem glichnisse gesaczt. g) deme . . . he] *P* de pawes. h) *Q* wedersazich si. *G fh.* mit unrechter gewalt. i) *FLM* gerichte; *G* rechter gewalt. k) it dvinge] *FP* sal bedwingen. l) *LMV* gerichte, *G* sverte.

sal ok de[m] geistlike gewalt helpen deme wertlikem rechte[n], of it is[o] bedarf.

Glosse: dat ene swert hadde sinte peter, dat het nu de paves; dat andere hadde johannes, dat het nu de keyser, (*während der Schwabensp. beide Schwerter St. Petern beilegt*). *Die Frage, wer von beiden Herrschern der höchste sei, wird so entschieden:* sage, dat irer islik sine sunderlike ghewalt hebbe, di wile erre islik is, also he van rechte wesen sal. Vgl. Gl. zu III. 57 §. 1.

IQV 2. *Zweiter Artikel.*

X 4. §§. 1 — 4. *Abstufungen der geistlichen nnd weltlichen Gerichte und der Personen nach ihrer Pflicht jene zu besuchen.*

§. 1. senet. *Kopp Gvf. I.* §. 94 — 97. *Haltaus* 1678 *ff. Grimm RA.* 833. *Biener Beitr.* 28 *ff. Eichh. Kirchenr. II.* 73 *ff.* — scepenbare. *Eichh. RG.* §. 348. *Sydow* 488 — 499. *Gaupp Misz. No.* 4. — dumproveste *Eichh. RG.* §. 333 *h.* — §. 2. *Magdeb. R. v.* 1261 §§. 8. 9. *Weichb.* 47. *Riedel II.* 533. — egen *Grimm RA.* 80 *Eichh. RG.* §. 75 *c.* — §§. 3, 4. *Richtst.* 1. — §. 4. lantseten *Gaupp Misz.* 35 *ff.* — Dar *etc. Eichh. Kirchenr. II.* 80. *Riedel II.* 439, 472, 476, 545; *v. Kamptz Jahrb.* 39. *S.* 16, 49, 50, 64, 67. wrügen *Kopp Gvf. I. S.* 307.

§. 1. Jewelk kersten man is senet[a] plichtig[b] to sükene dries in me jare, sint he to sinen dagen[c] komen is, binnen deme biscopdume dar he inne geseten is. — Vriheit de is aver drierhande: scepenbare lüde[d], die der biscope senet süken solen; plechhaften der dumproveste; lantseten der ercepriestere. — [e] §. 2. Tu geliker wies solen se wertlik gerichte süken. De sce-

Art. 1.

m) *L* sin. n) *LMQU* gerichte. o) i. i.] *Gl* man's, *F* man sin.

Art. 2.

a) senit, sent, send, seent, schent, seint, seynt, zent, zeent, *I* segent, *Y* segenes. b) s. p.] *BCDEFIKMU* p. s. *P* schuldig zend. c) *DEIKPQUV* jaren. d) *f. Q.* e) *W fh.* Nicht mer do vries was do man recht satten. *Vgl. Note* bb. [§. 2. §. 3. §. 4. *bis* ses weken. Dar] *O* Ein iczlich dingphlichtig man sal dinges worten je obir vierzehn tage, is beneme in denne heilige tage, so sal man das ding legen dornoch obir acht tage. In des gogreven dinge.

penen [f] des greven ding over achtein weken under koninges banne. Leget man aver en ding ut um ungerichte von dem echten [g] dinge over virteinacht, dat solen se süken [h], dur dat ungerichte gerichtet [i] werde. Hir mede hebbet si vorvangen [k] ir egen jegen den richtere, dat it alles dinges ledich von ime [l] is [m]. — §. 3. De plechhaften sint ok plichtich des sculteiten ding to sükene over ses weken von irme egene; under den mut man wol kesen enen vronen boden, of de vrone bode stirft. — §. 4. De lantseten, de nen egen hebbet in me lande, die solen süken ires gogreven [n] ding over ses weken [o]. Dar unde in [p] jewelkem vogetdinge [q] sal jewelk burmester wrügen [r] *alle de to dinge nicht ne komet* [s], *de dar plichtich sint to komene, unde* dat rücht [t] unde minschen [u] bludende wunden [v], [w] *de eme en ander* [x] *hevet gedan, unde getogene svert* [y] *up enes anderen mannes scaden*, unde al [z] ungerichte dat in den lif oder in de hant [aa] gat, of it mit klage vor gerichte nicht begrepen is; anderes ne darf he nicht wrügen [bb].

§. 3. *Gl.:* plechhaften sin, di in dem lande eighen hebben, dar si wat

Art. 2.

f) *ADY* scepenbare. g) *S* andirn. h) *ADEFKPY fh.* bi plicht. i) *BC* gerecht, *LM* recht, *Y* gerecht gerichtet. k) *MY* untv., *I* hehalden. l) v. i.] *f. GQ.* m) *G* dorumb sei. n) *U* greven, *I* burchgrabin. o) o. s. w.] *f. G.* p) d. v. i.] *AB* darunder in, *K* dar na in, *P* na. q) *KP* vogedye; [unde .. v.] *f. W.* r) alle — — komene, und] *f. IKPQW; BCFDOSUV stellen den Satz unten nach* mannes scaden. s) de to d. n. n. komet] *f. G.* t) *BU* gerichte, *S* geschreie. u) *f. IKP.* v) m. bl. w.] *Q* bluthrunst, *Y fh.* unde scheltwort. w) de eme . . . gedan] *f. KP.*; [de — — scaden] *f. IQW.* x) e. e. a.] *U* ein mensche dem anderen. y) up . . . scaden] *f. P.* z) *G fh.* ander. aa) *IU fh.* oder zu hut unde zu hare. bb) *CIKPQ fh.* Van vriheit alleine han ich gesait, durch daz nicht mer vri (*C* wen vriheit) ne was, do men recht sazte unde (*CIP fh.* unse) vorderen her (*KP* heren) zu lande quamen. *Vgl. III.* 42 §. 3.

sin plichtich af to gevene. — §. 4. Lantseten sint dat, de hir beneden birghelden heten, di sitten up ghemedeme gude, dar me si mach afwisen, wen me wil. Vgl. *Gl. zu III.* 45 §. 4, 6 *u. III.* 64 §. 8.

IQV 3.
X 5.

Dritter Artikel.

§. 1. *Von den sieben Welten*, §. 2. *Heerschilden*, §. 3. *Sippezahlen.*

§. 1. *Can.* 2 §. 9 *c.* 35 *qu.* 5. *Schilter Comm. ad* §. 26 *c.* 1. §. 1. — §. 2. *S. Lehnr.* 1, 7, 25 §. 4, 69 §. 8 *(73) Mittermaier D. Pr.* §. 44. *N.* 11. *Weiske clyp. Warnkönig Flandr. S.* 266. — §. 3. *S. Lehnr.* 1. *Görl. L.* 45, *a. E. Grimm RA.* 467 — 469. *Laspeyres* 33 — 36, 90 — 102. *Sydow* 364 — 451. *Gaupp Thür.* 356 — 359. *Sietze, num Germanorum successionis ordo etc. Regiom.* 1830. 62 *sq. Sachse* 442, 446, 447, 469. *Haub.* 309, 310. *Brückner* 624, 626. 627. — In des halses. *Sydow* 347. *Donandt II.* 275. — Ungetveider. *Sydow* 356. — Dit is. *Pufendorf III. App. p.* 5, 14, 20, 26. — Die tvischen. *Eichh. D. Pr.* §. 331 *d. Sydow* 357 *b.*, 423. *Reinaert* 2104. — De sibbe. *C.* 8 *X. de consang. et affin. (IV.* 14*) Art. repr.* 4. *(18). Eichh. D. Pr.* §. 330 *k. Laspeyres Cap.* 2. *t.* 2. *Klenze Cógn.* 178 *ff.*

§. 1. Origenis wiessagede hir bevoren, dat ses werlde solden wesen, de werlt bi dusent jaren up genomen, unde[a] in dem seveden solde se togan. Nu is uns kündich[b] von der heiligen scrift, dat an adame de irste werlt began; an noe de andere; an abrahame de dridde; an moise de vierde; an davite de vefte; an godes geborde[c] de seste; in der seveden[d] si we nu sunder[e] gewisse tale. — §. 2. Tu dirre selven wis[f] sint de herschilde[g] ut geleget, der de koning[h] den irsten hevet; de biscope unde ebbede unde ebdischen den anderen; die leien vorsten den dridden, sint se

Art. 3.

a) *I* der tusent solde seben sin, aber. b) *U* gecundet, *I* witzelich. c) a. g. g.] *A a. R.* in der overfaringe tho babilonien. d) i. d. s.] *A* in godes bord di sevede dar. e) *V* und haben der keine. f) *P* tit. g) *Z fh.* und stende der ritterschaft. h) *G fh.* der romisch ist.

der biscope man worden sin[i]; die vrien herren den vierden; de scepenbare lüde unde der vrienherren man[k] den veften; ire manne vort[l] den sesten. Alse de kristenheit in der seveden werlt nene stedicheit ne weit[m], wo lange se stan sole, also ne weit man ok[n] an dem seveden scilde, of he[o] lenrecht oder herschilt[p] hebben moge. Die leien vorsten hebbet aver den sesten schilt in den seveden gebracht, sin se worden der biscope man, des er nicht ne was[q]. Alse de herschilt in me seveden to stat[r], also to[s] geit de sibbe[t] an deme se-
veden[u]. — §. 3. Nu merke wie ok[v] war de IQ 4.
sibbe[w] beginne, unde war se lende[x]. In deme hovede is besceiden man unde wif to stande, die elike unde echtlike[y] to samene komen sin. In des halses lede die kindere, die ane tveinge[z] vader unde muder[aa] geboren sin. Is dar tveinge an, die ne mogen an eime lede
nicht bestan unde scricket[bb] an ein ander let. — Ne- I. 5.
met ok tvene brüdere tvo süstere, unde de dridde bruder en vremede wif, ire kindere sint doch gelike na, ire jewelk des anderen erve to nemene, of se evenburdich[cc] sint[dd]. Ungetveider brüder kindere de stat an deme lede, dar[ee] scülderen unde arm to samene gat;

Art. 3.

i) sint — sin] *f. W. GK fh.* daz ee nicht was. k) *LM* lute. l) *AV* de voren. m) *A* hevet. n) *A fh.* nene wisheit. o) *Q fh.* lantrecht oder. p) o. h.] *f. BEQ.* q) des . . . was] *f. IKW.* r) t. s.] *GIVY* czugeet, *E* tugen, *K* bestat. s) *f. P.* t) *Q* mageschop. u) *AQ fh.* kni; *FGIS fh.* glide, *PK fh.* lede ut. v) w. o.] *f. BEKP.* w) *G* sibbeczal. x) *EFIKLMPUY* ende, *G* ein ende hab, *V* ende neme. y) u. echtl.] *f. EG. MPVW* u. rechtlike, *F* u. recht, *ST* u. redliche, *Y* u. ehrlich. z) *D* schedinge; *K* twidinge. *Alle ausgen. GQY fh.* von. aa) v. u. m.] *f. G.* bb) *DFKP* striket, *V* stricken sich, *T* springet, *Z* schreiten. cc) S eintrechtig. dd) *E fh.* van ene nederwart. ee) *N* der.

also dut die süster kindere. Dit is de irste sibbe tale ff, die man to magen rekenet gg: bruder kindere unde suster kindere. In dem ellenbogen stat die andere. In dem lede der hant de dridde. In dem irsten lede des middelsten hh vingeres de vierde. In dem anderen lede de vefte. In dem dridden *lede des vingeres* ii de seste. In dem seveden kk stat ein nagel unde nicht ein let, dar umme lent ll dar de sibbe, unde hetet nagel mage. — Die tvischen deme nagele unde deme hovede sik mm to der sibbe gestuppen nn mogen an geliker stat, de nemet dat erve gelike. De sik naer to der sibbe gestuppen mach, de nimt dat erve to voren oo. — pp *De sibbe lent in dem seveden* qq *erve to nemene, al hebbe de paves georlovet wif* rr *to nemene in der veften* ss; *wende de paves ne mach nen recht setten, dar he unse lantrecht oder lenrecht mede ergere* tt.

Die Glosse führt bei der Frage, ob der Vater das Kind enterben könne, auch de nigen *(neue)* settinge de beghint: wi albrecht. *d. i. den Landfrieden von* 1303 *c.* 1. *an.*

Art. 3.

ff) s. t.] *Q* mageschop *u. s. f.*: *Z fh.* und grad des erbgangs. gg) *U* erkennet. hh) *N* mildesten. ii) d. v.] *f. ADGPY*; l. d. v.] *f. BELMQ*. kk) *G* virden. ll) *V* wendit. mm) *G fh.* glich na, *E fh.* negest. nn) *A fh.* teen oder rekenen alias gestippen, *B* gestippen; *D* geschippen; *F* gestricken; *G* stofin; *LM* gestozen; *FUSTY* gecihen, *Q* getzen, *PK* tein; *V* gesellen. oo) e. t. v.] *PK* herwede to vore und dat erve na. pp) De — ergere] *f. IQW und in mehreren Handschr. des Schwabensp., s. v. d. Lahr zu C.* 256. qq) *BY fh.* lede, *P fh.* tal. rr) *G* sich. ss) *EG fh.* lede, *Y fh.* linien. tt) *F* genedere, *G* krenken muge, *PK fh.* eder krenke.

Vierter Artikel.[a] V. 4.

Von Erbunfähigen.

Kaiserr. II. 35. *Sydow* 183 — 185. *Kopp B. II.* 13. *Brückner* 595. altvile. *Riccius ad Engau* 66. *Sydow* 224 — 229 *a. Grimm R.A.* 409. hevet he't. *S. Lehnr.* 30 §. 2. (32).

Uppe altvile[b] *unde uppe dverge ne irstirft weder len noch erve, noch uppe kropelkint. Sve denne*[c] *de erven sint unde ire nesten*[d] *mage, de solen se halden in irer*[e] *plage. — Wirt ok ein kint geboren*[f] *stum oder handelos oder votelos*[g] *oder blint, dat is wol erve to lantrechte* [h]*unde nicht*[i] *len erve*[k]. *Hevet aver he len untvangen, er he wurde alsüs: dat verluset he dar mede nicht. —* [l]*De meselseke man ne untveit weder len noch erve. Hevet he't aver untvangen er der süke,* [m]*he behalt it unde erft it als ein ander man.*

Fünfter Artikel. Q V 5.

§. 1. *Erbrecht der Enkel*, §. 2. *der Töchter*, §. 3. *der Geistlichen.* I X 6.

§. 1. *Görl. L.* 46. *M. SchU. I.* 7. *D.* 13, 15. *Kaiserr. II.* 14, 34. *Sydow* 246 — 254, 270, 271, 278, 359, 360. *Albrecht Jahrb. f. w. Kr.* 1830 *Sp.* 51. *Donandt II.* 230. — §. 2. — *Sydow* 287, 534. — um-

Art. 4.

a) *f. IQW u. Schwabensp.* b) *O* altveile, *B* antvile, *C* alwile, *E* altwile, *K* aldefil. c) *U* aber. d) *f. G.* e) i. i.] *BDP* met. f) *EG fh.* toup adir. g) oder h. o. v.] *Z* sinn oder witzlos. h) unde . . . erve] *f. O.* i) *ELM fh.* zu. k) len erve] *ACFKGPSTUV* to lenrechte. l) De m. m. n. untveit] *ACD EKOPSTUV* Uppe den m. m. irstervet. m) he behalt — man] *ABCDEMOSTUV* unde wert he seder siek (*E* so), he ne vorlüset it darmede (*BCE* darumme) nicht; (*A fh.* sunder he ervet it alse ein ander man); *PK* unde w. h. s. seick he beholt id; *FGLY stimmen.*

bestadet. *Grupen U. Th.* 191. — wif *etc. Rüg. Landgebr. Tit:* 120. *a. E. Art. repr.* (22). *Eichh. R. G.* §. 342 *p. Eisenhart* 89. — §. 3. *Weichb.* 57. *Böhmer J. Eccl. P. L. III t.* 27 §. 13. *Sydow* 535 — 540 *a.*

§. 1. Nimt de sone wif bi des vader live[a] de
eme evenburdich is, unde wint sone[b] bi ire[c], unde
stirft he dar na er sineme vadere[d] umbedelt[e] von dem[f]
erve[g], sine sone[h] nemet dele[i] in ires eldervader erve,
gelike irme veddern in ires vader stat. Alle nemet se
aver enes mannes deil. Disses ne mach den dochter
kinderen nicht geschin, dat se gelike dele nemen der
dochter in des eldervader oder in der eldermuder erve.
I 7. — §. 2. De dochter, de in me huse is umbestadet[k],
de ne delet san nicht irer muder rade mit der doch-
ter, de utgeradet is. Svat sie[l] aver erve an[m] irstirft,
Q 6. dat mut se mit der süster delen. — Wif mach mit
unkuschheit irs lives ire wifliken ere krenken; ire recht
X 7. ne verlüst se dar mede nicht noch ir erve. — §. 3. De
I 8. pape nimt gelike dele der süster[n] in der muder rade,
unde gelike dele den bruderen an egen unde an erve[o].
[oo]*Man ne mach nemanne segen to enen papen, he
ne si gelert, unde gewiet to enen papen*[p], *unde
mit scerene getekenet*[q] *to papen*[r], *er in de rade*

Art. 5.

a) *E* tide; [bi d. v. live] *P* eer d. v. dode. b) *OTZ* kinder. c) s. b. i.] *PK* se bi eme ein kint. d) s. v.] *OU* sin vater sterbe. e) *B* he velt. f) *U* des vater. g) er sineme erve] *GV* ehe in sein vater beteilet v. d. e; *PK* eer he verdeilt wert van deme vadere. h) *KOPQTWZ* kinder; [s. s.] *I* des sones kindere. i) *LM* erbeteil. k) *I* unvergebin. l) *f. K. ACD* so, *FGY* ir. m) *A fh.* ire, *Pfh.* se. n) d. s.] *f. G.* o) *V fh.* und nicht an lehne. oo) Man — irstorve] *f. IQW u. im Schwbsp.*, *und erscheint als ein den Zusammenhang unterbrechendes Einschiebsel.* p) t. e. p.] *f. ELMOU.* q) *F* bescroten. r) mit s. g. t. p.] *G* m. s. g.; *BTK* gescoren, *DE* g. t. p.; *M* geschoren na rechte.

an irstorve. Swar aver de vrowe nenen bruder ne hevet wan enen papen, se nimt eme gelike dele in deme erve, als[f] in der rade. — Von des papen gude na sime dode ne nimt man nene rade, wend'it is allet erve, svat under ime bestirft. De ungeradede süster ne delt nicht irer muder rade mit den papen, de kerken oder provende hevet. V 6.

§. 1. „evenburdich." *Glosse:* Wo, eft ein ridder neme eines buren dochter, weren di kindere erven edder nicht? seghe ja tu landrechte, aver nicht tu lenrechte.

Sechster Artikel. X 8. 19.

§. 1. *Begriff von Erbe.* §§. 2. 4. *Uebergang der Schulden und Forderungen auf den Erben.* §§. 3. 5. *Wann muss der Beklagte bekennen oder leugnen.*

Görl. L. 46. *Hasse Ztschr. I.* 25 *ff.* *Gaupp Misz.* 75 — 117. — §. 1. *Sachse* 464. — §. 2. *Richtst.* 10, 45. *M SchU. II.* 2. *D.* 6, 11; *II.* 3. *D.* 2, 3. *Kaiserr. II.* 49. — Sve *etc. Haub.* 348. *Brückner* 737. *Berck* 90, 91. *Sydow* 970, 1035, 1036. — Düve. *Art. repr.* 12 (14). *Haub.* 295. *Sachse* 424, 427. *Sydow* 1139 — 1141. *Albrecht Gew.* 17. *Cropp Beitr.* 278. *Eichh. D. Pr.* 140 *c.* — wederstadinge *Sydow* 1033, 1034, 1143. *Jahrb. f. w. Kr.* 1830 *Sp.* 514. de erve. *Sydow.* 1124 b — 1126. — tven u. seventich. *Art. repr.* (15). *Albrecht diss. II.* 28. *Sydow* 1053 *Grimm R. A.* 220. — §. 3. *Richtst.* 10. *M. SchU. II.* 3 *D.* 3. *Sydow S.* 339. — §. 4. *Sydow* 1027. — §. 5. *Albrecht diss. I.* 8. *Sydow* 1050.

§. 1. Mit svelkeme gude de man bestirft, dat het allet erve. §. 2. Sve so dat erve nimt, die Q 7.
sal dur recht die scult gelden also vern, als it erve GYZ 6.
gewerct an varender have. Düve noch rof noch dobelspel[a] n'is he nicht plichtich to geldene, noch nene scult, wande der he wederstadinge untving, [b]oder

Art. 5.

f) *U fh.* er ir.

Art. 6.

a) *I fh.* noch burgetoch. b) oder — gelden] *f. I.* [oder — late] *f.* **R.**

bürge was worden; de scult sal de erve[c] gelden, of he is geinnert[d] wirt als recht is mit tven unde seventich mannen, de alle vrie scepenbare[e] sin, oder echt borene late[f]. [g] §. 3. *Svat aver en man weit, des ne darf man in nicht inneren mit getüge, of de man sines getüges wil afgan, unde en sculdeget to lantrechte oder to lenrechte umme sine witscap; der sal he bekennen unde lesten*[h], *oder besaken unde*[i] *dar vore sveren.* — §. 4. Man sal ok den erven gelden, dat man deme doden sculdich was. — §. 5. Der scult, die de man selve sculdich is, der ne darf man em nicht innern[f], he sal ir bekennen oder versaken[l].

§. 2. „bürge." *Glosse:* dat etlike setten, dat di erven muten ghelden, dar di vader borghe vor was, dat heltme in lumbarden unde nicht herwart.

X9. I10.

Siebenter Artikel.[a]

Verschiedene Wirkung des aussergerichtlichen und gerichtlichen Versprechens.

Richtst. 6 *i. A.*, 8, 24, 27 *a. E.*, 34, 35, 38, 39, 40, 41, 45, 46. *i. A. Weichb.* 67. *M. SchU. I.* 1. *D.* 24. *Kaiserr. II.* 39, 45. *Jüt. Lowb. II.* 28. *Haub.* 348. *Sachse* 403. *Hasse Ztschr. I.* 25 *ff.* *Eichh. D. Pr.* §. 91. *Albrecht diss. I.* 6. *Sydow* 1046 — 1050.

Sve icht borget oder lovet[b], die sal't gelden, unde

Art. 6.

c) *PV* borge. d) *A* gemanet, *K* overtuget. e) v. s.] *Q* umbesprochene lute. f) lazen, lassen; *f. K; BFISVYW* lüde, *T* kint; *G fh.* alz recht ist. g) §. 3. *f. IQW und Schwabensp.* h) *COSTUV* gelden. i) *T* so sal er ime. k) *A erkl.* witlik don med bewisinge, *G* beweisen. l) o. v.] *So ABDEFIKOPQW*, *C* o. besaken, *GMSTUVY* o. louken, *f. LN. E fh.* na varender have.

Art. 7.

a) *Artt.* 7 *bis* 14 *stehn in KP im Anhange.* b) *PK* lenet.

svat he dut, dat sal he stede halden. Wil he is aver versaken dar na, [c] he untvort [d] it ime [e] mit sinem ede, [f] svat he [g] vor gerichte nit gelent [h] ne hevet. Svat he aver vor gerichte dut, des vertüget en de sakeweldige mit tven mannen, unde de richter sal de dridde sin.

Achter Artikel. V7. I11.

§. 1. *Gerichtszeugniss über Eigen, Recht, Leib und Leben.* §. 2. *Vom Frohnboten.* §. 3. *Zeugniss über Sühne und Urfehde.*

§. 1. *Richtst.* 19 *i. A.*, 24, 35, 41, 43, 45. *Albrecht diss. II.* 18. §. 2. *M. SchU. I.* 5 *D.* 4. *Grimm R.A.* 767. — §. 3. *Richtst.* 41, *Weichb.* 52. *Albrecht l. c. I.* 6, *II.* 26.

§. 1. Svar man aver egen gift oder [a] sat [b], oder enem manne tügen wil an sin recht, oder [c] an sin lif, oder an sin gesunt [d], dat de man vor gerichte verlovet [e] hebbe, oder ime verdelt [f] si; des mut die richter selve sevede sogedaner lüde de eme ordel vinden getüch sin. — §. 2. Des vronen boden [g] getüch stat vor tvene man, of man's bedarf, dar man mit seven mannen getügen sal. Sin bute die is ok tvevalt, unde [h] weregelt na siner bort, sint der tiet dat he to vronen-

Art. 7.

c) he ede] *PK* he entgeit is em up den hilligen; [he — — — sakeweldige] *I* dar muz er seinen eit vor neme; iz en si, daz er iz vor gerichte hat gelobet, dar mach er nicht vore sweren. Aber die sachweldige muz iz uf den sveren. d) *U* entwirket, *T* antworte. e) *f. T.*; [u. i. i.] *WS* entgheit. f) svat — hevet] *f. T.* g) s. h.] *G* ab ers. h) *DV* gelehent, *G* geant, *EFKOPUW* gelovet, *YZ* gethan.

Art. 8.

a) *OQU fh.* eigen. b) *F* letzit. c) an s. r. o.] *f. G.* d) *K* ere. e) *B* verloren, *G* gelobit. f) *FG* geteilt. g) v. b.] *T* butels. h) *CFKOQUVY fh.* sin.

boden gekoren wirt. — i) §. 3. *Sune aver unde orveide*[f], *de de man vor gerichte dut, getüget men*[l] *mit deme richtere unde mit tven mannen. Geschit it aver ane gerichte, he mut it getügen selve sevede, dem man*[m] *die sune oder de orveide*[n] *dede.*

§. 3. *Glosse* (*E*): orveide het vrede, di over veide gesworen wert, also dat di v.ide enwech si.

Neunter Artikel. [a]

§§. 1 — 3. Inwieweit muss das Versprechen zu geben oder zu leihen den Erben des Empfängers, §. 4. inwieweit diesem selbst gehalten werden. §§. 5. 6. Uebergabe des Gutes ohne Auflassung.

§. 1. *Schilter Exerc.* 30 §. 43 — 46, *Eichh. D. Pr.R.* §. 174 *e.*, *Sydow* 1080 — 82, *Beseler I.* 133. *Sachse* 284, 416. — §. 2. *S. Lehnr.* 37 § 1, 39 §. 3 (39, 41). *Richtst.* 19. *Sydow* 1084 — 1088. *Sachse* 463. — §§. 3, 4. *S. Lehnr.* 59 §. 1 (63). *Eichh. D. Priv.R* §.204 *c. h. Sydow* 1092 — 4. — §. 5. *Haubold S.* 48, *Sachse* 286, 416. *Eichh. a. a. O.* §. 174 *i. Albrecht Gew. Note* 803; *Sydow* 1077. — §. 6. *Eichh. a. a. O.* §. 226 *h.*; *Phillips D. Priv.R. II.* 159; *Sydow* 655, 689, 1075. *Beseler I.* 136, 137.

§. 1. *Sve aver dem anderen lovet en egen to gevene*[b] *vor gerichte, unde jene sin silver oder ander sin gut dar up gift, stirft jene danne, er ime de gave gestedeget werde, man sal't sime erven lesten, also man jenem solde*[c], *deste he't jeneme vulgelde*[d]. *Dit selve sal man ok dun umme jewelke*

Art. 8.

i) §. 3. *f. IQTWX u. Schwbsp.* f) *S* vride. l) *Y fh.* vor gerichte. m) *D* de man, *P* Manne de de, *EOU* der dem man, *F* di dem manne. n) *Y* orfrede, *S* vrede.

Art. 9.

a) *f. IQWX, u. Schwbsp.* b) *F* lassene. c) *G fh.* haben getan. d) *L* vorgelde; d. h. j. v.] *K* so hei is one schuldich was.

varende have. — §. 2. *Sve ok dem anderen sin*[e]
gut vordinget[f], *unde lovet it ime up to latene vor*[g]
sineme herren, svenne he't irwerve, unde gilt[h] *it*
ime jene al oder en deil, unde stirft jene de't be-
dinget hevet, er it ime gelegen werde[i], *jene is't*
plichtich to latene sime lenerven, he si ime even-
burdich oder ne si. Unde n'is dar nen lenerve, he
is plichtich to latene sime rechten[k] *erven sve he*
si, alse he't jeneme laten solde, deste he't vulgel-
de[l]; *oder he sal eme weder geven, dat ime dar*
up[m] *gegeven was.* — §. 3. *Dit selve sal ok de* V 8.
herre dun, of en man en gut jegen in[n] *bekosteget,*
dat he ime lien unde[o] *ledich maken sal*[p], *unde of*
de man er der lenunge[q] *stirft* — §. 4. *Lovet aver*
de man, de't gut laten sal, dat he jeneme de le-
nunge[q] *irwerve, unde dut he dat unde kündeget*
he't jeneme mit getüge, dat he dar na ride unde
he't untva, unde weigeret des jene[r] *ane rechte not;*
stirft de herre, oder weigeret he's sider to lene[s],
unde ne mach he's nicht erwerven als er, he is von
ime ledich des inridenes[t] *unde nicht des latenes,*
of it jene dar na erwerven mach. — §. 5. *Sve ok*
dem anderen gut in siner were let, ir he't ime up
late, he sal ine[u] *in der*[v] *gewere vorstan, dewile*
he't ime nicht upgelaten ne hevet, svenne he siner

Art. 9.

e) *V* lehen. f) *F* vorborget; *Y fh.* oder verkaufft. g) *NU* van. h) *L* gibt. i) g. w] *P* gans gelenet worde, eder vergulden; *K* gelovet wert. k) s. r.] *P* des doden. l) *LO* vorgelde. m) *LM* abe. n) j. i.] *L* gemin. o) *CDEOPTUV* eder. p) *L fh.* ab der man ez gut lazen sal. q) *U* ledigunge. r) d. i.] *F* her daz jeme. s) *CDELMUVY* liene, lihene. t) *CGKOTUVY* irwervenes. u) *U* den andern, *B* id, *D* id ome. v) i. i. d] *G* im di.

werscap bedarf. Wirt[x] *aver ime, oder jeneme deme he't*[y] *laten sal, de were gebroken mit rechte, he sal ime sin gut wider geven, dat ime dar up gegeven was*[z]. — §. 6. *Stirft aver jene de't laten solde,* [aa] *sin sone n'is nicht plichtich to latene, he ne hebbe't selve gelovet oder bürgen vor gesat.*

§. 5. *Die Gl. führt die Meinung des Bischofs Burchard von Magdeburg aus:* dat dit der stucken ok en were, dar sick lantrecht unde lenrecht umme tweiden.

Zehnter Artikel. [a]

Gaben des Vaters an den unabgesonderten Sohn.

Richtst. 20; *M. Sch. U. I.* 7. *D.* 19. *Brückner* 603. *Sydow* 309—311. *Weiske Abhdl. S.* 57.

Gift de vader sime sone kledere unde ors [b] *unde perde unde harnasch*[c] *to der tiet, als he is bedarf unde*[d] *et nütten mach,* [e] *unde it de vader geven mach; stirft sint sin vader, he ne darf des nicht delen mit sinen brüderen, noch sines vader herren weder geven, noch des vader erven, of he* [f] *sinem vadere nicht evenburdich n'is,* [g] *al si he von sinem vader ungesceden mit sime gude.*

Art. 9.

x) *LM* Wer. y) d. h.] *G* der iz. z) ime . . . was] *Y* er d. v. gelegen hat. aa) sin sone — — gesat] *U* sin erben sint iz pflectic zelazene.

Art. 10.

a) *f. IQWX u. Schwsp.* b) u. o.) *f. EFK.* c) p. u. h.] *G* wapen. d) to — unde] *A* wenne he. e) unde mach] *f. KOP.* f) *PK fh.* ock. g) al si — — gude] *f. U.*

Eilfter Artikel. [a]

Herausgabe des Vermögens der Kinder bei ihrer Absonderung.

Haubold 88, 93; *Sachse* 160, 162, 163, 169; *Brückner* 125, 126. *Hein. Ant. II. B.* 312, 419, 431. *Eichh. D. Pr.* §. 297 *g.*, *RG.* §. 371 *b. c.* §. 352 *d. h.* *Hasse Ztschr. IV.* 82. *Sydow* 280 — 282, 860, 889 *a.* *Cropp J. A. I.* 294. Vormuntscap *Krug Note* 40. Dit selve etc. *Schilter Ex.* 37 §. 50.

Halt ok de vader sine kindere in vormuntscap na ir muder dode, svenne se sik von ime scedet [b], *he sal en weder laten unde wider geven* [c] *al ir muder gut* [d], *it ne si ime von ungelücke unde* [e] *ane sine scult geloset* [f]. *Dit selve sal dat wif des* V 9. *vader kinderen* [g] *dun, of ir vader stirft, unde jewelk man, die kindere vormünde is.*

Zwölfter Artikel. [a]

Welche Gegenstände fallen in eine Gemeinschaft.

M. R. v. 1304 *A.* 84. *Richtst.* 16 *a. E.* 20 *a. E.* *M. Sch. U. III.* 9 *D.* 3. *Ed. Rotharis* 167. *Sachse* 420, *Brückner* 125. *Sydow* 363, 995.

Svar brudere [b] *oder andere lüde ir gut to samene hebbet* [c], *verhoget se dat* [b] *mit irer kost oder mit irme deneste, de vrome is ir aller gemene; dat selve is de scade. Svat aver en man mit sime wive nimt, des ne delt he mit sinem brudere nicht. Ver-*

Art. 11.

a) *f. EIQWX u. Schwbsp.* b) *GV* scheiden wollin. c) u. w. g.] *f. P.* d) *B* erve. e) *C* eder. f) *FKGY* abgangin; *A erkl.* affgeghan. g) d. v. k.] *f. G.*

Art. 12.

a) *f. IQWX u. Schwbsp.* b) *O* aber kindere. c) *G fh.* in gemeinschaft, *S fh.* geleit.

spelt aver en man sin gut, oder verhuret he't [e], oder vergüftet [f] he't [g] mit gift oder mit [h] kost, dar sine brüdere oder de ire gut mit ime gemene hebbet nicht to geplicht ne hebbet; de scade den he dar an nimt sal sin enes sin, unde nicht siner brüdere, noch siner geverden [i], de ir gut mit eme gemene hebbet.

Dreizehnter Artikel. [a]

§§. 1. 2. *Inwiefern theilen unabgesonderte Kinder das Erbe mit abgesonderten.*

Schilter Ex. 41 §. 18, *Hein. Ant. II. B.* 375. *Haubold* 93, *Sachse* 468, *Sydow S.* 88 — 97. — §. 1. *Richtst.* 11 *a. E.*, 20. *Brückner* 600 — 602; *Berck N.* 381 *a.* — §. 2. *Richtst.* 20 *i. A.*, *Sydow* 289, 964 — 968.

§. 1. *Sundert vader unde [b] muder enen iren sone oder ene ire dochter van in mit irme [c] gude, se tvein sik mit der kost oder ne dun, willet se na des vader dode oder na der muder dode an ir erve deil spreken, die bruder an der brüdere [d], oder de gemannede dochter an der umbestadeden süster; se muten in de dele bringen [e] mit irme ede al dat gut, dar se mede afgesundert waren, of it is varende gut [f], sunder rade. Is it aver andere gut, dat*

Art. 12.

d) v. s. d.] *G* si vorwesins; *T* und sie daz haben. e) v. h.] *L* huret erz, *A* bösliken thobringet, *PK* brenget id ovel to. f) *BLM* vorgift, *E* vorteret, *A erkl.* vorschenket alias vorsuftit. g) o. v. h.] *f. Y.* h) *G fh.* unnuczer. i) *L* gewerken.

Art. 13.

a) *f. IQWX*; *im Schwbsp. abweichend.* b) *BDGO* edder. c) *B fh.* sone edder dochtere. d) *L fh.* stat. e) in d. d. b.] *A* inbringen, *G* ir teil inbringen, *SUVY* i. d. teilunge br. f) *G. fh.* odir unvarende.

man[g] *bewisen mach, dar ne mogen se nicht vore sweren.* — §. 2. *Hadden aver se*[h] *ir ervedelunge dar an*[i] *verloft, der solen se umberen, se ne untsegen't uppen hilgen. Verlofden se't aver vor gerichte, so mut men's se bat vertügen, den se's unscüldich muten werden.* — *Die burmester*[k] *is wol getüch over den gebur*[l] *binnen sime gerichte in's richteres stat umme süsgedane sake.*

Vierzehnter Artikel.[a] V 10.

§§. 1. 2. *Unterschied der Erbfolge nach Land- und nach Lehnrecht.*

Richtst. 20. — §. 1. — *Albrecht Gew. N.* 666. — §. 2. — *S. Lehnr.* 37. §. 1. (39). *Sydow* 312; *Phillips D. P. II.* 196.

§. 1. *Al si't*[b] *lenrecht, dat de herre nicht ne lie mer eme sone sines vader len, it n'is doch nicht lantrecht, dat he't al ene behalde, he ne irstade't sinen brüderen, na deme dat* [c]*is in gebord an der lene*[d]. — §. 2. *Alse n'is't ok nicht lantrecht, of de vader den sone mit sime lene*[e] *van ime sundert und et*[f] *san*[g] *uplet, dat he dat to voren behalde*

Art. 13.

g) *F. fh.* under on. h) *B* di erven. i) *G fh.* sich vorczigen odir. k) *A erkl.* schulte. l) o. d. g.] *f. G.*; *B* edder di g., *F.* o. sine g.

Art. 14.

a) *f. IQWX u. Schwbsp. In KP ist der Art. nicht nur im Anhang, sondern ausserdem der* §. 2. *noch an dieser Stelle.* b) A. s.] *N* Als it. c) is lene] *A* en is angeboren der dele. d) an der lene] *P* in der leninge; *DLM* an deme teile, *BCEF* na der dele, *OSUVY* an d. teilunge, *G* nach rechter teilunge. e) m. s. l.] *B* bi sime live. f) *CDO fh.* ime. g) et san] *P* eme, *U* em joch, *FKSVZ* im zu hant, *A* eneme sone; *G fh.* gancz.

na sines vader dode, unde[h] *in dem anderen lene*[i] *gelike*[f] *dele neme sinen brüderen; al ne künnen se's ime nicht geweigeren to lenrechte, nicht n'is't doch lantrecht; unde klaget se over ene to lantrechte, se gedvinget in dar wol mit ordelen to rechter dele.*[l]

Funfzehnter Artikel. [a]

§§. 1. 2. *Klage um fahrende Habe und deren Abweisung.*

Hasse Ztschr. I. 33. — *Eichh. D. Pr.* §. 171 i. g. — §. 1. — *Richtst.* 16. *Hein. El.* III. §. 187. *Albrecht diss.* II. 7 sq.; *Sydow* 1066 — 1068; *Cropp Beitr.* 273. — §. 2. — *Richtst.* 11 a. *E.*, 16 *l. A.*, 20, 38, 39. Hein. El. III §. 214. *Eichh. RG.* §. 382 l. *Sydow* 1052. *Wicht* 715.

§. 1. *Sve dem anderen sin varende gut lit, oder sat, oder to behaldene dut, umme bescheit*[b] [c] *oder ane bescheit*[d], *wil's ime jene dar na besa*[c]*ken, oder sin erve na sime dode, dese is't nar to behaldene selve dridde, dan jene al ene dar vor to sverene. Mach aver jene, de't in geweren*[e] *hevet, sin varende gut*[f] *dar an getügen*[g] *oder sin erve gut, oder*[h] *hevet he's geweren to rechte*[i], *he brikt*

Art. 14.

h) *P fh.* vort. i) *P* erffgude, *Y* teile. f) *K* nentliken. l) *KP beginnen den* §. 2. *mit* Of de vader etc., *und schieben nach* lantrecht *ein*: dat he id alene beholde.

Art. 15.

a) *f. IQWX u. Schwbsp.* b) u. b.] *G* umbescheidenheit. c) o. a. b.] *f. FGUY.* d) umme b. o. a. b.] *ST* unbescheiden oder bescheiden, *V* umbescheiden oder ane wissenheid. e) *K* waringe. f) s. v. g.] *G* sine to tucht var. g.; *BCEKP* siner intucht; *OSUV* sinen geczeuk, *T* s. zug. g) *V fh.* das es im zu rechte angehöre. h) *F* und. i) g. t. r.] *G* in g. czu gerichte.

ime sinen getüch; ime ne werde burst an sime ge- weren[f]. — §. 2. *Sculdeget man den man umme dat, des he nicht ne hevet*[l], *des untgat he mit si- ner unscult. Svat man aver under ime bewisen mach, dar vore mut he antwerden ane unscult.*[m]

§. 2. *Glosse*: (Liflik) bewisinge is, dat me an einem manne sut edder vulen mach jegenwardichliken; desser bewisunghe tug lid de sasse. Di ander bewisinge is unliflik, als al, dat me up enen man mit worden seghet, des lid de sasse nicht.

Sechszehnter Artikel. Q 8.

§§. 1. 2. *Vom angebornen Rechte.* V 11. I 12.

Richtst. 24, 38. — §. 1. *Görl. L.* 33. Sunder etc. *Struben Observ. jur.* 57. — §. 2. — *Eichh. RG.* §. 344 g. *Brückner* 102.

§. 1. Nieman ne mach irwerven[a] ander recht, wan als im an geboren is. Versmat[b] aver he sin recht vor gerichte unde seget he ime[c] to en ander recht, des he nicht vulkomen ne kan, he verlüset beide. [d] *Sunder de egene man*[e], *den man vri let, die be- halt vrier*[f] *lantseten recht.* — §. 2. Svar't kint is X 10. vri unde echt[g], dar behalt[h] it sines vader recht. Is G 17.

Art. 15.

f) s. g.] *E* siner were; *U* s. gezuge. l) *C* wet, *O* getan hot. m) *A fh.* wü it eme worden si. — *NY wiederholen hier Art.* 8 §§. 1, 2; *F Art.* 8 §. 1.

Art. 16.

a) *Z* sich anmassen. b) *SU* virsumet. c) s. h. i.] *PK* legit sik, *G* czut sich. d) Sunder-recht] *f. IQW u. Schwa- bensp.; ist aus III.* 80 §. 2 *entnommen, und steht hier unpassend.* e) d. e. m.] *PK* de jene. f) *E* unser. g) *CF fh.* geboren. h) *L* bescheldet.

aver die vader[i] oder[k] de muder dinstwif[l], it kint behalt sogedan recht, als it in[m] geboren is.

Siebzehnter Artikel.

§. 1. *Erbfolgeordnung unter Blutsverwandten.* §. *Abweichung des schwäbischen Rechts.*

§. 1. *Richtst.* 23, 24 *i. A.* *Weichb.* 57. *Görl. L.* 38. *M. Sch. U. I.* 7. *D.* 1. *Haub.* 307, 309, 314; *Sachse* 443, 445, 446, 540; *Brückner* 593, 594, 611. *Eichh. RG.* §. 335 a; *Grimm RA.* 470, 476; *Berck S.* 397; *Donandt II.* 231; *Gaupp Thür.* 352. *Sydow* 315 — 330. Vader ebd. 245 a., 258 — 269, 340, 351. Sven etc. 341, 422. — Ganerven *Kaiserr.* III. 3, 12, 24, 33. *Wehner Observ. sel. s. h. v.* . *Rosenvinge* §. 51. *Grimm D. Gr.* II. 753; *RA.* 478, 481. — Doch etc. *Sydow* 232 — 235, 272 — 276, 335 — 338. — §. 2. — *Art. reprob.* (13.) *Sydow* 82.

§. 1. Stirft die man[a] ane kint, sin vader nimt sin erve; ne hevet he des vader nicht, it nimt sin muder mit mereme rechte, dan sin bruder. Vader unde muder, süster unde bruder erve nimt de sone unde nicht[b] de dochter; [c] *it ne si dat dar nen sone ne si, so nimt it de dochter.* — Sven aver en erve[b] versüsteret unde verbruderet, alle de sik gelike na to der sibbe gestuppen[e] mogen, de nemet gelike dele dar an[f], it si man oder wif; disse hetet de sassen gan[g] erven. — Doch nimt sones unde dochter[h] kint erve

Art. 16.

i) *FGUYZ fh.* dinstman; *KP fh.* deinstmans art. k) *GSY* und. l) *AI* dinstman oder wiff, *W* denestlüde, *Q* dienstphlicht. m) it in] *OQ* iz im an, *AFGKTVYZ* en an.

Art. 17.

a) *P* son. b) u. n.] *W* billiker wen. c) it ne — — de dochter] *f. PQSTUVW.* d) *LMOUY fh.* sich. e) *s. oben Art.* 3. *N.* nn; *G* gestopfin, *V* geczehlen, *I* gezen. f) gelike d. d. a.] *C* dat erve gelike, *P* gelik erve darna. g) gaen, ghan, gen; *T* kein, *E* gar, *K* gand. h) u. d.] *f. Y.*

vor[i] vader unde vor muder unde vor bruder unde vor süster, durch dat: it ne geit nicht ut dem busmen[f], de wile de evenburdige busme dar is. — Sve so dem anderen evenburdig nicht ne is, de ne mach sin erve nicht nemen. — §. 2. Die svave[l] ne mach ok von wifhalven nen erve nemen[m], wende de wif in irme slechte[n] al ervelos sint gemaket dur ir vorvaren missedat.[o]

§. 2. *Gl.* Wi desses geslechtes sin, dat sut in der vorrede.

Achtzehnter Artikel. Q 9.

§§. 1 — 3. *Welches Recht behielten die Sachsen wider Carls Willen.* X 11. V 12. I 13.

Görl. L. 40. — *Krause, Untersuch d. W.* wiphait *im Schwäb. Ldr. Wittenb.* 1733. 4. *Kopp B. II.* 13. — §. 1. — *Sydow S.* 29. — §. 2. *Richtst.* 45. *Art. reprob.* 1, 4 (1). *Kopp Gvf. I*, 455; *Wicht* 123; *Hasse Ztschr. I.* 26 ff.; *Albrecht diss.* I. 6; *Sydow* 1050. — §. 3. *Richtst.* 50. *Art. reprob.* 5. (4). *Raumer Cod. II* 114. — Dar to etc. *Poeta Saxo (Pertz Mon. I. p.* 261 V. 18 — 20).

§. 1, Drierhande recht behelden de sassen wider karles willen. Dat svevische recht dur der wive hat. — §. 2. Unde dat andere: svat so de man vor gerichte nicht ne dut, svo wetenlik it si, dat he des mit siner unscult untgeit, unde man's in nicht vertügen ne mach. — §. 3. Dat dridde is dit: dat man nen ordel so recht vor me rike[a] binnen sassen ne vint, wel't en sasse scelden[b], unde tüt he's an sine vorderen[c] haut

Art. 17.

i) *BG* von *u. s. f.* f) *A fh.* der sibbe. l) *W* svagher. m) *A* unthfangen. n) i. i. s.] *f. W.* o) dur. . m.] *f. W.*

Art. 18.

a) *O* richter, *F* gerichte, *W* richte. b) *P* beholden. c) *GUZ* rechte.

unde an de merren[d] menie[e], unde weder vichtet[f] he dat ordel selve sevede weder andere sevene, svar de merre menie geseget[g], de hevet dat ordel behalden[h]. — Dar to behelden se al ir[i] alde recht, svar et weder der kristenliker e unde weder deme[k] geloven nicht ne was.

Q 10. X 12. I 14.

Neunzehnter Artikel.

§§. 1. 2. *Besonderheit des schwäbischen Rechts im Erbnehmen und Urtheilschelten.*

Vgl. Lit. zu Der herren geburt. — §. 1. — *Sachse* 445, 469. *Gaupp Thür.* 347. — §. 2. — *Hein. El.* III. §. 298 — 304.

§. 1. Die svavee nimt wol herwede unde erve boven der seveden sibbe[a], also verne so he[b] immer gereken[c] kan, dat em de man[d] von sverthalven to geboren si, oder also vern also[e] he getügen mach, dat en sin vorvare jens vorvaren, oder jens vorvare sines vorvaren herwede[f] irvodceret hebbe vor gerichte, oder[g]
X 13. genomen hebbe. — §. 2. Die svavee sceldet wol ordel[h] under en selven binnen svavischer art, unde tiet

Art. 18.

d) *FLMSUV* meisten. e) meine, menige, meininge. f) *E* rupet, *L* vehet. g) *S* gesiget, *G* siget; *A* gesegget, *P* secht, *I* spricht, *W* ihet; *E* bilecht; *B* geset; *D* geschedet. h) *EG* gewunnen. i) al ir] *LM* daz. k) *BEOQ fh.* rechten.

Art. 19.

a) d. s. s.] *Q* dem s. geschlechte. b) *AP fh.* id. c) *P* reken, *FOSYW* gereichen; *ADLMU* gereden, *B* reiden; *Q* gesprechen; *G* rechin, *Z* ausrechen; *V* bekennen. d) e. d. m.] *PK* id em. e) a. v. a.] *PK* of. f) *U* erbe. g) *C fh.* vor; *G fh.* erbe. h) sc. w. o.] *C* muten oc o. vinden, *O* vinden wol recht.

des an den [i] elderen svaf, den muten se aver [f] benomen, unde an de meren menien to echteme [l] dinge [m] an de hogesten dingstat. Svevisch recht ne tveiet von [n] sessischeme nicht, wende an erve to nemene unde ordel to scelden.

Glosse: Idlike buke hebben 'svaven', dat is unrecht, wen 'svaven' sint geboren unde 'svavee' sint gheworden, als hir vór ghesed is (*bei I.* 17 §. 52, *wo die Geschichte der sog. Nordschwaben erzählt wird*). Dat hir steit dat hort nicht tum privilegium der sassen, wen dit sint e i k e n wort.

Zwanzigster Artikel. Q 11.

§. 1. *Morgengabe bei den Ritterbürtigen.* §. 2. *Recht der Frau an Morgengabsgebäuden.* §. 3 — 5, 7. *Beisitz der Wittwe mit den Kindern.* §§. 6. 9. *Beweis der Morgengabe.* §. 8. *Morgengabe bei Nichtritterbürtigen.* V 13. IX 15.

§. 1. *Weichb.* 22. *Hein. Ant. II. B.* 267, 269. *Eichh. RG.* §. 369. *Hasse Ztschr.* IV. 77. *Finsler* 51. *Sydow* 784 — 791, 841 — 843. *Haub.* 404; *Sachse* 539. — §. 2. — *Weichb.* 24. *Hein. Ant.* II. B. 271. *Sydow* 846. — §. 3. — *Finsler* 59, 60. *Sydow* 861, 862. *Berck N.* 414. . — §. 4. — *Albrecht diss.* II. 14 sq. *Albrecht Gew.* 22. *Sydow* 863 — 65. M o r g e n g a v e etc. *Finsler* 95. *Runde Interimsw.* 29 g. — §. 6. — *Weichb.* 57. *Görl. L.* 47. *S.* 75 *M. Sch. U. I.* 11 *D.* 1. *Hein. Ant.* II. B. 263. *Albrecht Gew. N.* 728. — §. 8. *Görl. L.* 47. *S.* 76. *Sydow* 786.

§. 1. Nu vernemet wat jegelik man von ridderes art moge geven sime wive to morgengave [a]. Des morgens, alse he mit ir to dische gat vor etene, ane [b] erven gelof, so mach he ire geven enen knecht oder [c] ene maget, die binnen iren jaren sin, unde tünete [d]

Art. 19.

i) *S fh.* andern. k) *U* da. l) *S* dem nesten. m) *EKP fh.* und. n) t. v.] *K* overdreget mit.

Art. 20.

a) t. m.] *f. U.* b) *BNQ* an. c) *CEG* unde. d) gezunede, gezune, zcune, thune; *V* czinſs.

unde timber unde veltgande[e] ve. — §. 2. Svar der vrowen die stat[f] nicht n'is mit deme gebu[g], als ir man stirft, binnen ses weken na dem drittegesten sal se mit dem gebu[h] rumen, so dat se de erde nicht ne wunde[i]. Büdet[k] se't[l] aver to losene na der bure kore jeneme des de stat is[m], unde ne wil he's nicht, so mut se it wol up graven, deste se die erde weder evene[n]. — [o] §. 3. *Blift se aver mit den kinderen, oder mit ires mannes erven, lange wile oder kurte, ungetveiet mit irme gude, svenne se sik dan van in sceidet, se nimt al ir recht an dem gude dat dar denne[p] is, also se't do nemen solde do ir man starf.* — §. 4. *Blift aver de wedewe na irs mannes dode mit iren kinderen in der kindere gude[q], dat ire nicht n'is,* [r] *unde ungesceiden*[s] *van deme*[t] *gude, unde nemet ire sone wif bi irme live, stervet ire sone dar na, des sones wif nemet mit mereme rechte ires mannes*[u] *morgengave unde müsdele unde ire rade an ires mannes gude, dan sin muder, of se irs mannes unde irs selves*[v] *umbesculdenen were dar an getügen mogen*[w]. — §. 5. *Bestirft aver de sone in der muder gude, so is't de muder*[x] *nar to behaldene mit getüge, dan irs sones wedewe.*

Art. 20.

e) veltgenge, veltgange, veltgunge; *V* veltbawunge das ist vihe das do nicht erbeit. f) *P* wort, *K* hoff. g) *G* glubde. h) *G* bude. i) *W* wende, *Z* umbwende. k) *K* doet. l) *f. N.* m) jeneme . . . is] *I* den erven. n) *G* slichtin ab erz nicht losin wolle. o) §§. 3 — 7 *f. IQW u. Schwabsp.* p) *f. FP*; *N* an. q) *G fh.* in dez mannes were. r) unde . . . gude] *f. KP.* s) *Die Vermuthung von Weiske* 44 *und Sydow* 281, *dass* utgesceiden *zu lesen sei, wird durch die Hdss. nicht gerechtfertigt, doch hat V* gescheiden. t) *B* irme. u) *A* sones. v) u. i. s.] *f. BE.* w) *FGU* mag. x) *G fh.* ir morgengabe und di gwer.

— §. 6. [h] *Morgengave behalt dat wif uppen hilgen,* G 21.
de gewere aver mit getüge. — §. 7. *Süs behalt ok*
ir nichtele ir rade na irme dode, of se er irme
manne stirft, bilker den des mannes muder. Die
muder is gast in des sons [z] *geweren, unde di sone*
in der muder. — §. 8. Alle de von ridders art nicht Q 12.
ne sin, die ne mogen iren wiven nicht geven to mor- V 14.
gengave wen dat beste perd oder ve, dat se hebbet. I 16.
— §. 9. Morgengave mut en wif uppen hilgen wol
behalden ane tüch.

Einundzwanzigster Artikel.

§. 1. *Erwerb,* §. 2. *Verlust der Leibzucht.*

§. 1. *Görl.* 47. (*S.* 76.) Hein. A. II. B. 247, 274. *Eichh. RG.* §. 369 b, c, e, g; *D. Privr.* §. 306 f. *Sydow* 792 — 802. *Beseler I.* 211. *Sachse* 156, 538. — Svo jung *Finsler* 50. — §. 2. — *Eichh. RG.* §. 359 c. *Albrecht Gew. S.* 106, 225, 227. *Sydow* 606, 838 a. *Phillips D. P. I.* 320. *Berck N.* 51, 332. *Haub.* 83. *Sachse* 538.

§. 1. Man mut ok wol vrowen geven egen to
irme live mit erven gelove, svo jung se sin, binnen
deme gerichte dar't egen inne leget, in jewelker stat [a],
deste dar koninges ban si. — §. 2. Liftucht ne kan I 17.
den vrowen neman breken, neweder naborne erve,
noch neman uppe den dat gut irstirft, se ne verwer-
ke't selve; so dat se ovetbome uphowe, oder lüde van
deme gude verwise, die to deme gude geboren sin,
oder to swelker wis [b] se ire liftucht ut van iren we-
ren let; [c] *se ne weder du't binnen rechten degedin-*

Art. 20.

h) §. 6. *f. O.* z) *FG* mans.

Art. 21.

a) i. j. s.] *f. FKP.* b) t. s. w.] *T* ab. c) se — wirt] *f. IQTW und stört den Zusammenhang.*

gen, svenne se dar umme gescüldeget wirt; dar mach se sie mit verliesen. — Wirt san en man mit rechte van sime wive gesceiden, se behalt doch ir lifgetucht, de he ir gegeven hevet an sinem egene [b].

Q 13. I 18. *Zweiundzwanzigster Artikel.*

§. 1. *Befugnisse des Erben bis zum dreissigsten Tage.* §. 2, *Ablöhnung des Gesindes des Verstorbenen.* §. 3. *Vom Mustheil.* §§. 4. 5. *Vom Heergewette.*

§. 1. *Schröter I.* 381. *Eichh. RG.* §. 373 r. *Sydow* 975, 985 — 992. *Cropp I. A. II.* 575. *Haub.* 346, *Sachse* 462, *Brückner* 719. — §. 2. — *Richtst.* 45. *Weichb.* 78. *Kaisers. II.* 28 — 30. *Sydow* 1109 — 1114. *Berck S.* 111. *N.* 141 a, 493. *Haub.* 900, 99; *Sachse* 508. — Besact etc. *Eichh. RG.* §. 382 q. *Albrecht diss.* I. 11 — Sve etc. *Eisenhart* 388. *Lappenberg Billw. R. N.* 61. *Grimm RA.* 34. *Bornemann, Rechtsf. I.* 154. — §. 3. — *M.R. v.* 1235 §. 43; *Weichb.* 24. *Bruns* 169 ff. *Haub.* 405; *Sachse* 539. *Sydow* 818, 819. — §. 4. *Richtst.* 16. *M.R. v.* 1235 §. 46. *Weichb.* 25. *Görl. L.* 41. *Eichh. D. P.* 336, *Sydow* 459 — 463. *Phillips D. P. I.* 147. *Berck* 300. *Grimm RA.* 572 ff. *Kraut Grundr.* §. 282 *N.* 18 — 25. — §. 5. — *Weichb.* 26 a. *E.*, *M. R. v.* 1304 *A.* 41. *Sydow* 481. *Gobelinus Persona Cosmodrom. VI.* c. 47.

§. 1. Die erve mut wol varen to der wedewen in dat [a] gut er deme drittegesten, durch dat he beware, dat des icht verloren werde, des an in gedrepe [b]. Mit sime [c] rade [d] sal ok die vrowe bigraft unde drittegesten [e] dun; anders ne sal he nene gewalt hebben an'me
I 19. gude bit an den drittegesten. — §. 2. Van dem erve

Art. 21.

b) a. s. e.] *T* do he si nam.

Art. 22.

a) *Y fh.* huss adir. b) *LM* trift, *F* tret; *QW* geboret, *G* behorn mag, *Y* gehorit; *I* gevellet; *S* gestirbet. c) M. s.] *S* von siner, *V* von seinem, *M* mit der. d) *MKS* gerade; *IUV* rate. e) b. u. d.] *U* drizigisten unde jarcit.

sal man aller irst gelden dem ingesinde ir verdenede lon, als in gebort bit an den dach[f] dat ir herre starf; unde man sal sie halden bit an den drittegesten, dat sie sik mogen bestaden[g]; wil aver die erve[h], sie solen vuldenen unde vullon untvan[i]. Is aver in to vele lones gegeven, des ne dürven sie nicht weder geven. Besact[k] man in ok irs lones von eme jare oder von eme halven, dat muten se wol uppen hilgen behalden. Sve uppe gnade gedenet hevet, die mut den erven gnaden manen[l]. Stirft ok de gemedede[m] man, er he sin lon verdene [n]*dat im gelovet was*, man n'is sinen erven nicht mer lones plichtich to gevene, wen [o]alse he verdienet hadde [p]unde im geborede to der tiet[q]
do he starf. — §. 3. Dar na mut de vrowe jegen den Q 14.
erven musdelen[r] alle hovede[s] spise, die na dem drittegesten overblift in jewelkeme hove irs mannes, [t]*oder*
svar he se hadde[u] *binnen sinen geweren.* — §. 4. V 15.
So sal de vrowe to herwede irs mannes[v] sverd geven, unde dat beste ors oder perd[w] gesadelet, unde dat beste harnasch, dat he[x] hadde to enes mannes[y] live, do he starf binnen sinen weren; dar to sal se geven enen herpole, dat is ein bedde unde ein küssen unde ein lilaken[z], en dischlaken, tvei beckene unde

Art. 22.

f) d. d.] *BEGT* di tit. g) *M* vermieten. h) *TU* herre; *K fh.* se behalden. i) *C* upnemen, *V* nemen. k) *G* Weigert, *PKT* Verseget. l) den e. g. m.] *A* uppe g. de e. m., *F* di e. umme g. m., *GE* des e. g. nemen; *P* den heren g. vermanen. m) *LM* gemeiete. n) dat . . was] *f. QW.* o) alse . . . unde] *f. KP.* p) unde — starf] *f. B.* q) unde tiet] *f. EU.* r) *V* teilunge geben an musteile und. s) *LU* houbete; *GMQ* gehovede; *SVY* hofe. t) oder — geweren] *f. IQW.* u) h. s, h.] *BEKP* de was. v) *ALN fh.* en. w) o. o. p.] *Q* ros. x) *f. N.* y) e. m.] *K* sime. z) *Q* slaphlaken.

ene dvelen[aa]. Dit is ein gemene herwede to gevene unde recht, al settet die lüde dar mangerhande ding to, dat dar nicht to ne hort[bb]. Sves dat wif nicht hevet dirre dinge, des ne darf se nicht geven, of se ir unscult darn dar to dun, dat se is nicht ne hebbe; umme jewelke scult[cc] sunderliken. Svat man aver dar bewisen mach, dar ne mach ne weder man noch wif[dd]
Q 15. nene unscult vore[ee] dun. — §. 5. Svar tvene man oder dre to eneme herwede[ff] geboren sin, de eldeste nimt dat svert to voren, dat andere delet se gelike under sik. —

§. 3. *Gl.* musdelen, dat is de spise delen.

V 16.
I 21.
Dreiundzwanzigster Artikel.

Vom rechten Vormunde und seinen Pflichten.

Richtst. 43. *Weichb.* 49. *Görl. L.* 37. *Hein. A. II. B.* 421, 477; *El. I.* §. 354. *Eichh. RG.* §. 372 a. *Maurenbrecher p.* 49; *vgl. Allg. Lit. Z. Ergbl.* 1828 *Sp.* 988. *Krug* 33 sq. 54 — 56. *Sachse* 168, 203. — §. 1. — *Grimm RA.* 566. *Sydow* 782, 428. *M.R. v.* 1304 *A.* 37, Behof *Cropp I. A. II.* 473. — §. 2. — *Sydow* 748, 749. *Hein. A. II. B.* 454, 456, 313, 466. Gewis maken *Sachse* 200, 219. Svar aver *M. SchU. I.* 8 *D.* 2, 4, 8. He is etc. *Sydow* 601; *Cropp I. A. I.* 294. *Berck* 861.

§. 1. Svar de sone binnen iren jaren sin, ir eldeste *evenburdige*[a] svert mach[b] nimt dat herwede al ene, unde is der kindere vormunde dar an[c], wante[d]

Art. 22.

aa) *F* hanttwelen. *G fh.* und einen kesselhut; *Z fh.* und des mannes tägliche kleider. bb) t. n. h.] *B* unbürt. Dit — — hort] *f. W.* cc) *P* sake. dd) ne . . . wif] *B* men, *P* se. ee) *Q* weder. ff) *BG fh.* horen efte.

Art. 23.

a) *f. KPQ.* b) ir mach] *W* de eldeste. c) *QY* ave. d) *L* wenne.

se to iren jaren komet, so sal he't in weder geven, dar to al ir[e] gut; he ne künne se bereden[f], war he't in ere bederf[g] verdan[h] hebbe, oder it ime roflike, oder van ungelücke[i] unde[k] ane sin scult geloset[l] si. §. 2. [m] *Al si*[n] *en kind to lenrechte to sinen jaren komen, sin rechte vormünde sal it doch an sineme gude vorstan to sineme bederve, unde sinem herren in des kindes stat na des kindes rechte denen, de wile it sik selve nicht bedenken*[o] *kan van siner dorheit, oder kinheit, oder van unkraft sines lives. — Sve aver des kindes erve is, dem sal des kindes vormunde bereden*[p] *von jare to jare des kindes gudes, unde ine des gewis maken*[q], *dat he is in unplicht*[r] *nicht ne verdu, sint dat kint to sinen jaren komen is. Wende it is dicke ein der kindere vormünde, unde ein ander ir erve. Svar aver die vormünde is ok erve, die ne darf nemanne berekenen*[s] *des kindes gut, noch bürgen setten.* He is ok[t] der wedewen vormünde bit dat se man nimt, *of he ir evenburdich is*[u].

Art. 23.

e) *f. N.* f) se bereden] *LORU* sie bereiten; *A* bereken, *M* in berechinen, *Y* sie denne obirrechnen, *PK* dat berekenen u. bereden; *V* sie beczeigen; *I* daz bewisen, *W* danne bewisen. g) *FILMRSUW* nuz *u. s. f. GQK* behuf, *O* nucz adir bederp, *T* giwerp. h) *R* gekert. i) o. v. u.] *f. T.* k) *EOPUV* oder. l) *SW* virlorn, *Y* abegegangen. m) Al — setten] *f. IMQRW u. Schwabensp. U schiebt hier den letzten Satz dieses Art.* He — — evenburdich is *ein.* n) Al si] *KPV* Als ist; *S* Alz. o) *AL* bekennen. p) *B* bereiden, *OSTU* bereiten; *AE* bereken, *FGVY* berechen, *KLP stimmen.* q) *V fh.* und burgen seczen. r) i. u.] *U* umpflechtic. s) *UO* bereiten. t) *I* doch. [H. i. o.] *Q* der mach ouch sin. u) of . . . is] *f. IKPQW, ist aber in R.*

Zufolge der Gl. kann auch nach Sachsenrecht ein tutor fiduciarius *bestellt werden, und zwar:* tu lantrechte dest'it en man vor gerichte dede um redelike sake bi gesundem live, tu lenrechte mach man't done mit der herren willen. Also satte her gerke von kercowe mi sinen sone tu vormundere. *(Riedel II.* 367*).*

Q 16. *Vierundzwanzigster Artikel.*

§. 1. *Was gehört zu Morgengabe*, §. 2. *Mustheil*, §. 3. *Gerade und Erbe.* §. 4. *Einlösung versetzter Nachlasssachen.*

§. 1. *Görl. L.* 38. *Haub.* 404, 405. *Sachse* 539. *Sydow* 784, 819, 827, 839 — 847. *Nietzsche Hall. Litt.* 1829. *Jan. Sp.* 44. — veltperde. *Wehner Obss. sel.* 365. *Anton III.* 371. — §. 3. — *M. R. v.* 1235 §. 44. *v.* 1304 *A.* 39. *Weichb.* 23, 26. *Görl. L.* 41. — rade. *Grupen U. Th. Praef.* §. 7. *Grimm RA.* 567, 576 *ff. Kraut Grundr.* §. 282 *Nro.* 28 — 37. — büke *Grimm RA* 583. — Noch is etc. *Bunge* 105. — Svat so etc. *M. R. v.* 1304 *A.* 38. *Sydow* 848, 1036. — §. 4. — *Sydow* 1117, 777. *Berck N.* 316.

§. 1. Na deme herwede sal dat wif nemen ire morgengave [a]; [b] *dar hort to alle veltperde* [c] *unde rindere unde czegen unde svin, die vor den hirde gat, unde tünete unde timber.* — §. 2. *Meste svin aver horet to der musdele,* [d] *unde alle gehovet spise in jewelkeme hove irs mannes.* — §. 3. So nimt se [e] allet dat to der rade hort [f], dat sin alle scap unde gense [g] unde kasten mit upgehavenen [h] leden, al garn, bedde, pole, küssene, lilakene, dischlakene [i], dvelen, badelakene [k], beckene, [l] lüchtere, lin [m] unde alle wif-

Art. 24.

a) *RS* lipgedinge. b) dar — mannes] *f. IKPQRW u. Schwabensp.* c) *A erkl.* umbeselet als di in einer hude ghan unde nicht getoghen hebben. d) unde — mannes] *f. EBG.* e) S. n. s.] *IKPQRW* unde. f) *U* geburt. g) *G fh.* entin. h) *L* ufgehabeten, *M* ufgebeugten, *KP* obgestanden, *F* ufgerichten, *I* ufsgetanen, *Z* angehangenen. i) *f. M.*; *C* deckelaken. k) *A* bancklaken, *PK* beddelakene. l) *Q. fh* erne. m) *GKP fh.* vlas.

like kledere, vingerne, armgolt, tzapel, saltere unde alle[n] büke die to godes deneste horet, [o] *die vrowen pleget*[p] *to lesene*[q], sedelen[r], lade[s], teppede, ummehange, rücgelakene unde al gebende. [t] *Dit is dat to vrowen rade hort. Noch is mangerhande klenode*[u] *dat in gehort, al ne nenne ik*[v] *is nicht sunderliken, als* borste[w], schere, spegele[x]. Al laken[y] ungesneden[z] to vrowen kleidere[aa], unde[bb] golt[cc] unde[dd] silver ungewercht, dat ne hort den vrowen nicht. — Svat so boven dit benomde ding is, dat hort al to'me erve. — §. 4. Svat so des ute stunt[ee] bi des doden mannes live, dat lose he of he wille, deme it durch recht horen sal[ff].

§. 3. *Gl.* Dit is geseget von den vrowen, de nen erve nemen mogen, di nemen dit unde ir liftught unde gelden nene schulde, des si sin riddersart. War si aver erve nemen mogen, dar hebben si den kur, wilker si nemen willen, of si nicht Svaveo en sin. §. 1. „die vor den hirde gat'. *Gl.* Hir pruve bi, dat wilde perde, de men al tit nicht unhut, de un horen hir tu nicht.

Art. 24.

n) *G fh.* ducze. o) die . . . lesene] *f. IKPQRVW u. Schwbsp.* p) *Y fh.* ire gebethe. q) *C* dragene. r) sidelen; *N* scedelen. s) *Q* schrin. t) dit — als] *f. KPQVW.* u) *f. TU*; *CO* ding. v) n. i.] *G* nennen wir. w) *B fh.* kemme, *L fh.* niskemme. x) *A fh.* spillen, wocke, werve, hede, heckele, ribbelappe, ribbeisern, nalden, huven, vlechtsnure, stanthart, natelfoder. *BEGY interpungiren nach* spegele *nicht, Z hat ein Comma, N setzt nach dem Punkt* Unde. y) *M* tuch, *GR* linwat. z) *L* ungeschroten, *EKPY* gesneden, *G* gesniten und ungesniten. aa) t. v. kl.] *f. R. KBGPZ setzen nach* kleidere *einen vollen Punkt.* bb) *f. KBGPQ*; *AIOSUVW* noch, *R* neweder; *Z* Abir. cc) *G fh.* abir. dd) *AIOPQRSUVW* noch. ee) u. st.] *R* uze stet und stunt, *YZ* versatzt wer. ff) h. s.] *P* boret, *R* gebure.

X 16. *Fünfundzwanzigster Artikel.*

QV 17. *§. 1. Erbrecht des Pfaffen und des Mönchs. §. 2. Eintritt eines Unmündigen, §. 3. eines Mündigen, §. 4. eines Ehemannes in ein Kloster. §. 5. Vom Nachlass des gemönchten oder gestorbnen Kindes.*

I 22.

§. 1. *Art. repr. (17). Sydow* 208. *C.* 1 *X de convers. conjug. III.* 32. — §. 2. — *M. SchU. I.* 10 *D.* 1. *Sydow* 75, 76, 209. *Cropp I A.* I. 303. — §. 3. — *Art. repr. (16). Sydow* 213 — 215. — §. 4. — *Sydow* 210 — 212. *Berck N.* 336. *Weiske clyp.* 94. — §. 5. — *Sydow* 77. *Berck S.* 204.

§. 1. De pape delet mit dem bruder unde nicht
L 25. die monik. — [a] §. 2. Monket[b] man[c] aver en kint binnen sinen jaren, it mut wol binnen sinen jaren[d] utvaren, unde behalt lenrecht unde lantrecht. — §. 3. Begift sik aver en man, de to sinen jaren[e] komen is, he hevet sik van lantrechte unde van lenrechte geleget[f], unde sine len sint von ime[g] ledich, wende he den herschilt up gegeven hevet; [h] deste man disses dinges getüch hebbe[i] *an den monicken, dar he begeven was oder an seven mannen siner genoten* [k], *de ine in dem levende hebbet gesien;* al vare he ut binnen enem jare, alse grawer monecke recht[l] stat[m]. — §. 4. Hevet aver he sik begeven ane sines echten wives willen, unde irvorderet se ine to senet rechte ut deme levende, sin lantrecht hevet he behalden unde

Art. 25.

a) §. 2. *steht in W nach* §. 4. b) *RT* Begibet. c) *ST* sich. d) s. j.] *Z* einem Jahr. e) *U* tagen. f) *FOVY* geledighet, *C* ledeget; *ST* geczogen; *PK* gedaen. *ABLQU stimmen.* g) v. i.] *f. R.* h) deste man — — recht stat] *f. KP, auch in W ausgen. den Satz* al vare jare. i) an — gesien] *f. IQ u. wird unten II.* 22 §. 3. *wiederholt. R schliesst mit* begeven was. k) s. g.] *f. T.* l) *OQ* lebin. m) *A* hefft, *BEFGUY* is.

nicht sine len, dere[n] he af gestan[o] is[p]; wende en man mut wol sinen herschilt neder legen ane sines wives[q] gelof[r]. — [f] §. 5. *Stirft en kint, oder begift man't*[t] *binnen sinen jaren, sve sine varende have under ime hevet, de sal se antwerden jeneme, uppe den se irsterven mochte na sineme dode, se ne si mit sime willen verdan.* V 18. G 26.

Sechsundzwanzigster Artikel.[a] G 31.

Wenn Mönch oder Nonne den Heerschild gewinnen.

S. Lehnr. 2 §. 6. *Anhang zum Goslarschen Stadtr. bei Bruns* 173. *Sydow* 78. *Weiske clyp.* 24 (*glaubt in diesem Art. ein Reichsgesetz wörtlich benutzt. Doch hat der vôn ihm citirte Goldast Const. imp. III. p.* 331 *auch hier nur die lateinische Übersetzung des Ssp.*) — gurdel *Grimm RA.* 157.

Wirt en besloten nunne ebbedische[b], *oder en monik biscope, den herscilt mogen se wol*[c] *hebben von me rike*[d]; *lantrecht ne irwervet se aver dar mede nicht.*

Nach der Gl. ist lantrecht *hier das Recht zu erben und zu vererben.*

Art. 25.

n) s. l. d.] *AE* sin lenrecht, des. o) a. g.] *O* abegesaczt, *V* abgetreten. p) *LMU* was. [dere . . . is] *PK* dor dat he is (*K* des leens) a. g. hevet. q) *PK fh.* vullbort und. r) *GSTU* urlop, *A* willen. f) §. 5 *f. IQW u. Schwbsp.* t) *ST* iz sich.

Art. 26.

a) *f. IOQUVW u. Schwabensp.*, *steht in CS am Rande, in BEK nach A.* 32, *in G nach A* 30; *wird von der Gl. für eine Satzung Friedrichs v. Stauffen erklärt, die nicht zum rechten Privilegium gehöre.* b) *G* czu e. gekoren. c) *G fh.* enpfan unde len. d) *G. fh.* und irwerbin. *In BEKP lautet der Art. so:* Wirt en monik oder ene closter vrowe tu biscop oder tu abbatissen gecoren, so

X 17.
I 23.

Siebenundzwanzigster Artikel.

§. 1. *Frauen* §. 2. *und Ritterbürtige werden zwiefach beerbt.*

Görl. L. 38. — §. 1. — *Weichb.* 58. *Sydow* 523 — 545. — §. 2. — *Sydow* 465 — 473, 480, 481. *Kopp B. II.* 17. — svelk man etc. *Grimm RA.* 569 *Note. Weiske clyp.* 95.

§. 1. [a] Jewelk wif [b] erft tvier wegene: ir rade an ir nesten nichtelen, de ir von wifhalven is besvas [c], [d] unde dat erve an den nesten, it si wif oder man [e]. — §. 2. Jewelk man von ridderes art erft ok tvier wegene: dat erve an den nesten *evenbürdigen* [f] mach [g], sve de is, unde it herwede an den nesten [h] svert mach. Svelk man von ridderes art nicht n'is, an deme to stat [i] des herschildes, de let hinder ime erve to nemene, *svenne he stirft* [k], unde nein herwede.

Art. 26.

mogen si dat (*KP* den) gurdel irrer gewalt unde dat rechte ires gudes hebben van deme rike, aver dat werlike recht (*PK* merke aver dat wat leenrecht (*K* lantrechtes) is) des nemen si nicht.

Art. 27.

a) §. 1., §. 2. — svert mach] *f. O.* b) *KV fh.* van riddersart. c) is besvas] *A* beswes is, *BG* is bewas, *PK* wat is, *LU* icht besippe was, *ST* is besippe, *V* gesippe is, *F* gesippet is, *O* besippet ist, *M* etzswas zu behort, *CDE IYZ* to hort, *Q* is angeborn: *W stimmt.* d) unde — man] *f. V.* e) it si . . man] *f. KP.* f) *f. KPQUW.* g) *V* swertmach. h) *f. KP; Q fh.* und in den eldesten, *GU fh.* ebenburtigen. i) a. d. t. st.] *O* deme gebrichet. k) sv. h. st.] *f. EGKOPQ.*

Achtundzwanzigster Artikel. Q 18.

Verfahren mit erblosem Gute.

Weichb. 59. *Haub.* 164, 185. *Id. de or.* §. 3. *Sachse* 280, 185, 402, 469, 491. *Brückner* 1091, 1092. *Albrecht G. S.* 107, 217, 227. *Id. diss. II.* 10. *Sydow* 482 — 484, 908 — 927, 983. *Donandt II.* 137 *N.* 20. *Unterholzner I.* 93. — dar to tie. *Albrecht G. S.* 82.

Svat süsgedanes dinges ervelos irstirft, herwede oder erve oder rade, dat sal man antwerden deme richtere oder deme vronen boden, of he't eschet, na deme drittegesten. Dit sal de richter [a] halden jar unde dach unvordan unde warden of sik jeman dar to tie mit rechte. Sint kere't de richter in sinen nut; it ne si [b] of de erve gevangen si, oder in des rikes denist gevaren, oder in godes denst [c] buten lande. So mut he sin warden mit dem erve, wente he weder kome, wande he ne kan sik an sinem erve [d] de wile [e] nicht versumen [f]; dit is geredet von varender have.

Neunundzwanzigster Artikel.

Von Verjährung.

Richtst. 23 *a. E.*, 27. *Görl. L.* 33. *Eichh. D. Pr.* §. 177 i. *Albrecht G. S.* 116. *Sydow* 925, 984. *Grimm RA.* 31, 225. *Unterholzner I.* 8, 113.

An [a] egene unde an huven mach sik die sasse [b] ver-

Art. 28.

a) d. r.] *Q* her. b) *A fh.* dat dem erve it echte not beneme alse. c) g. d.] *MQW* bedefart. d) *A* rechte. e) d. w.] *f. GOST.* f) *U* verswigen.

Art. 29.

a) *G fh.* erbe und an. b) d. s.] *T* itslich man, *CGKP fh.* nicht.

svigen[c] binnen drittich jaren unde jar unde dage unde
QV 19. er nicht[d]. — Dat rike unde[e] svavee ne mogen sik
I 24. nümmer versvigen an irme erve, de wile se't[f] getugen mogen.

Gl. Leve veddere, dissen art. den nemen vele lude vor sich unde segen: ich hebbe't in minen weren, unde willen mit de were den, di dar recht tu hebben, ir gut untweren. Darumme dat ich dit vele in gerichte gehoret hebbe, wil ich di dat bat untrichten. *Dann folgen die römischen Usucapionsregeln.*

Dreissigster Artikel.

Wann gilt des Landes, nicht das persönliche Recht.

Hein. El. III §. 77. *Haub.* 306; *Sachse* 347, 439. *Kopp B. u. Schr. II.* 19. *Sydow* 81 b). *Bodmann* 611. *Grimm RA.* 5, 399.

Jewelk inkomen man untveit erve binnen deme lande to sassen[a] na des landes rechte[b] unde nicht na des mannes[c], he si beier oder svaf oder vranke.

X 18.
I 25.
G 32.

Einunddreissigster Artikel.

§§. 1. 2. *Eheliches Güterrecht.*

§. 1. *Richtst.* 20. *Görl. L.* 42. *Hein. A. II. B.* 199, 259, 283. *Eichh. D. P.* 296 c, g., *Sydow* 759, 760, 773, 874, 891. *Cropp I. A. I.* 33 *N.* 5. *Berck. S.* 52, 99. *Haub.* 320; *Sachse* 142, 143, 452; *Brückner* 53 — 55, 125, 317. — §. 2. — *Eichh. D. P.* 296 e. *Finsler* 11, 12. *Albrecht Gew. S.* 259, 274. *Sydow* 766 — 769. *Haub.* 70; *Sachse* 141.

§. 1. Man unde wif ne hebbet nein getveiet gut

Art. 29.

c) *PKW* versumen, *Q* virsumen an irme erve. d) unde jar nicht] *I* ob er von jare zu jare claget nicht: [unde er nicht] *f. K.* e) *AVY fh.* de f) d. w. s.] *LM* die ez.

Art. 30.

a) deme l. t. s.] *U* einem lande b) *V* siden, *B* seden unde rechte. c) unde . . . mannes] *f. G*; *LMOSUV fh.* rechte.

to irme live. Stirft aver dat wif bi des mannes live, se ne erft nene varende have wenne rade, unde egen, of se dat hevet, in den nesten[a]. — Wif ne mach ok ires gudes nicht vergeven [b]ane ires mannes willen, dat he't dur recht dulden[c] durve. — §. 2. Svenne en man wif nimt, so nimt he in sine gewere[b] al ir gut to rechter vormuntscap; dar umme ne mach nen wif ireme manne nene gave geven an irme egene, noch an irer varende have, dar se't iren rechten erven mede verne na irme dode; wende die man ne mach an sines wives gude nene andere were gewinnen[e], wen alse he to dem irsten mit ire untvieng in vormuntscap.

Zweiunddreissigster Artikel. G 33.

Von Anmassung der Leibzucht als Eigen.

Richtst. 25 *a. E.* *Hein. A. II. B.* 247. *Sydow* 837. *Sachse* 538.

Nein wif ne mach ok to egene behalden ire liftucht, noch ir erve[a] na ireme dode, de wile man dat getügen mach, dat ir ire to irme live[b] gegeven si. Sprikt se, dat it ir egen si, unde wirt se dar af gewiset mit rechte, se hevet beide egen unde liftucht dar an verlorn.

Art. 31.

a) dat . . . nesten] *O* hat einen n. mog. [d. n.] *K* dem gewere. b) ane — durve] *W* de wile it ire man weder redet. c) *AEGSUY* liden; *K* to laten; *I* volgen. d) i. s. g.] *IO* si i. s. g. und. e) *G* erkrigen.

Art. 32.

a) i. e.] *W* geerven. b) t. i. l.] *f. U.*

X 19. Q V 20. I 26. G 34.

Dreiunddreissigster Artikel.

Vom Kinde, das nach des Vaters Tode geboren wird.

M. R. v. 1304 *A.* 85. *M. SchU. I.* 9. *D.* 3. *Eichh. D. P.* §. 334 c, 365 *p. Sydow* 174 — 182, 241, 242, 332. *Bunge* 61. *Finsler* 45. *Phillips D. P.* 166. *Grimm RA.* 75. *Berck N.* 136. *Sachse* 122, 229. *Brückner* 100, 594, 595. *Kraut Grundr.* §. 282 *No.* 1 — 7. — brict al gedinge. *S. Lehnr.* 20 §. 1., 71 §. 11. (75).

Nu vernemet umme en wif die kint dreget [a] na irs mannes dode, unde sik barehaft bewiset to der bigraft oder to me drittegesten: wirt dat kint levendich geborn, unde hevet de vrowe des getüch an vier [b] mannen de't gehort hebbet, unde an tven wiven de ire hulpen to irme arbeide [c], dat kint behalt des vader erve; unde stirft it dar na, it erft up de muder, of sie ime evenbürdich is, unde brict al gedinge an des vader lene, wend'it levede na des vader dode, so werdit de len den herren ledich, of it kint bewist wirt unde gesen also grot, dat it [d] lifhaftich mochte wesen. Wirt it aver to der kerken gebracht openbare, sve it siüt unde [e] hort, de mut sines lives wol getüch wesen.

X 20. Q 21. I 27. G 35.

Vierunddreissigster Artikel.

§§. 1. 3. *Auflassung von Eigen.* §. 2. *Lehnsauftragung.*

§. 1. *Weichb.* 20. *Eichh. RG.* §. 538 b. *Sachse* 284, 426. *Riedel II.* 542. *Grupen T. A. S.* 35. — Halve huve. *Cap.* a. 807 c. 2. — Rechten pl. *Grimm RA.* 80, 81. — §. 2. — *Eichh. D. P.* §. 157 l, 205 k; *RG.* §. 360 f. *Albrecht Gew. S.* 8, 11. *Sydow* 706. *Beseler I.* 27 *N.* 17.

§. 1. Ane des richteres orlof mut en man sin egen

Art. 33.

a) k. d.] *Q* swanger ist. b) *T* zwen. c) t. i. a.] *G* in ir not. d) *N* is. *A fh.* harde. e) *AOPSVY* oder.

wol vergeven in[a] ervengelof, deste he's behalde ene halve hüve unde ene word[b], dar man enen wagen uppe wenden moge; dar af sal he deme richtere sines rechten[c] plegen. — §. 2. Svelk man sin gut[d] gift I 28.
unde dat weder to lene untveit, dem herren hilpt de gave nicht, he ne behalde dat gut in sinen ledichliken[e] geweren jar unde dach. Sint mach he't sekerliken jenceme[f] weder lien, so dat he, [g] noch nen[h] sin erve, nen[i] egen[k] dar an bereden mach. — §. 3. Irret[l] de richtere mit unrechte, dat de man sin egen nicht geven ne mut, svenne de koning uppe[m] sessische art kumt, vor ime mut he't wol geven, alse he vor deme richtere solde, deste man des getüch hebbe, [n] dat it de richtere to unrechte geerret[o] hebbe.

§. 1. „halve hüve." *Gl.* di steit dar vor dat he, eder di, den he geborget het, tu rechte sta. — Alsus hestu, dat ene halve hove si enis wergeldis wert (II. 5 §. 1).

Fünfunddreissigster Artikel.

Von Bergwerksschätzen.

VX 21.
Q 22.
I 29.
G 36.

Haub. 180. *Sachse* 276, 384. — §. 1. — *Schilter* Ex. 45 §. 27. *Eisenhart* 220. *Eichh. RG.* §. 297 k. — §. 2. — *Albrecht G. N.* 32 a.

§. 1. Al schat under der erde begraven deper den

Art. 34.

a) *EKPY* mit; *F* ane. b) *V* furt; *MTUY* hovestat, *W* hof. c) *W* achtes. d) *ACOSTVY* egen, *D* gud egen; *E* eigen sime heren; *U fh.* uffe, *CG fh.* sime heren. e) *E* degeliken. f) h. s. j.] *M* es ein herre sunderlichin. g) noch dar an] *PK* sin (*K* noch sinem) egen noch sin erve damede; *G* eigen noch erbe. h) *f. AOT.* i) *AQST* noch. k) he egen] *I* nichein sin erbe noch sin len. l) *PK* Verkert, *W* hinderet. m) *APQ* in. n) dat-hebbe] *f. LM.* o) *PK* gewert, *ABCDOSTV* geweigert.

ein pluch ga[a], die hort to der koningliken[b] gewalt. — §. 2. Silver ne mut ok neman breken[c] up enes anderen mannes gude[b], ane des willen des de stat is; gift he's aver orlof, de vogedie[c] is sin dar over.

§. 1. *Gl.* (E): dat alle schat hore in dat rike, dat is war, war man schat nimt vor ercze.

I 30. *Sechsunddreissigster Artikel.*[a]

§. 1. *Vom Kinde, das zu früh,* §. 2. *das zu spät geboren wird.*

Weichb. 4. *Sydow* 144 — 146. — §. 1. — *M. SchU. I.* 9 *D.* 4. *Marezoll* 302.

§. 1. Svenne dat wif erst man nimt, wint se kint er erer rechten[b] tiet, [c] dat dat kint leven moge, man mach it bescelden [b]an sime rechte, went it to vro geborn is. — [e]§. 2. Wint ok en wif kint na irs mannes dode na irer rechten tiet, man mach it ok beschelden, wend'it to spede geborn is.

X 22.
I 31. *Siebenunddreissigster Artikel.*

Von der Ehe mit einer Entehrten.

Art. repr. 10, 11. (8, 9). *M. SchU. I.* 14 *D.* 3, 6. *Hein. A. II. B.* 356. *Grupen U. Th.* 259. *Sydow* 149. *Sachse* 140, 441. *Dieck* 32.

Sve so enes mannes[a] wif behuret[b] openbare, oder

Art. 35.

a) *U* muge gen, *O* gegraben mak. b) *O* keisirlichin. c) *GY* graben. d) *AC* egene. e) *A erkl.* herscap.

Art. 36.

a) *Der Artikel f. BEKP; in G folgt er nach Artikel* 37. b) e. r.] *G* der. c) dat . . . moge] *f. U.*; *W* also dat dat doch geneset. d) an — — beschelden] *f. Q, augenscheinlich aus Versehn.* e) §. 2 *f. IW.*

Art. 37.

a) *Y fh.* elich. b) *Q* beslaphet.

wif oder maget nodeget, nimt he se dar na to echte [c], echt kint ne wint he nimmer bi ere [d].

Achtunddreissigster Artikel. X 23. I 32.

§. 1. Wer ist rechtlos. §. 2. Verfahren mit dem Gute des geächteten Rechtlosen. §. 3. Wie gewinnt er sein Recht wieder.

§. 1. *Richtst.* 34. *Görl. L.* 41. *M. SchU. I.* 14 *D.* 1; 17 *D.* 2. *Gl. zu III* 17. *Hein. El. I* §. 402 *sq. Eichh. R G.* §. 349. *Wicht* 711 *ff. Marezoll* 304 — 307. *Sachse* 192, 194, 441. — harmschar *Grupen Obss.* 136. *Grimm R A.* 681. — §. 2. — *R A. v.* 1187 §. 4. *Richtst.* 24, 33. *Weichb.* 5. *Görl. L.* 32. *Marezoll* 308 — 311. *Albrecht G. S.* 59, 108, 196. *Sydow* 714, 715. *Unterholzner I.* 292. *Kraut Grdr.* §. 66 *N.* 33 — 36. — §. 3. — *Art. repr.* (10). *Grupen T. A.* 120, U. Th. 264.

§. 1. Kempen unde ir kindere, spelüde, unde alle die [a] unecht geborn sin, unde die diüve oder rof sünet oder [b] weder gevet, unde de des vor gerichte verwunnen werdet, [c] oder die ir lif oder hut unde har ledeget [d], die sint alle rechtlos [e]. — §. 2. Die ok jar unde dach in des rikes achte sin, die delt man rechtlos [f], unde verdelt in egen unde len, dat len [g] den herren ledich, [h] dat egen [i] in die koningliken gewalt. Ne tiet [k] de erven nicht ut ut der koningliken GYZ 38.

Art. 37.

c) *GLMSVE* e, *O* echten dingen. d) he . . ere] *KPQ* se . . im.

Art. 38.

a) *Q fh.* in. b) s. o.] *U* von in. c) oder — ledeget] *f. BE.* d) *I* losen mit phenningen. e) *Q fh.* die och harmschar gegangen haben vor ir missetad, die sint verworpen von alme rechte. f) *W* echtlos. g) *AT fh.* is. h) dat gewalt] *f. KP.* i) *A fh.* komet. k) *steht für* tiet't, *d. i. ziehen es.*

gewalt binnen jar unde dage mit irme ede [l], se verleset it mit sament jeneme, it ne neme in echtnot, dat [m]se nicht vore komen ne mogen; de echten not sal man
V 22. bewisen alse recht is. — Dienest manne egen ne mach
I 33. in koningliken gewalt nicht komen, noch buten [n] irs herren gewalt, of se sik verwerket [o] an irme rechte. — §. 3. Echte kindere ne mach de unechte [p] man seder mer nicht gewinnen [q], he ne diustere [r] vor des keiseres [s] schare, dar he enen anderen koning mit stride bestat; so wint he sin [t] recht [u] weder, unde nicht sin gut, dat ime verdelt is.

§. 2. „rechtlos" *Gl.* dat is vredlos. Merke id underscheit: di ersten (*im* §. 1 *genannten*) sint schalbar, me moit si aver nicht wunden oder doden, dat moit men dissen wol don.

QX 23.
I 34.

Neununddreissigster Artikel.

Vertheidigung der Rechtlosen mit Gottesurtheil.

Cap. 1. a. 809 c. 28, 30. *Richtst.* 40. *Weichb.* 90 *a. E. Görl. L.* 47 *a. E. Art. repr.* 9 (7). *Leges Burchardi Vorm.* c. 32. *Hein. El. I.* §. 401, 408. *Grupen Obss.* 52. *Marezoll* 312. *Cropp Beitr.* 399 *ff. Grimm RA.* 916 *ff. Sachse* 192. *Bunge* 64.

De ir recht mit rove oder mit düve verloren heb-

Art. 38.

l) m. i. e.] *f. OSTVW.* m) se — echten not] *f. Q.* n) *Hier beginnet X.* o) *I* verkeret. p) *M* unehliche, *U* unrechte. q) *ABEFKPYZ fh.* We aver jar unde dach in des rikes achte is, unde eme na der jartale vordeilet wert echt unn recht, uth der achte mach he sik den noch theen, so dat eme met der achte neman sin liff nemen ne mach. In sin recht kan he aver nicht wedderkommen. *G schiebt diesen Satz schon nach* irme rechte *ein und fährt dann fort:* und eliche kinder nimmer gewinnen etc. r) diuestire, dustere, doistere, jostere, zustiere, czustere, tschustire, czustire, schustire, czultere; *K* daghe sich. s) *F* riches. t) *G fh.* echt und sein. u) *IK* echt.

bet, of man se düve oder roves anderwerve scüldeget [a], se ne mogen mit irme ede nicht unscüldich werden. Se hebbet drier [b] kore: dat *glogende* [c] isern to dragene, oder in enen wallenden [b] ketel to gripene bit to dem ellenbogen, oder deme kempen sik [e] to werene.

„Kempen" *Gl.* dit weren lude hir vormales, de plegen tu striden um gelt, unde darumme weren si scalbar. Dit kempen is nu gekomen up seven manne ede, sunder in dri stede (E stucken). *Vgl. Gl. zu I.* 48, 64.

Vierzigster Artikel.

Strafe des Treulosen und Heerflüchtigen.

Fr. I. RAbsch. v. 1187 §. 12. *Richtst.* 33, 39, 41. *Hein. El. I.* §. 394. *sq. Eichh. RG.* §. 206 d., §. 349. *Kopp B. II.* 17. *Albrecht diss. I.* 70. *Marezoll* 313. *Grimm RA.* 731. *Sachse* 192. *Bunge* 57. *Kraut Grdr.* §. 66. *N.* 27 — 31.

Sve so trüwelos beredet [a] wert, oder herevlüchtich ut des rikes denste [b], dem verdelt man sin ere unde sin lenrecht [c], unde nicht [b] sin lif.

Einundvierzigster Artikel. QX 24.

Von Absetzung der Vormünder. I 35.

Richtst. 33, 39. *Hein. A. II. B.* 501. *Grupen U. Th.* 195 *sq. Bunge* 58.

Klaget maget oder wedewe [a] to lantrechte over

Art. 39.

a) *K* anteit, *P* anthiget. b) *AOV fh.* ding. c) *f. ILQUX*; *FGMY* heise. d) *E* sidenden. e) d. k. s.] *Y* mit kempfene sich des.

Art. 40.

a) *I* gekundeget, *A erkl.* mit rechten clagin vorwunnen. b) ut d. r. d.] *Q* von sime rechten herren. c) *F* recht, *G* len. d) *f. Y.*

Art. 41.

a) *V* weip.

iren [b] vormünden, dat he se untweldige [c] egens oder lenes oder liftucht [d], unde wirt he dar umme vorgeladet to dren [e] dingen [f], unde ne kumt he [g] nicht vore in me dridden dage rechtes to plegene, man sal ine balemünden, dat is man sal ime verdelen al vormuntscap. Sint si de richtere der vrowen vormünde, unde geweldege se von gerichtes halven [h] irs gudes, des se untweldeget [i] was.

Q 25. I 36.

Zweiundvierzigster Artikel.

§. 1. *In welchem Alter bedarf man Vormundes*, §. 2. *mag man Andrer Vormund sein.*

Görl. L. 47 *(S.* 79*). M. SchU. I.* 9. *D.* 1, 2; 8 *D.* 8. *Schilter Ex.* 37 §. 83. *Hein. A. II. B.* 482, 486. *Sydow S.* 22. *Grimm RA.* 412 *ff.*, *Phillips D. Pr. I.* 327. — §. 1. — *Haub.* 52. *Sachse* 123, 206, 227. *Brückner* 208, 210. 319. — sestich *Du Cange s. v. campio. Grimm RA.* 416. *Gaupp Thür.* 253. — §. 2. — *Richtst.* 43. *Sachse* 145, 171, 200. *Berck* 210. *Jus Magdeb. fol.* 189. *M.R. v.* 1261 §. 49. *Rudorff I.* 112.

§. 1. Er sinen dagen unde na sinen dagen mut en man wol vormunden hebben, ob he's [a] bedarf, unde mut is [b] wol untberen of he wel. — Sve sines vormünden to hant nicht ne hevet, de sal ine bringen to me
V 23. nesten dage [c], de ut geleget wirt von gerichtes halven
I 37. umme sine klage. — Over ein unde tvintich jar so is de man to sinen dagen [d] komen. Over sestich jar

Art. 41.

b) *CGT fh.* rechten. c) *A fh.* ores. d) o. l.] *f. Q.* e) *LO* deme. f) t. d. d.] *f. T.* g) nicht — ime verdelen] *V* er verlewsset. h) v. g. h.] *f. Q.* i) *ST* ungeweldie.

Art. 42.

a) *A* he erer, *G* he si. b) *AO* siner, *G* ir. c) *FKPY* dinge, *C* dinge oder dage. d) *BCFIKPVX* jaren.

is he boven sine dage[e] komen, alse he vormünden hebben sal of he wel, [f] unde ne krenket [g] dar mede [h] sine bute nicht noch sin weregelt [i]. Svelkes mannes alder man nicht ne weit, hevet he har in dem barde unde nidene unde under jewederme arme, so sal man weten dat he to sinen dagen [f] komen is. — §. 2. Q 26.
Svenne en kint to sinen jaren [l] kumt, so mut it wol vormünde sines [m] wives sin, unde dar to sves it sal of it wel [n], unde san to kampe wart [o], al si't binnen sinen dagen; wend als it sik selven mut vore stan, also mut it sine mundelen [p] wol vore stan [q].

In der Gl. zum Ssp. Leipzig bei Lotter 1535 *steht zu* §. 2: „*Nach unserm recht, wirt ein Kint jerigh zu landtrecht, wenn es zwelff jar alt ist, zu lehenrecht, wenn es dreizehn jar alt wirt.*“ *Die Gl. in* B *und* E *hat dies nicht.*

Dreiundvierzigster Artikel. Q 27. I 38.

Wann bedürfen Frauenzimmer eines Gerichtsvormundes.

Richtst. 26. *Eichh. D. Pr.* §. 324. *Krug* 9. *Sachse* 237. *Brückner* 316, 318.

An notnumfteger [a] klage, dar se nicht to kampe ne gat, mut de richtere wol [b] vormunden geven den vrowen, unde in allen hanthaftegen daden, dar se irs

Art. 42.

e) *UV* jar. f) unde — weregelt] *T* daz iz im nicht inschadit zu sime rechte. g) *P* breket. h) *I fh.* sin recht nicht noch. i) n. s. w.] *f. S.* k) *FIKPSVYW* jaren. l) *A erkl.* XII laut. XIII lenr. m) *K fh.* gudes und n) unde — wel] *f. K*; sal of it] *f. LN*; of it wel] *f. D.* o) san t. k. w.] *T* ab iz zu kampfe get. p) *T* gesinde, *Y* vormunden [s. m.] *I* alliz. q) *T fh.* ab he wil.

Art. 43.

a) *P* noithafftiger. b) *N* vol.

rechten vormunden nicht ne hebbet to hant. Gat aver de klage to [c] kampe wart, so mut wol ir vormunde sin en jewelk ir evenbürdige svert mach.

I 39.
G 43.

Vierundvierzigster Artikel.

S. Artikel 43.

Grupen U. Th. 200. *Sachse* 148. *Brückner* 316, 318.

Klaget ok maget oder wedewe to lantrechte [a] over iren rechten [b] vormunden, dat he ir ire gut neme, to der klage sal se dat gerichte [c] vormunden [d], unde dar ir ire man gift egen in ursale [e], oder to irme live.

Gl. Ursale heit — irstadinge, wen in aldem sessischen het sale also vele als stade —, vluchtsale (*Lehnr.* 58 §. 3.) is — en irstadinge siner vlucht.

Q 28.
G 44.

Fünfundvierzigster Artikel.

§§. 1. 2. *Von rechter Vormundschaft des Mannes und des Schwertmagen über Frauenzimmer.*

§. 1. *Weichb.* 65. *Hein. A. II A.* 185, *B.* 150, 261; *Elem. I* §. 287. *Eisenhart* 132. *Eichh. D. P.* §. 61 k, 295 b. *Sydow* 601, 740, 741, 761, 763. *Grimm RA.* 448, 452. *Berck S.* 16, 62. *Cropp I. A. I.* 294. *Donandt II.* 115. *Haub.* 79, 84. *Sachse* 140. *Brückner* 59, 125, 317, 326, 631. — Vormünde *Nietzsche proloc. N.* 232. — §. 2. *Hein. A. II. B.* 471. *Finsler* 13. *Haub.* 70. *Sachse* 142, 143, 148. Liftucht *Sydow* 801 a.

§. 1. Al ne si en man sime wive nicht evenburdich, he is doch ire vormünde, unde se is sin geno-

Art. 43.

c) *LM fh.* deme.

Art. 44.

a) t. l.] *f. L*; *Q* zu lant dinge. b) *f. AEGP.* c) d. g.] *GX* der richter. d) *P* verstan. e) *LMOQU* irsale, *A erkl.* to wedderstade.

tinne, unde trit in sin recht, svenne se in sin bedde gat [a]. Svenne he aver stirft, so is se ledich von sime rechte, unde behalt recht na irer bord; dar umme mut ir vormünde sin ir neste evenbürdige svert mach, unde nicht ires mannes. — §. 2. En wif ne mach ok ane irs mannes gelof [b] nicht ires gudes vergeven, noch egen verkopen [c], noch liftucht uplaten, durch dat [d] he mit ir in den geweren [e] sit. Megede aver unde ungemannede wif verkopen ir egen ane irs vormünden gelof, he ne si dar erve [f] to. I 40.

Sechsundvierzigster Artikel. V 24.

Frauenzimmer bedürfen Vormundes bei Klagen. Q 29. I 41.

Schilter Ex. 10 §. 20 — 22. *Haub.* 153, 154. *Sachse* 237, 240. *Brückner* 316. G 45.

Megede unde wif muten aver vormunden hebben an jewelker klage [a], dur dat man se nicht vertügen ne mach, des se vor gerichte spreket oder düt.

Siebenundvierzigster Artikel.

§. 1. *Amt des rechten und* §. 2. *des gegebenen Geschlechtsvormundes.*

Schilter Ex. 23 §. 31. *Nietzsche prol. p.* 69. *Brückner* 316, 321, 330, 331.

§. 1. Svar it den vrowen to eden komet, die so-

Art. 45.

a) *FG* trit. b) *GS* urloup, *T* willen. c) n. e. v.] *f. T.* d) d. d.] *KP* dar. e) d. g.] *K* dem erve. f) *T* geerbit.

Art. 46.

a) a. j. k.] *f. KPT.*

len sie selve dun, unde nicht ir vormünde. [a] Ir rechte vormünde sal ok gewere vor se loven unde untvan
AYZ 47. unde lesten. — §. 2. De [b] vormunde von gerichtes halven [c] sal ok [b] gewere vor se loven unde untvan [e], unde seder nene not dar umme liden, [f] wenne dat he der warheit bekenne, svenne he's von gerichtes halven gevraget werde; wende sin vormuntscap ne weret nicht lengere, wenne als dat gerichte geweret. To jewelkeme dinge [g] mut de richtere wol sunderlike [h] vormünden geven.

Gl.: Disse vormunder de in is nicht den als ein vorspreke der vrowen.

Q 30.
I 42.
G 46.*

Achtundvierzigster Artikel.

§. 1. *Rechtlose darben Vormundes.* §. 2. *Vormundschaft der Lahmen zu Kampf.* §. 3. *Vertheidigung und Beschuldigung mit Kämpfern.*

§. 1. *Richtst.* 2 *a. E. Sachse* 441. *Nietzsche prol. N.* 234. — §. 2. *Richtst.* 32. *M. Weisthum* §. 15. (*Stenzel S.* 273). *Grupen T. A.* 88. — §. 3. Angesproken *ebd.* 80.

§. 1. Alle die unecht geboren sin, oder de sik rechtlos [a] gemaket hebbet, die ne mogen nenen vormünden hebben an ir klage, noch an irme kampe [b]. — § 2. Lame lüde soln ok antwerden unde klagen ane vormünden; it ne si dat de klage to kampe ga, dar si

Art. 47.

a) Ir — lesten.] *f. GIKPW.* b) *I* Ir rechte. c) v. g. h.] *f. IKPW.* d) *PK fh.* nine. e) *P fh.* van rechtes halven. f) wenne bekenne] *f. Y.* g) T. j. d.] *V* in allen gerichten. h) *f. O*; *V* ander.

Art. 48.

*) No. 47. *f. G.* a) *So ACDEFGKLMPVY, IN* echtlos, *B* erlos, *Q* echtes. b) *V fh.* do mag sein ir vormunde ir ebenburtig swertmoge ab er wil.

ire vormünde ein ir evenbürdige svert mach, sve he si, de't dun wille. Ne mach die lame[c] man, of man ine to kampe grot, sines rechten vormunden nicht hebben, unde darn he dar sin recht to[d] dun[e], he gewint to vormunden, sve't vor ine dun wille, oder svene he mit penningen gemeden[f] mach, al moge man sinen rechten vormünden bewisen. — §. 3. Weret aver he sik mit kempen, jene mach ine wol bereden mit kempen, [g] *al ne hebbe he ine mit kempen to irst nicht an gesproken* [h], unde ne scadet ime to sime rechte nicht. [i] Alsüs mut man enen doden ok wol weren, of man ine bereden wel. — [k] Mit kempen V 25.
mach sik en man wol weren alsus. Mit kempen ne I 43.
mach aver he enen unbesculdenen man an sime rechte G 48.
nicht[l] bereden[m].

§. 3. *Gl.* svar men wenner (*ehemals*) kempen up leden mochte, de mach men nu verwinnen mit seven manne tuge. *Vgl. Gl. zu I.* 64.

Neunundvierzigster Artikel.[a]

Wenn ein Verwundeter den Thäter mit Kampf anspricht.

Richtst. 32. *Weichb.* 80.

Sprikt en gewundet man den to kampe an, de

Art. 48.

c) *f. U.* d) *KPQS* vor. e) dar . . . dun] *T* daz uf den heiligen behalden. f) *BFTY* gewinnen. g) al ne — angesproken] *f. IKPQTXW.* h) a. g.] *BE* gegrut. i) Alsüs — bereden wel] *f. U.* k) Mit — — bereden.] *f. P.* l) *G. fh.* beschelden noch. m) *M hängt hier Art.* 50. §. 2. *an.*

Art. 49.

a) *A.* 49 *u.* 50 §. 1. *f. IQWX u. Schwbsp. Sie unterbrechen den Zusammenhang zwischen A.* 48 §. 3 *u.*

ine gewundet hevet, unde ne mach he vor unkraft sines lives denne dat kamp nicht vulbringen, unde ne hevet he nenen vormünden, die't vor ime dun wille, man sal ime degedingen went an de tiet, dat he selve sin kamp vulbringen moge.

Funfzigster Artikel.

§. 1. *Von nicht durchgeführter Friedebruchsklage.* §. 2. *S. Art.* 48. §. 3.

§. 1. *Capp. L. VII. c.* 253, 356. *Richtst.* 32, 41.

§. 1. *Sve ok den anderen wundet oder dodet, unde en gevangen*[a] *vor gerichte voret, unde ine to eneme vredebrekere bereden wel, ne vulkumt he's nicht, he is selve verwunnen des ungerichtes, des he an ime gedan hevet.* — §. 2. Al si ok en man speleman oder unecht geboren, he n'is doch dieves noch roveres genot nicht, alse man kempen up ine leden[b] moge.

Q 31. ### *Einundfunfzigster Ariikel.*

I 44. §. 1. *Unterschied der Recht- und Echtlosen.* §. 2. *Von mancherlei Kindern einer Frau.* §. 3. *Wer kann an seiner Geburt nicht bescholten werden.* §. 4. *Wie spricht man einen Schöffenbaren zu Kampf an.* §. 5. *Von unrechter Ansprache zu Kampf.*

Art. 49.

50 §. 2, *auch wird A.* 50 §. 1 *unten I.* 69 *fast gleichlautend wiederholt.*

Art. 50.

a) *f. P.* b) *LOSTU* leiten, *EGIM* geleiden, *P* leiden, *K* beleiden, *A* legen, *F* gelegen, *Q* laden, *Y* gebiethen.

§. 1. *Richtst.* 24. *Marczoll* 289, 303. *Sydow* 142. *Haub.* 308. *Sachse* 441. — §§. 2, 3. *Weichb.* 4. *M.R. v.* 1304 §. 136. *M. SchU I.* 4. *D.* 2, 4, 5, 8. — §. 2. *Sydow* 143 b. *Eisenhart* 156. *Berck N.* 456. — §. 3. *Richtst.* 38. *Selchow El.* 129. *Eichh. RG.* §. 341 c. — §. 4. *Friedr. I* 1ster *Landfr.* §. 13. *Hein. A. II. B.* 163. *Grupen T. A.* 90. *Selchow El.* 216. — §. 5. *Richtst.* 32.

§. 1. It is menich man rechtlos de nicht n'is echt-
los [a]; wende en rechtlos man mut wol elik [b] wif ne-
men unde kindere bi ire gewinnen, die ime [c] even-
burdich sin; die muten ok wol sin erve nemen, unde
irer muder [d] also, wende sie en evenburdich sin; se
ne tveien [e] von in mit egenscap. — [f] *Echt man noch
echt wif ne nimt ok unechtes mannes* [g] *erve nicht.
— §. 2. Man seget dat nen kint siner muder keves
kint ne si, des n'is doch nicht. Ein wif mach win-
nen echt kint, adel* [h] *kint* [i], *egen kint unde keves
kint. Is se egen, man mach se vri laten; is se ke-
ves, se mach* [k] *echten man nemen, unde mach kin-
dere immer dar binnen* [l] *gewinnen* [m]. — §. 3. Svelk I 45.
man von sinen vier anen, dat is von tven eldervade-
ren unde von tven eldermuderen, unde von vader unde
muder umbesculden is an sime rechte, den ne kan ne-
man bescelden an siner bord [n], he ne hebbe sin recht
vorwarcht. — §. 4. Svelk scepenbare vri man enen V 26.
sinen genot to kampe an sprikt, die bedarf to wetene [o] Q 32.
sine vier anen unde sin hantgemal, unde die to be- I 46.
nomene, oder jene weigeret ime kampes mit rechte.

Art. 51.

a) *EM* erlos, *S* elos. b) *P* ein. c) *f. L; Z* ihr. d) also sin] *f. BZ.* e) *LMU fh.* si, *BGOPY fh.* sik. f) Echt — erve nicht] *f. T.* [Echt — — gewinnen] *f. IQWX.* g) *B fh.* gut noch. h) *PY* edel; *A erkl.* vri. i) a. k.] *f. Z.* k) s. m.] *G* man mag si elich machen und einen. l) i. d. b.] *ESTZ* bi ime, *K* da bi. m) *PK* tein. n) s. b.] *G* sinem rechte. o) *U* werende, *EGY* bewisene.

— §. 5. Sve sik des anderen to kampe underwint, untgat he ime mit rechte, he mut ine mit bute laten.

§. 4. *Gl* Der elderen ere genit man nicht vorder, unde erir schande untgilt men nicht vorder, went in't dridde kint. — 'Hantgemal' is de richtstat dar he geboren schepe tu is. *Vgl. Gl. zu III.* 26 §. 2.

I 47. *Zweiundfunfzigster Artikel.*

§§. 1 — 3. *Was mag ein Mann und wie mag ers vergeben.* §. 4. *Inwieweit stehen Frau und Gesinde für des Mannes Handlungen und Gut ein.*

Weichb. 20, 61, 65. *M. SchU. I.* 12 *D.* 1 — 4. — §. 1. *Richtst.* 10, 24. *M.R. v.* 1304 §. 109. *Kaiserr. II.* 103. *Art. repr.* 14 (12). *Eichh. D. P.* §. 99 d., 105 d., 157 u.; *RG.* §. 359 h. *Sydow* 550 — 556. *Albrecht G.* 36 *und Jahrb. f. w. Kr* 1830 *Sp.* 512. *Berck* 49. *Gaupp Schles. L.* 98 (*vgl. Nietzsche Hall. LitZ. Jan.* 1829 *Sp.* 43). *Gaupp Thür.* 403. *Cropp I. A. II.* 436. *Beseler I* §. 5 *u. S* 250. *Haub.* 187, 294, 396. *Sachse* 284, 426. *Kraut Grdr.* §. 106 — lüde *Cap. I.* a. 806 *c.* 11; *Cap. III.* a. 812 c. 4. — Doch weslet. *Sydow* 46, 576, 577. Gift he't. *ebd.* 685 b. — 688. — §. 2. *Görl. L.* 45. *Kaiserr. II.* 36; 90. *Art. repr.* 13 (11). *Grupen T. A.* 40, 108. *Dreyer Obs.* 30. *Albrecht G.* 202, 203. *Sydow* 557 — 560. *Grimm RA.* 95, 96. *Kraut Grdr.* §. 387 *N.* 13 — 23. *Berck N.* 49 d. *Donandt II.* 42. — §. 3. *Rosenvinge* §. 106 *N.* a. *Cropp Beitr.* 279. 280. — §. 4. — *Berck S.* 242, *N.* 234 b. *Sydow* 770. 771. *Haub.* 335. *Sachse* 427.

§. 1. Ane erven gelof unde ane echt [a] ding ne mut nieman sin egen noch sine lüde [b] geven. [c] *Doch weslet die herren ire dinstman wol ane* [d] *gerichte, of man de wederwesle* [e] *bewisen unde getügen mach.* Gift he't weder rechte [f] sunder erven gelof, die erve underwinde's sik mit [g] ordelen, als of he dot si jene

Art. 52.

a) *G* gehegt, *S* ehafte. b) s. l.] *F* siner l. gebuwe. c) Doch — mach] *f. IQWX u. Schwbsp. und erscheint als Einschiebsel.* d) *KP* vor. e) b. u.] *f. BKPY.* f) *G. fh.* als ers nicht gebin mag. g) *EGPK fh.* rechten.

de't dar gaf, so he's nicht geven ne mochte. — §. 2. I 48.
Alle varende have gift de man ane erven gelof[h] in al-
len steden, unde let unde liet gut, al de wile he sik
so[i] vermach, dat he begort mit eme sverde unde mit
eme scilde up en ors komen mach, von enem stene
oder stocke[k] ener dum elne ho[l], sunder mannes helpe,
deste man ime dat ors unde den stegerip halde. Svenne
he disses nicht dun ne mach, so ne mach he geven
noch laten noch lien, dar[m] he't jeneme mede gever-
ne[n], de is sa sineme dode wardende is. — §. 3. [o]
Svat aver he jemanne genomen hevet mit unrechte,
dat mut he ime[p] wol weder laten in sine gewere[q];
dar ne mach jene denne nene gave anspreken, mer so
gedan recht[r], alse he dar an hadde, er't ime ge-
nomen wurde. — §. 4. Sve binnen siner süke sine X 25.
have vergift oder ut sat to der tiet[s], alse he's nicht V 27.
dun ne sal, dat wif unde dat ingesinde ne sal dar ni- Q 33.
man umme scüldegen[t], wen se ne[u] müsten des man- I 49.
nes gave nicht weder spreken, sie si recht oder un-
recht. Gift man jemanne icht mit unrechte, dat vor-
dere man[v] mit rechte weder[w] *uppe den, dem it ge-*
geven is. — It wif ne antwerdet vor nen des man-
nes gut, wenne vor dat, dat under ire irsturven is.

§. 2. *Gl.* Wi sin gut vorgift, als he is nicht mer gebruken ne mach, di vorgift nicht dat sin is, mer gift dat siner erve is. — En bur mag it vorgeven als he enen ummeganc plugen mach enis morghen lank; en vrue wen si tur kerken gan mach, als si darvan is tvintigh rude. *Von den Gesundheitsproben der Bürger schweigt die Glosse in BE.*

Art. 52.

h) in allen — dat he] *f. B.* i) *A fh.* vele, *U fh.* verre. k) *PK* stole. l) *PK fh.* van der erden. m) *LMOQU* daz. n) m. g.] *U* beverre, *O* bevele. o) §. 3. *f. IMTQWX u. Schwbsp. und stört den Zusammenhang.* p) *OY* mit rechte. q) laten i. s. g.] *PK* keren ane jenes willen. r) mer s. g. r.] *FY* mit also getanem r. s) t. d. t.] *f. A.* t) *I* schelden. u) *Q fh.* mogen noch ne. v) *I fh.* nach sime tote. w) uppe is] *f. IQXW.*

X 26. *Dreiundfunfzigster Artikel.*

Q 34. §§. 1. 2. *Wann wettet man dem Richter.* §. 3. *Wann*
I 50. *mag der Frohnbote pfänden.* §. 4. *Wann wettet man um eine Sache zwiefach.*

Sachse 171. — §§. 1. 2. — *Albrecht Gew.* 44 *ff. Sydow* 717. — §. 1. — *Richtst.* 1, 34, 44, 48 *i. A. Weichb.* 16. — Untucht *Richtst.* 4. *i. A.* — §. 3. — *Hauschild* 158. *Albrecht G.* 131.

§. 1. Sve so nicht ne volget, alse man dat gerüchte scriet, oder sin klage [a] na rechte nicht ne vulvorderet [b], oder enen man to kampe ved [c], de ime mit rechte untgat, oder to ut gelegedeme dinge to tiden nicht ne kumt, oder it al versumet, oder of he binnen dinge icht sprikt oder dut [d] weder recht, oder ne gilt nicht gewunnene scult binnen dinge; umme jewelke disse sake weddet he deme richtere; unde umme alle scult, dar de man sine bute gewint, dar hevet die richtere sin gewedde an. — Doch weddet man deme richtere dicke umme untucht, die man dut binnen dinge, dar die klegere, noch die uppe den die klage
V 28. gat [e], nene bute anne wint. — §. 2. Sprikt die man
Q 35. gut an, unde klaget he dar up, unde wirt he mit
I 51. rechte dar up gewiset, he blift is ane bute unde ane
I 52. wedde, de wile he's sik nicht underwint. — §. 3.
Sve gewedde unde bute nicht ne gift to rechten [f] dagen, de vrone bode sal en dar vore panden, unde sal it [g] to hant utsetten [h] oder verkopen vor de scult [i]. Nicht ne mut ok de vrone [k] bode panden, he ne werde

Art. 53.

a) *IOQUXW* recht. b) *AIQ* vulvuret. c) *P* but, *K* budet, *Y* reth, *Z* anredet. d) *I* lut. e) die gat] *PK* antworder. f) *G fh.* teidingen oder. g) *AUY* dat pant. h) *EOS* vorsetten. i) v. d. s.] *V* Umb schult, *und zieht diese Worte zum folgenden Satz.* k) *V* gemeine.

mit ordelen dar to gewunnen[l]. — §. 4. Neman ne weddet umme ene sake tvies, he ne breke den vrede[m] unde ne sculde[n] bannes an ener dat[o]; de mut wedden to geistlikeme rechte unde to werlikeme rechte, unde gift ene bute jeneme den he geseret hevet.

§. 3. *Gl.* Vronebode, dat heit de heilge bode, dat is de bodel.

Vierundfunfzigster Artikel.

§§. 1 — 5. *Rechte des Zinsherrn und des Zinsmannes.*

§. 1. *Richtst.* 22. *Eichh. D. P.* §. 54 c., 264 b. — §. 2. — *Hein. A. II. A.* 500. *Grimm R.A.* 387, 389. *Kraut Grundr.* §. 253. *Haub.* 475. *Sachse* 632. *Brückner* 380. *Eichh. D. P.* §. 107 c. — §§. 2. 3. — *Görl. L.* 45. *M. SchU. II* 1. *D.* 6. — §. 4. — *Kaiserr. II.* 219. *Eichh. D. P.* §. 71 nn, §. 121 g, *Maurenbrecher* §. 23 *vgl. A. Lit. Z. Erg. Bl.* 1828. *Sp.* 988. — §. 5. — *Weichb.* 62. *Eichh. D. P.* §. 255. m, 259 e. *Sachse.* 255.

§. 1. It ne sal nen tinsman[a] vor[b] sinen herren pand[c] dulden boven sinen tins, den he jarlikes geven sal. — §. 2. [d] Sve sinen tins to rechten dagen nicht ne gift, tvigelde sal he ine geven des anderen dages, unde alle dage also, de wile he ine under ime[e] hevet, deste ime die herre mit rechten ordelen volge, unde ine[f] to sineme huse esche; wende man n'is nicht plichtich sinen tins buten sin hus to gevene. — §. 3. I 55.
Tins mut de herre, oder sin bode de dat lant besta-

Art. 53.

l) *ACPK* gedwungen. *FI* gebracht. m) d. v.] *Y* die viere, *Z fh.* in feiertagen. n) u. n. s.] *GLMOQY* u. verschulde, *SV* u. were (*V* sei) sculdic; *P* unversculdes. o) e. d.] *E* einem dage, *F* e. stat.

Art. 54.

a) v. s. h.] *f. G.* b) *QV* von. c) *Y* hocher pfandunge. d) §§. 2. 3. *f. O.* e) u. i.] *W* ungegheven. f) *P* den tins.

det [g], bat behalden, den is de man besaken moge, unde tegeden dat selve [h] an deme gude, dar die man uppe sit. [i] Seget de man aver dat he vergulden hebbe, [k] dat mut he [l] vulbringen selve dridde, de dat sagen unde horden dat he vergulden hebbe, of man's ime besaken welle. — §. 4. Die herre mut wol panden uppe sime gude umme sin geld, dat man ime von sime gude gelovet hebbet[m], ane des richteres orlof. — §. 5. [n] *Nen tinsman ne mut ok stengruve noch lemgruve graven* [o] *ane sines herren orlof, des tinsman he is, noch holt howen noch roden* [p] *uppe sime tinsgude, it ne si sin erve tinsgut.*

§. 2. *Die Gl. entscheidet sich hinsichtlich des Verbots des „Wuchers" für das canonische gegen das römische Recht, und definirt:* woker is, wat en man mer up burt, wen he utgift, also of he id bededinghede.

X 28.
V 29.
Q 37.
I 56.

Fünfundfunfzigster Artikel.

§. 1. *Ursprung weltlicher Gerichtsbarkeit* §. 2. *Vom Richter der handhaften That.*

§. 1. *Eichh. RG.* §. 303 e. — §. 2. *Weichb.* 72 *vgl.* 45, 47.

§. 1. Al werlik gerichte hevet begin von kore; dar umme ne mach nen sat [a] man richtere [b] sin, noch

Art. 54.

g) *E* vorstat, *K* verdoet. h) an — sit] *f. EZ.* i) Seget — — — welle] *f. E.* k) dat mut — — — besaken welle] *T* ab man iz ime louken wil, daz mac her baz selbe dritte behaldin uf in heiligen, wen iz sin herre oder sin bote ime angewinnen muge. l) *Q* die man. m) g. h.] *Q* sculdich is. n) §. 5. *f. EIMQXW u. Schwbsp.* o) l. g.] *ST* leimen. p) *G* stocke uzroden.

Art. 55.

a) *PK* ungesat, *G* sak. b) s. m. r.] *V* man gesaczter richter.

neman, he ne si gekoren[c] oder belent richtere[d]. — §. 2. Bejegenet[e] aver en hanthaftich dat von düve oder von rove, dar en man mede begrepen wirt, dar mut man wol umme kesen enen gogreven, to minnest von dren dorpen, die gaen[f] dat[g] to richtene[h], of man[i] des belenden richteres nicht hebben ne mach[k].

Sechsundfunfzigster Artikel. I 57.

Von Verleihung und Vererbung des Gografenamts.

Riedel II. 363.

An goscap[a] n'is mit rechte nen len noch nen volge[b], wend'it is der lantlüde vri wilkore[c], dat se gogreven kesen to jewelker gaen dat[d] oder to bescedener tiet. [e]*Liet se en herre aver, he sal dar lenrechtes*[f] *sinen manne unde sinen kinderen af plegen, it ne breken in beiden*[g] *die lantlüde mit irme rechten*[h] *kore.*

Art. 55.

c) *LOQUXW* geboren. d) *I* darzu. e) *L* Gegem. f) *BFGU* gen, *SVY* gehen, *K* gain, *E* jenen. g) *f. BG; AEFKLMPQSUVYW* da *oder* dar; *O* das. h) die g. d. t. richtene] *Z* die da zu Gericht gehen. Und sie sollen die That eilend richten. *S. am R.* der sal daz richtin. (Gaen dat *d. i. jähe That, vgl. A* 56, *ist von den meisten Hdss., weil* gaen dat *auch 'gehn das' bedeuten könnte, missverstanden, und* dat *in* dar *oder* da *verändert worden. I hat richtig* gahen tat. i) *AKOPQUX* se. k) *AKOPQUX* mogen.

Art. 56.

a) *ELMY* gogreveschaft, *PK* graveschop. b) *V fh.* lehens. c) *BFIKLMOSUY* kore. d) g. d.] *GLMSUY* gahen tat, *PK* geen dait, *E* rechter gaien dat, *Z* gehen that; *V* tat die goucrichende ist. e) Liet-kore] *f. IQWX u. Schwabsp.* f) *OSUV* landrechtes. g) i. b.] *P* beide. h) *BPUK* vrien.

Siebenundfunfzigster Artikel.

Vom Richter der übernächtigen That.

Görl. L. 41 *a. E.*

Ne wirt en dief oder en rovere binnen dage unde binnen nacht nicht verwunnen, so ne hevet de gogreve nen gerichte [a] dar an; so sal richten die belende richtere. [b] *Dit is geredet umme den gogreven* [c], *den man küset to eme ungerichte in der hanthaften dat, to richtene des selven dages.*

Achtundfunfzigster Artikel. [a]

§. 1. *Vom Richter zn langer Zeit.* §. 2. *Des höhern Richters Gegenwart legt die Gewalt des niedern.*

Sachse 254.

§. 1. *Sven man aver küset* [b] *to langer tiet, den sal die greve oder die markgreve* [c] *belenen; vor deme gift* [b], *men* [e] *achte; die mut ok wol overnachtich ungerichte richten.* — §. 2. *Svenne die greve kumt to des gogreven dinge, so sal des gogreven gerichte neder sin geleget. Also is des greven, svenne die koning in sine grafscap kumt, dar se beide to antwerde sin. Also is jewelkes richteres, dar die koning to antwerde is, die klage ne ga denne uppe den koning.*

§. 1. *Gl.* Achte het hir nicht tvijs vire, mer id hort hir tu't wru-

Art. 57.

a) *KPV* recht. b) Dit-dages] *f. IQWX u. Schwbsp. und erscheint wie der folgende Art. als spätere Erläuterung.* c) *P fh.* und richter.

Art. 58.

a) *f. IQWX u. Schwbsp.* b) *O fh.* gogreven. c) *V* landgraf. d) *S* gibite. e) *A fh.* de, *EGLMY fh.* ouch.

ginge, dat is, dat de bure utgane unde achtin under sich, wat se wrugen willen (I. 2 §. 3). — In dissen achten hebben de buren en wunderliken seden: noch dat si wol weten, wat si wrugen willen, nochtan comen si tvijs weder unde segen si unweten nicht; tum dridden male so brengent si't in.

Neunundfunfzigster Artikel. X 29.

§. 1. *Vom Richten unter Königsbann.* §. 2. *Vom Hegen des Gerichts.* V 30. Q 38. I 58.

§. 1. *Capp. IV*, *c.* 28; *c. III. a.* 812. *c.* 4. *Richtst.* 29 *a. E. Weichb.* 10 — 16. *Görl. L.* 39. *M.SchU.* I. 2. *D.* 17. Sve den etc. *Weiske clyp.* 61. — §. 2. — *Richtst.* 1, 2. *M.SchU. I.* 2. *D.* 1.

§. 1. Allerhande klage unde al ungerichte mut de richtere wol richten binnen sime gerichte, svar he is, ane of man [a] up egen [b] klaget, [c] oder up enen scepenbaren vrien man ungerichte claget. Des ne mach die richtere nicht richten wan to echter dingstat [d] unde under [e] koninges banne. — Bi koninges banne ne mut I 59.
neman dingen, he ne hebbe den ban von deme koninge untvangen [f]. *Sve den ban enes untfet, he ne darf ine anderwarve nicht untvan, of die koning stirft. Binnen ener vogedie ne mach nen koninges ban sin sunder ein.* Sve bi koninges banne dinget die den ban nicht untvangen hevet, de sal wedden sine tungen. — §. 2. It ne mach nen richtere [g], *de bi* Q 39.
koninges banne dinget [h], echt ding hebben ane sinen I 60.
scultheiten, vor deme he sik to rechte beden sal. Dar umme sal he den scultheiten des irsten ordeles vragen,

Art. 59.

a) up . . oder] *f. KPW*; *Q* ine beclaget oder. b) *ABCE* ene, *G* in selber. c) oder — claget] *f. GOS.* d) unde . . banne] *f. M.* e) *L* sunder. f) Sve - ein] *f. IQWX.* g) *ABCDEKMPUVZ* greve, *O* burcgreve, *LQX slimmen.* h) de bi k. b. d.] *f. IKPQWX.*

of it ding tiet si, unde dar na, of he verbeden mute dingslete [i] unde unlust. Svenne eme dat gevunden wirt [f], so klage manlik [l] dat ime wirre [m] mit vorspreken, durch dat he sik nicht ne versume [n].

Sechzigster Artikel.

§. 1. *Von der Pflicht einen Vorsprechen zu nehmen,* §. 2. *Vorspreche zu sein,* §. 3. *Rechtes zu pflegen und zu helfen.*

§. 1. *Richtst.* 2, 3. *Weichb.* 16. *Nietzsche prol. p.* 7. *N.* 108, 210. — §. 2. — *Richtst.* 2. *Nietzsche l. c. N.* 118, 161, 168. — §. 3. — *Weichb.* 28. *Eisenhart.* 516.

§. 1. Sunder vorspreken mut wol klagen en man unde antwerden, of he [a] sik scaden getrosten [b] wel, die ime dar an bejegenen mach, of he sik vorsprict, des he sik nicht erhalen ne mach, [c] alse he bi deme vorspreken wol mut, die wile he an sin wort nicht ne
V 31. jet [b]. — §. 2. Die richtere sal tu vorspreken geven,
Q 40. svene man aller erst bedet, unde nenen anderen, he ne werde des ledich [e] mit rechte. [f] Vorspreke ne mach nieman weigeren to wesene binnen deme gerichte, dar he wonehaft [g] is, oder gut binnen hevet, oder dar he

Art. 59.

i) dingslechte, dingslate; *A erkl.* dat neman wechga, eer dat dingh gesloten unde uppgegeven is. *V fh.* ungehorsam. f) d. g. w.] *O* dise czwei orteil gewunnen sin. l) *AF fh.* wat he wille unde. m) *M* werendes si. n) *A* vorspreke.

Art. 60.

a) *C fh.* wil unde. b) *V* bewaren. c) alse — mut] *f. O.* d) *GK* get, *E* geit, *W* guth, *P* ghe, *Z* gehet; *I* stet. e) d. l.] *K* ersten siner sake entrichtet; *G* d. ersten los. f) Vorspreke — gerichte] *f. L.* g) *K* verachtiget.

recht vorderet, ane uppe sinen mach unde uppe sinen herren oder uppe sinen man[h], of ime die klage an sin lif oder an sin gesunt[i] oder an sin recht[k] gat. — [l] §. 3. — Svar die man recht vorderet, dar sal he rechtes plegen unde helpen[m]. AGYZ 61. I 62.

Einundsechzigster Artikel.

§. 1. *Wann und wie stellen die Partheien Sicherheit.* §. 2. *Collision ihrer Anträge.* §. 3. *Vom Stammelnden.* §. 4. *Eigenschaften*, §. 5. *Amt des Vorsprechen.*

§. 1. *Richtst.* 3, 33. *Weichb.* 27. *Hein. El. III.* §. 174. — §. 2. — *Nietzsche prol. N.* 120 — 122. — §. 3. — *Idem N.* 210. *Richtst.* 3. *M.SchU. I.* 16 *D.* 2. — §. 4. *Richtst.* 2. *a. E.*, 3, 50. *Sachse* 193. *Nietzsche N.* 123. 127. 140. 189 — 191. — §. 5. — *Richtst.* 3.

§. 1. Nen klegere ne darf bürgen setten, er die klage gedaget si. Sve nenen burgen hebben ne mach, dar he ok nen erve ne hevet, den sal de vrone gewalt[a] behalden, of he um ungerichte klaget, oder die klage up ene gat. — §. 2. [b] *Biddet tvene man*[c]

Art. 60.

h) *A fh.* oder vor sinen viendt. i) *I* gut. k) *KG* ere. l) *IMQWX stellen hieher die* §§. 3., 4. *des folg. Artikels*, *BCDEGKOSUV die* §§. 2., 3., 4. *desselben:* (*Vgl. Nietzsche Rec. Sp.* 726). *ABCDEGPSUYZ beginnen hier einen neuen Artikel;* §. 3. *f. O; L stimmt.* m) u. h.] *f. AMP.*

Art. 61.

a) *f. So CEFILMOPQUW*; *XZ* bode, *N* bode gewalt, *B* bode mit g., *TV* bode adir g., *A* bode in sine g., *S* bode adir vrone g. b) §. 2. *f. IQWX*, *steht in M am E. d. A.* 68, *und wird von OSV dort wiederholt.* c) *CG fh.* oder dri, *V fh.* einen.

vorspreken to male, dat sta an me richtere, welk irme he ne erst geven wille. Klaget si ok to male, dat stat an me richtere, welk iren he er [b] *horen* [c] *wille, it ne si, dat ir en die eren klage getügen*
Q 41. *moge.* — §. 3. Die stamere man, of he misse [f] spriet,
I 61. he mut sik wol erhalen; versumt he jenegen man des vorspreke he is, die mut sik wol irhalen mit eneme anderen vorspreken. — §. 4. Jewelk man mut wol vorspreke sin binnen deme lande to sassen to lantrechte [g], sunder papen, den man an sime rechte nicht bescelden ne mach. Burgen mut aver he setten, [h] dar he nen erve ne hevet, vor des richteres gewedde unde
V 32. vor bute, of he si verboret, [i] *unde nicht er* [k]. — §. 5.
Q 42. Sven en man to vorspreke nimt, die mut sin wort wol
I 63. spreken um alle die klage, die man up ine klaget, unde die he to klagene hevet, de wile he ime mit rechte nicht benomen ne wirt, oder er en des anderen nicht af ne [l] gat.

§. 5. *Gl.* Hir straft he dorir lude, wan de sagen, dat en antwerder eder en cleger tu isliker antwerde oder clage jo scal van nijs enes mannes bidden, de sin wort spreke.

Zweiundsechzigster Artikel.

§§. 1 — 11. *Regeln über das Verfahren vor Gericht.*

§. 1. *Richtst.* 33. *M. R.* v 1261 §. 46. *Görl. L.* 46. *Kaiserr. I.* 13, 14. *Hein. El. III.* §. 85. *Cropp Beitr.* 276, 376. *Donandt II. N.* 268. *Eisenhart* 520, 582. — §. 2. — *Schröter II.* 409. *Donandt II. S.* 284. — §. 4. — *Richtst.* 34. — §. 6. — *Ebd.* 8, 16, 45. *Kaiserr. II.* 91. *Lappenberg Billw. R. A.* 77. — §. 7. — *S. Lehnr.* 67 §§. 6, 7 (71). *Richtst.* 2. *Kopp Gvf. I.* §. 345. *Wicht* 118. *Nietz-*

Art. 61.

b) *f. LM.* c) *O* vorderen lasen, *V* vurderen. f) *W* sic vor. g) t. l.] *f. GOYW.* h) dar hevet] *f. G.* i) u. n. e.] *f. IKPQWX.* k) *V* ir ledig wirt. l) a. n.] *ELM* ane.

sche prol. N. 207. — §. 9. — *Richtst.* 3, 16. *Nietzsche l. c. N.* 193, 194, 201. — §. 11. — *Idem N.* 203. *Richtst.* 2, 3 *i. A.; S. Lehnr.* 67. §. 8 (71).

§. 1. Man ne sal niemanne dvingen to nener klage,
der he nicht begunt ne hevet [a]. [b] Manlik mut sines X 30.
scaden wol svigen de wile he wel. Scriet aver he dat
gerüchte [c], dat mut he vulvorderen [d] mit rechte, wende
dat gerüchte is der klage begin. — §. 2. Sve sin svert I 64.
tiut up enes anderen scaden, dat svert sal des richte-
res sin. — §. 3. Umme blot [e] gerüchte weddet en G 62.
man dre scillinge, of he ime nicht ne volget na rechte.
§. 4. *Vulvorderet aver he sine klage na rechte
ane kamp* [f], *unde untgat ime jene mit siner un-
scult, he blift is ane scaden, he ne hebbe ine kemp-
liken angesproken.* — §. 5. *Ne wet he des vrede-
brekeres namen nicht, he beklage ine unbenomet.* [g]
§. 6. Tüges sal man over ses weken vulkomen, des I 65.
sik die man anematet [h], oder to hant of he wel. Sal
man aver [i] egen getügen, dat mut [k] to hant oder to
me nesten dinge geschin. — §. 7. Die richtere sal Q 43.
immer den man vragen, of he an des vorspreken wort
je, unde sal ordeles vragen tvischen tvier manne [l] rede.
Vraget he na sineme mutwillen, unde nicht na rechte,
dat ne scadet noch ne vromet ir newederme. — §. 8.

Art. 62.

a) der he . . . h.] *PK* de unbegunt is; *A fh.* vor deme gerichte. b) *U fh.* wend. c) *V fh.* zu den nachgebawern. d) *APT* vorderen; *E* vul vüren unde vorderen; *L fh.* ab her wil. e) *GY* bloss, *M* schlecht, *Q* blod, *LUV* blut. f) n. r. a. k.] *E* ane schup; *A erkl.* borgelik. g) §§. 4. 5. *f. IQWX u. Schwbsp.*; §. 4. *wiederholt sich II.* 8. *a. E.* h) *C* anvenget, *OV* vormisset, *P* vermeten hefft, *G* geannamit hat. i) *EGP* over. k) *Q fh.* her tun. l) t. m.] *I* ir beider.

Svelkes ordeles man irst bedet[m], dat sal man irst vin-
I 66. den. — §. 9. Beide klegere unde uppe den die klage
gat[n], die muten wol gespreke hebben[o] umme jewelke
rede dries, also lange wente se die vrone bode weder
in lade. — §. 10. In allen steden is gerichte, dar[p]
V 33. die richtere mit[q] ordelen richtet. — §. 11. Openbare
ne sal die man vor gerichte nicht spreken[r], sint he
vorspreken[s] hevet; mer vraget in die richtere, of he
an sines vorspreken wort je, he mut wol[t] spreken ja
oder nen, oder gesprekes[u] bidden[v].

§. 2. *Die Gl. ermahnt den Richter, einen Überführten nicht leicht zur Sühne zu lassen, wenn er es aber thue, seinerseits erst mit dem Schuldigen zu verhandeln, ehe sich dieser mit dem Kläger vertrage.* §. 7. *Gl.:* na keiserrechte spricт de richter id ordel selven. Unde hir vraget he's enen anderen. — 'tvischen t. m. rede' *d. i. nachdem beide Partheien gesprochen haben, s. M. Sch. U. II. 9. D. 1.*

X 31.
Q 44.
I 67.

Dreiundsechzigster Artikel.

§§. 1 — 5. *Vom gerichtlichen Zweikampfe.*

M. R. v. 1304 *A.* 42. *Weichb.* 35, 41, 114 *i. m. Belitz (praes. Chemnitio) de duellis Germanorum, Vitemb.* 1717. *Gerhardus de judicio duellico Francof.* 1735. *Dreyer Abhdl. I.* 139. *Maier* 224 *ff. Hauschild* 62 — 90. *Albrecht diss. I.* 45 — 49. — §. 1. *Görl. L.* 45. *Grupen T. A.* 79 *ff.* — Underwinden *Grimm R. A.* 159. Disse drü etc. *Gl. zu III.* 14 §. 2. *Nietzsche prol.* 6. — §. 2. — *Grimm R. A.* 879. *Reinaert* 3630 — 36. — gewere *Maier* 232 *ff.* Doch mut etc. *Görl. L.* 34. — §. 3. — *Art. repr.* 8. *(5). Hein. A. II. A.* 177. *Grupen T. A.* 82. *Görl. L.* 45. — §. 4. — *Kopp B. I.* 98 *sq.* Vor den richtere etc. *Art. repr. (6).* — §. 5. *a. E. Iwein V.* 5429 *ff.*

Art. 62.

m) *GPKR'* vraget. n) d. k. g.] *R* man klaget. o) g. h.] *E* g. holden, *IU* gespreches bite h.; *G* gesprochen h.; *PK* sik bespreken. p) gerichte, dar] *RR'T* daz recht, daz. q) *V fh.* der scheppen. r) *K fh.* dan rumen stilleken. s) *KPQ fh.* genomen. t) *IV fh.* openbare. u) *KP* berades, *Q* der sprache. v) *A fh.* oder ordel schelden.

§. 1. Sve kampliken grüten wille enen sinen genot, die mut bidden den richtere, dat he sik underwinden mute enes sines vredebrekeres to rechte, den he dar se. Sven ime dat mit ordelen gewist [a] wirt, dat he't dun mute, so vrage he wo he sik sin underwinden sole, als'it ime helpende [b] si to sime rechte. So vint man [c] to rechte, getolike [d] bi me hovetgate [e]. Svenne he sik sin underwunden het, [f] unde ine mit orlove [g] gelaten hevet, so sal he ime kündegen, war umme he sik sin underwunden hebbe, dat mach he dun to hant of he wel, oder gespreke dar umme hebben [h]. So mut he in scüldegen, dat he den vrede an eme gebroken hebbe, entweder uppe des koninges [i] strate, oder [k] in deme dorpe; to swelker wis he ine gebroken hebbe, to dere wis klage he up ine. So scüldege he ine aver, dat he ine gewunt hebbe, unde de not an ime gedan hebbe, de he wol bewisen [l] moge. So sal he wisen [m] de wunden, oder den naren [n] of se heil is. So klage he vort [o], dat he ine berovet hebbe sines gudes, unde ime des genomen hebbe also vele, dat it nicht undürer [p] ne si, it ne si wol kampwerdich. Disse drü ungerichte sal he to male [q] klagen. V 34.

Art. 63.

a) *ACFR'SU* irdelet, *DEVY* gedelet, *LM* gevunden. b) *AGOQVY* hulpelick. c) *ALMQR'SUV fh.* im. d) togenlike, getogentleke, gezogentliche; *Z* gezogen. e) *R* houbitgazze, *GSV* houbtloche, *M* houbitvenstere, *Z* hauptgerhete; *O fh.* adir buseme. f) unde — hevet] *f. PR.* g) *EU* ordel. h) *U* biten, *Y* nemen. i) *L* richteres. k) in — gebroken hebbe] *PK* anders war war id si geschein. l) *RR'S* gewisen. m) *GPY* bewisen n) d. n.] *L* die masen; *K* de stremen der wunden. o) *Q* aber vorbaz. p) *S* virturer, *BEG* wunder, *D* um mogelik, *FOR* erger, *W* under er ergher, *V* zu minner, *YZ* ungetreulicher oder böser. q) *B fh.* up en.

Svelk ere he versviget, he hevet [r] sin kamp verlorn. — §. 2. [s] So spreke he vort: dar sach ik selve en selven, unde bescriede'ne mit deme rüchte; wil he's bekennen dat is me lif, unde ne bekant he's nicht, ik wille's ene bereden [t] mit al dem rechte, dat me dat lantvolk irdelt [u], oder de scepenen of it under koninges ban is. So bidde jene ener gewere, die sal man ime dun. Doch mut de man sine klage wol beteren
V 35. vor [v] der gewere [w]. Svenne die gewere gedan is, so biut jene [x] sin unscult, dat is en eid [y] unde en echt kamp [z], of he ine to rechte gegrot hevet, unde of it [aa] dar [ab] is [bb], ik mene, of he't vor [cc] lemesle [dd] vulbringen
Q 45. mach. — §. 3. Jewelk man mach kampes weigeren
I 68. deme, de wers geboren [ee] is denne he. Die aver bat geboren is, den ne kan die wers geborne nicht verleggen [ff] mit der beteren [gg] gebord, of he en ansprict.
I 69. Kampes mach ok en man weigeren, of man ine grot na middage, is ne were er [hh] begunt. Die richtere sal ok plegen enes schildes unde enes sverdes deme, den
I 70. man [ii] sculdeget, *of he's bedarf* [kk]. Kampes mach ok

Art. 63.

r) h. b.] *PK* over (*K* an) deme hevet he. s) So . . vort] *f. Q.* t) *Q* vorreden, *IY* obirreden. u) d. l. i.] *PK* to gedeilt wert. v) *Q* dorch. w) *M fh.* unde darnach nicht. x) *R'* der antworter. y) *OR fh.* den mus her sweren. z) e. k.] *LMZ* recht k., *PK* eid k., *V* kampfzicht. aa) *C* he ab) *A fh.* alias war. bb) it d. i.] *G* iz ist do, *O* iz also ist, *Z* er es anders derbe ist. *Vgl. Register unter* dar. cc) h. v.] *C* he in mit. dd) v. l.] *Q* v. lamheit, *C* mit l., *F* mit kemphnisse; *OR fh.* sines leibes. ee) w. g.] *Q* nederer g., *IK* snoder g. *R* unedelere. ff) *EV* geweigern, *ORZ* verwerffen. gg) *V* ergern. hh) *G fh.* denne mittage. ii) d. m.] *AGKPQRR'Y fh.* dar. *N* die den man, *V* den do der man. kk) o. h. b.] *f. IOPQWX.*

en man sinen[ll] mage weigeren[mm], of se beide[nn] mage sin[oo], deste he dat selve sevede gewere[pp] uppe'n hilgen, dat se also na mage sin dat se durch recht to samene[qq] nicht vechten ne solen. — §. 4. De richtere X 32.
sal tvene boden geven ir jewederme die dar[rr] vechten solen, die dat sen, dat[ss] man se gerwe[tt] na rechter wonheit. Leder unde linen ding muten se an dun, alse vele alse se willet. Hovet unde vüte sint in vore[uu] blot, unde an den henden ne solen se nicht wen dunne[vv] hantzeken hebben; en blot svert in der hant, unde en umme gegort oder tvei; dat stat an irme kore; enen senewolden[ww] schilt[xx] in der anderen[yy] hant, dar nicht denne holt unde leder an ne si, ane die bokelen, die mut wol isern sin; enen rok sunder ermelen[zz] boven der gare[a]. Vrede sal man deme warve[b] biden bi me halse, dat se nieman ne irre an irme kampe. Ir jewederme sal de richtere enen man geven, de sinen bom drage; die ne sal se nichtes irren, wen of ir en valt dat he den bom understeke[c], oder of he[d] gewunt wirt, oder[e] des bomes bedet[f]; des selven ne mut he nicht dun, he ne hebbe's orlof van me richtere. Na deme dat deme warve vrede geboden is,

Art. 63.

ll) *LRU* sine, *BKR'* sime, *X* sinem. mm) *AQR'SWX* beweren, *LORU* bewaren, *M* irweren. nn) *ILMORR'QS UVWX fh.* sine. oo) of se . . sin] *f. PK.* pp) *KP* swer, *I* behalde, *R* bewise. qq) r. t. s.] *G* rechter mogeschaft. rr) *E* gerwede dar si met. ss) m. s. g.] *R* sie sich gerewen. tt) ghere, gerbe. uu) *f. KQT.* vv) *G* tuchine. ww) senewelen, sinenwellin, *M* czwefelden. xx) s. s.] *Q* bokelere. yy) *O* linken, *RT* lerzen. zz) *K* mowen. a) *O* garwat, *P* ghere, *Z* harnasch; *K* naet. b) *I* ringe, *OMZ* volke, *S* samenunge, *TV* kreize. c) *LM* under steze, *QSTV* under stoze. d) *PU* erer ein. e) *BP* und. f) *GIMOTV* gert.

so solen se des warves to rechte geren, den sal en die richtere[g] orloven. Ortiserne[h] solen se[i] von den svertsceiden[k] breken, se ne hebben's orlof von me richtere.
I 71. Vor den richtere solen se beide gegerwet gan unde sveren, die ene: dat die scult war si, dar he ine umme beklaget hevet; unde die andere[l]: dat he unscüldich si, dat in got so helpe to irme kampe. Die sunnen sal man in gelike delen, alse[m] irst to samene gat. Wirt die verwunnen uppe den man sprict[n], man richtet over ine. Vichtet he sege[o], man let ine mit gewedde unde mit bute. — §. 5. Die klegere sal irst in den warf komen[p]; of die andere to lange in[q] irret[r], die richtere sal[s] ine laten vore eschen[t] den vronen boden in deme huse, dar he sik inne gerwet, unde sal tvene scepenen mede senden. Süs sal man ine laden to deme anderen unde to deme dridden male. Ne kumt he to der dridden ladunge nicht vore, die klegere sal up stan, unde sik to kampe bieden, unde sla tvene slege unde[u] enen steke weder den wint[v]. Dar mede hevet he jenen verwunnen sogedaner[w] klage, alse he ine an gesproken hevet, unde sal ime die richtere richten, alse of he verwunnen were mit kampe.

Art. 63.

g) *ORS fh.* zu rechte. h) *FMST* ortbant, *G* di ortbender, *VY* die isern ortbant. i) *CPK fh.* nicht. k) *Q* scheiden. l) *A erkl.* lider, *Q fh.* sol sweren. m) *für* als se. n) *EBG* claget. o) V. h. s.] *G* Wird er aber sigehaft. p) *PK fh.* und. q) *f. DFIKOQRR'ST.* r) *OQRST* sümet, *I* beitet, *R'* were. s) ine — huse] *V* den vronenboten zu dem hause senden. t) *N* eschet. u) *BOT fh.* steche. v) w. d. w.] *Z* gegen der sonnen. w) jenen v. s.] *R* verw. sogedane.

Vierundsechzigster Artikel. V 36.

Ueberführung eines erschlagenen Verbrechers. I 72.

Erster Landfr. Fr. I §. 1. *Richtst.* 32, 44. *Weichb.* 85. *a. E.* 86 *a. E. Görl. L.* 47. *Art. repr.* 6. *(2). Sydow* 521, 522 a, 1144 a. *Cropp Beitr.* 383. *Gaupp Thür.* 367.

Süs sal man ok verwinnen enen doden [a], of man ine in düve oder in rove oder in sogedanen dingen geslagen hevet. Mach aver he den doden mit seven manne tüge [b] verwinnen, so ne darf he sik to kampe nicht bieden jegen ene. — Büt aver en des doden mach, sve he si, ine vortustande mit kampe, die verleget [c] allen tüch, wende so ne mach man ine ane kamp nicht verwinnen, [b] *he ne si* [c] *vervest.*

Gl.: Dit recht is vorwandelt mit me nien rechte, dat markgreve otto gaf, dat is, dat men enen misdedigen man scal winnen, di ridder selve dridde, di burger selve vefte, di bur selve sevede. (*Vgl. Riedel II.* 395).

Fünfundsechzigster Artikel.

§. 1. *Ueberführung des zum Kampf nicht Erscheinenden.* §. 2. *Von Rechtlosen.* §. 3. *Vom Bürgen für einen Verbrecher.* §. 4. *Wann ist Wergeld und andre Schuld zu bezahlen.*

§§. 1. — 3. *Görl. L.* 47. — §. 1. — *Raumer Codd. II.* 111, 112. §. 2. — *Sachse* 192 — §. 3. — *Richtst.* 34, 41. *Weichb.* 31 *vgl.* 36. 109, 115 *ff. M. SchU. III.* 1. *D.* 6. — §. 4. — *Richtst.* 34, 44. *Albrecht diss. II.* 25, 26.

§. 1. [a] Also hir vore geseget is, also verwint man

Art. 64.

a) v. e. d] *M* über e t. richten. b) *G* eide. c) *K* wederleget, *P* verdelget. b) h. n. s. v.] *f. IMQRWX.* c) *G fh.* vor.

Art. 65.

a) Also . . . is] *ziehen KPV noch zum vor. Satz.* §. 1. *f. E.*

den ok, die to kampe gevangen unde [b] gegrot is, unde
V 37. lovet oder [c] burgen sat vore to komene, unde nicht
Q 46. vore ne kumt to rechten degedingen. — §. 2 [d] Sve
I 73. lief eder hant ledeget, dat ime [e] mit rechte verdelt is,
G 65. die is rechtlos. — §. 3. Sve so ok borget enen man um ungerichte vor to bringene, of he en nicht vorbringen ne mach, he mut sin weregelt geven, unde ne scadet deme to sime rechte nicht, die ine [f] geborget hadde. — [g] §. 4. *Weregelt gilt man over tvelf weken von der tiet, dat it gewunnen wirt.* [h] *Alle scult mut man wol gelden,* [i] *deme man se gelden sal,* [k] *er deme dage, dat man se gelden solde; deste man se gelde in der stat,* [l] *dar se jene* [m], *deme man se* [n] *gelden sal,* [o] *umbekomeret dennen bringen moge* [p]. *Des sal aver he getüch hebben of he's bedarf an tven mannen, die dat sagen dat he* [q] *vergalt, oder* [r] *to geldene bot mit silver oder mit penningen genge unde geve* [s] *do, unde is jene weigerde mit unrechte to nemen do* [t].

§. 3. 'die ine geborget hadde.' *Gl. erklärt, warum der Bürge hier noch ausdrücklich gegen die Rechtlosigkeit gesichert wird, durch den*

Art. 65.

b) *GQR* oder. c) *ACGLMV* unde. d) §. 2. *steht in ABEGKP am E. des Art.* 66, *vgl. Nietzsche Rec. Sp.* 727. e) d. i.] *U* ob im der diehein. f) d. i.] *KPZ* den men. g) §. 4. *f. IQWX u. Schwbsp. und unterbricht die Lehre vom Vorbringen vor Gericht.* h) *Das folgende bis zum Ende hat C nur am R.* i) deme . . . sal] *f. P.* k) er — gelden solde] *f. FG.* l) dar — sal] *C* dar me se dem manne gelden scal, dat he se. m) d. s. j.] *LMTU* da sie j., *GF* do gener ist, *P* dar jene in der stede si. n) m. s.] *T* manne. o) *S fh.* unde, *GK fh.* dest (Kunde) er si. p) umb. d. b. m.] *f. P.* q) *OTU fh.* iz. r) *G* und horten daz er sich. s) g. v. g.] *AEGOPVY* de g. v. g. weren. t) *f. ACGPK*, *E* dat.

Zusatz: dat ment he, of he wol truwen gelovet dar up hedde. *Sie lehrt auch, wie der Bürge sich zur Bürgschaft erbieten, und wie er sich gegen höhere Verpflichtung, als die zum Wergeld des Verbürgten sichern soll.*

Sechsundsechzigster Artikel. I 74.

§. 1. *Ueberführung des in der That Ertappten,* §. 2. *des Verfesteten.* §. 3. *Dessen Verurtheilung.*

§. 1. *Weichb.* 38. *Richtst.* 32, 33, 35. *Bunge* 59. — §. 2. *Richtst.* 33. — §. 3. — *Ebd.* 35.

§. 1. Svene man mit der hanthaften dat veit, also, alse he gevangen wirt [a], also sal man ine vor gerichte bringen, unde selve sevede sal ine die klegere vertügen. — §. 2. Also dut man den vervesten man, [b] *of man die dat* [c] *getücht, dar umme he vervest wart.* — §. 3. Doch ne sal man niemanne verdelen sin lief mit der vestinge, noch mit der achte, dar he nicht mit [d] namen inkomen is [e].

Siebenundsechzigster Artikel. X 33. Q 47. I 75.

§. 1. *Fristen für den nicht gegenwärtigen Beklagten.* §. 2. *Folgen des Ungehorsams bei peinlicher Klage.*

Hein. El. III §. 120, 121. — §. 1. *Richtst.* 33, 37, 49. *Görl. L.* 39 *i. A. Grimm RA.* 868. *Unterholzner I.* 277. — §. 2. — *Richtst.* 37 *a. E.*, 41, 35. *M. SchU. III.* 8 *D.* 2.

§. 1. Svene man vor gerichte beklaget, n'is he dar nicht, man sal ime degedingen [a] to me nesten

Art. 66.

a) h. g. w.] *U* man in veht. b) of — wart.] *f. IQWX.* c) d. d.] *YK* das. d) *PK* bi. e) *PK fh.* vor gerichte. *Hier hängen ABGPK Art.* 65. §. 2. *an.*

Art. 67.

a) *Q fh.* wente.

dinge. Svene man aver beklaget um ungerichte, deme sal man degedingen dries, immer over virtennacht. Klaget man ungerichte over enen vrien[b] scepenbaren man, deme sal man degedingen dries, immer over ses weken under koninges banne unde to echter[c] ding
V 38. stat. — §. 2. Sve nicht vore ne kumt to deme dridden[b] degedingen, den vervest man[c].

Achtundsechzigster Artikel.

§§. 1 — 4. *Gründe*, §. 5. *Wirkung der Verfestung.*

§. 1. *Richtst.* 29, 37. *M.B. v.* 1261. §. 73. *Görl. L.* 39. *Albrecht G.* 41. — §. 2. — *Richtst.* 37. — §. 3. — *Ebd.* 38 *i. A. M.SchU. III.* 1. *D.* 2, *Grupen T. A.* 86. *Albrecht diss.* I. 48. — §. 5. — *Richtst.* 28 *a. E.* 34, 35, 41. *Albrecht diss. I.* 55, *Gewere S.* 53. 54.

§. 1. Umme anders nene klage ne sal man den man vervesten, ane umme die[a], die an dat lief oder an
AGYZ die hant gat.[b] §. 2. *Sve aver den anderen mit*
68. *knüppelen sleit*[c], *so dat ime die slege svellet, oder sve den anderen blutrunnich maket ane vleischwunde, klaget he dat deme richtere, oder deme vronen boden*[b], *oder dem burmeistere unde den buren*[c], *unde bewiset he dat in der verschen dat, unde ne kumt jene nicht vore binnen sinen rechten*

Art. 67.

b) *f. QU.* c) t. e.] *E* in jowelker. b) d. d.] *PK* rechten. c) *C fh.* al tu hant; *T fh.* in deme vierden dinge.

Art. 68.

a) *OU fh.* tat. b) §§. 2 — 5. *f. IQWX u. Schwbsp., stehen in U a. E. des Art.* 71. *Die Lehre von den Folgen des Nichterscheinens vor Gericht in I.* 67, 60 §. 1, 70 *wird durch* 68 §. 2 — 5, 69 *unterbrochen.* c) m. k. s.] *K* cluppelt. b) *C fh.* in des richteres stat. c) b. u. d. b.] *E* borgermeister.

degedingen sik to untredene, oder to beterende na rechte, man sal ine vervesten. — §. 3. Mit der bludegen wunde ane vleischwunde, oder san mit deme naren[f] *der wunde, unde mit kempliken worden mach en man den anderen to kampe van. — §. 4. Ane vleischwunde mach ok en man den anderen doden, oder lemen mit slegen oder mit stoten oder mit werpene, unde anders to maneger wis, dar he sine hant oder sinen lif an verboret,* [g] *unde der vestunge*[h] *scult*[i]. — §. 5. *Umme swelkerhande scult die man vervest wert*[k], *wirt he binnen der vestinge gevangen unde vor gerichte gebracht, it gat ime an den lief, of he der dat unde der vestinge vertücht*[l] *wirt. Tiüt aver he sik ut der vestinge, unde kumt he ungevangen vor gerichte, he kumt to sime rechte, als of he nie vervest ne wurde*[m].

Neunundsechzigster Artikel. [a]

Strafe dessen, der die Friedebruchsklage nicht durchführt.

Richtst. 32, 41.

Swe ok enen doden oder enen gewundeden man gevangen[b] *vor gerichte vort, unde ine to enen vre-*

Art. 68.

f) d. n.] *L* der masen. g) *H* edder. [u. d. v. scult] *f. G.* h) *ST fh.* mit. i) *V fh.* gewinnet. k) Umme — wert] *PK als Rubrum:* Wat ein vervestet man mot liden vor gerichte. l) he der — vertücht] *C* de vestunge up im vulbracht. m) *MOV fh. Art.* 61 §. 2, *auch S bis auf* it ne — moge.

Art. 69.

a) *f. IQWX u. Schwbsp., steht in U nach Art.* 71. b) *f. CEFOUV.*

Staats-Bibliothek Bamberg

debrekere bereden wel mit kampe oder ane kamp [c], *ne beredet he sin nicht, man sal over ine richten na vredes* [d] *rechte* [e].

V 39. *Siebzigster Artikel.*

§. 1. *Ungehorsamsverfahren bei Klagen um Gut*, §. 2. *um Schuld.* §. 3. *Erfordernisse zur Verfestung.*

§§. 1. 2. *Richtst.* 7. *Hein. El. III* §. 278, 279. — §. 1. — *Albrecht G. S.* 40 *ff.* 53. *Grupen T. A. Cap.* 1. §. 7. *Phillips D. P. I.* 212. — §. 2. — *Richtst.* 42 *i. A. Görl. L.* 46 *i. A. Kaiserr. I.* 26. *Hauschild* 158, 166. *Sachse* 406. *Albrecht G. N.* 301, 305, 275. *Phill. D. P. I.* 264. *Riedel II.* 376. — §. 3. — *Richtst.* 33. *Albrecht diss. I.* 51.

§. 1. Hevet en man [a] geklaget uppe gut to dren dingen [b], man sal ine dar in wisen unde sal is ine geweldigen [c]; dar ne mut in nieman ut wisen, he ne du't mit rechter klage. [d] *Die inwisunge mach die man untreden binnen der jartale uppe'n hilgen* [e], *he mut aver dat gut to hant* [f] *vore stan unde* [g] *to nes-*
Q 48. *ten dren dingen, of man dar up klaget.* — §. 2. Klaget man aver umme scult over den, die nicht dingplichtig n'is, noch dar to antworde nicht n'is [h], man sal ime gebieden von gerichtes halven, dat he gelde

Art. 69.

c) o. a. k.] *f. BP.* d) *KPZ* vredebrekers, *E* fredebrokes. e) *U hängt hier B. II. Art.* 1. *an.*

Art. 70.

a) e. m.] *ILQUWX* her aber, (*wie der Zusammenhang mit I.* 68 §. 1. *fordert*); *AY* aver de (*Y* ein) man. b) *C* degedingen, *I* gedingen, *S* teidingen; *V fh.* das es im zu rechte angebore. c) *Q fh.* unde da in wisen. d) Die — klaget] *f. IQWX.* e) *T fh.* daz her der inwisunge nicht inwiste. f) t. h.] *f. AEFGKP.* g) *f. AFGKP.* h) noch n'is] *f. FOP; U* unde da zu antworte.

over virteinnacht, oder die scult mit rechte untrede. Ne dut he des nicht, man sal ine dar vore panden, unde dat pant sal man to borge dun dries, immer over virteinnacht[i], of man is to borge geret. Negert man's nicht *to borge*[k], man sal it halden doch ses weken unverdan[l]; ne untredet jene die scult dar binnen nicht, sint ne mach he se nicht untreden, it ne neme ime echt not. So sal man dat pant vor de scult[m] utsetten, oder verkopen[n], of man't dar vore[o] nicht gesetten ne mach[p]; wirt dar icht over, dat sal man jeneme weder geven. [q] *Brict dar ichtes an, man sal ine aver panden also lange, wente jene sin gelt hebbe.* — §. 3. Sve so umme ungerichte vor gerichte X 34.
beklaget wirt mit deme gerüchte, er it overnachtich V 40.
werde, mach die klegere dat ungerichte getügen selve Q 49.
sevede, man vervest jenen de't gedan hevet altohant. I 76.
Is aver die richtere buten sime gerichte, alse dit geschit[r], so klage he't deme vronen boden[s] in des richteres stat. Hevet he dirre klage getüch des irsten dages, alse die richtere weder in sin gerichte kumt, man vervest jenen[t], als of de dat[u] des selven dages[v] geschin si.

§. 1. *Gl. beantwortet die Frage, ob nach der Jahrzahl noch eine Entziehung des Gutes stattfinden könne, mit Unterscheidung von Eigen, Lehn und fahrender Habe.* §. 2. *Gl.* idlike horen wol tu rechte,

Art. 70.

i) d. i. o. v.] *K* ses weken. k) t. b.] *f. KOPQSUV.* l) *PK* unverloren, *V* unverkowfft. m) v. d. s.] *f. N.* n) *C fh.* unde dar rechte mede dun, *und hat den Rest des ersten Buches nur am Rande.* o) n. g. n.] *A* n. utsetten n., *Q* n. virkouphen n., *W* vorcopen, *PK* geven. p) *Q fh.* man sol ine aber phanden. q) Brict — — hebbe] *f. QW.* r) *P* ghescreiet wert, *K* beschruwen w. s) d. v. b.] *N* den v. b., *Q* d. bodele. t) *B fh.* al tuhant. u) *IK* klage. v) d. s. d.] *P* vor em selven.

di doch nicht dincplichtich un sin, als al guderhande lude in der marke, de horen tu des markgreven gerichte, nochten un horen si bi plicht tu sime dinge nicht. — §. 3. 'altohant' *Gl. verwirft die Meinung* duller lude, *man solle den Beklagten* over di twere nacht (*auf den andern Tag) verfristen.*

I 77. *Einundsiebzigster Artikel.*

Steigerung der niedern Verfestung zu einer höhern.

Richtst. 33.

Svene [a] die [b] gogreve [c] vervest [d], [e] *die siner goscap* [f] *an dat gerichte* [g] *tiüt*, getüget he sine vestinge vor deme greven, he irwirft des greven vestinge over jenen [h] altohant. Süs irwirft ok die greve mit siner [i] vestunge des koninges achte.

Gl. 'geborne gogreve' dat vornem in ene grevescap, 'eder di belende richter' dat is in der marke. Mach dit de gecorne gogreve nicht done? Nen, wen he mach nemene vervesten (I. 57).

Art. 71.

a) *DOV* Wenne. b) *So ILOQUWX; AN fh.* rechte, *BDEGS fh.* geborne, *FKMPVZ fh.* gekorne. c) *AEGY fh.* edder de belende richter; *BDFKMOPSUV fh.* edder de belende richter von (*BS* vor) dem greven (*f. S*); *CILQ WX stimmen.* d) *DOV* wirt vervestet. e) die s. g. a. d. g. tiüt] *f. BDFIKMOPQSUVWX; A* an sin gerichte. f) *LY* gogrefschaft. g) d. g.] *G* den greven. h) o. j.] *f. OU.* i) die . . siner] *B* des greven.

ZWEITES BUCH.

Erster Artikel. [a]

Von Bündnissen der Fürsten.

Hauschild 114, 119.

Svar [b] *herren mit eiden sik to samene sekeret, se ne besceiden dat rike dar buten, so hebbet se weder deme rike gedan.*

Zweiter Artikel. Q 50. I 78.

Von Versäumung des Gerichtes durch den Grafen.

Richtst. 33 *a. E.*

Versumt die greve sin echte ding, dat alene verlüset [a] die klegere. Versumt he der dinge jenich [b], die um ungerichte ut geleget werdet, man mut der klage beginnen al [c] von voren [d].

Gl.: 'dat alene' dat sint de virteinacht. *Also nur die eine Gerichtsfrist verliert der Kläger.*

Art. 1.

a) *f. IQX u. Schwbsp. und stört den Zusammenhang zwischen I.* 71 *und II.* 1. b) *ABCDEFKPYZ fh.* vorsten oder, (*E* und).

Art. 2.

a) d. a v.] *K* daran en versumet sich nicht. b) *G* mer. c) *AGLMSUVY* als, (alse, also). d) *GLMOUSV* erst, *Q* niens, *Y* nawes, *P* nies, *K* nies an, *E* irsten an.

Dritter Artikel.

§§. 1 — 3. *Wann gewinnt der Beklagte Frist zur Antwort.*

Kaiserr. I. 15. — §. 1. — *Richtst.* 21, 22, 23, 38, 41, 45. *Weichb.* 34.

§. 1. Beklaget man enen man in sine jegenwarde umme egen *oder len* [a], dat he in rechten geweren hevet, man sal ime degedingen to me nesten dinge, of he sprict: me [b] n'is hir umme herre [c] nicht gedegedinget [d]; to der anderen klage [e] bedet he des dinges, dat sal man ime geven, sint sal he antwerden. —
AGYZ 3. I 79. §. 2. Grot man enen man to kampe de ungewarnet dar komen is, unde ime umme die sake dar [f] nicht gedegedinget n'is, he sal dach hebben na siner bord, of he's bedet, dat he sik dar to warne [g], sven it [h] kamp gelovet is, unde er nicht [i]. Die vri scepenbare man over ses weken; die dinstman over virteinnacht, unde andere vri lude. — §. 3. Um al ander [k] sake dar man den man umme scüldeget, sal he antwarden to hant, bekennen oder besaken.

§. 1. *Gl.* Dissen dach gift men anders na sassen rechte, wen men dut na keiserrechte eder na gestlikem rechte.

X 35. V 41. Q 51. I 80.

Vierter Artikel.

§§. 1 — 3. *Verfahren beim Ausziehn aus der Verfestung.*

Weichb. 111. *Richtst.* 28 *a. E.*, 33. — §. 1. — *Ebd.* 21, 34, 40, 41. *Reichsabsch. v.* 1235 *C.* 7. *Grupen T. A. S.* 30. *Klotzsch* 13, 98 —

Art. 3.

a) o. l.] *f. IKPQWX.* b) *ALM* eme; *P* mi, *Q* mer, *OSUV* mir. c) *f. KP*; *CD* here, *GILMOSUVWYZ* her, *Q* alhir, *F* hir, *A* ere. *B stimmt.* d) me g.] *E* ik bin dar umme nicht her bescheiden. e) *M* czit. f) *A fh.* er. g) *S* gewarne, *AK* werve, *IP* bereide. h) *LMU* ir, *ACGPQ* de. i) u. e. n.] *f. I.* k) a. a.] *LMU* allerhande.

107. *Albrecht diss. I.* 53. So sal etc. *Hein. El. III.* §. 349. — §. 2. — *Richtst.* 34. *Albrecht G.* 60.

§. 1. Sve sik ut der vestinge tien [a] wel, deme sal die richtere vrede werken [b] vore to komen, of man's von sinent halven [c] geret [b]. Svenne he sik uppe'n hilgen ut getiüt, so sal ine die richtere unde dat lant [e] ut laten mit vingere unde mit tungen, als man ine in die vestinge dede. [f] *Weigeret man ime des mit unrechte, unde tiüt* [g] *he sik ut uppe'n hilgen, he is en unvervest* [h] *man.* So sal man ime ok vrede werken, unde he sal bürgen setten vore to komene to dren dingen, *of män't von ime eschet* [i]; dar sal he sik to antwerde bieden, of jeman over ine klagen wille. Ne klaget nieman over ine binnen den dren dingen, so sal man ine ledich delen [k] von der klage. — §. 2. [l] *Tiut sik aver en man ut der vestinge* [m], *dar die klegere to antwerde nicht n'is, unde lovet he oder* [n] *sat he burgen vore to komene to rechte, unde ne kumt he nicht vore, dat burgetoch* [o] *hevet de richtere gewunnen, unde nicht die klegere, of he 'ne weder in de vestinge dut* [p] *als he to rechte sal.* — §. 3. [q] *Sve aver burgen sat vore to komene, nimt it ime echtnot dat he nicht vore komen ne mach, die echten not sal sin burge beno-*

Art. 4.

a) *F* sweren. b) *S* irloubin, *T* gebin, *U* machin. c) s. h.] *CI* ime. d) *Y* weigert. e) *GQSY* lantvolk, *B* volk; *E fh.* und dat volk. f) Weigeret—man] *f. IQWX.* g) *F* swert. h) *NP* vervest. i) of . . . eschet] *f. IPQW.* k) *I* sagen, *ACKSTV* laten. l) §§. 2. 3. *f. IQWX, stehn in M. a. E. von II. A.* 7. m) *G* ochte. n) *BV* unde. o) *Z* bürgengeld. p) *V fh.* adir czewhit. q) §. 3. *haben ABCD GKOPSTUV a. E. von II. A.* 7; *FL stimmen, EYZ haben den* §. *an beiden Orten.*

men[r] *unde beweren uppe'n hilgen*[f] *unde anders nein sin bode.*

§. 2. 'burgetoch' *Gl.* Sve enen um ungerichte borget, dat gelt dat dar ane verloren wirt, dat wirt deme richtere. We aver geborget worde um sculde, dat dar van velle, dat worde dem clegere. (*III.* 9 §. 1.)

X 36.
Q 52.

Fünfter Artikel.

I 81. §. 1. *Wer stellt keinen Bürgen.* §. 2. *Zeit und Ort der Bezahlung von Schuld, Busse, Gewette.*

§. 1. *Richtst.* 33, 49. *Lappenberg zu Billw. R. A.* 16. — §. 2. — *Richtst.* 12 *a. E. Görl. L.* 47. *M. SchU. II.* 2. *D.* 13. *Cropp Beitr.* 355. *N.* 7.

§. 1. Sve so egenes also vele hevet[a], dat it betere is den sin weregelt, binnen deme gerichte, de ne darf nenen burgen setten, of man ine um ungerichte
I 82. beklaget. — §. 2. Over virteinnacht sal man scult gelden, de man vor gerichte gewint; gewedde over ses weken; bute na me gewedde[b] over virteinnacht. Wint aver de man sine bute er deme gewedde, man sal se lesten over ses weken, unde it gewedde dar na over virteinnacht. To des huse sal man't gelden, deme man't süldich is, bi sunnen schine, of he hus binnen deme gerichte hevet, oder to des richteres nesten[c] hus, of jene dar ungehuset is.

Art. 4.

r) *SUV* benemen, *AP* bewisen, *GK* beweisen oder (*K* und) benennen. f) *T fh.* ab man is nicht irlazen wil.

Art. 5.

a) *T fh.* uber sine schult. b) n. m. g.] *f. B.* c) r. n.] *E* n. r., *F* r. veste ader.

Sechster Artikel. V 42. I 83.

§. 1. *Verlust der Busse.* §. 2. *Beweis bezahlter Schuld.* §. 3. *Strafe des säumigen Gerichtspflichtigen.* §. 4. *Verlust des Widerspruchsrechts.*

§. 1. *Richtst.* 38. *Görl. L.* 38 *a*, *E.* — §. 2. — *Richtst.* 8. *Weichb.* 105, 106. *M. SchU. II.* 2. *D.* 8, 10. — §. 4. — *Richtst.* 16, 25, 49. *Hein. El. III.* §. 275. *Eichh. R. G.* §. 57 x. *Sydow* 592.

§. 1. Sve sine rechten bute verspricta vor gerichte, die ne hevet nene bute mer b. — §. 2. Alle verguldene scult sal de man vulbringen c selve dridde, die it sagen unde horden b. — §. 3. Sve to dinge nicht ne kumt, den delt man weddehaft e, of he dar plichtich f is to komene, he ne moge't mit rechte weder reden. — §. 4. Svelke gave die man g siüt, oder svelk ordel die man h vinden hort i, ne weder redet he des tohant nicht, dar na mach he's nicht weder reden f. Q 53.

§. 1 *Gl.* als he lighte en kerl were, unde wolde hebben guder hande lude bute, de en het nen bute mer, wen die erste versmade eme, unde de andere burde em nicht. Dit vornem, tu deme male en het he nene mer. §. 4. *Gl. erklärt die Zweiung vom Kaiserrecht daher:* dorch dat me in unseme rechte vrage, of men dat gevunden ordel volborde, we ed den enes volbort, de en mach is na nicht schelden.

Siebenter Artikel. X 37. Q 54. I 84.

Fälle und Wirkung der echten Noth.

M. R. v. 1304 *A.* 138. *Richtst.* 14, 27, 34. *Grimm R. A.* 848 *ff.* *Hein. El. III* §. 94.

Art. 6.

a) *P* wedersprikt. b) *PK fh.* van der sake. c) *LM* bringen; *PK fh.* up de hilligen. d) *V fh.* das sie gar vergolden ward; *YZK fh.* das er vergalt. e) d. m. w.] *Q* lezt man wedden. f) *GKIV* dingpflichtig. g) *V fh.* gebin, *Y fh.* vorgeben. h) die man] *V* er in geheigte ding. i) svelk hort] *O* horet teilen mit orteile; *Y fh.* widder recht. f) dar r.] *V* er sal dornach swigen.

Vier sake sint, die echte not hetet [a]: vengnisse, unde süke, godes dinst [b] buten lande, unde des rikes dienst. Svelke dirre sake den man irret, dat he to dinge nicht ne kumt, wirt se besceneget [c] alse recht is von eneme sinen boden, sve he si [d], he blift [e] sunder scaden, unde gewint dach bit an dat neste ding, als [c] he von der echten not ledich wirt [f].

V 43.
I 85.

Achter Artikel.

Folgen der Nichtvollendung und der Abweisung peinlicher Klagen.

Rlchtst. 21, 26, 34, 47. *Weiske Abhd. S.* 97.

Sve so ungerichte klaget up enen, die dar nicht to jegenwarde n'is, kumt he seder vore, unde ne klaget jene up ine nicht, he mut deme richtere gewedden unde jeneme gebüten; ok delt man jeneme der klage ledich. Vulvorderet aver he sine klage, al untgat he ime mit [a] rechte, he ne lidet dar nene not umme, [b] *he ne hebbe ine kempliken vore gebracht* [c].

Art. 7.

a) *TU* haben. b) g. d.] *Q* bedevart. c) *AW stimmen, C* besconeget. *BDEGKLMOPSTUVYZ* bewiset, *F* bescheiden, *Q* bekentlich. d) wirt se — si] *I* sendet er dazu einen boten unde entschuldeget er sich alse recht ist. e) *C* bet. f) *S. Art.* 4. *Note* l) *u.* q).

Art. 8.

a) *CG fh.* sime. b) he — gebracht] *f. BFIQWX u. Schwabsp.* c) v. g.] *ADGLPSUVYZ* vorgeladen, *CKMOT* angesproken, *E* gegrütet. *T fh.* unde des nicht volkumenen moge.

Neunter Artikel.

§. 1. *Nichterscheinen des Beklagten.* §. 2. *Verbürgung der Partheien.* §. 3. *Wann lässt man Gefangene zur Bürgschaft.*

§. 2. *Richtst.* 21, 33, 44. *Hein. El. III.* §. 173. *Bunge* 66. *Cropp Beitr.* 377. §. 3. *Richtst.* 32, 33.

§. 1. Sve so ok begint to antwerdene, unde wirt ime en ding geleget [a] mit ordelen, ne kumt he nicht vore, he is in der klage [b] gewunnen [c]. — §. 2. Die richtere sal ok burgen hebben von deme klegere, unde von deme uppe den de klage gat, dat se to rechte [d] vor komen; se solen ok irs rechtes uppe dat gerichte [e] sien. — §. 3. Svenne de klage mit ordelen geverst [f] Q 55.
wirt bit an den anderen dach um [g] enen gevangenen [h] I 86.
man, so sal man ine to borge dun, [i] *he ne si in der hanthaften dat gevangen.*

Zehnter Artikel.

§§. 1., 3 — 6. *Gerichtliche Handlungen in gebundenen Tagen.* §. 2. *Höhe der Bürgschaft vor Gericht.*

Richtst. 29. *M. SchU. III.* 3. — §. 1. — *Richtst.* 32, 33, 35, 41. — §. 2. — *M. R. v.* 1304 *A.* 54. — *Weiske Abhd.* 96. — §. 5. — *M. SchU. II.* 10. *D.* 1. — §. 6. — *Richtst.* 46. *M. SchU. I.* 16 *D.* 5. *Schilter Ex.* 23 §. 27, 28.

[a] §. 1. *Den vorvesten man mut man wol bestedegen* [b] *binnen gebundenen dagen. Nicht ne mut*

Art. 9.

a) *PQ* utgeleget, *Y* geheget. b) *P* sake. c) he is . . . g.] *T* her muz iz vorbuzen. d) t. r.] *f. Q.* e) d. g.] *Q* d. riche, *I* den richter. f) *P* gewiset. g) *V* Hat man. h) *O* genanten. i) he — gevangen] *f. IQWX.*

Art. 10.

a) §. 1. *f. IQWX und unterbricht die Lehre von der Bürgschaft.* b) *N* bescedegen; *V* vahen.

man aver over in richten, dar ne sie de hanthafte
I 87. *dat.* — §. 2. Neman n'is plichtlich hoger borgen to settene vor gerichte, denne alse sin weregelt stat, it ne si scult [c] der he bekant, oder die mit rechte up
G 10. ine gebracht wert. — §. 3. [d] Binnen gebundenen da-
X 38. gen ne mut man nicht sveren, wenne den vrede, unde
I 88. ok uppe den man, die mit der hanthaften dat [e] gevangen [f] is. — [g] §. 4. *Sve den vrede brict binnen gebundenen dagen, den ne beschermet die gebundenen dage nicht; also ne dut die kerke noch die*
V 44. *kerchof an der dat, die he dar inne dut.* — §. 5. Svat so man anderes klaget [h] binnen gebundenen dagen sunder ungerichte, dat mut die richtere wol richten [i] *over den man die dar to antwerde is, unde sal* [k] *gebieden, dat he bekenne unde betere to rechter tiet, oder dat he besake* [l]. — *Nicht ne mut he aver dingen binnen gebundenen dagen.* —
Q 56. §. 6. [m] Svar man aver eide lovet, die sal man lesten [n] to me nesten ungebundenen dage.

§. 6. *Gl.* Wil aver di antwerdere si tu hant dune, di cleger moit si wol nemen.

Eilfter Artikel.

§. 1. *Nichtleistung*, §. 2. *Nichtempfang gelobter Eide.* §. 3. *Versäumung des Empfangs einer Zahlung.* §. 4. *Siehe Artikel* 10. §. 5.

§§. 1, 2. *Richtst.* 46. *Görl. L.* 46. *Hein. El. III.* 216.

Art. 10.

c) *O fh.* di hoer si. d) §. 3. *f. O.* e) h. d.] *Q* offenbarer scult. f) *IPQX* begriffen. g) §. 4. *f. IQWX.* h) *G* tut, klaget man. i) over — dagen] *f. IQWX*; *der letzte Satz steht auch Art.* 11. §. 4. k) *AGLMOUY fh.* ene. l) *KPZ fh.* und davor swere. m) §. 6. *I* Abir eide die sal man leisten, wen die gebunden tage uz gen. n) *KPZ fh.* to hant eder.

§. 1. Svc so aver eide lovet vor scult, unde ne
lestet he ir nicht to rechter tiet, he is an der scult
gewunnen, dar die eide vore gelovet waren, it ne neme
ime echt not die man bewise. Waren die ede vor ge-
richte [a] gelovet, man mut deme richtere [b] gewedden,
unde dem manne sine bute geven deme die eide gelo-
vet waren [c]. — §. 2. Is de man rede [d] to lestene si- I 89.
nen eid, den he gelovet hevet, to rechter tiet, unde
ne wel is jene nicht, oder n'is he dar nicht dar man
ine dun sal, des eides sal he ledich sin unde der scult
dar he den eid vore lovede, of he des [e] getüch he-
vet. — §. 3. [f] Sveme man aver penninge oder silver [g] G 12.
gelden sal, ne wardet [h] he des to me rechten dage I 90.
nicht, [i] *oder ne annamet* [f] *he's nicht*, he ne hevet
dar mede sin gelt nicht verloren. [l] *Hadde he ok je-
neme* [m] *gelovet dar vore in to ridene* [n], *he is des
inridenes ledich, unde nicht des geldes* [o] *noch der
scult, dar he vore inriden solde.* — [p] §. 4. Binnen I 91.
gebundenen dagen ne mut man nicht dingen.

§. 2. 'wel is jene nicht.' *Gl.:* dit is weder de doren, de secgen, men scul eme de vinger von den heiligen tin. *(Grimm RA.* 905.*)*

Art. 11.

a) *Q* deme richtere. b) d. r.] *Q* im, *A* d. gerichte. c) die e. g. w.] *AEFIQSTUV* he d. e. g. hadde. d) *O* bereit, *MST* gereite, *L* gerichte, *IQ* gerende, *P fh.* vor gerichte. e) *T fh.* eides. f) §. 3. *steht in C nur am R.* g) *K fh.* eder gut. h) *Y* antwert. i) oder . . . nicht] *f. ILMOQSTWX; V* ader en nimpt er nicht geczewg. f) *FU* manet. l) Hadde — solde] *f. FIQWX u. Schwbsp.* m) h. o. i.] *P* dejene. n) *B* comende. o) *AG* geldens. p) §. 4. *f. F.*

Zwölfter Artikel.

§§. 1 — 3. *Persönliche Erfordernisse zum Urtheil-Finden und Schelten.* §§. 4 — 15. *Verfahren beim Fragen, Finden, Widersprechen, Schelten des Urtheils.*

§. 1. *Richtst.* 48 *i. A. Albrecht diss. I.* 69. *Lappenberg zu Billw. R. A.* 21. — §. 2 — *Hein. El. III* §. 90. *Eichh. R. G.* §. 348 g, h. — §. 3. — *Richtst.* 49. *Eichh. R. G.* §. 336 e. *Riedel II.* 477. — §. 4. — *Richtst.* 49, 50. *Weichb.* 11. *MSchU. I.* 4. *D.* 3. — §. 5. *Richtst.* 50. *Weichb.* 13, 74. *M. SchU. I.* 4. *D.* 2. — §. 6. — *Weichb.* 10. *Riedel II.* 547. — §. 7. — *Richtst.* 48. *S. Lehnr.* 65 §. 11, 12. *(69). Bodmann Rh. A.* 678. *Donandt II.* 5. — §. 8. — *Görl. L.* 46 *i. A. Art. repr.* 7. (3) — §. 9. — *Richtst.* 50. — §. 10. — *Richtst.* 48. *Weichb.* 74. *Reinhart V.* 1442 *ff. Riedel II.* 531. — §. 11. — *M. SchU. I.* 4. *D* 1, 3, 7. — §. 12. — *Richtst.* 50. *Sydow* 82. — §§. 13 — 15. *Richtst.* 49, 50.

§. 1. Ordel ne mut en man ok nicht vinden over sinen [a] herren, unde over sinen [a] man, unde [aa] over sine [a] mage, dar't in an ir lief, oder an ir
X 39. gesunt, oder an ir ere ga. — §. 2. Scepenbare
V 45. lüde muten wol ordel vinden over jewelken man.
Q 57. It ne mut aver uppe se neman ordel vinden, dat
I 92. an ir lief, oder an ir ere, oder an ir erve [b] ga, noch [c] ordel scelden [d], he ne si in evenburdich [e]. —
I 93. §. 3. Buten koninges banne mut jewelk man over den anderen ordel wol vinden unde ordel scelden, die vulkomen is an sime rechte, um also gedan sake, die man ane koninges ban richten mach. — §. 4. Schilt man en ordel, des sal man tien an den hogesten richtere [f], unde to lest [g] vor den koning; dar sal die richtere sine boden to geven, die dar horen, welk ire vulkome [h] vor deme koninge. Die boden solen wesen scepenbare vri, of it in ener grafscap geschiet. Ge-

Art. 12.

a) *f. N.* aa) *f. N.* b) *EU* gesunt. c) *EGUVY fh.* ir. d) *G* strafin. e) i. e.] *Q* ein e. man. f) *G* dingstat. g) *Q* leste male. h) *FK* volkomen si an deme orteil (*K* des ordels).

schiet it aver in ener marke, so mogen't wesen aller-
hande lüde, sve si sin, deste sie vulkomen sin [i] an
irme rechte. Die sal die richtere bekostegen; brot
unde bier sal he en genuch geven, unde drü gerichte
to dem etene die des dages tidich sin, unde enen [k]
beker vul wines; tvei gerichte sal man den knechten
geven. Vif garve jewelkem perde under dage unde
under nacht, unde sal 'se vore beslan [l]. Sesse solen
der knechte wesen, unde achte der perde. — Svenne se
den koning erst [ll] ereschet [m] binnen sessischer [n] art, so X 40.
solen se to hove varen [o], unde dar na over ses weken
dat ordel weder [p] bringen [q]. — §. 5. Die dat ordel Q 58.
schilt [qq], ne vulkumt he's nicht, he mut dar umme ge- I 94.
wedden deme richtere, unde jeneme sine bute geven,
des ordel he besculden hevet, [r] *unde deme richtere
sine kost gelden* [s], *die he mit den boden verdan
hevet.* — §. 6. Nenes gesculdenen ordeles mut man X 41.
tien ut ener grafscap in ene marke, al [t] hebbe die
greve de grafscap von dem markgreven. Dit is [u] dar
umme, dat in der marke nein koninges ban n'is, unde
ire recht tveit; dar umme sal man is [v] vor dat rike
tien. — §. 7. Sve ordeles gevraget wirt unde des
nicht vinden ne kan, darn he dar sin recht to dun,
dat he's nicht vinden ne kunne, [w] *so mut man's wol
enen anderen vragen, dar na den dridden unde
den vierden;* die leste [x] gewint is dach also lange,

Art. 12.

i) deste s. v. s.] *QU* vulkomen. k) *C* twene. l) *PZ*
fh. und achter nicht. ll) *f. KNP.* m) *LM* ver eischen,
IOUSW ir vreischen, *ADPK* vreschet, *V* irfurschen, *EFGY*
erfahren. n) *U* dutscher. o) *S* riten. p) *GP fh.* in. q) w.
b.] *Q* vinden. qq) *T* strafit. r) unde — verdan hevet] *f. IQWX.*
s) *OU* abelegen. t) *Q* is ne. (*vgl. Schwbsp.*) u) dar — tveit]
f. Q. v) *G* sich domit. w) so — vierden] *f. IQWX.* x)
d. l.] *PK* de viffte, *IQWX* her.

als jeneme gedegedinget is, uppe den dat ordel gat.
V 46. — §. 8. Schilt en sasse en ordel, unde tiüt he's an
sine vorderen[y] hant unde an die meren menie[z], he
mut dar umme vechten selve sevede siner genoten wi-
der andere sevene; svar die mere menie segevichtet[aa],
Q 59. die behalt dat ordel. Jewelk verseget[bb] man gewed-
det deme richtere, unde gift deme bute, die up ine
gevuchten hevet. Um[cc] ordel ne mut man niergen[dd]
X 42. vechten denne[ee] vor deme rike. — §. 9. Vreget man
I 95. enen man ordeles, unde vint he't na sinem sinne[ff],
so he't rechtest wet[gg], al si it wol unrecht, he ne li-
det dar nene not umme. — §. 10. Wederspriet[hh] en[ii]
die vulbort unde vint[kk] he en ander ordel, svelker die
merren volge[ll] hevet[mm], die behalt sin ordel[nn], unde
blivet is beide sunder gewedde, wende ir nen des an-
Q 60. deren ordel besculden ne hevet. — §. 11. Sve
I 96. so en ordel beschilt, die spriet alsüs: dat ordel
dat die man gevunden hevet, dat is unrecht[oo],
dat scelde ik unde tie des dar ik is to rechte tien
sal, [pp]unde bidde dar umme enes ordeles, war ik
is durch recht tien sole. — §. 12. Schilt en svave enes
sassen ordel oder en sasse jenes[qq], dat muten sie vor
me koninge besceden[rr], alse hir vore geredet is.

Art. 12.

y) *G* rechtir. z) meine, menien, menige, menninge, *V* gemeine. aa) *G* gesiget. bb) *SV* ubersigit, *G* gesiget. cc) *FM fh.* beschulden. dd) m. n.] *Q* nieman, *G* m. nindert. ee) *G fh.* vor dem kunige odir. ff) *T* mutwillen, *S fh.* mit willen. gg) s. h. r. w.] *f. N.* hh) *C fh.* aver. ii) *G* er, *P* ok de man. kk) *N* wint. ll) *W* vulbort. mm) svelker ... h.] *G* welchim die meiste menie volget. nn) s. o.] *f. B.* oo) d. i. u.] *f. A.* pp) unde — sole] *f. BFGSWZ.* qq) *FIKOPQY* des (*Y* einis) svaven, *G* einis svaven urteil. rr) *GYZ* entscheiden, *CPSV* bihalden, *BF* beschelden.

§. 13. Stande sal man ordel scelden. Sittene sal man V 47.
ordele vinden under koninges banne, manlik up sime I 97.
stule. Die aver to den benken nicht geboren[ſſ] is, de sal des stules bidden mit ordelen, en ander ordel to vindene. So sal ime jene den stul rumen, die't irste ordel vant. — §. 14. Svelk ordel jene denne vint, dat biede he to haldene mit sime rechte, unde tie des dar he's durch recht tien sole[tt], unde bidde dar der boden to. Um en gesculden ordel ne sal man nener vulbort[uu] vragen[vv]. [ww]*De't ok gevunden hevet, de ne mut dar nicht af laten ane jenes willen, deme*
dat ordel gevunden is to sinem vromen. — §. 15. I 98.
Wirt en man gevangen um ungerichte unde vor gerichte gebracht, he ne mut nen ordel scelden, noch die man die vechten sal, sint he binnen den warf kumt.

§. 3. 'Buten k. b.' *Gl.* Dat is in der marke eder in eine grevescap in dorpgerichte, dar di burmeister richtet. *Zur Beantwortung der Frage:* warumme si in der marke ordel liden von eren ungenoten *werden verschiedene Meinungen aufgeführt. Dabei gelegentlich:* dinstlude unde scepenbare sin in ridderliken werdicheit gelik, dat is in deme herscilde. — *Zum* §. 4. *wird der Unterschied* tusschen unseme rechte unde kaiserrechte unde geistlikeme *in der Weise der Appellation auseinandergesetzt.* — 'In ener marke' als tu misene, eder tu brandenborch eder tu lusitze, went disse holden sessisch recht, unde sin sassen unde doringe. (*III.* 44). — §. 6. 'tveit'. *Gl. giebt sechs Unterschiede an:* dat hir 1, nen coninges ban un is; 2, nein schepenbar vri ambachte ne is; 3, sodane sculdom nicht un sin; 4, sunderlike richte verleigen sin; 5, gebure erve an gude hebben, dar si nicht tu en horen; 6, dat nicht wen guderhande lude to des markgreven gerichte horen unde comen. — §. 12. *Gl. erklärt dies aus I.* 18 §. 1.

Art. 12.

ſſ) *L* gekorn. tt) *G fh.* und bite dorinn eines urteils, wo er sich do mit czu rechte hin czihin sol. uu) *GQ* volge. vv) n. v. v.] *V* nimand v. v. furbas. ww) *f. IQWX, doch hat X nach* §. 5.; Sve ein ordel vint, wirt it bescholden, he mut darmede tien unde nicht aflaten ane des richteres urlof und ane des, dem it ordel vunden is.

X 43. *Dreizehnter Artikel.* [a]

Q 61. §§. 1., 3 — 7. *Strafen für verschiedene Verbrechen.*

I 99. §. 2. *Gerichtsgewalt des Bauermeisters.* §. 8. *Rechtsverweigerung durch den Richter.*

Carpzov, *Index*. — §. 1. *Fr. I.* 1*ster Landfr.* §. 21. *Weichb.* 112. *Cropp Beitr.* 308, 326. *Klenze Strafr.* 140. — §. 2. — *Grupen Obss.* 441 — §. 3. — *Weichb.* 19. *Hein El. L. II. t.* 28 §. 319. *Cropp Beitr.* 36 — 43. *Klenze* 223. — §. 4. *Grimm RA.* 682 *ff. Klenze S.* 102 *ff.* — — Mordere *Hein. l c. t.* 26 §. 281. *Grimm* 626. *Klenze* 106. Vorredere *Ds.* 52, 53, 164. morth. *Ds.* 158, *Fr. I. RAbsch. v.* 1187. *Hein. l. c.* §. 284. *Gaupp Thür.* 374. — §. 5. — *Richtst.* 32, 35. slat *Klenze* 98. 99. vat *Gaupp Thür.* 369. rovet *Ds.* 399. *Donandt II.* 348. *Klenze.* 151. nodeget *Donandt II.* 294. *Klenze* 214. overhure *Ds.* 208. — §. 6. — *Görl. L.* 47 *i. A. Cropp Beitr.* 349 *sq. Klenze* 54. hort *Grimm RA* 699. — §. 7. vorgiftnisse *Klenze* 46. — §. 8. — *Richtst.* 34, *Weichb.* 17. *Görl. L.* 40.

§. 1. Nu vernemet um ungerichte, welk gerichte dar over ga. Den dief sal man hengen; geschiet aver in me dorpe des dages en düve, die min den drier schillinge wert is, dat mut die burmeister wol richten des selven dages to hut unde to hare, oder mit dren schillingen to losene. So blift jene erenlos unde rechtlos [b]. — §. 2. Dit is dat hogeste gerichte dat die burmeister hevet; des selven ne mut he nicht richten, of it overnachtich wirt [c] na der klage [d]. *Umme mer* [dd] *penninge unde umme andere varende have mut he wol richten vorbat.* — §. 3. Dit selve gerichte gat over unrechte mate unde unrechte wage [e], over valschen kop [f], of man's overvündich [g] wirt [h]. — §. 4.

Art. 13.

a) *D stellt ihn nach A.* 14. b) u. r.] *f. PW.* c) o. w.] *KP* overnachtet. d) Umme — vorbat] *f. IQWX.* dd) *f. B.* e) *C fh.* unde unrechte scepele unde. f) *CGZ* spisekop. g) *M* ubir vunden, *W* irvunden, *FOVY* oberwunden, *ADKPSU* verwunnen, *E* wunnen. h) o. w.] *I* ir vindet.

Alle mordere, unde die den pluch rovet oder molen [i] V 48.
oder kerken oder kerchof, unde vorredere unde mort- Q 62.
bernere [k], oder die ire [l] bodescap wervet *to irme vro-* I 100.
men [m], die sal man alle radebraken [n]. — §. 5. Die den man slat oder vat [nn] oder rovet, oder bernet sunder mortbrand [o], oder wif oder maget nodeget, unde den vrede breket, unde die in overhure [p] begrepen werdet; den sal man dat hovet afslan. — §. 6. Die düve hudet [q] oder rof, oder emanne [r] mit [s] helpe [t] dar to [u] sterket, werdet si des verwunnen, man sal over sie
richten als over jene. — §. 7. Svelk kersten man I 101.
oder wif [v] ungelovich is unde [w] mit tovere umme gat, oder mit vorgiftnisse [x], unde des verwunnen wirt, den sal man uppe'r hort bernen. — §. 8. Svelk richtere ungerichte nicht ne richtet, die is des selven gerichtes sculdich [y], dat over jenen solde irgan [z]. Nieman n'is ok plichtich des richteres ding to sukene, noch rechtes [aa] to plegene, die wile he selve [bb] rechtes geweigeret hevet.

§. 1. 'Nu vornemet' *Gl.*: Hir beginnet de rechtverdige man de hogelovede Repechowere dissen art. mit sines silves worden unde sprikt

Art. 13.

i) *CI fh.* bernen. k) *C* mordere. l) *E* eres heren. m) t. i. v.] *f. IQWX*; *G fh.* und ir herren sache vorsumen; *MZ fh.* oder von eines andern wegen. n) *Q* rade stozen; *Y* irslan. nn) *I fh.* unverschuldeget. o) s. m.] *f. CI.* p) *B* overboze; *A erkl.* alse di sik bi echte vrowen leget. q) *G* housit, *Y* behusset, *E* holt, *PK* helet, *IQ* hegit, *U* beheldit. r) *ACKOTQTUV* se. s) e. m.] *G* mit enthirhande. t) m. h.] *f. DI.* u) d. t] *f. KPQU.* v) o. w.] *f. NS.* w) *So ABEFGIKLPQUWXYZ*; u. i. u] *f. MNST.* x) *PK fh.* eder mit wickene umme gaet. y) *G* bestanden; *I* wirdich. z) Svelk — irgan] *f. W. I fh.* die iz getan hat. aa) *D* des; *ACDGLMPQSTV fh.* ime, *YZ fh.* dem richter. bb) *f. BN. V fh.* dem recht gernden.

etc. — 'to hut etc.' *Gl.* dat is, dat man enen to der stupe sleit, unde wint eme dat har ut deme hovede mit eme cloven. Oc secgen edlike, do dit recht gegeven wart, do drogen di sassen lange har, so beschur me disse, dat men se bekende unde sic vor en hudde. — §. 4. 'to irme vromen.' *Dieser Zusatz macht das Vorhergehende zweideutig; denn während ohne ihn das* ire bodescap *der Auftrag der Mordbrenner u. s. w. ist, so kann nun der Satz von denen verstanden werden, die überhaupt einen Auftrag zu ihrem eigenen Besten ausrichten, wie ihn auch EG bestimmt deuten.*

Q 63. a.
I 102.

Vierzehnter Artikel.

§§. 1. 2. *Wie befreit sich, wer jemanden in Nothwehr erschlagen, vom peinlichen Verfahren.*

§. 1. *Görl. L.* 39 *a. E. Carpzow I qu.* 28 §. 35. *sq. Hein. El. II. t.* 18 §. 3. *Tönsen* 235, 236 *Phillips Engl. RG. II.* 314. 315. *Sachse* 431. *Brückner* 982. — den magen *Sydow* 510 — 516. — §. 2. *Erster Landfr. Fr. I* §. 3. *Richtst.* 32.

§. 1. Sleit en man den anderen durch not to doden, unde ne darn he nicht bi ime bliven, dat he ine vor gerichte bringe [a] unde over ine richte [b], vor sines lives angeste [c]; kumt he sunder doden vor gerichte, unde bekant he's er man over ine klage, unde biut he sik dar umme to rechte, man ne sal ime sinen hals *dar umme* [d] nicht verdelen. Deme richtere sal man er delen up ine dat hogeste gewedde der penninge [e], die man ime pleget to weddene, unde den magen [f] ir weregelt; de sal man vore laden ire weregelt to nemene to me nesten dinge, unde to dem anderen, unde to me dridden; ne komet se denne nicht vore, he sal dar mede besitten, wante sie't mit klage ime af [g] ge-

Art. 14.

a) dat he . . . b.] *Q* tarn her ene nicht v. g. bringen. b) *Q* richten, *I* richtes warte, *M* gerichtes bitte, *FY* klage. c) *B* noth. d) d. u.] *f. IKOPQSUVYW.* e) d. p.] *f. CI.* f) *EKP* vründen. g) *BGY* an.

winnen, unde man sal ime vrede werken [h]. Umme den man [i] ne mach ime nieman an sinen hals spreken, [k] dar he sik to rechte umme geboden hevet, ir man up ine klage [l]. — §. 2. [m] Brinct man aver den doden vor gerichte [n] *umbegraven* [o], unde klaget man up ine, he mut antwerden umme sinen hals, oder he mut den doden bereden [p]. ||

§. 1. *Gl. führt als Holstenrecht an: bei Todschlägen reite der Thäter* her tu dorpe unde bekant des unde tid up not unde sittet up sin wergelt; also dut jene wedder alse dat eme gevallet.

Funfzehnter Artikel. X 44.

§§. 1. 2. *Vom Bruch der bei einer Forderung gelobten Gewere.* V 49. Q 63.b. I 103.

§. *Richtst.* 41. *Weichb.* 114. *Hein. El. III.* §. 170. *Hauschild* 13. *Grupen T. A.* 31. *Dreyer Obs.* 13. *Kopp B.* 69, 73. *Eichh. RG.* §. 381. f. *Raumer Cod. II.* 121. — §. 2. — *Sydow* 1015. 1016.

§. 1. Svelk man vor gerichte vorderet sogedane sake, dar he ene gewere umme geloven mut, unde gelovet he de, unde kumt dar na en ander, unde vorderet [a] he die selven sake, unde ne mach [b] die, die die gewere gelovet hevet, jenen nicht af wisen mit rechte, he mut sine vorderunge laten mit ener werebute, unde mut deme richtere wedden. — Werebute I 104.

Art. 14.

h) *OU* machen; *V fh.* ab er es gert. i) U. d. m.] *verb. QW mit* werken, *setzen nach* man *einen Punkt und fh.* so. k) dar — klage] *f. CP.* l) *AYZ* klagede. m) §. 2. *f. I.* n) *PK fh.* eer he sick to rechte geboden hefft. o) *f. PQX.* p) *V* obirreden, adir wider den toten fechten, als hievor geredit ist; *G fh.* als vorher.

Art. 15.

a) *G* volvorderet. b) die . . gewere] *V* jenir der tat nicht gewere sein, die er.

dat is sin vordere [c] hant, dar he die gewere mede lovede, oder sin halve weregelt. — §. 2. Lovet aver en man ene gewere, dar he [d] herwede oder erve [e] vorderet, oder vrowen die rade vorderet, oder jenege varende have, unde wirt in an der gewere burst, [f] dat se in gebroken wirt mit rechte, se geweddet deme richtere dar umme, unde latet die have mit bute.

Gl. verneint die Frage ob rechtlos werde, wer Werbusse giebt.

V 50.

Sechzehnter Artikel.

§. 1. *Gelobung der Gewere bei Klagen für Nahverbundene.* §. 2. *Verbrechen, die an Hand und Leben gehn.* §. 3. *Von Busse.* §. 4. *Was wettet der Frohnbote.* §§. 5 — 9. *Besserung verschiedener Verletzungen.*

Görl. L. 42 — §. 1. — *Richtst.* 41. *Weichb.* 114. *M. R. v.* 1261 §. 79. *M. Weisth.* §. 13 (*Stenzel S.* 273). *Gosl. R.* a. 14 (*Bruns* 350), *Dreyer Beitr.* 166 *ff.* *Brückner* 982. svertmage *Sydow* 517. — §. 2. — *Richtst.* 38. *Donandt II.* 286. — §. 4. — *Grimm R. A.* 767. §§. 5 — 9. *Gaupp Thür.* 389. *Sachse* 431. — §. 8. *Richtst.* 38. *Klenze Strafr.* 130.

§. 1. Gewere sal jewelk man dun umme dotslach unde umme lemesle [a] unde wunde, vor sinen herren
I 105. [b] dem [c] he bestat [d], unde vor sine svertmage [e]. — §. 2. Sve den anderen lemet oder wundet, wirt he des beredet [f], man sleit ime de hant af. [g] *Svelk ungerichte*

Art. 15.

c) *MU* rechte. d) d. h.] *ACDQUZ* de dar, *K* de dat, *P* dat he. e) o. e.] *f. Y.* f) wirt in dat] *f. P.*

Art. 16.

a) lemslege, lemnisse, lemde. b) d. h. b.] *I* den er hat. c) *ACLMQUVW* den. d) *ADFKPSY* bistad, *V* vorsteet. e) s. s.] *Z* sein mündlein. f) *IQWX* vorredet, *G* ubirwunden. g) Svelk — — lif] *f. IQWX.*

man aver up enen man beredet[h] *mit kampe, dat* X 45.
gat ime an dat lif[i]. — §. 3. Jewelk man hevet Q 64.
bute na siner bord, he ne hebbe se[k] verworcht. — I 106.
§. 4. Svenne die vrone bode deme richtere geweddet, durch dat he ime[l] an sime rechte[m] versumt hebbe, so weddet he des koninges malder: dat sin tvene unde drittich[n] slege mit ener gronen[o] ekenen gart, die tvier[p] dum elne lang si. — §. 5. Den mund, nase I 107.
unde ogen, [q] tunge, oren unde des mannes gemechte[r], unde hende unde vote, dirre jewelk, wirt die man dar an gelemt unde sal man't ime beteren, man mut it[s] gelden mit eneme halven weregelde. — §. 6. Jewelk vinger unde ten[t] hevet sine sunderliken bute, na deme dat ime an deme weregelde geboret sin tegede del. — [u] §. 7. *Die wile die man nicht ne stirft, svo dicke man ine*[v] *lemet in ener dat*[w], *man beteret eme mit eneme halven weregelde.* [x] *Svo dicke man aver enen lamen man anderwerve lemet in enem anderen lede, also dicke sal man eme beteren mit eme halven weregelde.* — §. 8. Svene man I 108.
ane vleischwunde[y] sleit, oder beschilt logennere, deme sal man bute geven na siner bord. — §. 9. Wundet

Art. 16.

h) up e. m. b.] *G* ubir den man red. i) d. l.] *G* den hals. k) *GL* sich. l) *P* wene. m) *KV* gerichte. n) *V* czenczig. o) *BKMPSV* groten. p) *G* einer. q) tunge — — gelemt] *G* und des mannes geschefte und czungen fuze und andisir euch vorlemit wirt. r) oren . . . gemechte] *f. U.* s) *ILMPQWZ fh.* ime. t) *d. i. Zehe; C* tie, *P* the, *E* tee, *GY* czehe, *K* tewe; *A* teen, *WX* tene, *L* zene, *Q* tzene; *D* tane, *FOUV* czane, *I* zenen, *M* zahn, *Z* zehe und zahn. u) §. 7. *f. IQWX u. Schwbsp.* v) *BCDOPSTU fh.* wundet oder. w) *A* lede, *LT* stat, *M* stat adir tat. x) Svo — — weregelde.] *f. FP; steht in K nach* §. 8. y) *IKPQX* wunde.

man ok enen man an en let, dat ime [z] vergulden is vor gerichte, howet man't ime san suver [aa] af, he ne mach dar nen hoger gelt an er vorderen denne sine bute.

§. 1. *Gl.* Dit vernem of id gesunet werde, eder of it von rechtis sin solde, als of id dor not eder dorch warlose geschen were, dit scal men loven vor sinen herren. *Geschieht dagegen dem Herren etwas, so braucht er für den Mann keine Gewere zu geloben, denn dieser hat keine Klage wegen Verletzung des Herrn.*

X 46. V 51. Q 65. I 109.

Siebzehnter Artikel. [a]

§. 1. *Der Sohn haftet nicht für des Vaters Vergehn.* §. 2. *Vertretung des Sohns durch den Vater.*

Richtst. 23. — §. 1. — *Sydow* 1135 — 7. *Bunge* 67. *Berck* 90. *Sachse* 430. — §. 2. — *M.R. v.* 1188 §. 2. *Weichb.* 76. *Stenzel Urk. No.* 96 §. 10, *No.* 56 §. 75. *M. SchU. I.* 9. *D.* 6. *Hein. A. III.* 316. *Eichh. R.G.* §. 352 *c.*

§. 1. Die sone ne antwerdet vor den vader nicht, svenne he stirft, svat so he ungerichtes hevet gedan [b]. — §. 2. Die vader mach den sone *enes* [c] ut nemen [d], of he um ungerichte beklaget wert, die wile he von ime nicht gesunderet n'is, also dat he svere uppe den hilgen, dat die sone der dat unscüldich si. Wirt aver beide vader unde sone beklaget um ene dat, dere ne mach he ine nicht af [e] genemen, he ne hebbe sik selven aller irst untredet. [f].

Art. 16.

z) *P fh.* ok eer, *K fh.* to voren. aa) s. s.] *f. IQV*; *P* seder dan, *Y* dornach gancz, *E* gantz, *K* so vere.

Art. 17.

a) *f. O.* b) *BE* began. c) *f. EIKPQWX, in T ausgestrichen*; *V* zu dreimolen. d) u. n.] *CM* uttien, *Z* vertreten und ausziehen, *K* affnemen. e) *UV* uz. f) *E* ave genomen unde entrichtet, *P* verantwort, *G* intschuldigt, *V* usgeredit.

Achtzehnter Artikel. [a]

§§. 1. 2. *Ordnung in Findung der Urtheile.*

Eichh. R.G. §. 381 *h.* *Sachse* 249. — §. 2. *Richtst.* 26.

§. 1. *Man ne sal nemanne* [b] *vinden to rechte, wu man over enen man richten sole, he ne si aller irst verwunnen also vern, dat man over ine richten sole.* — §. 2. *Man ne sal ok nicht* [c] *vinden to rechte* [d]*, wo en man en gut oder ene gewere des gudes getügen sole, ime ne si aller irst die getüch mit ordelen erdelt.*

Neunzehnter Artikel. [a] I 110.

§. 1. *Absonderung des Sohns.* §. 2. *Befreiung des Verurtheilten durch des Herren Eid.*

§. 1. *Richtst.* 20 *i. A.* *Schilter Ex.* 27 §. 87 *sq.* *Finsler* 56. *Eichh. R.G.* §. 371 *d.* *Sydow* 290 — 92. *Sachse* 169. *Brückner* 125. 128. — §. 2. *Richtst.* 32.

§. 1. Die vader mach wol den sone sunderen von ime vor gerichte mit jewelkem gude [b], dat die sone annamen wel, svo kleine is si [c]. — §. 2. Die herre I 111.
mut wol ut nemen *enes* [d] sinen egenen man, svenne he verdelt is, of he dat geweren darn uppe den hilgen, dat he sin inboren egen si, unde dat he der dat

Art. 18.

a) *f. IQWX u. Schwbsp. und unterbricht den Zusammenhang.* b) *LM* cheinen manne, *ABCDFKOPSTUV* nicht. c) o. n.] *N* nemanne. d) t. r.] *f. OSTUV.*

Art. 19.

a) *f. O.* b) j. g.] *ASTY* j. sineme g. *E* ein deil siner guder. c) i. s] *Q* her si. *T fh.* also tut die muter. d) *f. FIKPQX*; *ABCDESVZ* enen; *U stellt* eines *vor* uze.

unscüldich [e] si, [f] dar he mede beklaget is. [g] *So blift jene erenlos* [h] *unde rechtlos* [i].

X 47. Q 66. I 112.

Zwanzigster Artikel.

§. 1. *Vollgeschwister erben vor Halbgeschwistern.* §. 2. *Wergeld und Busse Verstümmelter.*

§. 1. *Richtst.* 23. *Görl. L.* 46. *Kopp B. I.* 84. *Sydow* 347, 348, 353, 439 — 443. *Haub.* 310. *Sachse* 447. *Brückner* 624.

§. 1. Brudere unde sustere nemt ires ungetveider broder unde süster erve vor den bruder unde vor die süster, die getveiet von vader unde von muder sin. Ungetveide broder kint sin ok gelike na deme getvei-
AGYZ den brudere an dem erve to nemene. — §. 2. Vul
21. weregelt unde vulle [a] bute sal hebben jewelk man, al
V 52. darve he ittelikes [b] ledes, die wile he vor gerichte
I 113. sine lemesle nicht ne bewiset, so dat he [c] dar vormunden mede gewinne, [d] *oder* [e] *it ime vergulden werde.*

§. 2. *So bald also der Verstümmelte wegen seines Mangels einen Kampfvormund fordert (I. 48 §. 2), oder sich das Glied hat bezahlen lassen, hat er für dasselbe kein Wergeld mehr. Doch steht nach der Gl. eine Busse auf neue Verwundung. Vgl. II. 16. §. 7.*

Art. 19.

e) *Mit* schuldic si *beginnt H.* f) dar . . . is] *f. P.* g) So — rechtlos] *f. IQWX.* h) *B* ervelos. i) *G* erbloz. *U hängt hier A.* 21. §. 4. *an.*

Art. 20.

a) *K fh.* mate unde. b) *Q* einis. c) d. v. m. g.] *Q* darn v. gewinnen. d) oder . . . werde] *f. IQWX.* e) *F* daz.

Einundzwanzigster Artikel. I 114.

§§. 1. 2. Vererbung des Gebäudes auf einem Zinsgut, §. 3. auf einer Leibzucht, §. 4. auf einem Lehn. §. 5. Wann sind Gebäude mitverliehen.

§. 1. *Schilter Ex.* 45. §. 35, 36. — §. 2. — *Weichb.* 61 — §. 3. — an lene *S. Lehnr.* 31. §. 2. *(33).* — *Sydow.* 829, 834, 835. *Sachse* 463. *Görl. L.* 38. — §. 4. — *Eichh. D. P.* §. 353. o, *Sydow* 1006.

§. 1. Die tinsman, sve he si, die erft [a] sin gebu
uppe sinen erven uppe tinsgude; it ne si en man [b] von
ridderes art, die't sime wive to morgengave hebbe gegeven. — §. 2. [c] Wirt it ok ledich eme herren, die
nimt dat gebu mit sament deme lene; die man ne hebbe
wif, dere he't to morgengave hebbe gegeven. — §. 3. I 115.
Hevet ok en wif lifgetucht an egene oder an lene,
svat se gebuwes dar uppe hevet svenne si stirft, dat
ne erft se nicht an iren nesten mach, it nimt die,
deme dat [d] gut ledich wirt; wende jewelk man mut
wol sin gebu beteren unde ergeren [e] uppe sime lene
weder sines herren willen; also mut die vrowe [f] up
irer lifgetucht. — §. 4. [g] *Hevet ok en man enen sone,
die sin lenerve is unde nicht sin erve na lantrechte,
he behalt doch sines vader gebu uppe sime lene
mit mereme rechte, den die, die sin erve is na
lantrechte.* — §. 5. Liet ok en herre en gut enem Q 67.
manne sunder underscheit, svat dar gebuwes uppe is, I 116.
dat is des mannes mit sament deme gude, [h] *als it des
herren was, he ne bedinge't ut* [i].

§. 1. *Die Gl. erläutert, inwiefern ein Ritterbürtiger Zinsmann sein könne.* — § 3. *Gl.* Wenne als her liden muste, di is na erme dode wardede, of si id geergert hedde, als het he oc den vromen billiken, of si id beterde.

Art. 21.

a) *G* erbeit. b) *KP* tinsman. c) §. 2. *f. OUVV.* d) *AFH* orc. e) u. e.] *f. F., B* u. nicht e. f) *HZ fh.* ouch wol. g) §. 4. *f. IQVVK u. Schwbsp., steht in U nach II. A.* 19. h) als — ut] *f. IQVX.* i) *BG* vorut.

X 48. ### *Zweiundzwanzigster Artikel.*

I 117. *§. 1. Zeugniss gegen den Richter, §. 2. mit dem Richter. §. 3. Beweis des Mönchslebens. §. 4. Vom Zeugniss mit sieben Männern. §. 5. Beweis durch des Gegners Zeugniss.*

§. 1. *Weichb.* 17. — §. 2. — *Richtst.* 42. — §. 3. — *Albrecht diss. II.* 46. — §. 4. — *S. Lehnr.* 13. §. 1. *Schilter Comm. ad I. F. A. c.* 27 §. 1. *Albrecht Gew. N.* 700. — §. 5. — *Richtst.* 32, 45. a. *E. Kopp GVf. I.* 456.

§. 1. Svat en man jegen den richtere [a] getügen
sal, dar to ne bedarf he des richteres getüges nicht,
dar ime de scüldegunge nicht hoger wen an sin gewedde
ne gat; dat getücht he selve dridde der dingplichten,
die dar ordel vindet. Is aver die scult [b] hogere,
so mut he den scultheiten oder den vronen boden
to getüge hebben in richteres stat over [c] den rich-
V 53. tere. — §. 2. Svar en man sines getüges vulkumt mit
[d] deme scultheiten, oder [e] mit deme vronen boden,
unde [f] mit den scepenen, dar sal die richtere ok getüch
sin von der warheit irs getüges, den he gehort
hevet, al ne wiste he's er nicht. Weigeret die richtere
getüch to wesene wider recht [g], jene is doch vul-
X 49. komen an sime getüge [h]. — §. 3. [i] Begift sik en man
Q 68. der werld [k], die to sinen jaren komen is, unde dut [l]
I 118. he monickes kledere an, unde sceret he sik dar na, al
ne du he's vor gerichte nicht, wel he's dar na besaken,
man mach it up ine getügen ane gerichte, de

Art. 22.

a) *IQW* anderen, *PK* anderen vor deme richtere (*K* gerichte). b) *C* sculdegunge. c) *GWYZ* oder. d) d. s. o. m.] *f. GT.* e) mit . . . unde] *f. DPT.* f) *ACKSVZ* oder. g) w. r.] *V* wie gerecht. h) *APQY* rechte, *E* rechte unde an g. i) §. 3. *steht in C nur am R.* k) d. w.] *f. IV.* l) *Q* zut.

man selve sevede jenes[m] genote, die[n] sik dar begeven hevet, die ene an disseme levende hebbet gesien, [o] oder mit den bruderen dar he sik begeven hadde; he hebbe horsam gedan oder ne hebbe, he hevet doch den herschilt neder geleget. — [p] §. 4. *Svar man mit seven mannen getügen sal, dar mut man wol enen unde twintich man umme den getüch vragen* [q]. — §. 5. *Tiüt en man sines getüges uppe den selven man, uppe den die getüch gat, die sal durch recht segen bi sime ede, wat eme wetelik dar umme si, oder untseggen* [r] *dat he dar umme nicht ne wete. Vulkumt jene sines getüges mit eme denne over ene selven* [s], *he ne bedarf over ene nenes getüges mer* [t]; *he mut san dar umme deme richtere gewedden, unde jeneme geven sine bute alse he eme* [u] *solde, of he mit getüge nicht vulkomen ne were;* [v] *wende he ene to getüge brachte weder rechte* [w] *unde weder sine witscap* [x].

§. 1. *Gl.:* War des belenden richteres ding is, eder des buremeisters eder des gogreven, dar is de scultet selden. — §. 4. "enen u. twintich" *Gl.* di dar tugen scal, mach also vele nomen; di scal di richter tu tuge bidden. — §. 5. "he mut etc." *Das Subjekt wechselt hier; des Beweisführers Gegner ist es, der wettet und büsst, weil er wider besseres Wissen es zum Beweise kommen liess.*

Art. 22.

m) *H fh.* mannes. n) *G* daz er. o) oder — hadde] *PK* mit sinen kloster broderen. p) §§. 4. 5. *f. IQWX u. Schwbsp.* q) umme d. g. v.] *G* umfrogen. r) *AHLM* entsege em, *E* segge, *PK* he untschuldige (*K* entsegges) sik. s) denne . . s.] *G* den dirre uber sich selbir tut. t) he ne — mer] *f. V.* u) *f. N.* v) wende — witscap] *f. OTUV, in S a. R.* w) *E* got. x) *S* gewisse, *G* sine eigen gewissin und ist do mit vorvallen. *Hier hört H wieder auf.*

V 54. Q 69. I 119.

Dreiundzwanzigster Artikel.

Von der Ehe Verwittweter.

Sydow 236 — 249.

Die wile en man [a] ane wif nicht wesen ne wel oder ne mach, so mut he wol echt [b] wif nemen, al [c] sin eme driü wif dot [d] *oder viere* [e] oder mer [f]. Tu der selven wis nimt en wif man, unde wint echte kindere bi deme lesten als bi dem irsten, unde [g] beerft se mit irme rechte unde [h] mit irme gude.

Die Gl. hat eine lange Vertheidigung des Ehestandes, als des Ordens aller Orden. Spric hir weder monic eder beghine, so luchstu, wen du sprekes jegen di evangelia.

Q 70. I 120.

Vierundzwanzigster Artikel.

§§. 1. 2. *Wie wird der Besitz eines Gutes mit Recht verloren.*

Richtst. 16, 23, 24. *Sachse* 249, 250. — §. 2. *Grupen T. A.* 8. *Haub. de or.* §. 8. *Eichh. D. P.* §. 176 e, §. 188 b., *RG.* §. 358 b. *Albrecht G. N.* 42.

§ 1. Man ne sal niemanne ut sinen geweren wisen von gerichtes halven, al si he dar mit unrechte an komen, man ne breke sie eme [a] mit rechter klage, dar he selve to jegenwarde si, oder man lade ine vore von gerichtes halven to sinen rechten degedingen, unde he denne nicht vore ne kome, so verdelt man ime die

Art. 23.

a) ane — wif nemen] *PK* wiven wil, dat mach he don. b) *E* aver. c) *K* wattant. d) o. v.] *f. BDEGQX.* e) *C* min. f) o. m.] *f. IKLW.* g) *P fh.* he. h) mit i. r. u.] *f. PK.*

Art. 24.

a) *f. PQ.*

gewere mit rechte. — §. 2. Jewelk man mach sines rechten gudes wol mit rechte anich[b] werden[c], of he't verkoft oder versat oder uplet, oder sic verjaret jegen sinen[d] herren, oder of it ime verdelt wirt to lantrechte oder to lenrechte[e], oder to svelker wis he's af gat unbedvungen, so is[f] he der were geloset[g] mit rechte. Dar um ne mut man niemanne mit rechte sine gewere af getügen[h], *jeneme*[i] *die de gewere hevet*[k], se ne werde ime[l] af gewunnen[m] dar he to antwerde si, oder he ne werde dar umme beklaget unde[n] geladet to sinen rechten degedingen[o]. I 121.

Fünfundzwanzigster Artikel. V 55. I 122.

§§. 1. 2. *Verfahren beim Richten über Raub.*

§. 1. *Weichb.* 110. — vullest *Carpzov III qu.* 134. §. 44, 45.

§. 1. Wirt aver en man beklaget umme roflike gewere, dar man die hanthaften dat bewisen mach, unde wirt[a] die richtere mit deme gerüchte dar to geladet, de richtere sal volgen to hant[b], unde richten deme klegere umme den rof unde over den rovere unde over sine unrechten[c] vullest[d] aller erst. Tu

Art. 24.

b) *GY* enig, *S* einc, *V* einig. c) a. w.] *I* anen. d) *ALM* fh. rechten. e) o. t. l.] *f. BW.* f) *QY* hat. g) *KPZ* los. h) *Q* gedwingen. i) *GSV* jenir, *PK* tegen den. k) jeneme . . . h.] *f. BDFQUY.* l) *U* jenem der die gewere hat. m) *QW* fh. mit rechte. n) *DEB* unde (*B* dat) he nicht en kumpt (*B* come), wan he werd. o) *G* fh. und er dar nicht queme. [s. r. d.] *I* rechter antworte.

Art. 25.

a) *f. N.* b) *F* fh. dem rouber; *Y* fh. die weile er jennen suet. c) *K* unreine. d) volleist, vollust, wlst, *Z* mithelfer.

hant[e] dar na sal he ine geweldigen siner gewere, of it[f] jene, uppe den die klage gat, nicht ne weder redet mit rechte. — §. 2. Svar ime[g] de richtere nicht ne richtet, oder nicht vulrichten ne mach[h], dar sal ime die koning richten, so he erst kumt in sessische art[i], of man der klage getüch hevet[k].

§. 1. "geweldigen" *Gl.* Dit is weder di schedelike doren di seggen, wat weme afgestolen werde eder afgerovet, dar scole di richter den dridden pennigh han.

X 50. Q 71. I 123.

Sechsundzwanzigster Artikel.

§. 1. *Erneuern*, §§. 2. 3. *Verfälschen*, §§. 4. 5. *Schlagen*, §. 6. *Verrufen der Münzen.*

Weichb. 9. *M. SchU. III.* 7. *D.* 4. *Eichh. RG.* §. 296 i — p. *Klenze Strafr.* 189. — §. 1. *Görl. L.* 34. — §. 2. *Carpz. I. qu.* 42. §. 100, 105 — §. 3. *Görl. L.* 37. — §. 4. — *Hein. A. II.* 352. *Schilter Ex.* 50 §. 21. hantscho. *Dreyer Obs. XXXI. Id. Beitr.* 164. *Dümgé* 1 — 8. *Grimm R. A.* 154.

§. 1. Penninge sal man vernien alse nie herren komet. — §. 2. Büt de montere enen valschen penning ut, so dat he dar mede kopen wel[a], it gat ime an
X 51. den hals. Sve sin recht verworcht hevet mit düve
I 124. oder mit rove, vint man under ime virdehalven[b] penning, it gat ime an die hant, he ne moge'r geweren hebben. — Sve an sime rechte[c] vulkomen is, vint man bi eme enen schilling valscher penninge, die pen-

Art. 25.

e) aller e. T. h.] *f. F.*; *E* aller e.; *PY* tu hant *mit der Interpunktion nachher.* f) *f. N.* g) *A* aver. h) *A* daer. i) s. a.] *AFIO* s. lant, *Z* dasselbige ort. k) *PK fh.* na rechte, *B fh.* so mach men rechte richten.

Art. 26.

a) k. w.] *Q* koufe. b) *PK* einen eder einen halven; *ADFKOPSTUWYZ fh.* valscher. c) *Q* gerechte.

ninge hevet he verloren unde nicht mer. Hevet he aver mer, it gat ime an die hant, he ne moge'r geweren hebben. — §. 3. Velschet die montere sine penninge, unde ne halt he se nicht na irme [b] rechte [c], die wile ne mach he niemanne valsches tien, dar he wandel umme dun [f] dorve. [g] *Penninge sal die montere halden* [h] *pündich, unde even* [i] *svar, unde gelike wit* [k]. — §. 4. Nieman ne mut market noch monte X 52.
erheven [l] ane des richteres willen, binnen des gerichte [m] V 56.
it leget. Ok sal die koning durch recht sinen hant- Q 72.
scho dar to senden, to bewisene [n] dat it sin wille si. I 125.
— §. 5. Nieman ne mut ok penninge slan anderen pen- I 126.
ningen gelik, se ne hebben sunderlik beschet [o]. — §. 6. Svenne man die penninge verbüt [p], over virteinnacht [q] dar na mut man mit den [r] penningen gelden unde pand losen. Sve dar mede koft boven rechte tiet, die montere mut se ime wol to breken, he sal se [f] aver ime weder geven.

§. 1. *Gl.* Dit is jegen di gewonheit, wen me verniet si alre jar in der marke ens, unde in deme biscopdum tu megedeburg tvies (*Vgl. Gerken verm. Abhdl.* 90, 95). — §. 3. "even svar" *Gl.* dat id in der smede vir penninghe unde 28 schillinge ene brandenburchsche mark wegen — "wit" dat is an deme lodigen, dat scal sin bi anderhalven lode.

Siebenundzwanzigster Artikel. X 53.

§§. 1. 3. *Zolltarif.* §. 2. *Von Zollfreiheit und Geleite.* Q 73.
§. 4. *Von Fahren und Reiten über bestelltes Land.* I 127.

§§. 1. 2. *RAbsch. v.* 1235 *Cap.* 10. §. 2. *Görl. L.* 34, 44. *Schilter Ex.* 42. §. 61, 53. — §. 2. — *M.SchU. I.* 21. *D.* 1. 2. *Riedel II.*

Art. 26.

b) *BE* sinem. c) *KPZ* werde. f) *G* liden. g) *P.* — wit] *f. IQTWX.* h) *G fh.* glich. i) *C* gelike. k) *B* wicht. l) *N* er hebben, *FW* haben, *K* holden, *O* machen. m) *T* lande. n) *I* einer wisunge. o) *LMUV* bescheidunge, *BFGY* underscheid, *S* bezeichunge, *T* gebreche. p) *W* versleit. q) *ST fh.* vor unde. r) *QZ fh.* alden. f) *K* dei stucke.

177. *Haub.* 391. *Sachse* 534. — §. 4. — *Richtst.* 42. *i. A. Görl. L.* 44. *Eichh. D. P.* §. 123 d. *Grimm RA.* 553. *Klenze Strafr.* 136. *Sachse* 252. *Brückner* 1053.

§. 1. Sve so brücge toln oder water toln untvurt [a], die sal ine virvalt gelden. Sve so market toln untvurt, die sal drittich schillinge geven [b]. Vier [c] vutgengere gevet [d] enen penning; en ridene man enen halven [e]; en geladen wagen viere vort [f] unde weder to varene: dit [g] gift man to water tolne; to brucge tol-
Q 74. ne [h] den halven deil [i]. — §. 2. Papen [k] unde riddere
I 128. unde ir gesinde [l] solen wesen toln vri. [m] Jewelk man sal ok wesen toln vri, he vare oder ride oder he ga, svar he scepes oder brucge nicht ne bedarf; unde mit rechte si he geleides vri, [n] svar he sines gudes oder
I 129. sines lives genenden [o] wel. Sveme [p] aver he [q] geleide gift, die sal [r] in [s] scaden bewaren binnen sime [t] geleide, oder he [u] sal ne [v] ime gelden [w]. — §. 3. En idel [x] wagen gift halven toln jegen enen geladenen;
Q 75. die halve wagen den halven deil. — §. 4. Sve so un-
I 130. rechten wech sleit over gewunnen [y] land, vor jewelk rat sal he geven enen penning, die ridene man enen halven, unde solen den scaden gelden [z], of dar sat

Art. 27.

a) *U* entwirret. b) *Q fh.* Diz ist die brucken toln. c) *E* Vor vir, *B* vor, *CFPS* de. d) *B fh.* men. e) *K* hellinck. f) *GUY* hin. g) *BDG* de. h) t. b. t.] *f. BDG.* i) dit gift — deil] *Q* Diz ist die wazzer toln den halben teil alse uber die brucken. k) *E fh.* joden. l) u. i. g.] *f. P.* m) Jewelk — vri] *f. FLOT.* n) svar — wil] *f. D.* o) *LM* genennen, *KU* gewenden, *P* geneiten, *S* keine surge, *G* veilig sin, *T* getrosten, *I* sich trosten, *E* sik erwegen, *Y* wagen. p) *LMQ* Svenne. q) S. a. h.] *I* Sweme men; *STV* Sver dem andern; *PK* Wei aver. r) d. s.] *A* sal he, *Q* so sol men. s) *BC* den, *ADG* sinen. t) *Q* deme. u) *Q* men. v) *GIKQ* sinen schaden. w) *G* legern. x) *ESV* ledic. y) *I* geeret, *S* gearn. z) *BD* beteren.

uppe stat; dar vore mut man se wol panden. Weret se dat pant weder recht, man bestedeget[aa] se mit deme rüchte; so muten se beteren dat rucht mit dren schillingen, unde muten doch pandes recht dun.

§. 2. "Sweme aver etc." *Der Sinn ist: Derjenige, dem er Geleitgeld giebt, der soll ihn in seinem Geleitgebiete vor Schaden bewahren. LM haben durch Verwandlung des* Sweme *in* Svenne *die Construction verwirrt, und Q durch Substituirung des* so sol men *und* deme *diese Verwirrung zu heben gesucht. Andre Schreiber haben,* geleide *für Geleite nehmend, entweder wie in STVPK das Subjekt im ersten Comma geändert, oder wie in A im 2ten Comma statt* die sal in *gesetzt:* sal he sinen. — §. 3. *Die Gl. eifert gegen den Missbrauch, den gierige Richter mit dem Bessern des Gerüchtes treiben.*

Achtundzwanzigster Artikel.

X 54. V 57. Q 76. I 131.

§§. 1 — 3. *Beeinträchtigung von Privatländereien und Gewässern.* §. 4. *Benutzung gemeiner Flüsse.*

Haub. 167. *Sachse* 252, 354, 358. *Stieglitz* 143, 144. *Anton III.* 480, 517, 528. — §§. 1, 2. — *Görl. L.* 47 *(S.* 74.*)* — §. 2. — *Carpz. II. qu.* 83. §. 3 — 15. — malb., markst. *Schilter Ex.* 20 §. 31. *Hein. El. II. t.* 29. §. 338. *Grimm RA.* 547. — §. 3. — *Schilter Ex.* 49 §. 8 — 11. *Grupen T. A.* 100. *Cropp Beitr.* 30. weden *Ders.* 322. *Wicht* 795. *Grimm RA.* 684. — §. 4. — *Eichh. D. P.* §. 267 d. *RG.* §. 362 o.

§. 1. Sve so holt houwet, oder gras snit, oder vischet in enes anderen mannes[a] watere an[b] wilder wage, sin wandel dat sint dre schillinge: den scaden gilt he uppe[c] recht. — §. 2. Vischet he[b] in diken die gegraven sin, oder houwet he holt dat gesat[c] is

Art. 27.

aa) *N* bescedeget, *O* beschreiet, *Z* bekümmert.

Art. 28.

a) *Y fh.* tiehe. b) *V* ane in, *YZ* oder. c) *N fh.* sin, *I fh.* ein. b) *ABCPSY fh.* aver. c) *U* geseget, *Q fh.* oder potet.

oder barende [f] böme, [g] oder brict he sin ovet, oder howet he malbome, oder grevet he up [h] stene die to marcstenen [i] gesat sin, he mut drittich schillinge geven. Vint man ene in der stat [k], man mut ine wol panden oder uphalden vor den scaden [l] ane des rich-
I 132. teres orlof. — §. 3. Sve nachtes gehouwen gras oder gehouwen holt stelet, dar [m] sal man richten mit der weden. Stelt he't des dages, it gat to hut unde to
Q 77. hare. — §. 4. Svelk water strames vlüt [n], dat is ge-
I 133. mene to varene unde to vischene inne [o]. Die vischere mut ok wol dat ertrike nütten, also vern alse he enes gestriden [p] mach ut deme scepe [q] *von deme rechten stade* [r].

§. 1. *Gl.* wilde wage het water dat sie wegit na deme winde unde anders nicht: — §. 2. "holt dat gesat is" *Gl.* als widen. *Das* „poten" *in Q, obersächsisch "possen" bezeichnet gleichfalls ein Setzen der Bäume; vgl. Frisch, u. d. W. Posse.* — "barende bome" *Gl.* eken, boken unde winstokke unde allet, dat nutte vrucht dreget.

Neunundzwanzigster Artikel. [a]

Verfahren mit zugeflossenen Sachen.

Richtst. 12. *Haub. de or.* §. 4. *Albrecht G. S.* 82, 122. *Unterholzner I.* 83. *Cropp Beitr.* 7, 12, 13, 44, 353. *Haub.* 182. *Sachse* 278. *Brückner* 342. 343. sine kost *Richtst.* 17 *a. E.*

Art. 28.

f) *LM* berende, *V* gebernde, *ST* gebrante, *K* brende, *W* brennet he; *EFGY* dragende, *I* fruchtbar; *Q* obit. g) odir — malbome] *f. G.* h) *Gfh.* stemme. i) *PV* merkesteinen, *B* marcscheiden, *D* malsteinen; *K fh.* off vorsteinen. k) *DEGKOPSTV* dat, *C* hanthaften dat, *F* frischen dot, *Z* frischen that oder an der stat. [Vint stat] *I* wirt er damite begriffen. l) v. d. s.] *f. GLM.* m) *ABKLMOPUVZ* dat. n) *ABST* vlut heved. o) *f. GPUW.* p) striden, scriden, schriten, geschreiten. q) v. d. r. st.] *f. IQWX.* r) d. r. s.] *K* den rechten schalen.

Sveme enes anderen mannes [a] *have, dat varende have het, in watere to vlüt, die sal se jeneme weder geven, deste he sik dar to tie als recht is, unde he ime sine kost gelde na guder lüde kore* [c]. *He sal't ok up bieden unde halden unverdan ses weken. Vreget dar jeman na, he sal's bekennen. Besakt he's so man dar na vreget, so is it diuvech* [d], *of man't seder under ime vint, unde mut it mit bute weder geven unde mit gewedde, wende he't düfliken gehalden hevet. Nene düve ne hevet he aver dar an gedan, die eme an sin ere oder an sin gesunt* [e] *oder an sin lief ga, wende he't undüflike unde unroflike* [f] *ut von jenes mannes weren gebracht* [g] *hevet.*

Gl. Me helt it oc sus in Denmarken, wat gruntruringe deit, dat is vorloren des id was. Hir spreck ik jegen etc.

Dreissigster Artikel. X 55.

Von Erbverträgen. V 58. I 134.

Richtst. 23. *Kaiserr II.* 37. *Schilter Ex.* 30. §. 60; 43 §. 35. *Hein. A. II. B.* 343; *El. II.* 6. §. 159. *Eichh. D. P.* §. 342 c., *RG.* §. 374 b. *Albrecht G.* 188. *Sydow* 953 — 956. *Hasse Erbvertr.* 187. *Phillips D. P. I.* 301. *Beseler I.* 132 *ff.* *Haub.* 333. *Sachse* 158, 455, 458. *Brückner* 564.

Sve so ime erve to seget [a] nicht von sibbe [b] hal-

Art. 29.

a) *IQWX u. Schwbsp., steht in C nur am R.* b) h. . . . het] *AFOPSTUVZ* varende have, *BD* have. c) u. g. l. k.] *M* also gute lute raten. d) dubik; dufte, dube, düve, dowbe. e) *P* gut. f) u. u.] *L* tete u. undubliche. g) *K* genomen eder gedregen.

Art. 30.

a) so . . . seget] *QI* sech ein erbe anspricht. b) *Q* mage.

ven, denne von gelovedes halven, dat hebbe man vor unrecht; man ne moge getügen, dat dat gelovede vor gerichte gestedeget [c] si.

Gl. Disser beworinheit *(des römischen Rechts)* hebben di sassen al af geleit, unde holden't envaldichliken, dat ir erve neman van core eder van gelovede ne neme, mer na sibbe tal.

I 135. *Einunddreissigster Artikel.*

§§. 1 — 4. *Vom Nachlass des Gerichteten oder Selbstmörders.*

M.R. v. 1304 *A.* 135. *M.SchU. III.* 6 *D.* 1 — 3. *Haub. de or. p.* 20. *Albrecht G. S.* 122. *Sydow* 919. 920. 109. *Klenze Strafr.* 227. *Sachse* 280. *Cropp Beitr.* 344. — §. 2. — *Ebd.* 278 *N.* 15. — §. 3. — *Richtst.* 14 *i. A. Sydow* 1149. *Cropp Beitr.* 278 *N.* 14.

§. 1. Sve von gerichtes halven [a] sinen lief vorlüset, [b] *oder dut he ime selven den dot,* sin negeste
Q 78. gedeling [c] nimt sin erve. — §. 2. Düve oder rof die man under ime [d] vint, dat sal die richtere behalden under ime jar unde dach; of sik dar binnen [e] nieman to ne tüt na rechte, die richtere kere't in sine nut. —
Q 79. §. 3. Nieman mach verwerken enes anderen mannes
I 136. gut, of he't under ime hevet, den noch [f] he sinen lief verwerket [g].

Gl. beginnt: Veddere merke dissen art. even etc.

Art. 30.

c) *IK* geschen, *VY* bestedeget.

Art. 31.

a) v. g. h.] *BS* v. rechtes h.; *PK* ok vor gerichte. b) oder — dot] *f. ABCDFIKOPQSTUVWX*, *aber ABCDFKOPSTUV haben nach* sin erve: We ok sik selven van dem live dut (*PK* dodet) sine (*S fh.* rechten) erven nemen sin gut. c) *E* mach, *I* vrunt, *Y* erbeling. d) *U* imande. e) d. b.] *U* die wile. f) d. n.] *P* de doch, *GIZ* ob wol; *F* daran; *ST fh.* wenne, *VY fh.* ap. g) *G* vorlust.

Zweiunddreissigster Artikel. [a]

G 38. Q 83. I 144.

§. 1. Haften des Herrn für den Knecht. §. 2. Lohn des entlassenen, §. 3. des entlaufnen Knechts.

Schröter I. 489 *ff.* — §. 1. — *Maurenbrecher p.* 27. — §. 2. — *Sachse* 175.

§. 1. Nieman n'is plichtich vor sinen knecht [b] to antwerdene vorbat [c], wen alse sin lon geweret, he ne werde sin bürge. — §. 2. Verdrift aver die herre den knecht [d], he sal eme sin vulle lon geven. — §. 3. Untgat die knecht deme herren von mutwillen, he sal deme herren alse vele geven, als ime die herre gelovet hadde; unde svat so ime verguldcn is, dat sal he tvigelde weder geven.

§. 2. *Indem die Gl. die Meinung widerlegt, man dürfe seinen Eignen tödten, entschuldigt sie die Anführung dieser* doren sage *damit:* up dat dat wislike darna deste annemer si, als wi (*wer*) underwilen oderisch (E havel) luft rokende, deme dede di elf luft darna de bat.

Dreiunddreissigster Artikel. [a]

G 39.

Wann darf der Knecht den Dienst aufsagen.

Sydow 732. *Haub.* 100.

Svelk knecht aver elik wif nimt, oder ene [b] *vormuntscap an irstirft von kinderen die binnen iren jaren sin, die mut wol ut sines herren dienste komen, unde behalt also vele lones, alse ime gebo-*

Art. 32.

a) *Steht in IQWX nach A.* 39; *die Art.* 32 u. 33 *stehen in BCDGKSV nach A.* 39, *in U nach A.* 34, *vgl. Nietzsche Rec. Sp.* 727. b) s. k.] *I* sin gesinde *u. s. f.* c) *G* hoer. d) *Q fh.* buten rechter zit.

Art. 33.

a) *f. IQWX u. Schwbsp.* b) *f. KP; AB* en, *ST* in, *CLM* ime, *EGY* eine, *U* in ein, *O* ab en ein.

ret bit an die tiet [c]*. Is aver ime mer gegeven, dat mut he weder geven sunder wandel.*

G 32. *Vierunddreissigster Artikel.*

I 137. §. 1. *Verletzung des Knechts um des Herrn willen.* §. 2. *Wem antwortet man um einen Gefangnen.*

§. 1. *Richtst.* 41. *Cropp Beitr.* 235. *Sachse* 431. — *Weiske Abhdl. S.* 103. — §. 2. — *Sydow* 1162. *Cropp* 375.

§. 1. Sve so enes mannes knecht sleit oder veit oder rovet nicht denne durch des herren scult [a], na rechte sal he en beiden bute geven; he ne [b] dürne dat uppe'n hilgen geweren [c], dat he't deme herren to lastere noch to scaden [d] ne hebbe gedan, so is he der enen bute ledich. [e] *To lastere seg ik dar umme: of he ine sleit durch des herren scult unde nicht durch des knechtes, oder durch ir beider scult. To scaden seg ik dar umme: of he ene also geslagen hevet, dat sin herre sines dienstes an ime gehindert is; dat sal he deme herren beteren, alse die knecht* [f] *solde, of he ut des herren dienste ane recht were gekomen,* [g] *unde mit bute* [h] *en beiden* [i]*; he ne neme sik des lasteres unde des scaden af up den hilgen jegen des mannes* [k] *herren, den he ge-*

Art. 33.

c) *ST fh.* daz her im gedinet hat.

Art. 34.

a) *M* wegen. b) dürne d. u. h. geweren] *QW* bewere d. u. h. c) *A* beweren, *D* irwerven, *CVK* behalden, *P* sweren. d) *BEPQW* schanden. e) To — hevet] *f. IQWX u. Schwbsp. und giebt sich als Glossem kund.* f) d. k.] *V* er dem knechte. g) unde . . . beiden] *f. Z.* h) m. b.] *ST* gibit buze, *F* bussen, *O* buse, *GY* muz busin, *M* vorbuset. i) e. b.] *A* eme beteren, *BEDKP* beteren. k) *AB DEKP* knechtes.

slagen[l] *hevet.* — §. 2. Sve so enen man gevangen X 56.
hevet, die mut antwerden jewelkeme sime herren, V 59.
unde jewelkeme sime mage, [m] *unde sime wive,* wirt I 138.
he dar umme gescüldeget, die wile he [n] ine in hechte [o] hevet.

Fünfunddreissigster Artikel. G 33.

Begriff der handhaften That. V 60. I 139.

Richtst. 30 *a. E.*, 40. *Weichb.* 90, 112, 113. *M. SchU. III.* 4. *D.* 1. *Görl. L.* 35 *a. E.* *Wicht* 134. *Albrecht diss. I.* 30 *sq.*, 42. *Id. Gew.* 20. *Cropp Beitr.* 364 *ff.*

Die hanthafte dat [a] is dar, svar man enen man mit der dat begript, oder in der vlucht [b] der dat, oder [c] düve oder rof in sinen geweren hevet [d], dar he selve den slotel to dreget; [e] *it ne si so klene, dat man't in en venster steken* [f] *moge.*

Sechsunddreissigster Artikel. G 34.

§§. 1 — 8. *Verfahren bei der Zurückforderung geraubten oder gestohlnen Gutes.*

Kaiserr. II. 68. *Haub. de or.* 33 *sq.* *Eichh. RG.* §. 59 b. *D. P.* §. 170 h — p, s, t. *Phillips D. P. I.* 202. *Appelius Rh. Mus. IV.* 59.

Art. 34.

l) *ACFGLMOSTUVYZ fh.* oder (und) gevangen. m) u. s. wive] *f. BDIKPQWX.* n) ine . . hevet] *V* er in hanthafftir tat ist. o) hafte, heftin, *C* hanthafte, *LMOU* gevenknisse.

Art. 35.

a) *N fh.* dat, *B fh.* di. b) *OU* vorvlucht. c) d. d. o.] *KP* dar hei (*P* de); *G* der tat. Wer in der; *OUY fh.* der, *A fh.* de dar. d) *T* vindet. e) it — moge] *f. CIKMOPQ TUVWX u. Schwbsp.; in S nur a. R.; BD* bi der siden. f) *FSY* gestossen.

§. 1. — *Richtst.* 32, 40, 47. *Albrecht diss. I.* 43. Anevangen *Grupen T. A.* 102. — §. 2. — *Richtst.* 17 *i. A. Cropp Beitr.* 276, 374. — §. 3. — *Richtst.* 17. *Weichb.* 133. *Cropp Beitr.* 397. — §§. 4. 5. *Richtst.* 13, 14 *a. E.* 16, 17 *a. E.*, 22, 40. *Görl. L.* 46. *a. E. Hlothar's u. Eadric's Ges.* c. 7, 16. *Cropp Beitr.* 283 *N.* 26. — §. 4. — *Grupen T. A.* 104, *Dreyer Beitr.* 163 *N.* 7. die dat weten *Cropp* 298, 299. — §. 5. *Weichb.* 130. *Sachse* 416. — §. 6. — *M: SchU. I.* 13. *D.* 1. — §. 8. — *Richtst.* 13. *Cropp Beitr.* 379 *N.* 38.

§. 1. Sve so over den anderen dach sine düve oder sinen rof under enen manne vint, die dat openbare gekoft hevet, unde unhalinge [a] gehalden hevet, unde des getüch hevet, den ne mach man nener hanthaften dat sculdegen [b], al vinde die man die düve [c] under ime, he ne hebbe vor [d] sin recht verloren. Wan mit des richteres orlove mut he sin gut wol anevangen mit rechte. — §. 2. Wil aver jene sin gut weren
I 140. ime, er it vor dat richte kome, so bidde he ine weder keren vor gerichte; weigeret he des, he scrie ine [e] dat gerüchte an unde gripe in an vor sinen dief, also of die dat hanthaft [f] si, wende he sik sculdich hevet gemaket mit der vlucht. Kumt aver jene willes [g] vor gerichte, he sal [h] sik underwinden sines gudes to rechte. §. 3. Sprikt aver jene dar weder, of it laken [i] is, he hebbe't geworcht laten [k], of it en perd is oder ve, he hebbe't in sime stalle getogen, he mut it mit mereme rechte behalden jene die it in geweren [l] hevet, of he't

Art. 36.

a) *QKZ* unvirholen, *BO* unheimlinge, *F* unvorborgen. b) *G* geczien. c) *PK fh.* eder roff. d) *So ACFLMOPST UVW*, *DKQ* to voren, *E* denne; *f. BN.* e) *f. GQW.* f) d. d. h.] *CP* de hanthafte dat dar; *K* hei dei hant dedere. g) willens, willichen, willinges, mit willen, willes mutes, moitwillingens; *CLOU* dankes. h) h. s.] *P* so sal dusse. i) *EG* gewant, *F* tuch; *O fh.* adir gewant, *Y fh.* adder tuch. k) g. w.] *P* selver gewracht. l) i. g.] *S* geweret.

selve dridde[m] siner gebure[n] getügen mach, denne jene de't anegevanget hevet[o]. — §. 4. Spriet aver jene, he hebbe't gekoft uppe deme gemenen[p] markete, he ne wete weder wene[q], so is he düve unscüldich, [r] *deste he die stat*[s] *bewise unde sinen eid*[t] *dar to du.* Sine penninge verlüset he aver, die he dar umme gaf, unde jene behalt sin gut dat ime verstolen *oder afgerovet*[u] was, [v] *of he sik dar to tiüt*[w] *uppe'n hilgen selve dridde*[x] *vulkomener lüde an irme rechte, die dat weten*[y] *dat it ime düflike oder roflike*[z] *geloset*[aa] *si.* — §. 5. Seget aver jene, it si ime gegeven oder he hebbe't gekoft, so mut he benomen[bb] sinen [cc]geweren weder den he't gekoft hebbe, unde die stat dar he't kofte; he mut aver sveren, dat he't tie to rechter tücht[dd]. So mut eme jene volgen over virteinnacht svar he tiüt, ane over sceprike water. Wirt he's gewert alse recht is, die gewere mut antwerden an siner stat vor it gut. Wert aver ime burst an'me geweren, he mut dat gut mit gewedde unde mit bute laten; unde tiet man ime düves oder roves dar an, des mut he sik

Art. 36.

m) *T* sibinde. n) *I* nakebure, *K* borgen. o) *K fh.* Vormetten sik aver dei gene dar weder seven tuge, de weder legget de drei. p) *KOUV* vrien. q) w. w.] *P* des jenes hus noch namen nicht. *OX fh.* so sal her gen uf der stat und sweren aldo selbes, das her das dink unvorstolen und unvorholen (*X fh.* in der stat des liechten tages) gekouft habe, her en wisse wedir wen. r) deste — du] *f. IOPQ WX.* s) d. st.] *L* die dat, *EFG* dat. t) s. e.] *ABCDEL STUV* sin recht. u) o. a.] *f. BDEIPQSTX.* v) of — geloset si] *f. IQWX u. Schwbsp.* w) *G* erbut. x) *T* sibinde. y) *G* beweisin, *V* beweren, *F* geweren. z) o. r.] *f. BDK PV.* aa) *BDKP* gestolen, *CGST* genomen, *E* afgegan. bb) *K* soken. cc) geweren hebbe] *G* were man, *P* verkoper, *K* warnen. dd) t. t. r. t.] *P* to rechte tuget.

untscüldegen na[cc] rechte. Verlüset it[ff] ok die, de't anevanget hevet, he mut it laten mit bute unde mit gewedde. — §. 6. Man mut wol tien uppe mangen geweren, die ene uppe den anderen, also lange went man kome uppe den, de't in sime stalle getogen hebbe of it ve is, oder it[gg] selve getiücht[hh] hebbe of it gewand[ii] is. — §. 7. Selve dridde sal he sik dar to tien de't anevanget hevet; of jeme[kk] burst wirt an deme geweren. — §. 8. Under deme dat gud geanevanget wirt, die sal dat gut halden in sinen geweren[ll], went it ime mit rechte afgewunnen[mm] werde.

§. 2. "Underwinden" *Gl.* Id secgen idlike, wen he sic underwindet, so scole he eme treden up den rechteren voit, unde nemen't bi deme rechteren oren, of id ve si. *(Weichb.* 133*).* Dar kere di nicht an etc. — §. 5. *Die Gl. sagt, es sei nicht Eike's Schuld, dass nicht alle Erwerbsarten, z. B. die Ererbung berührt seien,* wen he brachte in dudische, dat he vant inme latine.

G 35.
V 62.*
Q 80.
I 141.

Siebenunddreissigster Artikel.

§§. 1 — 3. *Verfahren mit gefundenen oder Dieben und Räubern abgenommenen Sachen.*

Richtst. 12 *i. A.* 15 *a. E.* 17. *a. E. Görl. L.* 47. *Kaiserr. II.* 40, 41. *Schilter Ex.* 45. §. 23. *Haub. de or. p.* 17. *Albrecht G. S.* 122. *Unterholzner I.* 83, 84. *Cropp Beitr.* 45 — 49, 56 — 59, 281 *N.* 23. *Haub.* 164, 182. *Sachse* 278. *Brückner* §. 342, 343.

§. 1. Svat so jeman[a] vind, besakt he's[b] of man dar na vraget, so is it düvech[c]. Svat so en man vint[d],

Art. 36.

cc) u. n.] *PK* entslan mit. ff) *BLM* he. gg) *ABCGSV* of he't, *PK* dat he is; *D* de dat. hh) getuget, gezuget, gezuhet, *C* geworcht, *FY* lassen werken. ii) *BD* laken. kk) *ABCDIQS* eme. ll) i. s. g.] *PK* also lange. mm) *GLM SVY* angewunnen, *U* geanvangen.

Art. 37.

*) *No.* 61 *fehlt.* a) *Q* men, *LUO* man under jemane. b) of . . . vraget] *f. BI.* c) *FGIKOU* dube, *E* dufte. d) *M* vianden.

oder [e] dieven oder roveren [f] afjaget, dat sal he up bieden vor sinen buren unde to der kerken; [g] kumt jene [h] binnen ses weken, deme dat gut tohort [i], he sal sik dar to tien selve dridde, unde gelde die kost die jene dar mede gehat [k] hevet, of it perd oder ve is. — §. 2. Is aver jene von eme anderen gerichte des dat gut is, so behalt he's den dridden deil [l], die't den dieven oder den roveren afgejaget hevet. — §. 3. Nekumt aver nieman binnen ses weken, die sik dar to tie, so nimt de richtere tvene dele, unde jene behalt den dridden deil [m].

Achtunddreissigster Artikel. [a] G 37. Q 81. I 142.

Von Beschädigung aus Unachtsamkeit.

Richtst. 43, 44. *Eichh. R. G.* §. 378 a. *Sachse* 430. *Brückner* 982. *Maurenbrecher* §. 15.

Die man sal gelden den scaden, die von siner warlose gesciet [b] anderen luden, it si von brande oder von bornen, den he nicht bewerct [c] enes knies ho boven

Art. 37.

e) v. o.] *f. BEG.* f) *I fh.* abe brichet oder. g) *B hat statt des Restes des Art.:* comet dar we na ut deme silven gerichte, die scal eme gelden die kost. Is he aver ut eme anderen gerichte, so geve he weder de tve deil unde behalde dat dridde; cumt dar neman na, so dele he id mit deme richtere. h) *A* aver dar we na uth demsulven gerichte. i) deme . . t.] *C* de dar tu hort, *IQ* des daz ist. k) *KU* getan, *FOST* vortan. l) he's . . d.] *P* he de twe deel. m) *PK fh.* de id deiven eder roveren affjagede eder vant.

Art. 38.

a) *DG stellen ihn nach Art.* 39. b) anderen — — der erde] *f. B.* c) *ACDFGSTV* bewaret.

der erde; [b] oder of he schüt oder wirpt enen man oder en ve, als he ramet [c] enes vogeles. Hir umme ne verdelt man ime nicht sin lif noch sin gesunt, of die man joch [f] wol stirft; wende he mut ine gelden alse sin weregelt stat [g].

G 36.
V 63.
Q 82.
I 143.

Neununddreissigster Artikel.

§. 1. *Wenn Korn gestohlen*, §. 2. *von Reisenden verzehrt wird.*

§. 1. *Kopp B. II.* 19. *Cropp Beitr. S.* 11. *N.* 6.

§. 1. Sve nachtes korn stelt, de schult des galgen. Stelt he't des dages, it gat ime an den hals [a]. —
X 57. §. 2. Svelk wechverdich man [b] korn up dem lande [c] vret [b] unde it nirgen ne vurt, die gelde den scaden na sineme werde [e].

Q 84.
I 145.

Vierzigster Artikel.

§§. 1 — 5. *Vom Ersatze des durch Vieh verursachten Schaden.*

§§. 1. 2. *Weichb.* 121. *Schilter Ex.* 19 §. 3. *Albrecht Gew. N.* 858.

Art. 38.

b) *Der Rest des Art. lautet in B:* Worpe he oc enen man eder schote, hen doit an witscap, he verlor sin wergelt unde nicht sin lif. *E hängt dies dem vollständigen Artikel an.* c) *FGY* remet. f) ok, ouch; *I* doch; *f. ACQ.* g) alse . . stat] *G* mit gesacztcn wergelde.

Art. 39.

a) d. h.] *PK* dat (*K* sin) hovet. b) korn . . . vret] *ST* uf (*T* uber) korne vert. c) *BDLMP* velde. d) vrettet, vritzet, vreczet, voretzit, vrezit, *P* ettet. e) *C* (*a. R.*) *G fh.* Welk man korn vor berget up dem lande mer den sin nottroft is unde dat nicht vor vüret, de scal dat beteren dem richtere unde dem lande. *U hängt hier II.* 68. *an. Vgl. II. A.* 32 *Note* a.

Sydow 1164. *Gaupp Thür.* 396 *ff. Haub.* 304. *Sachse* 434. *Brückner* 1031. *Maurenbrecher* §. 21. — §. 3. *Schilter Ex.* 19 §. 8. *Asegabuch* 128. — §. 4. — *Jur. Zeit.* 1832 *S.* 1133.

§. 1. Sves hund oder ber [a] oder perd [b] oder osse, oder svelkerhande ve it si, enen man dodet oder belemet, oder en ander ve [c], sin herre sal den scaden [d] na rechteme [e] weregelde [f] oder na sineme werde beteren [g], of he't weder an sine gewere nimt, na des dat [h] he dat [i] erst ereschet [k]. — §. 2. Sleit he't aver ut, unde ne hovet [l] noch ne huset [m] noch ne etet [n] noch ne drenket he't [o], so is he unsculdich an'me scaden [p]; so underwinde's sik jene vor sinen scaden of he wille. — [q] §. 3. Nen ve verboret [r] nen gewedde deme richtere an siner dat. — [s] §. 4. *Svelken scaden aver enes mannes perde oder sin ve dut binnen sines knechtes oder sines gesindes hude, dar sal die vore antwerden, binnen des hude it was. Wirt aver die [t] afrunnich [u], unde werdet des mannes*

Art. 40.

a) *L* beer, *C* bier, *Q* beir, *Z* eberschwein. b) o. p.] *f. ABDE.* c) o. e. a. v.] *PKW* o. anders we doit; *f. EF.* d) *GP fh.* gelden. e) *Q* sineme. f) n. r. w.] *f. G.; C* na rechte vorgelden, *W* to rechte ghelden, *O fh.* richten. g) oder . . . beteren] *Q* gelden. h) h. d. e. e.] *L* er eischet; *T* her daz vie spiset also vor, e iz den schaden getet, *SV* er das vie esset, *D* he den schaden vor sik nimpt, *G* iz dem schadin getut. i) *KMOPQ* die tat; *I* den schaden. k) eschet, vreschet, vir eschet, irvreischet, gefreischet, *EFIUYZ* ervert. l) *P* drivet, *K* drivet noch wart. m) *P fh.* vorbat. [unde h.] *I* unde nimet ez nicht widir zu sich. n) *AB* ettet, *Q* vodet. o) noch ne etet . . . he't] *f. PU.* p) a. s.] *K* to betalen. q) §. 3. *O* kein gewelte ist her an siner dat schuldik. r) *Q* ne gewint. s) §§. 4. 5. *f. IQWX u. Schwbsp.*, *und unterbrechen die Lehre vom Gewette.* t) *LM* her, *D* ein vee, *CG* de knecht. u) *CFOGTZ* abtrunnic, *S* abintrunnic.

perde oder ossen unde wagen bestedeget [v] *in der hanthaften dat, unde mach man dat getügen, die man mut beteren des dat ve unde wagen is, of he't nicht untreden ne kan, als vern alse sin wagen unde sine perde oder ander sin ve werd* [w] *is dat dar upgehalden is* [x], *oder he mut is unbern; so behalt it jene vor sinen scaden. — §. 5. Vret aver en man siner bure korn oder ander ire sat mit swinen oder mit gensen, die man nicht gepanden ne mach; hitzet man se denne mit hunden* [y], *unde bitet se die hunde dot oder wundet se se, man blift is ane wandel.*

§. 4. *Gl.:* Dit is jegen dumme lude di secgen: bekant hi des, dat di wagen eder pert eder dat ve sin is, so si he selven sculdich.

X 58. V 64. I 146.

Einundvierzigster Artikel.

§. 1. *Befrohnung eines Grundstücks um Gewette.* §. 2. *Dessen Befreiung daraus.*

Fr. I. erster Landfr. §. 6. *Richtst.* 1. *Weichb.* 54. *Albrecht Gew. S.* 45, 46. 59. *Sydow* 718, 720. — §. 1. — *Hauschild* §. 45. *Grupen T. A.* 94. *Dreyer Observ. XVIII. Grimm RA.* 172.

§. 1. Svar die richtere sin gewedde nicht ut [a] panden ne mach up [b] enes mannes egene, dat also klene gilt [c], dat sal die vrone bode [d] vronen mit eme crüce [e], dat he up dat dor steken sal na scepenen or-

Art. 40.

v) *N* bescedeget, *BK* besat, *V* uffgehaldin, *Z* verkümmert. w) *A* geweret. x) *K fh.* unde den schaden gedan hebbet. y) *CFUV fh.* ab, *ST fh.* darab.

Art. 41.

a) *LO* uffe. b) *AG* ut. c) *CEG* gelt heft; *I* ist. d) v. b.] *PQT* bodel. e) *K* strunkelken krudes.

dele. — §. 2. Ne tüt he't [f] nicht ut jene des it dar [g] is binnen jar unde dage, [h] man verdelt ime sin recht dar an. Dar na kome sin erve vor gerichte [i] *binnen jar unde dage*, unde tie sik [k] to [l] sime erve alse recht is uppe'n hilgen, unde gelde die schult de die richtere dar up getügen mach gewunnen [m] binnen [n] dinge selve dridde. [o] Nene hogere schult ne mach he dar up getügen denne drü gewedde oder en weregelt.

§. 1. *Gl.* Tum erstenmale scal men enes mannis have vor't gewedde eder wergelt panden, (I. 53. §. 3.), darna wart is anme tinse, di van erven eder egene velt, unde darna an deme egene eder anme erve, als hir.

Zweiundvierzigster Artikel.

X 59.
Q 85.
I 147.

§§. 1 — 3. *Ansprache eines Gutes als Lehn von zweien, die verschiedene Herren*, §. 4. *die denselben Herrn bekennen.*

§§. 1. 2. *Richtst.* 22, 27. *Schilter Ex.* 16. §. 33, 34. *Unterholzner II.* 262. — §. 1. — *Fr. I.* 1*ster Landfr.* §. 9. *Eichh. D. P.* §. 170 d. *Albrecht G. N.* 831, 838. *Phill. D. P. II.* 104. — §. 2. — *S. Lehnr.* 37 §. 3 (39). *Haub. de or.* 24.— §. 3.— *Eichh. RG.* §. 367 a.— §. 4.— *Albrecht Gew. N.* 831. — §§. 3. 4. — *Richtst.* 22. — §. 4. *Fr. I* 1*ster Ldfr.* §. 10.

§. 1. Sve so klaget up enen anderen, he neme ime [a] gut, [b] dat ir jeweder ime to lene seget; secget

Art. 41.

f) *K* hei des krudes. g) i. d.] *W* it dor, *G* daz tor. h) man — Dar na come] *OQSU* kumt, *W* come, *KP* so kome. i) b. j. u. d.] *f. OKPQSUW*, *steht in I nach* Dar na. k) *O fh.* mit sinem eide. l) *G* von, *L* uz. m) *f. KOP; CDU* unde gewinnen, *ABFY* unde gewunnen hevet, *V* ader gewinnen sie. n) *Q* in deme hegeden. o) *C fh.* Wen.

Art. 42.

a) *EIKLMOQSUYZ fh.* sin. b) dat — herren] *f. W. Q.* d. i. j. von sunderliken herren ime seget; *KP* olfte dat

se't in [c] von tven herren, ir jeweder sal sinen geweren [d] to dinge bringen; sve gewerd werd de behalt; sves gewere [e] nicht ne kumt die verlüset [f], *of se't beide sunder* [g] *gewere anspreket unde to like* [h] *mit deme gude belent sin* [i]. — §. 2. *Hevet aver ir en ene rechte were an deme gude jar unde dach gehat ane rechte wedersprake* [k], [l] *he ne verlüset dar mede* [m] *nicht, of ime sin gewere afweke* [n] *dut* [o] *to rechter werscap, deste he't selve vor sta na sime rechte.* — §. 3. Doch mogen die vorsten geweren enen man mit enem openen brieve besegelt [p], deste se mede senden enen iren inborenen dinstman, die't gut vorsta an irer stat; [q] *den brief sal man antwerden deme uppe* [r] *den man klaget to getüge der klage,*

Art. 42.

ein juwelik hevet van sunderliken heren; *I* unde ir islich habe dazu sinen sunderlichen heren. c) *ABDV fh.* to. d) *FLOVZ* herren. e) s. g.] *LMP* sver. f) *ABDEKPZ fh.* die gewere des gudes; *FM fh.* es en beneme ime echte not, de he bewisen moge (*QX* beschene, *W* bescheide); *L stimmt. Das folgende bis zum E. d.* §. 2. *f. IOQU VWX u. Schwbsp. und unterbricht den Zusammenhang.* g) *A* eine. h) t. l.] *ABDEP* in deme jare, *G* nuwelich, *S* truwelich. i) *GY fh.* is beneme im echt noth. [of — sin] *f. F.* k) *PK* bisprake. l) he ne — — sime rechte] *BADEKP* alne cumt sin gewere to gedinge nicht unde dut he eme afswik (*DKP* bisweke) siner werscap, dar mede ne verlust he dat gut nicht, noch de gewere des gudes, mer he mut dar vor antwerden (*AK fh.* dem klegere oder) deme die eme gewerет nach sime rechte, id en beneme eme echte noit, de he bewisen mach. *G stimmt hiermit bis* gewere des gudes *und liest dann:* dass er si selbir vorste noch sime rechte. m) *LM fh.* sin gut. n) *S* absweche, *L* abswichen. o) a. d.] *C* afstat, *Y* abestehe und abegewichen ist. p) *f. G.* q) den — bedarf] *f. IQWX.* r) *V* der uf.

of he's dar na bedarf. — §. 4. Secget aver se in dat gut to beide [f] de dar umme tveiet von enem manne, vor den solen sie komen to rechte over ses weken, unde die richtere sal tvene boden mede senden, die dar horen, wie behalde oder wie [t] verliese. Sve verluset de geweddet deme richtere unde gift dem anderen sine bute [u].

§. 1. "ir jewoder etc." *Gl.:* Dit is wunderlich: di lantrichter ne mach over minen man nicht richten unde over dat lengut —; unde set hir, ic scole sülve tu sime richte comen; mer secge du cumest nicht umme din len dar, mer du cumest dar, dat du's dime manne bekennist, dar mede ledigistu em der gewalt. §. 2. 'Die vorsten.' *Gl.:* wen, quemen si selve, so vorchte sic en arm man unde alle di eme nutte weren tu sime rechte.

Dreiundvierzigster Artikel.

V 65. Q 86. I 148.

§. 1. *Die Ansprache eines Gutes zu Eigen geht der zu Lehn;* §. 2. *die zu Erbeigen der zu gewonnenem Eigen vor.*

Schilter Ex. 16. §. 35. *Albrecht Gew. N.* 841. — §. 1. — *Richtst.* 27 *i. A.* — §. 2. — *Richtst.* 26. *Weichb.* 69. *Eichh. D. P.* §. 174. h., 176 l. *Sydow* 1020 — 22.

§. 1. Sve en gut eme seget [a] to lene, unde en ander seget it si sin egen; spreket se't mit geliker were [b] an, jene mut it bat to egene [c] behalden mit tvier [b] scepenen getüge, denne die andere to lene. — §. 2.

Art. 42.

f) *So BCEGLMQSUVZ*; d. d. u. tv.] *f. INW, steht in AFKOPY vor* beide. t) w. b. o .w.] *Q* welkir b. o. u) *EK hängen den* §. 2. *an.*

Art. 43.

a) e. s.] *G* anspricht. b) *C* sprake. c) *T* erbe. b) *BDP* drier.

Erft egen [e] mut ok en man bat behalden, den en ander gekoft egen oder gegeven.

§. 1. *Gl.:* he secht hir, welker dat bilker beholde, oft si dar beide neine were an hebben. — *Als Grund des Vorzuges giebt die Gl. an:* dor dat en herre liget eme sin len ane geheget dinge, unde en egen gift me vor gehegedeme dinge unde in echter dincstat.

I 149. *Vierundvierzigster Artikel.*

§. 1. Erwerb der rechten Gewere. §. 2. Wer ersetzt bei Herausgabe eines Gutes die genommenen Früchte nicht. §. 3. Beweis der Eigenwere.

§. 1. *Richtst.* 27. *Schilter Ex.* 16 §. 36 — 38. *Grupen T. A.* c. 1. §. 8. *Haubold de or.* §. 5. *Albrecht Gew.* 104. *Unterholzner I.* 74 — 76, 92. *Sachse* 248. *Brückner* 1091 *Kraut Grundr.* §. 104 *N.* 10 — 17. — §. 2. — *Richtst.* 16 *a. E.* 27 *a. E. Sydow* 1026. — — §. 3. — *Richtst.* 25. *Albrecht Gew.* 106. *Eichh. D. P.* 156. f. *Phillips D. P. I.* 231.

§. 1. Svelk gut en man in [a] geweren hevet jar unde dach ane rechte wedersprake, die hevet dar an ene rechte gewere. Die wile man aver en gut under enem manne beklaget na rechte, svo lange he't halt dar boven [b] mit gewalt, nimmer ne gewint he dar rechte gewere [c] an, die wile man de rechten klage ge-
V 66. tügen mach. — [d] §. 2. *Sve aver en gut in geweren hevet, dat ime an* [e] *irstorven is,* [f] *oder ime gegeven oder gelegen is, unde he't selve niemanne ne nimt, des ne darf he nicht wedergeven des he dar*

Art. 43.

e) E. e.] *AIQ* Erffeigen, *WG* erve eghen.

Art. 44.

a) *Q fh.* siner. b) *P* en binnen. c) r. g.] *I* were zu rechte. d) §. 2. *f. IQWX u. Schwbsp. Vgl. für X III.* 86 *a. E.* e) *LU fh.* geboren ist oder. f) oder is] *f. FZ.*

ut nimt, of ime dat gut afgewunnen wert, de wile he dar af nenes rechtes ne weigeret [g]. — §. 3. Sve Q 87.
so an sime lene, oder an lifgedinge siner muder oder nichtelen ime egen seget [h], he mut die egenlike [i] gewere mit ses scepenbaren vrien mannen getugen, oder ime wirt dar burst an [t].

Fünfundvierzigster Artikel. I 150. X 60.

Strafe des Dingflüchtigen.

Albrecht Gew. N. 274. *Cropp Beitr.* 392.

Svene man vor gerichte scüldeget in sin antwerde, wert he dingvlüchtich, he is in der klage gewunnen. Is he gescüldeget um ungerichte man sal ine vervesten altohant [a].

Sechsundvierzigster Artikel. I 151.

§§. 1 — 4. *Vom Bestellen fremden oder streitigen Ackers.*

Hein. El. II. t. 3. §. 68. — §. 1. *Schilter Ex.* 16. §. 39. *Sachse* 281. — §. 3. — *Schilter Ex.* 16. §. 48.

§. 1. Sve so wirkt [a] enes anderen mannes land unwetene [b], oder dat ime en ander gedan hevet, wert

Art. 44.

g) n. w.] *BDP* geweigert ne hevet. h) i. e. s.] *Q* um e. spricht; *I* ein e. zusprichet, *G* e. anspricht. i) d. e.] *Z* des eigens rechte; *U* d. heiligen; *GI* d. eigentlichen. t) *M fh.* der gewere.

Art. 45.

a) *f. Q.* Is — a.] *f. E.*

Art. 46.

a) *ABDEGMPVZ* eret, *C* pluget, *ST* erbeitet, *K* bowet. b) *Q* unwarnis.

he dar umme gescüldeget de wile he't eret, sin arbeit verlüset he dar an, of it jene behalt. Sve't ime aver gedan hevet, die sal ime erstaden [c] sinen scaden. — §. 2. Sve so dat land saiet [b] under der [e] klage, die verlüset sin arbeit unde sine sat dar an. — §. 3. Svat so he saiet unverklaget [f], he behalt die sat unde gift sinen tins jeneme die dat lant behalt [g]. — §. 4. [h] Sve besaiet land enes anderen mannes [i] anderwerve eret, he sal ime den scaden gelden uppe recht [k] unde sine bute geven.

§. 4. *Gl.*: Dit is weder di, di secgen, he wedde als dicke unde vorbore bute, als he di pluch utbore unde inset.

Q 88.
I 152.

Siebenundvierzigster Artikel.

§§. 1 — 4. *Wenn Vieh auf fremdes Sonder- oder Gemeindeland getrieben wird.* §. 5. *Vom Fahren über ungebautes Land.*

Görl. L. 38. *Anton III.* 355. *Eichhorn D. P.* §. 221 d. *Haub.* 167. *Sachse* 252. *Brückner* 1039. 1041. — §. 1. — *Jur. Zeit.* 1832 *S.* 1117, 1134. — §. 3. — *Ebd.* 1119, 1121. — wrensch *Grupen in Spangenberg Beitr. Absch. II. Abhdl.* 1., *vgl. Jen. Lit. Z. Sept.* 1826 *Sp.* 401 *ff.* — §. 4. — *Brückner* 1046. — §. 5. — *Ds.* 1053.

§. 1. Sve sin ve drift up enes anderen korn oder gras, he sal ime gelden sinen scaden uppe recht, unde

Art. 46.

c) *G* irgeczin, *P* beteren, *O* richten, *T* ufrichten, *K* beleggen. b) *V* ehrit, *G* ehert oder besehit, *F* werket. e) u. d.] *I* in der, *G* sundir. f) *f. B*; *V* sunder clage, *Y* eher der clage, *G* sunder clage odir vor der clage. g) d. d. l. b.] *P* des d. l. was. h) Sve — eret] *Q* Swer e. a. m. sat umme eret, *P* Wei e. a. m. lant beseiet oder umme ert. i) *ST fh.* unde. k) u. s. b. g] *f. T.*

büten mit dren [a] scillingen. — §. 2. N'is aver he dar to jegenwerde nicht [b] dar dat ve scadet, unde wert it [c] gepandet, den scaden [d] solen se gelden dere dat ve is, of man ine [e] tohant bewiset, na der bure kore, unde ses penninge gift jojewelk [f] to bute vor sin ve. — § 3. Is dat ve sogedan, dat man't nicht indriven Q 89.
ne mach [g], also perd dat wrensch [h] is, oder gans oder ber, so lade he dar to tvene manne, unde bewise [i] en sinen scaden, unde volge deme ve in sines herren hus, unde scüldege ine dar umme; so mut he beteren G 48.
vor dat ve, als of it gepandit were. — §. 4. Sve sin V 67.
ve drift up ene andere marke uppe gemene weide, I 153.
wert he gepandit, he gift ses penninge. — §. 5. Un- X 61.
gewunnen land sve dar over veret [k], it ne si en geheget [l] wese, die blift is ane wandel.

§. 3. *Gl.:* man overtüget dat ve unde nicht en (den Sassen).

Achtundvierzigster Artikel.

§. 1. *Haftung des Hirten.* §. 2. *Wenn jemand Korn,* §. 3. *Zehnten zu lange auf dem Felde lässt.* §§. 4—12. *Wo, wovon, wann und wie wird gezehntet.*

Sachse 252, 650 a. — §. 1. — *Eichh. RG.* 377 c. — §. 3. *ff. Anton III.* 183. — §. 9. — *Ds.* 205. *Grupen T. A.* 106. — §. 12. hellingen *Anton III.* 549.

Art. 47.

a) *T* vier. b) dar — gelden dere] *BD* des. c) *AGPZ* he. d) s. s. g. d.] *AGPU setzen den Singular.* e) *P* den, *K* one den schaden, *EGQY* den schaden, *A* id, *V* es in. f) *N* jo jewelk; *die übrigen haben das* jo *nicht*, *vgl. Register.* g) *G fh.* noch pfendin. h) *DIV* renesch, *IW* rensch, *OTV* reinisch, *Q* renis, *U* reimsch, *PK* revesch, *LM* remisch, *BS* rennich, *F* rinnig, *C* rinnech, *Y* robisch, *G* rech, *Z* wild oder scheu. i) *Q* wise. k) *U* tribet. l) *L* gewunnen.

[a] §. 1. *Svat die hirde binnen siner hude verlu-*
I 154. *set, dat sal he gelden.* — §. 2. Let en man sin korn
ute stan, als alle lüde ir korn inne hebbet, wert it
ime gevret oder getret, man ne giltes ime nicht. —
[b] §. 3. *Dat selve dut man* [c] *umme tegeden, of ine
die tegedere nicht nemen ne wel, of in de man* [d]
*de ine geven sal uppe deme velde let stan, unde
den* [e] *sinen buren bewiset.* — §. 4. *Jewelk ve sven
it sin junge gewint, svar it des avendes to herber-
gen kumt, dar sal man't vortegeden. Die sat* [g] *ver-
tegedet man uppe'n velde, dat ve in'me dorpe in
jewelkes mannes huse* [h]*, dar dat ve geworpen wirt.*
V 68. §. 5. *Jewelkes veis gift man den tegeden sunder
hunre. Jewelken hof unde wurd* [i] *unde sunderlik
hus vertegedet man mit eneme hune* [k] *in sente mer-
tens dage.* — §. 6. *Svar man rechten* [l] *tegeden
uppe'n velde gift, dar sal man geven dat tegede
schock* [m]*, gelike gut den anderen, oder die tegeden
garven.* = §. 7. *Svenne en man sin korn invoren
wel, dat sal he kündegen deme tegedere, of he in
deme dorpe oder uppe'n velde is. Ne wardet he
denne sines tegeden nicht, die man vertegede ime
selven, als he sinen eid dar an beware, of man in
van ime hebben wel, unde bewise'ne* [n] *twen sinen
geburen, unde late'ne ute stan; so sal he's bliven*

Art. 48.

a) *f. IQWX und unterbricht den Zusammenhang.* b) §§. 3 — 12. *f. IQWX u. Schwbsp.* c) umme — ne wel] *UO* dem cehendere ob er sinen cehnden nicht in en vuret. d) of . . man] *P* und. e) *G fh.* mit. g) *E* scap. h) *F* hofe. i) *GMU* hovestat, *V* wurtze, *am R.* garte, *Y* wort id est wuste hofestadt. k) e. h.] *V* der hube. l) *f. BDGP.* m) d. t. sch.] *PK* den t. schoff. n) *D* bewise he, *P* bewiset mit.

ane schaden, of he seder geergeret wert oder verloren [o]. — §. 8. [p] *Man gift ok maneger wegene* [q] *bescedene schok* [r] *to tegeden von der* [s] *hove, unde en lam von der* [t] *scape hirde die* [u] *in enen hof gat* [v]. — §. 9. [w] *Svar men korn* [x] *tegeden gift, dar sal dat seil, dar die garve mede gebunden is, wesen ener dum elne lang twischen den twen knotten,* [y] *swan dat seil gerecket* [z] *is in winter korne* [aa]. — §. 10. *Sve den tegeden na rechter gewonheit gift, die hevet ene wol gegeven.* — §. 11. *Von benen aver unde von allerhande ve nimt die tegedere sinen tegeden, of he's beden* [bb] *wel von jare to jare,* [cc] *bit he ime gebore von deme huse, dar man ine von gelden sal. Ne wel he's aver nicht beden, so sal man ime geven, dat ime jarlikes gebort.* — §. 12. *Von jewelkeme volne unde mule gift man enen penning. Von me kalve unde esele* [dd] *unde schape unde verkene* [ee] *enen halven penning, of ir is vive oder dar beneden; is ir aver sesse oder dar boven, so nimt ir die tegeder en to losene, dat seste mit twen penningen, dat sevede mit underhalveme* [f], *dat achtede mit enem penninge, dat negede* [ff] *mit enem halven.*

Art. 48.

o) *O* vorstolen. p) §§. 8. 9. *f. V.* q) *GOYZ* enden. r) *P* schot. s) v. d.] *BCDEOPSU* vor di. t) v. d.] *EGKOPSU* vor die. u) s. h. d.] *P* schapheit vor de schapschar, de, *K* schaeprente welker schap schar. v) i. e. h. g.] *E* eines mannes is. w) §. 9. *steht in LMN a. E. d. Art.*; *in N weiset ihn aber ein Zeichen hieher.* x) *N* kore, *M* kur. y) swan . . . is] *f. LY.* z) *BE* gericht, *G* gerichtit, *S* gereit, *C* recht. aa) *CFGY fh.* so blift he ane scaden. bb) beiden, beiten, vorbeiden; *E* nicht beiden. cc) bit . . gebore] *f. AZ.* dd) *ABDFKOPSUVZ fh.* zegen, *G fh.* bocke und czigen. ee) *G* vare mit. f) *N* anderhaveme. ff) *Hier fängt H wieder an.*

Jene aver[gg] *des dat ve is*[hh] *sal to voren tvei utnemen under sessen, unde drie under negenen, er*[ii] *die tegedere kiese. To dirre selven wies vertegedet man die gense*[ff] *to hellingen*[ll].

Neunundvierzigster Artikel.

Q 90. §. 1. *Von der Traufe.* §. 2. *Vom Einhegen des Hofes.*
I 155. *Weichb.* 124. — §. 1. — *M. SchU. I.* 19. *D.* 2. *Grimm RA.* 549. *Brückner* 530. *Maurenbrecher* §. 19.

§. 1. It ne mut nieman sine ovese[a] hengen in enes anderen mannes hof[b]. — §. 2. Manlik sal ok bewerken[c] sinen deil des hoves; die des nicht ne dut, geschiet dar schade von,[d] he sal ine beteren. [e] Man[f] blift is ok sunder wandel, geschiet ime[g] schade.

Funfzigster Artikel.

Von Gränzzeichen und Zäunen.

Weichb. 125. *Görl. L.* 41. *Sachse* 260. *Brückner* 466. 530.

Sve malbome oder markstene[a] sat, die sal den

Art. 48.

gg) J. a.] *P* Dat gevet aver de. hh) *P fh.* de. ii) *G* oder. ff) *NLM und S a. R. fh.* unde die czegen. ll) *LM* helligen, *OVY* helblingen. *P* den hilligen.

Art. 49.

a) obese, ubese, obis, ovense, *K* oevet, *A* osen, *O* obisboum, *GMSYZ* trouffe. b) *Q fh.* noch nichein venster sol men haben in einis andern mannis hof. c) *LM* verwirken, *B* waren. d) h. s. i. b.] *I* men gilt des ime nicht. e) Man — schade] *f. FIR'YO* Geschege em abir selbe schade, den darff man om nicht wandeln (*O* her bleibit is ane wandel). f) *ABCHPQSTUVW* he. g) *GZ fh.* selbe.

Art. 50.

a) *G* reinsteine.

dar an [b] hebben, die in [c] ander siet [b] land [e] hevet [f]. Sve so tünt [g] die sal die este [h] keren in sinen hof.

Einundfunfzigster Artikel.

§§. 1—3. *Von Backöfen, Abzügen, Koben, Feuermauern.*

Weichb. 122, 124. *M. SchU. I.* 19. *D.* 1. *Schröter I.* 476. *Haub.* 200. *Brückner* 530. 532. — §. 1. — gang *Kopp B. I.* 148.

§. 1. Oven [a] unde gang [b] unde swinekoven solen dre vote van me tune stan. — §. 2. Manlik sal ok be- G 51.
scuren [c] sinen oven unde sine muren [b], [e] dat die sparken [f] nicht ne varen in enes anderen mannes hof [g] ime to schaden. — §. 3. [h] Genge [i] sal man ok bewerken bit an die erde [f], die jegen enes anderen mannes hof stat.

Zweiundfunfzigster Artikel. X 62.

§§. 1. 2. *Recht des Nachbarn wegen des Ueberhanges.* V 69. Q 91.

Weichb. 126. *Eichh. D. P.* §. 173 b. *Phillips D. P. I.* 130. *Grimm R A.* 70, 551. *Kraut Grundr.* §. 112. *N.* 2 — 12. *Haub.* 362. *Sachse* 483. *Brückner* 465, 530. — hoppe *Anton III.* 291.

Art. 50.

b) *f. CD; EHIYZ* bi. c) *f. HOQUVW*; *LM fh.* der. d) *PK fh.* des weges. e) *H fh.* da bi. f) die — hevet] *T* der bi ime gisezzin ist. g) S. s. t.] *Q* Swer wil machen einen thun; *T* Wer iz tut. h) *B* erste, *D* haste.

Art. 51.

a) *HIT* bacoven. b) *HIU* sprachkameren. c) *LM* besturen, *O* beschowren, *ADQW* bescutten, *E* behuden, *PK* besluten, *FIU* bewerken, *HTYZ* bewarn. d) *BDEGISTUV YZ* vürmuren. e) dat — scaden] *C* dat dar nen scaden af gesce. f) *P* verken, *EGHMQSTVZ* vunken, *U* glansteren, *Y* stucken, *K* druppen. g) *G* haus. h) §. 3. *steht in C nach* §. 1., *in BDG a. E. d. Art.* 52. i) *HU* sprachkameren, *ST* eine private. k) bit . . erde] *f. H.*

§. 1. Vlichtet [a] hoppe over enen [b] tun, sve die wortelen in deme hove hevet, die gripe deme tune so he nest moge unde tie den hoppen; svat is ime volget dat is sin; svat is in anderhalf [c] blift, dat is sines nakebures. — §. 2. Siner bome telge [d] ne solen over den tun ok nicht gan [e], sime nakebure to scaden [f].

Q 92.
I 156.

Dreiundfunfzigster Artikel.

Was führt der Zinsmann mit vom Gute.

Schilter Ex. 45. §. 33. *Sydow* 1106. *Phillips D. P. I.* 184. *Sachse* 255.

Svat die man buwet uppe vremedem gude, dar he tins af gevet [a], dat mut he wol afbreken of he dannen veret, unde sin erve na sime dode, ane den tun vore unde hindene [b] unde dat hus unde den mes [c]; dat sal die herre losen na der bure kore. Ne dut he's nicht, he vort dat ene mit dem anderen wech.

V 70.
Q 93.
I 157.

Vierundfunfzigster Artikel.

§§. 1 — 3. *Vom Theilnehmen an den Hutanstalten der Gemeinde.* §§. 4 — 6. *Wiefern haftet der Hirte für die Heerde.*

§. 2. *Leyser Jus Georg. II c.* 14. *N.* 52. *Eichh. D.P.* §. 180 I. *Haub.* 362. *Sachse* 306. — §. 4. — *Anton III.* 357 *ff.* — §. 5. — *Sachse* 434. *Brückner* 1032. — §. 6. — *Görl. L.* 38 *i. A.*

Art. 52.

a) *FG fh.* sich, *HIKOV fh.* der, *QSTYZ fh.* sich die. b) o. e.] *H* uf den. c) *P* an der helffte, *CHLMOUY* ander sit. d) *G* czwige, *H* este, *V* czwelge. e) *AGQW* hengen. f) *K wiederholt hier II.* 51 §. 3.

Art. 53.

a) vremeden g.] *I* zinsgute. b) den . . . hindene] *MZ* das thor und ohne den zaun. c) *BD* hof.

§. 1. Die man ne sal sin ve nicht to hus [a] laten, dat deme hirden volgen mach, ane söge [b] die verkene tien [c]; die selven sal man bewaren, dat se nicht ne schaden. — §. 2. Nieman ne mut ok sunderliken hirde hebben, dar he deme gemeinen hirde sin lon mede geminnere, he ne hebbe drie hove [b] oder mer [e], die sin eigen oder sin len sin, die mut wol sunderlike schaphirde [f] hebben. — §. 3. Svar man aver deme hirde lon lovet [g] von deme hove [h] unde nicht von deme ve [i], dat lon ne mut nieman unthalden, durch dat dat dorp nicht hirdelos ne blive. — §. 4. [k] Svat so man vor den hirde drift, ne bringt he's nicht weder [l] in dat dorp, he mut it gelden. Svat aver ime die wolve nemet oder rovere, blift he ungevangen, unde ne bescriet he sie mit deme gerüchte nicht [m], so dat he's getüch hebben moge, he mut it [n] gelden [o]. — §. 5. Belemet en ve dat andere vor deme hirden, [p] *oder wirt it getret* [q] *oder gebeten* [r], unde sculdeget man den hirde dar umme, he mut benomen [s] dat ve dat den scaden gedan hevet, unde mut dar to sveren. So sal jene, des dat ve is, halden dat gewundede ve in siner plage, went it to velde moge gan [t]. Stirft it, he sal it gel- Q 94. I 158.

Art. 54.

a) t. h.] *U* heime, *H* daheime. b) *KP* modere. c) *DU* dregen, *FHQ* sogit. d) hoven, hobin, huve, hube, huben, hufen. e) o. m.] *f. UZ.* f) *E* hunden unde sceper. g) l. l.] *P* l. lonet, *I* lonet, *AYZ* l. gevet. h) d. h.] der hoven, hove, hüve, huben; den hoven, huffen. i) unde . . . ve] *f. LM.* k) Svat — — gelden] *PK* Wat de herde binnen siner hode verluset, dat sal he gelden. l) *BD fh.* tu hus eder. m) *f. KPWZ.* n) *KPWZ fh.* nicht. o) *LM fh.* den es zugehoret. p) oder — gebeten] *f. IQW.* q) *U* geergeret. r) *F* gestolen, *T* geblent; *VS fh.* ader geblendit. s) *KOPQ UW* bewisen, *V* czeigen. t) *BD* volgen, *E* volgen kan, *H* gegen, *K fh.* unde wat kost dar op geit, dat gelt de, den dat vei was, dat den schaden dede.

den na sime gesatten weregelde [u]. — §. 6. Scüldeget man den hirde, dat he en ve nicht hebbe to dorpe gebracht, darn he sine unschult [v] dar to dun, he is ledich dar af. Sve aver sines veis vermisset, unde tohant to me hirde gat, unde ine dar umme scüldeget mit orkunde tvier manne, so ne mach die hirde dar vore nicht sveren, wenne he mut ime sin ve [w] gelden. Seget aver de hirde, dat it vor ine nicht gedreven ne würde [x], dat mut die man bat getügen mit tven mannen, die't sagen [y] dat man't an sine hude dreve, den is die hirde unscüldich werden müte.

Q 95. *Fünfundfunfzigster Artikel.*
I 159. *Von Gemeindebeschlüssen.*

Eichh. RG. §. 346 i. *D. P.* §. 373 c. *Sachse* 242.

Svat so die burmester schept [a] des dorpes vromen mit willkore der merren menie der bure, dat ne mach die minre deil nicht wederreden.

V 71. *Sechsundfunfzigster Artikel.*
I 160. §. 1. *Deichpflicht.* §§. 2. 3. *Von Veränderungen am Ufer und im Bette eines Flusses.*

§. 1. *Sydow* 722, 723. *Riedel II.* 54. *Sachse* 361. *Brückner* 351, 352. — §§. 2, 3. — *Schilter Ex.* 4. §. 19. *Hein. El. II. t.* 3. §. 63,

Art. 54.

u) *K fh.* eder hei gevet eme dat vei weder, dat den schaden dede unde blivet geme doch dei afwessel. v) s. u.] *H* sin recht. w) *K fh.* weder antworden eder hei mot it. x) g. n. w.] *Q* comen si. y) *d. i. sahen.*

Art. 55.

a) scheppet, sceppet, schippet, schepfet, scheffet, schaffet, schafft, scaffet, *F* erkennet.

64, 91. *Dreyer Beitr.* 143, 145. *Biener Comm. II. V.* 1. *p.* 272. *N.* 6. — 3. — *Haub.* 231. *Sachse* 357.

§. 1. Svelke dorp bi watere licget unde enen dam hebbet, die sie vor der vlut bewaret, jewelk dorp sal sinen deil des dammes [a] vestenen vor der vlut. Kumt aver die vlut unde brict sie den dam, unde ladet man mit deme gerüchte dar to, die binnen deme damme [b] geseten sien, svelk ir nicht ne hilpt büten [c] den dam, die hevet verworcht [d] sogedan erve als he binnen deme [e] damme hevet. — [f] §. 2. *Svat so dat water afschevet* [g] *deme lande, dat hevet die verloren des dat lant is. Brict it aver enen nien* [h] *agang* [i], *dar mede ne verlüset he sines landes nicht.* — §. 3. *Svelk werder* [k] *sik ok irhevet binnen enem vliete* [l], *svelkeme stade*[m] *he nar is, to*[m] *dem stade*[m] *hort die werder; is he vormiddes* [n], *he hort to beiden staden. Dat selve dut die agang* [o], *of he verdroget.*

Siebenundfunfzigster Artikel.

X 63.
V 72.
Q 96.
I 161.

Recht der lediglichen Gewere.

Richtst. 26. *a. E. S. Lehnr.* 14. §. 1. *Eichh. D. P.* §. 156. m. *Albrecht G.* 5, 8. *Cropp Beitr.* 234 *ff. Sachse* 242.

Art. 56.

a) *Q* anim; *G fh.* haldin und. b) *IKLOQU* lande. c) buthen, butten, boten, buzen, butzen, *GV* bessern, *M* machen, *EYZ* buwen. d) h. v.] *P* verluset. e) *E fh.* dorpe unde. f) §§. 2. 3. *f. IQWX u. Schwbsp.* g) *FOUV* abeweschet, *Y* abnimt, *K* affbreket, *C* ave rift, *G* abrist bi dem von. h) *B* menen, *G* gemeinen. i) *FGOU* gang, *AH LVZ* aveganc, *D* aneganc, *KP* inganck. k) *HS* wert. l) *HS* vluzze, *V* flosse, *K* vlote. m) *f. BD.* n) vormittene, middene, mitten inne, mitteweges, gleiche mittene, zu mittelst, czu mittelmasse, *K* in deme middele. o) *CFGHLOU* abganc, *U* anganc, *ABDEZ* overganc, *KP* inganc, *M* gang.

Al sie en gut manges mannes, also dat dat en von dem anderen hebbe, svat so man up deme gude dut [a], dat sal man beteren deme, die't in ledichliken [b] geweren hevet, unde anders nemanne.

I 162. *Achtundfunfzigster Artikel.*

§. 1. *Recht des Landerben,* §. 3. *des Lehnserben und Lehnsherrn auf die verfallnen Lehnsnutzungen.* §. 2. *Wann verfallen sie.*

§. 1. *Eichh. D. P.* §. 363 h. *Sydow* 1007. *Haub.* 183. — §. 2. — *Görl. L.* 37. *Leyser I. Georg. I. c.* 32 *N.* 25. *Hein. El. II. t.* 3. §. 71. — des mannes sat *Schilter Ex.* 16. §. 59. *Sydow* 1009 *Eisenhart* 261. — §. 3. — *Hein. A. II. B.* 466; *El. I.* §. 348. *Sydow* 1010.

§. 1. Of en man nenen lenerven ne hevet na sime dode, svc sin erve is na lantrechte, die sal nemen sin verdenede gut in deme lene. — §. 2. Nu vernemet [a] wen it [b] verdenet sie [c]. [d] *In sente bartholomeus* [e] *dage is allerhande tins unde plege* [f] *verdenet* [g]. In sente wolburgen dage is die lemmer tegede verdenet. [h] *To wortmissen* [i] *die gense tegede.* In sente johannes [f] dage allerhande vleisch tegede, [l] *dar man mit*

Art. 57.

a) *QZ* missedut. b) *F* lediger, *K* ledigen, *S* geldiclichen.

Art. 58.

a) N. v.] *P* So bore men id. b) *G* allerhande czende, *O* zins und phlege. c) wen . . sie] *L* um allerhande thegeden. d) In — verdenet] *f. IOPQWX u. Schwbsp.* e) *Y* mertens. f) t. v. p.] *G* czent und czins. g) p. v.] *K* pacht vorvallen. h) To . . . tegede] *f. FIPQWX u. Schwbsp.*, *steht in U unten vor* In sente urbanus. i) *GVY* unser frawen tage wurzwihe (*Y* messe), *K* unser leiven vrowen, als sei to hemel voer. f) *V fh.* baptisten, *YZF fh.* des taüfers. l) dar — wert] *f. IPQWX, u. Schwbsp.*

penningen den tegeden jarlikes loset; svar man aver ine nicht ne loset, dar is he verdenet, wen it ve geworpen wert. In sente margreten dage al korn[m] tegede. [n] *Svat aver er* [o] *geschocket is, dar an is die tegede* [p] *verdenet.* [q] In sente urbanusdage sin win-
garden unde bomgarden tegeden [r] verdenet. — Des I 163.
mannes sat, die he mit sime pluge wirkt [s], die is ver-
denet, als die egede [t] dar over gat [u]; [v] *unde die garde,*
als he geseit [w] *unde geharket* [x] *is.* — Geld von mo- I 164.
len unde von tolne unde von münte unde von win-
garden is verdenet, svenne die tins dach kumt, die ime to geldene bescheiden is. — [y] §. 3. *Of en kint sine jartale behalt* [z] *er den tins dagen*[aa], *dat dat gut*[bb] *verdenet is, it sal den tins utnemen. Jarit*[cc] *it sic aver na*[dd] *den rechten tins dagen, dat geld des gudes*[ee] *hevet it verloren. Dit rede ik dar von*[ff]*: arbeidet en herre, oder jeman von sinent halven, garden oder wingarden oder bomgarden, unde bekosteget*[gg] *he sie bit an sente urbanus dach, unde ne hevet sik dat kint nicht gejaret dennoch*[hh], *die*

Art. 58.

m) a. k.] *ILQ* alle ander, *WX* aller hande, *H* alle ander k.; *SUVY* allerhande k. n) Svat — verdenet] *f. IPQ WX u. Schwbsp.* o) S. a. e.] *V* Wo er abir. p) dar . . . tegede] *G* daz ist doran ee; *Y fh.* eher. q) In — tegeden verdenet] *f. BDHOV.* r) *K fh.* unde alle dat dar men stocket. s) *A* wint. t) *L* zehnde. u) wirkt — gat] *G* beworcht hot und bedakt hot mit seiner eiden, so hot er seinen czenden vordint. v) unde — is] *f. IKPQWX u. Schwbsp.* w) *LM* geweset. x) *H* gerochen, *G* gerot, *MU* gerechit, *VZ* gehackit, *S* behacket, *Y* geackirt, *E* gearbeit. y) §. 3. *f. IQWX u. Schwbsp.* (*bei Schilter*). *W hat ihn jedoch im Lehnrecht zu C.* 26. z) *G* gewint. aa) t. d.] *W* tinsghulden. bb) d. g.] *PK* de tins. cc) *H* Vorjaret. dd) *U* e. ee) *A* tinsses. ff) *LM* umbe. gg) *Z* beschicket. hh) *BDHPIW* noch.

herre nimt die vrucht dar af. Hevet ok die herre laten[ii] *gescit des kindes land, er it sik gejare*[ff], *die herre behalt de sat unde nicht*[ll] *den stoppel*[mmm] *noch die winstavelen, wende se in der erde stan unde to'me winholte gebunden sin. He ne mut ok des kindes holt nicht laten houwen, noch gras sniden*[nnn], *sint sik dat kint*[oo] *gejaret hevet. Jarit sik dat kint aver vore, die herre hevet sin arbeit verlorn, wan dat kint ne gilt is ime nicht. — Also ne dut die herre deme kinde noch des kindes erven, swenne he dat*[pp] *anevelle nimt.*

V 73. *Neunundfunfzigster Artikel.*

Q 97. §. 1. *Kündigungszeit bei der Zinsleihe.* §. 2. *Deren*
I 165. *Uebergang auf die Erben.* §. 3. *Strassenrecht.* §. 4. *Wer mahlt zuerst.*

§§. 1. 2. *Eichh. RG.* §. 368 c — e. *Sydow* 1103 — 5. *Riedel II.* 281. *Sachse* 418. — pluch *Albrecht G. N.* 803. — §. 3. — *Weichb.* 129. *Eichh. D. P.* §. 272 b. *Grimm RA.* 104. — §. 4. — *Hertius de paroem. V. II. p.* 326. *Schröter II.* 113.

§. 1. Wel en herre wisen sinen [a] tinsman von sinem gude, die to'me gude nicht geborn is, dat sal he ime kündegen to lichtmissen [b]. Dit selve sal die man dun, of he't land [c] laten wel. — §. 2. Stirft de tinsman des herren [d], sin erve trit an sine stat [e], unde

Art. 58.

ii) *f. BDP.* ff) *A* irjaret. ll) *K fh.* dat lant. mmm) d. st.] die stuppen, stupfelen. nnn) *f. GHLMOSUVW.* oo) *M fh.* nicht. pp) *G* des kindes.

Art. 59.

a) *A fh.* gemideden. b) *G* unsir frauwen tag licht wiunge. c) *HKPYZ* gut. d) d. h.] *f. KP.* e) des — stat] *Q* die herre trit in sin erbe an die stat.

gilt *van'me gude* [f] also jene solde. Stirft ok die herre, die man gift sinen tins, den he dem herren gelovet hadde [g], jeneme [h] an den dat [i] gut dript [k], unde ne bedarf [l] nemannes die ene gewere wen sinen pluch. —
§. 3. Des koninges strate sal sin also breit, dat en wa- X 64.
gen deme anderen gerumen [m] moge [n]. — Die idele [o] Q 98.
wagen sal rumen deme geladenen, unde die min ge- I 166.
ladene [p] deme sverren [q]; die ridene wike [r] deme wagene, die gande deme ridene. Sin sie aver in enem engen wege [s] oder up ener brucge, unde jaget man enen ridenen oder to vot [t], so sal die wagen [u] stille stan, bit sie mogen vore komen. Svelk wagen erst up die brucgen kumt, die sal erst overgan, [v] he sie idel oder geladen. — §. 4. Die ok irst to der molen kumt, die sal erst malen [w].

§. 1. "nicht geboren is" *Gl.* dat man an gude nicht geboren wirt, dar schedet an sassen recht unde marcsch. We in sassen tu tinsgude geboren is, dat is en late, di mach des gudes ane sinis herren orlof nicht vortien (III. 44. §. 3.) Mit uns hebben aver de bure erve an pachtgude und mogen't laten, wen si willen etc. — §. 2. "Die ene gewere" *d. i. der ihn vertrete. Gl.:* dar tu, dat he di sat van deme jare nutte. "pluch" dat is dat he'd bewise, dat he'd bearbeit hebbe; hedde he id aver lenger seun hebben, des mach en jene de dar starf, eder di en dat vercofte, nicht vortan geweren.

Art. 59.

f) v. g.] *f. ILMPQUWX.* g) den he . . . hadde] *PK* de deme heren mochte boren. h) an . . . dript] *G* der den acker besitzt; *P* deme d. g. to behoret. i) *T* sines herren. k) *Q* geboret, *U* getrittet, *EHITY* gevellet. l) nemannes — pluch] *PK* niner wer, dan sin ploch (*P fh.* is sin wer). m) *W* muten, *G* weichen. n) *G fh.* Ein itlich strase sol habin siben fuze in di breite. o) *H* lere. p) m. g.] *V* geringer treit. q) sveren, svaren, *ALM* meren. r) *BDP* rume. s) e. e. w.] *Q* einer e. gazzen. t) t. v.] *G* einen fuzgenger. u) *G fh.* halden odir. v) he . . . geladen] *f. KP.* w) d. s. e. m.] *H* der melet e; *V fh.* ane der molherre.

Q 99.
I 167.

Sechzigster Artikel.

§§. 1. 2. *Gegen wen geht die Forderung wegen freiwillig aus dem Besitz gelassnen Gutes.*

§. 1. *Schilter Ex.* 25. §. 6. *sq. Eisenhart* 348. *Eichh. D. P.* §. 171 c, e, g, i. *Hasse Ztschr. I.* 18 *ff. Albrecht G.* 86 *ff. Phillips D. P. I*, 194. *Cropp Beitr.* 239 *ff.* 254, 286 — 308. *Appelius Rh. Mus. IV.* 72. *Kraut Grundr.* §. 101. — to svelker wis *Cropp Beitr.* 259. — §. 2. — *Richtsteig* 16. *Albrecht G.* 91. *Sydow* 1073, 1143. *Cropp B.* 291.

§. 1. Svelk man enen anderen [a] liet [b] oder sat [c] perde, oder en kleid, oder [d] jenegerhande varende have, to svelker wis [e] he die ut von sinen geweren let mit sime [f] willen, verkoft [g] sie die [h], [i] die sie in geweren hevet, oder versat he sie, [k] oder verspelet he sie, oder wert sie ime verstolen oder afgerovet; jene die sie [l] verlegen oder versat hevet, die ne mach dar nene vorderunge up hebben [m], ane uppe den, deme he sie leich oder versatte. — §. 2. Stirft aver jene [n] rechtes dodes oder unrechtes, so tie [o] he sik to [p] sime gude mit rechte jegen den erven, oder jegen den richtere, of it an in geboret [q].

X 65.
V 74.
Q 100.
I 168.

Einundsechzigster Artikel.

§. 1. *Jagdrecht überhaupt.* §§. 2 — 4. *Vom Jagen in Bannforsten*, §. 5. *auf Saat.*

Art. 60.

a) l. o.] *f. C.* b) o. s.] *f. GY*; *W* sac oder. c) *Q fh.* ein phant, iz si. d) *G fh.* samen odir; *U fh.* tuet. e) t. s. w.] *I* so daz. f) *T* gutin. g) *PK* Verluset. h) s. d.] *Q* her ime die habe; *I* das jene vordir. i) die — versat he sie] *f. C.* k) oder . . sie] *f. O.* l) *KP fh.* erst, *I fh.* zum ersten, *R' fh* im. m) d. n. v. u. h] *I* des an nemanne vordern. n) *W fh.* deme he se liede. o) *I* nahe. p) *QU* nach. q) *R'* getrittet, *G* behort.

Görl. L. 34. *Hein. El. II. t.* 3. §. 51 — 54. — §. 1. — *Eichh. RG.* §. 362 b. — §. 2. — *Eichh. D. P.* §. 284 c. — beren *Fr. I. 1ster Ldfr.* §. 17. *Eisenhart* 194. — §§. 2. 3. — *Stieglitz* 71, 72, 119, 186. — sestich sch. *Ds.* 64. — §§. 3, 4, 5. — *Sachse* 378. — §. 4. — *Schilter Ex.* 45. §. 11. *Haub.* 237. *Leyser Jus Georg. L. III. c.* 12. *N.* 51. *Eichh. D. P.* §. 285 g. *Stieglitz* 72, 153, 185, 186, 303.

§. 1. Do got den menschen geschup, [a] do gaf he ime gewalt over vische unde vogele unde alle wilde dier. [b] Dar umme hebbe wie is orkünde von godde, dat nieman sinen lief noch sin gesunt an dissen dingen verwerken ne mach. — §. 2. Doch sint drie stede [c] binnen *deme lande to* [d] sassen, dar den wilden dieren vrede geworcht is bi koninges banne, sunder beren unde wolven unde vössen; dit hetet ban vorste. Dat is die heide to koyne; dat andere die hart; dat dridde die maget heide [e]. [f] *Sve so hir binnen wilt veit, die sal wedden des koninges ban, dat sin sestich schillinge.* — §. 3. Sve so durch den ban vorst rit, sin boge unde sin armburst sal ungespannen sin, sin koker sal bedan [g] sin, sine winde unde sine bracken solen up gevangen sin, unde sine hunde gekoppelet. — §. 4. Jaget en man en wilt buten deme vorste, unde volgent ime die hunde binnen den vorst, die man mut wol volgen, so dat he nicht ne blase noch die hunde nicht ne grute [h], unde ne missedut dar nicht an, of he san [i] dat wilt veit; sinen hunden mut he wol wederrupen. — §. 5. Neman ne mut I 169.

Art. 61.

a) do — vische] *f. L.* b) Dar umme h. w. is] *BH* des h. w. c) *ELU* heide. d) deme l. t.] *f. ABCIHQUW.* e) *YZ fh.* oder prettinische heide. f) Sve — schillinge *f. QW*, *steht in P a. E. des* §. 3. g) *EV* tugedan, *P* behut, *EGY* bedakit, *I* bedecket, *K* bewart. h) *Y* troste, *O* mane adir gruze. i) *B* doch, *AV* ock, *U* joch, *KP* dan.

die sat tredden durch jagen noch durch hitzen [f], sint der tiet dat dat korn ledekene [l] hevet [m].

§. 1. *Gl.* Dit sint her Eiken wort, unde nicht des privilegii. §. 5. "ledekene" *Gl.* he ment, wen di sat id ander blat het.

X 66. *Zweiundsechzigster Artikel.*

V 75.
Q 101. §. 1. *Vom Halten*, §. 2. *Tödten*, §. 3. *Hegen gefährlicher Thiere.*
I 170.

Maurenbrecher p. 24. — §. 1. — *Gaupp Thür.* 396 *ff. Sachse* 434. *Brückner* 1031. — §. 2. *Ds.* 1030.

§. 1. Sve so halt enen glumenden [a] hund, oder
enen tamen wolf oder hert [b] oder beren oder apen,
svat so die to schaden dut, dat sal he gelden [c]; [d] wel
he ir [e] sik üteren [f] na'me scaden, dar mede n'is he
nicht [g] unsculdich, of man dat getugen mach die man
selve dridde, dat he sie gehalden hebbe bit an die tiet,
X 67. dat sie den scaden daden. — §. 2. Sleit en man enen
hund dot oder beir [h] oder en ander dier binnen des
it ime scaden wil, he blift des ane wandel, of he dat

Art. 61.

f) *K* heiten, *T fh.* noch durch belzen. l) *O* kein geledechen adir knoten, *M* geletechit, *G* sich geledit, *L* lide; *A erkl.* dat ander blat. m) l. h.] *H* gel. gewinnet, *STV* geschozt ist, *E* geschot het, *I* scotzet; *Q fh.* unde schozen wil.

Art. 62.

a) *T* tobinden, *V* grimenden, *Z* schädlichen. b) *C fh.* oder bier (*d. i. Eber*). c) *G fh.* dem daz behort, *Y fh.* der is helt. d) wel — unsculdich] *PK* he en mach sik nicht untschuldigen. e) *f. LMSV.* f) uzene, ussen, *Q* utenen, *C* ut tien, *E* vortien. g) *ST fh.* ledic noch. h) ber, *P* baren.

geweren [i] darn uppe'n hilgen, dat he't notweringe [f] dede [l]. — §. 3. Sve wilde dier hegen wil buten ban G 63.
vorsten [m], die sal sic binnen sinen geworchten [n] geweren [o] hebben [p]. I 171.

§. 1. *Gl.* Darvan is die dorheit comen, dat si secgen of en tam dier oder en wagen schadede mit tredende oder anders, dat men ok den sveren scolde. Dat scun die richtere bewaren.

Dreiundsechzigster Artikel. X 68.

§. 1. *Beschränkung der Frauenzimmer*, §. 2. *der Verfesteten und Gebannten in Handlungen vor Gericht.* Q 102. I 172.

Richtst. 2. *a. E. Kopp B. I.* 84 *ff.* — §. 1. — *Görl. L.* 47. (*S.* 74). *l.* 1. §. 5. *D. de postulando III.* 1. *Nietzsche prol. N.* 128, 223. *Haub.* 153. *Sachse* 237. *Brückner* 316. — §. 2. — *M. SchU. I.* 5. *D.* 1. *Nietzsche prol. N.* 152.

§. 1. It ne mach nen wif vorspreke sin, noch ane vormünden klagen; dat verlos in allen calefurnia, die vor deme rike missebarde [a] von [b] torne, do ir wille an vorsprekene nicht ne muste vortgan [c]. — §. 2. Jewelk man mut wol vorspreke sin [d] *unde tügen* [e] *unde klagen unde antworden*, ane binnen deme gerichte dar he inne vervest is, oder of he in des rikes achte [f] is. [g] *Vor geistlikeme gerichte ne mut he's aver nicht dun, of he to* [h] *banne is.*

Art. 62.

i) *LM* bewisen, *K* beholden. f) notwerende, an not werende, in notwerunge, in notwere. l) h. n. d.] *I* im not dazu brachte. m) b. v.] *T* tiergarten. n) *HLQ* beworchten. o) *P* vrede. p) *In U folgen hier III.* 51, 47, 48, 49.

Art. 63.

a) *K* sick mispraeck. b) *GIOQUYZ* vor. c) *H* vorgen, *T* vor sich gen, *GLM* volgen. *E* vulgan, *I* vullengen. d) unde — antworden] *f. IQWX.* e) *AHLMOSTUVYZ* getüch. f) d. r. a.] *Q* achte getan. g) Vor — is] *f. IQWX.* h) *EHY* in den.

Q 103. *Vierundsechzigster Artikel.*

I 173. §§. 1 — 5. *Wann und warum muss mit Gerüchte geklagt werden.*

Richtst. 31, 42 *a. E. Weichb.* 36 — 38. — §. 1. — *Kopp B. I.* 87. *Albrecht diss.* 40. *Grimm RA.* 633. — §. 2. — *Richtst.* 33, 38. — §. 3. *Richtst.* 43 *i. A.*, 44 *i. A.* — §. 5. — *Cropp Beitr.* 389.

§. 1. Wif oder maget, die not vor gerichte klaget, [a] die solen klagen mit gerüchte, durch die hanthaften dat unde durch die not, die sie dar bewisen
I 174. solen. — §. 2. Die [b] ok [c] mit düve oder mit rove gevangenen [d] vor gerichte bringet [e], die solen [f] klagen mit gerüchte, durch die hanthaften dat, die sie mit
I 175. den lüden vore bringet [g]. — §. 3. Die ok doden vor gerichte bringet unde klaget dat ungerichte, dat an in gedan si, die solen klagen mit gerüchte, durch die
I 176. hanthaften dat, de dar schinbare is. — §. 4. Die ok berovet is unde weit [h] war sin [i] rof gevort is, wil he, dat ime die richtere volge dar, he mut ine mit gerüchte laden dar unde klagen mit gerüchte, durch die hanthaften dat, [k] die he dar bewisen wel. — §. 5. [l] Svar nen hanthaftich dat n'is, dar mut man sunder geruchte klagen, of man's ane scaden bliven wel.

§. 1. *Gl.* Wo scal disse bewisinge sin? secge mit getuge, allene secgen vele lude en anders, als ic nich spreken un wil.

Art. 64.

a) d. s. k.] *f. L.* b) *EG fh.* man. c) *AS fh.* den (*S* einen) man, *C fh.* lude, *G fh.* man d) *f. G*; *BCEIKO* gevangen, *UV* gevangene, *H* einen gevangen, *R'* einen man gevangen, *Y* gefangen werden und. e) *OY* werden brocht, *Q fh.* mit den luten. f) d. s.] *HLM* der sal; *BGOYZ* over die (*BZ* den) scal man. g) v. b.] *LV* volbrengen, *PQW* vor gerichte bringet. h) *BGVZ fh.* wol. i) *N* dic. k) die ... wel] *Q* de an ime geschin ist. l) § 5. *f. S.*; *steht in BE im Art.* 65. *nach dem ersten Satz.*

Fünfundsechzigster Artikel. V 76.

§. 1. *Von Verletzungen durch ein Kind,* §. 2. *an einem Kinde.* Q 104. I 177.

§. 1. *Richtst.* 32, 43. *Görl. L.* 34. *Carpzov III. qu.* 143 §. 16, 25. *Schröter I.* 489. *Sydow* 744. *Berck N.* 262 b. *Tönsen* 230. — §. 2. — *Richtst.* 43. *Görl. L.* 47 *(S.* 78*). Hein. A. II. B.* 300.

§. 1. Nen kint ne mach binnen sinen jaren nicht dun, dar it sin lif mede verwerke [a]. Sleit it enen man [b] oder belemt it in, sin vormunde sal't [c] beteren mit jenes weregelde, of it up ine vulbracht [d] wert. Svelken scaden it dut, den sal he [e] gelden na sinem werde [f] *mit des kindes gude* [g]. — §. 2. Sleit aver en man en kint dot, he sal sin vulle weregelt geven. Schilt [h] aver en man en kint, oder roft he't [i], oder sleit he't mit besmen [k] durch sine missedat, he blift is ane wandel [l], darn he't geweren uppe'n hilgen, dat he't durch anderes nicht geslagen ne hebbe, wan durch sine missedat [m].

Sechsundsechzigster Artikel. X 69.

§. 1. *Personen, Orte, Sachen,* §. 2. *Tage, die steten Frieden haben.* Q 105. I 178.

§. 1. *Kopp B. I.* 93. *Klenze Strafr.* 175. *Hauschild* 109. *Sachse* 548. *Datt de pace publ. L. I. c.* 16. *N.* 6. *sq. Eichh. D. P.* §. 155.

Art. 65.

a) *G fh.* noch sinnelozin lutin. b) *OP fh.* dot, *G fh.* czu tode. c) *Q fh.* buzen unde. d) *BCGVY* bracht. e) *G* der vormunde. f) *IO* wergelde. g) mit d. k. g.] *f. IMPQWX.* h) *EKVY* Slet. i) *F fh.* bi den haren. k) *E* ruden, *K* rowen, *F* einir gerten. l) *R'* schaden. m) *G fh.* Diweil di kint irn rechtin vormunden nicht habin noch gehabin mugen, so mag man si czu keinen teidingen brengin, si komen allir erst czu iren jarn. (*aus M.R. v.* 1304 *A.* 60.)

— strate *Phillips D. P. I.* 245. — §. 2. — *Hein. El. III.* §. 124. *Eichh. RG.* §. 323 e. — Dar umme sin etc. *Cropp Beitr.* 375 *N.* 32.

§. 1. Nu vernemet [a] den alden vrede, den die keiserlike gewalt gestedeget hevet [b] deme lande to sassen, mit der guden knechte [c] willkore von deme lande. Alle dage unde alle tiet solen vrede hebben papen unde geistlike lüde [d], unde wif unde megede, unde joden [e], an irme gude unde an irme live; kerken unde kerchove, unde jewelk dorp binnen siner gruve [f] unde sime tune, plüge unde molen, unde des koninges [g] strate in watere unde in velde, die solen steden vrede hebben, unde allet dat dar binnen kumt. — §. 2. Hilge dage unde gebundene dage [h] die sin allen lüden to vrede dagen gesat, dar to in jewelker weken vier dage: die dunresdach unde die vridach unde die sunavent [i] unde die sundach. Des donredages wiet man den kresemen, dar man uns allen mede tekenet to der cristenheit in der döpe. Des donredages merede [k] unse herre got mit sinen jüngeren in'me [l] kelke, dar began [m] unse e [n]. Des donredages vorde got unse minscheit to himele, unde opende uns den wech dar hen, de uns er [o] besloten was. — Des vridages makede got den man, unde wart des vridages gemarteret [p] durch den man [q]. — Des sunavendes rowede he, do he [r] himmel unde erde gemaket hadde, unde allet dat dar inne was. He

Art. 66.

a) *FGKOP fh.* umme, *S fh.* von. b) deme — — lande] *U* mit der vursten rate. c) *L* kueste, *IOZ* leute. d) u. g. l.] *stellt N nach* megede. e) u. j.] *f. Q; G fh.* an irem rechte. f) *GHIOSTVW* graben. g) *E* rikes. h) *GQ* zit. i) *PK* satersdach. k) *KP* at, *Z* ass und trank. l) *Y* uss deme. m) *LU* begonde sich, *M* er begunste, *G* wir noch mit begen. n) ee, eh. o) *f. EFHS; G* lange. p) w. d. v. g.] *PK* leet sine martilie. q) *W fh.* do wi alle worden vri ghedan van des duvles gewalt. r) *f. N.*

rowede ok des sunavendes in deme grave na siner martere. Des sunavendes wiet man [f] die papen [t] to godes denste, die der cristenheit meistere sin. — Des sundages würde wie besünt [u] *mit gode* [v] umme adames missedat. Die sundach was die irste dach, [w] die je gewart, unde wirt die leste, alse wie upirstan solen von deme dode, unde solen varen to gnaden mit live unde mit selen, die't weder got verdient hebben [x]. Dar umme sin disse vier dage gemene vrededage allen lüden, ane den, die in der hanthaften dat gevangen werden, oder in des rikes achte sin, oder vervest in deme gerichte [y].

Siebenundsechzigster Artikel. Q 106. I 179.

Vom Gefolge des peinlich Beklagten.

Richtst. 34. *Reform. des heiml. Ger. v.* 1437, *Item g. Nietzsche prol. N.* 196. *Cap.* 3. a. 806. *c.* 1. *Grágás, praef. LXXXIX.*

Sve um ungerichte beklaget wirt, he ne mut nicht mer denne drittich [a] man voren vor gerichte, svenne he vore kumt; die ne solen nenerhande wapene dragen [b] sunder sverd.

Art. 66.

f) *AHLMOSQUW fh.* ok. t) t. g. d.] *f. BEH.* u) gesunt, versünet. v) m. g.] *f. ILMPQUW.* w) *N fh.* den got je geschup. x) unde — — hebben] *f. KP. W fh.* des sonendaghes irstunt got gheveldichlicke van dode war god unde war minsche. y) *C hängt II.* 69, 72. *an, hat sie aber unten noch einmal; U hängt II.* 69. *an.*

Art. 67.

a) *S* selbe dritten. b) *C* hebben, *GLMPUW* voren, *QZ* vuren oder tragen.

Achtundsechzigster Artikel. [a]

Recht des Reisenden.

Friedr. I. 1*ster Ldfr.* §. 23. *II. F.* 27 §. *ult. Görl. L.* 41. *Eichh. RG.* §. 298 c. *Grimm RA.* 400.

Irleget deme wechverdigen manne sin perd, he mut wol korn sniden unde ime geven, alse verne alse he't gereken [b] mach [c] stande inme wege mit enen vute; he ne sal is aver nicht dannen voren [d].

G 70.
X 70.
Q 107.
I 180.

Neunundsechzigster Artikel.

Von Verletzungen an einem Friedebrecher.

Richtst. 32. *Sachse* 431.

Sve so dodet oder wundet enen [a] vredebrekere, he blift is sunder wandel, of he dat selve sevede getügen mach [b], dat he [c] ene wundede an der vlucht oder in der dat, dar [d] he den vrede breke.

G 69.
V 77.

Siebzigster Artikel. [a].

Besitzrecht.

Weichb. 29. *Brückner* 337. *Kopp B. I.* 145.

Man ne sal niemanne wisen von sime gude, dat

Art. 68.

a) *f. I.* b) *Q* riechen. c) *N fh.* um sik. d) *ABEZ fh.* tu siner nut.

Art. 69.

a) *G fh.* sinen. b) selve . . mach] *AC* gewerct uppe'n hilgen. c) ene — dat] *C* he't in der vlucht gedan hebbe. d) *LM* daz.

Art. 70.

a) *f. IH.*

he in geweren hevet, ime ne werde die gewere mit rechte afgewunnen [b].

Einundsiebzigster Artikel. I 181.

§. 1. *Vom Friedebruch.* §§. 2. 3. *Recht, Waffen zu führen.* §§. 4. 5. *Verfolgung des Friedebrechers mit Gerüchte.*

§. 2. *Stieglitz* 178, 182. *Donandt II.* 63. *N.* 9. — §§. 3, 4, 5. *Schröter I.* 346. — §. 3. — *Richtst.* 35. *Eichh. D. P.* §. 248 c. *Cropp Beitr.* 37 *N.* 24. — to iren jaren *Luitprand histor. II.* 8. *Stenzel Kriegsverf.* 323 *ff.* — svert v. *Grimm RA.* 418. — §. 4. drie dage *Goldast Const. T. II. p.* 48. §. 8. — §. 5. — *Richtst.* 35.

§. 1. [a] Sve den vrede brict, dat sal man richten [b]
als hir vore geredet is [c]. — §. 2. Binnen gesvoreneme GYZ 71.
vrede ne sal man nene wapene vüren, denne to des I 182.
rikes dienste unde to torneien [d], sunder sverd. Alle
die anders wapene voren, over die sal man richten,
wende sie in des rikes achte sin, of sie dar mede gevangen werdet. — Sverd ne mut ok nieman dragen I 183.
binnen bürgen noch binnen steden noch binnen dorpen, alle die dar wonunge [e] oder herberge [f] binnen
hebbet. — §. 3. Wapen mut man ok wol vüren, I 184.
svenne man deme gerüchte [g] volget; deme solen to

Art. 70.

b) *TV* angewunnen, *N* afgewünen, *G* gebrochin.

Art. 71.

a) §. 1. *f. H.* b) *G fh.* nach fridesrecht. c) *W fh.* Ghewarf vrede unde gelovet vrede unde alle vrede de mit kampe beredet wert, de gat an den hals, to swilker wis men in brict mit ungherichte. Wundet aver er en man den anderen unde wirt he ghevanghen in der hanthaften dat unde vorwunnen ane camp, dat gat eme an de hant. (*Vgl. III.* 9. §. 2.) d) *QI* zürneie. e) *Q* wonen. f) o. h.] *f. GSTUV.* g) *E* rike.

rechte volgen alle die to iren jaren komen sin, also verne dat sie sverd vüren mogen, it ne beneme ine echtnot, sunder papen unde wif unde kerkenere [h] unde hirden. — Of sie volget vor en hus [i], drie dage solen sie dar bliven, manlik mit sines selves spise, binnen deme gerichte, die wile jene vore gat *oder rit* [k], die dat rüchte geschriet hevet. Is aver die gewunt dat he nicht volgen ne mach, so solen die lüde volgen bi plicht [l], die wile sie jenen sien, de den vrede gebroken hevet [m], of he san in en ander gerichte vlüt. Mogen se ine dar van up'me velde [n], dar dat lantvolk [o] nicht to ne kome, sie vüren ine weder. — §. 5. Vlücht aver he to dorpe oder to steden oder to bürgen in en ander gerichte [p], man sal dat rüchte vernien [q], unde laden dar to den burmester [r] unde die bure unde die guden knechte [s], die man to der tiet hebben mach, unde eschen jenen ut to rechteme richte; den sal man in antwerden [t], of he in der hanthaften dat bestedeget is, deste sie dat getügen mogen mit seven mannen, dat se ime gevolget hebben in der hanthaften dat von irme gerichte [u] dar; so solen sie bürgen setten vor des mannes weregelt, of sie nicht rechte over ine richten; so vüren se ine weder unde dun dar rechte mede.

§. 3. "kerkenere" *Gl.* dit heten costere.

Art. 71.

h) *K* costere, *W* opperman. i) *BGZ* borch. k) o. r.] *f. IPQW.* l) b. p.] *T* gimeine. m) *LMN setzen hier einen vollen Punkt.* n) *OU* lande; *N fh.* dat. o) volk van deme lande, *P* volk van deme gerichte. p) i. e. a. g.] *f. EH.* q) *S* nemen, *T* vernemen, *V* vormanen. r) d. b.] *stellt N nach* die bure. s) g. k.] *IK* guder hande lute (*K* knapen), *Z* g. leut von Rittersart. t) *K fh.* und bevelen. u) *IQ fh.* wente, *FYZ fh.* biss.

Zweiundsiebzigster Artikel. [a]

X 71.
V 78.
Q 108.
I 185.

§§. 1 — 5. *Verfahren gegen eine Burg wegen Raubes, oder Schutzes, den sie Friedebrechern und Räubern gewährt.*

Görl. L. 35. *Const. Frid. I. in II. F.* 27. *Dessen* 1*ster Landfr.* §. 8. *und Reichs-Absch. v.* 1187. §. 8, 10.

§. 1. Uppe svelkeme hus man den [b] vredebrekere halt weder recht, svenne die richter mit gerüchte dar vore geladen wirt, unde man sie [c] afeschet [d] alse recht is, dat man't gehoren moge uppe deme hus; ne geven sie sie [e] nicht her af to rechte, man vervestet die burch unde alle die dar uppe sin. Let man aver dar uppe des richteres boden sesse unde den klegere, die [f] suken den vredebrekere unde den rof, so sal man sie nicht vervesten. — §. 2. Scüldeget man dat hus umme den rof, dat he dar af unde dar up geschin si [g] dat mut wol untscüldegen des huses herre [h] oder en sin borgere [i] uppe'n hilgen. Svie so selve to dem ungerichte beklaget [k] wert, die ne mach dat hus nicht untscüldegen, he ne hebbe sik selven [l] aller erst untsculdeget. Wel man aver dat hus bereden [m] mit kampe, dat mut wol untreden sin herre oder sin borgere weder sinen not, oder man vervest it [n] unde richtet [o] dar over. — §. 3. [p] *Over svene man dat klaget, dat*

Art. 72.

a) *f. U.* b) *HV* die. c) *BPST* en, *IY* den, *AG* den vredebreker. d) *PQW* voreschet. e) *ABGISOTVY* ene, *K* sick. f) *CY* dat die, *Q* daz se, *T* da zu. g) *W fh.* also de richtere mit gheruchte dar vore gheladet wirt. h) d. h. h.] *EHZ* der burkherre, *V* der burggreve. i) *P* borchman. k) *W fh.* to der hanthaften dat, oder eme dar umme ghedinghet. l) *f. KLMP.* m) *KPW* untreden, *Q* virreden. n) *ST* in. o) *L* ristet. p) §§. 3., 4., 5. *f. IMQWX.*

he von eneme huse gesocht[q] *hebbe*[r], *den mut des*
huses here vor bringen, dat he betere oder dat hus
untrede; ne dut he's nicht, he mut dar selve vore
V 79. *antwerden.* — §. 4. *Klaget aver en man over ene*
burch, dat he[s] *dar af gerovet si, unde ne weit*
he nicht we it gedan hevet, dar sal de burch here
vore antwerden von deme dage over ses weken,
von der tiet dat he dar umme[t] *beklaget wert, so*
dat he die burch untschüldege mit sinem eide, oder
den scaden gelden uppe recht, sunder doch[u], *of*
he rades[v] *unde dat*[w] *unscüldich is.* — §. 5. *Riden*
lüde von ener burch unde dun sie scaden, unde ne
komen sie nicht weder dar up binnen dage[x] *unde*
nacht, unde ne kumt dar die rof nicht up noch
vore[y], *so is sie an der dat*[z] *unscüldich. Komen*
aver die rovere weder uppe't hus, unde die rof dar
up oder dar vore, so is die burch[aa] *scüldich*[bb] *an*
der dat.

§. 4. "sunder doch" *kann* 1, *heissen "jedoch ausgenommen" und der Sinn wäre: wenn der Burgherr an Rath und That unschuldig ist, ersetzt er den Schaden nicht; oder* 2, *"nur, vorausgesetzt jedoch" mit dem Sinne: der Burgherr wird durch blossen Schadenersatz nur frei, wenn er an R. u. Th. unschuldig ist. Der zweite, den Grundsätzen des altdeutschen Rechts entsprechendere Sinn wird durch die andre, wohl jüngere, Lesart bestimmter ausgedrückt, wonach der unschuldige Burgherr von der Busse frei bleiben, jedoch jedenfalls den Schaden gelten soll.*

Art. 72.

q) *C* gescoten, *Y* geschat, *VE* geschadit, *S* gezoc, *FT* geczogen, *A* gerovet, *V* schaden gethan. r) g. h.] *G* geczogin si und doruf komen. s) *f. Y.* t) *G fh.* nicht wisse ab er dorum. u) s. d.] *f. F.; L stimmt; die übrigen* sunder (ane) bute. v) u. d.] *f. ST.* w) *ACGK* dades, tatis. x) *H* drin tagen. y) *ABEFGHKOPSTVYZ fh.* to behaldene, (gehalden, gehalde, holden). *L stimmt.* z) a. d. d.] *f. BEHP.* aa) *K fh.* und borch here. bb) *PK fh.* gensliken.

DRITTES BUCH.

Erster Artikel. [a] Q 109.

§. 1. *Vom Richten über Nothzucht.* §. 2. *Wenn der mit Gerücht verfolgte Friedebrecher nicht überführt wird.*

Weichb. 38. *Grimm RA.* 730. *Donandt II.* 296.

§. 1. Umme nenerhande ungerichte ne sal man up houwen dorp gebu, it ne si dat dar maget oder wif inne genodeget werde oder genodeget ingevort si [b], dar sal man [c] over richten, oder man untrede't mit rechte. [d] *Wirt aver dar over gerichtet, dennoch* [e] *jene vore kumt unde sik der not untredet, man ne giltes ime doch nicht, wende man't nicht untredede er dar* [f] *gerichte over ginge.* Al levende ding dat in der notnumste [g] was, dat sal man unthoveden [h]. — §. 2. Alle die deme gerüchte volgen, halden sie up [i] den vredebrekere, dennoch [k] he nicht [l] verwunnen ne

Art. 1.

a) *fehlt in der hier defekten G.* b) werde . . . si] *Q* si oder ingevuret werde. c) d. s. m.] *S* daz sal man ufhouwen und dar. d) Wirt—ginge] *f. IQWX u. Schwbsp.* e) *D* eir danne, *V* ehe denn joch, *ST* e danne noch, *P* eer, *K* ere dat, *U* unde dennoch, *YF* und dornoch, *H* ab da noch. f) *DHNV* dat. g) *BD fh.* is eder; *P fh.* genomet. h) dat s. m. v.] *V* werden sie es obirwunden, man sal czu in richten. i) *f. N*; *ABDHILMY fh.* den klegere und (*Y* oder). k) *EYZ* obwol, *H fh.* ab. l) d. h. n.] *STV* e danne her noch, *PK* de nochtan nicht, *I* ob er doch nicht.

wert, sie ne solen dar nene not umme liden[m], deste sie ine vor gerichte bringen[n].

Q 110.
I 186.

Zweiter Artikel.

Von Pfaffen und Juden, die Waffen führen.

Görl. L. 32. *a. E. Art. repr.* (21).

Papen unde jüden die wapen vüren unde nicht geschoren ne sin na irme rechte, dut man in gewalt, man sal in beteren als eme leien, wende sie ne solen nene wapen vüren, die mit des koninges dagelikes[a] vrede begrepen sin.

V 80.
I 187.

Dritter Artikel.

Personen, welche man nicht strafen soll.

Richtst. 32, 43. *Weichb.* 94. *Hein. A. II. B.* 432. *Sydow* 750. *Brückner* 306. — wif *Cropp Beitr.* 330. *N.* 49.

Man ne sal over nen wif richten, die levendich
I 188. kint draget, hoger danne to hud unde to hare. — Over rechten[a] doren unde over sinnelosen man ne sal man ok nicht richten; sweme[b] sie aver scaden, ire vormünde sal it gelden.

Art. 1.

m) ne — liden] *KP* sint des ane schaden. n) deste bringen] *f. LMZ.*

Art. 2.

a) *f. BEHK.*

Art. 3.

a) *f. BEHKP.* b) *ALMS* svenne, *P* wan.

Vierter Artikel. I 189.

§. 1. *Vertheidigungsmittel dessen, an den eine Sache veräussert ist.* §. 2. *Pflicht des Verkäufers, Gewähr zu leisten.*

§. 1. *Richtst.* 13, 14 *a. E. Weichb.* 21. *Albrecht diss. II.* 12. *Eichh. D. P.* §. 171 b. *Cropp Beitr.* 285. — §. 2. — *Richtst.* 25. *Sachse* 416. *Cropp B.* 352

§. 1. Sve so weder eschet, dat he vergeven oder verkoft hevet an varender have, unde besakt he der köpinge oder der gift, jene, die sie under ime hevet, mut sie selve dridde wol behalden der die't sagen [a]. [b] *Mit süsgedanen tügen ne mach aver neman den anderen nicht to geweren gewinnen, of en ander* [c] *man dat gut under ime* [d] *anevanget, wende he untgat ime mit siner untscult.* — §. 2. Sve so kopinge [e] bekant, die sal durch recht gewere wesen des he verkoft hevet; wende he is dief oder dieves genot, die der kopinge bekant unde der gewere besakt, he ne hebbe sie [f] utgesceiden mit getüge, do he sie [g] verkofte. I 190.

§. 1. 'jene' *Gl.* (*E*) di dat in gewerен heft, di het dat beste recht, wen di dat ansprikt, di en het nicht won ede unde tuge. Aver di antwerder het di gewere, ede unde bewisunge I. 15, §. 2., II. 36. *Die Gl. führt auch weitläuftig aus, dass das folgende:* mit süsgedanen *dem vorhergehenden nicht widerspreche.*

Fünfter Artikel.

§§. 1. 2. *Wenn Dritte Geliehenes oder Deponirtes ansprechen.* §. 3. *Haften des Depositars,* §§. 4. 5. *des Commodatars und Pfandinhabers.* Q 111 I 191.

§. 1. *Richtst.* 14. *Hein. El. III.* §. 123. *Albrecht G.* 63 *Appelius Rh. Mus. IV.* 74. *Cropp Beitr.* 397. *Haub.* 212. — §§. 2. — 5. *Eichh. RG.* §. 377 b. *Maurenbrecher p.* 63. *sq.* — §§. 3, 4. — *Al-*

Art. 4.

a) *PK fh.* und horden. b) Mit — untscult] *f. IQWX u. Schwbsp. und lässt sich als Einschiebsel betrachten.* c) *BU stellen* ander *vor* gut. d) *C fh.* beclaget oder. e) *B* penninghe. f) *f. Q; ST* sich, *IP* id. g) *f. AQ.*

brecht G. 135. *Schilter Ex.* 25. §. 14 — 19. *Hein. El. II. t.* 12. §. 381. 361 *sq. Tönsen* 253, 491, 506 *ff. Cropp Beitr.* 70. — §. 4. — *Görl. L.* 47. *(S. 76). Eichh. D. P.* §. 121 c. *Rosenvinge* §. 61. a. — §. 5. — *M.SchU. I.* 6. *D.* 6. *Schilter Ex.* 27. §. 7. *Albrecht G.* 134. *Sydow* 1115, 6. *Phillips D. P. I.* 270.

§. 1. Svat so man enem manne liet oder düt to
behaldene openbare, mach he dat getügen selve dridde,
man ne mach ine düve noch roves tien [a] dar an. Dries
over viertennacht sal man aver jenen vore laden vore
to stande sin gut, of he wille; ne dut he's nicht, man
geweldeget is jenen, die dar up klaget; den dach sal
aver kündegen, die dat gut under ime hevet, jeneme
de't ime dede [b] mit orkünde to hove unde to huse, of
Q 112. he's ane scaden bliven wel. — §. 2. [c] Leninge [d] mut
he ok to dem ersten wol wederbringen deme, de't ge-
legen hevet, [e] of he sin hus weit, dar die klegere to
I 192. jegenwarde si [f]. — §. 3. Svelk man deme anderen sin
gut dut to behaldene, wirt it ime verstolen oder afge-
rovet oder verbrant, oder stirft it of it ve is, he ne
darf dar nene not umme liden, darn he dar sin recht
I 193. to dun, dat it ane sine scult geschin si [g]. — §. 4. Svat
man aver deme manne liet oder sat, dat sal he unver-
derft [h] weder bringen [i], oder gelden na sime werde.
— §. 5. Stirft aver en perd oder ve binnen sattunge
ane jenes scult, de it under ime hevet, bewiset he
dat unde darn he dar sin recht to dun, he ne gilt is [k]

Art. 5.

a) *I* im gezugen. b) d. i. d.] *H* des daz gut ist, *W* de it under in brachte. c) §. 2. *f. H.* d) lieunge, lihunge, *EG* gelegen ding. e) of . . . weit] *EG* des dat sine is. f) dar si] *E* dat dat di cleger ansiet. g) *R' fh.* unde sin gut mit sime vorloren hat. h) *V* unvorczert. i) *OSU* geben, *I* antwirdin. k) *CGR' fh.* ime.

nicht; he hevet aver verloren sin gelt, dar it ime vore stunt, [l] *ire gelovede ne stünde den anderes.*

Der §. 4. *giebt die Regel für die Leihe und die Satzung, vgl. II.* 60 §. 1.; *der* §. 5. *beschränkt sie für die Satzung, wenn das Pfand ein essendes war und gestorben ist;* bewiset he dat *heisst: zeigt er es (todt) vor. — Albrecht Gew. N.* 283, 285 *berücksichtigt das* "sat" *in* §. 4. *nicht, und findet im* §. 5. *die allgemeine Regel für die Satzung.*

Sechster Artikel. X 72.

§. 1. *Wenn der Knecht des Herrn Gut*, §. 2. *sein eignes verbringt*, §. 3. *sein Gut in des Herrn Dienst verliert.* V 81. Q 113. I 194.

Eichh. D. P. §. 171 *i*, 172 *i. Cropp Beitr.* 242 *ff.* 272. — §. 1. — *Phill. D. P. I.* 199. — vorderen m. r. *Grupen T. A.* 103.

§. 1. Verdobelet en knecht sines herren gut, oder versat he't [a], oder verkoft he't [b], die herre mach it wol weder [c] vorderen mit rechte, deste he sik dar to tie als recht is. — §. 2. Verdobelet aver he sines selves gut, [d] oder versat he't, oder verkoft he't [e], oder to svelker wies he's geloset [f] mit sime willen, die herre ne mach dar nicht up [g] vorderen, wen he n'is it ime nicht plichtich to geldene [h], al hebbe he ime sin verlies [i] besat [k], also n'is man ime nicht plichtich dar vore to antwerdene [l]. — §. 3. Wert aver ime sin I 195.

Art. 5.

l) ire — anderes] *f. Q (und im Lifl. Ritterrecht C.* 192, *vgl. Bunge* 55). *IWX u. Schwbsp. stimmen.*

Art. 6.

a) o. v. h.] *f. O.* b) o. v. h] *f. FHSW.* c) *f. N.* d) oder he't] *f. BDEH.* e) o. v. h.] *f. DLMP.* f) *I* vertut. *G fh.* mit rechte und. g) *Y fh.* sprechen noch. h) t. g] *V* dovor zu antworten. i) verles, verleis, verlus, verlisen, vorlust. k) *K* vorsat, *W* ghesat, *Z* zu gelten zugesagt. l) also — antwerdene] *f. BE.*

perd oder ander[m] sin gut[n] düflike oder röflike genomen[o] in des herren dienste ane des knechtes scult, dat mut ime die herre gelden; dar vore mut man oc[p] deme herren antwerden, of he dar up klaget[q].

§. 1. *Die Gl. berichtet, dass nach einiger Meinung der Herr einen* anvang *(II. 36) habe, nach* greve hoier van valkenstein *nur eine Klage gegen den Knecht. Sie verwirft beides und entscheidet für die römische Vindication.*

Q 114.
I 196.

Siebenter Artikel.

§§. 1 — 4. *Judenrecht.*

Weichb. 136. *Eichh. RG.* §. 350. — §. 1. *Richtst.* 13. *a. E.* — §. 4. — *Albrecht G.* 96.

§. 1. Die jode ne mut des kersten mannes gewere nicht sin, he ne wille antwerden in kerstene mannes stad. — §. 2. Sleit de jode enen kersten man[a], oder dut he[b] ungerichte dar he mede begrepen wert, man richtet over ine als over enen kerstenen man[c]. — §. 3. Sleit[b] ok die kerstene man enen joden[e], man richtet over ine[f] durch des koninges vrede[g], den he an ime gebroken hevet, [h] *oder dut he ungerichte an*

Art. 6.

m) sin p. o. a.] *f. A. R' fh.* sin vie oder. n) oder a. s. g.] *f. BG.* o) d. o. r. g.] *DEH* verstolen oder afgerovet. p) *f. N.* q) *P fh.* als recht is.

Art. 7.

a) *NR'Z fh.* dot. b) *BCEQS fh.* ene, ime, *AGR' fh.* an eme. c) als . . . man] *Q* durch des kuninges vrede den her an im gebrochen hat. d) *M* Irslet. e) *N fh.* dot; *FGIWZ fh.* odir tut er ungerichte an im. f) *E fh.* also oft he einen cristen sluge. g) *W* ban. h) oder ime] *f. BCEFGHMPQYWZ*; *vgl. Note* c.

ime. Dissen vrede erwarf en [i] josephus weder den koning vaspasianum, do he sinen sone titus gesunt makede von der jecht. — §. 4. Koft en jode oder nimt he to wedde [k] kelke oder buke oder gerwe [l], dar he nenen geweren an nehevet, vint man't binnen sinen geweren, man richtet over in als over enen dief. Svat die jode koft anderes [m] dinges unverholen [n] unde unverstolen [o] bi dages lichte [p] unde nicht in besloteme hus [q], mach he dat getügen selve dridde, he behalt sine penninge dar an, die he dar umme gaf oder dar up dede [r], mit sinem eide, of it wol verstolen is. Gebrict ime aver an'me getüge, he verlüset sine penninge [s].

V 82.
I 197.

Die Gl. zählt aus dem römischen Recht 12 Eigenthümlichkeiten des für die Juden geltenden Rechtes auf, führt dann aus, dass sie nicht das Recht der Sachsen im Entgehn mit ihrem Eide haben, und missbilligt die Sitte, dass sie, auf einer Haut stehend, schwören sollen.

Achter Artikel.

Vom Frieden der Burgen und Fürsten.

X 73.
Q 115.
I 198.

Man seget dat bürge unde vörsten nenen vrede solen hebben, den man an in gebreken moge, durch die were de die bürge hebben, unde durch die werchaften lüde de die vörsten vüren solen. Des n'is doch richt; wende svie den vörsten vrede lovet unde in

Art. 7.

i) *BH fh.* en jode de het. k) *EHMOQTYZ* phande, seczene. l) gerwed, gegerwe, gerwant, *F* gerwegewant, gewand, *GOVY* messegewant, *M* messgewote, *Z* kirchengräthe. m) *f. BEP.* n) u. u.] *f. BEGKOP.* o) *LMV* versolne. p) *C fh.* nimt. q) *STV fh.* nimt. r) *TW* lech, leig. s) *V fh.* doran und nicht mehr.

truwen [a] plichtich is, brict he den vrede an in, man sal over ine richten.

"plichtich is" *Gl.* hir ment he di undersaten mede; disse sin ern heren nicht allene plichtigh (in) unvrede (nicht) tu verlaten, mer si sin plichtich en in allen noden tu helpen bi eren eren (I. 40).

I 199. *Neunter Artikel.*

§§. 1. 3. Bürgschaft für das Erscheinen eines Andern vor Gericht, §. 4. für die Rückkehr eines Gefangnen. §. 2. Bruch des gelobten Friedens. §. 5. Entführung eines peinlich Beklagten.

§. 1. *Richtst.* 34. *Weichb.* 115. *Lappenberg Billw. R. zu A.* 73. *Hein. El. III.* §. 173. — §. 2. — *Hauschild* 113. *Klenze Strafr.* 176. 7. — §. 3. — *Richtst.* 34. *Weichb.* 116. — §. 4. — *Richtst.* 41. — § 5. — *Cropp Beitr.* 393.

§. 1. Sve so burge wirt enes mannes *inc* [a] vor to bringene [b] vor gerichte, unde ne mach he sin nicht hebben alse he ine vor bringen sal, he mut beteren na deme dat he beklaget was, wende he an der klage gewunnen is. Gat ime die klage an den lief [c], he mut sin weregelt geven, dat sal werden [d] deme klegere unde nicht deme richtere, sin wedde hevet he aver
I 200. dar an. [e] — §. 2. Tu dirre selven wis sal man den

Art. 8.

a) i. t.] *HLMY* in truwe, *V* in trewe, *Q* entruwen, *FP* truwe, *K* ene truwe.

Art. 9.

a) *f. EGIPQWXY.* b) v. t. b] *Y* czu gestellene. c) *A* hals. d) d. s. w.] *f. G.* e) *X fh.* Komt aver die geborde man vor gerichte to rechter tit, unde but he si[e] da tu rechte, (he) hevet sinen borgen geledeget, al ne si[e] sie da nicht. Ist der borgen tvene oder mer und[e] ne komt die man nicht vor, al gevet sie en wergelt ode[r]

vrede beteren, den en man vor den anderen lovet. [f] *Brict aver en man den vrede*, [g] *den he vor sik selven lovet, it gat ime an den hals.* [h] *Vrede sal man untreden oder beteren binnen deme gerichte, dar he gelovet is* [i]. *Brict aver en man den gelovelen vrede, dat mut man wol over ine klagen, sve der* [k], *man wel, to kampe oder ane kamp. Veit man ine* [l] *in der hanthaften dat, man richtet over ine binnen deme vrede. Wint man ok birge binnen geloveden* [m] *vrede, oder veit* [n] *man lüde, des ne mach jene die't gedan hevet sinen borgen mit sinem eide nicht afnemen.* — §. 3. *Sve aver bürge wert enes mannes vor gerichte ine to bringene, kumt die man vore sunder den bürgen,*

Art. 9.

ene scult, dar jene um beklaget was unde en gewedde; tu gliken gelde sal die richter si dwingen, so vert also he sie von gerichtes halven gedwingen mach. (*Vgl. den* §. 3. *dieses Art. und III.* 85. §. 1., *auch Bunge S.* 69.) f) Brict — §. 5. *f. Q.* g) *Das folgende bis* enes mannes *im* §. 3. *f. P.* h) *Das folg. bis* Brict *f. E.; bis* dat he weder *im* §. 4. *steht in S nur am Rande; bis* §. 3. *f. BDHKMO TUV, steht in C nur am R; bis* §. 4. *f. R'; bis* §. 5. *f. IWX. u. Schwbsp. W hat dafür:* Borghet mer ludes den en man enen beclageden man umbe ungherichte vor gherichte to bringhende, unde ne kome he nicht vore to recht tit, men delet uppe se alle en ghewedde unde en were ghelt. Des sal man se van gherichtes halven twinghen to geldene ghelike, also verre so se it ghelden moghen. — Hebbet se alle to samene ghelovet, ir nen n'is nicht ledich, er it allet verghullen is. Swe aver enen del ghelovet hevet, he is't ledich of he sin del gheldet. (*Vgl. III.* 85. §. 1. *u. II.* 71 *Note* c.) i) *CFGLSZ fh.* Nen man mut ock klagen binnen deme *G* gelobtin) vrede up den, deme de vrede gelovet is. k) s. d.] *G* wider, *L* weder. l) *G* abir den fridebrecher. m) *G* gesvorem. n) *f. N.*

unde büt he sik vor gerichte [o] *to rechte, unde mach he dat getügen, he hevet sinen borgen geledeget* [p]. — §. 4. *Sve aver borget enen gevangenen weder to antwerdene* [q], *dat mut die bürge vulbringen, dat he weder geantwerdet si also sin gelovede stunt,*
X 74. [r] *unde nicht die gevangene man.* — §. 5. Svelk man
V 83. enen beklageden man um ungerichte geweldichlike
I 201. deme gerichte untvort, wert he gevangen mit gerüchte [s], he sal gelike pine jeneme liden. Kumt aver he enwech, man vervestet ine altohant, of [t] man ine in der hanthaften dat gesen hevet unde bescriet mit dene gerüchte, unde man dat getügen mach.

X 75. Q 116. I 202.

Zehnter Artikel.

§. 1. 2. *Wenn Menschen,* §. 3. *Thiere sterben, deren Erscheinung vor Gericht verbürgt wurde.*

Weichb. 117. *Eichh. D. P.* §. 120 a. — §. 2. — *Sydow* 1055, 1129. *Berck* 134 c. — §. 3. — *L. Baj. t.* 14. *c.* 1.

§. 1. Sal en man to bescedenen dagen vore bringen enen man, die um ungerichte beklaget is, unde stirft he dar binnen, he sal ine dot vore bringen unde is ledich [a]. — §. 2. Is aver he umme scult beklaget,

Art. 9.

o) v. g.] *f. BEHPS.* p) he h. s. b. geledeget] *HKOPU* sin burge ist ledik (*PK* los). q) *N* bringene, *GS* gestellene. r) u. n. d. g. man], *stellen OU* nach bürge. s) m. g.] *f. BCDEFHKMPRTV.* t) man — bescriet] *BDEH* he in der dat bescriet (*E* bestediget) is, *G* er i. d. lanthaftin t. beschriet wirt.

Art. 10.

a) *OU rücken hier den Art.* 11. *ein.*

die noch nicht up ine gewunnen [b] n'is, stirft he binnen deme dage, man ne sal sin nicht vorebringen, of die bürge sinen dot selve dridde getügen [c] mach, [d] so is die bürge ledich; sin erve sal [e] antwerden vor die scult. — §. 3. Stirft en perd oder en ve [f], dat man vore bringen sal, die bürge bringe die hut vore unde si ledich [g]. V 84.

Eilfter Artikel. [a]

Wenn der stirbt, der für Eide Bürgen gestellt hat.

Sve aver vor eide burgen sat, stirft he er denne [b] *he die eide dun sole, sin erve oder sin burge mut die eide dun vor ine to geloveder tiet, oder die scult is uppe'n borgen gewunnen, dar die eide vore gelovet waren.*

Zwölfter Artikel. X 76. I 203.

§. 1. *Von Wiederklage,* §. 2. *gleichzeitiger peinlicher Klage vieler gegen einen.*

§. 1. *Schilter Ex.* 28 §. 15. *Id. Comm. ad jus feud. c.* 37 §. 4. *Hein. El. II. t.* 17. §. 475.

§. 1. Svelk man uppe'n anderen klaget, unde jene weder up ine, die erst klaget, die ne hevet dem an-

Art. 10.

b) *BDH* gebracht. c) *A* bewisen. d) so . . . ledich] *f. H.* e) s. e. s.] *W* sint scal he. f) *R'* *fh.* binnen der satzunge. g) *B* *fh.* lovedes.

Art. 11.

a) *f. IQWX u. Schwbsp.* b) *N* deme; *f. BDEFHPR'UV.*

deren [a] nicht to antwerdene, he ne si aller erst [b] von
I 204. ime ledich [c]. — §. 2. Klaget vele lüde [d] up enen man ungerichte, he ne hevet den anderen nicht [e] to antwerdene, er he des irsten ledich is. Wirt ok die klage gedaget, he ne darf nicht burgen setten wan vor sin weregelt, als si der klage [f] vele.

X 77.
Q 117.
I 205.

Dreizehnter Artikel.

Recht des Klägers gegen den eines Verbrechens Beschuldigten.

Richtst. 33. *Weichb.* 40.

Wirt en man vor gerichte um ungerichte beklaget, dar he nicht to antwerde n'is, unde wert ime vore gedegedinget, binnen den degedingen [a] kumt ine die klegere an [b], he mut ine wol bestedegen to rechte umme sine besculdegunge [c], als lange wente he bürgen sette vore to komene, wende die richtere wirct vrede jeneme die dar klaget, unde nicht deme, den man an sine [d] jegenwarde vore ladet [e].

X 78.
Q 118.
I 206.

Vierzehnter Artikel.

§. 1. *Zustimmung zu des Vorsprechen Worten.* §. 2. *Wie lange darf die Klage verbessert werden.*

§. 1. *Nietzsche prol. N.* 210. — §. 2. — *Weichb.* 40. *Hein. El. III.* §. 171. *Dreyer Beitr.* 167. *Emminghaus Comm. in jus Susat.* 172. *Eichh. RG.* §. 381 *f.*

Art. 12.

a) d. a] *I* deme, *OQSTU* ime, *HR'VW* jeme. b) a. e.] *f. QW.* c) *FGI* komen. d) *F fh.* zcu mole, *G fh.* czu einem mol. e) d. a. n.] *BDKP* irer neneme, *H* irkeime. f) *P* cleger.

Art. 13.

a) b. d. d.] *f. F*, *steht in EHIUY nach* kumt ine; *G* czu dren dingen und. b) *G fh.* sint. c) u. s. b.] *APIQW* unde schuldigen. d) a. s.] *d. h. in seiner, des Klägers.* e) an . . . ladet] *Z* beklagt, alldieweil er nicht erscheint.

§. 1. Of en man an sines vorspreken wort nicht ne jet[a], de wile blift he sunder scaden[b] sines vorspreken worde[c]. — §. 2. Sve so um ungerichte be- I 207.
klaget wert, die bidde to irst der gewere; die wile[d] die were ungelovet is, so mach die klegere beteren sine klage, dar na nicht.

§. 1. *Gl. bemerkt den Unterschied zwischen Sachsen- und geistlichem Recht, hinsichtlich der Befugniss von des Vorsprechen Rede abzugehn; lehrt auch die Cautel* (behendicheit), *in die Frage an die Finder schon das Urtheil zu legen, indem man so zuweilen ein günstiges Urtheil* 'dorch der vinder dorheit' *gewinne.* — §. 2. "gewere." Gl. dat is dar tu gud, dat di cleger mut di der clage geweren —, dat di en ander umme di sake nicht en sculdige (*I.* 47, *II.* 15, 16.) Tum anderen is id dar tu gud, dat he de clage nicht verbeteren en mach, als: — het he di kempliken gevangen, unde het he tve stucke up di geclagit, unde lovit he di gewere, he wirt nedervellich, wen he scolde dri to hope hebben geclagit, unde mut dat drudde nicht na clagen. (*I.* 63. §. 1. *a. E.*)

Funfzehnter Artikel. X 79.
I 208.

§§. 1, 2. *Ansprüche auf Erbschaftssachen.* §. 3. *Uebergabe streitiger Sachen an den Richter.* §. 4. *Wer kann Heergewette, wer Gerade fordern.*

§. 1. *Schilter Ex.* 15. §. 13. *Haub.* 346. *Sachse* 462. — §. 2. — *Sydow* 1017, 1018. — §. 3. *Sydow* 1019. *Schilter l. c.* — §. 4. — *M R. v.* 1235. §. 22, 23. *Sydow* 474 — 479 c., 532.

§. 1. Of sie[a] tvene up en gut spreken na deme drittegesten, jene de't under ime hevet, die ne sal't ir neneme antwerden, sie ne vercnen[b] sik mit min-

Art. 14.

a) jehit, ghuet, gibet, get, gehit, gede; *I* bestet. b) *BDG fh.* mit, *FSTV fh.* an, *PR' fh.* van. c) *ACIKQW* wordes. d) *N fh.* im.

Art. 15.

a) *f. BCEFGLMOR'STUV; Q* se, *ADHW* so, *I* ir. b) *A* voreven, *HSTUVW* verebenen, *O* vorrichten, *P* verdregen, *K* overdregen.

nen [c], oder [d] ir en ne wise den anderen af vor gerichte
X 80. mit rechte. — §. 2. Sve so herwede oder rade oder
I 209. erve na'me drittegesten weigeret mit unrechte ut to
gevene, scüldeget man in dar umme vor gerichte, he
V 85. mut dar umme wedden unde bute geven [e]. — §. 3 Is
I 210. en gut [f] von tven mannen ansprakech [g], unde eschet
it die richtere to rechte, man sal it ime antwerden,
unde die richtere sal it under ime [h] hebben, wente sie
sik *dar umme* [i] besceiden [k] na rechte, unde jene si
X 81. ledich dar af, de't deme richtere antwerdede. — §. 4.
I 211. Sve so herwede vorderet, die sal al ut [l] von sverd
I 212. halven dar to geboren sin. [m]Sve so rade vorderet, die
sal ut von wif halven dar to geboren sin.

Q 119. *Sechszehnter Artikel.*

I 213. §. 1. *Wer darf eine Klage abweisen.* §. 2. *Von Rechtlosen.* §. 3. *Geächtete als Kläger und Beklagte.*

Weichb. 32. — §. 3. — *Richtst.* 31. *Grimm RA.* 882. *Nietzsche prol. N.* 234.

§. 1. [a] Die richtere noch nieman [b] ne mach nemanne von siner klage wisen, ane die [c], uppe den die klage gat. — §. 2. Rechtlose lüde ne solen nenen vor-

Art. 15.

c) *D* früntscop, *PFK* leive; *G fh.* odir mit rechte. d) ir — af] *f. P.* e) *LM fh.* dar umbe. f) v. t. m.] *f. G.* g) *BEFLMOPWYZ* angesproken, *DG* anspraket, *HSTUV* anspreche, *IQ* ansprache. h) u. i.] *P* an siner hode. i) d. u.] *f. PQW.* k) *V* berichten. l) a. u.] *f. GMOSUYZ*; *V* al, *H* je, *P* id ock entfan de, *I* al uz nemen. m) Sve — sin] *f. BCDFGHKMPQTV*, *steht in S a. R; AEILYWZ stimmen.*

Art. 16.

a) §. 1. *f. BEH.* b) n. n.] *f. TY.* c) *K* den genen.

münden hebben [b]. — §. 3. Des rikes achteren [e] unde vervesten lüden ne darf neman antwerden, [f] of sie klagen. Klaget aver man up sie, sie muten antwerden binnen deme gerichte, dar sie vervest sin. X 82. I 214. (zu §. 2.) I 215. (zu §. 3.)

§. 2. *Die Gl. stellt hier Gründe und Folgen der Rechtlosigkeit zusammen. Unter den ersteren nennt sie auch den Fall I.* 40, *nimmt dagegen ausdrücklich den Fall der Handlöse II.* 15. §. 1. *aus.* — "nenen vormünden." Dat nemen idlike vor enen vorspreken, idlike vor enen kempen; nem du id vor beide. — Dat si oc nenen kempen hebben en muten, dat is de scult, dat men si mit kempen verwinnen mach unde anspreken, *I.* 39. — §. 3. "achteren." *Gl. In der* over achte, so verdelit men eme ere u. lif u. gud u. echt u. recht, *I.* 38. §. 2. *Die Gl. räth auch dem Richter, der den sühnenden Dieb nicht gerne rechtlos machen will:* lat enen anderen dedingen di sune, so ne sunit he di duve nicht, so en hindert id eme tu sime rechte nicht, *denn in I.* 38. §. 1. *stehe nicht:* di't sunen latit eder wedergeven.

Siebzehnter Artikel. I 216.

§§. 1. 2. *Befreiung aus der Verfestung.*

Görl. L. 39. *Albrecht G.* 57. — §. 2. — *Richtst.* 33, 34, 44, 49.

§. 1. En vervest man mut sik wol uttien in allen steden binnen dem gerichte, dar he [a] vervest is. To geliker wis als man die klage erheven [b] mut in allen steden, [c] also mut sik en man wol uttien in allen steden. — §. 2. Bürgen sal aver he setten, dat he vorkome; ne hevet he des bürgen nicht, die richtere sal in selven halden, bit dat he rechtes plege.

§. 1. *Die Gl. giebt als richtige Ausziehungsformel an:* de vestinge, dar ic incomen bin, dat ic dar nicht lenger in sin en wille, dat mi god so

Art. 16.

b) *C fh.* an ir klage. e) *FHLMSTV* echteren. f) of — antwerden] *f. BHP.*

Art. 17.

a) *ABCEFGHIOQTUVWZ fh.* in, inne. b) *N* er hebben, *E* vorheven. c) also — steden] *f. PK.*

helpe etc.; *und verwirft Andrer Meinungen, dass zu schwören sei, man sei unschuldig in die Verfestung gekommen, oder man sei unschuldig an der That.*

X 83. *Achtzehnter Artikel.*

§§. 1. 2. *Beweis der Befreiung aus der Verfestung.*

Richtst. 34.

§. 1. Sve vor gerichte seget, he hebbe sik ut der vestinge getogen, unde ne vulkumt he's nicht mit getüge [a] mit deme richtere, [b] *oder mit dem scultheiten* [c] *oder mit dem vronen boden in's richteres stat*, unde mit tven mannen, die klegere [b] ne darf
V 86. nene vestinge mer up in getügen. — §. 2. Sve aver
I 217. undir koninges banne vervest wert, die bedarf tvier scepenen unde des richteres to getüge, svenne he sik ut tiüt [c].

G 18. *Neunzehnter Artikel.*
Q 120. *Wer kann vor dem Reiche zeugen und Urtheil finden.*
I 218.

Vrie lüde unde des rikes dienstman die moten vor'me rike [a] wol getüch sin unde ordel vinden, durch dat sie deme rike hulde dun, ir jeweder na sime rechte. Doch ne müt des rikes [b] dienstman over den scepen-

Art. 18.

a) mit dem] *BGH* des r. oder des. b) o. m. d. s.] *f. K.*; [oder — stat] *f. AIPQWX.* c) *FZ* schepphen, *Y fh.* ader mit den schеppin. b) *C* richtere. c) *N* tien wil. *G fh.* Der richter noch kein man mag nimande von seiner clage weisen, si werde im mit rechte gebrochen.

Art. 19.

a) v. r.] *f. CQ*; *LM* vor gerichte. b) d. r.] *P* de vrie.

baren vrien man noch ordel vinden noch getüch wesen, dar't ime an den lief [c] oder an sin ere oder an sin erve [b] gat.

Gl.: desse ere hebben di schepenbaren frien van des ambachtes wegen unde nicht van gebort, sint dat si van geburt wol sin dinstman, alse dat wol openbar is in deme lande tu sassen. *Auch soll der Grundsatz nur da gelten:* dar he schepen is.

Zwanzigster Artikel. G 19.

§§. 1 — 3. *Vom Beackern fremden Landes.* X 84.

Q 121.

§. 2. *Sachse* 252. — §. 3. — *Albrecht G.* 19. *Cropp Beitr.* 24. I 219.

§. 1. Svie des anderen land unwetene eret, dar ne volget nen wandel na. Sve aver land eret dat he ime to seget, wert it ime afgewunnen mit rechte, he mut it beteren. — §. 2. He mut ok wol panden up sime lande den die't eret, ane des richteres orlof, durch dat he rechtes mede [a] bekame. — §. 3. Mit erene ne mach nieman sin lif verwerken noch sin gesunt [b], it ne si dat ime dat lant vor gerichte verdelt si, unde [c] vrede dar over gewarcht si.

§. 3. *Gl.:* jo werket man einem jowelken vrede, wen man einem gut upgift.

Einundzwanzigster Artikel. G 20.

§§. 1. 2. *Von gleicher Ansprache zweier an ein Gut.* X 85.

I 220.

§. 1. *S. Lehnr.* 40. §. 1. (42.) *Albrecht G. N.* 839. *Sachse* 249. *Kopp B. I.* 147. — Sve de etc. *Art. repr.* (3). — §. 2. — *Kaiserr. II.* 108. *Richtst.* 26 *a. E. Jahrb. f. wiss. Kr. April* 1830. *Sp.* 554. — water ordel *Grupen Obss.* 58. *Grimm RA.* 924.

Art. 19.

c) o. a. s. e.] *f. P.* b) *BEGHKP* gesunt.

Art. 20.

a) *f. ELM.* b) *B* gut. c) *N fh.* ime.

§. 1. Spreket tvene man to weder stride [a] en gut an mit geliker ansprake, unde dat [b] mit gelikeme [c] getüge behaldet [d], man sal't under sie [e] delen. Dissen getüch solen die rechten [f] ummeseten [g] besceiden, die in deme dorpe [h] oder in den nesten bidorpen [i] geseten sin. Sve de merren menie an'me getüge [k] hevet, die behalt dat gut. — §. 2. N'is it den ummeseteneu nicht wetenlik wie't in geweren hebbe, so mut man't wol besceiden mit enem water ordele, oder [l] die klegere unde [m] up den, die klage gat solen dar to [n] sveren, dat sie rechte wisen als it [o] ire si; dar sal die richtere sine boden to geven [p]; svar sie beide up sveret, dat sal man in gelike delen.

§. 1. "gelikeme getüge" *Gl.:* tin si is beide an richtere unde an bure, so is ir tugh gelike. *Sie untersucht auch, ob der Richter jemand zum Zeugniss zwingen könne, und entscheidet:* al die rechte, di hir in sassenrechte, secgen, dat di richter di tuge dvingen moge, wen si di sakweldige in'd dink gebracht het. §. 2. *Gl. erklärt sich gegen das Wasserurtheil und deutet das S. Lehnr. A.* 40. §. 2. *so:* dat men godis ordil nich dune ne scole, me ne cunne anderes der warheit in cunne nicht comen, als idlike rechtbuke hebben, dat is nicht di becoringe, unde der ment he nicht, mer he ment den ed, dat godis is, unde na cumit over lif u. over sele, wen di burt gode tu wrekene.

G 21. *Zweiundzwanzigster Artikel.*

X 86. §§. 1. 2. *Wiederfordern geliehener Sachen.* §. 3. *Vin-*
V 87. *dicationsrecht.*

Q 122. *Richtst.* 47. *Schilter Ex.* 25. §. 5 *sq.* *Albrecht G.* 89. *Cropp Beitr.*
I 121.

Art. 21.

a) t. w. s.] *f. BDFHWZ.* b) *f. N.*; *PU* se dat, *Z* sie auch das hernoch. c) *E* vullenkomen. d) *PQ* biedet zu behaldene. e) *QI* ine; *F fh.* glich. f) *f. BCDGHMTVZ.* g) *VW fh.* geczewgen und. h) oder . . . bidorpen] *f. BDH.* i) d. n. b.] *CLMPZ* deme n. dorpe, *OV* d. n. dorfferen. k) a. g.] *G* der geczuge czu dem gute. l) *MZ* abir. m) *BCD GHOSTUV* eder. n) sveren . . . wisen] *V* rechte sweren. o) *f. N.*; *CLMQ* oft it. p) *VY* senden, *FG* senden und gebn.

61 — 72. — §. 3. — *Richtst.* 11. *a. E.*, 35. *Eichh. D. P.* §. 170 i, 171 e, i. *Cropp Beitr.* 291. *Appelius Rh. Mus. IV.* 73.

§. 1. Sve dem anderen liet en perd oder kledere to bescedenen dagen, halt he it over den [a] dach [b], unde wert he dar umme beklaget, he sal't altohant weder geven unde beteren, of he it geergeret hevet. — §. 2. [c] Düve noch roves ne mach man ine nicht tien dar an, wende he it ime [d] leich. — §. 3. Underwinden mut [e] sik ok wol en [f] man sines gudes, svar he't [g] süt [h], mit rechte, dat man [i] ime mit unrechte vor unthalde over bescedene tiet [k].

Dreiundzwanzigster Artikel. G 22.

Vom Beherbergen eines Verfesteten. I 222.

Richtst. 33, 41. *RAbsch. v.* 1235 *c.* 21. *Wigand Femger.* 423. *Lappenberg*, *Hadeln* 41. *Donandt II.* 298. *Klenze Strafr.* 68, 76.

Sve herberget oder spiset wetenlike [a] enen verfesten man, he mut dar umme gewedden. Ne weit he's aver nicht, he untredet [b] dat gewedde mit siner unscult.

"Gewedden" Gl. di aver en husit, dat is di'n up sime huse helt, deme geit it hoger, II. 71. §. 1.

Art. 22.

a) *f. U; Q fh.* andern. b) d. d.] *H* daz. c) §. 2 *f. BH*; §§. 2. 3 *hat C nur a. R.* d) *GY fh.* selber. e) *N fh.* he. f) *AN* die. g) *AP* he. h) *B* sukt, *Q* anekumt, *E* vint. i) d. m.] *P* dar men id. k) o. b. t.] *f. BK. PK* o. de t.

Art. 23.

a) *f. EKP.* b) *V* werit, *E* reddet.

G 23.
I 223.

Vierundzwanzigster Artikel.

§§. 1. 2. *Inwiefern wirkt die Verfestung des einen Gerichts für ein andres.*

Görl. L. 39, 47. (*S.* 76.) — §. 1. — *Richtst.* 35. *M. SchU. III.* 8. *D.* 1, 9. *Carpzov I. qu.* 36. §. 32. *Klotzsch* 114. *Albrecht G. N.* 79, 81. — §. 2. — *Richtst.* 35.

§. 1. Man ne mach nemanne mit nener vestinge
I 224. verwinnen in enem anderen gerichte [a]. — Sve in dem hogesten gerichte vervest wert, die is in al den gerichten vervest, die in dat gerichte [b] horet. Sve aver in me nederen gerichte vervest is, he n'is in dem hogesten nicht vervest, he ne werde dar redelike ingebracht. — §. 2. Die nedere richtere ne mut nicht richten die vestinge, die die overe richtere [c] gedan hevet, sie ne si ime also wetenlik, dat he ir selve getüch wille sin in des högeren richteres stat.

§. 1. "Man ne mach etc." *Gl.* Darvan is dat biwort, dat man nenen tugh over velt voren moge, dat is dat nen richter tugen mach als en richter buten sime richte.

G 24.
X 87.
V 88.
Q 123.
I 225.

Fünfundzwanzigster Artikel.

§. 1. *Was muss ein Richter bezeugen.* §. 2. *Vor welchem Gericht*, §. 3. *worüber ist man Antwort nicht schuldig.*

§. 1. *Richtst.* 34, 42. *Weichb.* 42. — §. 2. — *Richtst.* 46. *M. SchU. I.* 2. *D.* 20, 21.

§. 1. Stirft en richtere, svat so binnen sinen tiden [a] geschin is, des [b] sal sin nakomeling an'me ge-

Art. 24.

a) *T* lande. b) *f. N; CV* rike. c) *Q* herre.

Art. 25.

a) *T* gerichten, *W* daghen. b) *N* die.

richte getüch wesen, al ne secge [c] he's [d] nicht, svenne he mit scepenen getüge der warheit geinneret [e] wert [f]. — §. 2. Binnen markede [g] noch binnen utwendigen I 226.
gerichte ne darf neman antwerden, he ne hebbe dar wonunge [h] oder gut binnen, oder [i] he ne verwerke sik mit ungerichte dar inne, oder he ne verborge sik dar binnen. — §. 3. [k] Svat so [l] buten deme gerichte I 227.
geschiet, des ne darf he dar binnen nicht antwerden [m].

§. 2. *Gl.* Hir wil he underscheiden wicbeilde recht unde lantrecht.

Sechsundzwanzigster Artikel. G 25. X 88. Q 124. I 228.

§. 1. *Richtergewalt des Königs.* §. 2. *Gerichtsstand der Schöffenbaren.* §. 3. *Vererben des Schöffenstuhls.*

Weichb. 33. — §§. 2. 3. *Sydow* 500 — 509. — §. 3. — *Görl. L.* 41.

§. 1. [a] Die koning is gemene [b] richtere over al. —
§. 2. In enem utwendigen richte ne antwerdet nen sce- I 229.
penbare vri [c] man nemanne to kampe. In deme gerichte mut he antwerden, dar sin hantgemal binnen leget [d]. Hevet he scepen stul dar, he is dar ok dingplichtich [e]. Die's scepenen stules dar aver [f] nicht ne

Art. 25.

c) seghe, sege, sehe, sach. d) *GK fh.* noch in hort'is. e) d. w. g.] *O* undirweiset. f) g. w.] *K* dan gein mot. *U schiebt hier III.* 88. §§. 3. 4. *ein.* g) *A erkl.* wicbelde. h) *F* formunden. i) *f. DHIOQT.* k) §. 3. *f. DHO.* l) *M* anders dinges. m) *In U folgt hier III.* 87.

Art. 26.

a) Die — over al] *V* Kuniges gerichte ist gemeine obir al. b) *f. BDH.* c) *f. GDHIV.* d) s. h. b. leget] *N* he s. h. b. hevet. e) he i. d. o. d.] *stellt N vor* hevet h. s. st. dar. f) *f. DFHOU.*

hevet, de sal des hogesten richteres [g] ding [h] süken, svar he wonehaft is. — §. 3. Dissen stul [i] ervet die vader uppe sinen eldesten sone; of he des sones nicht ne hevet, [k] so erft he ine uppe sinen nesten unde [l] eldesten *evenbürdigen* [m] svertmach [n].

§. 2. *Gl.* E i k e - was silven en scepenbare vri. — "hantgemal" dat is dat gerichte, dar he schepen tu is, eder wesen scolde, of dar nen neger ut sinem slechte were — darumme — dat he, eder sine elderen mit der h a n t dar tu rechte gesvoren hebben, dat si des noch m a l hebben, dat is w a r t e k e n an deme stule, dar si up schepen werden.

G 26. *Siebenundzwanzigster Artikel.*

Q 125. *Von Kindern aus einer ungültigen Ehe.*

I 130. *Sydow* 136. *Berck N.* 478. *Haub.* 314. *Sachse* 140, 441. *Brückner* 99, 504.

Sve wif to echte [a] nimt unwetene, der he [b] nicht hebben ne mut, unde kindere bi ere gewint, werdet sie seder gesceiden mit rechte, it ne scadet den kinderen to irme rechte nicht, die er der scedunge geboren sin, noch deme dat die muder [c] dreget [d].

Die Gl. giebt die Eheverbote nach römischem und canonischem Rechte, und führt zu A. 28 *Versregeln darüber an mit dem Nachsatz:* dit sint behende walsche versche.

Art. 26.

g) *Q* richtes. h) *Q fh.* warden unde. i) *U* dingstul. k) s. e. h. i.] *f. HQW.* l) *LMQ fh.* den. m) *f. IKPQ WX.* n) unde e. e. s.] *OU* swertmag der in ebenburtic ist.

Art. 27.

a) *EFGHSTVY* ee, e; *OU* elichen dingen. b) *MQ fh.* zu echte. c) *F fh.* imme libe, *I fh.* binnen des. d) die er — dreget] *f. Q*; *LM fh.* in der scheidunge; *C hängt hier III.* 29. §. 2. an.

Achtundzwanzigster Artikel. G 27. X 89. I 231.

§§. 1. 2. *Beweis der Rechtlosigkeit.*

Richtst. 19 *i. A. M. R. v.* 1305 *A.* 132. *Weichb.* 32. *Albrecht diss. II.* 44 *sq.* — §. 1. — *Richtst.* 24, 40, 45. *Brückner* 101.

§. 1. Svenne man unecht seget [a] von bort oder von ammechte [b], dat mut up ine getügen die't dar seget selve sevede mit vulkomenen lüden an irme rechte. [c] *Doch mut en man sin echt* [d] *unde sin recht bat behalden mit getüge* [e], *dan man ine mit getüge dar af wisen* [f] *moge.* — §. 2. Sprict man aver, dat he sin recht verloren [g] hebbe vor gerichte [h] mit düve oder mit rove, dat mut die richtere [i] getugen selve sevede.

Neunundzwanzigster Artikel. G 28. V 89. X 90. I 232.

§. 1. *Wann und wie thut der Schöffenbare sein Handmal dar.* §. 2. *Kürrecht des jüngern Erben.*

§. 1. *Weichb.* 33. *Grupen T. A.* 92. — §. 2. — *Richtst.* 29 *a. E. Weichb.* 26. *a. E. Eisenhart* 307. *Eichh. D. P.* 337 *f. Grimm RA.* 480. *Sydow* 1000, 1. *Haub.* 335. *Sachse* 467.

§. 1. Nen scepenbare man ne darf sin hantgemal bewisen, noch sine vier anen benümen, he ne spreke enen sinen genot kampliken [a] an. Die man mut sik wol [b] to sime hantgemale [c] mit sinem [d] eide tien, al

Art. 28.

a) *GIT* cziet. b) *E* ambachte, *Q* ammiente. c) Doch mut — — moge] *f. IMOQTUVWX u. Schwbsp., steht in CS a. R.* d) *E* fri. e) m. g] *PK* sellf derde. f) mit . . . wisen] *BHK* daraf vertügen. g) *U* verworcht. h) v. g.] *f. BDFGH.* i) *Y fh.* uff en.

Art. 29.

a) *H* mit kamphe. b) t. s. h.] *f. L.* c) s. h.] *Q* sinen hantgemalen; *A erkl.* scepenstule. d) *OU* einem.

I 233. ne hebbe he's under ime nicht. — §. 2. Svar so tvene man en erve [c] nemen solen, die eldere sal delen unde die jüngere [f] sal kiesen.

§. 1. *Die Gl. meint, die Schöffenbarfreiheit und der Heerschild seien unabhängig von einander, z. B.* de van meindorpe sin schepenbare vrie u. sin doch der van ploten man, dat sin dinstlude. So sin di van bremleven, di sin schepenbare vrien, u. hebben vort sch. vrie tu mannen. Als in de gravescap tu mulinge u. tume billingishoge wol enkede is, went dar schepenbare lude wol sleghte bure sin, darumme ne eddelt si eder nemene en ambacht.

G 29. Q 126. I 234.

Dreissigster Artikel.

§. 1. *Vom Antworten vor Gericht.* §. 2. *Pflichten des Richters.*

§. 1. *S. Lehnr.* 67 §. 5. (71). *Richtst.* 4. *a. E. Hein. El. III.* §. 176. *Nietzsche prol. p.* 28, *p.* 52. — §. 2. *Richtst.* 32.

§. 1. Vorspreken sal he darven, die selve geantwerdet hevet. Die wile sik die man weret antwerdes mit ordelen unde mit rechte, die wile [a] ne hevet he
X 91. nicht geantwerdet. — §. 2. Die richtere sal gelik rich-
I 235. ter sin allen lüden; ordele ne sal he nicht vinden noch scelden.

§. 2. "scelden" *Gl.:* mer he scal spreken: bespreket ju bat, eder: halt dat ordel, dar gi tu rechte scun, eder he scal id dagen.

G 30. I 236.

Einunddreissigster Artikel.

§§. 1. 3. *Wofür hat man dem Erben,* §. 2. *wofür der Erbe zu antworten.*

§. 1. *Sydow* 1145, 6. — §. 2. — *Albrecht G. S.* 17. *Sydow* 1142. — §. 3. — *Unterholzner II* 378.

Art. 29.

c) *G* herwete. f) *B* minnere.

Art. 30.

a) d. w.] *ABIOPQSUVWX* so.

§. 1. Svat en man deme anderen scüldich is oder nimt, dar mut man deme erven vore antwerden, of jene stirft. — §. 2. Stirft aver jene uppe den die klage gat, sine erven ne antwerden dar vore nicht, sie ne hebben dat gut under en, dar umme jene beklaget was. — §. 3. Sve den anderen [a] veit [b] unde ime nicht ne nimt [c], oder ine wundet oder sleit ane dotslach unde ane lemesle, sinen erven ne hevet he *dar umme* [b] nicht to antwerdene, of he stirft na der jartale; jene ne hebbe vor gerichte der klage [e] begunt, er he stürve. G 31. X 92. I 237.

§. 3. "jartale" dar he selven en jar na levede unde dar nicht en clagede, darumme helt men't darvor, dat he't vorgeven hebbe.

Zweiunddreissigster Artikel.

§§. 1 — 6., 9. *Beweis der Freiheit und der Eigenschaft.* §§. 7. 8. *Ergebung in die Eigenschaft.* §. 10. *Wann gebührt dem Richter Gewette.*

Weichb. 4. *Albrecht diss. II.* 43 *sq. Eichh. R. G.* §. 339. *J — k. Clev. Stadtr. T.* 60. §. 8. *sq.* (*Kamptz Provr. III.* 27). — §. 1. — *Görl. L.* 38. *a. E.* — §. 2. — *Richtst.* 24. *Hein. A. II. A.* 415. — §. 3. — *Richtst.* 24. *Kopp B. I.* 96. *Albrecht diss. II.* 60. — §. 5. — *Richtst.* 24. — §. 6. — *Eichh. R G.* §. 339. a. *Phill. D. P. I.* 325. — §. 7. — *Görl. L.* 42. — §. 8. — *Richtst.* 19. *Eichh. R. G.* §. 368 *s. Sydow* 755. — §. 9. — halslage *Du Cange* s. v. transcornati. *G 32.

§. 1. [a] *Svelk inkomen man sik vri seget, den sal men vor vri* [b] *halden* [c], *man ne moge ine mit getüge verlecgen.* — §. 2.* Sve sik vri seget unde [b] en V 90. Q 127. X 93. I 238.

Art. 31.

a) *G fh.* slehit odir. b) unde . . . nimt] *f. BH*; [unde — oder sleit] *G* ane vleischwundin und. c) *K fh.* darumme dei jene beclaget wart. b) d. u.] *f. HPQW.* e) jene — klage] *P* daet der clage, id ne were.

Art. 32.

a) §. 1. *f. HIQWX u. Schwbsp.* §§. 1 — 6. *f. U.* b) *S* vrisam. c) *BDS* hebben. b) en ander] *Q* ne, *H* einer, *V* jener.

ander seget dat he sin egen si, so [c] dat he sik ine
gegeven hebbe, des mut jene wol unscüldich werden,
it ne si vor gerichte geschin. — §. 3. Spriet he aver
dat he sin ingeboren egen si, he mut ine behalden up-
pe'n hilgen mit tven sinen egenen mannen. — §. 4.
Spriet ine en ander herre an, jegen den mut he [f] ine be-
halden selve sevede siner mage [g] oder warhafter lüde. —
§. 5. Mach aver jene selve sevede [h] sin vri [i] behal-
den die sine mage sin, dre [k] von vader unde dre [l]
von muder, he behalt sin vri unde verleget ir aller
I 239. tüch. — §. 6. Sve die gewere hevet an enem manne,
die mut ine mit mereme rechte vertügen [m], denne jene
I 240. die ir darvet. — §. 7. Sve sik vor gerichte to egene
gift, sin erve mach it wol wederspreken mit rechte
unde bringen ine weder an sin vri. — §. 8. Behalt
ine [n] die herre went an sinen dot, he nimt sin erve
na sime dode unde sine kindere, of sie na ime ho-
Q 128. ren, die he na der gave gewan. — §. 9. [o] Sve so eme
I 241. herren sik untseget [p] unde dem anderen sik to seget,
vorderet man ine vor gerichte, unde ne kumt sin herre
nicht vore, deme he sik to seget, dat he ine vorsta
mit rechte, jene die up ine spriet behalt ine selve
dridde [q] siner mage, of he si hevet. Ne hevet he ir
nicht, he vertücht in mit tven siner ingebornen ege-
nen mannen. Svenne he ine vertücht hevet, so sal
he sik sin underwinden mit rechte, mit enem hals-
V 91. lage [r] of he wel. — §. 10. Uppe wene die klegere we-

Art. 32.

c) si so] *Q* so daz her sagit. f) j. d. m. h] *PK* jene mot. g) *A* manne. h) j. s. s.] *HS* he s. s. jener. i) *GH KLMOQSYW* vriheit *u. s. f.* k) *P* like vil. l) *f. P.* m) *C* behalden. n) *AGOQSUW fh.* aver. o) §. 9. *f. U.* p) *E* ane secht. q) *Y* sibende. r) *statt* halsslage *M* halsflecke.

regelt [f] oder bute gewint vor gerichte [t], uppe den hevet ok de richtere sin gewedde, [u] of he it vorderen [v] wel.

§. 1. *Gl.* Incomen lude dat sin di varen u. comen, di horen tu deme gemeinen lantdinge; plechhaften dat sint undersaten, di horen in der marke under wilen tu sunderlikem dinge. *I.* 2. §. 3.

Dreiunddreissigster Artikel. [a]. I 242.

§§. 1 — 5. *Nach welchem Rechte und wo richtet der König über Eigen.*

Weichb. 33. *Görl.* 39. *Sachse* 117. — §. 1. — *Kopp B. I.* 97. *Rogge* 58. — §. 2. — *Richtst.* 50. — §. 3. — *Kopp I.* 98. — §. 4. — *Richtst.* 23. *Kaiserr. I.* 15. — §. 5. — *Eichh. RG.* §. 336 c.

§. 1. Jewelk [b] man hevet sin recht vor'me koninge. — §. 2. [c] Jewelk man [d] mut ok antwerden vor'me koninge in allen steden na sime [e] rechte unde nicht na des klegeres rechte [f]. — §. 3. Ok mut he antwerden um alle klage, dar man ine umme sculdeget, ane of man ine to kampe anspricht [g]; des mach he wol weigeren to antwerdene [h], ane uppe der art [i] dar he utgeboren [f] is. — §. 4. Sprict man ok sin egen an, dar ne darf he nicht vore antwerden, denne in deme lande dar't binnen gelegen is. — §. 5. Die koning sal ok richten um egen nicht na des mannes rechte, wan na des landes *dar't inne leget* [l].

§. 1. *Gl.* Di coninghe hebben gegeven en gemeine recht al der we-

Art. 32.

f) *B* wedergelt. t) v. g.] *f. G; B* mit rechte. u) o. h. i. v. w.] *f. G; H* ab he'z vorderet. v) i. v.] *f. N.*

Art. 33.

a) *f. U.* b) *EY fh.* inkomen. c) Jewelk — koninge] *f. KP.* d) J. m.] *H* und. e) n. s.] *H* czu. f) na sime — rechte] *P* na d. kl. r. unde nicht na s. r. g) of m. i. t. k. a.] *C* tu kampe wart. h) t. a.] *f. G; H* zu rechte. i) u. d. a.] *Z* in dem lande. f) *L* uffe g., *G* in g. l) d. i. l.] *f. BIPQWX.*

reld, dat het keiser recht. Ute dem rechte sin etlike lude van dem coninge genomen als di dudischen unde bi namen di sassen. *I.* 18.

Q 129. *Vierunddreissigster Artikel.*

I 243. §§. 1. 2. *Von Befreiung aus des Königs Acht.* §. 3. *Von der Oberacht.*

Richtst. 33.

§. 1. Svene en richtere vervestet unde mit siner vestinge bringt in des koninges achte, tüt sik jene ut der achte, he sal deme hove [a] volgen ses weken; so sal ime die koning vrede werken, unde he sal sveren vore to komene vor den richtere, die ine verveste unde in die achte gebracht hadde; vor den sal he komen, unde sik to rechte bieden binnen vierteinnachten seder der tiet, dat he komen is to lande. Des koninges brief sal he mede bringen unde sin ingesegele, [b] die dem richtere dat to wetene du, dat he der
Q 130. achte ledich si [c]. — §. 2. [b] Sve so to achte wert ge-
I 244. dan ane vestinge, tüt he sik [e] ut, he sal volgen deme hove ses weken unde is dar mede ledich. — §. 3. Sve
I 245. sik ut der achte [f] tüt unde rechtes nicht ne pleget, wert he's verwunnen, man dut ine in overachte [g], als of he jar unde dach in achte hebbe gewesen.

G 34. *Fünfunddreissigster Artikel.*

V 92. Q 131. I 246. §§. 1. 2. *Wann mag der Besitzer geraubten oder gestohlnen Gutes sich vertreten lassen.*

Weichb. 90, 112. — §. 1. — *Eld.* 76. *Cropp Beitr.* 380.

Art. 34.

a) *V* herren. b) die — ledich si] *H* czu orkunde daz he uz der achte si. c) l. s.] *KP* quijt si (*K* und one ledich tüge.) d) §. 2. *f. B.* e) *LOU fh.* nicht. f) *N* vestinge. g) *HLM* die ubere achte.

§. 1. Sve mit der hanthaften dat gevangen wert mit düve oder mit rove, des ne mach he an nenen geweren tien. — §. 2. Vint aver en man sin gut under jeneme [a], dat ime afgerovet oder gestolen is, dem he nener hanthaften dat scüldegen [b] mach, die mut an sinen geweren tien, [c] of man ine san kempliken dar umme grot.

§. 2. *Gl.:* "grot" dat is of he'n pinlike beklaget.

Sechsunddreissigster Artikel. G 35.

§§. 1. 2. *Vom Friedebruch.* I 247.

§. 1. Svene en man vor gerichte to kampe vat [a], unde wert die klage mit ordelen geverst, so werct man in beiden vrede, unde wert he gebroken, man sal ine aller erst beteren sunder kamp [b] na rechte. — §. 2. Wert aver die vredebrekere gevangen in der verschen dat, man richtet over ine na vredes rechte.

§. 2. *Gl. führt gegen I. 68. §. 2. aus, dass auch Knüttelschläge innerhalb gewirkten Friedens an das Leben gehen.*

Siebenunddreissigster Artikel. G 36.

§. 1. *Thätliche Beleidigungen, denen nur Gewette und Busse folgen.* §. 2. *Vom Zeugnissanbieten.* §. 3. *Wenn irrthümlich fremdes Vieh eingetrieben,* §. 4. *fremdes Korn geschnitten wird.* I 248.

Art. 35.

a) *ABDEY* eneme, *PQ* jemande. b) *P* thien. c) of — grot] *R'* ob her darumme beschuldiget wirt; het her des geweren nicht, her vorluzet daz gut unde en vorluset dar umme weder wette noch buze.

Art. 36.

a) *C* vort, *G* gevert. b) *F fh.* noch not.

§. 1. *Richtst.* 37. *a. E.*, 38. — §. 2. — *Ebd.* 32. *Görl. L.* 47. *Capp. L. VII. c.* 110. — §. 3. — *Richtst.* 8. *a. E.* — §. 4. — *Sachse* 281.

§. 1. [a] Sve so den anderen sleit ane vleischwun-
den [b] oder roft, wert he gevangen mit gerüchte [c] unde
vor gerichte gebracht, it gat ime an den hals noch an sin
gesunt nicht, wende wedde unde bute verboret [d] he dar
I 249. an. — §. 2. Sve sik vor gerichte to getüge bud, er
he's von gerichtes halven gevraget werde na rechte,
Q 132. he si von deme tüge verleget. — §. 3. Die man [e] ne
I 250. misse dut nicht, of he sines gebures [f] ve mit sinem
indrift unde des morgens [g] utdrift, deste he's nicht ne
X 94. versake unde nene nut [h] dar af ne neme. — §. 4. Sve
I 251. enes anderen mannes ripe korn snit, so dat he want
dat dat lant sine si oder sines herren deme he dienet,
he ne misse dut nicht, deste he's nicht af ne vore;
man sal ime san sines arbeides lonen.

G 37. ## *Achtunddreissigster Artikel.*

V 93. §. 1. *Vortheil der rechten Gewere.* §. 2. *Recht der schwan-*
X 95. *gern Wittwe.* §§. 3. 4. *Was vererbt die Frau nicht.*
I 252. §. 5. *Recht des Wittwers aus der Niftelgerade.*

§. 1. *Richtst.* 23. *Haubold de or.* 26. — §. 2. — *Weichb.* 94. *Sydow* 867, 8. *Berck N.* 79, 288, 294. *Sachse* 148. *Brückner* 648, 1091. — §. 3. — *Schilter Ex.* 36. §. 136. *Eichh. RG.* §. 369 a. *Finsler* 54. *Albrecht G. N.* 733. *Sydow* 872, 789. *Beseler I.* 220. *Sachse* 538. — §. 4. — *Sydow* 836. — §. 5. — *M. R. v.* 1304. *A.* 40. *Weichb.* 23, *Görl. L.* 41. *a. E.* *Sydow* 816, 883. *Grimm RA.* 576.

§. 1. Svat die man jar unde dach in rechten ge-
weren nicht ne hevet, dar sal he tohant vore antwer-
I 253. den, of man ine beklaget. — §. 2. Dat wif ne sal men

Art. 37.

a) §. 1. *f. H*, *steht in C a. R.* b) *BQW* wunden. c) *PK* rechte. d) *S* tut. e) *OU* gebouwir. f) nabures, nakebures. g) *Q fh.* weder. h) *H* mite, *Q* frucht, *F* fromen.

nicht verwisen ut ires mannes gude, als he stirft, de dar kint dreget, er sie's geneset. — §. 3. Musdele unde I 254.
morgengave ne erft [a] nen wif bi ires mannes live, sie ne hebbe se untvangen na ires mannes dode. — §. 4. [b] Dat wif ne erft ok [c] nen gebu up iren erven, dat up irer lifgetucht stat, si ne slite't [b] af bi irme live unde sette't up ire egen oder uppe ire len. — §. 5. Stirft I 255.
des mannes wif, svelk ire nichtele ire rade nimt, die sal von der rade dem manne berichten sin bedde, [e] als it [f] stunt do sin wif levede, sinen disch mit enem dischlakene, sinen bank mit enem pole, sinen stul mit enem küssene.

§. 2. *Gl.* Wi secgen — des ungebornen kindes rechte vormunder — di scal vorstan beide vrowe u. kint in des kindes vader gude. — "geneset" dat is, er si in kerken gegan, darumme set he nicht, er si des kindes genesen si, wen als en vrowe des kindes genesen is, nochten en is si der wedage nicht genesen.

Neununddreissigster Artikel. G 38. X 96. Q 133. I 256.

§§. 1. 2. *Vom Haften der Person des Schuldners.* §§. 3. 4. *Verfahren gegen den, der nicht antwortet.*

§§. 1. 2. *Richtst.* 3, 38, 41, 43, 45. *Weichb.* 27. *Kaiserr. I.* 25. *Hein. A. II. A.* 438. *Berck* 150. *Cropp Beitr.* 267. *Kraut Grundr.* §. 255. *N.* 1 — 7. — §. 3. — *Richtst.* 21 *i. A.* 23, 31, 33, 41. *Hein. El. III.* §. 122. — §. 4. — *Cropp Beitr.* 391.

§. 1. Sve so scult vor gerichte vorderet up enen man, der [a] he gelden nicht ne mach noch burgen set-

Art. 38.

a) *EB* eischet. b) §. 4. *f. H.* c) n. e. o.] *B* eneschit. d) *LMOU* neme ez, *SEF* breche iz, *YZ* reisse oder breche is. e) als — levede] *f. FZ.* f) *LMOU fh.* e.

Art. 39.

a) *Q* des.

ten, de richtere sal ime den man antwerden [b] vor dat gelt, den sal he halden gelik sinem ingesinde mit spise [c] unde mit arbeide. Wil he ine spannen mit ener helden [d], dat mach he dun, anderes ne sal he ine nicht pinen. — §. 2. Let [e] he ine [f] oder untlopt he ime [g], dar mede n'is he des geldes [h] nicht ledich, die wile he ime nicht vergulden ne hevet, unde he dat nicht vulbringen [i] ne kan, [f] *so is he immer sin pand vor*
V 94. *dat gelt.* — §. 3. Svene man vor gerichte scüldeget [l],
X 97. unde ime die richtere to rechter antworde gebüt, ne
I 257. wel he nicht antwerden noch mit rechte untreden sik, dat he icht antwerden sole, so delt man ine weddehaft; also dut man to dem anderen unde tome dridden male, unde ne antwerdet he den noch nicht, so is he gewunnen [m] in der scult. — §. 4. Gat ime aver die scult [n] an den lif oder an sin gesunt, die mut die klegere selve sevede getügen *up ine* [o].

§. 1. *Gl.:* her eike — gaf it tu verstande, du he't ut deme latine dat alle lude nicht en vorstunden, in dudisch brachte.

I 258. *Vierzigster Artikel.*

§§. 1 — 4. *Wann und wie sind Zahlungen zu leisten.*

§§. 2 — 4. *Sachse* 399. 401.

§. 1. Sveme man icht [a] gelden sal, die mut is

Art. 39.

b) *EV fh.* mit der hant. c) *U fh.* unde mit kost. d) *GHOSTV* vessir. e) *Q* liedet. f) *K fh.* gaen ungespaunen. g) Let — ime] *GF* Lezt er in sich intloufin. h) d. g.] *G* geldins. i) *R'* vol burgen. k) so — gelt] *f. ABIQVVX.* l) *IQ* beclagit. m) *V fh.* in der clage und. n) *P* clage. o) u. i.] *f. IOPQUVVX. C hängt Art.* 41. §. 4. *an.*

Art. 40.

a) *V fh.* schuldig ist das man im.

warden [b] wente die sunne under gat, in sines selven hus [c] oder in'me nesten hus des richters, [b] dar dat gelt gewunnen is. — §. 2. Sve so penninge oder silver gelden sal, but he dar wedde [e] vore, he n'is dar mede nicht ledich, ire gelovede ne stunde also. — — §. 3. Man mut silver [f] wol gelden mit boden. Neneme boden ne sal man id aver [g] antwerden, he ne si dar to besceiden vor gerichte von [h] jeneme, dem dat silver sal. — §. 4. Sogedane penninge unde sogedan silver also de man gelovet [i], dat sal he gelden [k]. N'is dar aver nicht an [l] besceiden, so sal man silver gelden[m] unde [n] penninge [o], die genge unde geve sin [p] *in deme gerichte* [q] *denne* [r].

G 39.
YZ 40.
I 257. a.
I 258. a.

Einundvierzigster Artikel.

G 40.
Q 134.
I 259.

§§. 1 — 3. *Inwiefern binden eines Gefangnen Handlungen und Gelübde.* §. 4. *Der Gläubiger muss den Grund seiner Forderung angeben.*

Görl. L. 36. *Hein. El. II. t.* 12 §. 339. — §. 1. — *Richtst.* 43. — §. 2. *M. SchU. III.* 9. *D.* 3. — §. 4. — *Richtst.* 6. *a. E.*, 38, 41. *Weichb.* 104.

§. 1. Jewelkes gevangenen dat unde [a] lof [b] ne sal

Art. 40.

b) *PK* beiden. c) *LM* hofe. b) *K fh.* vor deme. c) *C* have, f) *G fh.* odir pfenninge. g) i. a] *N* a. silver, *L* a. ez silber. h) *R'TV* wenne. i) d. m. g.] *G* dem manne gelobit waz. k) *Q fh.* ime. l) *f. N. T* ab. m) *LMV* gelde. n) *f. NH*; *C* oder. o) *f. H; D* ane weddersage. p) i. d. g. d] *f. BIK PQ. X* dar sie gelovet sin. q) *A* lande, *YZ fh.* ader in deme lande. r) *f. CDELMOW*; *AYZ* dar se inne gelovet sin.

Art. 41.

a) d. u.] *f. HQ.* b) lob, gelop, gelobede, lovede, gelubde.

dar recht nicht stede sin, dat he binnen vengnisse ge-
I 260. lovet. Let man aver ine ledich [c] uppe sine trüwe [d]
riden to dage, he sal durch recht weder komen [e] unde
sine trüwe ledegen [f]. Gilt he oder wert he ane gelt
ledich, svelke orveide [g] he gelovet oder sveret [h], die
sal he durch recht lesten [i], unde anderes nen gelovede,
[k] dat he [l] binnen vengnisse lovet [m] *oder dut*. — §. 2.
I 261. Svat die man sveret unde [n] entruwen lovet, sinen lief
mede to verstene oder sin ghesunt, al ne mach he's
nicht gelesten, it ne scadet [o] ime to sime rechte nicht.
I 262. — §. 3. Svar man den man untrüweliken veit, let man
ine uppe sine trüwe riden, [p] die ine dar gevangen he-
vet, oder let he ine sveren oder in truwen ime ander
ding geloven, he ne darf is [q] nicht lesten, mach he it
vulbringen up in [r], dat he ine untrüweliken [s] to'me
V 95. lovede gedungen hebbe. — 4. Svelk man vor gerichte [t]
X 98. gelt vorderet up enen anderen [u], vraget jene war af
Q 135. man't ime sculdich si, he sal durch recht secgen, we-
I 263. der he't von gelovede scüldich si, oder von erve dat
he untvangen hebbe [v].

G 41. X 99. Q 136. I 264.

Zweiundvierzigster Artikel.

3. 1. *Gleichheit der Menschen vor Gott.* §. 2. *Mannigfaltigkeit des Dienstmannenrechts.* §§. 3 — 6. *Ursprung der Eigenschaft.*

Art. 41.

c) *f. GHP*; *Q fh.* gan. d) *Q fh.* oder. e) *Q fh.* zu tage. f) *EBIQX* lesten. g) *Y* orfrede; *G fh.* odir gelubde. h) *K* doet, *P* but. i) *C* stede halden. k) dat — dut] *f. H.* l) *f. N.* m) o. d.] *f. IPQWX. K* van angestes wegen. n) *FGKOQSUV* oder. o) *B* hindert. p) die . . . hevet] *f. PK.* q) *GT fh.* ime. r) u. i.] *BEIKGLMPQZ* uppen heiligen. s) *FG fh.* ving und in. t) *E fh.* schulde oder. u) u. e. a.] *f. HP.* v) *I fh.* oder wa von.

Kaiserr. IV. 8, *II.* 55. — §. 2. — *Kopp B. I.* 103. — §. 3. — *Görl. L.* 31. W i e h e b b e n. *Heinr. A. II. A.* 404, 415. *Sydow* 752. §. 4. — *Michaelis Mosaisches Recht* §. 73, 74, 127, 158. — §. 5. — *Görl. L.* 32.

§. 1. Got hevet den man na ime selven gebeldet, unde hevet ine mit siner martere geledeget [a], den enen also den anderen, ime is die arme also besvas [b] als [c] die rike. — §. 2. Nu ne latet jük nicht wunderen dat dit buk so lüttel [d] seget von dienstlüde rechte, went it is so manich valt, dat is nieman to ende komen kan; under jewelkem bischope unde abbede unde ebbedischen hebben die dienstlüde sunderlik recht, dar umme ne kan ik is nicht besceiden. — §. 3. Do man ok recht irst satte, do ne was nen dienstman unde waren al die lude vri [e], do unse vorderen her to lande quamen [f]. An minen sinnen ne kan ik [g] is nicht upgenemen [h] *na der warheit* [i], dat jeman des anderen [k] sole sin; ok ne hebbe wie's nen orkünde [l]. Doch seggen summe [m] lüde, [n] die der warheit irre varen [o], dat sik egenscap irhüve an kaine, die sinen bruder [p] irsluch; kaines geslechte wart verdelget, do de werlt mit

Art. 42.

a) *E* geloset, *H* irlost. b) *LMOSTUV* na, *EHIKQYZ* lieph, *P* sibbe, *F* sver worden, *X* besves, *ACW stimmen*. c) b. a.] *f. BG.* d) *LM* biczel. e) *NE setzen hier einen vollen Punkt.* f) *CFG fh.* und di thuringe vortriben. g) *AIQS TUWXY fh.* och. h) *H* uzgenemen, *O* genemen, *I* bescheiden, *PK* begripen. i) n. d. w.] *f. HKPQ.* k) *BOSTVZ fh.* eigen. l) n. o.] *GST fh.* von urkunde nicht; *P fh.* an der hilligen scrifft. m) *C* summelike, *B* somliken, *G* semeliche, *Z* etliche. n) die . . . varen] *f. B.* o) i. v.] *ALM QSUWX stimmen*, *EH* irre gen, *I* nicht genzlichen witzen; *DKP* irvaren, *CYZ* irvaren sin, *G* irvaren habin. p) *AFGP fh.* Abel.

watere toging, *dat is*[q] *nicht ne blef*[r]. Ok secgen
summe lüde it queme egenscap von kam noes sone.
Noe segende tvene sine sone unde an'me dridden ne
wuch he nene egenscap; kam besatte[s] affricam mit
sime geslechte, sem[t] bleif in asia, japhet unse vordere
besatte europam; süs ne bleif ir nen[u] des anderen[v].
So secgen summe lude egenscap queme von ismahele;
die hilge scrift het ismahele der dernen sone, anderes
V 96. ne ludet se nener egenscap umme[w] ine. — So secgen
summe lude it queme von esau; jacob wart gesegenet
von sinem vadere unde hiet ine herre wesen boven
sine brudere; esau ne vlukede he nicht, noch egen-
scap ne wuch he nicht[x]. Wie hebben ok noch in un-
sem rechte, dat nieman sik selven to egen gegeven ne
mach, it ne weder lecge[y] sin erve wol. Wo mochte
do noe oder ysaac enen anderen to egene geven, sint
sik selven nieman to egene gegeven mach.[z] — §. 4.
Q 137. Ok hebbe wie orkünde des mer. Got ruwede den se-
I 265. venden dach. Die seveden weken gebot he ok to hal-
dene, als he den joden die e gaf unde uns den hilgen
geist. Den seveden manet gebot he ok to haldene,
unde dat sevede jar, dat het dat jar der losunge[aa]; so
solde man ledich laten unde vri alle, die gevangen wa-
ren unde in egenscap getogen, mit alsogedaneme ge-
rede[bb] als man sie vieng, of sie ledich unde vri wol-

Art. 42.

q) *FOSV* ir. r) dat blef] *f. HKPQ.* s) *Q* beslechte. t) *ELMPQW* Seth. u) *PSTV fh.* egen. v) *F fh.* man, *K fh.* egen. w) *GI* an, *HKPSTY* von. x) *So*: *BEHKLMOQSTUVWX*, *N* nie, *AYZ* nicht an eme, *C* an ime, *D* darmede nicht, *P* over ene. y) *C* sege, *LMOUZ* reden. z) Wie hebben — mach] *f. BP*; it ne — mach] *f. IQW*; sint sik — mach] *f. F.* aa) *OUV* irlosunge. bb) *d. i. Geräthe*; *T* girete, *V* gerethe, *Y* gerechte; *ABCDEFGHIKM*

den wesen. Over sevenwerf seven jar quam dat vef-tegiste jar, dat het dar jar der vrouden, so muste aller manlik ledich unde[cc] vri wesen, he wolde oder newolde. — §. 5. Ok gaf uns got orkündes mer an enem penninge, dar man ine[dd] mede besochte[ee], do he sprak: [ff] latet den keiser sines beldes geweldich unde godes belde gevet gode. Dar bi is uns kundich von godes worden, dat die mensche, [gg] godes belde[hh], godes[ii] wesen sal, unde sve ine anders jemanne to segel danne gode, dat he weder got dut. — [kk] §. 6. Na rechter warheit so hevet egenscap begin von gedvange unde von vengnisse unde von unrechter walt, die man von aldere in unrechte wonheit getogen hevet, unde nu vore recht hebben wel.

§. 3. *Gl. führt aus, dass ein Dienstmann nicht eigen sei, unter andern deshalb, weil sein Dienst nicht auf dem Manne, sondern auf dem Gute liege.* — §. 6. *Gl. giebt zu, dass nach natürlichem Rechte der Mensch frei sei, aber* dat andere recht is van den settingen, unde dar van mogen egen sin.

Dreiundvierzigster Artikel.

G 42.
V 97.
Q 138.
I 287.

§. 1. *Welche Anmassung fremder Sachen wird gebüsst,* §. 2. *welche nicht.*

Sachse 250. 1. — §. 1. *Görl. L.* 47. *(S.* 76.*) Siebenkees jur. Mag. II.* 169. *Albrecht G.* 16. — §. 2. — *Richtst.* 47. *a. E.*

Art. 42.

PQZ rechte; *L* cleide, *OU* cleideren; *X* gereke, *W* reke. *Die Lesart N ist als diejenige, aus der sich die verschiedenen übrigen am besten erklären, zu schützen.* cc) l. u.] *f. AGOP.* dd) m. i.] *C* he uns. ee) *EGKOST* vorsuchte. ff) latet — gode] *Q* gebit deme keisere daz ime gebore unde gebit gotde daz ime gebore. gg) g. b. g.] *Q* gotdes erbe genoz. hh) g. b.] *f. FGV; HY fh.* ist und, *S fh.* hat und. ii) *f. ACEKLMOPTU.* kk) §. 6. *f. Q. IWX stimmen.*

§. 1. Sves sik die man underwint mit unrechte [a], dat ime mit rechte afgewunnen [b] wert, he mut it mit bute [c] laten. — §. 2. Sves he sik aver [d] underwint mit jenes willen des it dar is, oder [e] dat he ime liet oder to borge dut [f], ne gilt he's nicht, oder ne dut he's nicht [g] weder to bescedenen dagen, he blift is ane wandel, he ne hebbe't vor gerichte gelovet [h].

G 43.
X 100.
Q 139.
I 266.

Vierundvierzigster Artikel.

§. 1. *Von den vier Weltreichen.* §. 2. *Ansiedlung der Sachsen.* §. 3. *Ursprung der Lassen und Tagewerken.*

Weichb. 6, 7. — §. 1. — *Pfeffinger I.* 422. — Noch hevet etc. *Phill. D. G. II.* 219 *ff.* — §§. 2. 3. — Doringe. *Translatio S. Alex. (Pertz II.* 674*). Eichh. RG.* §. 15. g. *Riedel II.* 5, 12, 13. *Grimm RA.* 322. *Wittichindi Ann. ap. Meibom I. p.* 629 *sq. Möller, Saxones (Berol.* 1830*) p.* 15, 17.

§. 1. To babilonie irhuf sik *irst* [a] dat rike, die was geweldich over alle land, die tovurde [b] cyrus [c] unde wandelde dat rike in persiam; dar stunt it bit an darium *den lesten* [d], den versegede [e] alexander unde karde't an krieken; dar stunt it also lange, went is sik rome underwant unde julius keiser wart. Noch

Art. 43.

a) *G* gewalt, *Y* unrechter gewalt. b) *LM* gewunnen, *B* ane gedungen. c) *V* gewette. d) *ST* anders. e) des . . . oder] *f. B.* f) t. b. d.] *H* borget. g) oder . . . nicht] *f. BFOW.* h) *PKZ fh.* to geldene eder weder to gevene; *U hängt III.* 50. *an.*

Art. 44.

a) *f. ABFGHLMQVWX.* b) vervurte, versturde, zustürde, *K* vorbrachte. c) *N* tyrus, *EFGOV* tylus (*V* al. cyrus). d) t. l.] *f. ABIPQWX.* e) d. v.] *Q* d. virstridde, *P* deme verwisschede id.

hevet rome behalden dar von dat werltlike sverd, unde
von sente peteres halven dat geistlike, dar umme het
sie hovet [f] aller werlde. — §. 2. Unse vorderen die V 98.
her to lande quamen unde die doringe [g] verdreven, X 101.
die hadden in allexandres here gewesen, mit erer helpe Q 140.
hadde he bedvungen al asiam. Do alexander starf, do
ne dorsten sie sik nicht to dun [h] in'me lande, durch
des landes hat, unde scepeden [i] mit dren hundert ke-
ken [k]; die verdorven alle up vier [l] unde veftich [m]. Der
selven quamen achteine to prutzen unde besaten dat;
tvelve [n] besaten rujan [o]; vier unde tvintich quamen
her to [p] lande. — §. 3. Do irer so vele nicht newas,
dat sie den acker buwen [q] mochten, do sie die dorin-
schen herren slugen unde verdreven, do lieten sie die
bure [r] sitten [s] ungeslagen, unde bestadeden [t] in den
acker to alsogedaneme rechte, als in noch die late [u]
hebbet; dar af quamen die late [v]. Von den laten die
sik verwarchten an irme rechte sint komen [w] dage-
werchten [x].

§. 2. *Die Gl. führt die Sage noch weiter aus z. B. zu* "ruyan" van den sint komen di stormere u. de ditmerschen u. holtsten u. hedelere. — §. 3. Di late is ledich, de wile he levid, u. wen he stervet, budelet (al. busit) men mit den kinderen, die herre nimt id corn in der schune, destit noch si boven dem bislage; is des nicht, so nimt he't up deme velde half, u. di varende have half. — Dagewerchten sin lude, di degelikes muten arbeiden ane underlait.

Art. 44.

f) *PK* ein hoff. g) *P* norderingen, *Y* notoringe. h) t. d.] *PK* nicht (*K* nirgens) bliven; *S* zu teilen. i) *U fh.* dannen. k) *B* luden, *Y* galeiden. l) *CD* vif. m) *E* twintich. n) *B* elve. o) rugian, ruiam, ruien, rugen, rügen, rüsen, rivan, ruin, riuiam. p) h. t.] *KPS* in sassen, *O* kegen s., *U* zu s. q) *BCDGHIKPOPQSUVX* werken, *W fh.* unde werken. r) *B* lude. s) *f. OU.* t) *G* besacztin, *E* besetten met. u) laze, lassen, *CFGY* bure, *B* lude. v) *K fh.* dat sin egen lüde. w) *AGLMOPUY fh.* de. x) s. k. d.] *f. B.*; *setzt Q nach* den laten.

G 44.
X 102.
Q 141.
I 267.

Fünfundvierzigster Artikel.

§. 1. Wergeld und Busse der Fürsten, freien Herren und Schöffenbaren; §. 2. der Frauenzimmer; §. 4. der Biergelden, §. 6. der Landsassen, §. 7. der Lassen, §. 8 der Tagewerken; §§. 9 — 11. der Rechtlosen. §. 3. Verhältniss zwischen Mann und Frau. §. 5. Wahl des Frohnboten.

Görl. L. 36. — §. 1. — *Richtst.* 38, 49. *Weichb.* 17. *a. E.* *Über die Münzverhältnisse: Schilter Ex.* 19. §. 22 — 24; *Gerken Abhdl.* I. 101 *ff.*; *Falck II.* 361 — 364, 374, 548; *Sachse* 400; *Brückner* 982, 3. — §. 2. — *Grimm RA.* 404. *Gaupp Thür.* 250. *Brückner* 984. — §. 3. — *Carpzov II. qu.* 56. §. 35. *Hein. A. II. B.* 132. *Haub.* 70, 79, 84. *Sachse* 106, 140, 143, 148, 431, 451. *Brückner* 317, 631. — na des etc. *Lotharii L. L. c.* 14. — §. 5. — *Kaiserr. I.* 11. — §. 6. — *M. SchU. II.* 4. *D.* 1; 5 *D.* 2, 3. — §. 8. — *Richtst.* 38. *Görl. L.* 36. *Grimm RA.* 675. — §§. 9 — 11. *Weichb.* 127. *Grimm RA.* 677 *ff.* — §. 9. — *M. SchU. I.* 14. *D.* 7. *Görl. L.* 38, 47. *Senkenberg Vis.* 343. spelluden *Kopp B. I.* 105. — egen geven *Eichh. RG.* 339. n. — blik *Grimm RA.* 74.

§. 1. Nu vernemet [a] aller lüde weregelt unde bute. Vorsten, vrie herren, scepenbare lüde, die sin gelik in bute unde in weregelde. Doch eret man die vorsten unde die vrien herren [b] mit golde to gevene, unde gift in tvelf güldene penninge to bute [c], der sal jegelik en dre penningwichte silveres [d] wegen. Dat penning wichte goldes nam man do [e] vor teine silveres, süs waren die tvelf penninge drittich schillinge wert. Den scepenbaren vrien lüden gift man drittich schillinge to bute pündeger penninge [f], der solen tvintich schillinge ene mark wegen. Ire weregelt sin achtein [g] punt [h] *pündeger penninge.* — §. 2. Jewelk wif he-

Art. 45.

a) *FKLM fh.* umbe. b) u. d. v. h.] *f. LM.* c) t. b.] *f. OU.* d) p s.] *BG* silveren pennighe. e) *H* hi. f) to b. p. p.] *f. G.* g) *W* dre. h) p. p.] *f. BGIMOPQUWXZ.*

vel ires mannes halve bute [i] unde weregelt. Jewelk maget unde ungemannet wif het halve bute, na deme dat sie geboren is. — §. 3. Die man is ok vormünde sines wives to hant als sie ime getrüwet wert. Dat wif is ok des mannes genotinne tohant alse sie in sin bedde trit; [f] na des mannes dode so is sie ledich von des mannes rechte. — §. 4. Die biergelden [l] unde plechhaften beten unde des scultheiten ding süken, den gift man veften schillinge to bute unde tein punt to weregelde. — §. 5. Under den mut man wol kiesen enen vronen boden, of man's bedarf [m], die [n] min den dri huve egenes [o] hebbe. [p] Den sal kiesen die richtere unde die scepenen. — §. 6. Andre vri lüde sint lantseten geheten, unde komet unde varet [q] gastes wise, unde ne hebbet nen egen in'me lande; den gift man ok veften schillinge to bute unde tein punt is ire weregelt. — §. 7. [r] Tvintich schillinge unde ses penninge unde en helling is der latelude [f] bute, unde negen punt is ire weregelt. — §. 8. Tvene wüllene hantschu unde en mesgrepe [t] is der dagewerchten bute; ire weregelt is en barch vul weites von [u] tvelf ruden, also jewelk rude von der anderen sta enes vedemes [v] lang; jewelk rude sal hebben tvelf negele upwart; jewelk nagel sal von dem anderen stan als en man lang is bit an die sculderen, durch dat man den

Art. 45.

i) unde — halve bute] *f. KQW.* f) na — rechte] *f. OU.* l) *ST* wergelden. m) *G fh.* von dem schultheisen und von schepfin. n) *K fh.* nicht. o) *f. CDHOSTUV.* p) Den — scepenen] *f. G.* q) *HO fh.* in. r) §. 7. *f. EHW.* f) laten, lazen, lassen, *S* lantluite. t) misthake, mistgabel. u) v. w. v.] *G* mit weise. v) *ILM* klafters.

barch geboren[w] moge [x] von nagele to nagele; jewelk nagel sal hebben tvelf büdele; jewelk budel tvelf schil-
V 100. linge. — §. 9. Papen kindere unde die unecht geboren
Q 142. sin, den gift man to bute en vüder houwes, alse tvene jarge ossen getien mogen. — Spelluden unde alle den, die sik to egene geven, den gift man to bute den scaden [y] enes mannes. — Kempen unde iren kinderen, den gift man to bute den blik von eme kampscilde jegen die sunnen. — Tvene besmen unde en schere is der bute, die ire recht mit düve oder mit rove oder mit anderen dingen verwerken. — §. 10. [z] Unechter[aa] lude bute gevet al lüttik vromen unde sint doch dar umme gesat, dat der[bb] bute des richteres gewedde volge. — §. 11. Ane weregelt sin unechte lude. Doch sve so ir enen dodet oder wundet oder rovet, oder unechte wif nodeget, unde den vrede an en[cc] brict, man sal over[dd] in richten na vredes rechte.

§. 1. *Die Gl. bemerkt, dass sechs Artt. mit* Vernemet *beginnen (I.* 20, 33, *II.* 13, 66, *III.* 45, 51.*) und meint:* die hebben jo wat sunderlikes, des not tu vernemen is. "30 schillinge wert" *Denn da* 1 *Goldpfennig* 3 *Silberpfennige wiegt, und Gold* 10 *mal so viel werth als Silber ist, so sind* 12 *Goldpf.* = 360 *Silberpfenninge* = 30 *Schillinge.* — §. 4. "birgelden" *Gl.* dit sin pachtlude. — §. 6. "lantseten" dat sin meigere. — §. 7. "bute" dor dat si nicht vol vri en sin. — §. 8. *Gl. erklärt das höhere Wergeld des Tagewerken dadurch, weil es seinem Herrn zufällt.* — §. 9. *Nach der Gl. sind Pfaffenkinder von andern unechten noch unterschieden, weil sie nicht wie diese echt werden können.* — "kempen" dit is dor dat si sic u. ere kindere mit dissem snoden ambachte generen, dat si sic tu kive geven.

Art. 45.

w) boren, gebören, geburen, gebaren; *G* hebin, *H* geheben, *M* gehobin, *I* irheben, *Z* ahhebin. x) v. n. t. n.] *f. Q.* y) schaten, schaden, *L* bligschaten, *P* schein, *K* scheit. z) Unechter — vromen] *V* unelichen lewten gibt man ane allen fromen busse. aa) *K* Unrechter. bb) *B* di, *CEFG* na der. cc) *f. N. E* em, *LM* ir. dd) *Q* och.

Sechsundvierzigster Artikel.

§. 1. *Von Nothzucht an fahrenden Weibern und Beischläferinnen.* §. 2. *Beschuldigung Vieler um eine Wunde.*

§. 1. *Grupen T. A.* 110. *Klenze Strafr* 215.

§. 1. An varendeme [a] wive unde an siner amien mach die man not dun unde sin lif [b] verwerken, of he sie ane iren dank beleget [c]. — §. 2. Um ene wunden ne mach man nicht, den enen man beklagen; doch mach man rades [b] unde helpe mer lüde [c] scüldegen. I 288.

Siebenundvierzigster Artikel [aa]. G 45.

§. 1. *Ersatz für genommenes Gut*, §. 2. *für gewisse Vögel und Hunde.*

Sachse 250, 1. — §. 1. — *Schilter Ex.* 23. §. 60 — 69. *Albrecht G.* 16. *Cropp Beitr.* 277. — §. 2. klemmende *Grupen in Spangenb. Beitr. Abhdl.* 2.

§. 1. *Swie dem anderen des sines icht nimt* [a] *mit gewalt,* [b] *oder ane sine witscap, is si lüttel oder vele, dat sal he weder geven mit bute, oder sweren dat he's nicht weder geven ne moge; so sal he't gelden na der* [c] *werdunge* [b], [c] *dat it jene wer-*

Art. 46.

a) *E fh.* unde wanderden. b) s. l.] *KP* sin recht; *N* dat sin. c) *GKPT* beslefit. b) *L* tates; *E fh.* wille. c) m. l.] *G* lute mit, *PK* manigen man thien und.

Art. 47.

aa) *f. IQWX; steht in U nach II.* 62; *Schwbsp. hat Aehnliches.* a) mit — witschap] *f. B.* b) oder a. s. w.] *f. P.* c) *OV* seinem, *B* jenes. b) *LMS* werderunge, *OV* werde, *BGH* vorderinge. c) d. i. j. w.] *TV* also jener spricht, *PK* jenes.

deret [f], *die it verloren* [g] *hevet* [h]; *jene die ne minnere die werderunge* [i] *mit sinem eide*, [k] *die it dar gelden sal.* — §. 2. [l] *Singende vogele aver unde klemmende* [m], *unde winde unde hessehunde unde bracken mach man wol gelden mit eneme irme geliken, die also gut si, of man't geweret uppe'n hilgen.*

§. 2. *Gl.* hir horen tu jagithunde, winde, stowere, haucken u. alsodane wedelike vogele unde tepthunde, (al. *Rebhüner*) singende vogele, hermelin, u. eckeren, u. al dat, dat men mer dor lust helt, wen dor nut.

V 101. *Achtundvierzigster Artikel.* [aa]

§§. 1 — 4. *Tödtung und Lähmung von Thieren.*

Gaupp Thür. 414. — §. 1. — *Maurenbrecher* §. 13. — §. 3. — *Schilter Ex.* 19. §. 63. *Maurenbr. l. c.* — §. 4. — *Brückner* 1030.

§. 1. *Svie des anderen ve dodet, dat man't* [a] *eten mut, dankes oder ane dank, die mut it gelden mit sime gesatten weregelde. Belemet he't, he gilt it mit deme halven* [b] *dele unde* [c] *ane bute, dar to behalt jene sin ve, des it er was* [d]. — §. 2. *Sve aver dodet oder belemet en ve in enem vute, dan-*

Art. 47.

f) *GH* vorderet, *F* achtet. g) *E* vorstolen. h) dat it.....h.] *f. B. K fh.* dat is, als id gud was, do hei dat nam. i) d. w.] *BEGT* it, *O* die vorderunge. k) die . . . sal] *f. BE.* l) §. 2.] *B* weidevere gat (l. gilt) me mit also gudeme desteme id svere. m) climmende, kremmende, krimmende, grimmende, *P* klingende.

Art. 48.

aa) *s. A.* 47. *Note* aa. a) *BCDEPVY* men. b) *O fh.* wergelde adir, *S fh.* wergeldis. c) d. u.] *PYZ* wergelde. d) *V fh.* ab jenir gethar sein recht dorczu thun, das es ane seine schult gescheen sei.

kes unde[e] *ane not, dat man't*[f] *nicht eten ne mut, he sal it gelden mit vulleme weregelde unde mit bute. Lemet he't aver in enem ogen, he gilt it mit deme halven dele.* — §. 3. *Blift aver en ve dot oder lam von enes mannes sculden, unde doch ane sinen willen, unde dut he dar sinen eid to, he gilt it ane bute, alse hir vore geredet is.* — §. 4. [g] *Belemt aver en man enen hunt oder sleit he ine dot*[h], *dar*[i] *he ine biten wel, oder dat he sin ve bit up der strate oder uppe'n velde, he blift is ane wandel, geweret*[k] *he't uppe'n hilgen, dat he ime anderes nicht gesturen ne kunde.*

Neunundvierzigster Artikel. [a]

Vom Schaden den Hunde thun.

Sachse 434. *Brückner* 1033. *Grimm RA.* 669. *Maurenbrecher* §. 22.

Svelk hunt to velde gat, den sal man in benden halden, durch dat he nemanne ne scade. Dut he aver scaden, den sal die gelden, deme die hunt volget to velde, oder sin herre, dar he't nicht gelden ne mach.

BE erwähnen nicht, wie die gedruckte Glosse, des Büssens eines getödteten Hundes durch Beschütten desselben mit Waizen.

Art. 48.

e) *K* eder undankes. f) *CDEPVY* men. g) §. 4. *f. H.* h) *f. BCOSV.* i) *E* dat, *BCDOS* dorch dat, *V* darumb. k) *A* geredet.

Art. 49.

a) *f. IQWX u. Schwbsp., steht in U nach II.* 62.

Funfzigster Artikel. [a]

Verurtheilung von Leben und Hand schliesst Gewette und Busse aus.

Treitschke 45. *Sachse* 431. *Cropp Beitr.* 346.

Svar die düdesche [b] *man sinen lif oder sine hant* [c] *verwercht mit ungerichte, he lose se oder ne du, dar ne dar he geven noch gewedde noch bute to.*

G 86. ### *Einundfunfzigster Artikel.* [a]

§. 1. *Wergeld verschiedener Thiere.* §. 2. *Ersatz für diejenigen, die kein Wergeld haben.*

§. 1. *Görl. L.* 36. — §. 2. — *Schilter Ex.* 23. §. 60 — 63. *Frisch, Runzine.*

§. 1. *Nu vernemet umme vogele unde diere weregelt. Dat hun gilt man mit enem halven penninge,* [b] *die anet also* [c]. *Die gans mit enem penninge,* [b] *die brut gans unde die brut henne mit dren penningen binnen irer brut tiet, unde die stelle anet also* [c]; *dat selve* [f] *dut man dat verken unde dat tzickelin binnen irme soge unde die katten. Dat*

Art. 50.

a) *f. CIQWX u. Schwbsp., steht in U nach III.* 43. b) *f. TZ.* c) *F fh.* ader sinen gesunt.

Art. 51.

a) *f. IQWX u. Schwbsp., steht in U nach II.* 62, *in G a. E. des Buchs, eben so in B, aber nur lateinisch.* b) die . . . gans] *PK* de gans und de ant. c) *CHSTVZ verbinden* also *und* Die. d) *PK fh.*de brödant. e) *f. GH KSTU.* f) *Hier ist eine Lücke in H.*

lam vor viere; dat kalf vor sesse [g]. *Dat volen vor enen schilling binnen sime soge, unde den hofwart* [h] *also* [i]. *Den hunt, den man scaprode het, mit dren schillingen* [k] *unde dat suert* [l] *unde dat jarge svin* [m]. *Dat rint mit vier schillingen. Die soge, die verkene dreget oder tüt* [n], *mit vif schillingen. Den vulwassen ber also unde den esel* [o]. *Den mul* [p] *mit achte schillingen unde* [q] *den tochossen* [r] *unde den veltstriken* [s]. *Andere veltperde, die to vulleme arbeide dogen, mit tvelf schillingen. Die aver beneden* [t] *iren jaren sin, die gilt man als in na irme aldere geboret. Dat rideperd, dar die rideman* [u] *sime herren uppe dienen sal, dat gilt man mit eme punde.* — §. 2. *Riddereperde aver, ors* [v] *unde teldere unde runtziden* [w], *den n'is nen weregelt gesat, noch meste svinen; dar umme sal man sie unde alle varende have wedergeven oder gelden na des werderunge* [x], *die sie verlos; jene ne minnere sie* [y] *mit sinem eide, die sie gelden sal.*

Art. 51.

g) *A fh.* dat schap vor achte. h) *GLF* hovehart. i) *KPSTVZ verbinden.* k) u. d. s.] *f. ADELMPSTYVZ.* l) *d. i. Eber s. Register. O* phert, *K* jarige pert, *C* varch, *G* vich. m) *EAZ verb. mit* und, *KP mit* offte. n) d. o. t.] *G* irnert. o) *AGZ verb. mit* und. p) *A fh.* unde de mere. q) Den vulwassen — sch. unde] *f. CDKMOPSTV.* r) *K* jungen ossen. s) *S* veltstriczen, *M* velstriessen, *Y* veltstrintczen, *L* velttrizhen, *K* veltsterken, *P* veltstecken, *Z* feldstutten. t) *GOPSTV* binnen. u) *AGPV* ridene man. v) a. o.] *Y* ader rosser. w) *G* dreber, *P* ross, *E* rinschende, *K* ruisme. x) d. w.] *O* des vorderunge; *G* im werden, *TE* sinem werde; *V fh.* das er spricht. y) n. m. s.] *P* nimpt.

G 46. *Zweiundfunfzigster Artikel.*

V 102. §. 1. *Wahl und Weihe*, §. 2. *Richtergewalt des Königs.*
X 103. §. 3. *Wie oft kann das Gericht verliehen werden, und*
Q 143. *wer ist Richter des Grafen, Markgrafen, Kaisers.*
I 268.

Eichh. §. 287. §. 1. Die düdeschen *Pfeffinger I.* 870. *sq.* — bischopen *Id.* 890 *sq.* — aken *Id.* 888. *Eichh. RG.* §. 159. *f.* — koninglike etc. *Pfeffinger* 304. *sq.* — svenne in. *Id.* 296, 893 *sq.* *Phillips D. G. II.* 269 — 274. — §. 2. — *Eichh. RG.* §. 290 b.; 300 g. *Weiske clyp.* 58. sultheitdum *Riedel II.* 139 — 141. — §. 3. — *Weichb.* 9, 18. *S. Lehnr.* 71. §. 2. (75). *Eichh. RG.* §. 340 k. *Weiske* 62. *Riedel com. pal.* 20 *sq.* — palenzgreve *Aurea B. c.* 5. §. 3. *Pfeffinger III.* 880 *sq.* *Riedel l. c.* 52. — vierde hant. *S. Lehnr.* 71. §. 2, (75). — scultheiten *Riedel l. c.* 20, 30. *L. M. Riedel Beitr.* 10. — burchgreve *Riedel II.* 130 — 133, 427. *Warnkönig I.* 287. *N.* 25.

§. 1. Die düdeschen [a] solen durch recht den koning kiesen. Svenne die gewiet [b] wert von den bischopen die dar to gesat sin, unde uppe den stul to aken kumt, so hevet he *koninglike* [c] *walt unde* [d] koningliken namen. [e] Svenne in die paves wiet, so hevet he [f] des rikes gewalt unde keiserliken namen. — §. 2. Den koning küset man to richtere over egen unde len unde over jewelkes mannes [g] lif. Die keiser ne mach aver in allen landen [h] nicht sin, unde al ungerichte nicht richten to aller tiet, dar umme liet he den vorsten [i] grafscap [k] unde den greven sculthcitdum [k].
I 269. — §. 3. An die vierden hant ne mach nen len komen, dat gerichte [l] si over hals unde over hant, wen scultheitdum allene in der grafscap, durch dat nen

Art. 52.

a) *P fh.* vorsten. b) *QP* coren. c) *V* hofeliche alias kunigliche. d) k. w. u.] *f. BEGKPQW.* e) Svenne — — namen] *f. LS.* f) des r. g. u.] *f. Q.* g) *EK fh.* gut unde. h) *CGKPQW* steden. i) *E* herren; *YZ fh.* fahnlehen und. k) *Y fh.* daz sie is mogen vort lihen. l) l. k. d. g.] *PK* gerichte k. d.

richtere ne mach echt[m] ding hebben ane scultheiten; wenne klaget man over den richtere, he sal antwerden vor deme scultheiten, wen die scultheite is richter siner[n] scult; als is die palenzgreve over den keiser, unde die burchgreve over den marcgreven.

§. 3. "An die vierden" *Gl. sucht den Widerspruch mit I.* 55 — 58, *wonach noch andre als der Fürst, Graf und Schultheiss peinlich richten dürfen, so zu lösen, es sei entweder von einer Verleihung des Gerichts unmittelbar durch den König die Rede, oder von einer Grafschaft:* di untfeit en vorste vanme rike, unde di greve vort van eme vorsten; hir mach de greve nen len, dat gerichte si, neneme vortan lien, wen scultambacht allene. *Und weiterhin:* dit en is nicht so tu vernemen, dat nergen nen gerichte in di virde hant mit liginge comen en moge —, mer id cumt wol vorder, des hebbe wi de wonheit tu tuge. — "marcgreven" *Gl.* in borgerliker klage unde nicht in pinliker.

Dreiundfundfzigster Artikel.

G 47. Q 144. I 269. a.

§. 1. *Von den vier deutschen Herzogthümern.* §. 2. *Haben Richter und Fürsten Busse?* §. 3. *Verleihung von Gerichten und Fahnlehen.*

Weichb. 7. — §. 1. — *Kopp B. II.* 15. *Weiske clyp.* 65. *Raumer Cod. II.* 108. — palenzgreven *Eichh. RG.* §. 221 d. — Seder etc. *Ds.* §. 290 b. — §. 3. — *Schilter Ex.* 20. §. 73. *S. Lehnr.* 71. §. 3. (75).

§. 1. [a] Jewelk düdesch lant hevet sinen palenzgreven[b]: sassen, beieren[c], vranken[d] unde svaven[e]. Dit waren alle koningrike[f]; seder wandelde man in den

Art. 52.

m) *S* voget. n) *Q* uber die, *WX* over sine.

Art. 53.

a) Jewelk — palenzgreven] *f. V, steht in CS a. R.* b) *So: ABCEGIKPQWXYZ; DFLOSU* hertogen; *NM* herthogen unde p. (*N* unde p. *nur am Rande*). c) *V* döringe alias beiern. d) *f. Y*; *KPQW stellen* svaven *vor* vranken. e) u. s.] *f. BEG.* f) *N* koninge.

namen unde hiet sie herthogen [g], seder sie die romere bedungen; doch behilden sie die vorsten to manne [h] unde de van lene under deme namen [i]. Seder hebben in die keisere beide vorsten [f] unde van len afgebroken.
V 103. I 289. — §. 2. Jewelk richtere hevet gewedde binnen sime gerichte unde nene bute, wen die richtere ne mach beide klegere unde richtere nicht sin. Man ne gift ok nemanne bute, wen deme klegere. Hir umme seget man dat die vorsten ane bute sin, des n'is doch nicht.
Q 145. I 290. — §. 3. Man ne mut ok nen gerichte delen, noch ganz lien noch del [l], de dem it dar gelegen is, so dat dar volge an si unde it die lantlüde liden solen [m]; it ne si en sunderlik grafscap, die in en vanlen hore; die ne mut man san nicht ledich hebben. Also ne mut die koning [n] nen vanlen [o], he ne verlie't binnen jar unde dage.

§. 1. *Gl. schreibt dem Bischof vom Mainz die Pfalz von Franken, dem von Trier die Pfalz von Schwaben, dem von Cölln die Pfalz Gruna zu.* — §. 3. *Gl.:* men sal oc tu rechte nene gravescap delen noch hertogedum noch marcgravescap, dat vornem dat id vanlen is eder des rikes ambacht.

G 48. VX 104. I 291.

Vierundfunfzigster Artikel.

§. 1. *Wer kann ein Gerichtslehen haben.* §. 2. *Von den Eiden*, §. 3. *den Eigenschaften*, §. 4. *dem persönlichen Rechte des Königs.*

§. 1. *Pfeffinger I.* 836 *sq.* — § 2. — *Weichb.* 8. — gelovede *Schilter Ex.* 23. §. 24. — §. 3. — *Eichh. RG.* 287 c. *Pfeffinger I.*

Art. 53.

g) *CGP* herttichdom. h) *UV* namen. i) u. d. n.] *G* u. den mannen, *Z* gegen ihren Mannen. [unde d. v. l. u. d. n.] *f. NUV.* f) *Y* fürstenthum; *NZ fh.* len. l) n. d.] *f. EFWYZ.* m) *OKPQ* dürven. n) d. k.] *A* dat rike. o) *CGPY fh.* hebben, *FKVZ fh.* ledig haben.

407 *sq.* — §. 4. — *Weichb.* 8. *Eichh. RG.* §. 219 b. — verdelt *Pfeffinger I.* 914.

§. 1. Len an gerichte ne mut [a] neman hebben, he ne si scepenbare vri, unde dat he deme koninge [b] hulde du na vries mannes rechte, unde bi den hulden sik verplege, svenne man getüges an in tüt [c]. — §. 2. [d] I 270.
Als man den koning küset, so sal he deme rike hulde dun, unde sveren dat he recht sterke unde unrecht krenke unde it rike [e] voresta an sime rechte, als he [f] künne unde moge; seder ne sal he nümmer nenen eid dun [g], it ne si dat in die paves scüldege, dat he an'me rechten geloven tvivele. Dar na sal he getüch sin aller dinge, die man an in tüt, bi des rikes hulden; unde sin gelovede sal he dun vor den eid, dar man vrede sveret. — §. 3. Lamen man noch meselseken X 105.
man, noch den die in des paves ban [h] mit rechte ko- Q 146.a.
men is, den ne mut man nicht to koninge kiesen. I 271.
Die koning sal wesen vri unde echt geboren [i], so dat he sin recht ok [k] behalden hebbe. — §. 4. Die koning sal hebben vrenkesch recht svenne he gekoren is, von svelker bord he ok si, wanne alse die vranke sinen lif nicht verwerken ne mach, he ne werde in der hanthaften dat gevangen, oder ime ne si sin vrenkesch recht verdelet, also ne mach deme koninge neman an sin lif [l] spreken, ime ne si dat rike vore mit ordelen verdelt.

§. 1. *Die Gl. bemerkt hiegegen, dass die belehnten Richter in der Mark nicht schöffenbar, sondern auch slichte lude seien, und hilft*

Art. 54.

a) *N* ne. b) *A* rike. c) a. i. t.] *G* von im gert. d) §§. 2., 3., 4. *f. U.* e) i. r.] *P* he de rechte. f) *Q fh.* allerbest, *EFGPVZ fh.* beste. g) *P* sweren. h) p. b.] *F* riches achte. i) *V fh.* und recht. k) *f. BFGIQVX*; *PK* al. l) *O* recht.

sich damit, dass schöffenbar frei hier überhaupt frei bedeute. Zu §. 2. giebt sie eine lange Richtereidesformel.

G 49.
Q 146. b
I 292.

Fünfundfunfzigster Artikel. [a]

§. 1. *Vom Richter der Fürsten.* §. 2. *Vom Hinrichten der Schöffenbaren.*

§. 1. *RAbsch.* 1235. c. 24. *Eichh. R G.* §. 293 a, b.

§. 1. Over der vorsten lif unde ire gesunt ne mut
V 105. neman richtere sin, wan die koning. — §. 2. Over scepenbare vrie lüde, svenne se [b] iren lif verwerken unde verdelet sin, ne mut neman richten wenne die echte vrone bode.

I 293.

Sechsundfunfzigster Artikel. [a]

§. 1. *Des Frohnboten Bestellung,* §. 2. *Amtsgewalt,* §. 3. *besondre Gerechtsame.*

Sachse 469. — §. 1. — *Richtst.* 34. *Schröter II.* 77. — die hilgen *Dreyer obs. XVII.* — §. 2. — *Richtst.* 43, 44 *a. E.* — §. 3. — *Ebd.* 1. *Sydow* 928 — 934.

§. 1. Svenne die [b] vrone bode von deme richtere unde von den scepenen [c] gekoren wert, so sal he deme koninge hulde dun na vries mannes rechte; so sal ine die richtere [b] nemen bi der hant, unde setten in up en küssen unde up enen stul jegen sik, unde sal ime die hilgen in den schot dun, unde vrede werken [e] to rechte. — §. 2. So hevet die vrone bode ge-

Art. 55.

a) *f. U.* b) *f. N.*

Art. 56.

a) *f. U.* b) *CO fh.* echte. c) u. v. d. s.] *f. V.* b) *M* könig. e) *Q fh.* ime.

walt, dat he panden unde bestedegen [f] mut, unde vronen jewelken man unde sin gut mit rechte, dar he mit ordelen to gegeven wert. Dut aver he unrechte, he mach sin lif [g] unde sin gut [h] verwerken als en ander man. Svert ne sal he nicht vüren noch nene were. Wederstat man ime rechtes [i], mit deme gerüchte sal he dat lant [k] dar to laden, unde [l] bekome rechtes [m] of he moge [n]. Ne mach he's nicht bekomen, he klage't deme richtere. — §. 3. Sin recht is ok die tegede I 294.
man den man verdelen sal, dat he ine to losene du. Unde svar en gut ervelos irstirft von manne oder von wive, dat ertstadelege [o] korn is sin, unde des mannes dagelike kleidere. Svar man ok egen gift unde dar vrede over werct, dar sal he dre [p] schillinge af hebben. Enem manne von jewelkeme dorpe mut he wol dinges erlaten, of he nicht beklaget n'is, sunder den burmester.

§. 3. "Sin recht" *Gl.* (E): man scal en geven, er he vordeilt wert, up dat man en deste dürer lose, wente geve man en, wen he vordeilt were, so were he rechtlos u. erlos. — "ertstadelege k." *Gl.* dat is de underlagen. — Dit vernim al in ener grevescap.

G 50.
Siebenundfunfzigster Artikel. X 106.

§. 1. *Womit verwirkt der Kaiser den Bann.* §. 2. *Von den Kurfürsten und der Kaiserwahl.* Q 147. I 276.

Art. 56.

f) *B* besetten. g) u. s. g.] *f. Y.* h) *FO* gesunt. i) *I* an dem rechten, *O* mit unrechte, *G fh.* mit unrechte. k) *GI* lantvolk. l) *Hier ist eine Lücke in B.* m) *G fh.* mit im. n) o. h. m.] *f. O.* o) *C* erstadele, *L* irtstatelege, *M* ertstedelege, *W* erdstadighe, *K* eertstaaende, *G* erste stadel, *V* erste stadelge, *P* ertste delike; *Y* stehende, *Z* Getreide das im Stadel (*d. i. Scheune*) nechst der Erden leit, ungefehrlich von dreien Bötten; *A erkl.* di boden legge. p) *GP* dertich.

§. 1. *Weichb.* 8. *C.* 2. *de sent. et re jud. in VI. Art. repr.* 2. (19). *V. d. Lahr p.* 39, 40. *Kopp B. II.* 18. — §. 2. — *S. Lehnr.* 4. *Grupen Obss.* 471 *sq. Riedel II.* 70. *Kopp B. I.* 108. — Die schenke *Pfeffinger III.* 857 sq. *Eichh. RG.* §. 395. m. — Die to'me etc. *Raumer Hohenst. V.* 57 — 60. *Albertus Stad. ad a.* 1240 "*ex praetaxatione principum et consensu.*"

§. 1. Den keiser ne mut de paves noch neman bannen seder der tiet dat he gewiet is, ane umme dre sake: of he an'me [a] geloven tviflet, oder sin echte wif
V 106. let, oder godes hus [b] tostoret. — §. 2. In des keise-
I 277. res [c] kore sal die erste sin die bischop von megenze; die andere die von trere [d]; die dridde die von kolne [e]. Under den leien [f] is die erste an'me kore [g] die palenzgreve von brandeburch die [h] kemerere. [i] Die schenke des rikes die koning von behemen, die ne hevet nenen kore, umme dat he nicht düdesch n'is. Sint kisen [k] des rikes vorsten [l] alle, [m] papen unde [n] leien. Die to'me ersten an'me kore [o] genant sin, die ne solen nicht kiesen [p] na iren mutwillen, wenne sven die vorsten alle to koninge irwelt [q], den solen sie aller erst bi namen kiesen [r].

§. 1. *Die Gl. fragt auch hier, wer unter beiden der höchste sei, und entscheidet, der Papst sei es in dem, was die Seele und den Gottesdienst, der Kaiser in dem, was den Leib und die Ritterschaft betreffe.* §. 2. *Vgl. die Gl. über die Kanzlerämter der* 3 *Bischöfe und die* 3 *Krönungen zu Aachen, Mailand u. Rom.* — "K. v. behemen" *Gl. sagt er sei der* middelman, *der bei gleichen Stimmen den Ausschlag gebe.*

Art. 57.

a) *HIQ fh.* rechten. b) *Y fh.* ader gotes dinst. c) *PK* rickes. d) *AGIKOPQUYWX setzen* trere *vor* megenze. e) *Hier beginnt H wieder.* f) *FGS fh.* fursten. g) a. k.] *f. KOPV.* h) droste, drotzete, trucseze, trugsesse, truchtseze. h) *KLM* des riches; *E fh.* ertze. i) *OY fh.* der virde. k) *P fh.* en. l) *D fh.* unde. m) *Y fh.* beide. n) *K fh.* alle. o) e. a. k.] *D* kore de ersten. p) *C* wesen. q) *K* wellen, *C* willen utirwelen. r) *G* nennen.

Achtundfunfzigster Artikel.

G 51. X 107. Q 148. I 278.

§. 1. *Der König allein ist der Fürsten weltlicher Lehnsherr,* §. 2. *und leiht Fürstenfahnlehen.*

Eichh. R G. §. 290 b. *Riedel II.* 140. *S. Lehnr.* 71. §. 21 *(75).*

§. 1. Des rikes vorsten ne solen nenen leien [a] to herren hebben, wen den koning. — §. 2. It n'is nen vanlen, dar die man af moge *des rikes* [b] vorste wesen, he ne untva't von deme koninge. Svat so en ander man vor [c] ime untveit, dar n'is jene die vorderste [b] an'me lene nicht, went it en ander vor [e] ime untfeng, unde ne mach des rikes vorste dar af [f] nicht sîn.

§. 2. *Gl. (E)* Wen brüdere deilen, wi dit forstendom beholt, di wert des rikes forste, unde die ander ein slicht forste, den heiten wi forste genot.

Neunundfunfzigster Artikel. [a]

G 52. Q 149. I 281.

§. 1. *Vom Lehn der geistlichen Herren.* §. 2. *Wann gebührt ihre Wahl dem Kaiser.*

§. 1. *Weiske clyp.* 49. *Dessen Abhdl. S.* 39. *vgl. aber A. Lit. Z. Ergbl. Dec.* 1831. *Sp.* 922.

§. 1. Svenne man küset bischope oder ebbede oder ebbedischen, die den herschilt hebben, dat len solen sie [b] vore untvan unde die bisorge [c] na. Svenne

Art. 58.

a) *Y fh.* fursten. b) d. r.] *f. CHIKOPQSUVWX.* c) *CDGIKLMOQSUVY* von; *AEHPWXZ stimmen.* d) *UK* vürste. e) *OUVZ* von. f) *KPU* an.

Art. 59.

a) *f. U.* b) *f. N.* c) besorge, besorgen, beisorge. *Hier beginnt B wieder.*

sie dat len untvangen hebben, so mogen si lenrecht
I 280. dun unde nicht er. — §. 2. Svar man bischope oder
abbede oder ebbedischen nicht ne küset binnen ses
weken, dar die lenunge an den keiser gat, he liet it
sveme he wel, die sik redelike gehandelet [d] hevet.

G 53.

Sechzigster Artikel. [a]

V 107.
Q 150. §. 1. *Verleihen der Fürstenlehn.* §. 2. *Wohin der Kö-*
I 279. *nig kommt, sind Münze, Zoll, Gerichte ihm ledig,* §. 3.
und werden alle Gefangne vor ihn gebracht.

§. 1. *Eichh. RG.* §. 290 c. — §. 2. *Weichb.* 8. *Eichh. RG.* §. 290 h. — I. *Eisenhart* 628.

§. 1. Die keiser liet alle geistlik vorsten len mit deme sceptre, [b] alle werltlike vanlen liet he mit vanen. Nen vanlen ne mut he ok ledich hebben jar unde dach.
I 272. — §. 2. In svelke stat *des rikes* [c] de koning kumt
[d] binnen deme rike [e], dar is ime ledich monte unde toln, unde in svelke [f] lant he kumt, dar is ime ledich dat gerichte, dat he wol richten mut alle die klage [g], die vor gerichte nicht begunt noch nicht ge-
I 273. lent [h] ne sin — §. 3. Svenne die koning oc [i] alrest
in dat lant kumt, so solen ime ledich [k] sin alle vangene uppe recht, unde man sal sie vor ine bringen unde mit rechte verwinnen oder mit rechte laten, so

Art. 59.

d) *BDEFGHOVZ* gehalden.

Art. 60.

a) *f. U.* b) alle . . . he] *G* und allen werltlichen fürsten ir vanlen. c) d r.] *f. IQWX.* d) b. d. r.] *f. P.* e) *N* richte, *K* gerichte. f) *E fh.* stad oder. g) *OYZ fh.* di vor en komen. h) *N* gelen, *GY* geant, *I* geleit. i) *N* ob; *f. GIKP.* k) *LM* los.

man sie irst besenden [l] mach, seder der tiet dat sie de koning [m] eschet to rechte oder sine boden [n], to dem manne selven oder to'me hove [o] oder to'me huse [p], dar sie gevangen sin *oder hebbet gewesen* [q]. Weigeret man [r] sie vore to bringene, sint man sie to rechte geeschet [s] hevet, unde man des getüch an des koninges boden hevet, man dut [t] to hant in de achte [u] alle die sie vengen, unde [v] hus unde [w] lüde, die [x] sie weder recht halden.

§. 1. *Gl. giebt ausführlich die Reichskleinode mit ihrer symbolischen Bedeutung an.*

Einundsechzigster Artikel. [a]

G 54.
X 108.
Q 151.
I 295.

§. 1. *Von Gerichtstagen.* §. 2. *Vom Schultheissen,* §. 3. *Büttel.* §. 4. *Von der Gerichtspflicht.*

§. 2. *Görl. L.* 37. *a. E.* — §. 4. — *Richtst.* 1. *Hein. El. III.* §. 128. *Grimm RA.* 813 *ff.*

§. 1. Over achtein weken sal die greve [b] sin ding utleegen buten den gebundenen dagen to rechter dingstat, dar de scultheite unde die scepenen unde die vrone bode si [c]. — §. 2. [d] It ne mach neman scult- X 109.
heite sin, he ne si vri, unde [e] geboren von deme lande,

Art. 60.

l) *A* besteden, *BS* bescheiden. m) *KP fh.* weder. n) *KOPYZ fh.* sendet, *G fh.* und sende. o) *V fh.* kome. p) o. t. h.] *P* off he huss hevet. q) o. h. g.] *f. AEFIKPQWXZ.* r) *AY fh.* mit unrechte. s) *Y* bescheiden. t) *BG fh.* en. u) *G fh.* und. v) *Q* beide. w) *G fh.* hof und alle. x) hus u. l. d.] *F* alle lute di su husen und hofen und.

Art. 61.

a) *f. U.* b) *K* gogreve. c) *G* kegenwertig sein. d) §§. 2, 4. *f. I.* e) *CEF fh.* echt.

dar't gerichte [f] binnen leget. — §. 3. Die bodel [g] sal to minsten hebben ene halve hove [h] egenes. — §. 4. Gerichtes solen warden alle die dingplichtich sint van des [i] dat die sunne upgat wente to middage, of die richtere dar [k] is.

§. 1. "vronebode" *Gl.* dat disse di lude stille u. esche u. bevrone.

G 55. *Zweiundsechzigster Artikel.* [a].

V 108. §. 1. *Von den Pfalzen*, §. 2. *Fahnlehen*, §. 3. *Erzbis-*
X 110. *thümern und Bisthümern in Sachsen.*

Q 152. §. 1. *Meckbach* 834 *ff. Von der Lahr* 105. *Grupen Obss.* 12 —
I 285. 30, 98, 193. *Wersebe* 10, 196. — §. 2. — *Senkenberg Vis.* §. 54, 55. *Kopp B. I.* 111. — doringen *Eichh. RG.* §. 240 n.

§. 1. Vif stede die palenze[aa] heten liegen in'me lande to sassen, dar die koning echte hove [b] hebben sal. Die irste is gruna; die andere werle, die is [c] to goslere geleget; walehusen [d] is die dridde; alstede [e] die vierde; merseburch [f] die vefte. — §. 2. Seven vanlen sint ok in'me lande to sassen: dat hertochdum to sassen unde die palenze, die marke to brandeburch, die lantgrafscap to doringen, die marke to misene, die
Q 153. marke to lusitz, die grafscap to aschersleve [g]. — §. 3.
I 286. Ok sin tvei [h] ertzebischopdume in'me lande to sassen

Art. 61.

f) *A* sculletendum. g) botil, butel, *D* beddele. *E* vronebode. h) *O fh.* landes adir. i) *Q* deme male; *M fh.* morgens. k) *K fh.* nicht en.

Art. 62.

a) *f. U.* aa) phalnze, phalezen. b) e. h.] *B* hove tu rechte in. c) *LMZ fh.* nu; *P fh.* eme. d) *B* Walschehusen. e) *Q* Olzstede, *B* Orzstede, *S* Alrstete. f) *E* meideborch. g) *L* Aschaue. h) *W* dre; *AZ* vier.

unde veftein andere. Dem von megedeburch is underdan die bischop von der nüenburch [i] unde die von merseburch [f] unde die von misene unde die von brandeburch [l] unde die von havelberge. Die bischop von megenze hevet vier underdanen in'me lande to sassen: den biscop von halverstat, den biscop von hildensen [m], unde den von verden unde den von padelborne. Die biscop von osenbrücge [n] unde die von minden unde die von münstere die sint underdan deme von kolne. Die ertzebischop von bremen hevet under ime den von lübeke unde den von zverin unde den von raceburch [o].

§. 2. "Seven" *Gl. sagt, die 7 Fahnlehne seien in vier Fürsten Händen, denn der Markgraf von Meissen habe auch Landsberg und Thüringen und der von Brandenburg auch die Lausitz. — Braunschweig und Lüneburg seien unter den Fahnlehen nicht genannt, nach Einigen deshalb:* do dit recht gegeven worde, do hedden di van brunswich under en dat keiserrik u. hadden ir herscap vor egen; *nach der richtigern Meinung, weil der Herzog von Sachsen damals Braunschweig als Pfalz von Sachsen gehabt habe.*

G 56.

Dreiundsechzigster Artikel. [a] V 109.

§. 1. *Gewalt des geistlichen Gerichts.* §. 2. *Wirkung* X 111.
des Bannes, §. 3. *der Verfestung.* Q 154.

§. 1. *Kopp GVf. I.* §. 102. *Dist.* 96. *c.* 13, 14. *Pfeffinger II.* I 282.
1008 *sq.* — over en dragen *RA. v.* 1187 §. 3. *Const. de jur. princ. eccles. d. a.* 1220 §. 7. *C.* 6. *de sent. excomm. in VI.* — §. 3. — *Richtst.* 28. *a. E.*, 41. *Weichb.* 5. *Art. repr.* 3. *(20).*

§. 1. Constantin de koning gaf deme pavese sil-

Art. 62.

i) nüwenburch, *LM* numburch; *P* nürenberch. f) u. d. v. m.] *f. CP.* l) u. d. v. b.] *f. LMZ.* m) d. b. v. h.] *f. N.* n) *Y* Osterborg. o) *LM* rateburch, *H* ratessburch, *PK* raisborch.

Art. 63.

a) *f. U.*

vestre [b] werltlik gewedde [c] to'me geistliken [d], die sestich schillinge mede to dvingene alle jene, die gode nicht beteren ne willen mit deme live, dat man sie dar to dvinge [e] mit deme gude [f]. Alsüs sal werltlik gerichte unde geistlik [g] over en dragen [h], svat so deme enen wederstat, dat man't mit deme anderen dvinge gehorsam to wesene unde [i] rechtes to plegene.
I 283. §. 2. Ban scadet der sele unde ne nimt doch niemanne den lif, noch ne krenket niemanne an lantrechte noch an lenrechte, dar ne volge des koninges achte na. —
I 284. §. 3. Vestinge nimt dem manne sin lif, of he begrepen wert dar binnen, unde nicht [k] sin recht, svo lange he dar an is [l].

§. 1. *Gl. erklärt diese Schenkung für unkräftig, und fügt hinzu:* torne nicht pape up mi, torne up Accursium (ad Nov. 3. in pr.)

G 57.
Q 155.
I 274.

Vierundsechzigster Artikel.

§. 1. *Entbietung der Fürsten zum Reichs- und Hofdienst.* §. 2. *Gewette des Königs,* §. 3. *des Herzogs,* §. 4. *des Grafen.* §. 5. *Verleihung des Königsbannes.* §§. 6—11. *Gewette der übrigen Richter.*

§. 1. *Eichh. RG.* §. 290 a. — §. 2. — *S. Lehnr.* 68. §. 10. (72). *Schilter Comm. ad. c.* 42. — §. 3. — *Kopp B. I.* 118. — holtseten etc. *Falck I.* 197. — §. 4. — *Richtst.* 49. *Stieglitz* 104. — §. 5. — *Eichh. RG.* §. 300 d. *Stenzel* 290. *Weiske clyp.* 61. — Ban liet *Grupen T. A.* 115. *Dreyer Obs. XXV. Eichh. RG.* §. 290 b. §. 294. a. — §. 7. — *Richtst.* 50. *Weichb.* 10. *Gaupp Misc.* 123 *ff.* — §. 8. — *M. SchU. I.* 1. *D.* 18; 2 *D.* 18. — §§. 9 — 11. *Grupen Obss.* 440. — §. 11. — *Grimm RA.* 871. *Kamptz Jahrb. XXXIX. S.* 11. 99. *Kosegarten I.* 291. *Riedel II.* 543.

Art. 63.

b) *Y fh.* seinem bruder. c) *EOS* gerichte. d) *V fh.* gerichte. e) man . . . dvinge] *P* se beteren. f) *Q fh.* gotte gehorsam zu wesene. g) o. e. d.] *PK* eins si. h) *B* gane. i) g. t. w. u.] *f. Q.* k) u. n.] *BCEG* me deit eme. l) svo is] *V* er enlege mit frevil lange dorinne.

§. 1. [a] Büt die koning des rikes dienst oder sinen hof mit ordelen, unde let he ine kündegen den vorsten mit sinem brieve unde ingesegele ses weken er he werden sole [b], den solen se süken binnen düdischer art svar he is; laten sie't [c], sie wedden dar umme. — §. 2. Die vorsten die vanlen hebbet, die wedden deme koninge hundert punt. Alle andere lüde wedden tein punt, dar man um ungerichte nicht ne weddet. — §. 3. Deme hertogen weddet [d] ok tein punt jewelk I 275.
edele man. Der jegenode [e] is doch genuch binnen deme hertochdume, die sunderlik recht willen hebben, alse holtseten [f] unde stürmere [g] unde hedelere [h]; von irme rechte noch von irme gewedde ne secge ik nicht. — §. 4. Sestich schillinge weddet man deme greven unde ok deme vogede, die under koninges banne dinget, of he den ban von'me koninge selve [i] hevet. — §. 5. Koninges ban ne mut nieman lien wen die koning selve. Die koning ne mach mit rechte nicht weigeren den ban to liene, deme it gerichte gelegen is [k]. [l] *Verliet en greve siner grafscap en deil, oder en voget siner vogedie, dat is weder recht. Die belende man ne mut dar over nenen koninges ban hebben, als man ine*[m] *von ime dulden dorve.* Ban liet man ane manscap. — §. 6. Palenzgreven unde land- V 110.

Art. 64.

a) §§. 1 — 7. *f. U.* b) w. s.] *G* varn wil. c) l. s.] *PK* eder; *CDFGHSV* ne komen se nicht. d) *IKLMOPSV fh.* man. e) jegende, jegenote, gegenote, *L* gein note; *F* genossen. f) holsten, *G* holoztin. g) *Q* storinere, *Y* stromere, *KP* schermer. h) hadelere, *EY* heidelere, *KP* sedeler. i) *f. DFH*; *steht in N schon nach* ban. k) *AXZ fh.* dar de ban to horet. l) Verliet — recht] *f. K*; [Verliet — dorve] *f. BEGIPQWX u. Schwbsp.* m) *CDKHV* dat, *S* iz.

greven dingen [n] under koninges banne, als die greve; den weddet man ok sestich schillinge. — §. 7. Jewelkeme marcgreven drittich schillinge, [o] *die dinget bi sines selvis hulden.* — §. 8. Deme scultheiten weddet man [p] achte [q] schillinge sine [r] biergelden [s]. — §. 9. Deme belenden vogede, die des koninges ban nicht ne hevet, deme weddet man dre schillinge to'me hogesten. — §. 10. Deme gogreven ses penninge oder enen schilling [t], al weder die [u] der [v] lantlüde kore stat. — §. 11. Deme burmeistere weddet man [w] ses penninge, unde underwilen dre schillinge [x] vor hut unde vor har, dat is der bure gemene to verdrinkene [y].

Gl. §. 1. "sinen hof" dat is sin gerichte. — §. 3. "holtseten" disse sin sassen, wen dat he hir numet, dat is dat hertogedom tu sassen, dat heten nu di nederen hertogedom (*E fh.* van lüvenborch). — §. 7. "drittich sch." *Die Gl. zu III.* 70. §. 1. *nennt die Marken wegen dieses geringeren Gewetts* vrier unde ungevarder. — §. 8. "biergelden" dat sin plechaften, di egen in deme lande hebben, dar si plege af dun. — — §. 9. "belenden vogede" dat si wi, die in der marke die vogedien, dat sint di gerichte, tu lene hebben. *Die Gl. widerlegt auch die Ansicht, dass der auf lange Zeit gewählte Gograf (I.* 59.*) gemeint sei.* — §. 11. *Die Gl. der Augsb. Ausg. von* 1516, *welche das Recht der Mark besonders berücksichtigt, sagt:* burmester — dat is deme schulten, u. vernim dith tho slichten burdinge; over umme hut u. hare u. umme selfmot, u. tho der heren gerichte u. dinghe, edder efft men walt klage nicht vulfordert, weddet man en dresc hillinge. *Die Gl. BE bezieht die* 3 *Sch. nur auf den Fall II.* 13. §. 1.

Art. 64.

n) *BKP* dinget men. o) die hulden] *f. ABIKPQW.* p) *f. ALMUWYZ.* q) *BCP* achtein. r) *FKP* sinen, *GHV* siner. s) s. b.] *verbinden BP mit dem folgenden Satz.* t) o. e. sch.] *B* unde under willen dri schillinge. u) a. w. d.] *LM stimmen*, *B* a. w. dat, *W* a. w. da, *Q* al weder, *FS* al wi der, *C* als weder, *A* alse dat wedder, *OUX* al da wider, *DP* al dar na, *K* al dar na dat, *V* als vil, *I* alse, *EGHYZ* ader wi. v) *f. Q.* w) *W* sine bierghelden. x) unde . . sch.] *PK* eder einen schilling. y) g. t. v.] *f. U.*

Fünfundsechzigster Artikel.[a] G 58.

§. 1. *Von des Markgrafen Gericht.* §. 2. *Erniedrigung des Heerschildes.* X 112. I 296.

§. 1. *Richtst.* 50. *Eichh. RG.* §. 309 a. — *Riedel II.* 430, 522. *Stieglitz* 112. *Raumer Cod. II.* 109. — §. 2. — *S. Lehnr.* 21. §. 1. *Sydow* 167.

§. 1. Die marcgreve dinget bi sines selves hulden over ses weken, dar vint jewelk man ordel over den anderen, den man an sime rechte nicht beschelden ne mach. Doch ne antwerdet dar neman [b] to kampe sime ungenoten. — §. 2. Wirt en man sines genoten [c] man, I 297.
sine bord noch sin lantrecht ne hevet he nicht gekrenket dar mede, sinen herschilt hevet he aver genederet.

§. 1. "hulden" *Die Gl. führt über die Bedeutung dieses Satzes drei fremde Meinungen:* 1) *die des ermordeten Bischofs Burchard von Magdeburg und des Grafen Otto von Falkenstein*, 2) *die von* volrad van dreinleve u. her curt van roszlau, 3) *die des* henning van retisleve *und des* vam lemwedden, *und dann eine vierte eigne an.* (*Vgl. Grupen in Spangenbergs Beitr. S.* 46, 47). — "ordel" *Gl.:* des is nicht; wen tu des marcgreven dinge mut neman ordel vinden, he en si tu deme herscilde geboren, also wi't stedelike sen; — joch in des markgreven camere, dar en mut nen bur ordil vinden, als in deme rechten vorstendome tu tangermunde u. tu arnenborch; disse tve sin der marcgreven cameren. — Dat en islic over den anderen ordil vint, dat is inme lantdinghe unde in der belenden richtere dinge.

Sechsundsechzigster Artikel. G 59.

§. 1. *Von Anlegung eines Marktfleckens.* §§. 2—4. *Zu welchen Bauten bedarf man des Richters Erlaubniss.* V 111. Q 156. I 298.

§. 1. *Hein. A. II. A.* 357. *Eichh. RG.* §. 312. i. k.; *D. Priv.R.* §. 384 e. *Kopp B. I.* 121. — §. 2. — planken *Donandt I.* 103; *Riedel II.* 307, 316. — §. 3. — knie hö *Grimm RA.* 102, 103. gereken *ebend.* 68 — 72.

Art. 65.

a) *f. U.* b) *B* vri man. c) *GKOP* ungenoten, *Z* genossen oder ungenossen.

§. 1. Man ne mut nenen market buwen deme anderen ene mile [a] na. — §. 2. [b] Man ne mut ok nene burch buwen, noch stat vestenen mit planken noch mit müren, [c] noch berch [d] noch werder [e] noch [f] türne [g] binnen dorpe [h], ane des landes [i] richteres orlof. — §. 3. Ane sin orlof mut man wol graven also diep, also en man mit eneme spaden upgeschieten [k] mach die erde, so dat he nene schemele ne [l] make. Man mut ok wol buwen ane sin orlof mit holte oder mit stenen, drier dele [m] ho [n] boven en ander, ene binnen der erde, die anderen tvo boven [o], deste man ene dore hebbe in deme nederen [p] gademe [q] boven der erde enes knies ho. Man mut ok wol vestenen enen hof mit tünen oder mit staken [r] oder müren, also ho als man gereken mach up enem orse sittene. [s] Tinnen unde
G 60. borstwere ne sal dar nicht an sin. — §. 4. Man ne
Q 157. mut nene burch weder buwen ane des richteres or-
I 299. lof [t], die um ungerichte mit ordele [u] to broken wert. Bricket man aver en hus gewaldichliken, oder let it die herre to gan von mutwillen [v] oder durch armüde, dat mut man wol weder buwen ane des richteres orlof.

Art. 66.

a) *E* over achte milen. b) *Der Rest des Art. f. U.* c) noch . . werder] *f. BE.* d) *FGV* bergfriede, *K* borch. e) noch werder] *f. GY; AILMPQ* n. w. buwen; *CSTV* weder buwen, *F* buwen, *H* noch weder. f) *f. H.* g) *Q* korne; *E fh.* buwen. h) *Y fh.* machen. i) *f. Q.* k) *ILMO* ufgewerfen, *H* ufgeseczen, *Q* uphschezen, *P* scheiten, *S* uzgeschizen. l) *O fh.* hat adir. m) *GV* dilen, *A* lede, *BDFM PST* elen, *H* bünen, *Z* gaden. n) *f. CDST*; *G fh.* odir gademen eine. o) *CDLMV fh.* der erde. p) *L* inderen, *S* anderen. q) *M* gemache. r) *FHLMOY* stecken, *G* blanken. s) *Der Rest des Art. f. B.* t) *A fh.* unde des klegeres, dorch des klage si gebroken is. u) m. o.] *f. N.* v) v. m.] *DO* mit willen.

§. 1. *Gl. (E):* Man ne mut ok neinen market hogen ane des richteres willen, unde to orkunde, dat dat des rikes wille si, so scal die koning sinen vorderen hantschen dartu senden, alse in wicbelde rechte. — §. 3. (*B*) "Up enem orse s." Hir bi pruve, dat dit recht dor di ridderscap gesat is. (*I.* 52. §. 2.)

Siebenundsechzigster Artikel. [a] I 300.

Wann darf eine Burg nicht gebrochen werden.

Svie deme anderen sin hus afgewint [b] mit unrechte, klaget jene dar up denne alse recht is, unde halt man't ime denne gewaldichliken vore, alle de wile he's ungeweldich [c] is die dar recht to hevet [d], so ne mach man uppe dat hus nene klage dun, dar man't mede [e] breken [f] sole [g].

Achtundsechzigster Artikel. [a] G 61.

§§. 1. 2. *Wie wird ein verurtheiltes Gebäude gebrochen.*

Weichb. 39. §. 1. *Wicht* 196. *Meckbach* 877. *Warnkönig Anhang* 38. §. 8.

§. 1. Die richtere sal to deme ersten [b] mit enem bile dre slege slan an ene burch [c] oder an en gebu, dat mit [d] ordelen verdelt is; dar solen die lantlüde to helpen mit houwene unde mit rammene [e]; nicht ne

Art. 67.

a) *f. U.* b) *W fh.* gheweldichlike. c) *DY* ungeweldiget, *F* entweldiget. d) die . . . hevet] *H* der si da czu rechte haben solde. e) *HKPVW* mit (*P* to) rechte umme. f) *P* beleggen. g) *EGVY fh.* mit rechte.

Art. 68.

a) *f. U.* b) *N fh.* male. c) *Y* brucke. d) *ST fh.* rechtin. e) *O* brammen, *Z* reumen, *I* axen. [mit h. u. m. r.] *Q* mit slagen u. m. h.

sal man't bernen, noch stein noch holt dannen vüren, noch nicht des dar uppe is, it ne si roflike dar up gevüret. Tüt sik jeman dar to mit rechte, die vöre't dannen. Den graven unde [f] den berch [g] sal man [h] evenen mit spaden. — §. 2. Alle die binnen deme gerichte geseten sin, die solen dar to helpen dre [i] dage [k] bi irs selves spise [l], of sie dar to geladen werden mit gerüchte.

G 62. V 112. X 113. Q 158. I 301.

Neunundsechzigster Artikel.

§§. 1 — 3. *Förmlichkeiten beim Richten unter Königsbann.*

§. 1. *Grupen U. Th. diss. prael.* 17 *sq.*, 58 *sq. Hein. El. II. T. VII.* §. 268. *Kopp B. I.* 122. *Grimm RA.* 764. — §. 2. — *Ebd.* 764. — vastene *Hein. El. III.* §. 128, 268.

§. 1. Svar man dinget bi koninges banne, dar ne sal noch scepenen noch richtere kappen hebben an, noch hut noch hüdeken [a] noch huven noch hantschun; mentele solen sie uppe'n schulderen hebben; sunder wapene solen sie sin. — §. 2. Ordel solen sie vinden vastene [b] over jewelken man, he si düdisch oder wendisch [c], oder egen oder vri. Dar ne sal anderes neman ordel vinden wan sie. [d] Sittene solen sie ordel vinden. — §. 3. Schilt ir ordel en ir genot, he sal des bankes bidden, en ander to vindene. So sal jene upstan de't ordel vant, unde dese sal sik setten in

Art. 68.

f) *KP* umme. g) d. b.] *EKPY* de borch, *G* den waldin. h) *G fh.* fullin und. i) *O* dreisik. k) d. d.] *f. CDM STV.* l) *G* koste, *F* koste und spise.

Art. 69.

a) hüdelin, hodelin. *FK* kogeln. b) *M* jo nüchterne; *V fh.* und sitczende. c) d. o. w.] *P* undudesch. d) Sittene . . . vinden] *f. BOV.*

sine stat, unde vinde dat ime recht dünke, unde tie dar mede [c] dar he durch recht tien sole, unde behalde't oder late't mit rechte, als hir vore geredet is.

Gl. §. 1. "kappen" dat sin cogelen, "hüdeken" dat sin bonuteken, di de heren plegen tu dragen. — §. 2. "sittene" wen welic ordil men vindit nicht sittende, dat enbunde nicht. — Dit is jegen id keiserrecht, dar steit, dat die richter id ordil silven vinden sole secge, dit si der sassen sunderlike recht, dat si di richter allene nicht vordelen en mach, id en volborde di merer menie eder di schepen, *II.* 12.

Siebzigster Artikel.

G 63. V 113. Q 159. I 302.

§§. 1. 2. *Wer kann ausserhalb Königsbanns Urtheil finden und zeugen.*

§. 1. *Riedel II.* 471, 284, 369. *Sachse* 193. — §. 2. — *Richtst.* 50. *Kopp B. I.* 123.

§. 1. Svar man nicht ne dinget under [a] koninges banne, dar mut jewelk man wol ordel vinden [b] over den anderen, den man nicht rechtlos bescelden ne mach, ane die wenet [c] uppe'n sassen unde die sasse uppe'n wenet. — §. 2. Wert aver die wenet oder die sasse mit ungerichte gevangen in der hanthaften dat, unde mit deme gerüchte vor gerichte gebracht, die sasse tüget uppe'n wenet, unde die wenet uppe'n sassen, unde mut ir jeweder des anderen ordel lieden [b], die also gevangen werden [c].

§. 1. "banne" *Gl.:* als in der marke tu brandenborch, tu landesberge u. tu lusiz. — "wenet." Dit sint die nortdoringe, dar hir boven af steit (*III.* 44. §. 3.); do die sassen disse vordreven hadden bit in dat hertogedome over elve, dennoch was krich under en, des quam coning carl u. nam si ut deme hertoghdom u. tu strewede si over alle sassen. (*E*) Darvan vint man noch etlike dorper wendesch. *Vgl. Gl. zu III.* 73. §. 3.

Art. 69.

c) d. m.] *Q* des.

Art. 70.

a) *OU* mit. b) *NYZ fh.* unde tüch sin. c) wined, winde. b) *Q* vinden. c) die . . werden] *f. P.*

G 64. *Einundsiebzigster Artikel.*

I 303. §§. 1. 2. *In welcher Sprache soll man klagen und antworten.*

Hein. El. III. §. 175. — §. 2. — *Eichh. RG.* §. 336 a.

§. 1. Jewelk man den man sculdeget [a] mach wol wegeren to antwerdene, [b] man ne scüldege ine an der sprake, die ime angeboren is, [c] *of he düdisch nicht ne kan unde sin recht dar to dut. Scüldeget man ine denne an siner sprake, so mut he antwerden, oder sin vorspreke von sinent halven* [b], *als it die klegere* [e] *unde die richtere verneme.* — §. 2. *Hevet aver he in düdeschem geklaget oder geantwerdet oder ordel gevunden vor gerichte, unde mach man's ine vertügen, he mut antwerden in düdischem, ane vor deme rike, wende dar hevet manlik recht na siner bort.*

G 65. *Zweiundsiebzigster Artikel.* [a]

Erbrecht des ehelichen freien Kindes.

Eichh. RG. §. 340 g.; *D. Priv. R.* §. 60. a. *Sydow* 173. *Weiske clyp.* 92, 97. *Brückner* §. 102.

Dat echte kint unde vri [b] *behalt sines vader schilt, unde nimt sin erve unde der muder also* [c], *of it ir* [b] *evenburdich is oder bat geboren.*

Art. 71.

a) *U* sculdegen wil, der; *O fh.* wil her, her. b) man . . ine] *G* ane. c) of — bort] *f. IQWX*; *im Schwbsp.* (*Senckenb.*) *Aehnliches.* d) v. s. h.] *f. ABEFKLMPY.* e) d. k] *OU* jener.

Art. 72.

a) *f. IQUWX u. Schwbsp.* b) *A fh.* geboren. c) sin also] *G* seiner muter erbe. d) *BCK* en, *EP* eme.

Dreiundsiebzigster Artikel. [a]

§. 1. *Vom Kinde aus einer ungleichen Ehe.* §. 2. *Welcher Seite folgen der Unfreien Kinder.* §. 3, *Unfreiheit der Wendinnen.*

Weichb. 3 *Hein. A. II. A.* 398. *Weiske clyp.* 97. — §. 1. — *Eichh. RG.* §. 342 b, d. *Kopp B. I.* 125. *Sydow* 169 — 173. *Brückner* 102. — §§. 2. 3. — *Görl. L.* 33 *vgl.* 47. *(S. 75.)* — §. 2. — *Eichh. RG.* §. 339 b. *Kraut Grundr.* §. 42. *N.* 43 — 48. — §. 3. *Riedel II.* 28. — bumede *Grupen U. Th.* 29 *sq.*; *Hein. A. II. A.* 503.

§. 1. *Nimt aver en* [b] *vri scepenbare wif enen* [c] *biergelden oder enen lantseten, unde wint sie kindere bi ime, die ne sint ire* [d] *nicht evenburdich an bute unde an weregelde, wende sie hebben irs vader recht unde nicht der muder; dar umme ne nemen sie der muder erve nicht, noch nemannes die ire mach* [e] *von muder* [f] *halven is.* — §. 2. *Dit selve recht hadden* [g] *ok die denstman went an den biscop wichmanne von megedeburch, dat di sone behilt des vader recht unde die dochter der muder, unde horden na in, of sie dienstlüde waren. Do ne bedorfte man nener wesle* [h] *under den dinstmannen.* — *Von anegenge aver des rechtes was recht, dat vri bort* [i] *nimmer egen kint ne winne. Sint des biscop wichmannes tieden hevet aver dat recht gestan, dat beide sone unde dochtere horet na der*

Art. 73.

a) *f. IQUWX. Im Schwbsp. ist nur für* §. 1. *Aehnliches.* b) vri — lantseten] *GYZ* schepfenbar eine bergelde odir ein lautzase (*YZ* landsessin). c) *K fh.* kerle eder. d) *PK* eme. e) i. m.] *BPK* en tu geboren. f) *DE* vader. g) *H* hilden. h) *PK* wederwessel. i) v. b.] *HK* v. wip; *P* ein vrig.

düdischen muder deme, den[k] sie[l] bestat[m], die vader sie düdisch oder wendisch; unde[n] der wendinne kindere horet na deme vadere, of he en went is; is he aver düdisch, so horet sie[o] na der muder. — §. 3. *Man seget dat alle[p] wendinne fri sin, durch dat ire kindere na deme wendischen[q] vadere horet; des is doch nicht; wenne sie gevet ire burmede[r] irme herren, also dicke als sie man[rr] nemet. Latet sie ok ire[s] man, also wendisch recht[t] is, sie muten irme herren[u] die versne[v] penninge geven, dat sin dri schillinge, unde in summen steden[w] mer[x], al na des landes wonheit.*

Die Gl. B. bricht mitten in der Erläuterung des §. 1. *ab. — Bemerke was die Gl. zu* §. 1. *über das Recht der Dienstleute, und zum ganzen Art. über die vier Beziehungen der Ebenburt auf Amt oder Gericht, Dienst, Eigenschaft und ritterliche Würdigkeit sagt.* — §. 2. "den si bestat" *Gl.* (*E*) dat is den si gehoret; hort si aver nimanden, so is si fri u. so is dat kint ok fri. Hir is nicht jegen, oft di vader si dinstmann, oder di muder dinstwiff, dat dat kind den ein dinstman worde. Wente dat is alleine von der dinstlude recht u. nicht van andern luden. §. 3. Von oldere sint di wende almeistig eigen. Wen, dun unse olderen her quemen, betwungen si di nortdoringe, dat weren di wende u. di levendich bleff, de blef er gevangen. — "wonheit." Di wile si heiden weren, dun hten sie ere wif, die wonheit is nu vorgan (*als unchristlich.*) *Über die im* §. 2. *erwähnten Anordnungen des von* 1152 *bis* 1192 *regierenden Erzbischofs Wichmann vgl. noch die Chronik vor dem Sächs. Weichbild. Dieselbe schreibt ihm auch die im* §. 3. *berührte Abgabe der heirathenden Wendinnen zu.*

Art. 73.

k) *BEFDL* dem. l) *M* die mutter. m) *S* besten, *EFM* bistad, *O* bestent. n) *LM* oder. o) *BCDGHPV* id. p) *f. N.* q) *FKP* dudeschen. r) bumede, bumiete, ghebuwmede, bawmiete, *Y* gebore ader burmite, *G* gabe. rr) s. m.] *EFO* man sie. s) *H* iren. t) w. r.] *H* r. w. u) d. v.] *B* den virden. v) *FLMVY* versen, *A* versene, *CG* versin, *O* versine, *Z* versüne, *D* verschen, *HS* vrischen, *PK* vrien, *E* versen oder vrien. w) i. s. st.] *H* anderswo. x) *A fh.* edder min.

Vierundsiebzigster Artikel. [a] G 66.

Was nimmt die geschiedene Frau. V 114.

Sydow 900 — 903, 823. *Albrecht G. N.* 748. *Phillips D. Pr. I.* 369. *Berck N.* 332. *Haub.* 79, 82. *Sachse* 156, 538. — noch nicht etc. *Hasse Ztschr. IV.* 83. *Sydow* 902. *Albrecht G. N.* 749. — Man sal etc. *Hein. A. II. B.* 246. *Finsler* 89. *Hasse a. a. O.* 81. *Sydow* 806. *Berck N.* 48 b., 99. *Beseler I.* 157. Q 160. I 304.

Wirt en wif mit rechte von irme manne gesceiden, sie behalt doch ire lifgetucht, die he ir gaf an sinem egene, unde ire [b] gebu dat dar uppe stat. Dat ne mut aver sie nicht upbreken noch dannen vören; anderes ne blift ire nen gebu, [c] noch nicht [b] der morgengave. Ire rade unde ire musdele behalt sie. Man sal ir ok weder laten unde geven, svat sie to irme manne brachte, oder also vele des mannes gudes als ir gelovet wart, do sie to samene quamen.

Fünfundsiebzigster Artikel. G 67.

§. 1. *An welchem Gute hat die Frau rechte Leibzucht.* §. 2. *Recht der Frau am Lehn.* §. 3. *Dauer des Lehnrechts.* I 305.

§. 1. *Albrecht Gew. S.* 226, 227, 238, 301. *Sydow* 833. *Sachse* 538. — §. 2. — *S. Lehnr.* 2. §. 3, 31. §. 2. — §. 3. — *Albrecht G.* 228.

§. 1. An egene is recht lifgetucht der vrowen, wende it in nieman gebreken [a] mach to irme lieve, unde an lene nicht, wende it in to manegcr wis ge-

Art. 74.

a) *f. B.* b) *I* an. c) noch — — behalt sie] *D* unde se behold ore morgengave unde ore musdele. b) *L* mit.

Art. 75.

a) *W* krenken.

broken mach werden. — §. 2. Len bi ires mannes lieve is [b] ire [c] gedinge [b]; na ires mannes dode is it ire rechte len [e]. — §. 3. Neweder man noch wif ne mogen len lengere hebben, wan to irme lieve; al erft it [f] die man unde die vrowe [g] nicht.

§. 1. *Die Gl. sagt, dieser Satz, der zu Eike's Zeiten passend gewesen, sei jetzt nicht mehr richtig.* — §. 3. Doch seggen etlike recht, dat di vrowen lengudes erven sin unde erven mogen . . . di sin afgelecht in sassen.

G 68.
V 115.
Q 161.
I 306.

Sechsundsiebzigster Artikel.

§. 1. *Recht der Wittwe nach aufgehobenem Beisitz,* §. 2. *des Wittwers an der fahrenden Habe,* §§. 3 — 5. *des Wittwers rücksichtlich des von ihm bewirthschafteten Gutes der Frau.*

§. 1. *Finsler* 97. *Sydow* 861, 862. *Berck N.* 414 a. *Sachse* 539. — §. 2. — *Eichh. D. Pr.* §. 298 i. *Sydow* 890, 891, 830. *Haub.* 320. *Sachse* 452. — §. 3. — *Sydow* 878. *Haub.* 183, 403. *Sachse* 254. *Brückner* 643. — §§. 4, 5. — *Sydow* 879. 880. *Brückner* 644, 645.

§. 1. Stirft eneme wive ir man, unde blift sie in des mannes gude ungetveiet [a] mit den kinderen, lange wile oder korte, svenne sie sik tveiet dar na, so nemet die vrowe ire morgengave unde ire musdele unde ire rade an alle deme gude dat dar denne [b] is, als sie nemen solde to der tiet do ire man starf. — §. 2. Hadde aver die vrowe man genomen, unde was he to

Art. 75.

b) *ST* is ist; *CP fh.* it. c) *f. DHST, V fh.* geczewg und ir. d) *E* lifgedinge. e) i. r. l.] *OU* czu rechte ir lehn. f) *f. H.* [a. e. i.] *T* alrest. g) u. d. v.] *P* der vrouwen; [al — vrowe] *K* d. m. u. d. v. en ervet des.

Art. 76.

a) *B* ungedelit. b) d. d. d.] *P* dar id ane.

ire unde to den kinderen in dat ungetveide gut gevaren, unde stirft denne dat wif, die man behalt al des wives recht in der varender have, sunder dat gebu unde sunder die rade. — §. 3. Nimt en man ene we- G 69.
dewen, die egen oder len oder liftucht oder san tins- X 114.
gut hevet, svat so he in [c] deme gude mit sinem pluge I 307.
arbeidet [b], stirft sin wif er der sat, he sal't [e] vul arbeiden unde seien unde afsniden [f], unde tins oder plege [g] sal he dar af geven jenen, uppe den it gut irstirft. [h] — §. 4. Stirft aver die vrowe na der sat, als die egede dat lant began hevet, die sat is ires mannes, unde he n'is dar nemanne [i] nicht plichtich af to geldene [f] plege noch tins, [l] dar sie [m] nen tinsgelde af ne was [n]. — § 5. Svat ok tinses oder plege in der vrowen gude was, dar [o] man ire [p] af gelden solde, stirft sie na den rechten tinsdagen, dat gut is des mannes vordende gut, als it der erven [q] wesen solde, of sie ane man [r] were.

§. 2. *Gl. (E)* dat di man na sines wives dode di varende have het, dat is des schult, dat dat den vrowen tu hort van rechte; dat he dat gebuwe u. di rade nicht en holt, dat is darumme, dat dat en van genaden gegeven is. §. 3. *Bem. die Erläuterung der Gl. über das Recht der Frau an* eigen, len *und* liftucht, *die besonders für das Leibgeding an Lehn wichtig ist.*

Art. 76.

c) *Q fh.* deme huse unde uph. b) *IUY* erarbeidet. e) h. s.] *G* er behalt iz, er sol iz abir. f) *PK* meien. g) o. p.] *B* unde pennige plege. h) *W* ervet. i) n. *ist in N durchstrichen.* k) p. n. t.] *f. QW.* l) dar — ne was] *I* d. s. nikeinen zins abe gap; *F* da ni keins czins abe ged; *V* deme sie nicht gelden solde. m) *f. ST.* n) *E* nam, *Q fh.* schuldich, *Z fh.* pflichtig. o) man . . gelden] *Y* ir czins ader pflege werden. p) *ST* is; *O* en. q) *C* vrowen, *GK* frauwen erbin. r) *F fh.* bleben, *K fh.* gestorven.

G 70.
V 116.
Q 162.
I 308.

Siebenundsiebzigster Artikel.

§§. 1. 2. *Rechte und Pflichten der Erben des Verpächters, der vor Ablauf der Pachtzeit stirbt.*

Haub. 287. *Sachse* 418. *Sydow* 568, 1096 — 1100. — §. 1. — *Schilter Ex.* 31. §. 15 — 18. *Albrecht G. N.* 803. *Sydow* 568.

§. 1. Dut en man sin lant [a] beseiet ut to tinse oder to plege [b] to besceidenen jaren [c], dat man't ime weder beseiet late [d]; [e] to svelker tiet he binnen den jaren [f] stirft, man sal't den erven beseiet weder laten, wende he is in [g] nicht lenger geweren ne mochte [h], wen die wile dat he levede. — §. 2. Die erven solen ok von der sat sogedanen tins oder plege geven [i] jeneme, an den it gut geboret, als man jeneme solde, die it ut dede; wende it sines selves [k] pluch nicht ne beging do he starf [l].

§. 1. *Gl.* (*E*) In welkem gude die vormider bedarf siner erven willen u. vulbort, oft he dat verkofte, dar bedarf he ok eres willen, oft he dat dede umme bescheit. — Wente met der vormidinge muchte man den erven er egen also vaste entfernen, alse met vorkopende. §. 2. *Der Sinn ist: die Erben des Verpächters sollen, weil nicht der Verpächter den Acker bestellt hatte, die Saat von dem Pächter durch Zahlung des Zinses lösen, den dieser an den Verpächter hätte zahlen müssen. Nach der Gl. hat der Erbe die Wahl:* weder he vormidinge holden wil, eder he den mider de plege geven scole. Sus quemen di erven tu erme eigene u. di mider bleve ane scaden.

Art. 77.

a) *CE* gut, *G* acker. b) *N fh.* oder. c) *A* tagen. d) beseiet — late] *P* ut beseiet weder to laten. e) to — weder laten] *f. Q.* f) d. j.] *BCEGP* dem jare, *FH* des. g) *f. AGPK.* h) in mochte] *B* in langer were nicht ne muchte beholden. i) jeneme — dede] *I* alse die, die daz bestunt umbe den zins deme er geboret. k) s. s.] *H* sin. l) d. h. st.] *f. PK.*

Achtundsiebzigster Artikel. [a] G 71.

X 117.

§§. 1—8. *Handlungen gegen Lehnsherren, Lehnsmannen, Verwandte, in denen kein Treubruch liegt*, §. 9. *die auch nicht zum Schadenersatz verpflichten.* Q 163. I 309.

Albrecht diss. I. 68, 69. — §. 1. — *Sachse* 117.

§. 1. Die koning unde jewelk richtere mut wol richten over hals [b] unde over hant unde over erve [c] jewelkes sines mannes [d] unde mages [e], unde ne dut dar an weder sine trüwe [f] nicht. — §. 2. Die man I 310.
mut ok wol sime koninge unde sime richtere unrechtes wederstan, unde san [g] helpen weren to aller wis [h], al si he sin mach oder sin herre [i], unde ne dut dar an weder sine trüwe nicht. — §. 3. [k] Die man mut ok I 311.
wol volgen sime herren, unde die herre deme manne, unde die mach deme mage, unde san [l] helpen bestedegen von gerichtes halven um ungerichte, dar he mit deme gerüchte geladet wert an ener hanthaften dat, unde ne dut weder sine trüwe nicht. — §. 4. Die man I 312.
mut ok wol volgen vor sines herren hus, unde die herre vor des mannes, unde die mach vor des mages, dar he um ungerichte mit deme gerüchte vore geladet wert, unde mut it san wol helpen breken, of man't mit rechte nicht ne untredet, unde ne dut weder sine trüwe nicht. — §. 5. Jewelk man mut wol helpen [m] X 118.
I 313.

Art. 78.

a) *X stellt Artt.* 78 *u.* 79 *nach A.* 82. §. 1. b) *V fh.* und obir häwpt. c) *f. HL.* d) *C fh.* unde bruderes. e) *H fh.* gut, *Y fh.* lip. f) s. t.] *HW* sinen truwen *u. s. f.* g) *EOPQS* sal, *FV* sal is, *Y* sin, *W* jo, *Z* solches. h) *EF* tid; *O* czeit und w.; *FY fh.* als ein fromder. i) *K* richter. k) §. 3. *steht in K nach* §. 5., *f. W.* l) u. s.] *f. IP*; *EFSV* u. sal; *Y* u. sal en. m) w. h.] *LM* mit helfe.

weren [n] stede, bürge unde land und lif [o] sines herren unde mages unde mannes unde san sines vründes, weder herren unde mage unde manne, die sie geweldichliken süken, unde mut wol uppe si striden, unde nedut weder sine trüwe nicht; deste he selve irs selves
G 72. have [p] nicht [q] ne neme. — §. 6. Wundet ok en man
V 117. sinen herren, oder sleit he ine dot an [r] notwere [s],
I 314. oder die herre den man, he ne dut weder sine trüwe nicht, of die not up ine mit rechte vulbracht wert. —
X 119. §. 7. Sineme wechverdigen gesellen unde sime werde,
I 315. dar he geherberget is, unde sime gaste unde svie to sinen gnaden vlüt, deme sal die man helpen weder allir manlikeme, dat he sik irwere unrechter gewalt [t],
I 316. unde ne dut weder sine trüwe nicht. — §. 8. Socht en man den herren oder die herre den man unvorklaget vor sinen [u] mannen na rechte, he dut weder sine truwe [v]. Ne kumt he aver [w] uppe sinen schaden nicht ut [x], unde schit ime scaden von ime selven, oder von den die dorch sinen willen dar [y] sin, oder dar [z] he helpere [aa] to is unwetene, den scaden sal he gelden uppe recht, unde it n'is weder sine trüwe nicht. —
I 317. §. 9. Svar aver en man in ener reise is unde n'is nicht hovet man, ridet lüde an in unde an die sine, dut sie [bb] scaden sime herren oder sinen mannen oder sinen magen oder sveme it si, ane sinen rat unde ane

Art. 78.

n) *V* wider. o) *K fh.* egen gut. p) *E* lif. q) *OU* dannen nicht vüre noch. r) *U* dureh not oder ane. s) *GO UYZ fh.* sines libes. t) *H* not. u) *N* sinem. v) dut w. s. t.] *PU* ne doit w. s. t. nicht. w) *f. Q*; *KP* ok. x) *f. Q*. y) *W fh.* gekomen. z) he . . is] *C* helper tu sin. aa) *N* helpe. bb) *G* der man, *HW* he.

sine dat[cc], geweret he dat uppe'n hilgen, he blift is ane gelt[dd] unde[ee] ane laster[ff].

§. 1. *Gl. führt aus, in unserm Rechte sei Richter:* di dat ordel vraget, u. nicht di dat vindet. — §. 2. "koninge." *Gl.* dar mede meinet he sunderlike koninge, alse den van bemen. — Aver deme romeschen koninge ne mut niman weder stan, he ne vorwerke denne dat rike. — §. 7. "gesellen," dat is di met em lange wege gewandert hebben, alse in pelegrim mate. — "vlüt" d. i. in sine vir palen vlut, oder de dar rede in is. — §. 9. *a. E.* dat is ane wedde unde ane wergelt.

Neunundsiebzigster Artikel.

G 73.
V 118.
Q 164.
I 318.

§. 1. *Recht bei Anlegung eines neuen Dorfes.* §. 2. *Gültigkeit des Dorfrechts für Fremde.* §. 3. *Wo man klagt, muss man auch antworten.*

§. 1. *Eichh. RG.* §. 346 i.; *D. Priv.* §. 255 o. *Kopp B. I.* 126. *Falck II.* 287. *N.* 41. *Riedel II.* 281. — §. 3. — *Hein. El. III.* §. 87.

§. 1. Svar gebure en *nie*[a] dorp besettet[b] von wilder[c] wortelen, den mach des dorpes herre wol geven ervetinsrecht[d] an deme gude, al ne sin sie to deme gude nicht geboren[e]. Nen recht ne mach he aver in geven noch sie selven kiesen, dar sie des landes richtere sin recht mede krenken[f], oder sin gewedde minneren oder meren mogen. — §. 2. Nen utwendich man n'is ok plichtich in deme dorpe to antwerdene na [g] irme sunderliken dorprechte, mer na gemeneme[h] lant-

Art. 78.

cc) *BGV* hulpe. dd) *KV* wandel. ee) *ABCGST fh.* ane wandel unde. ff) *DU* wandel.

Art. 79.

a) *f. BEPQVW.* b) *GH* besitzen. c) *K* nier, *T* ruer. d) *LM* zinsrecht, *OU* erbezinsgut und recht. e) *B* gegeven. f) *CDHIQSTV* breken. g) i. s. d.] *P* erme rechte, dat se an erme dorpe gelovet hevet. h) *f. P.*

rechte; he ne klage dar up [i] erve oder uppe gut oder umme [f] scult. — §. 3. [l] Svar die man klaget, dar mut he antwerden, of man up ine klaget, ane tu kampe wart [m].

§. 1. *Gl.* Tinsgut is noch eigen noch len noch erve, doch liet man dat imme lande tu sassen ane manscap deme di dat kopt, dat is aver nicht wen ein teiken, dat dat des heren wille si.

X 115. Q 165. I 319.

Achtzigster Artikel.

§. 1. *Wem fällt erbloses Eigen eines Biergelden zu.*
§. 2. *Recht des Freigelassenen.*

Kopp B. I. 127. — §. 1. — *Eichh. RG.* §. 374 g. *Sydow* 911 — 913. *Haub.* 164. *Sachse* 469. — §. 2. — *Marculfi form. I.* 22. *Weiske Abhdl. S.* 64.

§. 1. Erstirft en egen von enem biergelden erve-los dre huve oder dar beneden [a], dat hort in dat scultheitendom, van sveme it erstirft. Van drittich huven oder dar beneden, dat hort in [b] die grafscap. Is is mer dan drittich huve, so is it dem koninge
Q 166. allet ledich. — §. 2. Let die koning oder en ander
I 320. herre sinen dinstman oder sinen egenen man vri, die behalt vrier lantseten recht.

Art. 79.

i) *C fh.* egen oder up. f) *G fh.* andir. l) §. 3. *f. I.* m) a. t. k. w.] *So ACDGKMOQSUWXYZ; T* unde t. k. w.; *BHP* a. t. k.; *EF* t. k. w.; *f. LN.*

Art. 80.

a) d. b.] *HV* minre. b) dat scultheitendom — in] *f. EN.*

Einundachtzigster Artikel.

§. 1. *Wann und wie macht der König neue Schöffen.* §. 2. *Wie vererben und erben Dienstmannen.*

§. 1. *Sydow* 498, 499. *Weiske Abhdl. S.* 64. — § 2. — *Richtst.* 24. *Eichh. RG.* §. 363 n. *D. Priv.* §. 52 g. *Albrecht Gew. N.* 892.

§. 1. Togat [a] aver die scepenen binnen ener grafscap, die koning mut wol des rikes dienstman mit ordelen vri laten, unde to scepenen dar maken, dur dat man rechtes bekome unde koninges ban [b] dar halden moge. He sal aver des rikes gudes also vele [c] to egen [d] in geven, dat sie scepenen dar af wesen mogen; ir jewelkeme dri hoven oder mer. Dat gut mut he wol nemen ut [e] *deme gude* [f] der grafscap, svar it die greve [g] ledich hevet, dur dat der [h] scepenen egen in die grafscap irstorven [i] is. — §. 2. Dinstman ervet G 74.
unde nemet [k] erve [l] alse [m] vri lüde na lantrechte, wen A 81.
allene, dat sie buten irs [n] herren gewalt nicht [o] ne er- V 119.
vet, noch erve ne nemet [p]. Q 167.
I 322.

Zweiundachtzigster Artikel. X 116.

§. 1. *Wirkung und Beweis des Verlustes des Rechts vor Gericht.* §. 2. *Wie wird der Besitz rechtmässig verloren.* Q 168.

§. 1. *Richtst.* 34. — §. 2. — *Weichb.* 29. *Albrecht Gew. N.* 142. *Sachse* 252.

§. 1. Svie sin recht vor gerichte verlüset in ener stat, die het it over al verlorn, of man's an'me ge-

Art. 81.

a) *B* Bestet, *E* Bestervet, *K* Vorgelt. b) *BE* recht. c) *G fh.* lasin und. d) t. e.] *f. N.* e) *Q* in. f) d. g.] *f. ACDFKPQZ.* g) *C* herre. h) *Q* den. i) d. gr. irst.] *H* der gr. k) *V fh.* eigen und. l) *G fh.* in einir graveschaft. m) *GLM fh.* andere. n) *K fh.* landes. o) ne nemet] *W* komen ne mogen. p) *Hier schliesst I.*

richte getüch hevet. Des gerichtes tüch n'is aver neman [a] plichtich to bringene in en ander gerichte; mer jene [b] richtere, vor deme he rechtlos geseget wert, de sal tvene sine boden senden vor den richtere, dar he sin recht verloren hevet, dat sie horen, of man's ine vertügen moge [c]; unde des solen sie denne getüch sin [d].

G 75. A 82. YZ 83. [e] §. 2. *Svie en gut enem anderen gift* [f] *unde let* [g] *it in sine gewere, dar he selve nene gewere an ne hadde, unde wert jene von gerichtes halven dar in gewiset; jene die de gewere hevet mut die inwisunge* [h] *wol wederspreken unde jenen utwisen* [i]

Art. 82.

a) *Z fh.* der einen rechtlos schilt. b) m. j.] *G* sundern vor dem. c) mans . . moge] *V* man im sein recht vorsagit habe. d) *W fh.* dat se der warheit vor dem richtere bekennen. *P fh.* Hir endet sik de tal, de der glosen bruket al. *A fh.* Dit privilegium der Sassen is gegeven tho Sassenborch van koninge Karle na godes bort tein jar unde achtehundert jar, in deme sevenden jare sines keiserrikes. In deme teinden dage des horninges, unde tho ener sterkinge des sulven rechtes unde privilegii hefft keiser Otto de grote darto gesat de nascreven negesten dre artikele, unde de anderen twe de denne dar negest volgen hefft gesat keiser Otto de rode, des groten keisers Otten sone. Aver alle de andern artikelen wente an dem ende des ergenanten privilegii het vorbat dar to gesat keiser Frederick van stoufe, uppe dat de sulven koninge unde keisere de bekerden Sassen bi dem christen loven behelden. *Dasselbe bis* horninges *hat E nach der Glosse zum* §. 1. e) §. 2. *und die folgenden Artikel f. IQW, stehen in K im Anhange; in P mit der Bemerkung:* Nu beghint de articule de nicht gloseret sind des derden bokes. *X hat nur noch Art.* 86; *der Schwbsp. hat für Artt.* 82, 83, 85 *Aehnliches, die Artt.* 84, 86—91 *gar nicht.* f) *ABEG fh.* oder vercoft. g) g. u. l.] *OU* liet odir leset. h) d. i.] *V* dem inwisenden. i) *L* ufwisen

deste he't voresta[f] *to'me nesten utgelegedeme dinge wende; en man n'is nicht plichtich sine were to rumene, he ne werde dar umme beklaget unde vorgeladet*[l]*; wert jeneme de were denne erdelt*[m]*, unde wiset man ine denne dar in*[n] *von gerichtes halven, so ne mut man ine nicht utwisen, man ne du't*[o] *mit*[p] *ordelen.*

§. 2. *Gl.:* Dit is di irste settinge, di keiser otto di grote satte tu sterkinge des rechtes, dat koning karl den sassen gegeven hadde. Disse keiser was na bord usis herren 937 jar unde was an den rike 38 jar unde gaf disse settinge in dem teinden jare sines rikes unde in dem irsten daghe des bracmanen di junius het up der steden dar nu meideborch lit.

Dreiundachtzigster Artikel. V 120.

§. 1. *Vom Besitz dreier Tage.* §§. 2. 3. *Gewährspflicht des Veräusserers.*

Weichb. 21, 30. — §. 1. — *Eichh. D. Pr.* §. 337 b. *Albrecht Gew. S.* 33, 37, 76 *ff. Sydow* 1023 — 5. *Beseler I.* 32, 33. *Haub.* 353. *Sachse* 466. — §. 2. — *Kaiserr. II.* 106. *Eichh. RG.* §. 360 b. f; *D. Pr.* §. 174 g. *Sydow* 704. *Unterholzner II.* 305. — §§. 2. 3. — *Haubold de or.* 48 *sq.* — §. 3. *Richtst.* 25. *Von der Lahr* 370. *Eichh. D. Pr.* §. 170 p. *Albrecht diss. II.* 13. *Sachse* 416. *Brückner* 759. *Unterholzner II.* 306.

§. 1. *Svat man enem manne oder wive gift, dat solen sie besitten dre dage.* [a] *Svat sie mit klage irvorderet, oder uppe sie geervet wert*[b]*, des ne dorven sie nicht besitten*[c]*.* — §. 2. [d] *Svie en gut* A 83.

Art. 82.

f) *KOP* wederstc. l) u. v.] *f. E*; *B* als recht is. m) d. e.] *E* afgedeilt, *P* erledighet. n) unde wiset — in] *f. BE.* o) m. n. d.] *H* ane. p) *Cfh.* rechter clage unde mit rechten.

Art. 83.

a) Svat — — besitten] *B* wat up enen ervit, des en darf he nicht besitten. b) g. w.] *P* erstervet. c) *U* besetzen. d) §. 2.] *BE* Svat he aver coft dat scal he besitten

liet [e] *oder let* [f] *enem anderen, die sal is im gewe-*
G 76. *ren* [g] *jar unde dach* [h]. — §. 3. *Svie* [i] *egen oder va-*
rende have verkoft, des sal he gewere sin die wile he levet; man sal aver ime dat gut laten in sine gewere to behaldene [k] *unde to verliesene, die wile he't vorstan sal* [l]; *wende jene* [m] *ne mach dar nicht anspreken* [n], *deme it* [o] *gegeven is, den* [p] *ene gave.*

§. 1. *Gl. (E)* dit vornim van bewegeliken dingen. — "dre dage," na twen dagen mach man em neine dufte daran tigen, di dat ungehelet geholden het, *II.* 36. §. 1. — §. 3. *Nach der Gl. die zweite Satzung Kaisers Otto des Grossen.*

Vierundachtzigster Artikel.

§§. 1. 3. *Folgen der Vergehungen gegen den Erblasser,* §. 2. *gegen den Lehnsherrn oder Lehnsmann.*

§. 1. *Sachse* 251. — §. 2. — *Klenze Strafr.* 103. — §. 3. *Eisenhart* 316. *Sydow* 196. *Phillips D. P. II.* 111, 113. *Berck N.* 364 a. *Vgl. R. Absch. v.* 1235. *Cap.* 1.

§. 1. *Svie deme anderen gut geweldichliken* [a] *nimt bit an jenes dot* [b], *alle recht hevet he an deme*

Art. 83.

jar unde dach, of he ene were dar an hebben wil. *G* Wer aber ein gut verkaufet odir man'z im uflezet odir ufgelazen wirt von eim andern, er sol iz in geweren habin jar und tag, ab er doran eine rechte were habin wil. e) *SV fh.* oder setzit. f) *L* lehet. g) i. g.] *S* in geweren haben. h) *Z fh.* ob er da ein rechte gewehr an haben wil. i) *U fh.* aber. k) unde — sal] *B* wen it not is. l) *F* wil. m) *GP SV* er. n) d. n. a.] *B* dat nicht bereiden, *P fh.* den. o) *B fh.* dinc. p) *S* vor; *KP fh.* dor; *V fh.* die.

Art. 84.

a) *KP* verdechtliken. b) b. a. j. d.] *V* vor seinem tode, *P fh.* deme id horet.

gude[c] *verlorn*, *dat*[d] *ime an deme gude irsterven mochte*[e] *na jenes dode*[f]. — §. 2. *Dodet en man si-* G 77.
nen herren, he hevet verworcht sinen lif unde sin ere unde dat gut dat he von ime hadde. Dit selve verwerct die herre, of he sinen man[g] *dodet, unde die overherre*[h] *ne*[i] *mach sine*[k] *kindere mit deme gude*[l] *an den*[m] *herren nicht*[n] *weder wisen.* — §. 3. *Dodet ok en man sinen vader*[o] *oder sinen bruder*[p] *oder sinen mach oder jemanne, des egenes oder lenes he wardende is*[q], [r] *al sine wardunge hevet he verloren; he ne du't in notwerunge sins lives, unde die not uppe den doden beredet werde, oder he ne du't unwetene, so dat it geschi*[s] *ane sinen dank.*

Gl.: Die dritte Satzung desselben Kaisers Otto.

Fünfundachtzigster Artikel. G 78. V 121.

§§. 1. 2. *Von gemeinsamen Schuldnern und Gläubigern.*
§§. 3. 4. *Von Schuldbürgen.*

§ 1. *Weichb.* 128. *Schilter Ex.* 48. §. 19. *Tönsen* 613. *Meckbach* 829. *Sachse* 429. *Brückner* 1070. — §§. 3. 4. — *Weichb.* 31. *Hein. El. II. t.* 16. §. 450. *Eichh. D. Pr.* §. 120 a. *Brückner* 1080, 1083.

Art. 84.

c) a. d. g.] *f. BH.* d) ime is] *B* he wardende was a. p. g. e) i. m.] *N* irstorven is. f) alle recht — dode] *E* wat dar was rechtes an varendem gude na jenes dode, dat het he verloren. g) of . . man] *A* an deme manne, oft he ene. h) *EHLMOSUVY* oberste herre. i) *f. GY.* k) *AB* de, *P* des doden. l) *BE fh.* dat si van eme er hadden. m) *G fh.* andern. n) *f. GY.* o) *AFKP fh.* oder sine moder. p) o. s. b.] *f. P.* q) h. w. i.] *C* he anwarde is, *B* up en sterven mach. r) al — — — sinen dank] *BE* dat het he al verloren, id en si, dat id unwitliken eder in noit were gescheine, unde dat di unwitscap eder di noit up den doden bracht werde alse recht si. s) *KP fh.* ane vorsate unde.

§. 1. [a] *Svar mer lüde den ein geloven to samene en* [b] *weregelt oder en ander gelt, al sin sie it plichtich to lestene* [c], *die wile it unvergulden is, unde nicht ir jewelk al* [d], *mer manlik* [e] *also vele alse* [f] *ime geboret,* [g] *unde alse vern als man in dar to gedvingen mach von gerichtes halven die, deme it dar gelovet is, oder die it mit ime gelovede* [h], *of he it vor ine* [i] *vergulden* [k] *hevet.* — §. 2. *Geloven ok vele lüde enem manne ene scult to geldene, unde untvan dat gelovede mer lüde, svar man jeneme* [l] *lestet, deme man gelden sal, oder mit* [m] *sinen minnen* [n] *maket* [o], *dar hevet man in allen gelest, den man't gelovet hadde.* — §. 3. *Svie bürgen sat also* [p], *dat he selve gelde oder sin bürge vor ine,* [q] *mach he't vulbringen dat he't vergulden hebbe, he hevet sine bürgen geledeget.* — §. 4. *Svie aver* [r] *bürge wert vor den anderen unde lovet en* [s] *besceiden gelt to geldene* [t], *dat mut he selve vulbringen mit getüge, dat he vergulden hebbe* [u], *oder ieman von sinent halven.*

Art. 85.

a) *S. III. Art.* 9 *Note* e *und* f. b) den en] *BE* ene samende hant loven id si. c) *B* geldene, *E* holden. d) *AHY* allene, *S* iz alles czu leistene, *G* gancz. e) *LMOU fh.* sal gelden. f) di wile — alse] *B* tucht ir islic also vele sunder als is. g) unde — — — hevet] *BE* an siner antal, id en si, dat is an weme broc werde. h) m. i. g.] *GF* im gelobtin. i) v. i.] *f. CGY.* k) *O* globet. l) *LM* ez gelobede. m) *A* wo men, *B* id in, *PK* dat mit. n) *AE VY* willen, *F* gunst. o) *GHL* siczt, *K* si, *U* setzet, *O* stet, *S* belibet sten, *MZ* heldet, *T* biheldet, *V* entfuret alias beheldit, *Y* geschiet. p) *BE* vor gelt. q) mach — hebbe] *B* gift he dat geld unde mach he is volkomen. r) bürge unde] *B* vor den anderen. s) *OPSU* er. t) t. g] *B* silven tu geven. u) *PK fh.* eder sin borge.

Gl. Disse settinge het gesat keiser otto die rode, des groten keiser otten sone, in deme seveden jare sines rikes. — §. 1. *Der Sinn ist: jeder kann auf das Ganze belangt werden, befreiet durch seine Zahlung die übrigen, und kann sie* pro rata *in Anspruch nehmen. Die Gl. sagt, der Kaiser habe den Mittelweg zwischen der Haftung Aller* in solidum *und* pro rata *eingeschlagen.*

Sechsundachtzigster Artikel. [a] G 79.

§. 1. *Wenn Gemeindeland durch ein Gemeindemitglied,*
§. 2. *durch eine andre Bauerschaft beeinträchtigt wird.*

§. 1. *Kaiserr. II.* 56. *L. M. Riedel Beitr.* 127. — §. 2. — *Grupen T. A.* 59.

§. 1. ***Swie siner gebure gemene*** [b] ***aferet oder grevet oder tünet, wert he vor dem burmestere*** [c] ***gevrüget*** [d] ***oder*** [e] ***beklaget dar umme, he mut dar umme wedden dre*** [f] ***schillinge. Weigeret aver he rechtes vor den burmestere unde wert he beklaget vor*** [g] ***dem overen richtere, he mut deme richtere wedden unde den buren büten mit drittich schillingen, unde ire gemene*** [h] ***weder laten.*** — §. 2. ***To der selven wis betert*** [i] ***en burscap der anderen*** [k] ***mit dren*** [l] ***schillingen, unde gilt in iren scaden, of man sie*** [m] ***den ummesetenen*** [n] ***beklaget*** [o], ***als man durch recht sal*** [p]. ***Weigeret sie aver dar rechtes unde werdet sie*** [q] ***dem*** [r] ***overen richtere*** [s] ***beklaget,***

Art. 86.

a) *f. O.* b) *C* gemeinheit, *AE* gemene land, *V* gemeinen weg. c) *U* schulteizen. d) *B* gewrocht, *G* gebracht, *T* gevürt. e) g. o.] *f. CV.* f) *T* vier. g) *f. H.* h) *V fh.* strasse. i) *ST* beredit. k) mit — — beklaget] *f. G.* l) *T* vier. m) m. s.] *U* sie in. *V fh.* mit, *Y fh.* vor, *F fh.* kegen. n) *X fh.* oder dem gogreven. o) sie d. u. b.] *AP* dat d. u. klaget, *E* dat bewiset. p) a. m. d. r. s.] *X* umme susgetane sake. q) *ADP fh.* to, *BGLMVY fh.* vor. r) *N* den. s) *DKP* here edder richtere; *A fh.* edder heren.

ire burmeister mut vor sie alle wedden [u] *en* [v] *gewedde, unde* [w] *den geburen mit drittich schillingen büten, unde iren scaden gelden* [x].

Gl.: Zweite Satzung Otto des Rothen. — §. 1. "wedden" *Die Gl. meint, dies sei kein Gewette, denn das wäre wider III.* 64. §. 11, *sondern eine Besserung.*

Siebenundachtzigster Artikel.

G 80. §§. 1. 2. *Strafe des Verklagens vor einem ungehörigen Gericht.* §. 3. *Von Rechtsverweigerung durch den Richter,* §. 4. *durch den Beklagten.*

§§. 1. 2. *Weichb.* 28. *M. SchU. I.* 1. *D.* 23. scaden *Weiske Abhdl. S.* 110. — §§. 2. 3. — *Richtst.* 34. — §. 3. — *M. SchU. I.* 2. *D.* 5. — §. 4. — *Richtst.* 46 *a. E.*

§. 1. *Svelk leie enen anderen leien* [a] *vor geistlikeme gerichte beklaget umme sogedane scult,* [b] *de die werltlike richtere durch recht richten sal, unde bringt he ine in scaden* [c], *unde wert he dar umme beklaget to lantrechte, he mut deme richtere wedden, unde jeneme sine bute geven, unde* [d] *ine ut dem* [e] *scaden nemen.* — §. 2. *Dit selve mut dun en*

Art. 86.

t) ire — — gelden.] *X* sie muten ime dar umme gewedden al en gewedde; dat scal die burmester vor sie dun unde den clegern gebuten mit drittech schillingen. u) e. g.] *f. GST.* v) *CEZ fh.* gemeine. w) *B fh.* si muten. x) *X fh.* Sve jar unde dach unverclaget vor gerichte ein gut in geweren hevet, svat he's genut, dat ne gift he nicht wider noch he ne gilt it, of it ime sint mit rechte vor gerichte afgewunnen wirt. (*Vgl. II.* 44. §. 2.)

Art. 87.

a) *f. LMP.* b) de — sal] *BE* di dar nicht tu clagene ne hurt. c) *H* schadehaft. d) ine . . . nemen] *F* allen scaden helpen legeren. e) *Y fh.* banne und.

lantman dem anderen, of he ine beklaget [f] *binnen* [g] *wichbelde oder in enem utwendigen gerichte, unde of sie beide in eneme dorpe* [h] *oder in ener goscap* [i] *sitten; ime ne si rechtes geweigeret vor deme richtere* [k]. — §. 3. [l] *Rechtes weigeret die richtere, svenne* V 122.
he nicht [m] *richten ne wil, oder sinen rechten dingtale* [n] *nicht ne halt.* — §. 4. *Rechtes weigeret ok de man uppe den man klaget, svenne he vorvest wert, oder nicht ne gilt* [o] [p] *oder nicht weder ne gift* [q] *scult, die he gelden oder* [r] *weder geven* [s] *sal, unde man ine von gerichtes halven* [t] *des mit pande nicht gedvingen* [u] *ne mach, so mut man wol over in klagen jejewar* [v], *svar man rechtes bekomen mach over ine.*

Gl. Disse settinge het gesat keiser vrederic van stouf.

Achtundachtzigster Artikel. [a] G 81.

§. 1. *Verfahren beim Gerichtszeugniss*, §§. 2—4. *beim Ueberzeugen eines Verbrechers.* §. 5. *beim Zeugniss über Gut und Gewere.*

§. 1. *Richtst.* 34. *Kopp B. I.* 129. — §. 2. — *Richtst.* 33, 35. — §§ 3. 4. *M.SchU. I.* 15. *D.* 5, *III.* 9. *D.* 3. *Albrecht diss. II.* 53.

Art. 87.

f) b. w. o.] *f. KOP.* g) *T* in einem vremden. h) *G* dorfgerichte. i) gouschaft, goschaft, *T* gerichte, *DEFYZ* grevescop. k) *N* richte. [v. d. r.] *f. G.* [g. v. d. r.] *BE* broc worden. l) §. 3. *f. BE.* m) *KP fh.* rechte. n) *KP* dinckstede, *Z* dingzeit, *F* dingtage. o) *KP fh.* sine schult. p) oder . . . gift] *f. BEFHY.* q) *N* gilt. r) scult . . . oder] *KP* roff eder duve eder dat he. s) o. w. g.] *f. GHZ.* t) des — ne mach] *PK* dar nicht to brengen noch gedvingen kan noch mach mit parstende (*K* patstede). u) *G* angewinnen. v) *f. BFGV*; *L* jewar, *AD* jegenwart, *PK* an sine jegenworde, *HM* allerweige, *OU* allenthalben, *ST* uberal, *Y* an iezlicher stadt.

Art. 88.

a) *Art.* 88 — 91 *f. F.*

Cropp Beitr. 381. — §. 3. — *Richtst.* 32, 35. — gesat *Grupen Abhdl.* 3. *in Spangenb. Beitr. Kopp B. I.* 130. reine etc. *Hauschild* 56. *Grimm RA.* 29. — §. 5. — *Richtst.* 8. *a. E. Kopp Gvf. I.* 279. *Albrecht diss. II.* 53.

§. 1. *Svat en man mit deme gerichte tügen sal, des sal die richtere bi des koninges* [b] *hulden* [c] *sik verplegen, dar na die scepenen also al andere dingplichten* [d] *bi irme eide.* — §. 2. *Svenne man aver enen vervesten man ane hanthafte* [e] *dat gevangen* [f] *vor gerichte bringet* [g], *nnde der sattunge* [h] *over ine bedet,* [i] *unde he der vestinge* [k] *besact; die vestunge sal man tügen er der sattunge mit deme richtere unde mit den dingplichten. Selve ne darf die klegere nicht getüch sin, svar he mit deme gerichte tüges vulkumt.* — §. 3. [l] *Sven aver die man gesat wert* [m], *so mut die klegere aller erst up ine sveren, dat he der dat scüldich si* [n] *dar he umme vervestet si,* [o] *dat ime got so helpe unde die hilgen. Dar na sal sveren sin getüch* [p], *dat sin eid si* [q] *reine unde unmeine.* — §. 4. *Süs sal ok die klegere unde sin getüch sveren up* [r] *enen unvervesten* [s] *man, die um ungerichte in der hanthaften dat gevangen wert, unde vor gerichte gebracht unde mit ordelen*
V 123. *gesat* [t]. — §. 5. [u] *Svelkes getüges aver en man vor*

Art. 88.

b) rikes. c) *K fh.* eder banne. d) *L* dingwarten *u. s. f.* e) a. h.] *GV* an hanthafter. f) *f. GH.* g) *AHP* vort. h) *H* siczunge, *P* besittinge, *E* sakunge. i) u. h. d. v. b.] *f. GP.* k) u. h. d. v.] *So ABCHKHSTUV; YZ* wenn h. d. v.; *LN* der he. l) §§. 3. 4. *hat U hier, und oben in III.* 25. m) *OU fh.* der in der vervestunge begriffen ist. n) dar . . . si] *f. OST.* o) dat — hilgen] *f. H.* p) s. s. g.] *R'* her sweren. q) r. u. u.] *HE* nicht meineide. r) e. u. m.] *GU* den. s) *So: BHLMOSTV, ACDNPYZ* vervesten. t) *K* over gesat wert van deme getüge. u) §. 5. *f. O.*

gerichte oder jegen dat gerichte [v] *vulkomen sal, it si umme gut oder umme* [w] *gewere, dat sal sin getüch vore secgen bi deme* [x] *eide, unde he* [y] *sal it selve* [z] *na sveren.*

Art. 88 *bis* 91 *haben auch in E keine Glosse mehr. Nach der Zobelschen Gl. ist A.* 88 *eine Satzung K. Friedrichs.*

Neunundachtzigster Artikel [a]. G 82.

Vom Nehmen fremder Sachen aus Irrthum.

Kopp B. I. 131. *Cropp Beitr.* 9, 60, 356.

Svie des anderen svert oder kleid oder becken oder scheremezse oder [b] *sime gelik na mer* [c] *lüde* [d] *wane* [e] *von'me stoven* [f] *dreget* [g], *oder sac idel oder vul von der molen vürt, oder sadel oder vilt oder thom oder sporen* [h] *oder ander gut* [i] *enes anderen mannes* [k] *nimt vor dat sin* [l] *sime gelik* [m], *oder bedde oder küssen oder slaplakene* [n], *dar is mer to samene leget* [o], *oder ander gut svat it si* [p] *vor dat sine nimt, unde dat sine dar let; halt he it denne in deme wane dat it sine si unverholen* [q], *unde darn*

Art. 88.

v) *C fh.* getügen oder. w) *L fh.* andere. x) b. d.] *LM* in deme, *G* bi irm. y) *f. DEP.* z) i. s.] *HLM* iz, *AEKP* dar.

Art. 89.

a) *f. O.* b) *f. BDGHSTU; ALMP stimmen. Der Sinn ist: oder sonst ein Ding dem seinen gleich.* c) *d. i. 'der,' nicht 'mehr,' AE* der. d) m. l.] *f. P.* e) *G* denne eime. f) v. st.] *B* vor den stoven eder van ener andern stede, *HV* von der bastoben, *GU* von (*G* czu) dem bade. g) v. st. d.] *f. Y.* h) oder — sime gelik] *f. H.* i) *KP* have. k) *KP* gudes. l) v. d. s.] *f. PU.* m) s. g.] *U* so daz iz s. g. si. n) *GHU* lilachen. o) dar — leget] *f. H.* p) it si] *KP* he. q) *C fh.* unde unvorstolen.

he dar sinen eid to dun [r], *anevangen* [ſ] *mach man't wol* [t] *unde* [u] *under ime beklagen* [v]; *düve* [w] *aver unde roves, of man ine des scüldeget dar an, des untscüldeget he sik uppe'n hilgen, of he des getüch hevet dat he it unhelinge* [x] *gehalden hebbe* [y]; *so ne mach man ine ok nener hanthaften dat dar an scüldegen* [z].

Art. 89 — 91 *werden auch in der Zobelschen Gl. keinem Kaiser beigelegt.*

G 83.
V 124.

Neunzigster Artikel.

§. 1. *Vom Begraben eines Ermordeten*, §. 2. *eines erschlagenen Verwandten.* §. 3. *Wenn ein Verwundeter bei dem, der ihn aufgenommen, stirbt.*

§. 2. *Hein. El. III.* §. 314. *Dreyer Nebenst.* 87 *ff. Rüg. Landgebrauch* 27. — §. 3. — *Capp. V.* 361. *Sydow* 1107.

§. 1. *Wirt en man gemordet up dem velde, unde ne weit man nicht wie't* [a] *gedan hevet; swie den begrevet uppe'n velde oder in'me dorpe mit witscap siner bure, he ne missedut nicht.* — §. 2. *Wert ok enem manne sin mach* [b] *oder sin vründ*

Art. 89.

r) *B fh.* dat he is nicht en wiste, *CGKZ fh.* he blift is ane wandel. ſ) *D* anevanghes, *P* umme anevank, *A* ane wandel. t) m. w.] *C* en man sin gut, *P fh.* anspreken. u) *f. AD.* v) *A* behalden. w) aver — — hilgen] *B* noch roves ne mach he ene nicht schuldigen, he'n werd'is unschuldich mit sime ede. x) *D* undanckes moides. y) u. g. h.] *B* nicht ne hule. z) so ne — scüldegen] *f. H*; *B* so en het he nicht gebroken.

Art. 90.

a) ne . . . wie't] *O* vehet man nicht den der es. b) *B* broder, *G* vater.

afgeslagen [c], *he mut ine wol begraven, dennoch* [d] *he wol weit, wie ine geslagen* [e] *hevet; he ne hebbe der klage mit deme doden vor gerichte begunt; so* [f] *mut he* [g] *mit ime vul* [h] *klagen, unde ne mut sin nicht begraven ane des richteres* [i] *orlof, die wile die klage ungelent* [k] *is.* — §. 3. [l] *Valt sik* [m] *en man, oder wert he gewundet oder geslagen also sere, dat he to dorpe nicht komen ne mach; sve den indreget, unde stirft he denne binnen sinen geweren, he sal's bliven ane scaden. Sine erven solen ime san sine kost gelden,* [n] *of sin gut, dat he bi ime hevet* [o] *svenne he stirft, min wert is denne die kost,* [p] *die he mit ime hevet gehat* [q].

Einundneunzigster Artikel. G 84.

§. 1. *Vom Friedebruch in einer Herberge.* §. 2. *Inwiefern darf der Richter jemanden ohne den Kläger ansprechen,* §. 3. *dem Lande Lasten auflegen.*

§. 1. *Cropp Beitr.* 19. *N.* 13.

§. 1. *Herberget ok en man lude, unde sleit der ein den anderen dot* [a] *ane sine* [b] *scult binnen sinen geweren* [c] [d] *oder dar buten, oder svelk ungerichte*

Art. 90.

c) *LMOSTU* geslagen, *GH* irslagen. d) *BDHOY* of. e) i. g.] *H* is getan. f) mut — klagen unde] *f. BD.* g) mit . . klagen] *PK* darmede volgen. h) *N* wol. i) *Y fh.* orteil und. k) ungelendit, ungeent, ungeant. l) §. 3. *f. O.* m) V. s.] *EHLT* Vellet, *MU* Irvellet sich, *G* Czuvellit sich. n) *Der Rest des Art. f. B.* o) s. h. st.] *f. CG.* p) die — gehat] *f. H.* q) *AD* gedan, *LMPYZ* verdan, *G* vorczert, die sullen im die erbin geldin.

Art. 91.

a) a. s. s.] *G* an dez wirtes czukumpft. b) *f. HLM.* c) *BH* herbergen. d) oder — dut] *f. B.*

ir en an dem anderen dut, [c] *de werd sal is bliven ane scaden, unde ok die bure alle,* *of* [f] *sie den vredebrekere nicht upgehalden ne mogen, unde dat geweren uppe'n hilgen,* [g] *als man sie dar umme scüldeget* [h]. *Süsgedane ding sal man aver to den-*
G 85. *godingen* [i] *wrügen.* — §. 2. *Die* [k] *richtere ne mach*
A 92. *nemanne* [l] *anspreken, mit vormünden noch ane vormünden* [m], *sunder den* [n] *klegere to kampe wart* [o], *noch* [p] *hogere den to siner unscult,* [q] *of he sie dun darn, manlik* [r] *na sime rechte.* — §. 3. *He ne mut ok nen gebot, noch herberge* [s], *noch bede* [t], *denest, noch nen recht uppe't land setten, it ne willekore dat* [u] *land* [v].

§. 3. *Wormser Beschluss v. J.* 1231: ut neque principes nec alii quilibet constitutiones vel nova jura facere possint, nisi meliorum et majorum terre consensus primitus habeatur.

Art. 91.

c) de . . . bliven] *B* he blift is. f) alle of] *BHV* of; *LCD* al ab. g) als — scüldeget] *f. H.* h) *E fh.* allen sament. i) *AEGM* dinge, *L* dingen, *UVY* gedingen, *P* dedinge, *Z* voigtdinge. k) *KP* Den. l) *P* nimant, *B fh.* in gedinge. m) n. a. v.] *f. DOP.* n) *P* de. o) k. w.] *G* kampfbar; *P fh.* is. p) *f. LMZ.* q) of — rechte] *f. B.* r) *E* einem isliken manne. s) *MYZ* herrefart, *P* geborge. t) n. b.] *H* gebiten noch. u) *G fh.* gancze. v) *PZ* landvolk, *COU* lantgemeine, *Y* folgk gemeine; *BG lassen hier III.* 51 *folgen; P und K (Anhang* 1. *Art.* 9.) *fh.* Des lammes losinge sint veir penninge, achte penninge des schapes, dre schillinge eins jarigen swins, veir schillinge der ko, vive der söge de drecht offte de verkene hevet, achte schillinge der meren (*K fh.* of dorken), twelff schillinge des plochperdes, twintich schillinge der runtsiden (*K* rinder), dertich schillinge des orses (*K* ossens), des huses hanen, went des sint (*K* gewonheit is) negen hennen und ein hane.

Vergleichung der Artikel des Landrechts des Sachsenspiegels mit dem sogen. Schwabenspiegel (nach den Abdrücken in *Senckenberg Corp. Jur. Germ.* und in *Schilter Thesaur. Ant. Germ.)* und mit dem sogen. vermehrten Sachsenspiegel (in *Böhme's* diplomatischen Beiträgen zu den schlesischen Rechten.)

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
Text. Prol.	Prooem. §. 15	Pr. §. 15—20, 25—35	
I. 1	— §. 21—24	§. 21—24	I. 1.
- 2 §. 1—3	vgl., 1 §. 4	vgl. 2	
- - §. 2			vgl. II. 12 pr.
- - §. 4	395	vgl. 3 a.	
- 3			I. 2.
- - §. 1	8 §. 1— 3	3 b. §. 1— 3	
- - §. 2	8 §. 4—10; 9	3 b. §. 4—10 vgl. 130.	
- - §. 3	256	4	I. 4 d. 3.
- 4			I. 3 d. 9 vgl. I. 6. d. 1. I. 34 d. 3.
- 5 §. 1	259	5	I. 4 d. 1.
- - §. 2	vgl. 257 §. 19		I. 12 d. 2 vgl. I. 7 d. 3.
- - §. 3	258 §. 1 2, 5 — 7	vgl. 6	I. 12 d. 3 vgl. I. 7 d. 3 — 5.
- 6 §. 1	260 §. 1	7 §. 1	
- - §. 2	260 §. 2 261 1—4	7 §. 2, 3, 8; 285 §. 2—4; vgl. 172 §. 3 ff.	
- - §. 4	264, 297 §. 1	12, 285 §. 1	
- 7	265 §. 1, 2.	13, §. 1, 2	vgl. IV. 14 pr.
- 8 §. 1—2	265 §. 2 — 4	13, §. 2—4	
- - §. 3			IV. 17 d. 7.
- 9			
- 10			

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
I. 11			I. 14 d. 9.
- 12			vgl. I. 35 pr.
- 13	vgl. 284, 285	138, 139 §. 1 — 4.	I. 14 d. 10.
- 14			I. 14 d. 11.
- 15			
- 16	397	14	§. 2) I. 13 pr.
- 17 §. 1	266	16	I. 4 pr. I. 12 pr. I. 10 d. 1.
- 18	Nach c. 222	381 §. 1 — 4	
- 19 §. 1	Nach c. 222 vgl. 276	381 §. 5	vgl. I. 42 d. 3.
- — §. 2	398	19	
- 20			I. 9 d. 2, 3, 4.
- — §.1,2,8	301 §. 1—14; 302 §. 2—8	20	
- 21 §. 1	302 §. 1. vgl. 303.	21	I. 9 d. 5 vgl. pr.
- — §. 2	308, 304	22, 25	I. 14 d. 16. I. 16 pr.
- 22 §.1—4	267	26	
- — §. 3, 4			I. 8; 6 pr.
- — §. 5.	270 §. 1	27 §. 1	I. 6 d. 1.
- 23	270 §. 3 — 5 vgl. 324 §. 8	27 §. 3 — 5	I. 6 d. 1 vgl. I. 42 d. 4. I. 43.
- 24	270 §. 6 — 13	27 §. 6 — 13	§. 3) I. 7 pr. d. 1, 2. Vgl. I. 5 pr.
- 25 §. 1	271 §. 1		vgl. I. 5. d. 5.
- — §. 2, 3	— §. 2—11	28	§. 2 — 5) I. 13 d. 1 — 3.
- — §. 4	272	367	
- 26			vgl. I. 5 d. 4, 5.
- 27 §. 1	287 §. 1		I. 14 d. 12 vgl. I. 7 d. 3, 4.
- — §. 2	287 §. 2, 3; 273	369 §. 1	I. 14 d. 13.
- 28	274; 287 §.4—7; vgl. 269 §. 1 — 4	29 vgl. 44	I. 14 d. 1.
- 29	269 §. 5—10; 276	31	vgl. I. 28 d. 1.

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
I. 30	405	32	I. 41 d. 5.
- 31 §. 1.	277		I. 14 d. 14, 15.
- 32	278 §. 4 — 6		I. 14 d. 7.
- 33	279	35	I. 15 pr. d. 1.
- 34 §. 1	310 §. 1 — 5	370 §. 1 — 5	
- — §. 2	316 §. 1		
- — §. 3	310 §. 6, 7; 316 §. 2, 3	370 §. 6, 7	
- 35	222	379, 380	
- 36	280	371	I. 15 d. 2, vgl. d. 3.
- 37	415 §. 1	36 §. 1	I. 15 d. 4 vgl. II. 10 pr.
- 38 §. 1	415 §. 2	36 §. 2	VI. 2.
- — §. 2	179; 47	273; 38	V. 34.
- — §. 3	vgl. 376	39	
- 39	210; 168 §. 12 — 16	374; 37 §. 14 — 16	
- 40	138; 200	40	
- 41	327 §. 1 - 3 vgl. nach 313	41 §. 1 — 3; vgl. 58	
- 42 §. 1	385; 329; 271 §. 7, 8	375; 376; 43; 41 §. 5, 6	
- — §. 2		vgl. 28	vgl. I. 42 d. 8.
- 43			
- 44	328 §. 1		
- 45 §. 1	328 §. 2 — 5	382	
- — §. 2	313 §. 1 — 3	57 §. 1 — 3	
- 46	313 §. 4 — 7	57 §. 4 — 7	vgl. I. 42 d. 9.
- 47	313 §. 8 — 12	57 §. 8 — 12	I. 42 d. 9.
- 48			I. 42 d. 1, 2. vgl. VI. 1 d. 11—13.
- — §. 1	330, 377	59	
- — §. 2	175	60	
- 49			VI. 1 d. 14.
- 50 §. 1			VI. 1 d. 15.
- 51 §. 1	167 §. 14, 15		I. 15 d. 5.
- — §. 1, 2	vgl. 50 — 52	383 vgl. 376 §. 4	I. 15 d. 6 vgl. I. 10 pr.; I. 3 pr. d. 1.

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
I. 51 §. 3-5	53 §. 1 — 3	384 §. 1 — 3	I. 15 d. 7. VI. 1. d. 16.
- 52 - 1	312		
- — - 2	384 vgl. 290	42 vgl. 157	
- — - 2, 3			I. 14 d. 3, 4.
- 53 - 1	96	62	
- — - 2, 3	97	63	
- — - 4	178 vgl. 185 §. 1	64	
- 54 - 1	335 §. 1	65	II. 11 d. 12.
- — - 2, 3	336	66	
- — - 4	Nach 336	67	
- 55 - 1	75 §. 1	68	
- — - 2	86	73	
- 56	87 §. 1	74 §. 1	
- 57			
- 58			
- 59 - 1	87 §. 9 — 15	74 §. 9 — 15	
- — - 2	88 §. 1 — 8	75 §. 1 — 5	
- 60 - 1	88 §. 9 — 11 84 §. 1 — 5	75 §. 6 — 8	VI. 4 d. 12.
- — - 2	88 §. 18; 92 §. 3	75 §. 13—15; 377 §. 3	VI. 4 d. 1, 2.
- — - 3	89	77 §. 1	
- 61 - 1	91 §. 2	78 §. 1, 2	VI. 4 d. 8, 10.
- — - 2	143, 145	264, 266	— - d. 4.
- — - 3	90 §. 1, 2	76	— - d. 6.
- — - 4	90 §. 3; 91 §. 1		— - d. 7, 9.
- — - 5	91 §. 3	78 §. 3	— - d. 11.
- 62 - 1	92 §. 1	377 §. 1, 2	IV. 16 d. 5; VI. 9 pr.
- — - 2, 3	vgl. 92 §. 2; 165	79	IV. 6 pr.; VI. 9. d. 1.
- — - 4, 5			VI. 9 d. 2.
- — - 7	88 §. 12—14; 192 §. 4, 5	75 §. 9; 377 §. 4, 5	vgl. IV. 16 pr.
- — - 8, 9	92 §. 6, 7	377 §. 6, 7	
- — - 11	88 §. 15, 16	75 §. 11, 12	

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
I. 63	171, 172, 173 §. 1 — 13	385, 386 §. 1 — 26	VI. 1 pr. — d. 6.
- 64	173 §. 14 - 19	386 §. 27—29, vgl. 61 §. 7, 8	VI. 1 d. 7.
- 65 §. 1	173 - 20	386 §. 30	VI. 1 d. 7.
- — - 2, 3	164 - 1, 2	386 §. 31—33; 82 §. 1, 2	
- 66 - 1	164 - 3 — 7	82 §. 3 — 6	
- 67 - 1	93 - 1, 2	83	§. 2) vgl. III. 18 d. 1.
- 68 - 1	93 - 3		vgl. III. 18 d. 5.
- — - 5			III. 19 d. 9.
- 69			
- 70 - 2	94	84	
- — - 3	95 - 1 — 3	85	VI. 6.
- 71	98 - 4 — 5	86 §. 3 — 5	VI. 7.
II. 1			
- 2	95 §. 4, 147 §. 1	87 §. 1	VI. 8.
- 3 §. 1	vgl. 144	vgl. 88 §. 2, 3; 265	
- — - 2	174 §. 2, 3	87	VI. 1 d. 9, 10.
- — - 3	99	88 §. 1	
- 4 - 1	102 §. 1 — 5; 101; 156	91 §. 1 — 5; 90; 273	III. 19 d. 4.
- — - 2, 3	vgl. 102 § 6 - 8	91 §. 6 — 8	
- 5 - 1	106 §. 2	95 §. 2	
- — - 2			IV. 16 d. 5 vgl. II. 16 pr.
- 6 - 2			vgl. II. 16 pr.
- 7	Nach 274	389	II. 14.
- 8	112 §. 1 — 3	390	
- 9 - 2	106 §. 1	95 §. 1	
- 10 - 1	103 §. 1	92 §. 1	V. 37.
- — - 3	107 §. 1 — 3	96 §. 1, 2	vgl. II. 13 pr.
- — - 4	195 §. 4, 5	96 §. 3	
- — - 6	107 §. 4	96 §. 4	
- 11 - 1 - 3	107 §. 5 — 8	96 §. 5 — 8	IV. 14 d. 7, 4.
- — - 4			VI. 3 d. 4.

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
II. 12			VI. 3. d. 3 — 14.
- — §. 2	80	282 §. 2, 3	
- — - 4—6	108	97	
- — - 7—9	110 §. 1 — 8	99 §. 1 — 8	
- — - 10-11	110 - 9, 10	99 - 9 — 10	
- — - 12	109 - 1	100 §. 1	
- — - 13	81 - 10, 11; 83§.3.; 109§.2 — 4	100 - 2, 3; 282 §. 10, 11; 164 §. 1 — 3	
- — - 14	83 §. 5 — 7 110 - 6	99 §. 6; 164 §. 5 — 7	
- — - 15	115	165	V. 34.
- 13	116	166	IV. 12, 13 pr. d. 1.
- — - 1	vgl. 212	vgl. 220	vgl. III. 8 d. 1.
- — - 4, 7			III. 12 pr.; III. 13 pr.
- 14 - 1	vgl. 167 §. 1 —12; 168	61 §. 1 — 6	vgl. III. 5. d. 1.
- 15 - 1	114 §. 1, 2		
- 16 - 2	118 - 2	168 §. 2, 3	
- — - 4	117	167	
- — - 5, 6	118 - 3 — 8	168 §. 1, 4 — 8	
- — - 8	118§.10; nach 112 §. 1	168 §. 10, 391 §. 1	
- — - 9	nach 112 §. 2	391 §. 2	
- 17	120	172	VI. 5 pr. d. 1, 2.
- — - 2	nach 112 §. 3	391 §. 3; 392	
- 18			
- 19 - 1	387	180	
- — - 2			VI. 5 d. 3.
- 20 - 1	nach 256	387	I. 21 pr. vgl. I. 4. d. 2, 4 — 7.
- 21 - 1, 2	281 §. 1, 2	181 §. 1, 2	II. 2 d. 19.
- — - 3	307	182	I. 20 d. 1.
- — - 5	nach 307	183	I. 20 pr.
- 22 - 2	399	184 §. 3	
- — - 3	271 §. 4—6, 10, 11; nach 271	388	vgl. I. 13 d. 2.

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
II. 23	295 §. 1 — 3	185 §. 1 — 3	I. 21 d. 1.
- 24 §. 1	295 - 4 — 7	185 - 4 — 7	I. 26 pr. vgl. I. 39 d. 13, 8.
- — - 2	315 - 1		I. 26 d. 1.
- 25	315 - 2 — 5		
- 26	390	186	III. 15.
- 27 - 1	216, 217; 218 §. 1	187 - 1 — 8	
- — - 2	218 §. 2, 3; 219	187 - 9 — 10	
- — - 4	220	190	II. 7 d. 8.
- 28 - 1, 2	221 §. 1 — 4	191 - 1 — 4	
3, 4	207	192	II. 7 d. 9. vgl. III. 8 d. 11.
- 29			IV. 13 d. 12.
- 30	311; 296 §. 1	23, 193 §. 1	I. 14 d. 2; I. 26 d. 2.
- 31 - 1	296 §. 2	193 §. 2 — 4	I. 26 d. 3; I. 33 d. 12.
- — - 2	213; 296 §. 4. 5	194	
- — - 3	317	195	
- 32	404	198	
- 33			
- 34 - 1	181	173	IV. 7 pr.
- — - 2	160	310, 174 §. 1	— - d. 1.
- 35	170	311	
- 36	161 §. 1 — 25	312 §. 1 — 26	III. 8 d. 3; IV. 13 pr. — d. 10, 21.
- 37	161 §. 24—38	312 §. 25, 26	III. 8 d. 4.
- 38	237 §. 1 — 3; 231	176	
- 39	206	197	
- 40	357	199	II. 6 d. 3; II. 5 pr.
- 41	131	201	
- 42	121	202	I. 27 pr.
- 43	122	203	I. 27 d. 1, 2.
- 44 - 1	123 §. 1, 2	204 §. 1, 2	
- — - 3	309		
- 45	124	205	

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
II. 46	223, 227	207, 275	II. 7 d. 1.
- 47	225	206	II. 7 d. 2, 3.
- 48 §. 1	226 §. 4	208 §. 4	
- — - 2	nach 92 §. 1	378 - 1	
- — - 2, 3, 10, 11			II. 7 d. 2, 10, 11.
- 49	— §. 2—4	378 - 2 — 4	
- 50	— - 5—6	— - 5, 6	
- 51	— - 7—9	— - 7 — 9	I. 45 d. 4 — 7.
- 52			I. 45 d. 14, 15.
- — §. 1	— - 10, 11	— - 10, 11	
- 53			
- 54	226	398, vgl. 208 §. 1 — 3	II. 4 d. 1 — 4.
- 55	408 §. 1	398 §. 14; 209	
- 56			V. 28.
- — - 1	408 - 2 — 7	398 §. 15, 16	
- 57	337	398 - 17; 210	V. 29.
- 58 - 1	338 - 1	398 - 18;	
		211 - 1	
- — - 2	338 - 2—7;	211 - 2 — 7;	§. 2, 3) II. 3 pr.
	339 - 2; 340	212 - 1, 2; 213	d. 1, 2.
- 59 - 1, 2	339 - 3—6;	212 - 3 — 6;	II. 2. d. 20, 21
	344	141 - 3	
- — - 3, 4	236	214	V. 30.
- 60	248 vgl. 249	215 vgl. 216	IV. 13. d. 12 — 14
- 61 - 1—4	356	232	V. 31.
- 5			II. 7 d. 7.
- 62 - 1, 2	366	240	II. 6 pr. d. 1.
- — - 3	vgl. 265 §. 1, 2	239	— - d. 2.
- 63			VI. 4 d. 13, 14; III. 19 d. 25.
- — - 1	nach 366	241	
- 64			vgl. III. 5 d. 7. III. 9 d. 5.
- 65	119, 182, 183 §. 1, 2	169, 246, 179	III. 14 pr. d. 1, 2.

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
II. 66 §. 1	195 §. 1, 2	244 §. 1 — 3	V. 32 pr.
- — - 2	4	247	
- 67	132	248	V. 33 pr.
- 68	206 - 10—12	197 - 10—12	
- 69	154	249	V. 33 d. 1.
- 70	126 - 1	272 - 1	
- 71 - 3, 4	155 - 1—6;	250 - 1 — 5;	§. 2—5) V. 36 pr.
	193 - 1—5	251 - 1, 2	d. 1.
- — - 5		251 - 3 — 6	
- 72	vgl. 193 §. 6 — 8	250 - 6 — 8	V. 34.
III. 1	355	252	III. 9 d. 5.
- 2	196	253	III. 32 d. 1.
- 3	147, 148	254, 255	III. 13 d. 3, 4.
- 4	318		
- 5 - 1, 2	254		
- 3 - 3-5	247 vgl. 252	256 vgl. 222	IV. 13 d. 15, 16.
- 6	255	257	IV. 7 d. 3 — 5
- 7	vgl. 349, 350	258, 259	III. 1 d. 24, 25, 32, 33. IV. 13 d. 18.
- 8	194	260	V. 35.
- 9 - 1	164 §. 2; 332 §. 1	261	
- — - 2	141	262	
- — - 5	142 §. 1	263 §. 1	IV. 8.
- 10	142 - 2 — 5	263 - 2 — 5	IV. 9.
- 11			
- 12		vgl. 264—266	IV. 10 pr. d. 1. vgl. II. 19 pr.
- 13	146 - 1 — 5	267	vgl. IV. 10 d. 2.
- 14 - 1	146 - 6		VI. 4 d. 15.
- — - 2	396	268	IV. 10 d. 3.
- 15 - 1, 3	125	269	I. 27 d. 4.
- — - 2, 4	413, 414	270, 271	
- 16	126, 127	272	§. 3) vgl. III. 19 d. 24
- 17	156 §. 1 — 8	273 §. 1 — 8	
- 18	156 - 9—11	273 - 9—11	

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
III. 19	80; 322 §. 5 — 11	274	
- 20 §. 1	227	275	
- — - 2	vgl. 333	276	
- — - 3	228	277	
- 21	129	278	
- 22	vgl. 248 - 250	215 — 217	IV. 13 d. 14.
- 23	153, 158	124 §. 1, 2; 279	vgl. III. 19 d. 13.
- 24 - 1	152	123	— — — d. 8.
- 25 - 1	400	280	
- 26	81	282	
- 27	379 §. 1 — 4	283	I. 16 d. 1.
- 28	380	§. 1) 284 §. 1	
- 29 - 1	53	vgl. 384 - 2	
- — - 2	270 §. 2	284 §. 2	
- 30	84		
- 31 - 1, 2	297	285	
- — - 3	180	286	
- 32 - 2	72	287	
- — - 3-5	409	289	
- — - 6	74	290	
- — - 7	73; 62 §. 2	288	
- — - 9	410	291	
- — - 10	113 §. 3	292 - 3	
- 33 - 2, 3	113 - 1, 2	292 - 1, 2	
- — - 4, 5	130 - 1, 2	293 - 1, 2	
- 34 - 1	157	281	III. 18 d. 9.
- — - 3			— — d. 10.
- 35	162	294	III. 8 d. 9, 10,
- 36			VI. 1 d. 17.
- — - 1	176	295	
- 37 - 1	203		
- — - 2	411	296	
- — - 3	229	297	
- — - 4	208 - 1 — 3	298 - 1 — 3	
- 38 - 1	208 - 4	298 - 4	I. 28 d. 2.
- — - 2	nach 208	299	§. 2-5) I. 29 pr. - d. 3.

Sachsensp.	Senckenb.	chilter.	Verm. Sachsenspiegel.
III. 39 § 1	133 §. 1—3; 134	300 §. 1—3; 170	vgl. II. 16 d. 2.
- — - 2	133 §. 4—6	300 §. 4—6	
- — - 3, 4	136, vgl. 82 §. 11, 12		IV. 16 d. 14.
- 40	vgl. 391	301 §. 2—4	
- 41 - 1—3	348	302	IV. 12 pr. — d. 2.
- — - 4	vgl. 346 §. 18—24	162 - 18, 19	
- 42	54	303	IV. prooem., 12 d. 4, 9.
- 43	401	304	
- 44			IV. 1.
- 45 - 1, 2	402 §. 1—6	305 - 1—6	IV. 2 vgl. 16 d. 17—25.
- — - 3	328 - 2—5		
- — - 6—9	402 - 8—16	305 - 8—17	
- — - 10	— - 17—19		
- — - 11	vgl. 354 §. 1	306	
- 46 - 1	354 §. 9	vgl. 306	III. 9 d. 1.
- — - 2	vgl. 177	307	
- 47			IV. 3.
- — - 2	vgl. 367	328	
- 48			IV. 4 pr.
- 49			IV. 4 d. 1.
- 50			
- 51			IV. 5.
- 52 - 1	18	101	VI. 10 pr.
- — - 2, 3	19; 108 §. 17	102; 97 §. 16	VI. 11 d. 3, 4. VI. 22 pr.
- 53 - 1	20	103	VI. 13.
- — - 2	21	104	VI. 23.
- 54 - 1	23		VI. 24.
- — - 2	22 §. 1—7	105 §. 1—7	VI. 12.
- — - 3	22 - 8, 9; 24 §. 1—4	105 - 8, 9; 106 - 1—4	VI. 10 d. 1, 2.
- — - 4	24 §. 5—8; 25	106 - 5—8; 107	
- 55	26, 27 §. 1, 2,	108, 109 §. 1, 2.	VI. 22 d. 1, 2.

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
III. 56	28, 27 §. 3, 4	110, 109 §. 3, 4	VI. 22 d. 3, 4 vgl. I. 25 pr.
- 57	29 — 32	111 — 114	VI. 11 pr., d. 1.
- 58	33	115	VI. 14.
- 59	34 §. 1.	116 §. 1	VI. 15 pr.
- 60 §. 1	34 - 2, 3	116 - 2, 3	VI. 15 d. 1.
- — - 2, 3	35, 36	117, 118	VI. 16.
- 61	37, 38	119, 120	VI. 25; 20 d. 9.
- 62	39	121	VI. 17.
- 63	2		VI. 18.
- — - 2	vgl. 41 §. 13	125 §. 13	
- 64	41	125	IV. 19; 20 pr.—d.7; IV. 16 d. 11.
- 65 - 1	46 §. 1	129	VI. 20 d. 8.
- — - 2	9	130	— — d. 10.
- 66			VI. 20 pr. — d. 6.
- — - 1, 2	239	131	
- — - 3	238 - 1 — 4	132	
- — - 4	— - 5, 6		
- 67	240	133	VI. 21 d. 5.
- 68	241	134	VI. 21 d. 6.
- 69			VI. 26 pr. d. 1.
- — - 1, 2	82 - 1 — 8	135	
- 70			VI. 26 d. 2.
- 71	82 - 11—13, 17		VI. 27.
- 72			I. 30 pr.
- 73			I. 30 d. 1, 2.
- — - 1	vgl. 60	314	
- 74	403 §. 1—4; 304	136 §. 1—4; 25	I. 16 d. 1.
- 75	403 §. 5, 6	136 §. 5, 6	I. 17 d. 2.
- 76			I. 17 pr. d. 1.
- — - 1	283	137 - 1	
- — - 3—5	342	140	
- 77	343	141	
- 78 - 1	197	142	
- — - 2—7	198	143	

Sachsensp.	Senckenb.	Schilter.	Verm. Sachsenspiegel.
III. 78 §. 8	199	144	
- — - 9	192	145	
- 79 - 1	407	146	
- — - 2	vgl. 405	32	
- 80 - 1	vgl. 286	147	I. 30 d. 3.
- — - 2	56 §. 1—3	148	- — d. 4.
- 81 - 1	139	149	- — d. 4.
- — - 2	48 §. 1—3	151 §. 1—3	- — d. 5.
- 82 - 1	140	150	
- — - 2	vgl. 314 §. 1, 2	394 §. 1, 4	I. 31 pr.
- 83 - 1	314 §. 3	394 §. 5, 6	I. 31 d. 1.
- — - 2	314 §. 3	— §. 7	IV. 13 d. 11.
- — - 3	314 §. 3	395	I. 32 pr.
- 84			I. 32 d. 1—3
- 85	vgl. 331	9	vgl. II. 16 d. 14—16
- 86			
- 87			
- 88 - 1			IV. 17 d. 2.
- 89			
- 90 - 1, 2			VI. 28.
- 91 - 1, 2			VI. 29, 30.

Wort- und Sachregister.

(Die Zahlen beziehen sich auf Buch, Artikel, Paragraph. *Cursiv* sind die im Register erläuterten Worte und Stellen des Textes des Sachsenspiegels, der Varianten und der Glosse, so wie die lateinischen Erklärungen gedruckt. Ein *H* bezeichnet, dass *Haltaus Glossarium* das Wort kennt; Frisch bedeutet dessen Teutsch-Lateinisches Wörterbuch, Berlin 1741; v. d. Lahr dessen *Glossarium* in *Senckenberg C. I. Germanici, T. II.;* Sächs. Voc. das hinter dem Remissorium, welches den Zobelschen Ausgaben des Weichbildes folgt, stehende: Register der alten unvernemlichen Vocabulen.)

A

Absonderung der Kinder, (vgl. Sohn). Bei der A. wird den Kindern ihr Vermögen herausgegeben, I. 11. Erbrecht abgesonderter Kinder, I. 13.

Abt, Äbtissin haben den zweiten Heerschilt, I. 3. §. 2.; sollen erst das Lehn, dann das geistliche Amt empfangen, III. 59. §. 1. Wann gebührt ihre Wahl dem Kaiser, ebd. §. 2.

Acht, Berathung der Urtheilfinder ausserhalb Gerichts, I. 58. §. 1.

Acht, Verfestung des Königs, Reichsacht. Wie entsteht sie aus des Grafen Verfestung, I. 71. Sie trifft diejenigen, die wider Recht Waffen führen, II. 71. §. 2, welche Gefangene dem Könige vorenthalten, und das Haus, worin man sie hält, III. 60. §. 3. *To achte don* III. 34. §. 2.

Der Geächtete (*achtere*, *echtere*) kann nicht Vorspreche sein, klagen, antworten, zeugen, II. 63. §. 2. III. 16. §. 3. Nur dem namentlich Geächteten geht die A. ans Leben, I. 66. §. 3. Befreiung (*uttien*) aus der Acht, III. 34. §§. 1, 2.

Wer Jahr und Tag in der A. gewesen, kommt in die Oberacht, III. 34. §. 3, wird rechtlos und verliert Eigen und Lehn, I. 38. §. 2, vgl. III. 63. §. 2. Wie gewinnt er sein Recht wieder, I. 38. §. 3.

Perthes de proscr. p. 31 sq.

Achtersprache, Rede hinter jemandes Rücken, Verläumdung, rh. Vorr. 88.

Ackern s. Land.

Adel kint I. 51. §. 2. bezeichnet vielleicht nicht ein Kind von adlicher, sondern überhaupt von freier Geburt, s. daselbst Note g. und die Urkunden bei Raumer, Cod. II. p. 160, 161 No. 78, 79, wo Adel der Abstammung von Wenden, Eignen, Unehrlichen entgegengesetzt wird.

Aeste sollen nicht über den Gränzzaun reichen II. 52. §. 2.

Aferen abpflügen III. 86. §. 1.

Afgan, *sines getüges* auf sein Zeugniss verzichten; *des anderen* I. 61. §. 5. von dem Andern sich lossagen.

Afnemen sik, *enen ener sake* II. 17. §. 2, II. 34. §. 1, III. 9. §. 2., sich, einen Andern eidlich von einer Ansprache befreien. *H.*

Afrunnich entrinnend II. 40. §. 4.

Afslan enem enen, einem (dem Verwandten) einen erschlagen III. 90. §. 2.

Afstan abstehen; *afgestan sin ener s.* auf eine Sache verzichtet haben, I. 25. §. 4.

Afweke (*ufsweke*) Abfall; *dun eneme*, einen in Stich lassen II. 42. §. 2. *H. Abschweiff.*

Afwessel der Cadaver, II. 54. §. 5. Note u. Schwbsp. Senckenb. 151. §. 13. *awasel*, *awesel*. Grimm Gr. II. 707.

A g a n g. Wasserlauf II. 56. §§. 2. 3.

A h n e n. Von den vier A. I. 51. §. 3. Pflicht sie zu nennen, I. 51. §. 4., III. 29. §. 1.

A l 1. all, Adj. I. 24. §. 3., III. 24. §. 1, III. 85, §. 1. etc.; Adv. ganz, gar, III. 73. §. 3. a. E., *al von voren*, II. 2., *al lüttik*, III. 45. §. 10.; *al ut* durchaus. III 15. §. 4.; *al weder die* ganz je nachdem, III. 64. §. 10. (Grimm Gr. III. 187.) 2. Conj. obschon, z. B. *al si't* sei es gleich; Grimm III. 286.

A l m e i s t i g meistentheils, Gl. zu III. 73. §. 3.

A l r e s t zuerst III. 60. §. 3.

A l s, *a l s e*, *a l s o* 1. so wie, als, da, z. B. II. 66. §. 2., III. 52. §. 3; *als vern alse* insoweit als II. 40. §. 4., II. 68, 71. §. 3. 2. so dass z. B. I. 42. §. 1., I. 50. §. 2., III. 64. §. 5., III. 71. §. 1. 3. so bald I. 70. §. 3. — Insbesondre *also* für eben so, II. 59. §. 3., III. 47. §. 2. etc., in III. 6. §. 2. a. E. übergehend in: *igitur*.
Grimm Gr. III. 283.

A l s o gedan solch. III. 42, Grimm Gr. III. 62.

A l t e r, nach äussern Zeichen bestimmt. I. 42. §. 1.

A l t o h a n t sogleich, z. B. I. 71.

A l t v i l e Zwitter? Missgeburt? s. Lit. zu I. 4.

A m m e c h t Gewerbe, Amt, III. 28. §. 1. (*a m b a c h t* Gl. zu III. 19.) *H.*

A m i e s. Beischläferin. Frisch. Grupen T. A. Cap. 8.

A n a n, aber auch für i n, z. B. rh. Vorr. V. 262, 274, 277 *a n diütisch*, *latin wenden*, *bringen*; I. 20. §. 1. *a n erven gelof*, III. 63. §. 3. *svo lange he dar a n i s*, III. 71. §. 1. *ine a n der sprake sculdegen etc.;* auch mit *i n* wechselnd, z. B. III. 78. §. 6. *a n notwere*, III. 84. §. 3. *i n notwerunge*; I. 31. §. 1. *in den nesten erven*, *I.* 27. §. 1. *a n den n. e. etc.* Grimm Gr. III. 252.

A n d e r h a l f (*a n d e r s i t*), *i n*, an der andern Seite II. 52. §. 1. vgl. II. 50.; Grimm Gr. III. 141.

A n d e r w a r v e zum andern Male, I. 39., I. 59. §. 1. Grimm Gr. III. 231.

A n e 1. ohne, z. B. I. 15. §. 2., III. 55. §. 2., 2. ausgenommen, vor Substantivis und Sätzen, z. B. I. 59. §. 1., III. 33. §. 3., III. 70. §. 1., II. 66. §. 2., wie *denne*, *wan*, *sunder*.

A n e g e n g, Anfang, III. 73. §. 1.

A n e m a t e n anmaassen, I. 62. §. 6.

A n e n einer Sache ohne, los werden, II. 24. §. 2. Note c.

A n e t Ente; *stelle anet* Lockente, III. 51. §. 1.

A n e v a n g e n, angreifen, technisch: eine Sache durch Anpackung derselben als die seine ansprechen. Verfahren beim A. einer gestohlnen oder geraubten Sache II. 36. Ein irrthümlich gewonnenes Gut kann man anfangen III. 89. Der mit A. Beklagte kann mit zwei Zeugen keinen Gewährsmann gewinnen III. 4. §. 1. *H.*

Vgl. Grupen T. A. 102. Albrecht G. 81. Stenzel Register. Grimm RA. 589. Kraut Grdr. §. 100.

A n e v e l l e das Angefälle des Lehnsherrn, II. 58. §. 3. *H.*

A n g e s e s s e n h e i t oder W o h n s i t z in einem Gerichte verpflichtet daselbst Vorspreche zu sein, I. 60. §. 2., zu antworten III. 25. §. 2.

A n i c h verlustig II. 24. §. 2. *H. Ohnig.*

A n k o m m e n *enen* auf jemand treffen, III. 13. *H.*

A n n a m e n annehmen, mit Gen. u. Accus. II. 11. §. 3, II. 19. §. 1.

A n s p r a c h e auf ein Gut, s. G u t. A. zu Kampf s. K a m p f.

A n s p r a k e c h, was angesprochen wird, III. 15. §. 3., *H. Ansprechig.*

A n t w e r t, *A n t w o r t* 1. Antwort z. B. *to rechter a n t w o r d e bieden* III. 39. §. 3., *a n t w e r d e s sik weren* III. 30. §. 1. 2. Gegenwart, *in sin a n t w e r d e* II. 45., *to a.* gegenwärtig I. 58. §. 2., I. 70. §. 2., II. 24. §. 2. etc. *H.*

A n t w e r d e n, *a n t w a r d e n* 1. antworten, auf eine Klage z. B. II. 32. §. 1., III. 39. §. 3. 2. stellen, überant-

worten, ausliefern, I. 25. §. 5., I. 28., II. 71. §. 5., III. 9. §. 4., III. 15. §. 1, 3., III. 39. §. 1. etc.

Antworten s. Beklagter.

Anwartschaft, die, eines Gutes verliert, wer den Besitzer erschlägt. III. 84. §. 3.

Arbeit 1. Bearbeitung eines Landes; verlorne II. 46. §. 1, 2., irrthümliche B. eines fremden L. II. 58. §. 3., III. 37. §. 4. 2. Die Kindesnöthen I. 33.

Art 1. Geschlecht z. B. *van ridderes art* I. 27. §. 2. 2. Land, Boden III. 33. §. 3., *sessische* I. 34. §. 3., II. 12. §. 4., II. 25. §. 2.; *svavische* I. 19. §. 2.; *düdische* III. 64. §. 1. Frisch, Ären.
Kraut Codd. 23.

Aufbieten der Herren zum Königshof III. 64. §. 1. A. fremden Gutes vor den Nachbaren II. 37. §. 1. *H.*

Auflassung s. Gut u. *uplaten.*

Aussätzig. Der A. kann nicht König werden, III. 54. §. 3.; erbt nicht, aber behält das früher geerbte I. 4.

Ausweisung aus einem Gute setzt richterliches Verfahren voraus, II. 24, 70. III. 82. §. 2.

Aver 1. aber z. B. I. 70. §. 3. 2. abermals z. B. I. 70. §. 2.

B

Balemunden jemand für einen *balemund* d. i. für einen schlechten Vormund, und damit aller Vormundschaft für verlustig erklären. I. 41.
Du Cange s. v. ballomer u. *balmond. Grupen U. Th.* 198. Rhein. Mus. III. 283. *V. d. Lahr.*

Bank Gerichtsbank. *To den benken geboren sin* von den Erbschöffen II. 12. §. 13.; *des b. bidden III.* 69. §. 3. *H.*

Bann, vgl. Königsbann. Der geistliche B. schadet der Seele, nicht dem Leibe, III. 63. §. 2.; trifft den Kaiser in drei Fällen, III. 57. §. 1. Der Gebannte kann nicht König werden, III. 54. §. 3., nicht vor geistlichem Gerichte handeln, II. 63. §. 2.

B a n n f o r s t e in Sachsen II. 61. §. 2. Jagdrecht in denselben, ebd. §§. 3., 4. Hegen des Wildes ausserhalb derselben II. 62. §. 3.

B a r e h a f t schwanger I. 33.

B a r e n d tragend II. 28. §. 2. Frisch.

B a t gut I. 63. §. 2.; eher I. 13. §. 2., *bat behalden* näher zum Beweise sein. II. 43. §§. 1. 2.

B a u e n. Inwiefern gehört dazu des Richters Erlaubniss, III. 66. §§. 1 — 4.

B a u e r m e i s t e r. Seine Gerichtsgewalt, II. 13. §. 2. (I. 68. §. 2.); sein Gewette, III. 64. §. 11. Er richtet über Diebstahl im Dorfe, II. 13. §. 1.; über Verletzungen des Gemeindeguts, III. 86. §. 1. Was hat er zu rügen, I. 2. §. 4. Er kann Erbverzichte der Bauern statt des Richters bezeugen, I. 13. §. 2.; fasst mit der Gemeinde Beschlüsse, II. 55.; wird zur Erneuerung des Gerüchtes geladen, II. 71. §. 5.; kann nicht der Gerichtspflicht überhoben werden, III. 56. §. 3. Wann wettet und büsst er für die Bauerschaft, III. 86. §. 2. *H. Grupen Obss.* 443. L. M. Riedel Beitr. 21., 26.

B a u e r n. Deren Recht, die ein neues Dorf anlegen, III. 79. §. 1. — Ihnen wird bei Beeinträchtigung des Gemeindelandes gebüsst, III. 86. §. 2. Beschlüsse der B. II. 55. — Klage vor dem Bauermeister und den B. I. 68. §. 2. (III. 64. §. 11.) Vgl. *bur.*

B a u e r s c h a f t. Wenn eine der andern Land beschädigt, III. 86. §. 2.

B a u m z w e i g e sollen nicht über den Nachbarzaun hängen, II. 52. §. 2.

B e c o r i n g h e Versuchung, Prüfung, insbesondere durch ein Gottesurtheil, Gl. zu III. 21. §. 2.

B e d a n bedeckt II. 61. §. 3.

B e d e soll der Richter dem Lande nicht ohne dessen Willen auflegen. III. 91. §. 3.

B e d e n 1. warten II. 48. §. 11. (al. beiten, beiden, biten) 2. bitten III. 88. 3. bieten I. 59. §. 2.

Bederf Bedarf I. 23.

Bedevart Wallfahrt, I. 28. N. 2.

Bedungen statt *bedvungen*, III. 53. §. 1.

Beerven zu Erben machen II. 23.

Befestigung. Wann gehört des Richters Erlaubniss zu deren Anlegung, III. 66. §§. 2 — 4.

Began begehn, von der Egge III. 76. §. 4., vom Pfluge III. 77. §. 2.

Begeven sik ins Kloster gehn I. 25. §. 3., II. 22. §. 3.; *enen b.* einen ins Kloster geben I. 25. §. 5. *H.*

Beghine Frauenzimmer von gottseligem Leben, die kein Klostergelübde ablegen, Gl. zu II. 23. Frisch.

Begort gegürtet, I. 52. §. 2.

Begraben. Inwiefern ist das B. Erschlagner gestattet, III. 90. §§. 1. 2.

Begrepen begriffen z. B. II. 13. §. 5.; *b. sin mit vrede*, befriedet sein, III. 2.

Behalden 1. bewahren, eine Person I. 61. §. 1., eine Sache *to behaldene dun* deponiren I. 15. §. 1., III. 5. §§. 1. u. 3. 2. behalten z. B. I. 34. §. 2., II. 36. §§. 3., 4. 3. ine Sache durch Beweis behaupten oder erstreiten, so dass entweder *mit getüge* hinzugefügt wird, z. B. II. 43. §. 1., III. 28. §. 1. oder ohnedem, z. B. II. 43. §. 2., II. 46. §. 1., III. 21. §. 1. a. E. (Bedeutung 2. u. 3. in II. 46. §. 3.) Daher 4, etwas beweisen, (noch ohne Rücksicht auf den Erfolg) III. 21. §. 1. (Bed. 3. u. 4. in III. 32. §. 5.: *mach jene . . sin vri behalden* (beweisen) . . . *he behalt sin vri*, (so behauptet er sich bei seiner Freiheit). 5. siegen, ohne Objekt, II. 42. §. 1., 4., III. 83. §. 3. 6. *sine jartale b.* II. 58. §. 3., zu seinen Jahren kommen. *H.*

Behendicheit processualische Cautel, List, Gl. zu III. 14. §. 1.

Beischläferin. An ihr ist Nothzucht möglich III. 46. §. 1.

B e i s i t z der Wittwe mit des Mannes Erben, oder mit den Kindern, I. 20. §. 3., III. 76. §. 1.

B e k a n t erkannt, rh. Vorr. 180.

B e k l a g e n enen eneme III. 86. §. 2., *en gut* II. 44. §. 1.; *beklaget sin to* (wegen) *dem ungerichte*, II. 72. §. 2., *mit ener dat*, II. 19. §. 2.

B e k l a g t e r (*uppe den man klaget* II. 42. §. 3., — *man sprikt* I. 63. a. E. — *de klage gat* I. 62. §. 9., II. 53. §. 1. etc.; in andern Codd.: *antwerder* z. B. I. 53. §. 1., vgl. Gl. zu I. 61. §. 5.; *lider* I. 63. §. 4.). Nur der B. kann den Kläger abweisen, III. 16. §. 1. Der B. antwortet vor dem Könige, III. 33. §§. 2 — 4.; wo er geklagt hat, III. 79. §. 3.; inwiefern vor einem auswärtigen Gerichte, III. 25. §. 2. Er braucht zur Zeit nur auf e i n e peinliche Klage zu antworten, III. 12. §. 2.; verweigert die Antwort dem nicht bei der Sache Betheiligten III. 6. §. 2., auf ausserhalb Gericht Geschehenes, III. 25. §. 3., auf Beschuldigungen in einer ihm fremden Sprache, III. 71.; hat nicht geantwortet, so lange er sich der Antwort wehrt, III. 30. §. 1. Wann kann er Frist für die Antwort begehren, II. 3, Er erhält den Gewehrbrief des Klägers II. 42. §. 3.

Wann muss er bekennen oder eidlich leugnen, I. 6. §§. 3. 5., II. 3. §. 3. vgl. II. 10. §. 5.

Fristen für den abwesenden B., I. 67. §. 1. I. 70. §§. 1., 2., II. 3. §. 1., III. 38., 39. §. 3. Folgen seines Ausbleibens, I. 41., I. 67. §. 2., I. 68. §. 2., II. 9. §. 1., II. 24. §§. 1. 2. III. 5. §. 1.; seiner Dingflüchtigkeit, II. 45.; wenn er das Recht, III. 87. §. 4., III. 86. §§. 1., 2., die Antwort verweigert, III. 39. §. 3.

Kann ein Verfesteter oder Geächteter B. sein III. 16. §. 2.

B e k l i b e n bekleiben, vom Aussatz gebraucht rh. Vorr. 234.

B e k o s t e g e n ene sake, Ausgaben hinsichtlich eines Gegenstandes machen, I. 9. §. 3., II. 12. §. 4., II. 58. §. 3.

B e l d Bild III. 42. § 5.

B e l e g e n beschlafen III. 46.

B e n e d e n unter, unterhalb, II. 48. §. 12., III. 80. §. 1., III. 51. §. 1. Grimm Gr. III. 264.

B e n o m e n, *benümen*, benennen z. B. I. 51. §. 4., II. 36. §. 5.

B e n o m e n von *benemen*, benommen I. 61. §. 5.

B e r 1. Eber II 40. §. 1., II. 47. §. 3. (Grimm Gr. III. 326.) 2. Bär II. 62. §. 1. (*beir* II. 62. §. 2.)

B e r c h der Wall, III. 66. §. 1., 68. §. 1.

B e r e d e n darthun, *egen daran b.* I. 34. §. 2.; *enen truwelos b.*, I. 40.; *enen to e. vredebrekere b.* I. 50., I. 69.; *not uppe den doden b.* III. 84. §. 3.; insbesondre: *enen b.* ihn überführen I. 63. §. 2., II. 14. §. 2., *mit kampe* II. 16. §., II. 72. §. 2.; *gut b.* die Verwendung desselben nachweisen, Rechnung darüber ablegen I. 23. §. 2. *H.*

B e r i c h t e n ausrichten, ordnen III. 38. §. 5. Prol. S. 23.

B e r n e n brennen II. 13. §§. 5., 7.

B e s a k e n *ener s.*, etwas leugnen z. B. I. 6. §. 3., II. 10. §. 5., II. 37. §. 1.

B e s c e d e n, *b e s c e i d e n*, festsetzen, ausmachen II. 12. §. 12., II. 48. §. 8., III. 40. §§. 3., 4, III. 42. §. 2.; *bescedene tiet* I., 1. 56., III. 52. §. 3., — *dage* III. 10. §. 1., III. 43. §. 2., *jare* III. 76. §. 1.; entscheiden Prol., III. 21. §§. 1., 2.; *sic b.* sich vereinigen III. 15. §. 3., *buten b.* ausschliessen II. 1. *H.*

B e s c h e t, *bescheit* 1. Bezeichnung II. 26. §. 5. 2. Abrede, (Lat. Übs. *conditio*), vielleicht verabredeter Lohn I. 15. §. 1., vgl. Gl. zu III. 77. §. 1. *H.*

B e s c e l d e n beschelten, *enen an sime rechte* I. 36., *rechtlos* III. 70. §. 1., *an siner bord* I. 51. §. 3.

B e s c e n e g e n, beweisen, (die echte Noth), II. 7.; *b e s c h e n e n*, II. 42. §. 1. Note f.

B e s c r e n k e n rh. Vorr. 40., ein Bein stellen.

B e s c r o t e n beschoren, I. 5. §. 3. N. q.

B e s c u r e n einhegen II. 51. §. 2.

B e s e n d e n beschicken, III. 60. §. 3.

Besetten ansetzen, gründen *en nie dorp* III. 79. §. 1. II.; *den verlies b.* für den Verlust gut sagen, III. 6. §. 2. *H.*

Besitz, Besitzer, vgl. Gewere. Vom B. dreier Tage III. 83. §. 1. Welcher *Besitzer* ersetzt, bei Herausgabe des ihm abgewonnenen Gutes, das daraus Genommene nicht II. 44. §. 2. — *Besitten* kommt nur II. 14. §. 1. u. III. 83. §. 1. vor; sonst für besitzen: *halden*, (III. 22. §. 1.), *in geweren hebben*, *under ime hebben*, s. *gewere*, u. *under*.

Besloten verschlossen, eingeschlossen, umschlossen, *wech* II. 66. §. 2., *nunne* I. 26., *hus* III. 7. §. 4.

Besoken versuchen, prüfen, rh. Vorr. 255., III. 42. §. 5.

Bestaden *locare*, Land I. 54. §. 3., III. 44. §. 3., *sik b.* vom Gesinde, I. 22. §. 2.

Bestan 1. stehen bleiben I. 3. §. 3. 2. *mit stride b.* bekämpfen I. 38. §. 3. 3. *eneme b.* einem zustehn, gehören II. 16. §. 2., III. 73 §. 2. *H.*

Bestedegen festnehmen, kann der Frohnbote III. 56 §. 2. B. einer Person mit Gerüchte II 27. §. 4., III. 78. §. 3., in handhafter That II. 71. §. 5., des peinlich Beklagten durch den Kläger III. 13., des Verfesteten in gebundenen Tagen, II. 10. §. 1., eines Wagens mit Gespann wegen Beschädigung, II. 40. §. 4.

Besünt versöhnt, II. 66. §. 2.

Besvas zugehörig I. 27. §. 1., III. 42. §. 1. (*gisuaso* Ahd. *domesticus*, *familiaris; suas* eigen Grimm RA. 491.)

Bete Bitte, rh. Vorr 280.

Beteren 1. Ersatz leisten z. B. II. 16. §. 5., II. 37., II. 65. §. 1.; *den scaden* II. 40. §. 4., 47. §. 3., 49 §. 2., *dat rucht* II. 27. §. 4. *H.* 2. verbessern, *de klage* I. 62. §. 2., *sin gebu* II. 21. §. 3.

Bett. Wenn die Frau in des Mannes B. tritt, ist sie seine Genossin I. 45. §. 1., III. 45. §. 3. Das B. gehört zur Wittwengerade, I. 24. §. 3., zum Heergewette I. 24.

§. 4.; wird aus der Niftelgerade dem Wittwer ausgeschieden, III. 38. §. 5.

Bevallen gefallen, rh. Vorr. 124. N. z.

Bevilen verdriessen rh. Vorr. 91.

Bewaren, behüten I. 22. §. 1., Gl. zu II. 62. §. 1.; *sinen eid woran b.* in einer Sache so handeln, dass man getrost schwören kann, II. 48. §. 7. Vgl. *H. Bewarung.*

Beweis (im neuern Sinne). 1. B. durch den Augenschein (Beweisen im alten Sinne, leibliche Beweisung), hebt das Recht des Beklagten zur eidlichen Ableugnung auf, I. 13. §. 1., 15. §. 2., 22. §. 4. B. der Leibhaftigkeit eines Kindes, I. 33.; einer Verletzung, I. 63. §. 1., I. 68. §. 2., II. 20. §. 2.; der Nothzucht, II. 64. §. 1.; der handhaften That, II. 25. §. 1., II. 64. §. 4.; des Todes eines Thieres, III. 5. §. 5.; des durch Thiere verübten Schadens, II. 47. §§. 2. 3.; des auf dem Felde stehenden Zehnten, II. 48. §§. 3. 7.; des Handgemahls, III. 29. des königlichen Willens durch den Handschuh II. 26. §. 4. — Vgl. noch I. 38. §. 2., I. 52. §. 1. II. 7., 2. B. durch den alleinigen Eid des Beweisenden s. Eid, des Gegners des Beweisführers, II. 22. §. 5., 3. B. durch Zeugen und Eidhelfer, s. Zeugniss, u. über den Unterschied von 2. und 3., I. 20. §§. 6., 9. 4. B. durch Gottesurtheil, s. Kampf, Gottesurtheil.

Stellen über die Frage, welche Parthei im Beweise den Vorzug hat (*mit mereme rechte behalt*, *enen vertüget; nar is to behaldene*; *bilker behalt; bat behalt*, *getüget*) I. 13. §. 2., 15. §§. 1., 2., 18. §. 2., 20. §§. 4 — 7., 22. §§. 2. 4., 32., 54. §. 3., 64.; II. 21. §. 4., 36. §. 3., 43., 54. §. 6.; III. 28. §. 1., 32. §§. 5., 6.

Beweren bewähren, darthun, II. 4. §. 2.

Bewerken einhegen, II. 38., II. 49. §. 2., 51. §. 3.

Bewisen 1. zeigen, *sik barchaft* I. 33. 2. durch Zeigen einen Beweis führen, s. Beweis durch Augenschein. 3. darthun, beweisen überhaupt I. 38. §. 2., I. 52. §. 1., II. 7. Zweifelhaft zwischen 2. u. 3. *den vormund b.* I. 48. §. 2. *ene stat* II. 36. §. 4. *H.*

Beworinheit, Verwirrung, Gl. zu II. 30.

Bezahlung s. Schuld.

Bi mit, vermöge, *Kinder winnen bi ere*, I. 37., III. 73. §. 1.; *bi irs spise*, III. 68. §. 2.; *bi koninges banne*, III. 69. §. 1.; *bi plicht* II. 71. §. 4.

Bieden (3. *Pers. Sing. Praes. büt, biut, büdet, but*) anbieten z. B. I. 20. §. 2.; gebieten, z. B. III. 64. §. 1.

Biergelden. Deren Wehrgeld und Busse, III. 45. §. 4. Was wetten sie dem Schultheissen, III. 64. §. 8. Wem fällt eines B. erbloses Eigen zu, III. 80. §. 1. Von der Ehe eines B. mit einer Schöffenbaren, III. 73. §. 1.
Grimm RA. 313. Kraut Grdr. §. 47. N. 16 — 31.
Gaupp Thür. 140.

Bigraft Begräbniss I. 22. §. 1., I. 33.

Bilker billiger, eher, I. 20. §. 7.

Bischof. Sein Gericht suchen die Schöffenbaren, I. 2. §. 1. Er hat den zweiten Heerschild, I. 3. §. 2. Rechte des mit einem sächsischen Fahnlehn beliehenen B., Vorr. S. 26. Recht des Mönchs der B. wird, I. 26. Wahl- und Lehnrechte des B., III. 59.

Bisorge Seelsorge, *cura* III. 59. §. 1. Sächs. Voc.

Bisthümer sind funfzehn in Sachsen, III. 62. §. 3.

Biwort Sprichwort, Gl. zu III. 24. §. 1.

Blinde erben zu Landrecht, nicht zu Lehnrecht, I. 4.

Bode, Abgesandter, Stellvertreter, s. Bote. *H.*

Bodel s. Frohnbote.

Bokele Buckel des Schildes I. 63. §. 3.

Borg Verbürgung, *to borge dun* gegen Bürgschaft los lassen, *enen gevangenen* II. 9. §. 3., *en pant* I. 70. §. 2., vgl. III. 43. §. 2.; *to b. geren* gegen B. begehren, I. 70. §. 2.

Borge s. Bürge.

Borgen enen, sich für jemand verbürgen I. 65. §. 3., III. 9. §. 4. *H.*

Borgere Burgmann II. 72. §. 2.

Boten eines Gerichts, die an ein anderes geschickt werden, dessen Entscheidung anzuhören, II. 12. §§. 4. 14., II. 42. §. 4., III. 82. 2. 1. (III. 21. §.); die der Richter auf eine Burg sendet II. 72. §. 1.; die er den Kämpfenden giebt, I. 62. §. 3. B. des Königs, III. 60. §. 3. — Bescheinigung der echten Noth durch B., II. 7. — Zahlung von Silber durch B., III. 40. §. 3. Verpachtung durch B. 1. 54. §. 3.

Botschaft. Strafe derer, die eine Botschaft zu eignem Vortheil ausrichten, II. 13. §. 4.

Boven über, I. 19. §. 1., II. 44. §. 1.

Bracken, II. 61. §. 3., III. 47. 2., kleinere Hunde zum Aufspüren des Wildes. Frisch, Brack, *du Cange s. v. Bracco.*

Brandstiftung. Deren Strafe, II. 13. §§. 4. 5.

Brief und Siegel durch die der König Zeugniss ablegt, III., 34. §. 1., die Fürsten aufbietet, III. 64. §. 1., durch welche Fürsten die Gewährspflicht erfüllen, II. 42. §. 3.

Bringen ene sake up enen, jemand einer Sache überführen, II. 10. 2.

Bruder. Erbrecht des B., I. 5. §. 3., I. 17. §. 1. Von Brüdern, die in Gemeinschaft leben, I. 12.

Brückenzoll, II. 27. §§. 1. 2.

Brückenrecht, II. 59. §. 3.

Budelen enen, von ihm den Sterbfall nehmen, Gl. zu III. 44. §. 3. *H Butteil.*

Bündnisse. Rücksicht, welche die Fürsten bei ihren B. auf das Reich nehmen müssen, II. 1.

Bürge, (*borge*, *burge*) Bürgschaft. Pflicht der Partheien, I. 61. §. 1., II. 4., 5. §. 1., II. 9. §. 2., III. 13., des Vorsprechen, I. 61. §. 4. Bürgen zu stellen. Wann hat der Gefangene das Recht dazu, II. 9. §. 3.

Bürgschaft für Schulden I. 6. §. 2. und deren Arten III. 85. §§. 3. 4. — Höhe der B. II. 10. §. 2. Pflichten des B., den eine Parthei stellt, II. 9. § 2. (II. 31. §. 1.); dessen, der den Frieden für einen andern, III. 9. §. 2., der die Rückkehr eines Gefangenen gelobt, III. 9. §. 4.; des Eidbürgen, wenn der Gebürgte stirbt, III. 11.; des B.,

der für das Erscheinen eines andern vor Gericht haftet, III. 9. §§. 1. 3., wenn Menschen oder Thiere sterben, deren Erscheinen er versprochen, III. 19. Der B. für das Erscheinen eines Verbrechers, haftet nicht über das Wergeld, I. 65. §. 3. Der B. für einen Verfesteten muss die echte Noth, die jenen hindert, selbst angeben, II. 4. §. 2. Was er zahlen muss nimmt der Richter, ebd.

Wo man B. wird, muss man Rede stehn, III. 25. §. 2. Weiske Ssp. §. 35.

Büten 1. bessern, herstellen, *den dam* II. 56. §. 1. 2. Busse zahlen z. B. II. 47. §. 1., III. 86. §. 1.

Buffen bellen, rh. Vorr. 90.

Bur, gebur 1. Colone, dem Gutsherrn gegenüber III. 44. §. 3., III. 79. §. 1. 2. Einwohner (Nachbar) III. 91. §. 1.; insbes. Miteinwohner *sine bure* II. 36. §. 3.; 37. §. 1.; 40. §. 5.; 48. §§. 3., 7. III. 37. §. 3.; 90. §. 3.; *na der bure kore* (Schätzung) I. 20. §. 2., II. 47. §. 2., II. 53.; Gemeindeglied I. 13. §. 2., I. 68. §. 2., II. 55., III. 86. §§. 1. 2. vgl. Bauer.

Burg. Vom Bauen einer B., III. 66. §§. 2. 4.

An ihr ist ein Friedebruch möglich, III. 8. Gewinnung einer B. binnen gelobtem Frieden, III. 9. §. 2.

Verfahren, wenn Friedebrecher von ihr abgefordert werden, II. 72. §. 1.; wenn sie oder einer ihrer Bewohner des Raubes beschuldigt wird, ebd. §§. 2. 3. Wann gilt sie für unschuldig an einem Raube, ebd. §. 5.

Verfestung der B., II. 72. §. 1. III. 60. §. 3. a. E. Richten über die B. II. 72. §. 3. Sie wird nicht gebrochen, so lange man sie ihrem rechten Herrn vorenthält, III. 67. Verfahren beim Brechen der B., III. 68. (III. 78. §. 4.)

Burgetoch was der Bürge bei nicht erfüllter Verbindlichkeit zahlt, II. 4. §. 2. vgl. *H.*

Burmede geben die Wendinnen, wenn sie heirathen, III. 73. §. 3. Grimm RA. 384.

Burggraf richtet über den Markgrafen, III. 52. §. 3.

Burgherr. Wie vertheidigt er sich und die beklagte Burg, II. 72. §§. 2 — 4.

Burst Bruch; *eneme wert burst*, jemand vermag rechtlich nicht festzuhalten *an'me geweren* I. 15. §. 1., II. 36. §§. 5., 7.; *an der gewere* II. 15. §. 2., II. 44. §. 3.

Busem Nachkommenschaft. Das Erbe geht nicht aus dem B. so lange er vorhanden, I. 17. §. 1. *H.* Sydow S. 40.

Busse (*bute*) hat der Kläger, nicht der Richter, III. 53. §. 3., hat jeder nach seiner Geburt, II. 16. §§. 3., 8. (III. 45. §. 2.), auch der Greis, der eines Vormundes bedarf, I. 42. §. 1. Volle B. hat auch der eines Gliedes ermangelnde, II 20. §. 2. (II. 16. §. 9.). Doppelte Busse um eine Sache II. 34. §. 1.

B. der Fürsten (III. 53. §. 2.), freien Herren und Schöffenbaren, III. 45. §. 1., der Frauenzimmer, III. 45. §. 2., der Biergelden und Pfleghaften, ebd. §. 4., der Landsassen, ebd. §. 6, der Lassen, ebd. §. 7., der Tagewerken, ebd. §. 8., der Rechtlosen, ebd. §§. 9. 10., des Frohnboten, I. 8. §. 2. Ort und Zeit der Bezahlung der B., II. 5. §. 2.

B. fällt weg, wenn Hand oder Leben verwirkt ist, III. 50.; das Recht darauf geht verloren durch Verschmähung der gebührenden, II. 6. §. 1. (II. 16. §. 3). Thieren wird nicht gebüsst III. 48. §§. 1., 3. *H.* Weiske Abhdl. 91—97. Vgl. Hall. Lit. Z. 1831. Erg. Bl. Sp. 942.

C.

Christen sind verpflichtet, das geistliche Gericht (*send*) zu besuchen, I. 2. §. 1.

Verletzungen des Ch. durch einen Juden und umgekehrt, III. 7. §§. 2. 3.

Cloven Zange, Klaue, Gl. zu II. 13. §. 1.

Correalverbindlichkeit III. 85. §§. 1., 2.

D.

Dach Tag insbes. 1. Zahltag I. 53. §. 3., *den d. verlieren* II. 11. §. 3. 2. Gerichtstag, *d. de utgeleget*

wirt, I. 42. §. 1.; *den d. kündegen* III. 5. §. 1.; *to dage riden* III. 4. §. 1. 3. Gerichtsfrist, *d. hebben*, *gewinnen* gefristet werden, II. 3. §. 1. 4. *die dage* Zeit der körperlichen Reife, *to sinen d.*, *over sine d. komen* I. 42. §. 1., s. Mündigkeit, *H. Tag.*

Dagen fristen, *ene klage*, III. 12. §. 2. etc.

Dagewerchte Unfreyer, der als Tagearbeiter gebraucht wird, im Gegensatz der angesetzten Eignen. (*dagewardus* in *L. Burchardi Form.* §. 13., 16.). Ihr Ursprung III. 44. §. 3., Wergeld und Busse, III. 45. §. 8.

Damm. Pflicht zum Unterhalt der Wasserdämme. II. 56. §. 2.

Dank Wille; *ane d.* wider Willen III. 48. §. 1., III. 84. §. 3.; *dankes* mit W. I. 48. §§. 1., 3. *H.*

Dar da, 1. als Conj. z. B. III. 40. §. 1. III. 49., 2., als Adv.; auch für: dahin, II. 64. §. 4. In der Stelle I. 63. §. 2. *of it dar is* ist der Sinn: falls die Umstände es gestatten; *dar* ist also hier für: an dem, so weit, zu nehmen. (Oder wäre dieses *dar* der, bisher noch nicht aufgefundne Stamm von *undare*, welches Grimm Gr. I. 340., II. 625. (vgl. Lachmann zum Iwein 339.) mit *incongruus*, *impar etc.* giebt, so dass: falls es passend ist, übersetzt werden könnte.)

Dar für *darf* III. 50. s. *dürven.*

Darn 3 P. Sing. Präs. Ind. v. *durren*, sich getrauen, unterstehen, z. B. II 14. §. 1.

Dat 1. das; 2. dass; 3. die That.

Dede that v. *dun*, z. B. III. 5. §. 1.

Degedinge (Neutr. oder Masc. s. Grimm III. 533.) der Gerichtstag; *to deme dritten degedingen* I. 67. §. 2., II. 24. §§. 1. 2.; *to rechten d. komen* I. 65. §. 1.; *binnen d.* vor dem Gerichtstage. III. 13.

Degedingen, *eneme*, zu einem bestimmten Tage

vorladen, I. 49., I. 67. §. 1., II. 3. §§. 1., 2. III. 13.; *dedingen* bedingen, Gl. zu III. 16. §. 3. *H. teidingen.*

Del, *deil* 1. Theil z. B. II. 37. §. 3. 2. Diele, Stockwerk III. 66. §. 3.

Dele Theilung I. 13. §. 1., 14. §. 2.

Delen 1. theilen, z. B. III. 29. §. 2. 2. urtheilen, *enen ledich* II. 4. §. 1., III. 8.; *rechtlos*, I. 38. §. 1.; *weddehaft d.* II. 6. §. 3.

Den, *denne*, *dan* 1. nach dem Comparativ, als, z. B. I. 35. §. 1., III. 80. §. 1. 2. dann, *tum*, z. B. III. 76. §. 1.

Dennen, *dannen* von dannen I. 65. §. 4., III. 68. §. 1.

Dennoch obwohl, II. 31. §. 3., III. 1. §§. 1., 2. III. 90. §. 2.; gleichwohl II. 58. §. 3., III. 39. §. 3.

Depositum (*to behaldene dun*). Klage des Deponenten §. 15. §. 1. Haften des Depositars III. 5. §. 3. Vgl. Leihen.

Deste so dass, z. B. III. 66. §. 3., III. 78. §. 5.

Deutsch. Die Deutschen wählen den römischen König III. 52. §. 1. Der König von Böhmen ist nicht d. III. 57. §. 2. Der D. der Leibesstrafe verwirkt, ist frei von Gewette und Busse III. 50. Die Kinder der eignen d. Mutter gehören dem Herrn der Mutter III. 73. §. 2.

Die Fürsten folgen dem Aufgebot zu des Königs Hof auf d. Boden III. 64. §. 1. — Wann muss der beklagte Ausländer d. antworten, III. 71. §. 2.

Dicke oft, z. B. I. 23. §. 2., II. 16. §. 7., III. 73. §. 3.

Dieb. Diebe und Räuber sind rechtlos, I. 38. §. 1. können sich gegen eine neue Beschuldigung des Diebstahls oder Raubes nur durch ein Gottesurtheil wehren, I. 39. Andre Folgen ihrer Rechtlosigkeit, II. 26. §. 2., II. 36. §. 1. Ihre Busse, III. 45. §. 9. Verfahren, wenn sie in handhafter That ergriffen werden, I. 55. §. 2., I. 57., II. 64. §. 2., III. 35. §. 1.

Als D. gilt der Diebeshehler und Diebsgehülfe II. 13. §. 6.; wer den Verkauf bekennt und die Gewährspflicht ableugnet, III. 4. §. 2.; der Jude, der Kirchensachen ohne Gewährsmann besitzt, III. 7. §. 4.; wer sich weigert um eine Sache, die er besitzt, vor Gericht zu kommen, II. 36. §. 2. Uneheliche und Spielleute sind nicht Diebsgenossen I. 50. §. 2.

Diebes- und Raubgut. Wenn man es bei jemanden findet, ist handhafte That vorhanden, II. 35., er habe es denn offenbar gekauft und unverholen gehalten, II. 36. §. 1., vgl. III. 35.

Verfahren mit solchem Gute, II. 31. §. 2., II. 37. §§. 1 — 3. Diebisch wird das Gut, welches der Finder, II. 37. §. 1., oder der, dem eine Sache zugeflossen, dem Eigner vorenthält, II. 29.

Diebstahl und Raub. D. als peinliches Vergehn, setzt Entfremdung aus eines andern Gewahrsam voraus, II. 29.

Ds. oder Rs. kann nicht beschuldigt werden der Depositar und Commodatar, III. 5. §. 1., III. 22. §. 2.; wer ein irrthümlich genommenes Gut unverholen hält, III. 89.; wer es auf gemeinem Markte gekauft hat, II. 36. §. 4. — Beweis der Entfremdung durch D. oder R., II. 36. §. 4. — Für D. und R. haftet der Erbe nicht, I. 6. §. 2.

Strafe des Diebstahls, II. 13. §. 1., II. 28. §. 3., II. 39. §. 1.

Dienst soll der Richter dem Lande ohne dessen Einwilligung nicht auflegen, III. 91. §. 3.

Dienstmannen. Mannigfaltigkeit ihres Rechts, III. 42. §. 2. D. gab es im Anfang des Rechts nicht, ebd. §. 3. Älteres D. Recht III. 73. §. 2.

Sie können ohne Gericht vertauscht werden, I. 52. §. 1. (III. 73. §. 2.) Ausserhalb ihres Herrn Gewalt erben und vererben sie nicht, III. 81. §. 2., und kann überhaupt ihr Eigen nicht fallen, I. 38. §. 2. D. als Vertreter ihrer Herren II. 42. §. 2. — Nach welcher Seite gehören ihre Kinder, III. 73. §. 2. I. 16. — Die freigelassenen D. haben freier Landsassen Recht, III. 80. §. 2. (I. 16.)

D. haben vierzehn Tage Zeit, sich zum Kampfurtheil zu bereiten, II. 3. §. 2. — Inwiefern können des Reiches D. vor dem Reiche Urtheil finden und zeugen. III. 19. Aus ihnen macht der König neue Schöffen, III. 81. §. 1. D. die ihr Recht verlieren 1. 38 §. 2.

Kraut Grdr. §. 45 Nr. 17 — 31.

D i k Teich, II. 28. §. 2.

D i n g, 1. Gericht, insbesondre *a* Gerichtsstätte, z. B. *binnen dinge* I. 53. §. 1., II. 41. §. 2.; *b.* Gerichtstag, I. 67. §. 1., I. 70. §. 1., II. 4. §. 1., III. 61. §. 1., *en ding legen* einen weitern Termin ansetzen II. 3. § 1, II. 9. §. 1., *utlegen* I. 2. §. 2.; *des dinges beden* II. 3. §. 1.; *c.* Gerichtspflicht, *dinges ledich sin* I. 2. §. 2., *erlaten* III. 56. §. 3. Vgl. Gericht. 2. Ding z. B. I. 28., III. 54. §. 2., III. 91. §. 1. *H.*

D i n g e n Gericht halten, z. B. II. 10. §. 5., III. 69., 70.

D i n g p l i c h t e Gerichtsbesitzer, Urtheilsfinder, II. 22. §. 1., insbes. der untern Gerichte im Gegensatz der Schöffen, III. 88. §§. 1., 2. *H.*

D i n g p l i c h t i c h, der schuldig ist, ein Gericht zu besuchen, I. 70. §. 2., III. 26. §. 2., III. 61. §. 4. vgl. I. 2. §. 4., II. 6. §. 3. *H.*

D i n g s l e t e I. 59. §. 2., unzeitiges Verlassen des Gerichts, von *ding* und *slete* d. i. Abgang (von *sliten* Hochd. schleissen) *H. Ding-Schlaege*, u. *Dingslete* im Anh.

D i n g s t a t Gerichtsstätte z. B. I. 59. §. 1. *H.*

D i n g t a l e Zahl der Gerichtsversammlungen, III. 87. §. 3. *H.*

D i n g v l ü c h t i g, vom Gericht entweichend, II. 45. *H.*

D i r r e dieser, *Gen. Dat. u. Sing. Fem.* I. 3. §. 2., I. 70. §. 3.; *Gen. Plur.* II. 7.

D i u s t e r e n den Zweikampf zu Pferde mit dem Speere bestehn, I. 38. §. 3., von *Justa v. Du Cange s. h. v.*, auch Wigalois, *tioste.*

D o da 1. *adv.* damals I. 20. §. 3., daselbst, I. 65. §. 4; 2. *conj.* als, nachdem II. 61. §. 1., II. 66. §. 2.

Dobelspel, Glücksspiel, I. 6. §. 2.

Dogen taugen III. 51. §. 1.

Domprobst. Sein Gericht suchen die Pfleghaften, I. 2 §. 1.

Dor s. *dur*.

Dor, das Thor, II. 41. §. 1.

Dore der Thor III. 3.

Dore die Thür, III. 66. §. 3.

Dorf. Welches Recht kann in einem neu angelegten der Herr den Bauern geben, III. 79. §. 1.

Das D. in seiner Umzäunung hat steten Frieden, II. 66. §. 1. (I. 63. §. 1.) Befestigung eines D. III. 66 §. 3.

Pflicht des D. zur Erhaltung des Deiches, II. 56. §. 1. Der Gograf wird aus drei Dörfern gewählt I. 55. §. 2.

Dorfgebäude können nur wegen Nothzucht, die in ihnen begangen, gebrochen werden, III. 1. §. 1.

Dorfrecht. Wann wird ein Auswärtiger im Dorf nach D. beurtheilt, III. 79. §. 2.

Dorsten III. 44. §. 2., *Imperf. Ind.* von *durren*, s. *darn*.

Dragen, *over en*, einträchtig sein, III. 63. §. 1.

Dreissigster Tag. Welche Rechte am Gut hat der Erbe vor dem D., I. 22. §. 1. Bis dahin soll man das Gesinde des Verstorbenen behalten, ebd. §. 2. Von der Hofspeise, die nach dem D. übrig bleibt, ebd. §. 3.

Binnen sechs Wochen nach dem D. muss die Wittwe das Morgengabsgebäude fortführen, I. 20. §. 2. Von der Wittwe, die am D. sich schwanger zeigt, I. 33.

Nach dem D. fordert der Richter erbloses Gut, I. 28., können Ansprüche auf den Nachlass gemacht werden, III. 15. §§. 1. 2.

Sydow 985 — 994. Berck S. 69, 95 — 97, 139 — 145. Wilda Gildewesen S. 12, 22, 31.

Drepen, *gedrepen an enen*, Fallen eines Gutes auf jemanden I. 22. §. 1., II. 59. §. 2.

Dreve triebe, II. 54. §. 6. von *driven* treiben.

Dries dreimal I. 2. §. 1., 1. 62. Grimm Gr. III. 2. 28.

Dro Drohung, Prol. S. 23.

Druzte Truchsess III. 57. §. 2.

Düflike diebischer Weise, II. 29., III. 6. §. 3.

Dürne Conj. Imperf. v. *durren* s. *darn.*

Düve, *diüve* 1. Diebstahl I. 38. §. 1., I. 39., III. 22. §. 2. 2. Diebesgut z. B. II. 36. §. 1. Dafür auch *düvech*, *diuvech gut* II. 29., II. 37. §. 1.

Dumelle, das Maass vom Ende des Daumens bis zum Ellenbogen, I. 52. §. 2., II. 16. §. 4., II. 48. §. 9. Grupen T. A. 106. V. d. Lahr.

Dun Impf. dede, *dade*, thun, insbes. 1. ein Rechtsgeschäft schliessen I. 7. 2., etwas übergeben ohne dass grade eine Veräusserung darin liegt, *weder d.* III. 43. §. 1., *ut d.* III. 77. §. 2, III. 5. §. 1. für leihen und deponiren; *to behaldene d.* deponiren, ebend., *to borge d.* gegen Bürgschaft in Händen lassen, III. 43. §. 1.; *dar up d.* auf die Hand geben III. 7. §. 4.; *umme bescheit d.* verpachten, Gl. zu III. 77. §. 1. 3. unrecht thun, II. 57. *H. Einthun* a. E.

Dun da, Gl. zu III. 73. §. 3. und Text. Prol.

Dur, *durch*, *dor*, wegen, um etwas willen z. B. II. 65. §. 2., Gl. zu III. 47. §. 2. *dur recht* von Rechtswegen z. B. I. 31.; *dur dat* weil III. 81. §. 1.

Durven verpflichtet sein z. B. I. 31. a. E.; *he ne darf* (*dar*) *nicht* er braucht nicht, z. B. III. 18. §. 1., III. 50.

Dvele Handtuch I. 22. §. 4., 24. §. 1.

E

E. Gesetz, Rh. Vorr. 136. Textus Prol., I. 18. §. 3., II. 66. §. 2., III. 42. §. 4.

Ebenburt ist Erforderniss 1. zur Erbfolge I. 3. §. 3.; 5. §. 1.; 10.; 17. §. 1.; 23.; 27. §. 2.; 33.; 51. §. 1.; III. 26. §. 3.; 72.; 73. §. 1.; 2. zum gerichtlichen Zweikampf I. 43., I. 63. §. 3., III. 65. §. 1.; 3. zur Vormundschaft I. 23., I. 42., I. 45. §. 1.; inwiefern 4. zum Urtheil·

finden II. 12. §. 2. vgl. III. 19., III. 65. §. 1., und 5. zum Lehnserwerb I. 9. §. 2. Vgl. Geburt und Gl. zu III. 73.

Echt Subst. 1. In der Phrase *echt u. recht* III. 28. §. 1., I. 38. §. 3. N. q. muss es, wenn es überhaupt von *recht* verschieden ist, wie wegen des Unterschiedes von *echtlos* u. *rechtlos* glaublich, die aus der ehelichen Geburt entspringenden Rechte bezeichnen. 2. Ehe, *to e. nemen* III. 27., 37. *H.*

Echt Adj. legitimus z. B. *e. ding*, I. 52. §. 1., I. 59. §. 2.; *e. kamp.* I. 62. §. 2.; *e. dingstat* I. 59. §. 1., I. 67. §. 1. vgl. III. 61. §. 1.; *e. hof* III. 62. §. 1.; *e. not* vgl. Noth; *e. vronebode* III. 55. §. 2.; insbesondre in Familienverhältnissen *e. man* I. 51. §. 2.; *e. wif* I. 25. §. 4., II. 23., III. 57. §. 1.; *e. kind* I. 16. §. 2., I. 37., I. 51. §. 2., II. 23.; *e. geboren* I. 6. §. 2., III. 54. §. 3. *H.*

Echtlik legitime I. 3. §. 3.

Echtlos 1. ohne Familienrechte, obgleich nicht rechtlos I. 51. §. 1. 2. rechtlos I. 48. §. 1. N. b., *H. Ehelos.*

Eckeren Eichhörnchen, Gl. zu III. 47. §. 2.

Edel. Der Edle wettet dem Herzoge 10 Pfund; III. 64. §. 3.

Eder oder.

Egede (*eide*) Egge II. 58. §. 2., III. 76. §. 4.

Egen, *egenscap* s. Eigen, Eigenschaft.

Ehe. Der Entehrende gewinnt in der E. mit der Entehrten keine ehelichen Kinder, I. 37.

Eine zweite, dritte und folgende E. ist erlaubt, II. 23.

Ehebrecher werden enthauptet, II. 13. §. 5.

Ehefrau. Sie ist des Mannes, auch des unebenbürtigen, Genossin, I. 45. §. 1., III. 45. §. 3. Ihre Busse und ihr Wergeld, III. 45. §. 2. Ohne ihren Willen kann der Mann nicht Mönch werden und sein Landrecht verlieren, I. 25. §. 4.

Sie kann den unrechtmässigen Veräusserungen des Mannes nicht widersprechen, I. 52. §. 4.; ohne des Mannes Willen nichts veräussern, I. 31. §. 1., I. 45. §. 2.; dem Manne

nichts zum Nachtheil ihrer Erben geben, I. 31. §. 2.

Was vererbt sie, I. 31. §. 1.; was vererbt sie nicht, III. 38. §§. 3. 4.

Die geschiedene E. behält Leibzucht, Grade, Mustheil, Eingebrachtes, oder bei Eingehung der Ehe Ausgemachtes III. 74.

Weiske Ssp. §§. 11., 13.

Eheleute haben kein gezweietes Gut bei ihrem Leben, I. 31. §. 1. — Ihr Recht an Lehn, III. 75. §. 3.

Ehelich. Der König soll ehelich geboren sein, III. 54. §. 3. Uneheliche werden von Ehelichen nicht beerbt. I. 51. §. 1.

Ehemann vgl. Ehefrau. Er ist Vormund seiner Frau, I. 45. §. 1., von der Trauung an, III. 45. §. 3.; nimmt alles Gut der Frau in rechte Vormundschaft und kann daran kein andres Besitzrecht gewinnen, I. 31. §. 2.

Recht des E. auf Stücke der Niftelgerade, III. 38. §. 5., dessen, der eine Wittwe geheirathet nach ihrem Tode auf die fahrende Habe, III. 76. §. 2, vgl I 31. §. 1. auf die Früchte ihres von ihm bewirthschafteten Gutes, eb. §§. 3—5.

Weiske Ssp. §. 10.

Ehescheidung hebt das Recht der Frau auf die Leibzucht nicht auf, I. 21. §. 2. Was behält die geschiedene Frau, III. 74.

Die Aufhebung einer ungültigen Ehe schadet den vorher gebornen oder empfangnen Kindern an ihrem Rechte nicht, III. 27.

Ehre. Die weibliche E. geht durch Unkeuschheit verloren, I. 5. §. 2. Die E. verliert der Heerflüchtige und Treulose I. 40., der Dieb II. 13. §. 1., II. 29., wer den Lehnsherrn oder Lehnsmann erschlägt, III. 84. §. 2. (vgl. III. 78. §. 6.); gewinnt der verurtheilte Leibeigne dadurch nicht wieder, dass sein Herr ihn losschwört II. 19. §. 2.— Urtheiler und Zeugen über jemandes E. III. 19., II. 12 §. 2.

Grimm RA. 712., 730 ff.

Eid. In gebundenen Tagen soll man nur um Frieden und um handhafte That einen E. leisten, II. 10. §§. 3. 6. Von Nichtleistung, II. 11. §. 1., Nichtempfang gelobter Eide,

ebd. §. 2. Leistung des Eides durch die Parthei vor dem des Zeugen (Eidhelfers), III. 88. §. 3., nach demselben, ebd. §. 5.

Verbindlichkeit der Eide eines Gefangenen, III. 41. Folgen einer Eidbürgschaft und Übergang der Eidpflicht auf den Erben, III. 11.

Vom E. der Frauenzimmer, I. 47. E. den ein Kämpfender, I. 63. §. 4., den der König leistet, III. 54. §. 2. bei dem sich Urtheiler verpflichten III. 88. §. 1.

Fälle, in denen der Beklagte durch seinen alleinigen Eid die Klage zurückweiset, und Ausdrücke dafür: *mit sinem ede it (deme klegere) untvuren I.* 7., *m. s. e. un scüldich werden* I. 39., — *untsculdegen II.* 72. §. 4. — *afnemen* III. 9. §. 2.; *mit siner unscult untgan* I. 15. §. 2., I. 18. §. 2., I. 62. §. 4., III. 4. §. 1., — *untreden* III. 23.; *uppe'n hilgen geweren* II. 34. §. 1., II. 65. §. 2., III. 48. §. 4., III. 78. §. 9., III. 91. §. 1., — *untscüldegen* II. 72. §. 2., III. 89., — *untseggen* I 13. §. 2., — *untreden* I. 70. §. 1.; *dar to dun sinen eid* II. 36. §. 4., III. 48. §. 3.; 89., — *sin recht*, II. 12. §. 7., III. 5. §. 3., III. 71. §. 1., — *sine unscult* I. 22. §. 4., II. 54. §. 6., III. 91. §. 2.; *sveren* II. 54. §. 5.; *unscüldich werden* III. 32. §. 2.

Grupen T. A. 88.

Entscheidung über den Besitz eines Gutes durch den E. der Partheien, III. 21. §. 2. Minderung einer Schätzung des Klägers durch den E. des Beklagten, III. 47. §. 1. (§. 2.), III. 51. §. 2. Bestimmung des Kaufpreises durch den E. des Käufers, III. 7. §. 4. Mit seinem E. zieht man sich zu seinem Erbe, II. 41. §. 2., zu seinem Handmahl, III. 29. §. 1., aus der Verfestung, II. 4. §. 1.; befreiet der Vater den beschuldigten Sohn, II. 17. §. 2., der Herr den beschuldigten Knecht, II. 19. §. 2.

Eigen, Grundstück, im Gegensatz der fahrenden Habe, I. 9. §. 1., I. 31. §§. 1., 2. vgl. I. 5. §. 3. (*egen* u. *erve*) E. kann nur mit der Erben Willen und im echten Ding, I. 52. §. 1.; inwiefern ohne des Richters Erlaubniss, I. 34. §. 1., von Frauenzimmern ohne des Vormunds Einwilligung, I. 45. §. 2. vergeben werden. — Von E., das der Frau zu Leibzucht, I. 21. §. 1., I. 44., III. 75. §. 1., zu *Ur-*

sal, I. 44. gegeben wird. — Vergebung von E. vor dem Könige, I. 34. §. 3. Beweis der Vergebung oder Verpfändung, I. 8. §. 1. — E. befreiet den Besitzer von Bürgschaft II. 5. §. 1. (I. 61. §§. 1., 4.)

Über E. wird nur unter Königsbann an echter Dingstatt, I. 59. §. 1., nach dem Recht des Landes, worin es liegt, gerichtet, III. 33. §. 5.; woselbst auch der um E. beklagte antwortet, ebd. §. 4. — Wie erlangt der Richter sein Gewedde aus E. II. 41.

Eigen, zu vollem Rechte besessenes Grundstück, oder auch das volle Recht an Grundstücken z. B. *egen woran verliesen* I. 32. Im Gegensatz gegen Lehn I. 34., I. 38. §. 2.; II. 21. §. 3., II. 54. §. 2., III. 38. §. 4., III. 84. §. 3., gegen Hufen I. 29.; gegen Lehn und Leibzucht I. 41., gegen Leibzucht I. 32., gegen Lehn, Leibzucht, Zinsgut III. 76. §. 3.

Wem fällt erbloses E. eines Biergelden III. 80. §. 1., eines Schöffen III. 81. §. 1.; wem das E. eines Geächteten zu I. 38. §. 2. Wann versäumt der Sachse sein Erbrecht an E. und Hufen I. 29. — Zusammenhang zwischen E. und Dingpflicht I. 2. §§. 2., 3.

Zu E. hat die Frau die Leibzucht nicht, I. 32.; kann der Lehnsmann nicht das Gut ansprechen, das der Lehnsherr Jahr und Tag besessen, I. 34. §. 2.

Im Beweise geht die Ansprache zu Eigen der zu Lehn, die zu geerbtem Eigen der zu gekauftem oder gegebnem vor, II. 43. §§. 1. 2. Der Anspruch zu E. wird mit zwei Schöffen bewiesen, II. 43. §. 1. Frist dazu, I. 62. §. 6. Beweis der Eigengewere (*egenlike gewere*) an Lehn oder Leibgedinge, II. 44. §. 3. *H.*

Eigen (leibeigen). Vergebung eigner Leute I. 52. §. 1., unmündiger zu Morgengabe I. 20. §. 1.

Der freigelassne E. behält freier Landsassen Recht, I. 16., III. 80. §. 2.; der verurtheilte, durch seinen Herrn losgeschworne E. bleibt ehren- und rechtlos, II. 19. §. 2. Von den Kindern der E., III. 32. §. 8., III. 73. §. 2. Eingeborne E. II. 19. §. 2., III. 32. §§. 2., 9.

Eigenschaft (Leibeigenschaft). Verschiedene Meinungen über ihren Ursprung, III. 42. §§. 3 — 6. Entste-

hung durch Geburt, III. 32. §. 8. Der Ergebung in die E. können Verwandte widersprechen, III. 32. §. 7., III. 42. §. 3.

Beweis der E. gegen den Eignen, der Freiheit behauptet, III. 32. §§. 2. 3., der sich einem andern zusagt, ebd. §. 9.; gegen einen andern Herrn, ebd. §. 4.

E i g e n t h u m. Das E i g e n t h u m s r e c h t wird im Ssp. durch den Namen für den Gegenstand desselben ausgedrückt, s. E i g e n, f a h r e n d e H a b e, G u t 7. — Für E i g e n t h ü m e r giebt es nur die unbestimmtern Umschreibungen *dem dat gut to hort* II. 37. §. 1., *des dat gut is* II. 37. §. 2.; 41. §. 2.; 47. §. 2.; 54. §. 5.; 57. (vgl. II. 21. §. 5.); III. 43. §. 2. *die dar recht to hevet*, III. 67., und das Wort H e r r.

E i n g e b r a c h t e s. Die geschiedene Frau nimmt das E. oder das dagegen Versprochene, III. 74. Das E. der Frau theilt der Mann nicht mit dem Bruder, mit dem er in Gemeinschaft lebt, I. 12

E i n k ö m m l i n g, der, erbt in Sachsen nach des Landes, nicht nach seinem persönlichen Recht, I. 30. Man hält ihn für frei bis zum Beweis des Gegentheils, III. 32. §. 1.

E i n l ö s u n g ausstehender Nachlassachen, I. 24. §. 4.; des Pfandes, I. 70. §. 2.

E i n r e i t e n s (des *obstagii*) ist ledig der Schuldner, wenn der Gläubiger den Zahlungstag versäumt, II. 11. §. 3., wer die Verleihung eines Guts zu schaffen versprochen, wenn der Empfänger säumt, I. 9. §. 4.

E i n w e i s u n g, gerichtliche in ein Gut. Wann kann der vorige Besitzer ihr widersprechen, III. 82. §. 2. Welches Recht giebt die wegen Ausbleibens des Gegners verfügte, I. 70. §. 1.

E i s e n t r a g e n als Vertheidigungsmittel der Rechtlosen, I. 39.

E l i k ehelich, I. 3. §. 3., I. 51. §. 1., II. 33.

E m a n jemand II. 13. §. 6.

E m e, *ime*, *me* ihm. *En*, *ene*, *in*, *ine* ihn, ihnen.

Enes 1. einmal I. 59. §. 1. II. 19. §. 2. II. 28. §. 4., Grimm Gr. III. 227. 2. Genitiv von *en*, *min eines* rh. Vorr. 211., *sin enes* I. 12., *mei*, *sui unius*.

Enkede Gl. zu III. 29. §. 1., eigentlich, genau, deutlich. — Grimm Gr. III. 770.

Enkel erben vor Eltern und Geschwistern, I. 17. §. 1. Unterschied des Erbrechts der Sohns- und Tochterkinder, I. 5. §. 1.

Entführung. Strafe der gewaltsamen E. eines peinlich beklagten, III. 9. §. 5.

Enthauptung. Auf welche Verbrechen steht sie, II. 13. §. 5.

Enthirhande irgend einer Art, II. 13. §. 6. Note f.

Entruwen s. *trüwe*.

Enwech hinweg, III. 9. §. 5.

Er eher *a. Praep.* II. 58. §. 3., *b. Adv.* ebend., *c. Adj.*, *die ere klage* die frühere Kl. I. 61. §. 2.

Erbe, der. Inwiefern ist des E. Einwilligung nöthig bei Vergebung von Eigen und Leuten, I. 34. §. 1., I. 52. §. 1., von Eigen als Leibzucht, I. 21. §. 1., von fahrender Habe, I. 52. §. 2. vgl. I. 25. §. 5. a. E.; bei Bestellung der Morgengabe, I. 20. §. 1. Von wem fordert er das ihm ohne Recht entzogne Gut, I. 52. §. 4. — Dem E. des Mündels legt der Vormund Rechnung ab, I. 23. §. 2.; der Vorder zugleich Erbe, legt keine ab, ebd.

Recht des E. vor dem Dreissigsten, I. 22. §. 1. Kürrecht des jüngern E., III. 29. §. 2.

Haften des E. für des Erblassers Schulden, I. 6. §. 2., III. 10. §. 2. Passiver Übergang der Klagen auf ihn, III. 31. §. 2., II. 60. §. 2. Seine Pflicht, den vom Erbl. gelobten Eid zu leisten, III. 11., die Kosten für die Pflege desselben zu ersetzen, III. 90. §. 3. — Weiske Ssp. §. 23.

Activer Übergang der Klagen, III. 31. §§. 1. 3., der Schuldforderungen auf den Erben, I. 6. §. 4. Sein Recht auf ein vom Erblasser bezahltes Gut, I. 9. §§. 1 — 3., rücksichtlich eines vom Erbl. besäet verpachteten Gutes, III. 77.;

gegen das Gesinde des Verstorbenen, I. 22. §. 2.; Recht des E. des Gesindes auf den Lohn, ebd. — Des E. Recht, ein befrohntes Gut einzulösen, II. 41. §. 2.; das Eigen des Geächteten aus der königlichen Gewalt zu ziehen, I. 38. §. 2.

Recht des E. auf die Hofspeise, I. 22. §. 3, des Landerben auf die verfallenen Lehnsnutzungen, II. 58. §. 1., in Ermangelung des Lehnerben auf versprochenes Lehn, I. 9. §. 2.

Erbe, das 1. die Erbschaft, und zwar *a.* der Nachlass überhaupt I. 6. §. 1., wenigstens mit keiner ausdrücklichen Ausschliessung einzelner Gegenstände, z. B. I. 5. §. 1., I. 17. §. 1., I. 29. I. 30., I. 33., II. 31. §. 1., II. 41. §. 2., III. 72., III. 73. §. 1. etc. s. Erbschaft. — *b.* im Gegensatz des Lehns, z. B. I. 4. — *c.* mit Ausschliessung von Gerade, Heergeräthe, Morgengabe, I. 5 §§. 2., 3., I. 19. §. 1., I. 28. i. A., II. 15. § 2. Was gehört dazu I. 24. §. 3. Aller Nachlass des Pfaffen ist E. I. 5. §. 3. Wem fällt das der Ritterbürtigen I. 27. §. 2., das der Frauenzimmer zu, ebd. §. 1. — *d.* im Gegensatz des Eigen, I. 5. §. 3. *egen unde erve*; so auch I. 15. §. 1. *erve gud* für geerbte fahrende Habe.

2. das Grundstück. Dessen Besitz befreiet von Bürgenstellung I. 61. §§. 1. 4. Der Kläger auf E. im Dorf muss nach Dorfrecht antworten, III. 79. §. 2. Verlust des E. wegen nicht erfüllter Deichpflicht, II. 56. §. 1. *H.* Sydow S. 32.

Erbfolge findet nicht an Goschaft, I. 56., nicht an weiter verliehenem oder an getheiltem Gerichtslehn statt, III. 53. §. 2. Ihre Ordnung bestimmt sich nach der Nähe zur Sippe, I. 3. §. 3., I. 17. §. 1. E. der Blutsverwandten; geht nicht aus dem Busen; die sich verschwistert und verbrudert, I. 17. §. 1. E der Geschwisterkinder, I. 3. §. 3., der Voll- und Halbgeschwister, ebd., II. 20. §. 1. — Weiske Ssp. §. 20., 21.

Erbloses Gut. Wie nimmt es der Richter oder Frohnbote, I. 28. (vgl. II. 60. §. 2.) III. 56. § 3., und wann kann es ihm nach Jahr und Tag noch abgefordert werden, ebd., I. 29. Wem fällt das des Biergelden III. 80. §. 1. des Schöffen zu III. 81. §. 1. — Weiske Ssp. S. 64.

Erbrecht. Welche Personen haben keins, I. 4. E. der Enkel, I. 5. §. 1., der unausgesteuerten Töchter, I. 5. §. 2., der Pfaffen, I. 5. §. 3., der Dienstleute, III. 81. §. 2., des Herrn gegen den Eignen, III. 32. §. 8. Das der Schwaben ist nicht auf den 7ten Grad der Verwandtschaft beschränkt, I. 19. §. 1., und wird nicht durch Verjährung verloren, I. 29. Das E. setzt Ebenburt oder bessere Geburt voraus, I. 5. §. 1., 17. §. 1., 33. 51. §. 1., III. 72., III. 73. §. 1. (eheliche Geburt II. 23.) Das E. verlieren Frauenzimmer wegen Unkeuschheit nicht, I. 5. §. 2., verliert man an gewaltsam in Besitz genommenem Gute, III. 84. §. 1., am Gute dessen, den man erschlagen, ebd. §. 3.

Inwiefern geht es durch die Absonderung verloren, I. 13. Weiske Ssp. §. 22.

Erbschaft, die, des Unehelichen nehmen Eheliche nicht, I. 51. §. 1.; des Selbstmörders oder Gerichteten fällt an die Verwandten, II. 31. §. 1. E. nimmt man in Sachsen nach des Landes, nicht nach dem persönlichen Recht, I. 30. Wenn Sachen daraus nach dem Dreissigsten vom Besitzer gefordert werden, III. 15. §§. 1. 2. — Einlösung ausstehender Erbschaftssachen, I. 24. §. 4. — Wer kann eine E. kraft Vertrages ansprechen, II. 30.

Erbtheilung s. Theilung.

Erbverzicht. Dessen Wirkung und Beweis, I. 13. §. 2.

Erbzinsrecht kann der Herr eines neuen Dorfs auch den nicht zum Gute gebornen geben, III. 79. §. 1. — Dessen Unterschied vom nicht erblichen Zinsrecht, I. 54. §. 5.

Eren ackern, II. 46. §. 1., III. 20. §§. 1., 3.

Erenlos II. 13. §. 1., II. 19. §. 2. s. Ehre.

Ereschen erkunden II. 12. §. 4., II. 40. §. 1.

Ergeren verschlechtern, schmälern I. 3. §. 3. a. E., II. 21. §. 3., II. 48. §. 7., III. 22. §. 1.

Erhalen, *irhalen*, *sik* ein Versehn (beim Vortrage vor Gericht) wieder gut machen, I. 60. §. 3. I. 61. §. 3. *H.*

Ermordeter vgl. Todter. Das Begraben eines E. mit Wissen der Nachbaren ist straflos, III. 90. §. 1.

Erren s. *irren.*

Ersatz (vgl. Schaden) für genommenes Gut, III. 47. §. 1., für gewisse Vögel und Hunde, ebd. §. 2., für Thiere, die kein Wergeld haben, III. 51. §. 2., für getödtetes oder gelähmtes Vieh, III. 48. §§. 1 — 4.

Ertstadelig. Das e. Korn nimmt der Frohnbote von erblosem Gute, III. 56. §. 3. Vgl. das. N. o.

Erve s. Erbe.

Ervelos 1. *gut* s. Erblos. 2. die Person, die nicht vererben kann I. 17. §. 2.

Erven vererben I. 4., I. 27., II. 21. §. 1., III. 57. §. 3., III. 81. §. 2.; dagegen unser: erben durch *erve nemen* ausgedrückt wird s. z. B. III. 81. §. 2.

Erzbisthümer sind zwei in Sachsen, III. 62. §. 3.

Erzpriester. Ihr Gericht suchen die Landsassen, I. 2. §. 1.

Eschen heischen, fordern I. 28., I. 54. §. 2., III. 4. §. 1.; *to rechte* vor Gericht fordern, III. 15. §. 3., III. 60. §. 3.

Eten 1. essen z. B. III. 18. §. 1. — 2. (*etten*) ätzen II. 40. §. 2.

F.

Fälschung der Münzen, II. 26. §. 3.

Fahne. Mit der F. leiht der Kaiser weltliche Fürstenlehn, III. 60. §. 1.

Fahnlehn soll der König binnen Jahr und Tag nach der Erledigung verleihen, III. 53. §. 3., 60. §. 1. Nur durch das vom König verliehene wird jemand Reichsfürst, III. 58. §. 2. Die sieben F. in Sachsen, III. 62. §. 2. Wenn ein sächsisches einem Bischof verliehen wird, s. Vorr. S. 14.

Fahrende Habe. Forderung der f. H., die jemand freiwillig aus dem Besitz gelassen, von dem Empfänger, I. 15. §. 1., von Dritten, II. 60. §§. 1. 2. Vertrag über Veräusserung der f. H. I. 9. §. 1. Wiederfordern ver-

äusserter f. H. III. 4. §. 1. Gelobung der Gewere bei der Forderung von f. H. II. 15. §. 2. Vergabung von f. H. mit und ohne der Erben Erlaubniss I. 25. §. 5., I. 52. §. 2. An f. H. kann der wegen echter Noth nicht erscheinende Erbe sein Recht gegen den Richter nicht verlieren, I. 28.

Die Ehefrau vererbt keine f. H. ausser Gerade, I. 31. §. 1.; sie fällt dem Manne zu, III. 76. §. 2. — Die einzuwerfende f. H. bestimmen abgesonderte Kinder bei der Erbtheilung durch ihren Eid, ausgenommen Gerade, I. 13. §. 1. — Von f. H. die ein gemönchtes oder verstorbnes Kind hinterlässt, I. 25. §. 5. — Mit der f. H. haftet der Erbe für des Verstorbnen Schulden, I. 6. §. 2. Von f. H. die jemanden zufliesst II. 29. — *Varend gut woran getügen* I. 15. §. 1. die Eigenthum an f. H. beweisen.

Weiske Ssp. §. 18.

F a h r e n d W e i b. (*meretrix*) Von Nothzucht an ihr, III. 46. §. 1. *H.*

F e c h t e n um ein gsscholten Urtheil, II. 12. §. 8. Wer f. soll, kann kein Urtheil schelten, II. 12. §. 15.

F e u e r m a u e r n. Von Anlegung derselben, II. 51. §. 2.

F i n d e n, eines Urtheils s. R e c h t, U r t h e i l.

F i n d e r. Wie soll er mit dem Funde verfahren, II. 37. §. 1.

F i n g e r. Mit F. und Zungen thut man jemanden in die Verfestung und aus derselben, II. 4. §. 1.

F i s c h e n. Allgemeines Recht der Menschen dazu, II. 61. §. 1. Vom F. in fremden Privatgewässern, II. 28. §§. 1. 2., in Strömen, ebd. §. 4. Wie weit kann dabei das Ufer benutzt werden, ebd.

F l u c h t. (*vlucht*) Ergreifen jemandes auf der Fl. von der That. II. 35. Mit der Fl. sich schuldig machen, II. 36. §. 2.

F l u s s. Vom Recht auf neue Inseln im F., und das vertrocknete Flussbette, II. 56. § 3.

F o r d e r u n g. Eine F. hat der, welcher eine Sache freiwillig aus dem Besitz lässt nur gegen den Empfänger,

nicht gegen Dritte, II. 60. §. 1. Vom Lassen einer F. mit Busse und Gewette, II. 15. §. 1. Wann kann der Herr ein dem Knecht entkommnes Gut fordern, III. 6.

Franke. Wie mag er sein Leben verwirken, III. 54. §. 4. Fränkisch Recht hat der König immer, ebd.

Frau s. Ehefrau.

Frauenzimmer haben steten Frieden, II. 66. §. 1.; folgen dem Gerüchte nicht, II. 71. §. 3.

F. können nicht Vorsprechen sein, noch ohne Vormund klagen, II. 63. §. 1., weil man sie gerichtlicher Handlungen nicht überführen kann, I. 46. Wann bedürfen sie eines Gerichtsvormundes, I. 43., 44.

F. stehen den Männern in Beerbung von Eltern, Geschwistern und Kindern nach, I. 17. §. 1.; verlieren durch Unkeuschheit ihre Ehre, aber nicht Recht und Erbe, I. 5. §. 2. — Sie vererben Gerade und Erbe, I. 27. §. 1. Das nächste F. von Weiberseite nimmt die Gerade, I. 27. §. 1. — Die Verwandtschaft durch F. giebt den Schwaben kein Erbrecht, I. 17. §. 2.; I. 18. §. 1..

Von verschiedenartigen Kindern eines F., I. 51. §. 2.

Recht der unverheiratheten F. ihr Eigen zu veräussern, I. 45. §. 2. — Ihre Busse, III. 45. §. 2.

Frei und echt soll der deutsche König geboren sein, III. 54. §. 3.

Das frei und echt geborne Kind behält des Vaters Recht, I. 16. III. 72. Freie Geburt gewinnt nicht eigen Kind III. 73. §. 2. Inwiefern gilt ein Einkömmling für frei, III. 32. §. 1.

Freie haben vierzehn Tage Frist, sich zum Kampf zu rüsten, II. 3. §. 2., können vor dem Reiche Urtheil finden und zeugen, III. 19.

F. die Landsassen heissen, III. 45. §. 6. — Hulde nach freien Mannes Recht thun, III. 54. §. 1., 56. §. 1.

Freie Herren. Deren Wergeld und Busse, III. 45. §. 1., haben den vierten Heerschild, ihre Mannen den fünften, I. 3. §. 2.

Herstammung der f. H. die in Sachsen wohnen, s. Vorr. S. 25.

Freilassung. Allgemeine F. je sieben und je sieben mal sieben Jahre, III. 42. §. 4. — F. giebt freier Landsassen Recht, I. 16., III. 80. §. 2.

Freiheit. Dreifache Abstufung der F. in Bezug auf Gerichtspflicht, I. 2. Beweis der Freiheit, III. 32. §§. 2. 5.

Friede. Der alte F., den der Kaiser den Sachsen gab, II. 66. §. 1. Welche Personen, Orte, Sachen und Tage haben steten Frieden, II. 66. §§. 1. 2. Wer in des Königs täglichem F. begriffen ist, soll keine Waffen führen, III. 2. Wie erlangten ihn die Juden, III. 7. §. 3. Er schützt nicht die in handhafter That gefangenen, die Geächteten und Verfesteten, II. 66. §. 2.

F. der Thiere in den Bannforsten, II. 61. §. 2.

F. gebietet der Richter beim Kampfgericht, I. 63. §. 4.; wirkt er den anwesenden Partheien bis zum nächsten Gerichtstage, III. 13. III. 36. §. 1. demjenigen, der sich aus der Verfestung und Acht ziehen will, II. 4. §. 1. III. 34. §. 1; dem sich zu Recht erbietenden Todschläger, II. 14. §. 1.; dem Frohnboten bei dessen Bestellung III. 56. §. 1.; dem veräusserten Eigen III. 56. §. 3., über abgeurtheiltes Land III. 20. §. 3. — Vom F., den man für sich oder andre, III. 9. §. 2., den man den Fürsten gelobt, III. 8., den der König gelobt, III. 54. §. 2. — Binnen geschwornem F. soll man keine Waffe ausser das Schwert führen, II. 71. §. 2. Nach F. Recht richten, I. 69., III. 36. §. 2. III. 45. §. 11. — Albrecht G. 8. 18.

Friedebrecher, Friedebruch. Bruch des F. der Königsstrasse, des Dorfes, I. 63. §. 1.; des gelobten, III. 8., III. 9. §. 2.; des vom Richter gewirkten, III. 36. §§. 1., 2. III. 20. 3., des den Juden gegebenen, III. 7 §. 3. F. ist auch an Fürsten und Burgen, III. 8., und Rechtlosen möglich, III. 45. §. 11. Bruch des F. und Verschuldung des Bannes durch dieselbe That, I. 53. §. 4.

Verfolgung des Friedebrechers mit Gerücht, II. 71. §. 4., in ein andres Gericht, ebd. §. 5. Dessen Abforderung von einer Burg, II. 72. §. 1. — Ihn beschirmen nicht gebundene Tage, noch Kirchen noch Kirchhöfe, II. 10. §. 4. Er kann auf handhafter That straflos getödtet werden, II. 69. Richten über den auf frischer That ertappten, III. 9. §. 2.,

III. 36. §. 2. Ansprache des F. zu Kampf, I. 63. §. 1. Klage gegen den F., dessen Namen man nicht weiss, I. 62. §. 5. Strafe der nicht durchgeführten Friedebruchsklage, I. 50. §. 1., I. 69. Der F. wird enthauptet, II. 13. §. 5. (II. 71. §. 1.) — Albrecht G. N. 46.

Fristen bei der Vorladung nicht anwesender Beklagter, I. 67. §. 1.; für die mit Kampf angesprochenen, II. 3. §. 2.

Frohnbote. (*vrone bode*, *bodel* III. 61. §. 3.) Wahl desselben durch Richter und Schöffen aus den Pfleghaften, die zwischen einer halben und drei Hufen Eigen haben, III. 61. §. 3., III. 45. §. 5. (I. 2. §. 3.); Form seiner Bestellung, III. 56. §. 1. — Seine Gewalt, III. 56. §. 2. Er ist im echten Grafending gegenwärtig, III. 61. §. 1. ladet die Partheien vor I. 62. §. 9., I. 63. §. 5., versieht des Richters Stelle, I. 68. §. 2., I. 70. §. 3., III. 18. §. 1.; pfändet, I. 53. §. 3., III. 56. §. 2., befrohnt das Gut des Schuldners, II. 41. §. 1., nimmt die nicht sichre Parthei in seine Gewalt, I. 61. §. 1., führt kein Schwert, sondern bietet bei Widerstand das Gericht auf, III. 56. §. 2.; hat ein Recht auf den zehnten Verurtheilten, ebd. §. 3., auf einen Theil des erblosen Gutes, ebd. §. 3., I. 28., auf Sporteln bei Auflassungen, III. 56. §. 3.; kann einen Gerichtspflichtigen von jedem Dorf befreien, ebd.; vollzieht allein das Urtheil an Schöffenbarfreien, III. 55. §. 2. Das F. Zeugniss (II. 22. §§. 1. 2.) Busse und Wehrgeld, gilt und ist doppelt. I. 8. §. 2. — Der F. verwirkt Leben und Gut wie ein andrer, III. 56. §. 2., wettet dem Richter des Königs Malter, II. 16. §. 4.

Hauschild 81. ff., Schröter Abhdl. I. 72., Grimm RA. 765.

Fürsten. Abkunft der F. die in Sachsen wohnen, s. Vorr. S. 24. ff. Reichsfürst wird man nur durch ein unmittelbar vom König empfangnes Fahnlehn, III. 58. §. 2. — Die F. haben keinen weltlichen Lehnsherrn, III. 58. §. 1., keinen Richter über Leib und Leben als den König, III. 55. §. 1. Ihre Rechte bei der Königswahl, III. 57. §. 2. Ihre Pflicht, dem Aufgebot des Königs zu folgen, III. 64. §. 1., sich nicht gegen das Reich zu verbinden, II. 1. Ihr Gewette an den König, III. 64. §. 2. Vom

Bruch des Friedens an den F., III. 8. Deren Busse (III. 53. §. 2.) und Wergeld, III. 45. §. 1. Sie können eine Gewährspflicht durch offne Briefe erfüllen, II. 42. §. 3.

Die Laienfürsten haben den dritten Heerschild, seit sie Lehnsmannen der Bischöfe geworden sind, I. 3. §. 2.

Fürstenlehn. Geistliche F. werden mit dem Scepter, weltliche mit der Fahne verliehen, III. 60. §. 1. F. und Fahnlehn hat der Kaiser den Herzogen gebrochen, III. 53. §. 1.

G.

Ga, *gah* jäh; *gae dat* plötzliche That I. 55. §. 2., I. 56.

Gabe, (*gave*, *gift*), Geben (*geven*, *vorgeven*, *gave geven*). Nur eine G. kann der an einem Gute ansprechen, dem es (ohne Auflassung) verkauft ist, III. 83. §. 3. An einem mit Unrecht genommenen, dann zurückgegebenen Gute kann der Empfänger es nicht, I. 52. §. 3. Der G., die man sieht, kann man späterhin nicht widersprechen II. 6. §. 4. Der G. des Mannes können Frau und Gesinde nicht widersprechen, I. 52. §. 4. Die Frau soll dem Manne keine G. an Eigen geben, I. 31. §. 2. — Gegebenes soll man drei Tage besitzen, III. 83. §. 1.

Erfordernisse des Gebens I. 52., besonders in Krankheit, ebd. §§. 2., 4. G. des Vaters an den Sohn I. 10. G. als Lehnsauftragung I. 34. §. 2. — Geben von Eigen, I. 9. §. 1., I. 31. §. 2., I. 34. §. 3., I. 52. §. 1., III. 56. §. 3. — Draufgabe zur Erfüllung eines Vertrages I. 9. §§. 1., 2., 5. *H.*

Gadem Stockwerk III. 66. §. 3.

Gan 1. gehen, 2. rh. Vorr. 20., 112., 164., *Sing. Präs. Ind.* von *gunnen*, d. i. erlauben, gestatten, s. Wigalois Wörterb.

Ganerven. Die Verwandten über die Geschwister hinaus, bei denen der Vorzug des männlichen Geschlechts vor dem weiblichen im Erbrecht aufhört, I. 17. §. 1. *H.*

Gang Kloake. Deren Anlegung II. 51. §§. 1., 3.

Gare I. 63. §. 4., das, etwa lederne, Hauptgewand, vgl. Kopp B. I. 101. Die lat. Übersetzung und nach ihr Frisch nimmt es für *cubitus*.

Garde (*Masc.*) der Garten, II. 58. §. 2.

Gart Gerte II. 16. §. 4.

Gartenfrüchte. Wann hat sie der Bearbeiter verdient II. 58. §§. 2., 3.

Gast. Seinen G. kann man ohne Treubruch gegen unrechte Gewalt schützen, III. 78. §. 7. G. ist der Sohn in der Mutter, die Mutter in des Sohnes Hause, I. 20. §. 7. — Von Landsassen, die gastesweise kommen und gehen, III. 45. §. 6.

Gebäude sind in der allgemeinen Verleihung eines Gutes mitbegriffen, II. 21. §. 5., gehören mit zur fahrenden Habe, aber werden nicht an den Wittwer vererbt, III. 76. §. 2. Wiefern wird das Morgengabs-Gebäude, I. 20. §. 2., das von einem Zinsmann gebaute fortgeführt, II. 53. — Wie wird das auf einem Zins-, Leibzuchts-, Lehngute stehende vererbt, II. 21. §§. 1 — 4. III. 38. §. 4. Der Lehnsmann kann das G. verbessern und verschlechtern, II. 21. §. 3. Wie wird ein verurtheiltes gebrochen, III. 68. Vgl. Dorfgebäude.

Gebende I. 24. §. 1. Kopfputz s. Wigalois Wörterb.

Gebot soll der Richter dem Lande nicht ohne dessen Willen auflegen, III. 91. §. 3. *H.*

Gebundene Tage s. Tag.

Gebur s. *bur.*

Geburt (*bord*). Beweis der lebendigen G., I. 33., der unechten, III. 28. §. 1. Wen kann man nicht an seiner Geburt beschelten, I. 51. §. 3. Freie G. gewann ursprünglich nie eigen Kind, III. 73. §. 2. Dessen G. wird nicht gekränkt, der seines Genossen Mann wird, III. 65. §. 2. Die bessere, nicht die schlechtere G., berechtigt den Kampf zu weigern, I. 63. §. 3. — Nach der G. richtet sich die Busse, II. 16. §. 3. (III. 45. §. 2., III. 73. §. 1.) das Recht, I. 45. §. 1., III. 71. §. 2., die der Parthei zu gewärende Frist, II. 3. §. 2.

Gedeling Verwandter II. 31. §. 1.

Gedinge am Lehn des Vaters wird durch die Geburt eines Sohns gebrochen, I. 33. G. hat die Frau am Leibzuchtslehn wärend des Mannes Leben, III. 75. §. 2.

Gedungen statt *gedvungen*, III. 41. §. 3.

Gefängniss ist echte Noth II. 7.

Gefangen vor Gericht geführt werden, I. 50. §. 1., I. 68. §. 5., I. 69., II. 12. §. 15., III. 37. §. 1. In handhafter That g. werden s. handhaft.

Gefangner. Inwieweit bindet ihn, was er im Gefängniss thut oder gelobt, III. 41. §§. 1. 3., was er gelobt, Leib oder Leben zu retten, ebd. §. 2. Von Bürgen für die Rückkehr des entlassnen G., III. 9. §. 4. (II. 9. §. 3.) Welchen Angehörigen eines G. muss man um ihn Rede stehn, II. 34. §. 2. Wenn der König ins Land kommt, sollen die G. ihm vorgeführt und gerichtet werden, III. 60. §. 3. Der um Ungericht G. kann kein Urtheil schelten, II. 12. §. 15.

Gegeven für *geven*, III. 4. §.

Gehoren hören II. 72. §. 1.

Gehülfen bei Diebstahl und Raub werden wie Diebe und Räuber gestraft, II. 13. §. 6.

Geistlich. Ursprung der g. Gewalt und ihr Verhältniss zur weltlichen, I. 1., III. 63. §. 1. Das g. Schwert hat Rom, III. 44. §. 1. — Die Geistlichen haben steten Frieden, II. 66. §. 1.

Geld, *Gelt* 1. Vergeltung, Bezahlung III. 41. §. 1., 78. §. 9. 2. Geldschuld III. 39. §. 2.; 41. §. 4.; 85. §. 1. s. Schuld. 3. Geldabgaben von einem Gute, I. 54. §. 4., II. 58. §. 2.

Gelden (*al. geven*) zahlen, z. B. II. 26. §. 6., III. 76. §. 4.; von einem Gute: einbringen, oder: werth sein II. 41. §. 1. *H.* Grimm RA. 602.

Gelegen geliehen II. 44. §. 2., (*geleget*, gelegt).

Geleide 1. Das Geleite, *binnen sime geleide* II. 27. §. 2. 2. Geleitsgeld. G. braucht nicht zu geben, wer Leben und Gut wagen will; Pflicht dessen, dem es gegeben wird II. 27. §. 2. *H.*

Gelent s. *lenden.*

Gelof, *lof* 1. Erlaubniss z. B. I. 25. §. 4., I. 45. §. 2.; *erven lof* z. B. I. 20. §. 1., I. 52. §. 1. 2. Versprechen III. 41. §. 1.

Gelosen los werden III. 6. §. 2.; *eneme geloset sin*, einem entkommen sein I. 11., I. 23., II. 36. §. 4.

Gelove s. Glaube.

Gelovede, lovede III. 41. §. 3. Versprechen, Gelübde, *g. loven oder dun* III. 41. §. 1., im Gegensatz des Eides III. 54. §. 2.; *g. stedegen* II. 30., *untvan* III. 85. §. 2.; *dat g. stat also* III. 9. §. 4., III. 40. §. 2. *H.* Vgl. Versprechen. Grimm RA. 843., 902.

Geloven, loven, versprechen I. 7. II. 15., III. 41.

Gemannede (verheirathete) *dochter* I. 13. §. 1.

Gemeden miethen, dingen I. 48. §. 2.

Gemeinde. Strafe der Verletzung des Gemeindeguts (*gemene*) III. 86., einer Gemeinweide, II. 47. §. 4. — Beschlüsse einer Bauergemeinde II. 55.

Gemeinschaft. Rechtsverhältniss bei einer G. unter Brüdern oder andern, I. 12. Von gemeinschaftlichen Schuldnern und Gläubigern III. 85. §§. 1. 2.

Genenden wagen II. 27. §. 2., *genante* rh. Vorr. 278.

Genot, not, Standesgenoss. Folgen, wenn jemand seines G. Lehnsmann wird, III. 65. §. 2. Nur einen G. spricht man zum Kampfe an I. 51. §. 4., I. 63. §. 1. Gerichtlicher Kampf mit sechs G. II. 12. §. 8.

Genossin des Mannes ist die Frau, wenn sie in sein Bett tritt, I. 45. §. 1., III. 45. §. 3.

Gerade (*rade*). Was gehört dazu, I. 24. §. 3. Sie wird vererbt von Frauenzimmern, I. 27. §. 1., I. 31. §. 1., nicht von Pfaffen, I. 5. §. 3. G. erben nur Verwandte von Weiberseite, III. 15. §. 4.; theilt der Pfaffe mit der Schwester, I. 5 §. 3.; nimmt die unausgesteuerte Tochter vor der ausgesteuerten, I. 5. §. 2.; inwiefern gebührt sie der Mutter des Verstorbnen vor dessen Wittwe, I. 20. §§. 4. 5., der Nichte der Frau vor des Mannes Mutter, I. 20. §. 7. — G. behält die Frau bei der Scheidung, III. 74., die Wittwe bei der Trennung von den Kindern, III. 76. §. 1.; nimmt nicht der Mann statt der verstorbnen Frau ebd. §. 2. — Erblose G. nimmt der Richter, I. 28.

Wer nimmt die Niftelgerade I. 27. §. 1.; was bekommt der Wittwer dabei zum Voraus III. 38. § 5. — Forderung der G. vom Nachlassinhaber, II 15. §. 2., III. 15. §. 2. — Weiske Ssp. §. 12.

Gerede Geräthe III. 42. §. 4.

Gereken rechnen (reichen?) I. 19. §. 1.

Gericht (*gerichte*, *richte*, *recht*, *ding*. Im Gebrauch der Worte *gerichte*, (*richte*), und *ding*, ist dieser Unterschied zu bemerken. *Gericht* ist 1. die Gerichtsgewalt; nur *gerichte*, nicht ein *ding*, ist Gegenstand der Verleihung: 2. der Gerichtssprengel, man wohnt im *gerichte*, nicht im *dinge*: 3. das Urtheil, die Strafe, das *gericht*, nicht das *ding*, ergeht über jemanden: 4. das Gericht, als die zur Gewährung des Rechts und Beglaubigung der Handlungen bestimmte Institution überhaupt, nach seinen allgemeinsten Erfordernissen (I. 62 §. 10.) und in diesem Sinne wird auch *recht* gebraucht, s. Recht No. 3. Dagegen ist *ding* der concretere Begriff, das Gericht, insofern es als zu einer bestimmten Zeit, an bestimmter Stätte gehalten zu denken ist, vgl. *ding*. So bedeutet *binnen dinge* auf der Gerichtsstelle, binnen *gerichte* innerhalb des Gerichtsbezirkes; so kommt man *to dinge*, d. i. findet sich zu einer festgesetzten Zeit an dem bestimmten Orte ein, aber man erscheint, spricht, handelt *vor gerichte*, *to rechte*, d. i. vor der das Recht handhabenden Autorität überhaupt. So wird rücksichtlich der Zeit, des Orts der Haltung u. s. w. das *echte ding* von einem anderen unterschieden; in Hinsicht auf die geübte Gerichtsgewalt aber *werltlikes* und *geistlikes gericht*. So schreibt endlich I. 2. §. 2. im Allgemeinen vor, man solle *werltlik gericht* suchen, im Besondern aber, die Schöffenbaren sollen des Grafen, die Pfleghaften des Schultheissen *ding* suchen.

Gerichtsgewalt. Ursprung des weltlichen Gerichts I. 55. §. 1. Dessen Verhältniss zum geistlichen III. 63. §. 1. (I. 1.) G ist dem Könige ledig, wohin er kommt, III. 60. § 2. G. soll nicht getheilt gegeben oder verliehen werden, III. 53. §. 3. Lehn am Gericht über Hals und Hand soll nicht über die vierte Hand kommen, III. 52. §. 3.; soll nur

ein Schöffenbarer haben, III. 54. §. 1. Dem das G., dem wird auch der Bann vom König geliehn III. 64. §. 5.

Gerichtsstand 1. hinsichtlich der Dingpflicht, d. i. der Verpflichtung der Eingesessenen, ein Gericht zu bestimmten Zeiten zu besuchen. Von der Dingpflicht der verschiedenen Stände I. 2. Wo ist der Schöffenbare dingpflichtig III. 26. §. 2. Der D. muss Gerichtes von Sonnenaufgang bis Mittag warten, III. 61. §. 4. Gewedde des nicht erscheinenden, II. 6. §. 3. Der Bauermeister rügt das Nichterscheinen I. 2. §. 4. Verfahren gegen den nicht d. Schuldner I. 70. §. 2. Die D. hört auf, wenn der Richter Rechtens weigert. II. 13. §. 8. — 2. hinsichtlich des Recht-Nehmens und Gebens (*rechtes plegen* II. 13. §. 8., I. 34. §. 1.) Wo man Recht fordert, soll man auch Rechtes pflegen I. 60. §. 3. In welchem Gericht richtet man über gelobten Frieden III. 9. §. 2. Wann muss man vor einem auswärtigen G. Rede stehn, III. 25. §. 2. (III. 26. §. 2.) Folgen des Klagens vor einem ungehörigen G. III. 87. §§. 1., 2. Für das ausserhalb des Gerichtsbezirks geschehene, antwortet man nicht innerhalb desselben III. 25. §. 3. Vgl. Beklagter.

Gerichtsbezirk (I. 60. §. 2., I. 70. §. 3., II. 63. §. 2., II. 37. §. 2., III. 16. §. 3. etc.) Verfolgung des Friedebrechers in einen andren G. II. 71. §§. 4., 5. Wie wirkt die Verfestung in einem G. für den andern III. 24. Hülfe der Eingesessenen eines G. beim Brechen einer Burg, III. 68. §. 2.

Gerichtsarten. Gegensatz des weltlichen und geistlichen G. II. 63. §. 3., des echten und ausserordentlichen, I. 2. §. 2., II. 2. Wann wird das echte Ding gehalten I. 2. §. 2., III. 61. §. 1. Der Richter, der nicht die rechte Zahl hält, weigert Rechtens, III. 87. §. 3. Wer ist beim echten D. zugegen I. 59. §. 2., III. 52. §. 3. Dahin wird bei den Schwaben das gescholtne Urtheil gezogen, I. 19. §. 2.

Gerichtszeit. Verhandlungen in gebundnen Tagen, II. 10. §. 5., II. 11. §. 4. Versäumung des Gerichtstages durch den Grafen, II. 2.

Gerichts-Ort und Versammlung. Gericht ist, wo man mit Urtheilen richtet, I. 62. §. 10. Wann muss zu

echter Dingstatt das G. angesetzt III. 61. §. 1., dahin vorgeladen I. 67. §. 1., dort gerichtet werden I. 59. §. 1. (I. 19. §. 2.) Hegung des G. I. 59. §. 2. Gefolge des peinlich Beklagten vor G. II. 67. Zu jedem G. giebt der Richter besondre Vormünder I. 47. §. 2. Ableugnen dessen, was nicht vor G. geschehen, I. 7., I. 18. §. 2. (I. 8. §. 3., I. 13. §. 2., II. 22. §. 3., II. 32. § 2., III. 43. §. 2.)

Gericht für Urtheil, *von g. halven* das Leben verlieren, II. 31. §. 1.; für Strafe, *g. gat over ene sake* II. 13. §§. 1., 3.; III. 1. §. 1., *gerichtes scüldich sin* II. 13. §. 8.

Gerüchte, (*rücht*) das, ist der Klage Anfang, I. 62. §. 1. Wann soll man mit G. klagen, II. 64. §§. 1 — 4.; es gehört dazu handhafte That, ebd. §. 5. (III. 70. §. 2.) Schreien des G. bei handhafter That, III. 9. §. 5., III. 78. §. 3. Mit G. beschreiet man den, der sich weigert, um eine Sache vor Gericht zu kommen, II. 36. §. 2., den Friedebrecher, I. 63. §. 2.; beschreiet der Hirte Wölfe und Räuber II. 54. §. 4. Mit G. ladet man zur Deichhülfe II. 56. §. 1., zum Brechen eines verurtheilten Gebäudes III. 68. §. 2., III. 78. §. 4. G. bietet der Frohnbote auf, der Widerstand findet, III. 56. §. 2. Mit G. wird der Richter zur Verfolgung des Raubes, II. 25. §. 1.; II. 64. §. 4.; vor eine Burg geladen, II. 72. §. 1. — Erneuerung des G., II. 71. §. 5.

Wer muss dem G. folgen, II. 71. §. 3., wie weit, II. 71. §§. 4. 5. Die ihm folgenden sind nicht verantwortlich, wenn der Ergriffene nicht überführt wird, III. 1. §. 2., brebrechen die Treue nicht, wenn der Verfolgte ihr Verwandter, Lehnsherr, Lehnsmann ist, III. 78. §§. 3. 4., dürfen Waffen führen, II. 71. §. 3.

Was wettet der mit G. festgehaltne, II. 27. §. 4., der ihm nicht folgt, I. 53. §. 1., der das G. Schreiende, des es nicht verfolgt, I. 62. §§. 1. 3.

Hauschild §. 47 — 49., *Grupen Obs.* 426, *Albrecht diss.* I. 36. *sq.* Grimm RA. 878. Cropp Beitr. 369. ff.

Gerumen, Platz machen, ausweichen II. 59. §. 3.

Gerwe Gewand, bes. Priestergewand III. 7. §. 4. *Gerwen* ankleiden, zum Kampf I. 63. §§. 4., 5. — Frisch, Gerben.

G e s c h w i s t e r. Vollgeschwister erben vor Halbgeschwistern, Halbgeschwister mit Vollgeschwisterkindern, I. 3. §. 3., II. 20. §. 1. Vollgeschwisterkinder stehn am Schultergelenk, und bilden unter den Magen die erste Sippzahl, I. 3. §. 3.

G e s e t t e n s. *s e t t e n.*

G e s i n d e. Beweis des schuldigen G e s i n d e l o h n s und dessen Vorrecht. Das G. bleibt bis zum Dreissigsten im Sterbehause; Recht der Erben des verstorbenen G., I. 22. §. 2. Das G. darf der unrechten Gabe des Herrn nicht widersprechen. I. 52. §. 4. G. der Ritter ist zollfrei II. 27. §. 2. Haftung des G. für Vieh in seiner Hut II. 40. §. 4. Dem G. gleich ist der dem Gläubiger übergebne Schuldner zu halten, III. 39. §. 1. — Weiske Ssp. §. 34.

G e s o c h t II. 72. §. 3. s. *s ü k e n.*

G e s p r e k e Berathung ausserhalb Gerichts, besonders der Partheien, I. 62. §§. 9., 11.; I. 63. §. 1. — Grupen T. A. 86.

G e s t r i d e n schreiten II. 28. §. 4.

G e s t u p p e n, mit den Fingern tupfen, insbes. tupfend zählen, I. 3. §. 3., I. 17. §. 1. — Grupen T. A. 30., Grimm RA. 605.

G e s t u r e n steuern, wehren, III. 48. §. 4.

Gestut Impf. von gestan, stehn, rh. Vorr. 214.

G e s u n d h e i t, die zur Vergebung fahrender Habe erfordert wird, I. 52. §. 2.

Gesunt Sächs. Voc.: Haut und Haar und alle Glieder; s. L e b e n und L e i b.

G e t i ü c h t s. *g e t ü g e n.*

Getolike (*getogentlike*) geziemlich I. 63. §. 1.

G e t r i t t e n von Gut das an jemanden fällt, gelangt, II. 59. §. 2. N. i., II. 60. §. 2. N. q.

G e t ü c h, t ü c h 1. Zeuge z. B. III. 54. §. 2. 2. Zeugniss; *t. verlegen* I. 64., *breken* I. 15. §. 1.; *besceiden* III. 21. §. 1. 3. Zeugenbeweis II. 18. §. 2.

Getügen, getugen, tügen 1. erzeugen, *getiücht* II. 36. §. 6. 2. durch Zeugen einen Anspruch er-

weisen, *varende gut daran g.* I. 15. §. 1., *en gut g.* II. 18. §. 5., *erve g.* I. 29.

Geverde, *socius* I. 12.

Gevernen, *vernen*, entfremden I. 31. §. 2., I. 52. §. 2.

Gewalt, die königliche III. 52. §. 1., insbes. der königliche Fiscus I. 35 §. 1., I. 38. §. 2.; die kaiserliche oder des Reichs G. II. 66. §. 1., III. 52. §. 1.; die geistliche I. 1.; G. des Dienstherrn I. 38. §. 2., III. 81. §. 2., des Frohnboten I. 61. §. 1., III. 56. §. 2., des Menscheu über jagdbare Thiere II. 61. §. 1. G. für Gewaltthat III. 2., III. 42. §. 6., III. 78. §. 7.

Gewarcht, *geworcht* von *wirken; g. vrede* III. 20. §. 3., *g. laken* II. 36. §. 3.; *in g. gewereen* in geschlossenem Gewahrsam II. 63. §. 3.

Gewart ward II. 66. §. 2.

Gewedde. Wann gebührt es dem Richter I. 53. §. 1. III. 32. §. 10. Einzelne Beispiele II. 8., II. 14. §. 1. (*hogeste g.*) II. 29., III. 15. §. 2., III. 23., 86. G. folgt der Busse des Klägers III. 32. §. 10. III. 45. §. 10.; kann zuweilen ohne Busse statt finden, I. 53. §. 1.; folgt nicht dem Schaden, den Vieh thut, II. 40. §. 3.; fällt weg, wo Leben oder Hand verwirkt ist, III. 50. — Doppeltes G. um eine Sache, I. 53 §. 4. — Der Papst hat weltliches und geistliches G., III. 63. §. 1. Grösse des G. für die verschiedenen Richter, III. 64. §§. 2 — 11. Nach dem G. richtet sich der Beweis gegen den Richter, II. 22. §. 1. Was weddet der Frohnbote, II. 16. §. 4. Es darf für Anbauer ohne Willen des Richters nicht verändert werden, III. 79. §. 1. — Zeit und Ort der Bezahlung des G., II. 5. §. 2. Folgen der Versäumniss, I. 53. §. 3. Wenn die Einkünfte eines Guts zu der Zahlung nicht hinreichen, II. 41. §. 1. *H. Wette.*

Gewedden Gewedde geben z. B. III. 23.

Geweldigen enen enes gudes, ihm den Besitz eines G. einräumen, I. 41., I. 70. §. 1., II. 25. §. 1., III. 5. §. 1.

Gewere (*Masc.*) der Gewährsmann, Auctor. Wer den Kauf einer angesprochenen Sache behauptet, muss den G. nennen, II. 36. §. 5. Der in frischer That ertappte Dieb

oder Räuber kann sich nicht auf einen G. ziehen, III. 35. §. 1. Wenn zwei ein Gut als Lehn ansprechen und verschiedene Herren nennen, soll jeder seinen G. vorbringen, II. 42. §. 1. Kann ein Jude des Christen G. sein? III. 7. §. 1. Der G. kann nicht vom Beklagten mit zwei Zeugen gewonnen werden, III. 4. § 1.; wer den Verkauf bekennt, muss G. sein, ebd. §. 2. Der G. tritt in des Beklagten Stelle, II. 36. §. 5.; das Gut wird ihm überliefert, III. 83. §. 3. Wie lange kann ein G. sich auf den andern ziehen, II. 36. §. 6. — Wenn dem Beklagten Bruch an seinem G. wird, I. 15. §. 1., II. 36. §. 5., II. 42. §. 2. — G. für den Besitzer falscher Münzen II. 26. §. 2. *H. Geware* 5. 6. *Waere* 7. 8. 9.

Gewere, were (*Fem.*) (Für die Bedeutung 1. nur die Form *were;* der Plural *geweren*, *weren* nur für 3 und 4 *a*.

1. Wehr, Vertheidigungsmittel. rb. Vorr. 270. Die Burgen haben W. III. 8. Der Frohnbote soll keine W. führen, III. 56. §. — Vgl. Iwein S. 372.

2. Gewähr, (Sächs. Voc.) Für ein Frauenzimmer gelobt, leistet und empfängt sie der Vormund I. 47.

a. G. welche der Kläger dem Beklagten gelobt: *α*) die Klage durchführen zu wollen, einem peinlich Beklagten III. 14. §. 2., dem zu Kampf angesprochenen, I. 63. §. 2. Bis zur Gelobung der G. kann die Klage geändert werden, ebd. *β*. dass der Bekl. nicht von Andern werde in Anspruch genommen werden, II. 15. namentlich nicht von dem Herrn und den Schwertmagen des Klägers II. 16. §. 1. *H. Geware* 1. *Waere* 1.

b. G. welche der Veräusserer gegen den Erwerber übernimmt, *werscap* I. 9. §. 5. Der Verkäufer soll sie nicht ableugnen III. 4. §. 2. *H. Geware* 2. *Waere* 2.

3. Haus und Hof. G. zu der man den Schlüssel trägt, II. 35. In einer G. sterben I. 22. §. 4., III. 90. §. 1. binnen seinen G. erschlagen werden III. 91. §. 1. In jemandes G. Gast sein, I. 20. §. 7., etwas finden III. 7. §. 3. Vieh in seine G. nehmen II. 40. §. 1., wilde Thiere in umschlossenen G. halten II. 62. §. 3. *H. Geware* 4., *Waere* 4., 5. — Albrecht G. 12. ff. Cropp Beitr. 17 — 23. —

Unser "Gewahrsam" verbindet diese Bedeutung mit der folgenden.

4. Besitz (*H. Geware* 3.) und zwar

a. Gewahrsam, *detentio.* Ein Gut in G. halten, haben I. 15. §. 1.; 22. §. 3.; II. 36. §§. 3., 8.; 44. §. 2.; 60. §. 1.; 70.; III. 21. §. 2., aus seiner G. lassen I. 21. §. 2., II. 60. §. 1., in eines andern G. lassen, I. 9. §. 5., I. 52. §. 3., III. 82. §. 2., aus des andern G. bringen II. 29. *Enen siner g. geweldigen* II. 25. §. 1. (I. 70. §. 1.) Jemanden in der G. vertreten, I. 9. §. 5. Die G. haben II. 24. §. 2., an einem Eignen, und Vortheile daraus beim Beweise, III. 32. §. 6. Der Mann sitzt mit der Frau in *den geweren*, I. 45. §. 2. Verfahren gegen den, der ein Gut in raublicher G. hat, II. 25. Die G. braucht man ohne gerichtliche Verhandlung nicht zu räumen, II. 36. §. 8., II. 70. III. 82. §. 2. (I. 70. §. 1.), selbst die unrechtmässige nicht, II. 24. §§. 1., 2. (II. 25. §. 1.) Ledigliche G. I. 34. §. 2. Wer ein Gut darin hat, erhält die Busse für dessen Verletzungen, II. 57. — Beweis der G. durch die Umgesessnen III. 21.

Albrecht G. §. 2.

b) Besitzrecht. Ehe jemanden die *gewere* eines Gutes mit Recht abgewonnen ist, mag man ihn nicht aus *den geweren* weisen, II. 70. (II. 24. §. 1.). Wenn jemand ein Gut giebt, woran er keine G. hatte, III. 82. §. 2. Der Mann hat G. zu rechter Vormundschaft am Gute der Frau, und kann keine andre daran gewinnen, I. 31. §. 2. — Eine G. mit Recht, mit rechter Klage brechen, I. 9. §. 5., II. 24. §. 1.; aburtheilen ebd.; abzeugen, ebd. §. 2., ertheilen III. 82. §. 2. Beweis der G. eines Gutes II. 18. §. 2., 88. §. 5., der G. an Morgengabe I. 20. §. 6.; einer unbescholtnen G. an Morgengabe, Mustheil, Gerade I. 20. §. 4.; der Eigengewere, II. 44. §. 3. — Wenn zwei ein Gut mit gleicher G. ansprechen, II. 43. §. 1.

c. Rechte gewere. 1. rechtmässiger Besitz, II. 42. §. 2., III. 38. §. 1. — 2. der unangefochtne Besitz von Jahr und Tag, II. 44. §. 1., III. 83. §. 2. Note b. (I. 70. §. 1.) Er giebt dem Lehnsmann ein von seinem Auctor unabhängiges Vertheidigungsrecht, II. 42. §. 2. vgl. §. 1., berechtigt den Beklagten, eine Antwortsfrist zu verlangen II. 3. §. 1.,

III. 38. §. 1. (I. 70. §. 1.) — Die ledigliche G. von Jahr und Tag sichert den Verleihenden, wenn der Beliehene das Gut als Eigen anspricht, I. 34. §. 2. — Kopp GVf. I. 29 — 43., Albrecht G. §. 13. Grimm RA. 602. ff., Kraut Grdr. §. 98., 99.

Geweren, weren (*Verb.*) *H. Gewaren, waeren*, — 1. verwehren, z. B. II. 27. §. 4., II. 36. §. 2. — 2. vertheidigen z. B. I. 39., I. 48. §. 3. — 3. Gewährsmann sein, vertreten. Wer ein Gut leihet oder auflässt, soll es Jahr und Tag, III. 83. §. 2., wer es verkauft, sein Lebelang g., ebd. §. 3. (vgl. I. 9. §. 5.), wenn nicht ein Vorbehalt gemacht ist, III. 4. §. 2. Wer ein Gut zu Zins austhut, kann es dem Empfänger nur lebenslang g., III. 77. §. 1. Der Pflug g. den Zinsmann seines Rechts, II. 59. §. 2. — Fürsten können durch einen offnen Brief g., II. 42. §. 3. — *Gewerd werden* vertreten w. II. 42. §. 1., II. 36. §. 5. — 4. darthun, erhärten, (*al. bewereren*) etwas auf den Heiligen, z. B. I. 63. §. 3., II. 19. §. 2., II. 62. §. 2., II. 65. §. 2. III. 91. §. 1. vgl. Eid. — 5. dauern, währen z. B. I. 6. §. 2.

Gewinnen 1. durch gerichtliches Verfahren erlangen z. B. *enen gewerer* III. 4. §. 1., *enen dach* II. 71., *enen vormund* I. 48. §. 2., II. 20. §. 2.; Busse, Gewedde, Schuldforderung II. 5. §. 2., Wergeld I. 65. §. 4., *up enen* III. 10. §. 2.; 11.; 32. §. 10. *Gewunnen sin* überführt sein, *in der scult* II. 11. §. 1., III. 39. §. 3.; *in der klage* II. 9. §. 1., II. 45., III. 9. §. 1. — 2. gebären, *en kint* I. 36., I. 5. §. 1., II. 23., III. 27., III. 32. §. 8., *junge* II. 48. §. 4. — 3. erobern, *burge* III. 9. §. 2. — 4. bearbeiten, *gewunnen land* II. 27. §. 4. *H.*

Gewohnheit, rechte, I. 63. §. 4., II. 48. §. 10., unrechte III. 42. §. 6.; des Landes G. III. 73. §. 3.

Gewuch, wuch von *gewahen* erwähnen, rh. Vorr. 82., III. 42. §. 3.

Giftmischerei. Ihre Strafe, II. 13. §. 7.

Gläubiger. Er muss bis zum Sonnenuntergang die Leistung erwarten, III. 40. §. 1., verliert seine Forderung nicht durch Verabsäumung des Zahlungstages, II. 11. §. 3., muss den Grund seiner Forderung angeben, III. 41. §. 4.

Wie muss er den in seine Haft gegebnen Schuldner halten, III. 39. §. 1. — Gemeinschaftliche Gläubiger, III. 85. §. 2.

Glaube. Der Zweifel am rechten Gl., ein Hauptverbrechen des Kaisers III. 54. §. 2.; 57 §. 2.

Glied. Busse für das Abhauen eines früher schon gebesserten G., II. 16. §. 9. Wann hat der, dem ein G. fehlt, dennoch volles Wergeld und volle Busse, II. 20. §. 2.

Glumend tückisch, *hund* II. 62. §. 1. Frisch, Glum.

Gnade. Beschützung dessen, der zu unsern Gnaden flieht, III. 78. §. 7. — Das Gesinde das auf G. dient muss den Erben des Herrn *gnade manen*, es hinsichtlich des Lohns auf dessen guten Willen ankommen lassen, I. 22. §. 2.

Gograf. Der zu handhafter That gewählte richtet nicht übernächtige That, I. 55. §. 2., I. 57. — Recht des zu langer Zeit gewählten und belehnten, I. 58. §. 1. Sein ewedde, III. 64. §. 10. Sein Gericht suchen die Landsassen, die kein Eigen haben, I. 2. §. 4. Dort (im Goding) wird das in einer Herberge geschehene Ungericht gerügt, III. 91. §. 1. Verwandlung der Verfestung des G. in die des Grafen, I. 71. Seine Gewalt hört bei des Grafen Anwesenheit auf, I. 58. §. 2. — *Grupen Obss.* 441. sq.

Goscap 1. Grafenamt I. 71. Inwiefern kann es geliehn und vererbt werden, I. 56. 2. Gografensprengel, III. 87. §. 2. *H.* im Anhang.

Gold. Dessen Verhältniss zum Silber, III. 45. §. 1. Mit G. büsst man Fürsten und freien Herren, ebd.

Gott. Vor G. sind Alle gleich III. 42. §. 1. Als Gottes Bild gehört der Mensch G. allein, III. 42. §. 5. G. liess zwei Schwerter auf Erden, I. 1., gab den Menschen Gewalt über Thiere, II. 61. §. 1.

Gottesdienst ausser Landes ist echte Noth, II. 7.

Gotteshaus. Dessen Zerstörung ein Hauptverbrechen des Kaisers, III. 57. §. 1.

Gottesurtheile, durch welche sich Rechtlose vertheidigen, I. 39.; bei Gränzstreitigkeiten, III. 21. §. 2.

Gränzzeichen. Verfahren beim Setzen, II. 50.; Strafe bei Verletzung derselben II. 28. §. 2.

Graf (*greve*). Den Grafen leiht der Kaiser Schultheissenthum III. 52. §. 2. Der G. hat sechzig Schillinge Gewedde III. 64. §. 4., setzt sein Gericht auf 18 Wochen an, III. 61. §. 1., I. 2. §. 2. Folgen, wenn er das Gericht versäumt, II. 2. Sein Gericht suchen die Schöffenbaren, I. 2. §. 2. Er soll die Grafschaft nicht theilweise verleihen, III. 64. §. 5. (III. 53. §. 3.). Er beleiht den Gografen, I. 58. (I. 71.). Steigerung der durch ihn erkannten Verfestung zur Acht, I. 71.

Grafschaft (*grevescap*) leiht der König den Fürsten III. 52. §. 2. Die zu einem Fahnlehn gehörende G. soll nicht erledigt bleiben, III. 53. §. 3. Aussterben der Schöffen einer G., deren Eigen der G. zugefallen ist III. 81. §. 1. Wann fällt erbloses Gut eines Biergelden an die G., III. 80. 1. Kommt der König in die G. so ist des Grafen Gewalt gelegt, I. 58. §. 2. Aus der G. zieht man das Urtheil nicht in die Mark, sondern an das Reich, II. 12. §. 6.

Groten, grüten grüssen, ansprechen, *to kampe* s. Kampf; *de hunde*, sie antreiben, II. 61. §. 4. *H.*

Grundstück s. Eigen, Erbe.

Gruntruringe don, den Grund berühren, von strandenden Schiffen, Gl. zu II. 29.

Gruve II. 66. §. 1. der Graben.

Gurdel Gürtel, das Zeichen der bischöflichen oder Abts-Gewalt I. 26. Note.

Gut (*gud*) 1. Vermögen im Gegensatz des Leibes, III. 63. §. 1. — 2. Inbegriff des Vermögens einer Person. Mann und Frau haben während ihres Lebens kein getrenntes Gut I. 31. §. 1. An dem G. der Frau hat der Mann rechten Vormundschaftsbesitz, und die Frau kann es ohne seinen Willen nicht vergeben, I. 31. §§. 1. 2. — 3. ein bestimmtes Vermögensstück (*en gud*). Wie wird der Besitz eines G. mit Recht verloren, II. 24., III. 82. §. 2. Wer es durch die Acht verloren, kann es nicht wieder gewinnen I. 38. §. 3. Der Verbrecher kann das Gut eines Andern, das er besitzt, nicht verwirken, II. 31. §. 3. Wem wird die Verletzung eines G. gebüsst, II. 57. Gewährspflicht dessen, der ein G. veräussert, III. 83. §§. 2. 3., der den Besitz ohne Auflassung übertragen, I. 9. §. 5. Übergang der

Pflicht zur Auflassung auf den Sohn, I. 9. §. 6. Vom G. das gegeben wird, um es als Lehn zurück zu empfangen, I. 34. §. 2. Wenn jemand ein G. übergiebt, der kein Besitzrecht daran hatte, III. 82. §. 2. Wenn jemand ein dem seinen ähnliches Gut irrthümlich nimmt, III. 89. Erstattung genommenen fremden Gutes, III. 47. §. 1. Wiedergeben unrechtmässig erworbnen Gutes, I. 52. §. 3. Das Erbrecht an einem G. verliert, wer es gewaltsam nimmt, III. 84. §. 1., wer den Erblasser erschlägt, ebd. §. 3. Verfahren, wenn ein Erbschaftsgut von zweien gefordert wird, III. 15. §§. 1. 3., wenn ein G. von zweien als Lehn, II. 42., von einem als Lehn, von dem andern als Eigen, II. 43. §. 1., von dem einen als geerbtes, von dem andern als gekauftes oder gegebnes Eigen, II. 43. §. 2., von zweien mit gleicher Ansprache und gleichem Beweis gefordert wird, III. 21. §§. 1. 2. Einweisung in das G., wenn der Beklagte ausbleibt, I. 70. §. 1. Der ruhige Besitzer eines G. braucht, wenn es ihm abgewonnen wird, nicht das daraus genommene zu ersetzen, II. 44. §. 2. — 4. Landgut, Besitzung. III. 76. §. 3. Zu einem G. geboren sein I. 21. §. 2., III. 79. §. 2. Wann sind Gutseinkünfte aller Art fällig II. 58. §. 2. — 5. Früchte, Gefälle eines Guts II. 58. §. 1., III. 76. §. 5. — 6. in III. 79. §. 2. wo *erve*, *gut*, *scult*, I. 47. §. 2., wo *gut*, *egen*, *liftucht* neben einander genannt werden, steht es wohl für: fahrende Habe. — 7. Der *gewere* entgegengesetzt, drückt *gud* die *causa possessionis*, Eigenthum u. s. w. aus, *gud oder gewere getügen*, II. 18. §. 2., III. 88. §. 5. (*vgl.* I. 20. §. 6. I. 15. §. 1. i. und Albrecht G. 34.)

Gud (*Adj.*) sicher, ehrenwerth, *gude lüde*, durch welche Schätzungen geschehen, II. 29.; *g. knechte*, (s. *knecht*), *guderhande lude*, Ritterbürtige, II. 71. §. 5. Note f., Gl. zu I. 70. §. 2, II. 6. §. 1.; 12. §. 6.

H.

Hals 1. Am Halse stehn in der Sippe die Geschwister I. 3. §. 3. — 2. Leben: *Bi me halse vrede bieden* I. 63. §. 4.; *den h. verdelen*, *umme den h. antwerden*, *an den h. spreken*, II. 14.; *an den h. gan* II. 39. §. 1., III. 9. §. 2. *Hals u.*

hand III. 52. §. 3.; *h. hand u. erve*, III. 78. §. 1.; *h. u. gesunt*, III. 37. §. 1. *H.*

Hand. Verlust der H. steht auf Lähmung und Verwundung, II. 16. §. 2., auf den unrechtfertigen Besitz falschen Geldes, II. 26. §. 2. Vgl. Leben. Wer der H. oder des Fusses entbehrt, erbt zu Landrecht, nicht zu Lehnr. I. 4. Ziehn eines gescholtnen Urtheils auf die rechte (*vordere*) H. I. 18. §. 3., II. 12. §. 8. *H.*

Hande in Zusammensetzungen für Art, *drierhande*, I. 2. §. 1., *allerhande* I. 59., *jenegerh.* II. 60. 1., *mangerh.* I. 22. §. 4., *guderh.* II. 71. §. 5. Note f., *nenerh.* II. 67., *svelkerh.* I. 68. §. 5. Grimm Gr. III. 78.

Handelen, *sik*, sich betragen, III. 59. §. 2.

Handhafte That. Wann ist sie vorhanden, II. 35., bei Diebstahl und Raub, III. 35. §. 1. Festhalten von schadendem Vieh in h. Th. II. 40. §. 1. Der h. Th. kann man denjenigen nicht beschuldigen, der eine irrthümlich genommene, III. 89., eine öffentlich gekaufte Sache unverholen hält, II. 36. §. 1. Von scheinbarer (d. i. durch Augenschein zu beweisender) h. Th. II. 64. §. 3. Verbindung der h. Th. mit dem Gerüchte, II. 25., II. 64. §§. 1 — 5, II. 71. §. 5., III. 9. §. 5., I. 70. §. 3., III. 37. §. 1. Wenn man den Verfesteten ohne h. Th. vor Gericht bringt, III. 88. §§. 2. 3. Wer in h. Th. gefangen ist, wird nicht zur Bürgerstellung gelassen, II. 9. §. 3., muss das Zeugniss Fremder leiden, III. 70. §. 2. II. 12. §. 15., kann kein Urtheil schelten und sich auf keinen Geweren ziehn, III. 35. §. 1. Seine Überführung, I. 66. §. 1., III. 88. §. 4. Vgl. III. 54. §. 4. III. 36. §. 2. H. Th. zu richten, wählt man einen Gografen, I. 55. §. 2., I. 56., I. 57. Vormund der Frauen in h. Th. I. 43. Über h. Th. wird auch in gebundnen Tagen, II. 10. §§. 1. 3., an den gesetzten Friedetagen, II. 66. §. 2. a. E., und binnen gelobtem Frieden gerichtet, III. 9. §. 2. *H.* Hauschild §. 47. *Carpzov* III. *qu.* 136. §§. 74. *sq. Albrecht diss.* 25. *sq.* Cropp Beitr. S. 364. ff.

Handschuh. Seinen H. sendet der König als Zeichen seiner Einwilligung, II. 26. §. 4. Handschuhe sollen Richter und Schöffen beim Richten unter Königsbann nicht haben, III. 69. §. 1.

Hantgemal. Das Wahrzeichen der Schöffenbarkeit einer Person in einem gewissen Gericht; s. Gl. zu III. 26. §. 2., und Sächs. Voc. (*Mon. Boica XIV.*, *p.* 360., *a.* 916: *excepta lege sua*, *quod vulgus hantgimali vocat.*) Wo ein Schöffenbarer das H. hat, muss er antworten, III. 26. §. 2. Er braucht es nur nachzuweisen, wenn er seinen Genossen zu Kampf anspricht, I. 51. §. 4., III. 29. §. 1., und zieht sich mit seinem Eide dazu, wenn er es nicht gegenwärtig hat, ebd. *H.* Grupen T. A. 91.

Hantveste schriftliche Versicherung, rh. Vorr. 242.

Harmschar Strafe; *h. gan* I. 38. §. 1. N. e. Strafe der schimpflichen Procession, Grimm RA. 681., 713 ff.

Haupt. Am H. der Sippe stehn Mann und Frau, I. 3. §. 3. — Die zwischen Nagel und H. gleich nahe sich zur Sippe zählen, erben gleich, ebd.

Haus. Bezahlung im H. des Schuldners I. 54. §. 2., des Gläubigers II. 5. §. 2., III. 40. §. 1., oder Richters II. 5. §. 2. Vgl. Burg, Hof.

Haut und Haar. Höher denn zu H. und H. richtet man nicht über Schwangre, III. 3. Zu H. und H. richtet man über den Dieb, der weniger als dreier Schillinge Werth, II. 13. §. 1., der bei Tage stiehlt, II. 28. §. 3. Für H. und H. wettet man dem Bauermeister drei Sch., II. 13. §. 1., III. 64. §. 11. Wer H. und H. abkauft, ist rechtlos, I. 38. §. 1., II. 13. §. 1. — Sächs. Voc. *Grupen Obss.* 123 — 138, Grimm RA. 702. Cropp Beitr. S. 335.

Hauck Habicht, Gl. zu III. 47. §. 2.

Have, Haabe z. B. I. 52. §. 4., II. 15. §. 2.; *varende h.* s. Fahrend.

He er.

Hebben, haben, halten; *h. vor unrechte* II. 30.

Hechte Haft, II. 34. §. 2., *H. Hacht.*

Heerflüchtige verlieren Ehre und Lehn, aber nicht das Leben, I. 40.

Heerschild. Von den sieben H., I. 3. §. 2. Wer den H. nicht hat, hinterlässt kein Heergewäte, I. 27. §. 2. Der H. wird geniedert, wenn man seines Genossen Lehnsmann wird, III. 65. §. 2.; kann ohne den Willen der Frau

niedergelegt werden, I. 25. §. 4. Wer Mönch wird, giebt ihn auf, I. 25. §. 3. Bischöfe, Äbte, Äbtissinnen mit dem H. I. 26., III. 59. §. 1. Vorrede v. d. Herren Geb.

Heiden in Sachsen, die Bannforste sind, II. 66. §. 2.

Heilige Tage haben Frieden II. 66. 82. Die Heiligen (*de hilgen*) d. i. das Reliquienkästchen, werden dem Frohnboten bei dessen Bestellung in den Schooss gethan, III. 56. §. 1. Auf den Heiligen etwas darthun s. Eid u. noch I. 20. §§. 6., 9. II. 4. §§. 1., 2., II. 36. §. 4. *H.*

Heirath berechtigt den Knecht, den Dienst aufzusagen, II. 33.

Heckel Hechel, I. 24. §. 3. N. r.

Helde Fessel, III. 39. §. 1. *H. Helte.*

Helling Heller, halber Pfenning, II. 48. §. 12., III. 45. §. 7., vgl. II. 27. §. 1. N. e.

Helpe Hülfe, II. 36. §. 6., III. 78. §. 8.

Herberge. Wenn Ungericht in einer H. geschieht, III. 91. §. 1. Der Richter kann dem Lande Herbergspflicht nicht ohne dessen Einwilligung auflegen, III. 91. §. 3. Herbergung eines Verfesteten, III. 23.

Herpole, Heerpfühl, gehört zum Heergewäte I. 22. §. 4.

Herr. 1. Brodherr. Er erhält Busse, wenn der Knecht ihm zu Schimpf und Schaden verletzt wird, II. 34. §. 1., haftet für den Knecht nicht über den Lohn, II. 32. §. 1. Inwiefern ersetzt er dem Knecht seinen Verlust, III. 6. §§. 2. 3. Was fordert oder giebt er, wenn der Knecht den Dienst verlässt, II. 32. §§. 2 3., II. 33. — 2. Leibherr, s. Eigen, Eigenschaft. — 3. Dienstherr s Dienstmann. — 4. s. Lehnsherr. — 5. Gutsherr, I. 54. § 5., II. 53., II. 59. §§. 1., 2., III. 79. §. 1. — 6. Eigenthümer. Das Haften des H für den durch Vieh, durch Wagen und Gespann verübten Schaden, II. 40. §§. 1., 2., 4.

Herwart hierorts, Gl. zu I. 6.

Herwede, Heergewäte, hinterlassen nur Ritterbürtige, I. 27. §. 2.; nimmt der nächste Schwertmag, I. 27. §. 2., III. 15. §. 4., der Vormund für den Unmündigen, I. 23. Wie weit nimmt es ein Schwabe, I. 19. §. 1. Dessen Theilung unter mehreren Berechtigten, I. 22. §. 5. — Was giebt

die Wittwe als gemeines *H.* heraus, I. 22. §. 4. Das erblose *H.* nimmt der Richter, I. 22. §. 4. Das erblose *H.* nimmt der Richter, I. 28. Forderung des *H.* aus dem Nachlass, III. 15. §. 2. — Sydow S. 149 — 161. Grimm RA. 568 — 576.

Herzog. Frühere Stellung der Herzoge, III. 53. §. 1. Ihr Gewedde, III. 64. §. 3.

Hiet hiess, von *heten*, III. 42. §. 3.

Hirte. Wie haftet er für das ihm übergebne Vieh, II. 48. §. 1., II. 54. §§. 4 — 6. Art seiner Löhnung, II. 54. §. 3. Wer kann einen eignen Schafhirten halten, II. 54. §. 2. Der H. folgt nicht dem Gerüchte, II. 71. §. 3.

Hof. Pflicht, ihn einzuhegen, II. 49. §. 2. Befestigung eines H, III. 66. §. 3.

Zu Hof u. Haus jemanden vorladen III. 5. §. 1., nach jemanden senden, III. 60. §. 3.

Pfalzen, in denen der König echten Hof hält, III. 62. §. 1. Aufgebot zum Hofe durch den König III. 64. §. 1. Dem H. folgen III. 34. §§. 1., 2.; zu H. fahren II. 12. §. 4.

Hofspeise (*hovede*, *gehovede spise*) gehört zum Mustheil, I. 24. §. 2., theilt die Wittwe mit den Erben, I. 22. §. 3.

Hofwart Hofhund III. 51. §. 1.

Holz. Strafe der Beeinträchtigung fremden H., II. 28. §§. 1 — 3. Hauen und Roden des H. auf Zinsgütern, I. 54. §. 5., auf Lehngut II. 58. §. 3.

Hopfen, der sich über den Gränzzaun flicht, II 52. §. 1.

Horsam dun, das Klostergelübde ablegen, II. 22. §. 3.

Hort Scheiterhaufen, II. 13. §. 7. *H. Horte.*

Houw Heu, III. 45. §. 9. — *Houwen* hauen, z. B. II. 28. §. 1.

Hoven und husen in Hof und Haus halten, II. 40. §. 2.

Hovetgat, Öffnung des Rockes für den Kopf, I. 61. §. 1.

Hovetman Anführer III. 78. §. 9.

Hude, (*hode* III. 15. §. 3. N. ḫ.) Hut, Aufsicht, II. 40. §. 4; 48. §. 1.; 54. §. 6. (I. 24. N. c. Hier kann aber auch *stude* gelesen werden, d. i. Pferdeheerde, Grimm Gr. III. 475.)

Huden, *düve*, Diebesgut bewahren, II. 13. §. 6.

Hufe. (*huve*, *hove*) Nach ihrer Zahl bestimmt sich, wem eines Biergelden erbloses Eigen zufällt, III. 80. §. 1. Drei H. geben das Recht, einen eignen Schafhirten zu halten, II. 54. §. 2., soll der zum Schöffen gemachte Reichsdienstmann bekommen, III. 81. §. 1. Eine halbe H. mindestens, und weniger als drei H. soll der Frohnbote haben, III. 61. §. 3., III. 45. §. 5. Eine halbe H. soll der Grundbesitzer behalten, dem Richter Rechts zu pflegen, I. 34. §. 1. — *Huven*, zu unvollkommenem Recht besessene Grundstücke, dem Eigen entgegengesetzt, I. 29.

Huve, Haube III. 69. §. 1., I. 24. §. 3. Note ɤ.

Huhn. Hühner werden nicht verzehntet, aber man giebt sie als Zins von Höfen, II. 48. §. 5.

Hulde. Der K. thut dem Reiche H. und zeugt bei des Reichs H. III. 54. §. 2. Bei des Königs H. der Richter, III. 88. §. 1. III. 54. §. 1. Bei eignen H. richtet der Markgraf, III. 64. §. 7., III. 65. §. 1. Dem Könige thun H. nach freien Mannes Rechte die Schöffenbaren, III. 54. §. 1. (III. 19.), der Frohnbote, III. 56. §. 1. *Na godes h.* Prolog. *H.*

Hulen verhehlen, III. 89. Note ŧ.

Hund. Ersatz der Wind- und Hetzhunde und Bracken, III. 47. §. 2. (II. 61. §. 3.) Tödtung oder Lähmung eines beissigen H., III. 48. §. 4. Vom Schaden, den er thut, III. 49. II. 62. §. 1.

I.

Icht etwa z. B. III. 39. §. 3.; je, rh. Vorr. 156. — *Ichtes* etwas z. B. I. 70. §. 2.

Idel leer, *wagen* II. 59. §. 3, *sac* III. 89. §. 1.

Imber immer, rh. Vorr. 128, 142.

Ingesegele Siegel, s. Brief.

Inkomen man s. Einkömmling.

Inneren mit getüge, überzeugen, *enen der scult* I. 6. §§. 2., 3., 5.; *der warheit* III. 25. §. 1. Sächs. Voc. Erinnern.

Insel (*werder*) die sich im Flusse erhebt, II. 56. §. 3.

Intucht Einzucht, wie Zuzucht von selbst gezogenem Vieh gebraucht I. 15. §. 1. N. f.

Ir, *er* 1. ehe; 2. ihr, ihrer.

Irhalen s. *erhalen*.

Irren, *erren* hindern, stören, I. 34. §. 3., I. 63. § 4., II. 7. aufhalten, I. 63. §. 5. *H.*

Irsterven. Gut, das auf jemanden *irstirft* z. B. I. 25. §. 5.

Irwenden abwenden, ändern, rh. Vorr. 18. vgl. *Reinhart* 1639.

It, *et* es, im Genitiv *is*.

Itslich, I. 29. N. b.; *islik* Gl. zu I. 61. §. 5., jeder. Grimm Gr. III. 57.

Ittelik irgend einer II. 20. Grimm Gr. III. 59.

Itteswat etwas, rh. Vorr. 143. Grimm Gr. III. 57.

J.

Jagd. Jagdrecht überhaupt, II. 61. §. 1. Vom Jagen in Bannforsten, ebd. §§. 2 — 4., auf Saat §. 5.

Jahr. Binnen einem J. kann man das Kloster noch wieder verlassen I. 25. §. 3. Bedeutung des Alters von 21 und 60 J. I. 42. §. 1. Das siebente J. ist das der Lösung, das funfzigste das der Freuden, III. 42. §. 4. Die Weltalter zu tausend J. I. 3. §. 1. Von den Jahren in technischem Sinne, s. Mündigkeit.

Jahr und Tag, Jahrzahl. Der Besitz von J. und T. erwirbt rechte Gewere, II. 42. §. 2., 44. §. 1., III. 38. §. 1., III. 83. §. 2. Note b. J. und T. soll Gewähr leisten, wer ein Gut leiht oder auflässt, III. 83. §. 2. J. und T. soll man das aufgelassne Gut in lediglichem Besitz haben, ehe man es sicher wieder verleihen kann, I. 34. §. 2. Binnen der Jahrzahl kann jemand die Einweisung eines an-

dern in sein Gut rückgängig machen, I. 70. §. 1. — Wirkung von J. u. T. bei der Acht, I. 38. §. 2., III. 34. §. 3., der Jahrzahl bei Verletzungen, III. 31. §. 3. — Binnen J. und T. kann der Erbe des Geächteten dessen Gut aus der königlichen Gewalt, I. 38. §. 2.; der Eigenthümer und dessen Erbe sein Gut aus der Befrohnung ziehen, II. 41. §. 2. Nach J. und T. verwendet der Richter erbloses Gut, I. 28., herrenlose Diebes- und Raubsachen in seinen Nutzen, II. 31. §. 2. — Über J. und T. soll der König kein Fahnlehn erledigt lassen, III. 53. §. 3.

Verjährung von dreissig Jahren und J. und T., I. 29. — Schröter II. 119. ff., *Haubold de or.*, Grimm RA. 223. Unterholzner I. §. 22., 23. Weiske Ssp. 83.

Jarcit I. 22. §. 1. N. c. Das Jahr nach dem Tode des Mannes, während dessen die Wittwe gewisse Vortheile geniesst, vgl. Heise u. Cropp Abhdl. II. 575.

Jaren, sik, mündig werden, II. 58. §. 3.

Jartal 1. gewisse Zahl von Jahren, *sine j. behalden* mündig werden, II. 58. §. 3. 2. Jahr und Tag, I. 70. §. 1., III. 31. §. 3. *H.*

Jecht Gicht III. 7. §. 3.

Jegen gegen. Besondrer Gebrauch: *jegen* (mit) *den erven musdelen* I. 22. §. 3.; *gut jegen enen bekostegen* von jemanden erstehen, I. 9. §. 3.

Jegenod Gegend, III. 64. §. 3.

Jegenwarde to, gegenwärtig z. B. II. 47. §. 2.

Jegeweme jeglichem, rh. Vorr. 20., s. Grimm Gr. III. 55.

Jehen bejahen, eingestehn; *an des vorspreken wort jet* die Parthei, wenn sie sich mit dessen Rede einverstanden erklärt, I. 60. §. 1., I. 62. §§. 7., 11., III. 14. §. 1.

Jejewar allenthalben, III. 87. §. 4. Grimm Gr. III. 55.

Jeweder I. 63. §. 4., II. 42. §. 1.; *jewelk* I. 27. (*juwelik* II. 42. §. 1.; Note b.); *jojewelk* II. 47. §. 1.; *jegelik* I. 20. jeder, Grimm Gr. III. 55 — 57.

Joch auch, rh. Vorr. 92., II. 38., vgl. Grimm Gr. III. 271.

Juden haben steten Frieden des Königs, II. 66. §. 1., III. 7. §. 3.; führen sie aber Waffen, so büsst man ihnen

gleich andern, III. 2. — Todschlag unter J. und Christen, III. 7. §§. 2. 3. Inwiefern kann ein J. eines Christen Gewährsmann sein, III. 7. §. 1. Der J. giebt öffentlich gekaufte Sachen nur gegen Lösung wieder, III. 7. §. 4.; gilt als Dieb, wenn er für Kirchensachen keinen Gewährsmann hat, ebd.

Jük euch (*Acc.*) III. 42. §. 1.

K.

Kämpfer (*kempe*). Die K. und ihre Kinder sind rechtlos I. 38. §. 1. Ihre Busse III. 45. §. 9. Recht, sich mit K. zu vertheidigen, I. 48. §§. 2. 3. Mit K. kann man ansprechen Lahme, Todte, I. 48. §. 3., Diebe und Räuber, I. 39.; aber nicht Unbescholtene, I. 48. §. 3., auch nicht Spielleute und Uneheliche, I. 50. §. 2.

Deme kempen sik weren I. 39.; *k. up enen leden* I. 50. §. 2. — Grupen T. A. 89. Gaupp Thür. 405 — 408.

Kaiser. Ursprung seiner Gewalt und sein Verhältniss zum Papst, I. 1. Von seiner Wahl, III. 57. §. 2. Den Namen K. erhält der Gewählte durch des Papstes Weihe, III. 52. §. 1. Aus drei Gründen kann man ihn bannen, III. 57. §. 1. Über ihn richtet der Pfalzgraf, III. 52. §. 3. Streiten vor des K. Schaar kann dem Geächteten sein Recht wieder geben, I. 38. §. 3.

Kämp, *dat* der gerichtliche Zweikampf. *To kampe klagen*, *sik bieden*, *anspreken*, *antwerden*, *groten*, I. 48. §. 2., I. 65. §. 1., II. 3. §. 2., *van* I. 53. §. 1., I. 65. §. 1., I. 68. §. 3., III. 36. §. 1. *sik enes underwinden* I. 51. §. 5. vgl. I. 63. §. 1. Mit *k. bereden*, I. 69., II. 16. §. 2., II. 72. §. 2., *vorstan* I. 64. *Dat k. geloven* II. 3. §. 2., *vulbringen* I. 49. *To kampewart* zu Kampf z. B. III. 91. §. 2.

Kampf geht vor Zeugniss I. 64. Überführung und Vertheidigung eines Todten, I. 64., einer Burg mit K., II. 72 §. 2. Kampfwürdige Wunden, I. 68. §. 3.; kampfwürdiges Gut, I. 63. §. 1. K. um ein gescholten Urtheil, I. 18. §. 3., II. 12. §. 8., wegen Bruch gelobten Friedens, III. 9. §. 2. — Kampfvormund, I. 42. §. 2.; für Frauenzimmer, I. 43.,

Lahme, I. 48. §. 2., Verwundete, I. 49.; haben Rechtlose nicht, I. 48. §. 1.

Zu K. soll der Richter niemanden ohne den Kläger ansprechen, III. 91. §. 2. Ansprache eines Schöffenbaren mit K., I. 51. §. 4. Strafe unrechter Ansprache zu K., I. 51 §. 5. (I. 62. §. 4., II. 8.) — Zu K. antwortet ein Schöffenbarer nur wo er sein Handmahl hat, III. 26. §. 2., jeglicher nur in seinem Geburtslande, III. 33. §. 3., III. 79. §. 3. Wem weigert man den K. mit Recht, I. 63. §. 3. I. 51. §. 4.; dem Unebenbürtigen weigert man ihn auch in der Mark, III. 65. §. 1. Fristung des K., III. 36. §. 1. II. 3. §. 2. — Verfahren im Kampfgericht überhaupt, I. 63. Form der Anklage, I. 63. §§. 1. 2., 65. §. 1. I. 68. §. 3. Der ungeladen beschuldigte kann um einen neuen Tag bitten, II. 3. §. 2. Rüstung und Eid der Kämpfenden, I. 63. §. 4. Folgen des Unterliegens im K., I. 63. §. 4., II. 16. §. 2.; des Ausbleibens vom K., I. 63. §. 5., I. 65. §. 1. Vgl. Kämpfer. — v. d. Lahr.

Karde III. 44. §. 1., *kart* rh. Vorr. 188. von *keren*.

Kauf. Beweis des K. beweglicher Sachen durch den beklagten Käufer, III. 4. §. 1., II. 36. §. 5. Vorrecht des um öffentlich gekaufte Sachen beklagten Juden, III. 7. §. 4. Strafe des Kaufens mit verrufenem Gelde, II. 26. §. 6. — Weiske Ssp. §. 31.

Kebskind, Kebsweib I. 51. §. 2.

Kein irgend ein, S. 23. Z. 3.; II. 61. §. 5. Note 1.

Kempe s. Kämpfer.

Kempliken, *kampliken* zu Kampfe; *k. enen vore bringen*, II. 8., *anspreken* I. 62. §. 4., III. 29. §. 1., *groten* I. 63. §. 1., III. 35. §. 2. *Kemplike worde*, I. 68. §. 3., Worte, deren man sich bei der Ansprache zum Kampf bedient.

Keren etwas *an gut*, zum Guten wenden, rh. Vorr. 102, 210. *Vliz dazu k.* ebd. 146.; *in sinen nut k.* I. 28.

Kerke 1. s. Kirche. 2. Kirchenamt I. 5. §. 3.

Kerkener Küster, braucht dem Gerüchte nicht zu folgen, II. 71. §. 3.

Kerl, ein Freier nicht ritterbürtigen Standes (angelsächs. *ceorl*) Gl. zu II. 6. §. 1.; III. 73. §. 1. Note c.

Kersten Christ, III. 7. §. 1.

Kesselfang (*wallende ketel*) als Gottesurtheil, I. 39.

Kif Kampf, Gl. zu III. 45. §. 9.

Kind. Wirkung der Geburt eines leibhaften K. nach des Vaters Tode, und Beweis der Leibhaftigkeit, I. 33. — Das zu früh und das zu spät geborne K. kann an seinem Recht bescholten werden, I. 36. §§. 1. 2. Die Scheidung einer ungültigen Ehe schadet dem Recht des früher gebornen oder empfangnen K. nicht, III. 27. — Ehelich ist nicht das K. aus der Ehe mit einer früher vom Vater Geschwächten, I. 37. Der Echtlose gewinnt nicht eheliche Kinder, aber der Rechtlose, I. 38. §. 3. vgl. I. 51. §. 1. Von verschiedenartigen K. einer Frau, I. 51. §. 2. — Das eheliche freie K. behält seines Vaters Recht, I. 16. §. 2., und Schild, und beerbt Vater und Mutter, III. 72. Vom K. aus ungleicher Ehe, III. 73. §§. 1. 2. Vom Dienstmannskinde, I. 16. §. 2. Welchem Herrn fällt das K. der Dienstleute und Eignen zu, III. 73. §. 2. (III. 32. §. 8) — Pflicht des abgesonderten K., bei der Erbtheilung das Empfangne einzubringen, I. 13. §. 1. Vom Kinde als einem Unmündigen, s. Mündigkeit.

Kirche. *K.* und Kirchhof haben steten Frieden, II. 66. §. 1., beschützen den Friedebrecher nicht wegen dort verübter Thaten, II. 10. §. 4. Aufgebot herrenloser Sachen bei der K. II. 37. §. 1.

Kirchenräuber werden gerädert, II. 13. §. 4.

Kläger vgl. Klage. Folgen für ihn, wenn der Graf einen Tag des echten oder des ausserordentlichen Gerichts versäumt, II. 2. Folgen, wenn er die begonnene Klage, I 53. §. 1., insbesondre eine peinliche liegen lässt, II. 8., bei durchgeführter Klage unterliegt, I. 62. §. 4., II. 8.; wenn seine Ansprüche auf eine Sache, der er sich nicht unterwunden, zurückgewiesen werden, I. 53. §. 2. Nur der Beklagte kann ihn abweisen, III. 16. §. 1. Ohne ihn kann der Richter niemanden zu Kampf oder über seinen Unschuldseid hinaus ansprechen, III. 91. §. 2. — Der K. stellt nicht Bürgen, ehe die Klage gefristet wird, I. 61. §. 1., und dann nur

für ein Wergeld, III. 12. §. 2.; kann die Klage bessern, ehe er die Gewere gelobt hat, I. 63. §. 2., III. 14. §. 2.; braucht vor beendigter Klage sich auf die Wiederklage nicht einzulassen, III. 12. §. 1.; muss nach Dorfrecht antworten, wenn er im Dorf auf Erbe, Gut, Schuld geklagt hat, III. 79. §. 2.; braucht nicht selbst zu zeugen, wenn er des Gerichts Zeugniss hat, III. 88. §. 2. Vorzug unter denen, die zugleich klagen, I. 61. §. 2. — Der K. kann den peinlich beschuldigten und vorgeladnen festnehmen, III. 13. — Nur dem K. gebührt Busse, III. 53. §. 2.

Klage vgl. Kläger. Sie beginnt von neuem, wenn der Graf den um Ungericht angesetzten Tag versäumt, II. 2., ist durch das Gerücht begonnen, I. 62. §. 1. Zur Anstellung wird niemand gezwungen, aber die begonnene muss durchgeführt werden, ebd. — Übergang der begonnenen K. auf den Erben, III. 31. §. 3. Klage Vieler gegen einen, III. 12. §. 2. Bei jeder K. bedürfen Frauenzimmer eines Vormundes, I. 46. — Sicherheit, welche die Partheien bei peinlicher K. stellen, I. 61. §. 1. Was man durch K. erlangt hat, braucht man nicht drei Tage zu besitzen, III. 83. §. 1.

Klage up enen erheven III. 19. §. 1. Mit *k. begrepen sin* I. 2. §. 4. *Under der k.* etwas thun II. 46. §. 2. *Enen van der k. wisen* III. 16. §. 1. *In der k. gewunnen sin* II. 9. §. 1. *Ungerichte up enen klagen*, I. 59. §. 1.

Klemmen, *kremmen*, klettern von Vögeln III. 47. §. 2.

Knecht. Der K. kann den Dienst verlassen, wenn er heirathet, oder ihm eine Vormundschaft zufällt, II. 33., haftet für den Schaden, den Vieh in seiner Hut thut, II. 40. §. 4. — Wer ihn um des Herrn Willen verletzt, büsst ihnen beiden, II. 34. §. 1. — Folgen, wenn er des Herrn Sachen, III. 6. §. 1., seine eignen verbringt, ebd. §. 2., diese ihm geraubt, gestohlen werden, ebd. §. 3. Was fordert der verjagte, was ist der entlaufende schuldig. II. 32. §§. 2. 3. (II. 34. §. 1.) Der Herr haftet für ihn nicht über den Lohn, II. 32. §. 1. K. oder Magd als Morgengabe I. 20. §. 1. Knechte im Gefolge der Gerichtsboten, II. 12. §. 4.

Knecht (Ritterbürtiger). Zusammenberufen der guten Knechte, einen Friedebrecher abzufordern, II. 71. §. 5. Bestätigung des Landfriedens mit ihrer Willkühr, II. 66.

§. 1. vgl. T. Prol. S. 23. *mit helfe wiser knechte*. *H.* Scheidt v. d. Adel, 51., 55. ff. *Reinhart* 1442., 1845., 2106.

Kni Verwandtschaftsgrad, I. 3. §. 2. N. u.

Koben. Wie soll man sie anlegen, II. 51. §. 1.

König. Ihn kiesen die Deutschen, weihen die Bischöfe und der Papst, III. 52. §. 1. Erfordernisse der Wahlfähigkeit, III. 54. §. §. 3. Er schwört dem Reiche Hulde, nachher in der Regel nicht mehr, III. 54. §. 2., hat immer fränkisch Recht und kann nicht zum Tode verurtheilt werden, ehe ihm das Reich abgesprochen ist, III. 54. §. 4. — Er ist unter den Laien allein Lehnsherr der Fürsten, III. 58. §. 1., richtet über deren Leib und Leben, III. 55. §. 1.; entbietet sie zu Reichs- und Hofdienst, III. 64. §. 1.; hat den ersten Heerschild, I. 3. §. 2. Sein Gewette, III. 64. §. 2. — Von Hulde, die man ihm thut, III. 54. §. 1., 56. §. 1. (III. 19.) Er verleiht alle Gerichtsbarkeit, III. 52. §. 2., ist gemeiner Richter überall, III. 26. §. 1., über alle Sachen, III. 52. §. 2. Vor ihm wird jeder nach seinem Rechte beurtheilt, III. 33. §. 1. (III. 71. §. 2.). Wohin er kommt, ist ihm Münze, Zoll, Gericht ledig, III. 60. §. 2., wenn er nicht selbst beklagt wird, I. 58. §. 2., und alle Gefangne werden zur Entscheidung ihrer Sache vor ihn gebracht, III. 60. §. 3. Er richtet über Raub, II. 25. §. 2., und lässt die Auflassung von Eigen vollziehn, wenn der Richter beides nicht vermochte oder wollte, I. 34. §. 3.; richtet über Eigen nach dem Recht der belegnen Sache, III. 33. §. 5. Wann entscheidet er über ein gescholtnes Urtheil, II. 12. §. 12. Wie zieht man solches an ihn, II. 12. §. 4. — Durch Bekämpfung eines fremden K. gewinnt der Reichsächter sein Recht wieder, I. 38. §. 3. Er sendet seinen Handschuh als Zeichen seiner Einwilligung, II. 26. §. 4. Welche Schätze gehören der königlichen Gewalt, I. 35. §. 1.

Königsbann. 1. Die königliche Gerichtsgewalt. Von der Verleihung des K. durch den König, III. 64. §. 5. Er wird nur einmal empfangen, I. 59. §. 1., ist in der Mark nicht, II. 12. §. 6. In einer Vogtei soll nur einer sein, I. 59. §. 1. Der damit Beliehene hat 60 Schillinge Gewette, III. 64. §. 4. — 2. Das Gerichtsverfah-

ren bei Ausübung dieser *G*ewalt. Pfalz- und Landgrafen richten unter K. III. 64. §. 4. Mit ihm richtet nur, der ihn vom König empfangen, I. 59. §. 1. Strafe dessen, der ohne Recht darunter richtet, ebd. (I. 67. §. 1.). Wann muss darunter gerichtet werden, ebd., mit welchen Förmlichkeiten, III. 69. Der Schultheiss muss dabei zugegen sein, I. 59. §. 2.; und Schöffen zum Urtheilfinden, I. 2. §. 2., I. 63. §. 2., III. 81. §. 1. Wie befreiet sich der unter K. verfestete, III. 18. §. 2. Vom Richten ohne K. III. 70. — 3. Das Gewette von 60 Schillingen. Den K. wettet, wer in einem Bannforst jaget, II. 61. §. 2. *H.* — *Perthes de proscriptione.*

Königsmalter. Ihn wettet der Frohnbote, II. 16. §. 4. Sächs. Voc.: *malder* ist so viel als 32 an der Zahl.

Königsstrasse hat steten Frieden, II. 66. §. 1. (I. 63. §. 1.) Ihre Breite, II. 59. §. 3.

Kopinge, *köpinge*, *kop*, Kauf III. 4. §§. 1., 2.

Kore, *masc.* III. 57. §. 2. 1. s. Wahl, 2. s. Schätzung, 3. wie *wilkore* freie Bestimmung, III. 64. §. 10. *H.*

Korn, Wenn es Fremde irrthümlich schneiden, III. 37. §. 4., Reisende es verzehren, II. 39. §. 2. Wenn es gestohlen, II. 39. §. 1., das zu lange auf dem Felde stehende beschädigt wird, II. 48. §. 2. Verfahren beim Einfahren des K., ebd. §. 7. Kornzehnte II. 48. §. 9., II. 58. §. 2. Das *ertstadelege* (zunächst am Boden liegende) K. nimmt von erblosem Gute der Frohnbote, III. 56. §. 3.

Kost, 1. Kost, *sik mit der k. tveien* I. 13. §. 1. 2. Kosten, Ausgaben, I. 12. II. 12. §. 5, II. 29., II. 37. §. 1., III. 90. §. 3.

Krankheit ist echte Noth II. 7.; nimmt die Fähigkeit zu Veräusserungen, I. 52. §§. 2., 4.

Kreng (*krang*) Kreis, rh. Vorr. 94.

Krenken schmälern; die Geburt oder das Landrecht III. 65. §. 2., die Ehre I. 5. §. 2., Busse, Wergeld I. 42. §. 1., das Gewedde III. 79. §. 1.

Kresem das geweihte Öl, II. 66. §. 2.

Kreuz. Damit wird ein befrohntes Grundstück bezeichnet, II. 51. §. 1.

K r ü p p e l haben kein Erbrecht, aber müssen von denen, die statt ihrer erben, verpflegt werden I. 4.

K ü n d i g u n g s z e i t bei der Zinsleihe, II. 59. §. 1.

K ü s e n, *kiesen*, *kesen* wählen, z. B. III. 59. §. 1., I. 56.

K u r f ü r s t e n. Welche sind es, und welche Rechte haben sie bei der Wahl, III. 57. §. 2.

L.

L ä h m u n g von Vieh, III. 48. §§. 1 — 3.; eines beissigen Hundes, ebd. §. 4.; verschiedner Glieder, die mit dem halben Wergeld gebessert werden, II. 16. §. 5.; eines Lahmen, II. 16. §. 7. Strafe der L., II. 16. §. 2., I. 68. §. 4. Verwundung ohne L. III. 31. §. 3.

L a g e n insidiari rh. Vorr. 30.

L a h m. Ein L. kann nicht König werden, III. 54. §. 3.; hat einen Vormund zu Kampf, sonst nicht, I. 48. §. 2. Befugniss, ihn mit Kämpfern anzusprechen, ohne dass es ihm an seinem Rechte schadet, ebd. §. 3.

L a i e. Wenn ein L. ungehöriger Weise vor einem geistlichen Gericht belangt wird, III. 87. §. 1.

L a n d. 1. Acker, Boden. L. austhun, lassen II. 46. §. 1.; 59. §. 1. Vom Fahren über unbestelltes, II. 47. §. 5., über bestelltes L., II. 27. §. 4. Vom Beackern eines fremden, II. 46. §§. 1. 4., III. 20. §§. 1 — 3.; vom Besäen eines streitigen L., II. 46. §§. 2. 3. Austhun eines besäeten L. zu Zins und Pflege, III. 77. §. 1. — Vom L., das der Fluss abwäscht, oder worüber er einen neuen Lauf nimmt, II. 56. §. 2.

2. Bezirk, Provinz. *To l. komen* III. 34. §. 1. L a n d e s gewohnheit III. 73. §. 3. L a n d e s richter III. 79. §. 1. Wallfahrt ausser L. ist echte Noth I. 28. Jedes deutsche L. hat seinen Herzog und Pfalzgrafen III. 53. L. zu Sachsen I. 61. §. 4., II. 61. §. 2., II. 66. §. 1., III. 62. Des L. Recht gilt in Sachsen beim Erbnehmen, I. 30.

3. Eingesessene eines gewissen Bezirks, auch *lantlüde*, *lantvolk*. Recht der L a n d l e u t e einen Gografen zu wählen I. 55. §. 2.; 56.; 57, und sein Gewedde zu bestimmen, III. 64. §. 10, L a n d l e u t e als Urtheiler, besonders im Ge-

gensatz der Schöffen, I. 63. §. 2., II. 4. §. 1. Sie brauchen die Theilung des Gerichtes nicht zu dulden III. 53. §. 3.; 64. §. 5., werden mit Gerüchte aufgeboten, II. 71. §. 4., III. 56. §. 2., helfen beim Brechen eines verurtheilten Gebäudes, III. 68. §. 1. — Ohne des Landes Willen kann der Richter demselben neue Lasten nicht auflegen, III. 91. §. 3.

Landgraf, hat Gewedde als Richter unter Königsbann, III. 64. §. 6.

Landmann. Strafe des L., der seinen Genossen im Weichbild beklagt, III. 87. §. 2. Vgl. Land 3.

Landrecht 1. Inbegriff von Normen *a.* im Gegensatz des Lehnrechts. Der mit einem Lehngut allein bedachte Sohn soll es nach L. in die Theilung mit den Brüdern bringen, I. 14. §§. 1., 2. L. und Lehnrecht kann der Papst nicht ändern I. 3. §. 3. Nach L. erben und vererben auch Dienstmannen, III. 81. §. 2. *b.* gegen Dorfrecht. Nach gemeinem L. antwortet der Fremde in der Regel in einem Dorfe, III. 79. §. 2. — 2. Das nach jenen Normen dem Einzelnen zustehende Recht. L. und Geburt desjenigen wird nicht gekränkt, der seines Genossen Lehnsmann wird, III. 65. §. 2. L. verliert, wer ins Kloster geht, I. 25. §. 3.; der Ehemann nicht ohne Willen der Frau, ebd. §. 4; das gemönchte Kind verliert weder L. noch Lehnrecht, wenn es vor der Mündigkeit das Kloster wieder verlässt, I. 25. §. 2. L. erlangen Klosterleute durch den Heerschild nicht, I. 26. — 3. Landgericht (*to lantrechte*), *a.* gegen Lehngericht, Vorr. v. d. Herren Geb., I. 6. §. 3. I. 41., 44., 61. §. 4., II. 24. §. 2.; *b.* gegen geistliches Gericht III. 87. §. 1. *H.*

Landsasse. Wer heisst so, und was nimmt er an Wergeld und Busse, III. 45. §. 6. Er sucht des Erzpriesters Send, I. 2. §. 1., des Gografen Ding, ebd. §. 4. Eines freien L. Recht erhält der freigelassene Dienstmann oder Eigne, I. 16., §. 1. III. 80. §. 2. Von der Ehe einer Schöffenbaren mit einem L., III. 73. §. 1. *H.* — Gaupp Misz. No. 6.

Laster Nachtheil, Kränkung, rh. Vorr. 134., II. 34. §. 1., III. 78. §. 9. *H.*

Late der Lasse. Ursprung III. 44. §. 3., Wergeld und Busse der Lassen, III. 45. §. 7. *H. Lassen.*

Grimm RA. 305. ff., Kraut Grdr. §. 42. No. 11 — 24. Warnkönig I. 91., 246. ff.

Laten (3 *Ps. Praes. let*, *Impf. lit*) lassen, 1. unterlassen III. 64. §. 1. — 2. verlassen *sin echte wif* III. 57. §. 1., III. 73. §. 3. — 3. übergeben, I. 11., *in die were* I. 9. §. 5. s. unter *Gewere:* Gewahrsam; *gut besaiet laten* III. 76. §. 1. — 4. von Ansprüchen gegen eine Person oder Sache ablassen, I. 51. §. 5., I. 63. §. 4. a. E., II. 15. §§. 1., 2., II. 36. §. 5., III. 43. §. 1., III. 60. §. 3. — 5. veräussern ohne Vorbehalt von Eigenthumsrechten im Gegensatz von leihen, z. B. III. 83. §. 2., insbesondre vor Gericht, gleich *uplaten*, I. 9. §§. 2., 4., 5., 6. *H. Lassen.*

Leben (*hals*, *lif*). Das L. verwirkt, wer in der Verfestung gefangen wird, I. 68. §. 5., III. 63. §. 3.; wer eines Verbrechens mit Kampf überführt wird, II. 16. §. 2. wer den gelobten Frieden bricht, III. 9. §. 2.; wer Korn stiehlt, II. 39. §. 1.; nicht der Treulose und Heerflüchtige, I. 40.; nicht, wer im Bann ist, III. 63. §. 2.; nicht, wer sich wegen eines Erschlagenen unverklagt zu Recht erbietet, II. 14. §§. 1. 2.; nicht, wer ohne Namen geächtet oder verfestet ist, I. 66. §. 3., nicht ein Kind II. 65. §. 1. Wie kann der Franke und der König es verwirken, III. 54. §. 4.

Leben oder Hand können auch ohne Fleischwunden verwirkt werden, I. 68. §. 4. Nur bei Klagen auf L. oder H. tritt Verfestung ein, I. 68. §. 1. — Ungericht, das auf L. oder H. geht, rügt der Bauermeister, I. 2. §. 4. Nur in Sachen, die nicht darauf gehn, kann in Sachsen ein Bischof Urtheil finden. Vorr. v. d. H. Geb. Wer L. oder H. verwirkt, der wettet und büsst nicht, III. 50. Wer L. oder H. freikauft (ledigt) ist rechtlos, I. 38. §. 1., I. 65. §. 2.

Leib und Leben (*lif* (*hals*) *und gesunt*, d. i. Leben und Glieder). Über der Fürsten L. und L. richtet nur der König, III. 55. §. 1. Inwiefern wird L. und L. durch Beackern fremden Landes verwirkt, III. 20. §. 3. Beweis der Beschuldigung, die an L. und L. geht, III. 39. §. 4. Verletzungen, die nicht daran gehen, III. 37. §. 1. L. und L. kann durch Jagen, II. 61. §. 1., durch Verletzung aus Unachtsam-

keit nicht verwirkt werden, II. 38. Beweis der Verwirkung von L. und L., I. 8. §. 1. Von Versprechungen, um L. oder L. zu fristen, III. 41. §. 2. *Grupen Obss.* p. 127 — 144.

Led 1. Glied des Körpers z. B. I. 3. §. 3., II. 16. §. 9. 2. Deckel, einer Kiste, I. 24. §. 3. *upgehavene* (erhabene, gewölbte) *lede*. Grimm Gr. III. 431.

Ledeken Glieder, Gelenke am Halm, II. 61. §. 5.

Ledegen lösen, befreien; seine Bürgen III. 9. §. 3., III. 85. §. 3.; sein Treuversprechen III. 41. §. 1.; sein Leben I. 38. §. 1., I. 65. §. 2.; erlösen III. 42. §. 1. *H.*

Leden leiten; *kempen up enen l.* sich im Kampfe gegen jemand durch Kämpfer vertreten lassen, I. 50. §. 2.

Ledichlike gewere I. 34. §. 2., II. 57. — V. d. Lahr. Albrecht Gewere S. 8.

Ledig, frei; ein Gut wird jemandem l. II. 21. §§. 2, 3., III. 60. §§. 2., 3., III. 80. §. 1., macht man einem l. I. 9. §. 3., hat ein Lehnsherr l. d. i. unverliehn III. 53. §. 3., III. 81. §. 1. Ein Gut von dem jemand l. ist, d. h. das er verloren hat, I. 25. §. 3., oder von dessen Vertretung er frei ist, III. 15. §. 3. *Ledig sin von eneme*, d. i. von dessen Ansprüchen, I. 9. §. 4. (II. 54. §. 6.), III. 12. §§. 1., 2. *H.*

Legen sik von rechte, ein Recht aufgeben, I. 25. § 3.

Legeren erniedrigen (von *läg* niedrig) *scaden l.* Schaden ersetzen, II. 27. §. 2. N. w., III. 87. §. 1. N. b.

Lehn. (*len*) L. an Gericht, s. Gericht.

Wenn zwei ein Gut als Lehn ansprechen, die verschiedene Herren, II. 42. §§. 1 — 3., die denselben Herrn bekennen, ebd. §. 4. Wenn L. als Eigen angesprochen wird, II. 44. §. 3. — L. können Mann und Frau nur lebenslang haben, wiewohl der Mann, aber nicht die Frau es vererbt, III. 75. §. 3. Recht der Frau am Leibzuchtslehn bei Lebzeiten und nach dem Tode des Mannes, ebd. §. 2. Leibzucht an L. kann der Frau gebrochen werden, ebd. §. 1. — Nach Lehnrecht kann der Herr einem von mehreren Söhnen des Vasallen das L. allein leihen, I. 14. §. 1.; der Vater ihn allein mit dem L. absondern, ebd. §. 2. Das Gebäude auf L. nimmt der Lehnerbe vor dem Landerben, II. 21. §. 4. Das Recht am L. verliert der Herr oder Mann, der den

Mann oder Herrn tödtet, III. 84. §. 2. Das L. des Reichsächters fällt an den Lehnsherrn, I. 38. §. 2.

L e h n e r b e. Inwiefern gebühren ihm oder dem Lehnsherrn die Lehnsfrüchte, II. 58. §. 3. Nach dem L. nimmt sie der Landerbe, II. 58. §. 1. Des L. Recht auf das dem Erblasser versprochne Lehn, I. 9. §. 2.

L e h n r e c h t vgl. L a n d r e c h t. Wer erbt nicht nach L., I. 4. Das nach L. zu seinen Jahren gekommene Kind kann doch eines Vormundes bedürfen, I. 23. — L. kann der Mann ohne Willen der Frau aufgeben, I. 25. §. 4., verliert der Heerflüchtige und Treulose, I. 40. Gebührt es dem siebentdn Heerschilde? I. 3. §. 2. — Äbte, Äbtissinnen, Blschöfe sollen erst nach der Beleihung *lenrecht dun* d. i. die Lehnsgerechtsame üben, III. 59. §. 1.

L e h n s h e r r. Unter den Laien ist nur der König L. der Fürsten, III. 58. §. 1. vgl. I. 3. §. 2. — Wann kann der L. das ihm aufgelassne Gut sicher wieder verleihen, I. 34. §. 2. Inwiefern verpflichtet ihn die Verleihung einer Goschaft, I. 56., ein Lehnsversprechen, I. 9. §. 3. — Er verliert Gut, Leben, Ehre, wenn er den Lehnsmann tödtet, III. 84. §. 2. (vgl. III. 78. §. 6.) Er braucht nicht über ihn in Ehre-, Leib- und Lebenssachen Urtheil zu finden, II. 12. §. 1.; kann aber über ihn richten und gewisse andre Handlungen gegen ihn ohne Treubruch begehen, III. 78. §§. 1 — 6., 8., 9. Alles dieses gilt auch von Lehnsmann gegen den Herrn. ebd. — Sagen sich zwei ein Lehn von demselben Herrn zu, so gebührt ihm die Entscheidung, II. 42. §. 4. — Der O b e r l e h n s h e r r kann die Kinder des vom Unterlehnsherrn getödteten Lehnsmanns nicht an jenen weisen, III. 84. §. 2. Eröffnungsfälle des Lehns I. 23., 38. §. 2. Recht des L. auf die Lehnseinkünfte, wenn er das Gut übernimmt oder herausgiebt, II. 58. §. 3.

L e h n s m a n n (*man*, *belende man*) vgl. L e h n s h e r r. Er und sein Erbe können an dem aufgetragnen, vom Herrn Jahr und Tag besessenen Lehn, kein Eigen ansprechen, I. 34. §. 2. Er kann das Lehnsgebäude bessern und verschlechtern, II. 21. §. 3. Die Fürsten als M a n n e n der Herzoge III. 53. §. 1. Der freien Herrn M a n n e n haben

den fünften, deren M. den sechsten Heerschild, I. 3. §. 2. Folgen, wenn jemand seines Genossen M. wird, III. 65. §. 2. Klage vor den Mannen III. 78. §. 8.

Der L. muss bei peinlicher Klage den Beklagten gegen einen Anspruch des Lehnsherrn sichern II. 16. §. 1.

— Oberlehnsmann (*vorderste am len*) III. 58. §. 2.

Leibzucht, (*lifgetucht*, *liftucht al. lifgedinge*) kann der Frau an Grundstücken gegeben werden, I. 21. §. 1. (II. 21. §. 3., III. 74. III. 75. §. 1.) wobei sie einen Gerichtsvormund haben muss, I. 44. Natur der L. an Lehn, III. 75. §§. 1., 2. vgl. II. 21. §. 3. Die Frau behält sie bei der Scheidung, I. 21. §. 2., III. 74. L. einer Wittwe, III. 76. §. 3. Die Frau kann das Gebäude auf der L. bessern und verschlechtern, II. 21. §. 3., aber nicht wegführen, III. 74. Dessen Vererbung, II. 21. §. 3., III. 38. §. 4. — Wie verwirkt die Frau die L., I. 21. §. 2., I. 32. — Weiske Ssp. S. 31., 33.

Leide die, Abneigung, rh. Vorr. 148., Prolog. Vgl. *Reinhart* p. 111.

Leihen (zu Lehn). Eine allgemeine Verleihung umfasst auch die Lehnsgebäude, II. 21. §. 5. — Erfüllung des Versprechens ein Gut zu leihen, II. 9. §. 3., die Verleihung von dem Herrn zu schaffen, gegen den Erben des Empfängers, ebd. §. 2.; wenn der Empfänger säumig ist, ebd. §. 4.

Leihen (*Commodare*). Geliehenes soll beim Anspruch eines Dritten zunächst dem Leihenden zurückgeliefert, III. 5. §. 2., nicht über den bestimmten Tag behalten, III. 22. §. 1, 43. §. 2.; soll unverderbt wiedergebracht oder ersetzt werden, III. 5., §. 4. III. 22. §. 1. (II. 60. §. 1). — Vindication geliehenen, deponirten Gutes, I. 15. §. 1., II. 60., III. 5. §. 1. — Weiske Ssp. §. 33.

Lemesle s. Lähmung. *H. Laemde.* Grimm Gr. III. 509.

Lenden, enden, schliessen, 1. intransitiv I. 3. §. 3., *de sippe lent.* — 2. transitiv *gelent klage*, III. 60. §. 2. *vor gerichte gelent* I. 7. *H.*

Lene die, I. 14. §. 1. für *leninge* (wie *dele* für *delinge* I. 14. §. 2.) in der Bedeutung von Objekt der Verleihung.

Leninge, *lenunge* Verleihung, I. 9. §§. 3., 4., III. 59. §. 2.; Geliehenes III. 5. §. 2.

Levende Leben, Lebensweise, I. 25. §§. 3., 4. II. 22. §. 3.

Lien, 3 *P. Sing. Präs. liet, lit*; *Impf. leich; Praet. gelegen*, s. Leihen.

Lif, *lief* (Subst.) 1. Leib z. B. *unkraft des l.* I. 23. §. 2., I. 49.; *to enes mannes l.* I. 22. §. 4. — 2. Leben, *vor l. angeste* II. 14. §. 1.; *l. verwerken* II. 31. §. 3.; *de klage gat an den l.* II. 12. §. 2, III. 19., *l. recht unde gesunt* I. 8. §. 1., I. 60. §. 2., *l. ere u. gesunt* II. 12. §. 1., II. 29., *l. ere u. gut* III. 84. §. 2., *l. ere u. erve* II. 12. §. 2., III. 19., *l. u. gut* III. 56. §. 2. Vgl. Leben. — 3. Lebenszeit. *To live* während des Lebens I. 31. §. 1., III. 75. §. 3.; *to l. geven* I. 32., 44. zu lebenslänglichem Genuss, zu Leibzucht, geben. *H.*

Lif (Adj.) lieb, I. 63. §. 2.

Lifhaftich lebensfähig, I. 33.

Like für *gelike* in *to like* zugleich II. 42. §. 1.

Lit (*liet*) 1. leiht von *lien*, 2. liess von *laten* z. B. I. 1. 3. liegt, Gl. zu III. 82. §. 2.

Lof, *lovede*, *loven* s. *gelof* etc.

Logennere, Lügner; Strafe des Lügenscheltens II. 16. §. 8.

Lohn des Gesindes, I. 22. §. 2., des aus dem Dienst vertriebenen oder gehenden Knechtes, II. 32. §. 2., II. 33., des Hirten, II. 54. §§. 2., 3.

Losen lösen z. B. *hut u. har* II. 13. §. 1., Zehnten II. 48. §. 12., *enen to l. dun*, einem die Lösung gestatten III. 56. §. 3.; einlösen I. 24. §. 4. Vgl. *gelosen*. *H.*

Lüde für eigne Leute I. 52. §. 1.

Luden (lauten) erwähnen III. 42. §. 3.

Lüttel, *lüttik* wenig III. 42. §. 2., III. 47. §. 1., III. 45. §. 10.

M.

Maass. Richten über unrechtes M. und Gewicht, II., 13. §. 3.

Mach, *mag* von *mogen* bezeichnet nicht: hat Lust, sondern 1. darf, ist berechtigt z. B. III. 46. §. 2.; 2. vermag, ist im Stande, z. B. III. 46. §. 1.

Mach, Gen. *mages* Verwandter z. B. III. 73. §. 1., s. Verwandte. Im besondern Sinne sind M. die entfernten Verwandten von den Geschwisterkindern an I. 3. §. 3. Von Nagelmagen ebd.

Mageschop Verwandtschaft, I. 3. §. 2. N. t.

Maget, Plur. *megede* unverheirathetes Frauenzimmer I. 44., 45. §. 2., 46. §. 2., insbesondre ein unfreies, I. 20. §. 1.

Malbom s. Gränzzeichen. *H.*

Männlich Vorzug des m. Geschlechts vor dem weiblichen in der Erbfolge, I. 17. §. 1., I. 5. §. 1.

Man 1. Mensch II. 66. §. 2. — 2. Mann z. B. III. 83. §. 1. — 3. Ehemann z. B. III. 73. §. 3. s. Ehemann. — 4. Zinsmann II. 59. §§. 1., 2.; Lehnsmann s. Lehnsmann.

Manlik männiglich II. 51. §. 2.

Manscap Lehnseid. Ohne M. leiht man Königsbann, III. 64. §. 5.

Mark 1. Markgrafschaft Brandenburg. Besondre Gerichtsverfassung der M. II. 12. §§. 4., 6., III. 65. §. 1. Vgl. Markgraf u. Riedel II. 361. ff. — 2. Feldmark II. 47. §. 4. — 3. Das Geldgewicht. Die M. hat 20 Schillinge III. 45. §. 1.

Markgraf. Er dingt bei eignen Hulden, III. 64. §. 7., III. 65. §. 1. beleiht den Gografen, I. 58. Sein Gewette, III. 64. §. 7. Über ihn richtet der Burggraf, III. 52. §. 3.

Marksteine s. Gränzzeichen.

Markt. Recht des um eine Sache beklagten, der sie auf gemeinem M. gekauft hat, II. 36. §. 4.

Marktflecken soll nicht ohne des Richters Erlaubniss, II. 26. §. 4., nicht einem andern auf eine Meile nah angelegt werden, III. 66. §. 1. — Wer muss vor dessen Gericht antworten, III. 25. §. 2.

Marktzoll, II. 27. §. 1.

Mehrheit (*merre menie*). Vom Ziehn eines gescholtnen Urtheils an die M., I. 19. §. 2. II. 12. §. 8., und dessen Entscheidung durch den Sieg der M., I. 18. §. 3. — Die M. der Umsassen entscheidet über den bestrittenen Besitz, III. 21. §. 1., die der Gemeindeglieder in Gemeindesachen, II. 55.

Meile s. Marktflecken.

Menie Menge s. Mehrheit.

Mensch. Er gehört als Gottes Bild nur Gott, III. 42. §. 5.

Mer, 1. mehr. 2. aber, sondern I. 14. §. 1., I. 62. §. 11., III. 81. §. 2. III. 85. §. 1. Grimm Gr. III. 245., 280. 3. für der in *na mer*, III. 89. §. 1.

Meren 1. sich mehren, rh. Vorr. 106., 172. 2. speisen II. 66. §. 2., (eigentlich Brod durch Eintunken vermehren).

Mes Mist II. 53.; *mesgrepe* III. 45. §. 8. Mistgabel.

Meselsck s. Aussätzig.

Meselsucht rh. Vorr. 234., Aussatz.

Min, weniger, III. 90. §. 3.

Minderungseid s. Schätzung.

Minne Liebe, Prolog; *mit minnen* in Güte, im Gegensatz der gerichtlichen Entscheidung III. 15. §. 1.; *mit enes minnen* mit jemandes Zustimmung, III. 85. §. 2. *H.*

Missebaren sich übel betragen II. 63. Reinhart 3225.

Missedat Vergehn, II. 65. §. 2., *misse dun*, II. 61. §. 4., III. 37. §. 3., 4. III. 90. §. 1.

Missespreken sich versprechen I. 61. §. 3.

Mittag. Nach M. kann man Kampfes weigern, I. 63. §. 3. Bis M. soll man Gerichtes warten, III. 61. §. 4.

Mönch. Beweis, dass jemand M. geworden, II. 22. §. 3., I. 25. §. 3. Der M. verliert Land- und Lehnrecht, I. 25. §§. 3. 4., hat kein Erbrecht, I. 25. §. 1., verliert den Heerschild, II. 22. §. 3., I. 25. §. 3., erlangt, wenn er Bischof wird, den Reichsheerschild, aber kein Landrecht, I. 26. — Recht der grauen Mönche, I. 25. §. 3.

Monken zum Mönche machen, I. 25. §. 2.

Monte, *montere*, s. Münze, Münzer.

Mord. Strafe der Mörder und Mordbrenner, II. 13. §. 4.

Mora. Folgen der *m. solvendi* bei Zinsentrichtung, I. 54. §. 2.; der *m. accipiendi*, II. 11. §. 3., II. 14., I. 9. §. 4.

Morgengabe. M. der Ritterbürtigen, I. 20. §. 1., I. 24. §. 1., der Nichtritterbürtigen, I. 20. §. 8. Beweis

der M., ebd. §§. 6. 9. M. und Mustheil vererbt die Frau bei des Mannes Leben nicht, III. 38. §. 3., M. nimmt sie bei der Scheidung nicht, III. 74. — Recht der Frau am Morgengabsgebäude, I. 20. §. 2.; Vererbung des auf einem Zinsgute stehenden, II. 21. §§. 1. 2. — M. und Mustheil nimmt die Wittwe, die sich von den Kindern trennt, III. 76. §. 1. Wann nimmt beides die Wittwe des Verstorbenen, wann seine Mutter, I. 20. §§. 4. 5. — Weiske Ssp. S. 29., 33.

Mühlen haben steten Frieden, II. 66. §. 1.; wer sie beraubt, wird gerädert, II. 13. §. 4. — Wer zuerst zur M. kommt, mahlt zuerst, II. 59. §. 4.

Mündigkeit. Die Zeit der M. (im Landrecht nach 12 Jahren, im Lehnrecht nach 12 Jahren und Jahr und Tag beginnend) wird mit *den jaren*, *der jartal* bezeichnet, daher *binnen sinen jaren sin*, unmündig sein, *to sinen jaren komen* (*sine jartal behalden*, *sik jaren* II. 58. §. 3.) mündig werden. (*Beneden iren jaren* III. 51. §. 1. von Pferden, die noch nicht zu voller Arbeit taugen).

Der Unmündige steht unter Vormundschaft, II. 33., der nächste Schwertmag nimmt das Heergewäde für ihn. I. 23. §. 1. Folgen, wenn der Unmündige verletzt wird oder selbst verletzt, II. 65. §§. 1., 2.; in ein Kloster gegeben wird, I. 25. §. 2. Schicksal seiner fahrenden Habe, wenn er gemöncht wird, oder stirbt, ebd. §. 5. Unmündige Eigne zur Morgengabe gegeben, I. 20. §. 1.

Recht des Mündigen sich und Andre zu vertreten, I. 42. §. 2., bis zum 21sten Jahre sich einen Vormund zu nehmen I. 42. §. 1. Pflicht des bisherigen Vormundes, dem M. das Gut herauszugeben I. 23. §. 1., im Lehnrecht ihn, wenn es nöthig, noch ferner zu vertreten, I. 23. §. 2. Pflicht des M. dem Gerüchte zu folgen, II. 71. §. 3.

Von den *jaren* werden die *dage* als die Zeit zwischen dem vollendeten 21sten und erreichten 60sten Jahre unterschieden. Daher *er* (vor) oder *binnen sinen dagen sin*; *to sinen dagen komen*; *boven* (über) *sinen dagen sin* I. 42. §§. 1., 2. Innerhalb dieser Zeit kann man keinen Vormund nehmen, (ohne Busse und Wergeld zu schmälern). Bestimmung dieser Zeit, wenn man das Alter nicht weiss, I. 42.

§. 1. Der zu seinen Tagen gekommne ist sendpflichtig, I. 2. §. 1. *H. Tage.*

M ü n z e vgl. P f e n n i g e. Eine M. soll nur mit des Königs Willen und des Richters Erlaubniss errichtet werden, II. 26. §. 4.; ist dem Könige ledig, wohin er kommt, III. 60. §. 2.

M ü n z e r. Wie soll er die Pfennige halten, II. 26. §. 3. Seine Strafe, wenn er falsche Pf. ausbietet, ebd. §. 2. Er kann verrufene Pf. brechen, ebd. §. 6.

M u l Maulthier II. 48. §. 12.

M u s t h e i l vgl. M o r g e n g a b e. Was gehört dazu, I. 24. §. 2. Die Hofspeise wird g e m u s t h e i l t, I. 22. §. 3. M. nimmt die Frau bei der Scheidung, III. 74. *Grupen U. Th. Praef.* §. 4., Weiske Ssp. S. 32.

M u t 1. muss, ist verpflichtet, z. B. III. 20. §. 1., 40. §. 1. 2. kann, ist im Stande z. B. III. 48. §. 1. 3. regelmässig: ist berechtigt, darf, z. B. III. 17., 19., 20. §. 2.

M u t e n II. 59. §. 3. N. m. begegnen (nieders. *moten, möten*).

M u t t e r. Erbrecht der M., I. 17. §. 1., I. 33. Sie giebt den Kindern bei der Absonderung das Vatergut heraus, I. 11. Wann gehören eigne Kinder nach der M. Seite, III. 73. §. 2. — Von der M., die Gast in des Sohnes Hause, I. 20. §§. 4. 7.; in deren Hause der Sohn Gast ist, ebd. §§. 5. 7.

M u t w i l l e, das Belieben, z. B. III. 66. §. 4., insonderheit im Gegensatz des Rechts, I. 62. §. 7., II. 32. §. 3., III. 57. §. 2. V. d. Lahr.

N.

N a (*al. noch*) nach, *na des* nachdem.

N a c h b a r (*nakebur*). Nachbarenrecht in Bezug auf Traufen, II. 49., Setzung von Gränzzeichen, II. 50., Anlage von Öfen, Abzüchte, Koben, II. 51., und den Überhang., II. 52. Vgl. *bur.*

N a c h g e b o r n e Erben können der Frau die ihr an Grundstücken eingeräumte Leibzucht nicht brechen, I. 21. §. 2.

Nagel. Die zwischen N. und Haupt sich gleich nahe zu der Sippe zählen, erben zugleich, I. 3. §. 3. V. d. Lahr, *Nagelmage.*

Nalde, Nadel, I. 24. §. 3. Note r.

Namen bi, oder *mit*, namentlich, I. 66. §. 3., III. 57. §. 2., Gl. zu III. 33. §. 1. Grimm Gr. III. 150, 151.

Nar, *Masc.* die Narbe, I. 63. §. 1., I. 68. §. 3.

Nar für *naer* näher, II. 56. §. 3.

Ne. Die negirende Partikel kommt regelmässig nur in der Form *ne* vor; *en* nur in der obersächsischen rhythm. Vorr. V. 130., 145.; die Glosse hat, *en*, *ne*, und das, getrennt sehr selten vorkommende *un* (Grimm Gr. III. 744.) z. B. Gl. zu II. 12. — Anlehnung des *ne* an den Vocal des folgenden Worts mit Ausstossung des *e* findet nur in *n'is* (vgl. Grimm III. 713), blosse Verbindung mit dem folgenden oder vorhergehenden Worte nur selten als orthographische Zufälligkeit statt, *nekan* rh. Vorr. 27., 65.; *negert* I. 70. §. 2. etc., *anne* I. 53. §. 1. a. E.

Die Negation erfordert regelmässig zusammen: das *ne*, unmittelbar vor dem Verbum, und ein andres concret verneinendes Wort wie *nicht*, *nie*, rh. V. 53., 82. *nichtes*, *nimmer*, *niergen*, *nen*, *neweder*, *nenerhande*, *neman*, *noch*. Das *nene* rh. Vorr. 9., 112., 164. ist für die doppelte verbundne Negation zu halten. Ja es findet sich dreifache Verneinung, I. 31. §. 2. *darumme — geven;* III. 4. §. 1. *ne mach neman nicht gewinnen;* III. 54. §. 2. *ne sal he nummer nenen eid dun;* I. 70. §. 2. Andrerseits reichen

1. zuweilen zwei andre Verneinungen ohne *ne* hin: *nen ve verboret nen gewedde* II. 40. §. 3. vgl. I. 34. §. 2. *so — bereden mach.*

2. *Ne* reicht hin *a.* in den subjunctiven Sätzen, die wir jetzt mit "denn" unter Weglassung der Negation geben, z. B. *it ne si* es sei denn, *he ne hebbe*, er habe denn, (Grimm Gr. III. 725.) *b.* wenn dasselbe Verbum hinter einander erst positiv dann negativ steht, z. B. *he si oder ne si*, I. 9. §. 2.; *se tvein sik oder ne tvein*, II. 22. §. 3.; III. 42. §. 4., III. 50. *c.* bei Wiederholung derselben Negation: *alse de kristenheit — also ne weit man*; II. 10. §. 4. *also ne dut die kerke*, vgl. II. 58. §. 3. a. E. *d.* in sin-

gulären Fällen II. 36. §. 4. *he ne wete* (nicht: er wisse denn, sondern: er wisse nicht); rh. Vorr. 65., 66., *ne kan, ne sal*, während sonst auch bei *weten* (I. 24 §. 2., III. 23.) und bei *kan* und *sal* die doppelte Negation sich findet.

3. *Ne* fehlt, *a.*, wenn zuerst der Satz positiv gesetzt, und dann verneint wird, ohne dass das Verbum wiederholt werde, wo dann das *ne*, weil es nur vor dem Verbum stehen kann, wegfallen muss, z. B. I. 3. §. 3. *stüt ein nagel u. nicht en let;* I. 9. §. 4. a. E., I. 12. a. E. *b.* einigemale in der rh. Vorr. 18., 23., 38., 87., 185., 227., wohl aus metrischer Rücksicht; und sonst noch hie und da, doch verhältnissmässig sehr selten. z. B. I. 4. *dat verluset he nicht;* I. 2. §. 4. *die nen egen hebbet*, etc. wie es scheint aus Nachlässigkeit, da es sich in andern guten Texten findet.

Nen, *nein* (*nechein* rh. Vorr. 198.) keiner, Grimm Gr. III. 66., 70.

Nene, *nie ne*, gar nicht, rh. Vorr. 9. 112., 164. Grimm Gr. III. 222.

Neweder 1. keiner von beiden, I. 62. §. 7., I. 24. §. 3. Note bb. Grimm III. 65. 2. *neweder — noch*, weder — noch, I. 21. §. 2.; 22. §. 4., III. 75. §. 3.

Nichtel weibliche Verwandte. Die nächste von Weiberseite nimmt die Gerade aus dem Nachlass eines Frauenzimmers, I. 27. §. 1. Wann geht sie darin der Schwiegermutter der Verstorbnen vor, I. 20. §. 7., und was giebt sie dem Wittwer heraus, III. 38. §. 5. V. d. Lahr, Nifftel.

Nichtes keinenfalls, I. 63. §. 4. Grimm Gr. III. 69.

Niewet nicht, rh. Vorr. 44. Note h. Grimm, Gr. III. 52., 65.

Nirgen, *niergen* (*nindert* II. 12. §. 8. Note bb.) nirgend, nirgendwoher, II. 39. §. 2. Grimm Gr. III. 221.

Nit Neid, Hass, rh. Vorr. 19. — *Nit* für nicht I. 7.

Noch 1. (*al. nach*) *adhuc*, 2. *neque*, *a.* ohne vorhergehendes *weder*, oder *noch*, I. §. 52. §. 2., II. 34. §. 1., II. 40. §. 2. etc.; *b.* mit vorhergehendem *weder* oder *neweder*, I. 4., I. 21. §. 2.; *c.* mit vorhergehendem *noch*, III. 19., III. 50., III. 69. §. 1. — *Noch nicht* auch nicht, eben so wenig, III. 75. *noch nicht der morgengave*, vgl. III. 68. §. 7.

Nochten, *nochtan*, obwohl, gleichwohl, Gl. zu I. 70. §. 2., III. 1. §. 2. Note 1. Grimm Gr. III. 168., 250.

Nodegen nothzüchtigen I. 37., II. 13. §. 5., III. 1. §. 1.

Nomen nennen, Gl. zu II. 22. §. 1.

Not, *genot*, Genosse, II. 72. §. 3.

Not Noth, Zwang. 1. üble Folge, Strafe; um etwas *nene not liden* I. 47. §. 2., II. 12. §. 9., III. 1. §. 2.

2. *Echte*, *rechte not*. Gesetzliches Hinderniss zum Erscheinen vor Gericht. Fälle und Wirkung der *e. n.* II. 7., I. 28., I. 38. §. 2. Einzelne Anwendungen, I. 9. §. 4., I. 70. §. 2, II. 11. §. 1., II. 71. §. 3. Die *e. n.* kann ein Bote bescheinigen II. 7.; diejenige jedoch, welche einen Verfesteten hindert, muss sein Bürge darthun, II. 4. §. 2.

3. Nothwehr, wie *notwerunge* II. 62. §. 2., III. 84. §. 3., z. B. *de not up enen vulbringen* III. 78. § 6.; *ane not* III 48. §. 3.; *up not tien*, Gl. zu II. 14. §. 1. Wer jemanden in N. erschlägt, bleibt von peinlicher Klage frei, wenn er unbeklagt sich zu Recht erbietet; bezahlt aber Gewedde und Wergeld, II. 14.; verliert nicht die Anwartschaft auf das Gut des Erschlagenen, III. 84. §. 3. Wer den Herrn oder Mann in N. erschlägt oder verwundet, ist nicht treubrüchig, III. 78. §. 6. Todschlag an Thieren aus N., II. 52. §. 2.

4. Nothzucht (wie *notnumft* III. 1. §. 1.) N. an fahrenden Weibern und Beischläferinnen, III. 46. §. 1., an Unehelichen, III. 45 §. 11. Über N. muss mit Gerücht geklagt werden, II. 64. §. 1. Das Gebäude, worin sie geschehn, wird gebrochen, III. 1. §. 1.; der Nothzüchter und alles dabei gegenwärtige Lebende wird enthauptet, ebd., II. 13. §. 5. Vormund in Nothzuchtsklagen, I. 43. (*notnumftege kl.*) Der Mann gewinnt in der Ehe mit der von ihm Genothzüchtigten keine ehelichen Kinder, I. 37.

5. Gewaltthat überhaupt, I. 63. §. 1. *H.*

Nut Nutzen, Vortheil; *in sinen n. keren*, I. 28., II. 31. §. 2.

Nutzungen. Theilung der N. zwischen dem Lehnsherrn und Lehnserben, II. 54 §. 3. Recht des Besitzers auf die N. bei Herausgabe eines Gutes, II. 44. §. 2.

O.

Oberacht s. Acht.

Obstbäume soll die Frau auf dem Leibzuchtsgute nicht abhauen, I. 21. §. 2. Strafe des Brechens fremden Obstes, II. 28. §. 2.

Occupation, erbloser Güter durch den Richter, I. 28., III. 80., zugeflossener, II. 29., gefundner Sachen II. 37., jagdbarer Thiere II. 61.

Of ob, z. B. I. 62. §. 7.; wenn z. B. II. 60. §. 2.; dass *it ne si of*, I. 28.

Ofen. Dessen Anlegung, II. 51.

Openbar öffentlich. 1. vor Gericht, *o. spreken* I. 62. §. 11. 2. unverholen; *o. kopen* II. 36. §. 1., *o. lien* III. 1. §. 1. etc.

Ordel s. Urtheil.

Orkunde, orkünde sichere Kunde, Zeugniss, rh. Vorr. 168., 220., 247., II. 61. §. 1., III. 42. §§. 3., 4., 5. Mit *o.*, d. i. mit Beweismitteln, insbesondre Zeugen versehen, einen beschuldigen, einem etwas verkündigen, II. 54. §. 6., III. 5. §. 1. *H. Urkunde.* — Grimm Gr. II. 787., 789. Kopp B. I. 51.

Orlof Erlaubniss z. B. I. 35. §. 2., insbesondre des Richters, I. 34. §. 1., I. 54. §. 4., I. 63. §. 1. etc.

Orloven erlauben, I. 63. §. 4.

Ors Streitross, I. 52. §. 2.; vom *perde* unterschieden I. 10., I. 22. §. 4. von Ritterpferden u. s. w. III. 51. §. 2. *H.*

Ortisern das Ortband an der Scheide des Schwertes. I. 63. §. 4.

Orveide (*orfrede*, III. 41. §. 1. N. g.) s. Urfehde.

Overdregen vertragen, vereinigen, III. 15. §. 1. Note b.

Overhure Ehebruch. II. 13. §. 5. V. d. Lahr.

Overvündich; of man's o. wirt, II. 13. §. 3., wenn man darüber gefunden wird, oder wenn man jemanden darüber findet.

Ovese Traufe II. 49. §. 1. Frisch, Oese.

P.

Pant 1. Pfand, 2. Pfändung z. B. *p. dulden*, I. 54. §. 1.; *p. weren*, II. 27. §. 4.; *mit p. gedvingen* III. 87. §. 4.

P a p s t. Ursprung seiner Gewalt und sein Verhätniss gegen den Kaiser, I. 1. Durch seine Weihe erhält der König des Reichs Gewalt und kaiserlichen Namen, III. 52. §. 1. Er hat weltliches und geistliches Gewedde, III. 63. §. 1. Er kann Land- und Lehnrecht nicht ändern, I. 3. §. 3.

Parstende u. *patsteden* in III. 87. Note t.; wohl verdruckt statt *pandende.*

Penninge Pfenninge, 1. gemünztes Geld. I. 48. §. 2., II. 36. §. 4., III. 7. §. 4. bes. im Gegensatz von (ungemünztem) Silber, I. 65 §. 4., II. 11. §. 3., III. 10. §§. 2., 3., 4. Pfenninggewicht, III. 45. §. 1. Erneuerung, II. 26. §. 1., Verfälschung, ebd. §§. 2. 3., Schlagen, ebd. §§. 4. 5., Verrufen der Pf., ebd. §. 6. Goldne giebt man den Fürsten und freien Herren zur Busse, III. 45. §. 1. — *Versne p.* III. 73. §. 3.

2. Ein zwölftel Schilling z. B. II. 47. §§. 2., 4., II. 48. §. 12. V. d. Lahr.

P f ä n d e n kann man ohne richterliche Erlaubniss den, der unser Land beackert, III. 20. §. 2., der über bestelltes Land seinen Weg nimmt, II. 27. §. 4., in unsern Teichen fischt, unser Holz hauet, II. 28. §. 2., den säumigen Zinsmann, I. 54. §. 4. — Vom Pf. schadenden Viehes, II. 47. §§. 1 — 4. Von Vieh, das man nicht zu pfänden vermag, II. 40. §. 5., II. 47. §. 3. Vom Pf. durch den Frohnboten, I. 53. §. 3., des säumigen Schuldners, I. 70. §. 2. Wenn die Pfändung der Gutseinkünfte nicht hinreicht, wird das Gut selbst befrohnt, II. 41. §. 1.

Wer das Pf. wehrt, wird mit Gerücht festgehalten, II. 27. §. 4 Pf. duldet der Zinsmann für seinen Herrn nicht über den Jahreszins, I. 54. §. 1. — Weiske Ssp. §. 29.

P f a f f e *(pape).* Er soll gelehrt, geweiht, III. 2. geschoren sein, I. 5. §. 3. Pf. weihet man Sonnabends, II. 66. §. 2. Der Pf. hat täglichen Frieden, II. 66. §. 1., verliert ihn, wenn er Waffen führt, III 2., ist zollfrei, II. 27. §. 2., folgt nicht dem Gerüchte, II. 71. §. 2., kann zu Landrecht nicht Vorspreche sein, I. 61. §. 4. (vgl. Vorr. v. d. Herren Geb.); hinterlässt nur Erbe, nicht Gerade, I. 5. §. 3. Sein Erbrecht, I. 5. §. 3., I. 25. §. 1. — Die Pf. sind der Chris-

tenheit Meister, II. 66. §. 2. — Busse der Pfaffenkinder, III. 45. §. 9.

Pfalzen (*palenze*). Deren sind fünf in Sachsen, III. 62. §. 1.

Pfalzgraf. Er richtet über den Kaiser, III. 52. §. 3. Jedes deutsche Land hat einen, III. 53. §. 1. Sein Gewedde als eines Richters unter Königsbann, III. 64. §. 6.

Pfand. Die Person des Schuldners ist des Gläubigers Pf. III. 39. §. 2. Verfahren mit abgepfändeten Sachen, (*pandesrecht dun* II. 27. §. 4.) I. 70. §. 2. Weitere Verpfändung derselben, I. 53. §. 3.; 70. §. 2. Haften des Pfandinhabers für das Pf., III. 5. §§. 4. 5. (II. 60. §. 1.) Wenn ein Jude Kirchensachen als Pf. genommen, III. 7. §. 4. — Weiske Ssp. §. 36.

Pferde. Gewisse Arten derselben haben kein bestimmtes Wergeld III. 51. §. 2. Pf. als Hauptbeispiel für Vieh im Verkehrsrecht, II. 36. §. 3., III. 10. §. 3., III. 5. §. 5.

Pfleghafte (*plechhafte*) suchen des Dompropstes Send, I. 2. §. 1., des Schultheissen Ding, I. 2. §. 3., III. 45. §. 4. Deren Wergeld und Busse, ebd. Aus ihnen wird der Frohnbote gewählt, I. 2. §. 3., III. 45. §. 5. Kraut Vorm. 22.

Pflug. Er hat steten Frieden, II. 66. §. 1.; Strafe dessen, der ihn beraubt, II. 13. §. 4. Er beweist des Zinsmanns Recht gegen den Erben des Zinsherrn, II. 59. §. 2. Bedeutung des Pflügens des Landes für das Recht auf die Früchte, II. 58. §. 2, III. 77. §. 2.

Pfund. Wergeld, III. 45. §§. 1., 4., 6., 7., III. 51. §. 1. a. E., Gewedde in Pfunden, III. 64. §§. 2., 3. — Weiske Abhdl S. 107.

Plage Pflege, *in pl. halden* I. 4., II. 54. §. 5.

Plege Leistung, die sowohl Zins als Dienst begreifen kann, s. Zins. *H. Pflege* u. *Pflicht* 3.

Plegen gewähren, leisten, *enes scildes*, I. 63. §. 3., *rechtes* z. B. II. 13. §. 8., s. Gerichtsstand.

Pol Pfühl, III. 38. §. 5.

Provende Pfründe I. 5. §. 3.

Pruven, einsehn, erkennen, Gl. zu I. 24. §. 1., zu III. 66. §. 3.

R.

R a d. Auf welche Verbrechen steht die Strafe des Rades II. 13. §. 4. — Wagenzoll nach der Zahl der Räder. II. 27. §. 4.

Rade s. Gerade.

Ram Ziel, rh. Vorr. 89.

Ramen, *ener sake* auf etwas zielen, II. 38.

Rammen einstossen, III. 68. §. 1. Frisch.

R a t h. Rs. und Hülfe kann man mehrere um eine Wunde beschuldigen, III. 46. §. 2. *Rad u. dat*, II. 72. §. 4., III. 78. §. 9.

R a u b (*rof*) vgl. Diebstahl. Strafen gewisser Arten des R., II. 13. §. 4. Der Richter wird mit Gerücht geladen, dem R. zu folgen, II. 64. §. 4., II. 25. §. 1. Beim R. richtet man erst über die unrechtmässige That, dann über den Besitz, II. 25. §. 1. Beschuldigung einer Burg wegen R., II. 72. §§. 2 — 5.

R e c h n u n g. Ablegung der Rechnung durch den Vormund, I. 23.

R e c h t (Subst.) 1. Rechtsnorm *a.* überhaupt. So in den Phrasen: *weder r.* III. 60. §. 3., *uppe r.* II. 28. §. 1. III. 60. §. 3., *na r.* I. 62. §. 3., *durch r.* von Rechtswegen, III. 4. §. 1., *to r.*, namentlich *to r. vinden*, I. 63. §. 1., II. 18. §§. 1., 2.; *vore r. hebben* III. 42. §. 6.

b. Inbegriff concreter Normen. *R. setten*, III. 42. §. 3., *geven*, *kiesen* III. 79. §. 1. *Dat r. stat*, das ist Rechtens III. 73. §. 2. *Pandes r.* II. 27. §. 4., *vredes r.* I. 69., III. 45. §. 11.; *r. der penninge* II. 26. §. 3. R. das die Sachsen wider Carls Willen behielten, I. 18. Unterschied des schwäbischen und sächsischen Rs. I. 19. §. 2. Besonderes R. der Holsten III. 64. §. 3., der Wenden, III. 73. §. 3. Nach dem R. des Landes, nicht der Person nimmt man Erbe zu Sachsen I. 30., richtet der König über Eigen, III. 33. §. 5. vgl. §. 1. Nach seinem, nicht nach des Klägers R. antwortet der Beklagte vor dem Könige, III. 33. §. 2. Insbesondre Standesrecht. *Na vrien mannes r. hulde dun* III. 56. §. 1. Jeder leistet Hulde nach seinem R. III. 19. *Enen mit sime r. beerven* II. 23. Wer das ihm angeborne

R. verschmäht, verliert es, I. 16. §. 1. Wessen R. hat das Kind, I. 16. §. 2., III. 73. §§. 1., 2. Die Frau theilt des Mannes Recht, und ist nach seinem Tode dessen ledig, I. 45. §. 1., III. 45. §. 3.

2. Befugniss. *a.* Rechtsfähigkeit. *Vulkomen*, II. 12. §§. 3., 4.; 26. §. 2.; 36. §. 4., III. 28. §. 1., *unbesculden an sime r.* I. 48. §. 3., I. 51. §. 3.; *tügen an sin r.* I. 8. §. 1., *an sime r. bescelden*, I. 61. §. 4., III. 65. §. 1.; *de klage gat an dat r.* I. 60. §. 2.; *sin r. behalden* III. 28. §. 1., III. 54. §. 3., *verwerken* I. 51. §. 3., II. 26. §. 1., III. 45. §. 9., *verliesen* III. 82. §. 1.; *sik an sime r. verwerken*, I. 38. §. 2., III. 44. §. 3.; *to sime r. scaden* I. 48. §. 3., I. 65. §. 3, III. 41. §. 2., *to sime r. komen* (vom Verfesteten) I. 68. §. 5. — Insbesondre die Rechtsfähigkeit im Gegensatz der Rechtlosigkeit im eigentlichen Sinne, welche noch von dem Zustande eines Verfesteten und der Echtlosigkeit getrennt wird. Beweis von Recht und Echt, III. 28. §. 1. Am R. können zu früh oder zu spät geborne Kinder bescholten werden, I. 36., aber nicht die in einer ungültigen Ehe gebornen, III. 27. Wer das R. an einem Orte verliert, hat es allenthalben verloren, III. 82. §. 1. Wiedererlangung des Rs., I. 38. §. 3. Das Weib verliert es nicht durch Unkeuschheit I. 5. §. 2. Vgl. Rechtlos.

b. Einzelne rechtliche Ansprüche; z. B. *an ener sake r. hebben, anspreken*, I. 52. §. 3., I. 20. §. 3., III. 84. §. 1., *sin r. verdelen* II. 41. §. 2.; *enen an sime r. versumen* II. 16. §. 4.

3. Gericht, gerichtliches Verfahren. Vgl. Landrecht. *To geistlikeme unde werlikeme r. wedden* I. 53. §. 4., *to sendrechte* I. 25. §. 4. *To r. komen* II. 42. §. 4., *vorekomen* II. 9. §. 2., *sik bieden* II. 14. §. 1., III. 9. §. 3., *groten* I. 63. §. 2. *Mit r. nemen* I. 61. §. 5., *vulvorderen* I. 62. §. 1., *afwisen* II. 15. §. 1., *breken* I. 15. §. 2., *dringen* I. 1., *untgan* I. 51. §. 8., II. 53. §. 1., II. 8., *untreden* III. 1. §. 1., *ledich werden*, I. 60. §. 2., *en ordel behalden eder laten* III. 69. §. 3. *R. vorderen*, I. 60. §. 2. *Rechtes plegen* I. 41., II. 13. §. 8., III. 34. §. 3, III. 63. §. 1., *unde helpen*, I. 60. §. 3., *weigeren* III. 87. §. 4., II.

44. §. 2., *wederstan* III. 56. §. 2., *bekomen* III. 20. §. 2., III. 56. §. 2., III. 81. §. 1., *over ene* III. 87. §. 1.

4. Beweismittel, I. 63. §. 2., insbesondre Eid, z. B. *mit sime r. halden*, II. 12. §. 14.; vgl. Eid. *H.*

Recht (*Adj.*) gleich *echt*, *legitimus*, z. B. *to rechten dagen*, I. 53. §. 3.; *r. not* I. 9. §. 4.; *r. vormund* I. 48. §. 2. *etc.*; *r. degedinge* II. 24. §. 2., *r. tucht* II. 36. §. 5., *r. wedersprake* II. 44. §. 1. *r. tiet* I. 36., *r. ummeseten*, III. 21. §. 1.

Rechtlos, Rechtlosigkeit. Wer ist r., I. 38. §§. 1. 2. R. ist der Dieb und Räuber, II. 13. §. 1. I. 39., III. 28. §. 2.; wer Leben und Hand ledigt, I. 65. §. 2. (III. 45. §. 9.); der durch seinen Herrn losgeschworne Eigne, II. 19. §. 2.; nicht der Verfestete III. 63. §. 3. — Beweis der Rechtlosigkeit wegen Geburt oder Gewerbes, III. 28. §. 1., wegen Verbrechen, ebd. §. 2., I. 8. §. 1., III. 82. §. 1. — Rechtlose haben Busse, III. 45. §§. 9. 10., aber kein Wergeld, ebd. §. 11., können nicht Urtheil finden und zeugen, III. 65. §. 1., III. 70. §. 1. II. 12. §. 3., nicht Vorsprecher I. 61. §. 4., nicht Gerichtsboten sein, II. 12. §. 4., darben Vormundes (vor Gericht), III. 16. §. 2., I. 48. §. 1. Wer an ihnen den Frieden bricht, wird bestraft, III. 45. §. 11. R. (im Gegensatz der Echtlosen) sind der Erb- und Familienrechte fähig, I. 51. §. 1. — Folgen der R. wegen Raubes und Diebstahls, I. 39. (I. 50. §. 2.), II. 26. §. 2., II. 36. §. 1. *H.* — Marezoll 295. ff., Kraut Grdr. §. 66. No. 1 — 29.

Rechtsverweigerung durch den Richter, II. 13. §. 8., III. 87. §. 3., durch den Beklagten, ebd. §. 4. III. 87 §§. 1., 2.; berechtigt, vor einem ungehörigen Gericht zu klagen, ebd. §§. 2. 4.

Rede (*Subst.*) Vortrag der Partheien, I. 62. §. 7.

Rede (*Adj.*) bereit, II. 11. §. 2.; (*Adv.*) bereits Gl. zu III. 78. §. 7.

Reich (*rike*) 1. die Weltmonarchie. Deren Geschichte, III. 44. §. 1. — 2. Reichsgebiet z. B. III. 60. §. 2. 3. Reich als juristische Person, der der König Hulde thut, III. 54. §. 2. Insbesondre der Reichsfiscus. Seine Ansprüche

auf Erbe verjähren nicht, I. 29.; neue Schöffen sollen Gut vom Reiche haben, III. 81. §. 1. — 4. Die Reichsgewalt. *Dat r. verdelen* III. 54. §. 4. Der Kaiser erlangt das R. durch die Weihe des Papstes III. 52. §. 1. — 5. Der Kaiser als Inhaber der Reichsgewalt. Gegen das R. sollen die Fürsten sich nicht verbünden II. 1. Dem R. thun freie Leute und Reichsdienstmannen Hulde, III. 19. Insbesondre der Kaiser als oberster Richter, (Vorsitzer des Reichsgerichts). Vor dem R. hat jeder Recht nach seiner Geburt, III. 71. §. 2. Nur vor dem R. ficht man um ein Urtheil, II. 12. §. 8. Aus einer Grafschaft zieht man ein Urtheil nur an das R., II. 12. §. 6. Inwiefern können vor dem R. freie Leute und Reichsdienstmannen Urtheil finden und zeugen III. 19.; Bischöfe gerichtliche Handlungen vornehmen, Vorr. v. d. Herren Geb. *H.*

Reichsdienst ist echte Noth, II. 7., I. 28. Aufgebot zum R. III. 64. §. 1. Waffentragen im R. II. 71. §. 2. Strafe dessen, der im R. heerflüchtig wird, I. 40.

Reise, Kriegszug, III. 78. §. 9. *H.*

Reisender (*wechverdiger*), der dem erliegenden Pferde Korn schneidet, II. 68.; der Korn verzehrt, II. 39. §. 2. Vom Beistand, den man dem Reisegesellen leistet, III. 78. §. 7.

Ribbeisern, ***Ribbelappe***, Werkzeuge zum Abreiben der Schäben vom Flachs, I. 24. §. 3. N. ʒ. — Frisch, Reibe.

Richte Gericht z. B. II. 36. §. 2., II. 71. §. 5., III. 26. §. 2., III. 87. §. 2.

Richten 1. Richten. *Deme klegere r.* II. 25., *um egen r.* III. 33. §. 5., *ene klage r.* III. 60. §. 2., *ungerichte r.* II. 13. §. 1., 8. *mit ordelen r.* I. 62. §. 10.; insbesondre verurtheilen, *over enen r.* I. 63. §. 4. a. E., II. 10. §. 1., III. 7. §. 2., *over gebu r.* III. 1. §. 1. — 2. Ein Urtheil vollziehn II. 18. §. 1., III. 3., insbesondre hinrichten, III. 28. §. 2. — 3. als Handlung der Parthei *over enen r.* II. 14. §. 1., über ihn gerichtlich verhandeln lassen, ihn gerichtlich überführen. *H.*

Richter. Der König ist gemeiner R. überall, III. 26. §. 1. Jedes R. Gewalt hört bei des Königs Anwesen-

heit auf. I. 58. §. 2. Der R. soll nicht gesetzt, sondern gewählt oder belehnt sein, I. 55. §. 1., (I. 57). Höherer und niederer Richter, II. 12. §. 4., III. 24. §. 2., III. 86.

Der R. kann ohne Treubruch über Angehörige richten, III. 78. §. 1. Wann muss er unter Königsbann und an rechter Dingstatt richten, I. 59. §. 1., und mit dem Schultheissen, ebd. §. 2. Was kann er in gebundenen Tagen verhandeln, II. 10. §. 5., II. 11. § 4. Kleidung des R. unter Königsbann, III. 69. §. 1. Aufforderung des R. mit Gerücht, II. 64. §. 4., II. 25. §. 1., II. 72. §. 1. — Er soll nicht Urtheil finden noch schelten, III. 30. §. 2., kann nicht in seinem Gericht Kläger sein und Busse nehmen, III. 53. §. 2., kann niemandes Klage abweisen, III. 16. §. 1. Wiefern mag er jemanden ohne den Kläger ansprechen, III. 91. §. 2. — Strafe des R., der nicht über Ungericht richtet, II. 13. §. 8. Folgen seiner Rechtsverweigerung, ebd., III. 87. §§. 2. 3. Wenn er seine Pflicht nicht erfüllen kann oder mag, tritt der König ein, I. 34. §. 3., II. 25. §. 2. Er muss bezeugen, auch was er nicht weiss, wenn es die Schöffen bezeugen, II. 22. §. 2., III. 25. §. 1. Form seines Zeugnisses, III. 54. §. 1., III. 88. §. 1. Seine unrechtmässige Weigerung zu zeugen, schadet dem Gerichtszeugniss nicht, II. 22. §. 2.; sein Urtheilfragen nach Muthwillen schadet den Partheien nicht, I. 62. §. 7. Wie führt man Zeugniss gegen ihn, II. 22. §. 1. (III. 88. §. 5.)

Wann gebührt dem R. das Gewedde, III. 32. §. 10. Die Bauern eines neuen Dorfs können sein Recht und Gewedde nicht ändern, III. 79. §. 1. Wie hohe Forderung kann er auf ein befrohntes Gut gezeugen, II. 41. §. 2. Er nimmt zwei Drittel von Dieb- und Raubsachen sechs Wochen nach dem Aufgebot, II. 37. §. 3., eignet sich herrenlose Diebs- und Raubsachen, II 31. §. 2., und erblose Sachen nach Jahr und Tag zu, I. 28.; nimmt das auf jemanden gezückte Schwert, I. 62. §. 2., nimmt streitige Güter in Verwahr, III. 15. §. 3.; übernimmt die Vormundschaft für den abgesetzten Geschlechtsvormund, I. 41. Er wählt mit den Schöffen den Frohnboten, III. 45. §. 5. — Inwiefern kann ohne des R. Erlaubniss jemand bauen und befestigen, III. 66. §§. 2 — 4., einen Erschlagenen vor Vollendung der Klage begraben, III. 90. §. 2.,

ein Gerichtspflichtiger Eigen vergeben, I. 34. §. 1. — Welche Lasten kann er ohne des Landes Einwilligung ihm nicht auferlegen, III, 91. §. 3.

Rideman, der Reisige III. 51. §. 2.

Ring für Gerichtsversammlung, I. 63. §. 4. N. b.

Ritter sind mit ihrem Gesinde zollfrei, II. 27. §. 2.

Ritterbürtige (*van ridderes art*) vererben Erbe und Heergewäte, I. 27. §. 2. Was können sie ihren Frauen zur Morgengabe geben, I. 20. §. 1. II. 21. §. 1.

Ritterpferde, III. 51. §. 2.

Rom hat das weltliche und geistliche Schwert, und ist das Haupt aller Welt, III. 44. §. 1.

Roven 1. rauben, (*LQ rouben*) 3. *P. Pr. Sing. rovet*, z. B. II. 13. §. 4.; III. 45. §. 4. — 2. raufen, (*LQ roufen*) 3. *P. Pr. S. roft*, z. B. II. 65. §. 2., III. 37. §. 1.

Rücht (*al. gerocht*, *rocht*, *rüfte*) s. Gerücht.

Rügen (*wrügen*). Was soll der Bauermeister rügen, I. 2. §. 4., vor ihm gerügt werden, III. 86. §. 1., R. soll man das in der Herberge geschehene Ungericht, III. 91. §. 1. — *Grupen Obss.* 442.

Runtzide Rösslein, geringeres Pferd, III. 51. §. 2.; 91. §. 3. N. b. *Du Cange s. v. Runcinus;* Spangenberg Beitr. 44.

Rüstung des im Gericht Kämpfenden, I. 63. §. 4.

Ruwen 1. gereuen, rh. Vorr. 187.; 2., (*rowen* II. 66. §. 2.) ruhen, III. 44. §. 4. i. A.

S.

Saat. Wann ist sie verdient, II. 58. §. 2. Abhängigkeit des Rechts auf Früchte eines Gutes von Zeit der S., II. 58. §. 3., III. 76. §§. 3. 4. Von der S. des von einem Fremden bestellten Landes, II. 46. §§. 2. 3. Von Jagen II. 61. §. 5., Fahren oder Reiten auf S. II. 27. §. 4. Die S. wird auf dem Felde verzehntet, II. 48. §. 4.

Sachse. Ursprung der Sachsen aus Alexanders Heer, III. 44. §. 2. Rechte, welche sie bei der Unterwerfung unter Carl behielten, I. 18. Unterschied ihres Rechts von dem schwäbischen, I. 19. §. 2. Wie schilt der S. ein Urtheil, I. 18. §. 3., das eines Schwaben, II. 12. §. 12.; wie ficht er um ein gescholtnes, II. 12. §. 8. Inwiefern kann er über einen Wenden zeugen und Urtheil finden, III.

70. §§. 1. 2. Er verliert sein Erbrecht an Eigen in 31 Jahren und Tag, I. 29.

Sachsen. Friede für das Land S. III. 66. §. 1. In S. sind fünf Pfalzen, III. 62. §. 1., sieben Fahnlehen, ebd. §. 2., zwei Erzbisthümer und funfzehn Bisthümer, ebd. §. 3; drei Bannforste, II. 61. §. 2. In S. erbt der Einkömmling nach sächsischem Rechte, I. 30.

Säen s. Land.

Sagen sahen *Impf.* von *sien* sehen, I. 54. §. 3., I. 65. §. 4., II. 6. §. 2, II. 54. §. 6., III. 4. §. 1.

Sakeweldige Kläger, I. 7.

Samend gesammt, *s. hant loven*, III. 85. §. 1. N. b.

Samene, to, zusammen. *Gut t. s. hebben*, Gut in Gemeinschaft haben, I. 12. *T. s. komen* von Eheleuten, I. 3. §. 3., III. 74.

San, fürwahr, freilich, sogar. Andre Texte lassen es zuweilen ganz weg, oder haben dafür *sam*, *joch*, *ouch*, *doch wol*, *ze hant*, vgl. II. 61. §. 4. N. i.

Satersdach Sonnabend, II. 66. §. 2. N. i.

Sattunge s. *Setten*.

Scallen rh. Vorr. 35., lärmen.

Scaprode, III. 51. §. 1., der Schafrüde.

Scepter. Mit dem S. leihet der Kaiser geistliche Fürstenlehn, III. 60. §. 1.

Schaden. (*scaden. Enen ut dem sc. nemen* III. 87. §. 1.; *sic sc. getrosten*, I. 60. §. 1.; *den sc. legern*, II. 27. §. 2. Note w., III. 87. §. 1. Note b.) Inwiefern ist es Treubruch, wenn der Herr dem Mann, der Mann dem Herrn Sch. zufügt, III. 78. §. 8.; inwiefern muss er ersetzt werden, ebd. §§. 8. 9. Ersatz des Sch. den ein Kind, II. 65. §. 1., ein Hund, III. 49., ein bösartiges Thier, II. 62. §. 1., Vieh auf fremdem Acker, II. 47. §§. 1 — 4., Vieh überhaupt verübt, II. 40.; der durch Nichteinhegung eines Hofes, II. 49. §. 2.; der durch Verwahrlosung II. 38., durch Klage vor ungehörigem Gericht, III. 87. §. 1., durch Austhun fremden Landes zugefügt wird, II. 46. §. 1. — Sch. der nicht in eine Gemeinschaft fällt, I. 12. — Schröter Abh. I. 481.

Schätzung des Werths einer zu ersetzenden Sache durch den Kläger, und dessen Minderung durch den Eid des

Beklagten, III. 47. §. 1., 51. §. 2. Sch. durch die Eingesessenen (*bure kore*), I. 20. §. 2., II. 53., 47. §. 2., durch gute Leute, II. 29.

Schalbar anrüchig, Gl. zu I. 38. §. 2.; 39.

Schatz. Welche Schätze gehören der königlichen Gewalt, I. 35. §. 1.

Schemel. Ein Absatz bei Erdarbeiten, wenn die Erde nicht mehr mit einem Wurfe auf die Oberfläche gefördert werden kann, III. 66. §. 3.

Scep Schiff. II. 27. §. 2.

Scheppen beschliessen, anordnen, II. 55.

Schild. Des Vaters Sch. nimmt das frei und ehelich geborne Kind, III. 72.

Schillinge. Busse in Sch., III. 45. §§. 1. 4. 6. 9., III. 86.; Wandel in Sch. II. 28. §§. 1., 2. Gewette in Sch., III. 64. §§. 4 — 11., III. 86. §. 1., III. 63. §. 1. Gebühren des Frohnboten in Sch., III. 56. §. 3. Werth der Sch., III. 45. §. 1. Diebstahl von drei Sch. II. 13. §. 1.

Schock Getreidehaufen II. 48. §. 6.

Schocken Korn in Haufen setzen, II. 58. §. 2.

Schöffen, (*scepene*). Sie müssen in des Grafen Gericht zugegen sein, III. 61. §. 1., und urtheilen unter Königsbann, I. 63. §. 2. Wie finden und schelten sie Urtheil, III. 69. Ihre Kleidung, III. 69. §. 1. Mit ihnen wählt der Richter den Frohnboten, III. 45. §. 5. Wie ersetzt sie der König, wenn sie in einer Grafschaft aussterben, III. 81. §. 1. Sch. als Abgeordnete des Richters, I. 63. §. 5. (II. 12. §. 4.) Von ihrem Zeugniss, s. Zeugniss.

Schöffenbarfreie. (*scepenbare*, *vri scepenbare*, *scepenbare vrie*). Abstammung der Sch., die in Sachsen wohnen, s. Vorr. S. 25. 26. — Die Sch. besuchen der Bischöfe Send, I. 2. §. 1., des Grafen Ding, (III. 26. §. 2.) und sind ihm von ihrem Eigen zu nichts anderem verpflichtet, I. 2. §. 2. (vgl. I. 34. §. 1.) Deren Wergeld und Busse, III. 45. §. 1. Sie haben den fünften Heerschild, I. 3. §. 2. Sie finden Urtheil über Alle, II. 12. §. 2.; über sie findet Urtheil und zeugt, wenn es an Leben, Ehre, Erbe geht, nur ein Ebenbürtiger, II. 12. §. 2.; nicht ein Reichsdienstmann, III. 19.

Nur sie werden mit Gericht beliehen, III. 54. §. 1., können Boten des Gerichts an den König sein, II. 12. §. 4. Sie antworten zu Kampfe nur wo ihr Handmahl ist, III. 26. §. 2. Wie sprechen sie einen Genossen zu Kampf an, I. 51. §. 4., III. 29. §. 1. Sie haben sechs Wochen Frist, sich zum Kampf zu bereiten, II. 3. §. 2. Wie werden sie um Ungericht vorgeladen, I. 67. §. 1. Über sie wird nur unter Königsbann und zu echter Dingstatt gerichtet, I. 59. §. 1., und das Urtheil vollzieht der echte Frohnbote, III. 55. §. 2. — Wenn ein schöffenbarfrei Weib einen Biergelden oder Landsassen heirathet, III. 73. §. 1. — Gaupp Misz. 13. ff. Kraut Grdr. §. 45. No. 10 — 14.

Schöffenstuhl. Er wird auf den ältesten Sohn oder ebenbürtigen Schwertmag vererbt, III. 26. §. 3. Wo jemand ihn hat, ist er dingpflichtig, ebd. §. 2. Wenn jemand Urtheil finden will, der nicht zum Sch. geboren ist, II. 12. §. 13.

Schuld (Geldschuld). Wer sie fordert, muss ihren Grund angeben, III. 41. §. 4. Der um eigne Sch. beklagte muss sie bekennen oder abschwören, I. 6. §. 5. Der Sch. ist überführt, der den ihretwegen gelobten Eid nicht leistet, II. 11. §. 1. vgl. III. 11. — Höhe der Schuldforderung des Richters, II. 41. §. 2., der Bürgschaft um Sch., II. 10. §. 2. Vor Gericht gewonnene Sch. wird in vierzehn Tagen bezahlt, II. 5. §. 2. Bezahlung einer Correal-Schuld und Forderung, III. 85. §§. 1. 2., einer verbürgten Sch., ebd. §§. 3. 4. Recht, eine Sch. vor dem Verfalltage zu zahlen, I. 65. §. 2. Beweis der Bezahlnng, II. 6. §. 2. Der Sch. ist man ledig, wenn der Gläubiger den gelobten Eid nicht empfängt, II. 11. §. 2., nicht, wenn er den Zahltag versäumt, ebd. §. 3. — Übergang der Schuldforderung auf des Gläubigers Erben, I. 6. §. 4. Der Erbe des Schuldners antwortet um die schon eingeklagte Sch., III. 10. §. 2., zahlt die Sch. so weit die fahrende Habe reicht, I. 6. §. 2. Welche Sch. trägt er nicht, und wie wird er der Sch. überführt, ebd. — Wer im Dorfe um Sch. klagt, muss nach Dorfrecht antworten, III. 79. §. 2.

Schuldner. Wie lange hat er das Recht, sich der Schuld zu erwehren, I. 70. §. 2. Verfahren gegen einen ab-

wesenden nicht gerichtspflichtigen Sch., ebd. — Der Sch. darf nicht Pfand für Geld bieten, III. 40. §. 2. Vom Sch. in des Gläubigers Haft, III. 39. §. 1.; durch Befreiung daraus wird er der Schuld nicht ledig, ebd. §. 2. Sein Recht vor der Verfallzeit zu zahlen, I. 65. §. 4. Was gewinnt er, wenn der Gläubiger den Zahlungstag versäumt, II. 11. §. 3. Der säumige Sch., den man nicht pfänden kann, gilt als Rechtsverweigerer, III. 87. §. 4. — Weiske Ssp. §. 30., 36.

Schultheiss. (*sculthete*, *sculthcite*). Er muss frei und im Lande, wo das Gericht liegt, geboren sein, III. 61. §. 2. Er richtet über den Richter, III. 52. §. 3., zeugt gegen ihn, II. 22. §. 1., vertritt ihn, III. 18. §. 1., und muss im echten Ding unter Königsbann zugegen sein, ebd. I. 59. §. 2. III. 61. §. 1. Sein Gericht suchen die Pfleghaften (Biergelden,) III. 45. §. 4., I. 2. §. 3. Sein Gewette, III. 64. §. 8. Schultheissenthum in der Grafschaft mag an die vierte Hand verliehen werden, III. 52. §. 3. *H.* — Kopp Gvf. I. 241., 298. L. M. Riedel Beitr. §. 2.

Schwabe. Unterschied seines Rechts von dem des Sachsen, I. 19. §. 2. Wie schilt er ein Urtheil, ebd., das eines Sachsen, II. 12. §. 12. Er erbt nicht in Sachsen von mütterlichen Verwandten, I. 17. §. 2., I. 18. §. 1.; erbt von Männerseite ohne Beschränkung des Grades, I. 19. §. 1.; verliert sein Erbrecht durch Verjährung nicht, I. 29. Herren schwäbischer Abkunft in Sachsen, Vorr. v. d. H. Geburt.

Alle obigen Stellen können oder müssen zum Theil sogar auf die unter dem Namen der Nordschwaben bekannten Nachkommen der schwäbischen Ansiedler in Sachsen (s. Lit. S. 24.) bezogen werden. Dagegen wenn in I. 19. §. 2. von der Appellation der (Nord) Schwaben an den *elderen svaf* die Rede ist, so kann mit letzterem nur der süddeutsche Schwabenstamm gemeint sein, und an diesen ist auch zu denken, wenn I. 30. ausserhalb Sachsenland die Stämme der Schwaben, Baiern, Franken unterschieden werden. Merkwürdig iat nun, dass unser Grundtext in jenen auf die Nordschwaben bezogenen Stellen die Form *svavee* (Sing. I. 19. §. 1. u. I. 29., Plur. I. 19. §. 2.), oder *svave* (Sing. I. 17. §. 2., II. 12.), in den beiden letztern aber die Form *svaf* gebraucht, dass ferner die Glosse zu I. 19. §. 1., auf diesen

Unterschied der Form Gewicht legend, die *svavee* geworden, die *svaven* geboren nennt *), und dass endlich auch darauf eine interessante Stelle der Lüneburger Chronik (v. Aufsess Anzeiger II. S. 183.) hindeutet, welche von Herzog v. Braunschweig, Bruder Otto's IV., sagt: *Dat is wal witlik, dat he nen Swaver ne was, wan en recht swaf van allen sinen alderen.* Jene Ableitung mit *ee* ist freilich auffallend genug. — Der ganze von der Glosse hervorgehobene, und von unserm Grundtext, wie angegeben, beobachtete Unterschied hat sich in andern Texten verwischt, L. hat promiscue *swabe* und *swab*, *Q* durchgängig *swaf*.

Schwanger. Über Schw. richtet man nicht höher als zu Haut und Haar, III. 3. Rechte Zeit der Schwangerschaft, I. 36. Vgl. Wittwe.

Schwert. Vom geistlichen und weltlichen S., I. 1., III. 44. §. 1. — Inwiefern ist es erlaubt, ein S. zu führen, II. 67., II. 71. §. 2. Wer es zu führen vermag, folgt dem Gerüchte, II. 71. §. 3. Das S. nimmt der älteste unter mehreren zum Heergewette berechtigten, I. 22. §. 5. Das auf einen andern gezückte nimmt der Richter. I. 62. §. 2. Rügen des Schwertzückens, I. 2. §. 4. Schw. und Schild, I. 52. §. 2., I. 63. §. 3.

Schwertmag. Von Schwerthalben wozu geboren sein, I. 19. §. 1., III. 15. §. 4. Der S. nimmt das Heergewäte, III. 15. §. 4. (I. 23. §. 1.). Der älteste ebenbürtige S. erbt den Schöffenstuhl, III. 26. §. 3., ist Vormund, I. 23. §. 1., I. 45. §. 1. Seine Pflichten bei Herausgabe des Vermögens an das Mündel, I. 23. Bei einer Klage muss man für den S. die Gewere thun, II. 16. §. 1. — Sydow S. 43 — 45. Grimm

*) Noch deutlicher die Glosse in *G* zu I. 17. §. 2.: *weibo kint, die mit den swobin zu lande gezogen waren, die heisst man swavee.* Übrigens ist in der, S. 49. nach B abgedruckten Gl. zu I. 19. §. 1. zweifelhaft, ob das, was nach ihr *idlike buke* lesen, und sie selbst verwirft, nicht vielmehr *svavee* heissen solle, und die Gl. also I. 19. §. 1. auf die Südschwaben bezogen wissen wolle. Denn *E* hat zwar *svaven*; dagegen liest *P svavee*, *K svavenere* (womit nachher die gewordenen Schwaben bezeichnet werden), und *B* hat zweideutiger Weise nach *sva* ein Zeichen gleich einem umgekehrten *m*, und dann *e*.

RA. 163. Weiske Ssp. 66.

Schwester. Die unausgestattete theilt das Erbe mit der ausgestatteten, I. 5. §. 2., vgl. 1. 13. §. 1. Die Schw. theilt Gerade und Erbe mit einem Bruder, der Pfaffe ist, I. 5. §. 3.; steht sonst dem Bruder nach, I. 17. §. 1.

Scricken springen, I. 3. §. 3.

Scult 1. Was jemand zu geben schuldig ist, I. 22. §. 4., besonders Geldschuld, s. Schuld. — 2. Beschuldigung, II. 22. §. 1., III. 39. §§. 3., 4, III. 87. §. 1. — 3. Delikt, I. 63. §. 4., I. 68. §. 5., III. 52. §. 3. — 4. Verschulden, *ane sine scult*, I. 11., I. 23., III. 5. §§. 3., 5., III. 6. §. 3., III. 91. §. 1. — 5. *Van enes sculden* durch jemandes Zuthun III. 48. vgl. Grimm Gr. III. 267. — 6. *Durch enes sc.* um jemandes willen, II. 34. §. 1. *H.*

Sculden schuldig sein, *der vestunge*, I. 68. §. 4., *des bannes* I. 53. §. 4., *des galgens* II. 39. §. 1.

Scun zusammengezogen für *sculen* sollen, Gl. zu II. 62. §. 1.

Sedel Sitz, Stuhl, I. 24. §. 1.

Seder, *sider* 1. *Praep.* seit, nach z. B. III. 34. §. 1.; 2. *Adverb.* nachher, I. 9. §. 4., I. 38. §. 3.

Sege vechten siegen, I. 63. §. 4. a. E.

Seggen, *secgen*, *segen* sagen, erklären, *enen rechtlos s.* III. 82. §. 1., *enen to eneme papen s.* I. 5. §. 3.; *eme en gut to lene s.* II. 42. §. 1., 43. §. 1.; *sik enem heren to s.* III. 32. §. 9., *sik vri s.* III. 32. §§. 1., 2.

Selbstmörder. Wer nimmt dessen Nachlass, II. 31. §§. 1. 2.

Send (*senet*, geistliches Gericht). Jeder Christ muss ihn besuchen, I. 2. §. 1. Vor dem S. fordert die Frau ihren Mann aus dem Kloster zurück, I. 25. §. 4.

Senewold rund I. 63. §. 3. V. d. Lahr, Sinwellen.

Seren verwunden, I. 53. §. 4.

Setten setzen, z. B. einen Beamten *en sat man* I. 55. §. 1.; Bäume, II. 28. §. 2. Recht z. B. III. 42. §. 3., daher *settinge* Satzung Gl. zu III. 83. §. 2.; insbes. 1. versetzen, verpfänden, z. B. I. 8. §. 1., II. 60. §. 1., III. 5. §. 4.;

sattunge Verpfändung III. 5. §. 5. 2. der Ritus bei Überführung eines Verbrechers, der dabei gesetzt wurde III. 88. §§. 2., 3., 4.

Sibbe Subst. 1. Verwandschaft, *van s. halven*, II. 30. Anfang und Ende der S. im 7ten Gliede, I. 3. §§. 2., 3. Vom sich Zählen (Ziehen) zur S. I. 3. §. 3., I. 17. §. 1. — 2. Grad der Verwandschaft, Sibbezahl; I. 3. §. 3. a. E. Die Schwaben erben über die siebente *S.* hinaus, I. 19. §. 1. *H.* Grimm RA. 467.

Sibbe, *Adj.* verwandt, nah, III. 42. §. 1. Note b., (*besippe*, *gesippe*, I. 27. §. 1. N. b.)

Sieben (*seven*). Von den sieben Weltreichen, Heerschilden, Sippezahlen, I. 3. Bedeutung der Zahl S. in Tagen, Wochen, Monaten, Jahren, III. 42. §. 4.

Siegel s. Brief.

Sien sehen, II. 9. §. 2.; *siüt*, *süt* sieht, *sach* sah, *sagen* sahen, *gesien*, *gesen* gesehn.

Sigen sinken; *in die hant s.* rh. Vorr. 194., plötzlich kommen.

Silber. Für S. und Pfennige kann der Schuldner nicht Pfand bieten, III. 40 §. 2. Wie bezahlt man S. durch Boten, ebd. §. 3., in welcher Sorte, ebd. §. 4. Vom Recht, S. auf fremdem Gut zu brechen, I. 35. §. 2. Vgl. Pfenninge und Gold.

Sinnlose. Über S. richtet man nicht, III. 3.

Sint. 1. *Conj.* da, seit z. B. rh. Vorr. 98., III. 60. §. 3. 2. *Adv.* nachher I. 10.

Slan (3 P. Sing. Pr. *sleit*) 1. erschlagen, I. 64., II. 65. §. 1., III. 7. §§. 2., 3. 2. schlagen z. B. III. 31. §. 3.

Slecht Geschlecht, I. 17. §. 2.

Sliten schleissen, *en gebu afsliten* abreissen, III. 38. §. 4

Socht s. *süken*.

Sog das Säugen, die Säugezeit, III. 51. §. 1.

Soge, Sau, III. 51. §. 1.

Sohn. Der S. des Dienstmanns folgte ehemals immer dem Vater, III. 73. §. 2. Den unabgesonderten S. kann der Vater von der peinlichen Anklage freischwören, II. 17. §. 2. Was kann der unabgesonderte S. vom Vater ohne Pflicht

zur Rückgabe oder Theilung empfangen, I. 10. Womit kann er abgesondert werden, II. 19. §. 1. Erbrecht der Söhne des unabgesonderten S. I. 5. §. 1. Der mit einem Lehngut allein beliehene, oder abgesonderte S. muss nach Landrecht den Brüdern ihren Antheil geben, I. 14. §§. 1. 2. — Ist er verpflichtet, die dem Vater obliegende Auflassung eines Gutes zu vollziehn, I. 9. §. 6., für des verstorbnen Vaters Vergehn zu haften? II. 17. §. 1. — Weiske Ssp. §. 9.

Sonne. Von Sonnenaufgang bis Mittag sollen die Dingpflichtigen des Gerichtes warten, III. 61. §. 4. Bis Sonnenuntergang muss der Gläubiger die Bezahlung der Schuld erwarten, III. 40. §. 1.

Spark Funke, II. 51. §. 2.

Spiel (*dobelspel*). Für Spielschulden haftet der Erbe nicht, I. 6. §. 2.

Spielleute sind rechtlos, I. 38. §. 1., aber nicht Diebs- und Räubergenossen, I. 50. §. 2. Ihre Busse, III. 45. §. 9. — V. d. Lahr, Spilman.

Stad (*Masc.*) das Gestade, II. 28. §. 4., II. 56. §. 3.

Stad, *stat Plur. stede.* 1. Stätte, Ort z. B. I. 21. §. 1., I. 65. §. 4., II. 28. §. 2., II. 36. §. 4., III. 73. §. 3.; insbesondre der Platz im Gegensatz des Gebäudes, I. 20. §. 2. — 2. Statt, *an enes st.* II. 42. §. 3., III. 7. §. 1. — 3. Stadt; *binnen bürgen*, *steden*, *dorpen* II. 71. §§. 2., 5.; *stede*, *bürge*, *land* III. 78. §. 5.; *burch*, *st.*, *dorp*, III. 66. §. 2.; *st. des rikes*, III. 60. §. 2.

Stammelnder. (*stamere man*). Dessen Recht vor Gericht, I. 61. §. 3.

Stanthart I. 24. N. r. unter den Geradesachen genannt. Nach dem Bremisch-Nieders. Wörterbuch, ein Kopfputz des Frauenzimmers von übermässiger Höhe, überhaupt eine Weibermütze.

Stede stät, fest, III. 41. §. 1.

Stedegen bekräftigen, fest machen, *den vrede* II. 66. §. 1., insbesondre durch gerichtliche Auflassung, *de gave st.* I. 9. §. 1., *dat gelovede st.* II. 30.

Stedicheit, Festigkeit, Sicherheit I. 3. §. 2.

Stower Hund zum Stöbern, Gl. zu III. 47. §. 2.

Strafe, für verschiedene Verbrechen, II. 13. Bei der

Str. an Leben oder Hand fällt Busse und Gewedde fort, III. 50.

Strang, Strafe des Nachtdiebes, II. 28. §. 3. vgl. II. 39. §. 1.

Strassenrecht, II. 59. §. 3.

Stumme erben zu Land- nicht zu Lehnrecht, I. 4.

Suert, III. 51. §. 1. wird in einigen Glossen mit *Suwirt* oder Eber erklärt, s. Spangenberg Beitr. 44., vgl. Frisch, Saubär.

Süke Krankheit, I. 52. §. 4.

Süken (*Praet. socht*) suchen, insbes. 1. das Gericht besuchen I. 2.; 2. feindlich überziehen, II. 72. §. 3., III. 78. §. 5., 8., *geweldichliken s.* III. 78. §. 4.

Sühne. Beweis der S. und Urfehde, I. 8. §. 3. Diebstahl oder Raub sühnen, I. 38. §. 1. *H.*

Summe einige, z. B. III. 42. §. 3., III. 73. §. 3. s. Grimm Gr. III., 4.

Sunder 1. ohne I. 52. §. 1 — 2. ausgenommen, sowohl präpositional vor Hauptwörtern, II. 67.; 71. §. 2., III. 76. §. 2., als conjunktional vor Sätzen, (doch ausgenommen, jedoch, aber) I. 16. §. 1. Grimm Gr. III. 261., 278., 279. Über *sunder doch* vgl. Bem. zu II. 72.

Sus, *süs*, so, z. B. rh. Vorr. 72., III. 45. §. 1., *susgedan* sothaner, solcher, I. 13. §. 2., III. 4. §. 1. Grimm Gr. III. 64.

Suver sauber, völlig, II. 16. §. 9.

Svar, *swar* wo, z. B. II. 48. §. 5., wofern I. 16., III. 50., III. 85. §. 2., wohin II. 36. §. 5.

Sve, *svie*, *Neutr. svat*, *Gen. sves*, *Dat sveme*, *Acc. sven*, *svene*, wer nur, *quicunque;* auch *sve so*, *svat so*. Grimm Gr. III. 45.

Svelk quicunque, *qualiscunque; svelker*, *svelk ir*, II. 12. §. 10., II. 56. §. 1. *utercunque*.

Sven, *svenne* wann.

Svo (*svie* III. 9. §. 2.) wie, II. 16. §. 7., II. 19. §. 1.

T.

Tag (Vgl. *dach*). Frist von T. und Nacht I. 57., II. 72. §. 5., von drei T., II. 71. §. 4., III. 68. §. 2., III. 83.

§. 1. Bedeutung des andern T. bei der Vindication von Diebsgut, II. 36. §. 1.

Gebundene T. sind Friedetage, II. 66. §. 2. Welche gerichtliche Handlungen können während derselben geschehen, II. 10. §§. 1., 3., 5., 6., II. 11. §. 4. Der Graf soll das Gericht ausserhalb derselben ansetzen, III. 61. §. 1. Sie beschirmen den Friedebrecher nicht, II. 10. §. 4. — Kopp Gvf. I. §. 370. Sächs. Voc.

Te, *Plur. ten*, die Zehe II. 16. §. 6.

Tegede der Zehnte, I. 54. §. 3., II. 48. §§. 3 — 11.

Tegedere Zehntherr, II. 48. §§. 3., 7., 11.

Tegen gegen, z. B. II. 24. N. c.

Teich (*dik*). Vom Fischen in Teichen, II. 28. §. 2.

That frische I. 68. §. 2., III. 36. §. 2.; jähe s. *ga;* handhafte s. handhaft. Vgl. *rad.*

Theilung der Erbschaft und Kürrecht dabei, III. 29. §. 2. Was bringen Kinder von dem vorher Empfangnen in die Th., I. 10., I. 13. §. 1. Verzicht auf Erbth. I. 13. §. 2. Th. des Heergewätes, I. 22. §. 5. — Theilung eines von zweien angesprochenen Gutes, III. 21. §§. 1., 2. Th. eines Gerichts ist nicht erlaubt, III. 53. §. 3., III. 64. §. 5.

Thiere. Über wilde Th. hat Gott dem Menschen Gewalt gegeben, II. 61. §. 1. Welche haben auch in Bannforsten keinen Frieden, ebd. §. 2. Wie soll man sie ausserhalb Bannforstes hegen, II. 62. §. 3. Haftung wegen Haltens bösartiger Th., II. 62. §. 1. Erschlagen derselben in Nothwehr, ebd. §. 2. Vgl. Vieh.

Thom Zaum, III. 89.

Thoren. Über sie richtet man nicht, III. 3.

Thüringer. Eroberung ihres Landes durch die Sachsen, III. 44. §§. 2. 3.

Tidich der Zeit angemessen, II. 12. §. 4. *H. Zeitig.*

Tien (rh. Vorr. *tzien*) A. ziehen (3 *P. Pr. Sing. tüt*, *tiüt*) z. B. *en svert*, I. 62. §. 2.; *mit dem ordele t.* insbes. 1. *ener sake up* oder *an enen t.* etwas von jemand herleiten, z. B. *sines rechten*, Prolog, *siner goscap* I. 71., oder sich hinsichtlich einer Sache auf jemanden berufen, rh. Vorr. 225., III. 54. §. 2.; so *getüges t.* II. 22. §. 5., III. 54. §. 1.; *an den geweren t.* III. 35. §§. 1., 2. (*t. to rech-*

ter tücht II. 36. §. 5.); *gesculdenes ordeles t.* appelliren, I. 18. §. 3., II. 12. §§. 6., 8., 11.; *up not t.*, Gl. zu II. 14. §. 1., Nothwehr geltend machen. 2. *sik t. to ener sake* sein Recht an einer Sache darthun, I. 28., II. 29., II. 36. §. 4., II. 41. §. 2., II. 60. §. 2., III. 68. §. 1.; *to deme hantgemale* III. 29. §. 1. *H.* — Vgl. Iwein, Note zu V. 2868. Albrecht G. 81.

B. zeihen (3 *P. Pr. Sing. tiet*) rh. Vorr. 81., II. 26. §. 3., II 36. §. 5., III. 5. §. 1., III. 22. §. 1.

Tiet 1. die Zeit, 2. er zeiht, 3. sie ziehen. *Tiüt* zieht. *Tiücht*, *tücht* zeugt.

Timber s. *tünete*.

Tins s. Zins. *Tinsgelde* zinspflichtig, III. 76. §. 4.

To (*tu*) zu, *to hant* sogleich, z. B. I. 62. §. 6., (Grimm Gr. III. 148.), *to male* zugleich I. 61. §. 2., *to banne sin*, II. 63. §. 3. In Zusammensetzungen vertritt *to* das zer (Grimm Gr. II. 861.) *to breken* II. 26. §. 6., *to dun* zerstreuen, III. 44. §. 2.; *togan* zergehn, zu Ende gehn, I. 3. §. 2. a. E., III. 81. §. 1.; *tostan* zu Ende sein, I. 3. § 2. a. E., I. 27. § 2.; *tostoren* zerstören, III. 57. §. 1.: *torurn* zerstören III. 44. §. 1.; *tu strewen* zerstreuen, Gl. zu III. 80. §. 1.

Tochter. Verhältniss der ausgesteuerten zur unausgesteuerten im Erbnehmen, I. 5. §. 2. Dienstmannstöchter folgten früher immer der Mutter, III. 73. §. 2. — Tochterkinder erben nicht wie die Sohnskinder vom Grossvater, I. 5. §. 1.

Tod, rechten oder unrechten Todes sterben, II. 60. §. 2.

Tödtung (*dotslach*, *slan*). Strafe des T. II. 13. §. 5. im Gegensatz des Mordes, ebd. §. 4. Folgen der T. des Lehnsherrn oder Lehnsmannes, III. 84. § 2., des Verwandten, auf dessen Gut man Anwartschaft hat, III. 84. §. 3. — T. oder Verwundung eines Friedebrechers, II. 69. T. fremden Viehes, III. 48. §§. 1 — 3., schadenden Viehes, II. 40. §. 5., eines beissigen Hundes, III. 48. §. 4. T. aus Nothwehr, oder ohne Willen, III. 84. §. 3. (vgl. Nothwehr).

Todter. Wann muss ihn sein Bürge III. 10. §§. 1. 2., der, welcher um ihn, III. 90. §. 2., gegen ihn klagt II. 14. vor Gericht bringen. Er soll nicht vor Vollendung der

Klage um ihn begraben werden, III. 90. §. 2. (II. 14. §. 2.). Den T. vertheidigt man mit Kampf, I. 64., I. 48. §. 3.; spricht man mit Kampf oder sieben Zeugen an, I. 64. (II. 14. §. 2.) — Über ihn wird mit Gerücht geklagt, II. 64. §. 3.

Tornei Turnier II. 71. §. 2.

Tover Zauberei, *mit t. ummegan*, II. 13. §. 7.

Traufe. Sie soll nicht in des Nachbarn Hof gehn, II. 49. §. 1.

Trauung. Mit der T. wird der Mann Vormund seiner Frau, III. 45. §. 3.

Treubruch. Handlungen gegen Angehörige, III. 78., des unrechtmässig Gefangenen, III. 42. §§. 2., 3., in denen kein Treubruch liegt.

Treulose verlieren Ehre und Lehnrecht, aber nicht das Leben, I. 40.

Trüwe Treue, z. B. III. 78. Treuversprechen, *sine tr. ledegen* III. 41. §. 1., *uppe tr. riden*, III. 41. §§. 1., 3. *In, en truwen* auf Treue, *in tr. plichtich sin*, III. 8., *en tr. geloven*, III. 41. §§. 2., 3. *H.*

Tüch, tügen s. *getüch* und Zeugniss.

Tücht Zug, *tien to rechter t.* II. 36. §. 5.

Tüge, tuge taüge, rh. Vorr. 51.

Tünen, tunen zäunen II. 50., III. 86. §. 1.

Tünete unde timber Gezäuntes und Gezimmertes, ein Theil der Morgengabe, I. 20. §. 1., I. 24. §. 1. Haub. S. 455. V. d. Lahr, Zeun.

Tun, Zaun z. B. II. 66. §. 1.

Tusschen zwischen, Gl. zu II. 12. §. 3.

Tveien scheiden, *sik mit der kost*, I. 13.; sich scheiden, unterschieden sein, *dat recht tveiet* I. 19. §. 2. II. 12. 6.; *se tvein mit egenscap* I. 51. §. 1.; *mit mir tzveien* rh. Vorr. 57., von mir abweichen.

Tveinge Zweiung, Unterschied, I. 3. §. 3.

Tver nacht, Quernacht, die dazwischen liegende Nacht, *over t. n.* am andern Tage, Gl. zu I. 70. §. 3. *H. Quernacht.*

Tvies zweimal I. 53. §. 4., Gl. zu II. 26. §. 1. Grimm Gr. III. 228.

Tvigelde zwiefach, I. 54. §. 1., II. 32. §. 3.

Tzapel Kranz I. 24. §. 3.

U.

Überhang, Recht des Nachbarn daran, II. 52.

Übernächtig. Wer richtet nicht über ü. That, I. 57., I. 58. §. 1., II. 13. §. 2. Wie wird die Klage gegen die Folgen der Übernächtigkeit geschützt, I. 70. §. 3.

Üteren sik, sich entäussern, II. 62. §. 1.

Umbedelt unabgetheilt, I. 5. §. 1.

Umbekomeret ohne Last, I. 65. §. 4.

Umbestadet unausgestattet, I. 5. §. 2., I. 13. §. 1.

Umgesessne. (*Ummesetene*) Die U. zeugen über den Besitz eines Gutes, III. 21. §. 1. Vor ihnen wird eine Bauerschaft von der andern beklagt, III. 86. §. 2. *H. Umsassen.*

Umme um, *u. ene sake vornemen*, III. 51. §. 1.

Unbedvungen ohne Zwang, II. 24. §. 2.

Unbenomet ungenannt, I. 62. §. 5.

Unbescholten. Wer an seinem Recht u. ist, kann nicht mit Kämpfern angesprochen, I. 48. §. 3., nicht an seiner Geburt bescholten werden, I. 51. §. 3.

Undankes ohne Willen, III. 48. §. 2. N. e.

Under unter; *u. eneme*, bei jemanden, in jemandes Gewahrsam, z. B. *u. e. vinden* II. 31. §. 2.; 36. §. 1., III. 35. §. 2.; *u. e. gud beklagen*, II. 44. §. 1., *anevangen* II. 36. §. 8.; *u. ime hebben*, I. 25. §. 5, II. 31. §. 3., III. 4. §. 1.; 15. §. 1.; 29. §. 1.; 31. §. 2. etc. Insbesondre *tins u. i. hebben*, I. 54. §. 1., den Zins noch nicht entrichtet haben.

Underdacht kommt in der rh. Vorr. V. 39. in *N* und wenigstens noch in *LTY*, (und in den Leipziger Ausgaben von 1490 u. 1528,) V. 151. in *N* allein vor. Die übrigen Texte haben mehrentheils "erdacht" und damit stimmt auch der Sinn. Doch ist freilich dieser Gebrauch des *under* ungewöhnlich. Unter den von Grimm Gr. II. 877. angeführten Zusammensetzungen möchten nur *underbrechen* erbrechen, *undervinden* herausfinden eine Analogie bieten. Noch näher scheint das Isländische *undir* in *undirferli*, *undir hyggja*, *undirmal*, List, Erfindung, Betrug, Dän. *underfundighed* zu kommen, und auch das in diesen Worten liegende Heimliche, Unerlaubte in unserm *underdacht* wohl

an seiner Stelle zu sein. — Wackernagel in Hoffmanns Fundgruben I. 305. verwirft aus metrischen Gründen die Bedeutung "erdacht," versteht, indem er *un-derdacht* abtheilt, "unerdacht" und will V. 151. gelesen wissen: *diz recht han ich underdacht.* Die Entscheidung Grammatikern überlassend, bemerke ich nur. Abgesehen davon, dass nach W. keiner der vorliegenden Texte rein geblieben wäre, und grade unser Text, der sich sonst durch ein Verständniss alter und seltner Formen auszeichnet, hier der einzige das *underdacht* falsch gedeutet hätte, passt die Conjectur nicht auf V. 39., der metrisch keinen Anstoss bietet, und mit V. 40. nicht wohl einen andern Sinn giebt als: er will mit selbst erdachtem Rechte euch hintergehen.

Underscheit; *sunder u.* allgemein, ohne Vorbehalt,

Understeit, versteht, rh. Vorr. 125. N. a.

Undürer weniger werth I. 63. §. 1.

Unecht rechtlos, III. 45. §§. 10., 11. *u. van bort oder ammechte* III. 28. §. 1 ; *u. geboren* unehelich I. 38. §. 1., I. 48. §. 1. I. 50. §. 2., III. 45. §. 9.; *de unechte man* I. 38. §. 3. der wegen Oberacht Rechtlose; echtlos I. 51. §. 1.

Unehelich. Der U. ist rechtlos, I. 38. §., aber nicht Diebs- und Räubergenosse, I. 50. § 2 ; wird nicht von ehelichen Leuten beerbt, I. 51. §. 1. Seine Busse, III. 45. §. 9.

Ungebühr (*unlust*, *untucht*) vor Gericht wird gewettet ohne Busse, I. 53. §. 1. (I. 59. §. 2.)

Ungehorsam der Partheien, s. Beklagter, Kläger, Verfestung. — Hauschild §. 40.

Ungelent unvollendet, III. 90. §. 2.

Ungemannet (*wif*) unverheirathet, I. 45. §. 2., III. 45. §. 2.

Ungenosse. Ihm antwortet man auch in des Markgrafen Gericht nicht zu Kampfe, III. 65. §. 1.

Ungeradet unausgestattet, I. 5. §. 3.

Ungericht Vergehen. (Gl. zu Weichb. 17. u. Sächs. Voc.: U. ist eine Klage die einem an den Leib oder an die Hand, oder zu Haut und Haar geht). Vom U. das gerügt werden muss I. 2. §. 4., III. 91. §. 1. Vom Gericht, das um U. angesetzt wird, I. 2. §. 2., II. 2. (im Gegensatz des

echten Dinges). Klage um U. mit Gerücht, ehe es übernächtig wird, I. 70. §. 3. Fristen für den um U. beklagten, I. 67. §. 1.; er kann nur 30 Begleiter vor Gericht bringen II. 67.; braucht, wenn er im Gericht angesessen, keinen Bürgen zu stellen, II. 5. §. 1., bittet zuerst um eine Gewere des Klägers, III. 14. §. 2. Strafe für allerlei Arten von U., II. 13. §§. 1 — 8. U., dessen man mit Kampf beschuldigt wird, geht ans Leben, II. 16. §. 2. Vom U. der Sinnlosen und Thoren, III. 3. Für U. des Vaters haftet der Sohn nicht, II. 17. §. 1. Wo jemand U. begeht, muss er antworten, III. 25. §. 2. *H.*

Ungevard ungefährdet, insbesondre frei von der *vare*, d. i. von den nachtheiligen Folgen der Versäumung der Prozessregeln, Gl. zu III. 64. §. 9.

Ungewarnet s. *warnen.*

Ungeweldich ener sake sin, sie nicht in seiner Gewalt haben, III. 67.

Ungewercht unverarbeitet, I. 24. §. 3.

Ungewunnen land, unbestelltes L. II. 47. §. 5.

Ungezweiet Gut, in dem die Wittwe mit des Manns Kindern oder Erben sitzt, I. 20. §. 3., III. 76. §§. 1. 2.

Ungezweiete Geschwister, s. Geschwister.

Ungläubige. Ihre Strafe, II. 13. §. 7. Vom u. Kaiser, III. 54. §. 2., 57. §. 2.

Unhalinge, *unhelinge*, II. 36. §. 1., III. 89., unverholen.

Unkeuschheit. Folgen der U. des Frauenzimmers, I. 5. §. 2.

Unlust Störung, Ungebühr, I. 59. §. 2. *H.*

Unmeine ohne Falsch (vom Eide), III. 88. §. 3.

Unmündig s. Mündigkeit.

Unplicht Pflichtverletzung, *in u. verdun.* I. 23. §. 2. *H.*

Unrein, unrechtmässig, *u. vullest*, II. 25. §. 1. N. c.

Unscult, *untscult* alleiniger Eid des Beklagten, z. B. I. 15. §. 2, III. 4. §. 1., III. 91. § 2. vgl. Eid. Bedeutung der *u.* im Kampfgericht, I. 63. §. 2.

Unscüldich werden, frei von einem Anspruch werden, II. 62. §. 1., insbesondre durch eignen Eid, z. B. I. 13. §. 2.

Unsich uns, (*Accus.*) rh. Vorr. 138., 152., 189., Grimm Gr. I. 782.

Unterwinden, sich, (sich eines Dienges bemächtigen III. 44. §. 1.). U. kann man sich seiner Sache, wo man sie sieht, III. 22. §. 3.; muss man sich der gestohlnen mit gerichtlichem Verfahren, wenn der Besitzer vor Gericht kommt, II. 36. §. 2.; kann sich der Erbe des unrecht vergebnen Gutes, I. 52. §. 1.; kann man sich des schadenden Viehes, das dessen Herr nicht aufnimmt, II. 40. §. 2. Einer Sache sich u. mit und ohne Willen des Eigners, III. 43. §§. 1. 2. Ohne U. der Sache bezahlt der abgewiesene Kläger weder Gewedde noch Busse, I. 53. §. 2. Eines Eignen sich u. III. 32. §. 8. — Sich jemandes zu Kampf, u. I. 63. §. 1., 51. §. 5. *H.* Kraut Vorm. 227.

Untgan, entgehen III. 32. §. 3. vgl. Eid. *H. Entgehn.*

Unthalden vorenthalten, II. 54. §. 3.

Untreden (*al. usreden*) von Anklage befreien, z. B. I. 68. §. 2., II. 72. §§. 2., 3., III. 1. §. 1., III. 39. §. 3.; *scult u.* Schuldforderung abweisen. *H. Entreden.*

Untsculdegen s. Eid.

Untseggen sik eneme heren, jemanden als seinen Herrn nicht anerkennen, III. 32. §. 9. vgl. Eid. *H. Entsagen.*

Untucht Ungebühr I. 53. §. 1. *H.* und v. d. Lahr, *Unzucht.*

Untvuren entziehn, mit Eid s. Eid, *den toln*, den Zoll verfahren, II. 27. §. 1. *H. Entfuren*, V. d. Lahr *Empfüren.*

Untweldigen aus dem Besitz setzen, I. 41. *H. Entwaeltigen.*

Unverirret rh. Vorr. 72., unangefochten.

Unwetene ohne Wissen, II. 46. §. 1., III. 78. §. 8., III. 84. §. 3.

Upburt erhebt, Gl. zu I. 54. §. 2.

Upgehaven, erhoben, gewölbt, I. 24. §. 3.

Upgenemen annehmen, I. 3. §. 1.; *an sinen sinnen u.* begreifen, III. 42. §. 3.

Upgeschieten aufwerfen (Erde) III. 66. §. 3.

Uphalden anhalten, festnehmen II. 28. §. 2., III. 91. §. 1. *H. Aufhalten.*

Uplaten, das Recht an einer Sache förmlich übertragen, *liftucht u.* I. 45. §. 2., *egen* II. 24. §. 2., *gut* I. 9. §. 2. Dem entgegen die blosse Besitzübertragung, *in die were laten*, I. 9. §. 5.

Uppe, *up*, auf, gegen, z. B. *uppe enen vorderen*, I. 52. §. 4. *u. e. striden*, III. 78. §. 5.

Upvangen von Hunden, sie festhalten, II. 61. §. 3.

Urfehde (*orveide*). Beweis der geschwornen U. I. 8. §. 3. U. die der Gefangne bei der Freilassung gelobt oder schwört, soll er halten, III. 41. §. 1. *H.*

Urkunde, s. *orkunde*.

Ursal, Wiedererstattung, *egen in u. geven*, I. 44.

Urtheil (*ordel*). Bitten des U. I. 62. §. 8. Fragen des U., II. 12. §. 7.; soll immer zwischen zweier Männer Rede geschehn, I. 62. §. 7. Der Schultheiss wird des ersten U. gefragt, I. 59. §. 2. –

Finden des U., durch die Dingpflichtigen II. 22. §. 1. Der Richter soll weder U. finden noch schelten, III. 30. §. 2. Wie geschieht es und wer kann es unter Königsbann, II. 12. §. 13., III. 69. §. 2., vor dem Reiche, III. 19., Vorr. S. 26., vor dem Markgrafen, III. 65. §. 1., und ausserhalb Königsbannes, II. 12. §. 3., III. 70. §. 1. — Inwiefern muss der Sachse des Wenden U. leiden und umgekehrt, III. 70. §. 2. Über wen findet der Schöffenbare, und wer über ihn U., II. 12. §. 2., III. 19. Über Angehörige kann man in wichtigen Sachen nicht U. finden, II. 12. §. 1. Finden eines unrechten, II. 12. §. 9., eines andern U., ebd. §§. 13. 14. Das gefundene U. behaupten (*halden*) oder davon ablassen, II. 12. §. 14. Einem *U.* beistimmen (*ordeles volgen*) Vorr. S. 26., II. 12. §. 10. Widersprechen eines U. ohne Schelten, II. 12. §. 10. Dem U., das man finden hört, kann man späterhin nicht widersprechen, II. 6. §. 4.

Schelten des U. Dessen Form, II. 12. §§. 11. 13., III. 69. §. 3. Verschiedenheit des sächsischen und schwäbischen Rechts darin, I. 18. §. 3., 19. §. 2. Der um Ungericht gefangne, und wer fechten soll kann kein U. schelten, II. 12. §. 15. Bei einem gescholtnen U. wird nicht um Zustimmung (*vulbort*) gefragt, ebd. §. 14. Das gescholtne U. soll nicht aus einer Grafschaft in die Mark gezogen wer-

den, ebd. §. 6. Ziehn desselben vor den König, ebd. §§. 4. 12., an die rechte Hand, I. 18. §. 3., II. 12. §. 8. Strafe dessen, der ein U. gescholten hat und unterliegt, ebd. §. 5. Das U. beim Oberhofe erstreiten, aufrecht erhalten, (*behalden*) I. 18. §. 3., II. 12. §§. 8., 10., verlieren (*laten*) III. 69. §. 3. — Hauschild S. 145 — 156.

Mit ordelen d. i. mit Fragen und Finden eines U., daher überhaupt mit ordentlichem gerichtlichen Verfahren; so: *mit o. richten*, I. 62. §. 10., *des rikes dienst bieden*, III. 64. §. 1., *de klage versten* II. 9. §. 3., *verdelen*, III. 54. §. 4., *wisen*, I. 63. §. 1., *utwisen* III. 82. §. 2., *enen setten*, III. 88. §. 4., *des stules bidden*, II. 12. §. 3., *sik ener sake underwinden*, I. 52. §. 1., *eneme volgen*, I. 54. §. 1. *etc.; mit o. unde mit rechte*, III. 30. §. 1. *H.*

Utboren ausheben, Gl. zu II. 46.

Utgeradet ausgestattet (von der Tochter) I. 5. §. 2.

Utleggen festsetzen, bestimmen, *de herschilde* I. 3. §. 2.; *dat ding* I. 2. §. 2., I. 53. §. 1., III. 61. §. 1., III. 82. §. 2., *den dach* I. 42. §. 1., den Gerichtstag, insbesondre von dem vorigen Tage aus, ansetzen.

Utnemen einen Überführten von der Strafe losmachen, II. 17. §. 2., 19. §. 2. *H. Ausnemen.*

Utsceiden vertragsweise ausnehmen, z. B. III. 4. §. 2. die Gewährspflicht. *H. Ausscheiden.*

Utsetten pant, I. 53. §. 3., I. 70. §. 2., eine, gerichtlich abgepfändete, Sache verpfänden.

Utvaren ausziehn, aus dem Kloster I. 25. §. 2.

Utwendich auswärtig, *man* III. 79. §. 2., *gericht*, III. 87. §. 2.

V.

Vallen sik, fallen, III. 90. §. 3.

Valsch Verfälschung II. 26. §. 3.

Varen rh. Vorr. 129., 230. verfahren.

Vaste, sehr, viel; *also v.* eben so sehr, Gl. zu III. 77. §. 1.

Vater vgl. Sohn. Seine Pflicht, den Kindern, die er in Vormundschaft hatte, ihr Muttergut herauszugeben, I. 11. Sein Erbrecht, I. 17. §. 1.

Vedder, Vaterbruder, I. 5. §. 1. (Gl. zu I. 29.)

Veilig sicher, geschützt, II, 27. §. 2. N. b. *H. Feilig.*

Veit von *van* fahen, z. B. III. 9. §. 2.

Veltstrike Feldstreicher. III. 51. §. 1. Leipziger Schöppenurth. in Zobels Sachsensp. 1614. *Col. CXCIV:* zur Morgengabe gehören unbeseilte Pferde, als Strietzen, die täglich zu Felde laufen, und die man noch nicht einspannt, vgl. Frisch, Striezen und I. 24. §. 1. Note c. Die lat. Übersetzung dagegen hat *equa* und Zobel: Feldstutte.

Veräusserungsarten. *Geven*, I. 31., I. 52. *vergeven*, *verkopen*, *uplaten* I. 45. §. 2.; *geven*, *laten*, *lien*, I. 54. §. 2.; *verkopen*, *versetten*, *uplaten*, II. 24. §. 2.; *verkopen*, *versetten*, *verspelen* II. 60. §. 1.; *vergeven*, *verkopen*, III. 4. §. 1.; *verdobelen*, *versetten*, *verkopen*, III. 6. §§. 1., 2.; *lien*, *laten*, III. 83. §. 2., *verkopen* III. 83. §. 3.

Verboren (*al. virbuzen*, *virwerken*) verwirken, *hant oder lif*, I. 68. §. 4., II. 40. §. 3.; *gewedde* I. 61. §. 4., III. 37. §. 1.

Verbrechen s. *Missedat*, *Ungericht*, *Scult*, Verletzungen.

Verdelen verurtheilen, II. 19. §. 2., II. 41. §. 2.; einem etwas aburtheilen, I. 40., I. 65. §. 3., II. 24. §§. 1., 2., III. 54. §. 4., 55. *H. Vertheilen.*

Verdelgen vertilgen, III. 42. §. 3., I. 64. N. c.

Verdingen, *gut*, I. 9. §. 2. *H.*

Verdobelen verspielen, III. 6. §. 2.

Verdrogen vertrockenen, II. 56. §. 3.

Verfesteter. Unfähigkeit des V. zu gerichtlichen Handlungen, II. 63. §. 2., vgl. III. 16. §. 3. Er wird als Rechtsverweigerer betrachtet, III. 87. §. 4., kann auch in gebundnen Tagen festgehalten werden, II. 10. §. 1. Überführung eines v. Todten, I. 64. Beherbergung eines V., III. 23.

Verfestung (*vestinge*). Sie setzt eine auf Leben oder Hand gehende, I. 68. §. 1., nicht übernächtig gewordne Klage voraus, I. 70. §. 3. V. wegen andrer als Fleischwunden, I. 68. §. 4.; wegen Ausbleibens, I. 67. §. 2. (I. 68. §. 2.), II. 4. §. 2.; wegen Dingflüchtigkeit, II. 45.; wegen Entführung eines peinlich beklagten, III. 9. §. 5. V. einer Burg

und ihrer Bewohner, II. 72. §§. 1. 2. Form der V., II. 4. §. 1. — Inwiefern wirkt die V. die das eine Gericht ausgesprochen (*vestinge dun*), für das andre, III. 24. §. 1. 2. Verwandlung der V. des niedern Gerichts in die des höhern und in die Acht, I. 71. (III. 34. §. 1.) — Wie und wo zieht man sich aus der V., II. 4. §. 1., III. 17. §§. 1. 2. III. 18. §. 2. Beweis der Befreiung daraus, III. 18. — Die V. macht nicht rechtlos, III. 63. §. 3. Wenn der Verfestete in der V. ergriffen wird, I. 68. §. 5.; freiwillig vorkommt, ebd. — Wie wird der Verfestete der V. überführt, III. 18., und gesatzt (der That überführt), III. 88. §§. 2 — 4. (vgl. I. 66. §. 2., 68. §. 5.). Die V. geht nur dem ans Leben, der namentlich verfestet ist, I. 66. §. 3. *H. Verfesten.* — Hauschild §. 50 — 53. *Perthes de proscr.*

Vergelden (*Praet. vergulden*) bezahlen, II. 16. §. 9., II. 20. §. 2., III. 39. §. 2. *H.*

Vergüften verjubeln, I. 12. *Guften* prahlerisch Geschrei, Wigalois, *guf* verschwenderisch, Frisch.

Verhogen, im Werthe erhöhen, I. 12.

Verhuren I. 12., kann "verhuren" und verheuern, d. i. "vermiethen" heissen. Hier spricht der Zusammenhang für die erstere Bedeutung.

Verjaren, *sik jegen den heren*, vom Vasallen, das Jahr der Lehnsmuthung versäumen, II. 24. §. 2. *H.* — Verjährung s. Jahr und Tag.

Verkauf. Strafe falschen Verkaufs, II. 13. §. 3. Gewährspflicht des Verkäufers, III. 4. §. 2.

Verlecgen widerlegen, rh. Vorr. 254, *mit getüge* III. 32. §. 1.; *den tüch v.* das Zeugniss hindern, abschneiden, I. 64., III. 32. §. 5.; *verleget sin von tüge*, vom Zeugniss ausgeschlossen sein, III. 37. §. 2. *H.*

Verlegen (*Praet.*) verliehen, II. 60. §. 1.

Verlesen, *verliesen*, *verlusen*, *Imperf. verlos*, verlieren, I. 38. §. 2., I. 21. §. 2., II. 42. §. 4., II. 63. §. 1., III. 83. §. 3.

Verlies Verlust, III. 6. §. 2.

Verletzungen, die nur Gewette und Busse nach sich ziehn, III. 37. §. 1.

Verloven 1 versprechen, *egen v.* I. 8. §. 1. 2. vertragsweise auf etwas verzichten, *ervedelunge v.* I. 13. §. 2. *H.*

Vermugen sik, kräftig, im Stande sein, I. 52. §. 2.

Vernen s. *gevernen.*

Verplegen, *sik*, sich verpflichten, III. 54. §. 1., III. 88. §. 1.

Verräther werden gerädert, II. 13. §. 4.

Versaken ableugnen, verleugnen, z. B. I. 7., III. 37. §. 3. *H. Versagen.*

Verscallen in schlechten Ruf bringen, verschreien, rh. Vorr. 56.

Versch frisch, I. 68. §. 2., III. 36. §. 2.

Verschmähen des angebornen Rechts, I. 16. §. 1., der gebührenden Busse, II. 6. §. 1., bewirkt den Verlust.

Versegen besiegen, II. 12. §. 8., III. 44. §. 1.

Versetzen (*setten*, *utsetten*, *versetten*). Vindication versetzter fahrender Habe, I. 15. §. 1. II. 60., III. 6. §§. 1, 2. Einlösung versetzter Habe durch den Erben, I. 24. §. 4. vgl. Pfand.

Versne (*versen*) *penninge* geben die Wendinnen ihrem Herrn bei einer Ehescheidung, III. 73. §. 3., (ist wohl von Färse *juvenca*, nicht von Ferse *calx* abzuleiten. Kuhpfennig kommt in Preussen vor, Bobrik etc. Ztschr. für Preuss. Recht, Bd. 1. S. 128. Note 103.) Riedel II. 273.

Verspielen (*verdobelen*). Wenn der Knecht seines Herrn, III. 6. §. 1., sein eignes Gut verspielt, ebd. §. 2. Wenn der in einer Gemeinschaft lebende etwas verspielt, I. 12.

Versprechen, das. V. einer Gewere, s. Gewere. Vom V. auf Treue durch einen Gefangnen, III. 41. §§. 1—3. Folgen des gemeinsamen V. einer Zahlung, III. 85. §§. 1., 2. Verschiedene Wirkung des V. vor und ausser Gericht, I. 7., I. 13. §. 2., III. 43. §. 2. Erfüllung des Versprochenen, wenn der Empfänger stirbt, I. 9. §§. 1 — 3., wenn er säumig ist, I. 9. §. 4. Vgl. *gelof*, *gelovede.*

Verspreken, *vorspreken*, 1. widersprechen II. 6. §. 1., 2. *sik v.* missesprechen, I. 60. §. 1. (*Polliceri* wird durch *geloven* ausgedrückt). *H.*

Verstan sik, *ener sake*, etwas einsehn, verstehn, rh. Vorr. 114., 125., 218.

Versüsteren unde verbruderen, von einer Erbschaft, die an Entferntere als Geschwister fällt, I. 17. §. 1.

Versumen, versäumen, *sik an erve* I. 28.; *enen* I. 61. §. 3., *den richter an sime rechte* II. 16. §. 4. *H.*

Versvigen sik, durch Stillschweigen sein Recht verlieren, I. 29. *H.*

Vertegeden, (*vort.*) verzehnten, II. 48. §§. 4., 7.

Vertheidigung Angehöriger gegen Angehörige, III. 78 §. 5.

Vertien (*vort.*) verzichten, Gl. zu II. 59. §. 1. II. 62. §. 1. N. f.

Vertügen, (*al. overtügen*) durch Zeugniss überführen, I. 7., I. 46., I. 66. §. 1., I. 68. §. 5. etc.

Vervangen (*vorv.*) gewinnen, *egen jegen den richter v.*, ein Grundstück, durch Erfüllung der davon dem Richter zu leistenden Pflicht frei machen.

Verwahrlosung. Der durch V. angerichtete Schaden geht nicht an Leib und Leben, II. 38.

Verwandter. Der nächste ebenbürtige V. nimmt das Erbe, I. 27. §. 2. Recht der V. auf das Wehrgeld des Erschlagenen, II. 14. §. 1. Ihnen kann man den Kampf weigern (*weren*), I. 63. §. 3.; über sie kann man in Ehren-, Leib und Lebenssachen nicht Urtheil finden, II. 12. §. 1. Welche Handlungen gegen sie kann man ohne Treubruch verüben, III. 78. §§. 1 — 5., 9. Wer einen V. tödtet, verliert die Anwartschaft auf sein Gut, III. 84. §. 3. — Die nächsten V. sollen die Erbunfähigen verpflegen, I. 4. Verwandschaft vgl. *Sibbe.* Wirkung zwiefacher V. unter Geschwisterkindern, I. 3. §. 3.

Verwerden (*vorw.*) untergehn, verderben, rh. Vorr. 156. (Reinhart 1407).

Verwinnen (*al. gewinnen*) überwinden, überführen, I. 57. I. 64. §. 1., I. 65. §. 1., III. 1. §. 2. etc.

Verworcht verwirkt, II. 16. §. 3.

Verwundeter. Wenn er in dessen Hause, der ihn aufgenommen, stirbt, III. 90. §. 3. Frist für ihn, wenn er den Thäter mit Kampf beschuldigt, I. 49. Vgl. Wunde.

Vestenen befestigen, II. 56. §. 1.

Vestinge (*al. vervestunge*, *virvestenunge*) s. Verfestung.

Vieh. (*ve*) Beweis, dass man es selbst auferzogen, II. 36. §. 3. Stirbt das V., das vor Gericht erscheinen sollte, so ist der Bürge mit dem Vorbringen der Haut frei, III. 10. §. 3. — Pflicht des Herrn, es mit der Heerde austreiben zu lassen, II. 54. §. 1.; Verantwortlichkeit des Hirten für das verlorne, ebd. §§. 4. 6., II. 48. §. 1. Wenn V. von Fremden eingetrieben, III. 37. §. 3., getödtet, gelähmt, III. 48. §§. 1 — 4., von anderm V. verletzt wird, II. 54. §. 5. Wenn es auf fremdes Land getrieben wird, II. 47. §§. 1 — 4. Ersatz des Schadens den es thut durch den Herrn, II. 40. §§. 1. 2. 4., II. 54. §. 5. Dieser Schaden verschafft dem Richter kein Gewette, II. 40. §. 3. Vom schadenden V., das man nicht pfänden kann, ebd. §. 5., II. 47. §. 3. Verzehnten des Jungviehs, II. 48. §§. 4., 5., 11., 12. Feldgängig (*veltgande*) V. kann zur Morgengabe gegeben werden, I. 20. §. 1., vgl. 24. §. 1.

Viertein nacht die Frist eines halben Monats, I. 2. §. 2., I. 67. §. 1., I. 70. §. 2., II. 3. §. 2., II. 5. §. 2., II. 26. §. 6., II. 36. §. 5., III. 5. §. 1., III. 34. §. 1.

Vilt III. 89. §. 1., Filz (Hut oder Schuhe?)

Vindication, I. 15. §. 1., II. 60., III. 5. §. 1., 6., 7. §. 4., 38. §. 1., 47., 67., vgl. *Anevangen*, Diebstahl, Forderung, Unterwindung, Wiederfordern.

Vingerne. Ringe, I. 24. §. 1., Grimm Gr. II. 132.

Vliet kleineres fliessendes Gewässer, Fliess, II. 56. §. 3.

Vlüt, *vlücht* flieht, II. 71. §§. 4., 5.

Vögel. Ihr Wergeld, III. 51. Ersatz für Singe- und Kletter-Vögel, III. 47. §. 2.

Vogt. Gewedde des V. der unter Königsbann richtet, III. 64. §. 4., dessen, der ihn nicht hat, ebd. §. 9.

Vogtding. Was wird dort gerügt, I. 2. §. 4.

Vogtei. Der Vogt soll sie nicht getheilt verleihen, III. 64. §. 5. In einer V. soll nur ein Königsbann sein, I. 59. §. 1. — Wer einem andern gestattet, auf seinem Grundstück Silber zu brechen, hat die V. darüber, I. 35. §. 2. — (Über die Vogteien in der Mark vgl. Riedel, II. 531. ff.)

Volge 1. Lehnsfolge, z. B. I. 56., III. 53. §. 3. s. Erbfolge. 2. Zustimmung der Urtheiler zu einem gefundenen Urtheil, *de merre v. hebben*, II. 12. §. 10.

Volgen folgen, z. B. dem Beklagten, II. 36. §. 5. *deme rüchte v.* II. 25. §. 1., II. 71. §§. 3 — 5.; verfolgen, einen Verbrecher III. 78. §. 3.; mit Klage verfolgen, I. 54. §. 1., II. 47. §. 3.; *ordeles v.* dem Urtheil zustimmen, Vorr. v. d. H. Geburt. S. 26. *H.* V. d. Lahr.

Vor, steht in Zusammensetzungen mit Verben, entweder *promiscue* mit *Ver*, oder mit *Vore;* suche demnach unter *Ver* oder *Vore.*

Vorbat besser hin, weiter fort, rh. Vorr. 49., II. 13. §. 2.

Vordere hand, s. Hand.

Vorderen, *die*, die Vorfahren, III. 42. §. 3., III. 44. §. 2.

Vorderen (*Verbum*) s. Forderung.

Vorebringen vor Gericht bringen, *de hanthafte dat*, II. 64. §. 2., *enen man* III. 10., *kempliken enen v.* II. 8.

Vorekomen vor Gericht erscheinen, I. 65. §. 1., I. 67. §. 2., II. 4. §. 2., III. 13., 17. §. 2. etc.

Voremunden bevormunden, I. 44.

Vorestan vor Gericht vertreten, Person oder Gut, I. 9. §. 5., I. 70. §. 1., II. 42. §. 2., III. 5. §. 1., III. 82. §. 2., III. 83. §. 3. *H. Verstehen.*

Vorladen (*laden* II. 24. §. 2., *voreladen*, II. 24. §. 1. *degedingen* I. 49., *den dach kündegen* III. 5. §. 1.). Dreimaliges V. zu Kampf, I. 63. §. 5. des Beklagten I. 67.; zum Empfang des Wergeldes, II. 14. §. 1.; zur Vertretung eines Gutes III. 5. §. 1.

Vormund. (*vormunde*, *vormünde*) In welchem Alter kann man V. Andrer sein, I. 42. §. 2.; einen V. nehmen, ebd. §. 1. Gegensatz des rechten V. zu einem andern, I. 48. §. 2., insbesondre zum Gerichtsvormunde, I. 43., 44. — V. der Unmündigen (II. 33.) ist der nächste ebenbürtige Schwertmag, I. 23. §. 1. Lehnsvormund, ebd. §. 2. Pflichten des V. in Bezug auf das Vermögen des Mündels, ebd., I. 11. V. Sinnloser, III. 3. Der V. bessert den Schaden, den sein Mündel thut. II. 65. §. 1., III. 3. Der Mündel muss ihn bei Klagen mitbringen, I. 42. §. 1.

Der Mann ist V. seiner Frau, I. 45. §. 1., III. 45. §. 3. Rechter V. der Wittwe ist der Schwertmag des Mannes, I. 23. §. 2.; ihr eigner ebenbürtiger, wenn ihr Mann ihr nicht ebenbürtig war, I. 45. §. 1. Dieser ist auch V. eines Frauenzimmers zu Kampf, I. 43. — Wann bedürfen Frauenzimmer eines Gerichtsvormundes, I. 43., 44. Sie müssen einen V. bei jeder Klage haben, I. 46., II. 63. §. 1., inwiefern bei andern gerichtlichen Handlungen, I. 47. Dauer des Amts und der Verantwortlichkeit eines Gerichtsvormundes, ebd. — Wann bedürfen unverheirathete Frauenzimmer des V. Einwilligung bei Veräusserungen, I. 45. §. 2. Wenn ihr V. ihnen ihr Gut nimmt, verliert er die Vormundschaft und der Richter tritt an seine Stelle, I. 41. — Rechtlose sollen sollen keinen V. (vor Gericht) haben, III. 16. §. 2., I. 48. §. 1. — Vom Kampfvormund s. Kampf.

Weiske Ssp. §. 8., 13.

Vormundschaft des Vaters über seine Kinder, I. 11. Der Mann nimmt das Gut der Frau in rechte V., I. 31. §. 2. Das Ansterben einer V. giebt dem Knechte das Recht, einen Dienst aufzukündigen, II. 33. — Weiske Ssp. §. 16., 17.

V o r s p r e c h e. (*vorspreke*) Wer kann V. sein, I. 61. §. 4.; Vorr. v. d. H. Geb.; II. 63. §. 2.; kein Weib, II. 63. §. 1., kein Verfesteter, Geächteter, Gebannter II. 63. §. 2. Einen V. braucht man nicht zu nehmen, I. 60. §. 1., kann nicht nehmen, wer selbst geantwortet hat, III. 30. §. 1. Welchen soll der Richter geben, I. 60. §. 2. I. 61. §. 2. Wer kann verweigern es zu sein, I. 60. §. 2. — Sicherheit, welche der V. stellt, I. 61. §. 4. Dauer seines Amts, I. 61. §. 5. Der Vertretene muss in des V. Rede willigen, I. 60. §. 1.; I. 62. §§. 7. 11.; III. 14. §. 1. Inwiefern kann vor Gericht sprechen, wer einen V. hat, I. 62. §. 11.

Vortgan seinen Fortgang haben, II. 63. §. 1.

Vragerede Antwort, rh. Vorr. 196.

Vrede 1. s. Friede, 2. Friedebruch, *vr. beteren*, *untreden*, III. 9. §. 2.

Vredlos, friedlos, Gl. zu I. 38. §. 2.

Vretten verzehren, (veressen), II. 39. §. 2., 40. §. 5., 48. §. 2.

Vri 1. frei, 2. Freiheit z. B. III. 32. §§. 5., 7.; I. 2. §. 4. N. bb.

Vrome Frommen, Nutzen, I. 12., II. 12. §. 14.

Vronebode (*al. budel*, *PQT* vgl. z. B. II. 41. N. b.) s. Frohnbote.

Vronen ein Grundstück in Beschlag nehmen, II. 41. §. 1., III. 56. §. 2. *H* V. d. Lahr.

Vulbort, Zustimmung, *der v. vragen* bei einen Urtheil, II. 12. §. 14.; Durchgehn des Urtheils durch Zustimmung, *die v. wederspreken*, II. 12. §. 10. (*Volborden* zustimmen, Gl. zu II. 6. §. 4.)

Vulbringen (*al. brengen*), Beweis vollführen, I. 54. §. 3., III. 9. §. 4., 39. §. 2.; *up enen v.* II. 65. §. 1.; *mit getüge*, III. 85. §. 4. *H.*

Vulgelden völlig bezahlen, I. 9. §§. 1., 2.

Vulkomen (*Verb.*) vollführen, II. 12. §. 5., *getüges* I. 62. §. 6,, II. 22. §§. 2., 5., III. 88. §§. 2., 5.; beweisen, *des rechtes* I. 16. §. 1., *mit getüge* III. 18. §. 1.; *vulkomen sin* bewiesen haben, II. 22. §§. 2., 5. *H.*

Vulkomen (*Adj.*) s. Recht 2., *a.*

Vullest Hülfe, Beistand, *unrechte v.* II. 25. §. 1. — Wicht 925.

Vulrichten das Definitivurtheil fällen, *deme klegere*, II. 25. §. 2. *H. Vollgericht.*

Vulvorderen vollenden, durchführen, *de klage* I. 53. §. 1., I. 62. §. 4., II. 8., *dat rüchte*, I. 62. §. 1. *H.*

W.

Waffen. Wann und von wem können sie geführt werden, II. 67., 71. §§. 2. 3, III. 2., III. 56. §. 2., III. 69. §. 1. Wann steht auf die unerlaubte Führung die Reichsacht, II. 71. §. 2.

Wage, Waage, Gewicht, II. 13. §. 3.

Wag die, das Gewässer, II. 28. §. 1. Grimm Gr. III. 383. V. d. Lahr.

Wagen. Vom Zoll, den sie geben, II. 27. §§. 1. 3. Vom Ausweichen der W., II. 59. §. 3.

Wahl des Kaisers, III. 57. §. 2., der Bischöfe, Äbte, Äbtissinnen, III. 59. §§. 1. 2. Auf W. gründet sich die weltliche Gerichtsgewalt I. 55. §. 1.

Wahlrecht des jüngern Erben, III. 29. §. 2.; des Rechtlosen unter den Gottesurtheilen, I. 39.

Walt Gewalt, III. 44. §. 6.

Wan Subst. die Meinung, III. 89.; *wanen* wähnen, rh. Vorr. 93., III. 37. §. 4.

Wan, *wanne*, *wande*, *wen*, *wenne*, *wend*, *wende*, *went* 1. denn, weil z. B. *wanne* III. 54. §. 4., *wande* I. 28., *wen* III. 52. §. 3., *wend* I. 42. §. 2., *wende* I. 47., *went* I. 36. §. 1. 2. wie das engl. *but* für *sed*, *nisi*, *praeter* z. B. *wan*, III. 33. §. 5., *wen* III. 53. §. 2., III. 81. §. 2, *wenne*, I. 47., III. 55. 2., *wende*, II. 38.; oder nach einem Comparativ für *quam*; z. B. *wenne* I. 47., *wan* III. 75. §. 3. — Grimm Gr. III. 183., 184.

Wandel überhaupt nachtheilige rechtliche Folge einer Handlung, so dass auch die öffentliche Strafe mitbegriffen sein kann, II. 26. §. 3., II. 65. §. 1., II. 69.; oder doch ausser der Busse noch der Ersatz an die Parthei, II. 40. §. 5., II. 49. §. 2., II. 62. §. 2., II. 20. §. 1., III. 48. Bestimmter nur auf Busse zu beziehn, II. 28. §. 1., II. 33., II. 47. §. 5., III. 43 §. 1. Mit Ausnahme von II. 26. §. 3., II. 28. §. 1. (*wandel don*) kommt nur negativ *ane*, *sunder w.* vor.

Wandelbare rh. Vorr. 26., bescholten.

Wandeln verändern, III. 53. §. 1.; *dat rike w.* die Weltherrschaft wohin wenden, III. 44. §. 1. Schaden ersetzen, II. 49. Note c.

Wante, *wente*, *went*, bis, z. B. I. 24. §. 1., I. 28., I. 49.

War, wo z. B. I. 3. §. 3.; wohin II. 64. §. 4.

Warden warten, *ener sake* II. 11. §. 3.; *gerichtes w.*, im Gericht gegenwärtig sein, III. 61. §. 4.; *sin w.* ihn erwarten, I. 28.; *gudes wardende sin*, die Nachfolge in ein Gut haben, III. 84. §. 3 *H. Warten.*

Wardunge Anwartschaft, Nachfolge, III. 84. §. 3.

Warf Gerichtsplatz, insbesondre Kampfplatz, *dem w, wrede bieden*, *des w. geren*, I. 63. §§. 4., 5., II. 12. §. 15.

Waringe für *gewere*, I. 15. §. 1. N. c.

Warlose, Verwahrlosung, II. 38.

Warnen sik, sich vorbereiten, wahren, II. 3. §. 2.; *ungewarnet*, unbenachrichtigt, nicht vorgeladen, ebd., (*unwarnis* II. 46. §. 1. N. b.). *H.* und v. d. Lahr.

Wasser. W. zu wilder Wage, II. 28. §. 1., Benutzung des W., das stromweise fliesst, ebd. §. 4. Wenn das Wasser dem Lande etwas abwäscht, oder einen neuen Lauf nimmt, II. 56. §. 2. Über schiffreiches W. folgt der Kläger dem Gewährsmann nicht, II. 36. §. 5.

Wasserurtheil. Wann entscheidet es über die Gewere eines Guts, III. 21. §. 2. Mit heissem W. vertheidigen sich Räuber und Diebe, I. 39.

Wasserzoll, II. 27. §. 1.

Wattant obgleich, II. 23. N. c.

Wedde, Pfand, III. 7. §. 4., III. 40. §. 2.

Weddehaft des Geweddes schuldig; *enen w. delen*, II. 6. §. 3., III. 39. §. 3.

Wedden das Gewedde zahlen, I. 59. §. 1., II. 14. §. 1.

Wede, die Weide, insbesondre der aus Weiden geflochtene Strang, s. Strang.

Wedelik, *vogel* Jagdvogel, Gl. zu II. 47. §. 2.

Weder 1. *Praep.* wider z. B. *w. recht*, I. 52. §. 1 — 2., *Praep.* bei, von, *w. got verdienen* II. 66. §. 2.; *w. enen kopen*, II. 36. §§. 4., 5., *erwerven* III. 7. §. 3. — 3. *Adv.* wieder, z. B. I. 70. §. 3. — 4. *Conj. utrum*, III. 41. §. 4.; weder, I. 4.

Wederdun Gethanes zurücknehmen, vergütigen, I. 21. §. 2. *H.*

Wederlecgen rückgängig machen, III. 42. §. 3. *H.*

Wederreden (*al. untreden*) mit *Accus.* widerreden, II. 55. *H.*

Wederstadinghe, I. 6. §. 2. Erstattung. *H.*

Wederwesle, Umtausch, I. 52. §. 1. III. 73. §. 2. Note h. *H.*

Wechverdich s. Reisender. *H.*

Weib (*wif*) s. Ehefrau, Frauenzimmer.

Weichbild (*wichbeld*). Wenn jemand den Eingesessenen seines Dorfes oder Gosprengels in W. verklagt, III. 87. §. 2. (Vgl. Gl. zu III. 24. §. 2. u. III. 66. §. 1.)

Weizen. Ein Weizenberg des Tagewerken Wergeld, III. 45. §. 8.

Welkir, *uter*, I. 61. §. 2., II. 42. §. 4. Note t.

Weke s. Woche.

Wel will, *welle* wolle, z. B. I. 54. §. 3.

Welt (Zeitalter). Von den sieben Welten, I. 3. §. 1.

Weltlich. Ursprung w. Gewalt und ihr Verhältniss zur geistlichen, I. 1. vgl. III. 63. §. 1. Alle w. Gerichtsbarkeit entspringt aus Wahl, I. 55. §. 1. W. Gewette hat auch der Papst, III. 63. §. 1. Das w. Schwert hat Rom von Julius Cäsar, III. 44. §. 1.

Wen, *wende*, *wente* s. *wan*, *wante*.

Wende. Inwiefern kann der W. über einen Sachsen, und dieser über jenen zeugen und Urtheil finden, III. 70. §§. 1. 2. Die Schöffen unter Königsbann finden auch Urtheil über den W., III. 69. §. 2. Recht des W. seine Frau zu entlassen, III. 72. §. 3. Wem gehören die Kinder der Wendinnen, III. 73. §. 2. Die Wendinnen sind unfrei, weil sie Burmede und Fersenpfennige geben, ebd. §. 3.

Werd Wirth, III. 91. §. 1.

Werderen schätzen, *werderunge*, *werdunge*, Würderung, III. 47. §. 1.

Werebute. Was ist sie, und wann wird sie gegeben, II. 15. §. 1.

Weren s. *Geweren*.

Werf in Zusammensetzungen statt mal z. B. *anderwerf*, *sevenwerf*, III. 42. §. 4.

Wergeld. Unechte Leute haben kein W., III. 45. §. 11. Volles W. haben Kinder, II. 65. §. 2.; inwiefern hat es, wer eines Gliedes ermangelt, II. 20. §. 2. Sein W. schmälert nicht, wer wegen hohen Alters einen Vormund nimmt, I. 41. §. 1. W. der verschiedenen Personenclassen, III. 45. §§. 1., 2., 4., 6 — 8. — W. wird auch bezahlt wegen Tödtung aus Nothwehr, II. 14. §. 1., aus Unachtsamkeit, II. 38., wegen Tödtung durch ein Kind, II. 65. §. 1., durch Thiere, II. 40. §. 1. Welche Verletzungen werden mit dem halben W., II. 16. §§. 5. 7., welche mit dem zehnten Theil des W. gebessert, ebd. §. 6. (III. 48. §§. 1., 2.) — Wer den Werth eines W. in Grundstücken hat, stellt

bei peinlicher Klage keinen Bürgen, II. 5. §. 1.; nur für ein W. wird Bürgschaft geleistet, wenn jemand von mehreren peinlich beklagt wird, III. 12. §. 2., wenn ein Friedebrecher aus einem andern Gericht abgefordert wird, II. 71. §. 5., und nur für eins haftet der Bürge für einen Beschuldigten, I. 65. §. 3., ausgenommen in Schuldsachen, II. 10. §. 2.; dies W. verfällt dem Kläger, nicht dem Richter, III. 9. §. 1. vgl. II. 4. §. 2. — Zeit der Bezahlung des W., I. 65. §. 4. W. für verschiedene Thiere gesetzt, III. 51. §. 1. (II. 54. §. 5., II. 40. §. 1., III. 48. §§. 1., 2.) Welche haben kein bestimmtes III. 51., §. 2. (III. 47. §. 2.).

G. C. Treitschke de werigeldo, Cap. 5. Weiske Abhdl. S. 84 — 91., 94 — 97., vgl. Allg. LitZ. 1831., Erg. Bl. Sp. 942.

Werld (*Masc.* u. *Fem.*) Welt, Weltalter, I. 3. §. 1.; weltlich Leben II. 22. §. 3.

Werltlik s. *weltlich.*

Wers schlechter, I. 63. §. 3.

Werscap Gewährschaft, I. 9. §. 5., II. 12. §. 2.

Werven verrichten, rh. Vorr. 231., *bodescap w.* II. 13. §. 4. *H.*

Werwe, I. 24. §. 3 Note r.; Werfft, die Kette beim Weben.

Wesen sein z. B. I. 60. §. 2., *wese* sei, rh. Vorr. 163.

Wesle, Wechsel, Tausch, III. 73. §. 2.

Wicken zaubern, II. 13. §. 7. N. r.

Widersatz Feindschaft, rh. Vorr. 52. *H.* (*weder-sazich* I. 1. N. f.)

Widerspruch (*wedersprake*). Abwesenheit rechten Ws., ein Erforderniss der rechten Gewere, II. 42. §. 2., II. 44. §. 1. Ein W. gegen eine Gabe oder ein Urtheil muss von dem Gegenwärtigen sogleich geschehen, II. 6. §. 4.

Wiederfordern. W. freiwillig aus dem Besitz gelassner Sachen vom Empfänger, I. 15. §. 1., III. 22., von einem Dritten, II. 60. §§. 1. 2. W. gestohlner oder geraubter, II. 36., III. 35. §. 2.; von dem Knecht verbrachter Sachen, III. 6.

Wiederklage. Sie wird erst nach Entscheidung der ersten Sache beantwortet, III. 12. §. 1.

Wie, wer z. B. III. 90. §. 1.

W i e s e. (*wese*) Über eine gehegte soll nie gefahren werden, II. 47. §. 5.

Wiessage Prophete, *Textus prol.*

Wilkore, freier Wille, I. 56., Einwilligung, II. 55., II. 66. §. 1., vgl. *kore. H.*

Willekoren einwilligen, III. 91. §. 3. *H.*

Willen. Folgen der Tödtung ohne W. (*ane dank*,) und Wissen (*unwetene*), III. 84. §. 3.; der Verletzung von Vieh mit W. (*dankes*), und ohne W. III. 48. Mit W. eine Sache aus den Händen geben, II. 60., III. 6. §. 2.

Willes gutwillig, II. 36. §. 2.

Winden sich wenden, I. 1.

Wirken, *land*, L. bearbeiten, II. 46. §. 1., II. 58. §. 2., *vrede w.* s. Friede. *H. Wurcken.*

Wirren mit *Dat.*, anfechten, stören, rh. Vorr. 103., I. 59. §. 2. Vgl. *irren.*

Wirth einer Herberge haftet nicht für das darin verübte Ungericht, III. 91. §. 1. Vom Beistande, den man seinem W. leistet, III. 78. §. 7.

Wissen (*witscap*). Um sein W. kann man einen jeden ohne Beweis schuldigen, I. 6. §. 3. vgl. II. 22. §. 5. Vgl. *unwetene.*

Wittwe. Die W. des unebenbürtigen Mannes erhält ihr früheres Recht wieder, I. 45. §. 1., III. 45. §. 2. Von der W. die schwanger hinterlassen wird, I. 33.; sie soll vor der Entbindung nicht aus dem Hause gewiesen werden, III. 38. §. 2. Sie muss den Erben auch vor dem Dreissigsten zuziehn, I. 22. §. 1. Ihr Recht auf die Hofspeise, I. 22. §. 3., auf Morgengabe, Mustheil, Gerade gegen die Mutter des Mannes, I. 20. §§. 4. 5. Sie braucht nicht solche Heergewätestücke zu geben, die sie nicht hat, I. 22. §. 4. Wer ist ihr Vormund, I. 23. §. 2., I. 45. §. 1. — Ihr Recht, wenn sie mit den Erben des Mannes, I. 20. §. 3., mit den Kindern, III. 76. §. 1. in ungezweietem Gut geblieben. Wenn die W. wieder heirathet, ebd. §§. 2. 3.

Wiven eine Frau nehmen, II. 23. N. a.

Wizen eneme, Schuld geben, vorrücken, rh. Vorr. 13.

Wo, *wu* wie, I. 3. §. 2., II. 18. §. 1.

Woche. Von der siebenten W. III. 42. §. 4. Frist von sechs W. für die Gerichtstage des Markgrafen, III. 65. §. 1., des Schultheissen und Gografen, I. 2. §§. 3., 4. Andre Fälle sechswöchentlicher Frist, I. 20. §. 2., I. 62. §. 6., I. 67. §. 1., I. 70. §. 2., II. 12. §. 4., II. 29., II. 37. §§. 1., 3., II. 42. §. 4., II. 72. §. 4., III. 34. §. 1., III. 59. §. 2. Frist von 12 W. I. 65. §. 4., von 18 W. für das ordentliche Grafengericht, I. 2. §. 2., III. 61. §. 1.

Wohnsitz. An seinem W. soll man keine Waffen führen, II. 71. §. 2. Vgl. Angesessenheit.

Word, *wurt*, die Worthe, Hofstelle, I. 34. §. 1., II. 48. §. 5. *H. Wort.*

Wortel Wurzel. Ein Dorf von *wilder w. besetten*, in Neuland anlegen, III. 79. §. 3. *H. Wurtzel.*

Wortmisse, II. 58. §. 2., *festum assumtionis Mariae.*

Wreken rächen, Gl. zu III. 21. §. 2.

Wrensch, *perd*, Pferd in Brunst, II. 47. §. 3. (*Wrenchen*, *wrenschken*, wiehern, in Brunst sein). Grupens Abhdl. bei Spangenberg, u. Jen. Lit. Z. Sept. 1826. Sp. 401. Grimm Gr. I. 141., III. 325.

Wrügen (*al. wrugen*, *wrogen*, *rugen*, *V frogen*) s. Rügen.

Wuch s. *gewuch.*

Wunde. Wegen welcher findet eine Klage zu Kampf statt, und kann jemand verfestet werden, I. 68. §. 2 — 4. Um eine W. kann man nur einen der That, aber mehrere des Raths und der Hülfe beschuldigen. III. 46. §. 2. Beweis, I. 63. §. 1. Strafe II. 16. §. 3. der Verwundung. Über Fleischwunden s. I. 68. §. 2 — 4., II. 16. §. 8., III. 37. §. 1.; W. ohne Lähmung, III. 31. §. 3.

Wunden, *die erde* I. 20. §. 2., sie umkehren, umgraben.

Z.

Zahlung. Tageszeit, Ort und Art der Z. III. 40. Wie lange ist sie in verrufenen Münzen gestattet, II. 26. §. 6. Zeit und Ort der Z. von Wergeld, I. 65. §. 4., Busse und Gewedde, II. 5. §. 2. Beweis der Z. I. 65. §. 4., II. 6. §. 2. Vgl. Schuld, Zins.

Zauberei (*tover*). Deren Strafe, II. 13. §. 7.

Zaun (*tun*). Dessen Anlegung, II. 50. Wie weit sollen Badeöfen u. s. w. vom Z. stehn, II. 51. §. 1. Von Hopfen und Baumzweigen, die über den Z. gehen, II. 52. Den Z. lässt der abgehende Zinsmann auf dem Gute, II. 53.

Zehnte (*tegede*). Wenn der Zehntherr (*tegedere*) ihn zu lange auf dem Felde lässt, II. 48. §. 3. Ort, ebd. §. 4., Art und Weise, §§. 6 — 10., Lösung, ebd. §. 12., II. 58. §. 2., Verfallzeit des Z., II. 58. §. 2. Z. von allerlei Thieren, II. 48. §§. 5., 11., 12. Beweis des Zehntrechts, I. 54. §. 3.

Zeuge, Zeugniss (*tüch*, *getüch*), zeugen (*tügen*, *getügen*). Unter Zeugniss ist hier der Eidhelferbeweis mitbegriffen. Das Wort Eidhelfer oder ein sonstiges dem *consacramentalis* entsprechendes kommt im Ssp. nicht vor. Es fragt sich, inwiefern die Sache.

Jener Hauptfall andrer Quellen, da ein Leugnender sich mit Gehülfen wehrt, findet sich im Ssp. nicht; wenn nach ihm überhaupt dem Leugnenden der Beweis gebührt, so genügt entweder dessen alleiniger Eid, oder er muss zum Gottesurtheil greifen. Wenn dagegen der Beweis dem Behauptenden zufällt, so wird ausser dem Beweise durch Augenschein, durch alleinigen Schwur, durch Gottesurtheil, noch das *vertügen*; *getüges up enen vulbringen; mit getüge vulkomen, verwinnen, inneren etc.* genannt. Ist hier ein Zeugen- oder Eidhelferbeweis, oder bald dieser, bald jener gemeint?

A. Bei dem Beweise, der mit Gerichtspersonen über das vor denselben Geschehene geführt wird, ist die Natur desselben als eines wahren Zeugenbeweises unzweifelhaft.

B. Bei dem Privatzeugniss unterscheidet III. 88 §§. 3 — 5. zwei Classen von Fällen.

1. Für die erste Classe wird in §§. 3., 4. von den die Parthei Unterstützenden nur ein Eidhelferschwur verlangt; d. i. die Parthei schwört zuerst und *dat getüch* nachher: der Eid der Parthei sei *reine* und *unmeine*. Die hieher gerechneten Fälle sind *a*) der Beweis eines Verbrechens, worauf Verfestung steht, und *b*) die Überführung des auf handhafter That ertappten. Unter diese Rubriken lassen sich denn auch die einzelnen Criminalfälle bringen, in denen der Ssp. eine Überführung kennt. I. 66. §§. 1., 2., I. 70. §. 3., III. 39. §. 4. gehören durchaus dahin; I. 64. und II. 69. insofern, als die handhafte That des Beschuldigten das wesentliche zu Beweisende ist; II. 71. §. 5., insofern die handhafte That nebst der ununterbrochenen Verfolgung des Verbrechers das Beweisthema bildet.

2. Für die zweite Classe schreibt §. 5. im Gegensatz zu der ersten vor, dass zuerst das Zeugniss eidlich abgelegt werden, dann die Parthei schwören solle, wonach hier ein eigentliches Zeugniss anzunehmen ist. Die dabei genannten Fälle sind Civilfälle, *getüch umme gud oder umme gewere*, d. i. der Beweis des dem Besitz zum Grunde liegenden Rechtes (s. Gut No. 7.) und des Besitzes (wie in I. 20. §. 6., II. 18. §. 2., II. 43. §. 1., II. 44. §. 3., II. 62. §. 1., II. 36. §§. 3., 7., II. 37. §. 1.) — Ferner wird in einer Reihe einzelner Fälle, wo es sich um *gud* oder *gewere* oder auch um andre Civilfragen handelt, noch ausdrücklich gesagt, dass die Schwörenden die Thatsache gesehen oder gehört haben müssen, I. 25. §. 3., I. 33., I. 54. §. 3., I. 65. §. 4., II. 6. §. 2., II. 22. §. 3., II. 54. §. 6., III. 4. §. 1., oder um dieselbe wissen müssen, II. 36. §. 4., III. 21. §. 2.; oder es ist von einer Zuziehung von Personen zu einem künftig durch sie zu beweisenden Akte der Rede, II. 54. §. 6., III. 4. §. 2., III. 5. §. 1. (a. E. *mit orkünde)*.

3. Es bleiben dann noch Civilfälle übrig, welche weder bestimmt in die Rubrik von III. 88. §. 5. gehören, noch ausdrücklich ein Wissen der Schwörenden um die Thatsache voraussetzen. Hier kann auf die Natur des Schwurs nur aus der Beschaffenheit des Beweisgegenstandes und aus der sonstigen Qualification der Schwörenden geschlossen werden. So ist

a) für die Sühne und Urfehde I. 8. §. 3., für das offenbare Leihen und Deponiren, III. 5. §. 1., den offnen Kauf III. 7. §. 4., das Halten von Thieren, II. 62. §. 1., nur ein Zeugenbeweis anzunehmen.

b) Eben so erscheint in den Statusfragen. I. 63. §. 3., III. 32. §§. 3 — 5., 9., III. 10. §. 1., III. 28. §. 1., bei Verwandschaft, Leibeigenschaft, Freiheit, unehrlichem Herkommen oder Gewerbe, dem Tode einer Person, wohl der Beweis durch Zeugen als der dem Falle und der Eigenschaft der Schwörenden angemessenere. (S. *Albrecht de prob.* II. §. 40. u. p. 55.; vgl. dagegen für die germanische Zeit Rogge, S. 189 — 194.) Dagegen können

c) die 72 ein Schuldverhältniss beschwörenden I. 6. §. 2. nur für Eidhelfer gehalten werden.

Somit scheinen dann nach dem Ssp. in Criminalfällen nur Eidhelfer, in Civilfällen, mit Ausnahme des zuletzt gedachten, nur Zeugen thätig sein zu sollen. In der nachfolgenden Zusammenstellung sind beide Arten von Helfern unter dem gemeinsamen Namen unsrer Quelle, dem der Zeugen, zusammengefasst.

Dem Urtheil, wie man zeugen solle, muss das vorhergehn, dass man zeugen solle, II. 18. §. 2. — Fristen

für die Vollführung eines Z., I. 62. §. 6. — Zum Z. soll sich niemand unaufgefordert erbieten, III. 37. §. 2.

Gerichtszeugniss. Verfahren dabei, III. 88. §. 1. Z. des Richters mit Dingpflichtigen über eine Verfestung, ebd. §. 2 ; des Richters mit sechs Urtheilfindern über Veräusserung von Eigen, Verlust von Recht, (III. 82. §. 1.) Leib und Leben, I. 8. §. 1., III. 28. §. 2.; des Richters mit zwei Schöffen, III. 18. §. 2., mit zwei Männern über die Ausziehung aus der Verfestung, ebd. §. 1.; des Richters mit zwei Männern über Gewette, II. 41. §. 2., über gewöhnliche gerichtliche Handlungen, I. 7., I. 8. §. 3. Z. gegen den Richter mit dem Stellvertreter des Richters, II. 22. §. 1. Das Z. der Schöffen erzwingt auch des Richters Z. II. 22. §. 2., III. 25. § 1. Ablegung eines Gerichtszeugnisses vor einem andern Gericht, III. 82. §. 1. Beim GZ. braucht der Kläger nicht selbst zu zeugen, III. 88. §. 2., aber doch, wenn er mit den Dingpflichtigen gegen den Richter etwas darthut, II. 22. §. 1., III. 88. §. 5.

Qualität der Zeugen. Schöffenbare, I. 6. §. 2., II. 43. §. 1., II. 44. §. 3.; Nachbaren II. 36. §. 4.; Umgesessene, III. 21. §. 2.; Verwandte, III. 32. §§. 4., 5., 9.; Genossen oder Klosterbrüder I. 25. §. 3 , II. 22. §. 5.; Lassen, I. 6. §. 2.; Leibeigene III. 32. §§. 3., 9. — Echte Geburt I. 6. §. 2., Wahrhaftigkeit III. 32. §. 4., Unbescholtenheit der Z. II. 36. §. 4., III. 28. §. 1., insbesondre vor dem Reiche, III. 19.

Fälle des Zeugenbeweises und Zahl der Zeugen. Bezeugen der Leibhaftigkeit eines Kindes, I. 33. a. E.; einer Vorladung III. 5. §. 1., einer Gewere an Morgengabe, I. 20. §. 6.

Z. von zwei und siebenzig Personen über eine Schuld, welche der Erbe bezahlen soll, I. 6. §. 2.

Z. von sieben Personen (*mit seven manne tüge*, I. 64., II. 71. §. 5.; *mit ses mannen*, II. 44. §. 3., *selve sevede*, I. 66. § 1., II. 69., I. 70. §. 3. etc.; vgl. besonders I. 25. §. 3. mit II. 22. §. 5.). Beim Z. mit sieben gilt des Frohnboten Z. doppelt, I. 8. §. 2., kann man ein und zwanzig um das Z. fragen, II. 22. §. 4. — Sieben zeugen über den auf handhafter That ertappten, I. 66. §. 1., über die That eines Verfesteten, ebd. §. 2., über den Friedensbruch eines Verwundeten, II. 69., über eine mit Gerücht verfolgte That zum Zweck der Verfestung, I. 70. §. 3.; dass man einem Friedebrecher auf handhafter That folge, II. 71. §. 5.; über das Vergehn eines Todten, I. 64., eines Abwesenden das an Leib und Leben geht, III. 39. §. 4. — Z. von sieben über Eigengewere, II. 44. §. 3.; über Urfehde und Sühne, I. 8. §. 3. über geführtes Klosterleben, I. 25. §. 3 , II. 22. §. 3.; über Verwandschaft, I. 63. §. 3.; über Eigenschaft und Freiheit, III. 32. §§. 4., 5.; über Rechtlosigkeit durch Geburt oder Gewerbe,

III. 28. §. 1. Z. mit vier Männern und zwei Frauen über die Geburt eines Kindes, I. 33.

Z. von drei Personen, (*mit tven mannen* III. 32. §. 3. 9., *an tven m.*, I. 65. §. 4., *selve dridde*, III. 32. §. 9., III. 4. §. 1., III. 5. §. 1. etc.), über Besitz und Eigenthumsverhältnisse, II. 36. §§. 3., 4., 7., II. 37. §. 1., II. 43. §. 1., II. 62. §. 1.; über Leibeigenschaft, III. 32. §§. 3., 9., über den Tod des Schuldners, III. 10. §. 2.; über Kauf und Gabe, III. 4. §. 1., III. 7. §. 4.; Leibe und Depositum III. 5. §. 1.; geleistete und angebotene Zahlung, II. 6. §. 2., I. 65. §. 4.; über Zinsentrichtung, I. 54. §. 3., über Anbringen einer Beschuldigung, und dass ein Hirte gewisses Vieh getrieben, II. 54. §. 6.

Ziehen s. *tien*.

Zins (*tins*) und Pflege (*plege*). Wann sind Z. und Pfl. fällig, II. 58. §. 2. (III. 76. §. 5.) Man braucht den Z. dem Berechtigten nicht zu bringen, I. 54. §. 2. Dessen Verdoppelung bei versäumter Entrichtung, ebd. Streit über das Recht auf Zinsen überhaupt und über einzelne Leistungen, I. 54. §. 3. — Austhun eines besäeten Landes zu Z. und Pfl. auf gewisse Jahre, III. 77. Inwiefern giebt und nimmt der Mann Z. und Pfl. wegen des Gutes seiner verstorbnen Frau, III. 76. §§. 3 — 5. Z. giebt, wer fremdes Land bestellt. Inwiefern gebührt der Z. eines Lehngutes dem Erben oder dem Lehnsherrn, II. 58. §. 3.

Zinsgut. Was kann der Zinsmann oder sein Erbe vom Z. wegführen, was der Herr davon lösen, II. 53. Recht des Zinsmannes zu physischer Disposition, I. 54. §. 5. Wie hoch kann er für den Herrn gepfändet werden, ebd. §. 1. Vererbung des Zinsgebäudes, II. 21. §. 1. Pfändungsrecht des Zinsherrn I. 54. §. 4. — Kündigungszeit bei der Zinsleihe, II. 59. §. 1. Übergang des Verhältnisses auf beiderseitige Erben, II. 59. §. 2. (vgl. III. 77.)

Zoll. Z. ist dem König ledig, wohin er kommt, III. 60. §. 2. Zolltarif, II. 27. §§. 1. 3. — Wer ist zollfrei, ebd. §. 2.

Zufliessen. Verfahren dessen, dem Güter zufliessen, II. 29.

Zunge. Mit Fingern und Zungen wird man in die Verfestung gethan, und daraus befreit, II. 4. §. 1. Die Z. wettet, wer ohne Recht unter Königsbann richtet, I. 59. §. 1.

Zweikampf s. Kampf.

Zweiung an der Geburt, I. 3. §. 3.

Zwerge und Zwitter (Missgeburten?) haben kein Erbrecht, I. 4.

Gedruckt bei Trowitzsch und Sohn.

Staats-Bibliothek Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eike

Des Sachsenspiegels ... Theil

Bd.: 1

Berlin 1835

Bamberg, Staatsbibliothek -- Coll.leg.o.194
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11439199-1